

Die Predigten Taulers.

I.

*Stück 1 bis 36 (Eingang)
aus Straßburger Handschriften*

(A, 89, mit Vergleichung von A, 88 und A, 91)

*nach den Abschriften von Karl Schmidt,
samt Lesarten der Freiburger Handschrift 41.*

Vorbemerkung Karl Schmidts.

Vor der Verbrennung durch die Preußen, in der Nacht vom 24. zum 25. August 1870, besafs unsre Stadtbibliothek drei, aus der ehemaligen Johannerbibliothek stammende Handschriften Taulerscher Predigten:

1. A, 91, klein f°, Pergament, 2 Spalten, grofse Schrift; enthaltend 34 Predigten und den Anfang einer 35ⁿ.; auf dem letzten Blatt stand der Schluss einer Predigt, die nicht von Tauler zu sein schien.

2. A, 89, klein f°, Pergament, sehr schöne grofse Schrift, die 35 Predigten aus Nr. 91 in derselben Ordnung bringend, nebst einer Anzahl anderer. Die vorgesetzte Tafel gab die Überschriften von 81 Stücken, in dem 73ⁿ. brach aber der Codex ab. Die Sammlung bestand aus zwei Theilen: 1. Nr. 1—40, und 2. Nr. 41 u. f. Zwei Stücke waren keine Predigten.

3. A, 88, f°, Papier, kleine Cursiv-Schrift, die nämlichen Predigten wie in A, 89, nur in anderer Ordnung, die zwei Teile in eine Sammlung verschmolzen und nach dem Kirchenjahr geordnet.

Cod. 91 war der älteste; er gehörte der zweiten Hälfte des 14ⁿ. Jahrh. an; Cod. 89 war etwas jünger, aber auch noch aus dem 14ⁿ. Jahrh.; Cod. 88 aus dem Anfang des 15ⁿ.

Vor etwa 10 Jahren kam ich mit meinem nun verewigten Freunde Franz Pfeifer überein, eine Ausgabe von Taulers Schriften zu veranstalten, ich sollte dazu die Copie der hiesigen Predigten liefern, die dann Pfeifer kritisch bearbeitet hätte. Bereits 1840 hatte ich Cod. 89 zu meinem Privatgebrauch abgeschrieben und genau collationirt. Da ich aber diese Abschrift nicht aus den Händen geben wollte, nahm ich mir vor eine neue zu machen. Das richtigste schien, beim ersten Blick, sich an Cod. 91 als den ältesten zu halten; allein da er nicht alle Predigten gab

und sehr incorrect war, hielt ich es für zweckmäßiger Cod. 89 zum Grunde zu legen,¹⁾ um so mehr da er im Alter nicht zu weit von 91 entfernt war. [Am Rande beige-schrieben: 'Viele Pred. habe ich aus 91²⁾ abgeschrieben, und dann nach 89 corrigirt'.]

Das Unternehmen der Herausgabe verzögerte sich immer mehr, so daß ich mit dem Abschreiben inne hielt bis Pfeifer mich wieder dazu auffordern würde. Darüber starb Pfeifer, und als unsre Bibliothek verbrannte, hatte ich schon seit mehreren Jahren nichts mehr copirt. Dagegen hatte ich angefangen die vorzüglichsten Varianten zu notiren. Die aus 91 sind mit blauer Dinte geschrieben, die aus 88 mit schwarzer. Einige Predigten aus 91 stimmten mehr mit 88, andre mehr mit 89; wo ich es nicht in Parenthese mit blauer Dinte angemerkt habe, ist der Text von 89 derselbe wie 91; steht bei einer Predigt: 91 stimmt mit 88, so heißt dies, daß 91 größtentheils den Text von 88 gibt.

¹⁾ Das hatte Schmidt allerdings bei Vornahme unsrer Abschrift nicht getan; vielmehr erscheint hier durchweg urspr. Cod. 88 abgeschrieben und sodann am Rand ein Verzeichnis der 'Var. aus Cod. 89' gegeben. Erst nachträglich hat Sch. dann durch drei Fünftelle seiner Abschrift hindurch diese Abweichungen der Hs. 89 in den Text hineinkorrigiert und die von 88 an den Rand gesetzt, indem er daselbst in der Rubrik: 'Var. aus Cod. 89' die 9 in eine 8 verwandelte und ebenda die Lesarten der urspr. Abschrift von 88 mittelst Korrektur statt derjenigen von 89 einsetzte; eine zweite Rubrik, in blauer Tinte, gab sodann die — weit weniger zahlreichen — 'Var. aus Cod. 91' bis dahin, wo diese Hs. — in Pred. 35, S. 296 der Abschr. — abbricht. Von S. 316, Mitte, an hört das Hineinkorrigieren in die Abschrift und in die Variantenrubrik des Randes auf: jene gibt von hier bis zum Schluß (S. 493) die unkorrigierte Hs. 88, diese die 'Var. aus Cod. 89' wieder. Auf diese SS. 316—493 bezieht sich die Randbemerkung Schmidts, wonach 'viele Predigten' aus 88 (verschrieben in: 91!) abgeschrieben und nach 89 korrigiert vorlägen; die früheren, SS. 1—316, zeigen jetzt den Text von 89, nach 88 korrigiert, ursprünglich allerdings ebenfalls den von 88, nach 89 korrigiert. Unser Text benutzt (abgesehen von den Nachträgen, III) nur diese frühern Predigten und Varianten, da für SS. 254 ff. der Abschrift die Hs. E vorlag, nimmt aber dazu auch die von Schmidt angemerkten Lesarten auf, da es sich um drei untergegangene Hss. handelt, die nur in dieser einen Abschrift erhalten sind. Bei Kleinigkeiten wie Tilgung oder Setzung von Buchstaben oder von Vokalzeichen, wie Schmidt solche nach 89 in seiner Abschrift von 88 vornimmt ohne sie am Rand zu verzeichnen (Pred. 1 Überschr.: bredige 88, bredie 89; genomen 88, genommen 89; weiterhin etwa genode 88, genade 89; geloben 88, gelouben 89; himel 88, himmel 89; och u. dgl.), haben auch wir die Abweichungen in der Regel nicht angemerkt, zumal in solchen Fällen der ursprüngliche Bestand von 88 nicht immer deutlich mehr zu erkennen war; ebenso ließen wir die kleinen lautlichen Verschiedenheiten, die am Rande vermerkt waren (dot 88 st. tot, one 88 st. ane, nit 88 st. nüt u. ähnl.), meist bei Seite.

Wir geben also in Text und Lesarten das wieder, was Schmidt auf Grund der ihm vorliegenden drei Straßburger Hss. für den Druck bestimmt hatte, unter Beibehaltung seiner Schreibung, während seine Interpunktion nach den Prinzipien der Deutschen Texte modifiziert wurde. Randbemerkungen zum Text, zur Numerierung usw., die Schmidt unter die Lesarten mischt, geben wir in seiner Fassung, zwischen ' ' gestellt, wieder. Abweichungen der Freiburger Hs. (F) sind nur in Auswahl, soweit sie zweckdienlich schienen, mitgeteilt. In den wenigen Fällen, wo Schmidts Text verlassen werden mußte, weil er unverständlich war, sind die Abweichungen durch Kursivdruck gekennzeichnet, und Schmidts Lesung, die in der Regel = 89 sein wird, ist im Apparat mit dem Zeichen S vermerkt.

²⁾ offenbar Schreibfehler Schmidts für: 88.

Von den Varianten gebe ich nur die wichtigern; es wäre um so überflüssiger Abweichungen wie wieder für wider, wanne für wan, gnode für genode, tot für dot, götlich für göttlich, u. dergl. anzuführen, da sowohl in 88 als in 89 die Orthographie häufig schwankt und beide Formen neben einander vorkommen; auch wechselt a mit o, gan — gon, gnade — gnode, etc.

88 und 91 haben durchgängig h wo 89 meist ch hat; rehte (89 rechte), bilhte (89 bichte), lühten (89 lüchten) usw. 88 hat heilig, 89 heilig. 88 meist ewikeit, demütikeit, etc.; 89 meist ewekeit, etc.

88 hat Correctionen und Zusätze von späterer Hand, ich füge sie am Rande bei. In den 40 ersten Predigten von 89 gehen die drei Codices am meisten auseinander; jedem der drei scheint ein besonderer Urtext zum Grunde gelegen zu haben.

Manchmal haben auch die Sätze keinen rechten Sinn; die Predigten scheinen ursprünglich von Zuhörern nachgeschrieben worden zu sein, die vielleicht nicht immer alles verstanden. Solche unklare Stellen sind meist in Cod. 88 von der Hand die die Correcturen machte, mit einem Kreuz bezeichnet: Beweis dass der Schreiber sie in der Urschrift die er copirte so vorgefunden hatte.

25. Nov. 1870.

Dis sint etteliche andechtige gûte bredien des erlûhteten
begnodeten lerers brûder Iohans Tauwelers von sante Dominicus
orden, mit einre vorgonden tofeln in der die meinunge und der sin
einer iegelichen bredien kûrtzlich alle vor genennet sint und mit
der zale gezeichnet, dieselbe zale darnoch an alle bletter einer 5
iegelichen bredien sunderliche geschriben stot.

1.

Des Tauwelers bredie an dem winnaht tage von drien
geburten ist genommen usser den drien messen des winnaht tages
und seit wie wir die drie krefte unserre selen versamelen sùllent
und ouch verlûckenen aller eigenschaft wellendes, begerendes und 10
wûrckendes.

Man beget hûte drier leige geburt in der heiligen cristenheit, in der
ein ieglich cristen mensche so grosse weide und wunne solte nemen daz er
rehte von wunnen solte usser ime selber springen in iubilo und in minnen, in
dangnemekeit und inrelicher frôude, und weler mensche des nit in ime bevint, 15
der mag sich vôrhten. Nu di erste und die überste geburt daz ist das der
himelsche vatter gebirt seinen eingebornen sun in gôtlicher wesentlicheit, in
persônlicher underscheit. Die ander geburt die man hûte beget, das ist die
mûterliche berhaftekeit die geschach megdelicher kûschikeit in rechter luterkeit.
Die dirte geburt ist daz Got alle tage und alle stunde wurt werlichen geist- 20
lichen geborn in einre gûten sele mit gnoden und mit minnen. Dise drie
geburte beget man hûte mit den drien messen. Die erste singet man in der
vinster naht, und get an: dominus dixit ad me, filius meus es tu, ego

Vor 1 bei Schmidt Überschrift: 'Taulers Predigten | aus | Codex A, 89 [korr. aus: 88] |
der ehemaligen Strassburger Johanniter-Bibliothek'. 1 u. ö. bredigen 88. 6. zu stot bei
Schmidt Anm.: 'Diese Tafel schreibe ich nicht ab, da jeder einzelnen Predigt ihre Überschrift
voransteht'. zu der Nummer: 'Cod. 89, no 40'. 15. und i.] in i. 88. 16. oberste 88.
19. megetlicher 88. Davor in zu ergänzen?

hodie genui te; und dise messe meint die verborgene geburt die geschach
 in der vinsterre verborgenre unbekanter gotheit. Die ander messe get an:
 lux fulgebit hodie super nos, und die meint den schin der gegötteter
 menschlicher naturen, und die messe ist ein teil in vinsternisse und ein teil in
 5 dem tage, sú waz ein teil bekant und ein teil unbekant. Die dirte messe
 singet man in dem kloren tage, und die get an: puer natus est nobis et
 filius datus est nobis, und meint die minnenliche geburt die alle tage
 und in allen ougenblicken sol geschehen und geschicht in einre ieglicher gúten
 heilgen selen, ob sú sich darzü kert mit warnemende und mit minnen, wan sol
 10 sú diser geburt in ir bevinden und gewar werden, daz mûs geschehen durch
 einen inker und widerker alle ir kreffe, und in diser geburt wurt ir Got also
eigen und git sich ir als eigen über alles daz eigen daz ie oder ie eigen wart.
 Daz wort daz sprichet: ein kint ist uns geborn und ein sun ist uns gegeben;
 er ist unser und zúmole unser eigen und über alle eigen, er wurt alle zit
 15 geborn one underlos in uns. Von diser minnenlichen geburt, die dise leste
 messe meint, von der wellent wir nu aller erste sprechen. Wie wir herzü
 kummen súllent das die edel geburt in uns adellichen und fruchtberlichen
 geschehe, daz súllent wir leren an der eigenschaft der ersten vetterlichen
 geburt, do der vatter gebirt sinen sun in der ewikeit, wan von überflüssikeit
 20 des überwesenlichen richtúmes in der gúte Gottes so enmóhte er sich nüt
 inne enthalten er müste sich uzgiessen und gemeinsamen, wan als Boecius und
 sant Augustinus sprechent daz Gottes nature und sin art ist daz er sich
 uzgiesse, und alsus hat der vatter sich uzgegossen an dem usgange der
 götlichen personen, und vor hat er sich entgossen an die creaturen. Darumb
 25 sprach sant Augustinus: 'wan Got gút ist, darumb sint wir, und als daz alle
 creaturen gútz hant, daz ist alles von der wesenlichen gúte Gottes allein'.
 Weles ist nu die eigenschaft die wir an der vetterlichen geburt mercken und
 leren súllent? Der vatter an siner persónlicher eigenschaft so kert er in sich
 selber mit sime götlichen verstentnisse und durchsiht sich selber in clorem
 30 verstane den wesenlichen abgrunde sins ewigen wesens, und von dem blossen
 verstane sin selbs so sprach er sich alzúmole us, und daz wort ist sin sun und
 daz bekennen sin selbes daz ist daz gebenen sins sunes in der ewikeit; er ist
 inne blibende in wesenlicher einikeit und ist uzgonde an personlichem under-
 scheid. Alsus get er in sich und bekennet sich selber, und er get danne
 35 usser sich in gebenenne sin bilde, daz er do bekant und verstanden het, und
 get denne wider in sich in volkomene behegenlicheit sin selbes; die behege-
 licheit flúset us in ein unsprechenliche minne, daz do ist der heilige geist,

2. verborgenheit 88. 24. zu personen] *Beigeschrieben von späterer Hand*: sines
 sunes' [88]. 26 f. gottes. Allein w. S, gottes allein. Weles 88. 28. zu er] *Beigeschr.:*
 sich' [88]. 30. den] in dem 88. 31. verftonde 88. 35. geberende 88. 36. zu
 behegenlicheit] *Corrigirt: gevellicheit* [88].

alsus blibet er inne und get uz und get wider in. Darumbe sint alle uzgenge
 umb die widergenge, darumb ist des himels louf alre edelste und volkomenste,
 wan er alre eigenlicheste wider in sinen ursprung und in sinen begin get, do
 er uzging; alsus ist des menschen louf alre edelste und aller volkomenste,
 wan er aller eigenlichest wider in sinen ursprung get. Nu die eigenschaft 5
 die der himelsche vatter hat an sime ingange und an sime uzgange, die
 eigenschaft sol ouch der mensche an ime haben der ein geistliche mûter wil
 werden diser göttelichen geburt, er sol alzumole in sich gon und denne
 usser sich gon. Also wie? Die sele hat drie edele krefte, in den ist sù
 ein wor bilde der hœilgen drivaltikeit, gehugnisse, verstentnisse und frige wille, 10
 und durch dise kreften so ist sù Gotz griffig und enpfenglich, daz sù alles des
 enpfenglich mag werden daz Got ist und hat und geben mag, und ist übermitz
 dis sehende in ewikeit, wan die sele ist geschaffen zwüschent zit und ewikeit.
 Nu mit irem obersten teile so gehôrt sù in ewikeit, und mit irme nidersten teile
 so gehôrt sù in die zit, mit iren simelichen vihelichen kreften. Nu ist die sele 15
 bede mit iren obersten und nidersten kreften uzgelouffen in die zit und in die
 zitlichen ding, umb die sipschaft die die obersten zû den nidersten hant; so ist
 der louf ir sere geringe und bereit uzzûlouffende in die sinnelichen ding und
 enget der ewikeit. Entruwen, es mûs von not ein widerlouf geschehen, sol dise
 geburt geborn werden, do mûs ein krefftig inker geschehen, ein inholen, ein 20
 inniewendig versamenen aller krefte, der nidersten und der obersten, und do sol
 werden ein vereininge von aller zerströwunge, also alle vereinte ding sint
 krefftiger: also ein schûtze ein zil wil eben treffen, so tût er ein ouge zû, das
 daz ander deste nauwer sehe; der ein ding wil tieffe mercken, der tût alle sine
 sinne darzû und twinget sine sinne uf ein in die sele, do sù uz sint geflossen, 25
 als alle die zwise kumment uz dem stamme des bömes, als alle die krefte
 versamment sint, sinnelichen und gûnlichen und bewegelichen krefte, in die
 obersten, in den grunt, dis ist der ingang. Denne sol do geschehen ein uzgang,
 jo ein übergang usser ime selber und über in, do sùllent wir verlôugenen allen
 eigenschaft wellens und begerens und wûrckens, denne do sol bliben ein blos 30
 luter meinen Gottes, und des sinen nût eigens in dekeiner wise zû sinde oder
 zû werdende oder zû gewinnende, denne allein zû sinde und ime stat zû
 gebende uf daz hohste und uf daz nehste, das er sins werkes und sinre
 geburt in dir bekummen múge und von dir des ungehindert werde. Wan
 wenne zwei sùllent eins werden, so mûs sich daz eine halten lidende und daz 35
 ander wûrckende; sol min ouge enpfohen die bilde in der want oder waz es
 sehen sol, so mûs es an ime selber blos sin aller bilde, wan hette es ein

2. zu widergenge] 'Corrig.: wider ingenge' [88]. zu volkomenste] 'Beigeschr.: in
 den creaturen' [88]. 8. zu sich] 'Corrig.: im' [88]. 10. zu gehugnisse] 'Corrig.: gedeht-
 nisse' [88]. 12. übermitz] durch 88. 24. genauwer 88.

einig bilde in ime einiger varwen, so gesehe es niemer kein varwe; oder hat daz ore ein getöne, so gehört es niemer enkein getöne; so welich ding enpfohen sol, das mûs itel, lidig und wan sin. Danabe sprach sant Augustinus: 'gús uz, daz du múgest erfúlet werden; gang uz, uf daz du múgest ingon'; und sprach ouch anderswo: 'o du edele sele, o edele creature, waz gest du uz dir suchen den der alzúmole und aller werlichest und blóslichest in dir ist, und sit das du bist teilhaftig götlicher nature, waz hest du denne zû tünde oder zû schaffende mit allen creaturen?' Wenne der mensche alsus die stat, den grunt bereitete, so ist kein zwifel do an, Got müsse do alzúmole erfüllen, der himel risse e und erfúlte daz itel, und Got lot nu vil minre die ding itel, es wer wider alle sin nature und wider sin gerechtikeit. Und darumbe soltu swigen: so mag dis wort diser geburt in dich sprechen und in dir gehört werden; aber sicher, wiltu sprechen, so mûs er swigen. Man enmag dem worte nit bas gedienen denne mit swigende und mit losende. Gest du nu alzúmole uz, so got er one allen zwifel zúmole in, weder minre noch mere denne also vil uz also vil in. Von disem uzsange vinden wir ein glichnisse in her Moyses bûche, daz Got Abraham hies gon uz sime lande, usser sime geslechte, er wolte ime zóugen alles gût; alles gût daz ist dise götliche geburt, die ist alleine alle gût; sin lant oder sin ertrich uz dem er solte, daz ist der licham in aller genúgede und unordenunge; die moge, daz meinen wir die neigung der sinnelicher krefte und ir bildunge, die in noch inziehen und sleiffent, auch bringent sú in bewegunge liebes und leides, fróude und trurikeit, begerunge und vorhte, sorgveltikeit und lihtmütikeit. Dise moge die sint uns gar: hohe sippe, der sol man gar nâwe warnemen, daz man ir zúmole uzge, sol erzóuget werden alles gût das dise geburt in der worheit ist. Man sprichet: ein heime gezogen kint daz ist usse als ein rint; daz ist in disem wor, wan die menschen die nût sint uzgegangen irs heimen noch sint úbergegangen úber die nature noch úber daz die sinne móhtent bringen sehende oder hórende oder fúlende oder bewegende, die disem heim und allem heim natúrlicher dinge nût sint úber und uzgegangen, die sind rehte als rinder oder kelber zû verstonde zû disen hohen götlichen dingen; also ist ir innewendig grunt reht als ein isenin berg, do nie kein lieht ingeschein; wenne in die sinnelicheit enget und die bilde und forme, so wissent und gefúlent sú nit me. Dise sint noch doheime, darumb bevindent sú diser geburt nût. Von disen sprach Cristus: 'wer durch mich lot vatter, mûter und acker, der sol hundert werbe also vil wider nemen und darzû das ewige leben'. Nu hant wir gesprochen von der ersten und lesten geburt, wie

3. zu itel] 'Corrig.: ler' [88]. 5. ein zweites du nach dem zweiten o 88. 7. teilhaftig 88. 10. nu] im 88. 11. alle] allez[?] 88. 18. die] dis 88. 31. iserin 88. 32. zu ingeschein] 'Beigeschr.: und darumb' [88]. und f. S, in, 'Corrig.: und' 88. 35. m. brüder u. 88. innemen 88.

wir in der lesten an der ersten súllent lere nemen. Nu wellent wir sú ouch
 wisen an die mittelste geburt, das der Gottes sun als hinnacht geborn ist von
 der mûter und unser brüder ist worden. Er wart in der ewikeit geborn sunder
 mûter und in der zit sunder vatter. Sant Augustinus sprach: 'Maria waz vil
 seliger von dem daz Got geistlichen in ir sele geborn waz, denne daz er liplich 5
 von ir geborn wart'. Wer nu wil daz dise geburt in sinre selen edellichen und
 geistlichen geborn werde als in Marien selen, der sol warnemen der eigenschaft
 die Maria an ir hette, die mûter waz liplichen und geistlichen. Sú waz ein
 luter maget, eine junckfröwe, und sú waz ein verlobete, ein vertruwete junckfröwe,
 und sú waz ingeslossen, *von allem* abgescheiden, wan der engel ging zû ir. Und 10
 alsus sol ein geistlich mûter Gottes diser geburt sin, sú sol sin luter reine
 maget; ist sú wol ettewenne gewesen uz der luterkeit, so sol sú nu widerkeren,
 so wurt sú wider reine und mägtlich. Ein maget betútet also vil als daz
uzwert unfruchtber ist und von innan vil frúhte hat; also sol dise maget ir
ussere minne zússiessen und nit vil gewerbes do mitte han, nût vil frucht do 15
 mitte bringen. Maria endöwete nût wan zû göttelichen dingen; innewendig sol
 sú vil frúhte haben. Alle die zierde des kúniges dohter die ist alles von innan;
 alsus sol dise junckfröwe in abgescheidenheit sin, alle ir sitten, ir sinne, ir gelas,
 alles inwert, so bringet sú vil frúhte und grosse frucht, Gotte selber, Gottes
 sun, Gottes wort, daz alle ding ist und treit in ime. Maria waz ein vertruwete 20
 junckfröwe; also sol dise sin getruwet, noch sant Paulus lere. Du solt dinen
wandelberen willen insencken in den götlichen willen, der unbewegenlich ist, daz
diner krankheit *geholfen werde*. Maria waz ouch ingeslossen; also sol ouch dise
 dirne Gottes sin ingeslossen, obe sú dise geburt wil in der worheit in ir
 bevinden, doch nût allein von zitlichen uzlöffungen, die ettewaz gebrestlich 25
 schinent, sunder ouch von sinnelicher übung der tugende, und sol ein raste,
 ein stille in ir machen und *sich* in sich sliessen und *vor* den sinnen in dem
geist sich verbergen und *verstecken* und *entslieffen* etwie dicke und machen in
 ir ein stillenisse, ein inreliche raste. Hievon sol man singen in dem nehsten
 sunnendage in dem anhebende der messen: dum medium silencium fieret, 30
 do daz mittel swigen wart und alle ding in dem höhsten swigende worent und
 die naht iren louf vollebroht hette, herre, do kam dine almechtige rede von
 dem kúniglichen stúle, das waz daz ewige wort von dem vetterlichen hertzen.
 In disem mittel swigende, in disem do alle ding sint in dem höhsten swigende
 und ein wor silencium ist, denne wurt man dis wort in der worheit hõrende;

3 f. (*zweimal*) zu sunder] 'Corrig.: on' [88]. 10. von allem [88], und allein S.
 i. in 88. 13. als f. 88. 14. zu *uzwert*] 'Corrig.: ufsewendig' [88]. 19. inwert] ir
 werk 88. 23. din kr. helffe S, 'Corrig.: diner krankheit geholfen werde und din wille in
 ime beftetiget werde' [88]. 27. sich f. S, 'Beigeschr.: sich' [88]. vor f. S, 'it.: vor' [88].
 in dem geist] 'Durchgestrichenes, unleserliches Wort; dafür: in dem geist' [88], in der naturen S.
 28. verteilen S, 'Corrig.: verftecken' [88]. *entslieffen*] *entsliessen* 88.

wan sol Got sprechen, du müst swigen; sol Got ingon, alle ding müssent uzgon. Do unser herre Jhesus inging in Egipten, do vielent alle die abgötte dernider die in dem lande worent; das sint din abgötte, alles daz dich irret des woren unmittelichen inganges diser ewiger geburt, es si wie güt oder heilig es
 5 schine. Unser herre Jhesus sprach: 'ich bin kummen zû bringende ein swert zû scheidene alles daz dem menschen zûgehört, müter, swester, brüder', wan waz dir heimlich ist, daz ist din vigent, *wanne die manigvaltikeit der bilde die dis wort in dir bedeckent und úbergont, die hinderent dise geburt in dir.* Alleine so ist dir doch nüt benemmet dise raste, allein sú alle zit nüt mag
 10 gesin, so sol sú doch ein geistlich müter diser geburt *sin*; die sol dis mittel swigen in ir dicke und dicke *haben und* in ir eine gewonheit machen, daz ir die gewonheit ein habet in ir mache, wan daz eime wol geübeten menschen als nüt ist, daz duncket einem ungeübeten menschen *sin* zûmole unmúgelich, wan gewonheit machet *kunst*. Das wir nu alle diser edeler geburt gerum in uns
 15 geben, daz wir wore geistliche müter werden, des helffe uns Got. Amen.

2.

Accipe puerum et matrem eius et vade in terram Israhel et cetera.

Die bredie usser sancte Matheus ewangelio, des zwölften obendes, von Josephes vorhte und von Archelaus tot, leret uns fúrsihtekliche warnemmen des endes in dem anefange eines ieglichen werckes, und warnet uns vor drien,
 20 vienden die unser sele sūchent.

Das man die heilige wunnekliche geschrift in dem heiligen ewangelio tusent werbe úberlese und predigete und úberdehte, so vindet man ie me ein nuwe worheit die nie funden wart von dem menschen. 'Nim daz kint und die müter und var wieder in das lant von Israhel, wan sú sint tot die die sele
 25 des Kindes sūchetent.' Es sint etliche lúte alzúhant also in in uffstet ein gúte begerunge eins nuwen wesens und eins gúten dinges, alzúhant so sint sú also kúne und vallent in der innekeit der geburt alzúhant daruf mit eime geswinden

2. Jhesus f. 88. 6. scheidende 88. 7. der manigvaltiger b. S, 'Corrig.: wanne die manigvaltikeit der —' [88]. 8. die — dir f. S, 'Beigeschr.: die hinderent dise geburt in dir' [88]. 10. sin f. S, 'Beigeschr., aber durchgestrichen: sin' [88]. 11. haben und f. S, 'Beigeschr.: haben und' [88]. ir (vor die) f. 88. 14. zu gerum] 'Corrig.: ftatt' [88]. Zu der Nummer] 'Cod. 81 und 91, Nr. 2'. Unten an der Seite von späterer Hand: disse bredige lisset man an der heiligē dry kúnúg oben F. Zu 17 f. 23 ff. 'Matth. 2, 13—23'. 17. bredige[?] 88. 21. heilige wunneneliche 88. heiligen ewangelien 88. 22. me f. F. 22 f. me nuwer 88. 23. dem] den F. 24. wider 88. 25. suchtent 88. als 88, f. 91. 27. swigenden 91, swinden F.

ernste daz zû tûnde, und enwissent noch ensehent nût ob ir nature daz vermûge
 oder ir genade also gros si daz sù zû dem ende des werkes genûg si. Der
 mensche solte daz ende ansehen e denne er sich uf keine wise kerte, und
 solte fliehen und die innekeit des ufstandes alzûhant in Got und uf Got legen.
 So Wellent sù enweg louffen und vil nuwer wisen beginnen, und in diser 5
 getûrstekeit so vertirbet manig mensche das sù uf ir eigen gemach buwent.
 Do Joseph waz geflohen mit dem kinde und mit der mûter, und ime der
 engel in dem slaffe seite daz Herodes tot were, do horte Joseph sagen daz
 Archelaus sin sun in dem lande richsenet, und vorhte sich vil sere das daz kint
 getôtet wurde. Der Herodes der daz kint jagete und es tóten wolte, daz ist 10
 die welt die an allen zwifel daz kint tótet, der man von not fliehen mûs und
 fliehen sol, ob man es behalten welle. Also nu die welt ussewendig geflohen
 ist, es si in klosen oder in klóstern, so stet uf Archelaus und richsenet dennoch,
 ein gantze welt stet dennoch in dir die du niemer úberwindest, es ensi denne
 daz grosse úbunge und flis und Gottes helffe darzû kumme, wanne vil starker 15
 grimmiger vigende hastu in dir zû úberwindende, die kume iemer úberwunden
 werdent. Die welt vichtet dich an mit geistlicher hochfart, das du wilt gesehen
 sin und geachtet sin und gehóhet sin und wolgefallen an kleidern, an
 wandelunge, an hohen worten, an gelesse, an wisheit, an frunden, an magen, an
 gûte und an eren und an alsus getanen geverte. Der ander vigent das ist din 20
 eigen fleisch, daz vichtet dich an mit geistlicher unkúscheit, also wie alle die
 sint in der sünden die do gebruchent lust in sinnelicheit, in welicher wise daz
 si. Daz neme ein iegliches mit flisse war wo in der gebreste rûre in allen
 sinen sinnen und sinnelichen dingen, domitte er verunkúschet wurt, ouch mit
 minnen der creaturen, sù sint welicher kunne sù sint, und in dem hertzen mit 25
 willen gehabet tag und nacht; und also die lipliche nature enweg treit die
 lipliche materie in irre unkúschekeit, also treit dir die innerliche kúschekeit
 enweg des geistes in der worheit, und also vil also der geist edelre ist wanne
 daz fleisch, also vil ist es schedelicher wan die ander. Der dritte vigent daz
 ist der vigent der vichtet dich an mit arghertzikeit, mit bitterm gedenken, mit 30
 argwan, mit urteil, mit hasse und roche. Hie so hat man mir das geton und
 gesprochen, unde bewisest du dan swere antlitze, swere geberde und swere
 wort, unde wilt daz an den verentwurten mit worten und werken, dis ist alles

2. gnûg 88. 5. enwellent *S*, wellent 88 *F*. 6. verdirbet 88 *F*. 7. mûter
 und 88, m. Herodes und *S*. 10. veriagete *F*. 18. u. ouch geh. 91. und vor geachtet
 und vor gehóhet *f. F*. 19. w. und a. *f. 91*. 20. u. ouch a. e. 91. an allen a. 91.
 21. unkúschekeit 88 (*F*). 22. l. in] l. ir *F*. daz do s. 91. 24. u. mit den s. 91.
 25. zu kunne] 'Von späterer Hand darüberschrieben: leyge' [88]. k. creaturen s. 91.
 26. behabet 88. nature *f. F*. die lipliche m.] des lichamen m. *F*. 27. dir] dis [s auf
Rasur] *F*. 29. dirte 88 *F*. 31. u. ouch mit r. 91. roche] róchen *F*. 32. dan dar
 vmbe s. *F*, d. ein s. 91. 33. an *f. 88*.

des vigendes same und sine werg one allen zwifel. Wilt du iemer túre werden, so müstu disem alzumole entpflihen, wan dis ist rechte der Archelaus der arghertzige. Förchte dich und sich für dich, in der worheit dis wil dir daz kint tóten. Dirre Joseph forschete flisselicke obe ieman me were der daz
 5 kint tóten wolte. Also in der worheit also dis überwunden ist, so wissest daz dannoch sint tusent stricke die du durchbrechen müst, die nieman bekennet danne der zû ime selber und in sich selber ist gekert. Der Joseph daz ist ein flissig vaste stan in eime götlichen leben und in eime einzigen zúnemen. Entruwen, daz hütet des kindes gar wol und ouch der mûter. Diser Joseph
 10 der wart von dem engel gemanet uod wider geladen in das lant von Israhel. Israhel spricht also vil also ein lant der schowunge. Hie verdirbet manig ewig menseche daz sú sich e wellent uz disen manigvaltigen stricken uzbrechen e denne sú Got löse und e denne sú von dem engel werdent uzgefúrt oder gemanet, und denne vallent sú in gruweliche irrunge; sú wellent sich uzlossen
 15 e denne sú Got löse, von irre vernúnftigen behendekheit, und mit hohen worten und von hohen dingen von der driveltekeit kúnnet schowen und sprechen. Welich jomer und irrunge danvon gewahssen ist und noch alle tage tût, daz ist ein jomer zû wissende, wanne sú wellent die stricke des gevengnisses dis vinsternisses nût liden von Egipten, das also vil betútet alse ein vinsternisse; und wissent doch, alle creaturen die Got ie geschúf, die mögent dich nit hinuzgelossen noch dir gehelffen denne Got alleine. Nu louffe, nu sùche, nu jage alle die welt uz, du envindest dise helffe an nieman wanne an Gotte alleine. Wil unser herre ein instrumente darzû haben durch den er daz
 25 wurket, es si engel oder menseche, daz mag er tûn, aber er mûs es tûn und nieman anders. Und darumb sùche es von innan in dem grunde und lo din uzlouffen und din uzsùchen sin und lit dich und la dich und blip do in dem Egiptenlande in dem dúnsternisse bitz du von dem engel uzgeladen wurst. Joseph wart gemanet in dem slaffe. Der do sloffet, der ensúndet nût, obe ime joch zû mole ein bôse sin in keme, es were denne das ime der menseche vor
 30 ursache geben hette darzû. Also sol der menseche sin in eime woren sloffe ussewendig zû allen lidungen und bekorungen die uf in gevallen múgent, und sol nût denne in einer gelassener lidunge sich demútekliche underbôigen und liden in einer entslaffener wisen und enker sich nût daran, do lo dich und lide

1. und sine werg f. 91. 2. disen dingen a. 88. 4. J. der f. 91 F. 6. den-
 noch 88. 8. eime] deme F. vñ ein einzig z. F. 9. daz der h. 91. 11. I. das s. 91.
 13. got vs l. F. 14. gruwelich 88. 15 f. w. das si verstand u. 91 (F). 16. drivaltekeit 88.
 17. was iomers 91. ist u.] mag u. 91. und — tût f. 91 18. jomer] iemerlich ding 91.
 18 f. dis dunsternisses F. 19. ein dunsternisses [s auf Rasur] F. 22. got 88. 25 f. din vs
 sùchen. vn din vs lovffen F. 26. lid 88. 28. J. der w. 91. 29. ein f. F. nach bôse
 (Bl. 17^b unten) eine Lücke (1 Blatt) bis des ewigen (Bl. 18^a oben), unten S. 16, Z. 13 F.
 30. hette] wurde 91. 31. u. ouch b. 91. 32. einre 88. 33. wissenheit 91. und lo 88.

es uz, nüt baz kanstu sin lidig werden, und blip sunder sünde, in dem sloffe
 wüstu usgeladen, alleine in dem waren lassende und lidende, also Joseph
 geschach. Diser hütter der Joseph das soltent sin die prelaten der heiligen
 kirchen, pfaffen und bischöfe und epte und priole und priolin und ouch ein
 ieglicher bichter, der solte aller diser hüten die wile der mensche jung ist, ein
 iegliches sime underton noch dem also ime nütze were. Nu han wir vil hütter, vil
 übermeister. Ich han einen priol, einen provincial, einen meister, einen babest,
 einen bischof, die alle über mich sint, und woltent sú alle úbel mit mir, daz sú
 alle zú wölfen wúrdent und woltent mich bissen, darunder wolte ich in worer
 gelossenheit und underteniglich mich legen und liden. Woltent sú mir gút tûn
 und gütlich sin, daz solte ich nemen, oder woltent sú mich bissen, obe ir hundert
 werbe also vil were, daz solte ich liden und mich dran lossen. Nu Joseph der
 vorhte sich untz daz ime der engel seite sú werent tot die des Kindes sele
 sùchetent; do vorschete er vil fissecliche wer do regnierte in dem lande. Do
 an irrent soliche lúte und wellent alle vorhte verlieren. Und du solt niemer
 über vorhte komen diewile du iemer gelebest in ertrich. Timor sanctus per-
 manet in seculum seculi, die vorhte sol bliben bitz an daz ende der welte.
 Noch dan daz dir der engel seite, noch denne solt du dich vórhten und solt
 fissecliche vorschén waz in dir regniere, ebe Archelaus iergent do richsene. Nu
 diser Joseph nam das kint und die mûter. Bi dem kinde sol man mercken eine
 pure luterkeit. Der mensche sol zúmole unvermenget sin mit allen dingen, er sol
 óch kleine sin in verworfener demütikeit. By der mûter nimmet man smacken
 wore minne zú Gotte, wanne die minne ist ein mûter der lutern demütikeit,
 verkleinunge dez menschen selber in einer underworffenheit under Gottes willen
 in grosser luterkeit. Noch ist der mensche jung und sol noch nüt frilich in daz
 lant der beschöwunge varn, er mag wol sinen appelos do holen und wider in-
 varn in Egipten. Drutz daz er do blibe al die wile er noch jung ist und noch
 nüt zú einem vollekomen manne worden ist durch unsers herren Jhesus Cristus
 woffen, der het uns alle ding in sime lebende wol gelert; also wir daz Gottes
 wort nüt haben múgent, so vindent wir in sime lebende alle ding. Er kam zú
 Jherusalem do er zwölf jor alt waz, er bleip do nit, er floch enweg, er was
 dennoch nüt vollen gewahssen, er floch enweg bitz er ein vollekomen man waz
 worden; do er drissig jor alt waz worden, do kam er tegelich zú Jherusalem in

5

10

15

20

25

30

kleine
 Vermittler
 Bichter

Rech.
 Forcht
 Gericht
 bleiben

Leibe-Dienst

1. zu sunder] 'Von späterer Hand darübergeschrieben: one' [88]. 2. zu alleine in dem] 'item: durchgestrichen und verändert: oder gemanet, so lo dich eime' 88. 3. zu geschach] 'Durchgestrichen und statt dessen: de t.' zu Joseph] 'darüber: ist' [88]. 5. alle 88. 6. hant 88. 7. obere meister 91. Ich han] wir habent 91. einen meister f. 91. 9. z. mole wolfe 91. 10. u. das l. 91. 11. i. ouch n. 91. 12. i. gerne l. 91. darin 91. 16 f. Timor — seculi f. 88. 18. d. so solt 91. 20. u. ouch d. 91. k. so s. 91. 22. o. gar k. 91. m. so n. 91. smackende 91. 25. i. also g. 91. Und n. 91. 31. e. wol z. 91. 32. er — enweg f. 91. 33. in gegangen 91.

und schalt do und stroffete do und seite do den juden iren bresten und die
 worheit vil herlich, und predigete do und lerte do und wonte do in dem lande
 und waz do friliche und herliche wo er wolte, zû Kafarnum und zû Galilea
 und zû Nazareth und úberal in dem lande zû Juda also ein herre, und det do
 5 zeichen und wunder. Rechte also sol der mensche tûn, er sol *in* den edeln
 landen in daz edeltûm sich nût legen zû wonende, er mag drin louffen und
 wieder fliehen die wile er nît volle wahssen ist und noch jung und unvolle-
 komen ist. Aber so er vollekomen ist und ein man wûrt, so sol er denne
 komen in daz lant von Juda. Juda sprichet also vil also ein bejehunge
 10 Gottes. Und zû Jherusalem in dem woren frieden do machtu leren und
straffen und macht denne varn zû Galilea, daz ist ein úberwart, hie ist alle
 ding úberkomen und ist úbergevarn, und denne so kummet man zû Nazareth
 in die woren blûte, do springent die blûmen des ewigen lebendes, do ist der
geware, sicher, gewisse vorsmag des ewigen lebens, do ist gantze sicherheit, do
 15 ist unsprechenlich friede und fröide und raste, dar kummet alleine die sich
 lassent und lident und undertruckent untze sù Got uffüret und sich selber
 nût uzbrechent, die kummet in disen frieden und in dise blûte zû Nazareth
 und vindent do dez sù ewicliche gebruchen sullent. Das uns dis allen werde,
 des helffe uns der minnencliche Got. Amen.

3.

20 In epyphania. An dem zwolften tage.

Die bredie usser sancte Matheus ewangelio des zwölften tages in den
 winahten, von drien mirren, seit wie Got usser grosser truwen fürsehen und
 geordent het alle liden zû ewigeme nutze eines iegelichen menschen, in weler
 wise es ime begegert kleine oder gros.

25 Die kúnige oppfertent mirre, wyroch und golt. Nu nim zû dem ersten
 die mirren, die ist bitter und meint die bitterkeit die darzû gehôret das der
 mensche Got vinde, also der mensche zû dem ersten sich keret von der welte
 zû Gotte, e er denne alle die lûste und genúgede uzgetribe; wan daz mûs von

1. sch. do] das volk u. str. es 91. gebresten 88. 3. Capharnaum 88. 5. u.
 ouch gar grosse w. 91. also] so 91. in den 88, den S. 6. l. und i. 88. m. wol d. 91.
 8. danne 88. 10. mohtu 88. 12. ist (nach und) f. 88. 13. entspringent 91. f. Mit
 des ewigē beginnt F wieder. 16. u. sich selber u. 91. 19. d. vil m. 91. zu der
 Nummer:] 'Cod. 88 u. 91 No. 1'. Demgemäss steht bei Schmidt hier nochmals, nachträglich
 durchgestrichen, die zu unsrer Nr. 1, oben S. 1, mitgeteilte Überschrift, worin hier lediglich statt
 tofelen — tovelen erscheint. 20. 'Matth. 2, 1—12'. 21. sant 88. 22. winahten 88.
 23. ewigen 88. 25. wirouch 88. 26. mirre 88. 28. lust 88.

not sin, daz alles daz uz mûs daz der mensche mit gelust besessen hat. Daz ist zû dem ersten gar bitter und gar swere. Alle die ding müssent dir also bitter werden also der lust waz, daz ie sin mûs. Do gehôrt ein gros sin und ein behender flis zû. Darnoch der lust gros was, darnoch wurt ouch die mirre bitter und ein bitter bitterkeit. Nu môchte man sprechen: wie mag der mensche one genûgede gesin diewile er in der zit ist? Mich hungert, ich isse; mich 5 tûrstet, ich trincke; mich sloffert, ich sloffe; mich frûrt und ich werme mich. Entruwen, dis kan mir nût geschehen daz mir daz bitter gesin muge noch sunder genûgede der naturen, das enkan ich niemer gemachen alse verre nature natur ist. Aber dise genûgede sol nût ingon noch keine stat in der inrekeit 10 haben, sù sol sin in eime influssende mit den werken und inkein bliben mit nûte, sù ensol nit lust darsetzen sunder hinfließen und nût in eigener besitzunge das man út daruf raste mit genûgede oder mit lust, aber losse hinfließen alle die genûgede die du in dir vindest zû der welte, und zû den creatures. Do müstu natur mit natur tôten und überwinden, ja die genûgede die du vindest 15 mit den gotzfrûnden und gûten menschen, daz und alles daz do du dich geneiget vindest, daz müstu als zûmole überkommen, al die wile bitze daz Herodes und als sin gesinde die des Kindes sele sùchtent, in dir zûmole werlichen und sicherlichen tot ist. Darumbe nût enbetrûg dich selber, besich vil ebene wie es mit dir ste und nût en sist zû fri. Noch ist ein ander mirre die verre überget 20 die erste, daz ist die mirre die Got git, es si welicher künne liden daz si, innewendig oder usswendig. O der die mirre in der minnen und uz dem grunde neme do sù Got uz git, welich ein wunnencliche wise wurde geborn in dem menschen, ouch welich ein frôide, welich ein friede, welich ein edel ding daz were! Ja daz minste und daz meiste liden daz Got iemer uf dich lat gevallen, 25 daz get hie uz dem grunde siner unsprechenlichen minnen und also grosser minnen also die hõhste und beste gabe die er dir geben môhte oder ie gegap, kundestu sù eht genemen, sù wer dir also nûtze; ja alles daz liden, daz aller minste har daz von dinem hõbete ie geviel des du nût enachtest, sprach unser herre: 'ein hor sol nût ungezalt bliben'; ja es mag niemer so kleine liden uf dich 30 gefallen, Got habe es eweklich angesehen und daz geminnet und gemeinet, und also gevellet daz uf dich. Also vil din vinger, als dir tû din houbt we, dich friere an din fûsse, dich hunger oder turste, man betrûbe dich mit Worten oder mit werken, oder waz dir iemer geworden mag daz du nôte hast, daz bereitet

Rede"mine

2. bitterre 91. 6. genûgede 88. 7. und f. 91. 8. mit beschehen 88.
 11. enkein 88. 15. mit der n. 88. 17. alles z. 88. untz d. 91. 19. s. nût tot S,
 'Durchgestrichen' [88]. 21. künne] hande 88. 22. usser 91. 23. werlichen 91.
 24. och 91. 26. usser 88. 27. gap 88. 28. also f. 88. 30. kleine] ein kleines 91.
 32. zu Also vil] 'Cod. 88. Von späterer Hand durchgestr. und durch folg. ersetzt: „als er es
 angesehen het. Also wie dir tû“ — (fehlt in Cod. 89)'. 32. als] oder 88. 34. mit vor
 werken f. 88.

dich alles und dienet alles zû dem edeln wunnentlichen wesende. Es ist alles von Gotte also geordent daz dir daz also werden sulle, es ist gemessen, gewegen und gezalt und mag nût minner gesin noch anders sin. Das mir min ^uge stet in mime houbete, daz ist ewekliche von Gotte, von dem himmelschen vatter also

5 angesehen; nu daz var mir uz und werde blint oder tûp, daz het der himelsche vatter ewicliche angesehen also daz daz also kummen solte, und einen ewigen rat darumb ewekliche gehabt und hant es ewicliche in ime verlorn. Ensol ich denne nût mine innerlichen ougen uf tûn oder oren und danken des mime Gotte daz sin ewiger rat an mir vollenbracht ist? Solte mir daz leit sin? Es

10 solte mir wunderlich zû dancke sin. Dis ist an verlust der frûnde oder des gûtes oder der eren oder des trostes oder waz daz si daz dir Got git, dis bereitet dich alles und dienet dir zû worem friden, kanstu es alleine genemmen. So sprechent sù: 'herre, es gat mir also úbel und liden swerliche'; so spriche ich ime si vil reht also. So sprechent sù: 'nein, herre, ich han es

15 verdienet, ich han ein bôse bilde in mich gezogen'. Enrûche dich, vil liebes kint, es si verdienet oder unverdienet, und eht daz liden von Gotte si, und dancke Gotte, lit dich und la dich. Alle die mirre die Got git die sint in rechter ordenunge, daz er den menschen zû grossen dingen wil ziehen durch lidendes willen; so het er alle dinge gesat in widerwertekeit wider den

20 menschen; also wol und also lichteklich hette Got lassen daz brot wahssen also daz korn, denne das der mensehe mûs in allen dingen geûbet werden, und ein iegliches het er in der ewigen ordenunge also geordent und fûrsehen, daz der moler niemer so versiht in sime sinne wie er einen ieglichen strich gestriche an dem bilde, wie kurtz und wie lang und wie breit, daz nût anders enmag

25 sin, sol daz bilde eine meisterliche forme gewinnen, und die rote und die blowe varwe gelege, Got si tusent werbe me beflissen wie er den menschen mit manigem striche des lidendes und maniger varwen zû der formen bringe das er ime gefellig werde uf daz hõhste, der diser gaben und der diser mirren reht tete. Sunder etliche lûte engnûget nût an der mirren die in Got git, sù

30 wellent ir ouch me uf sich laden und machent bõse houbet und krancke fantasien und hant lange gelitten und vile tûnt den dingen nit reht, und wurt wenig genaden darus und verblibent rechte, wanne sù buwent uf ir eigen ufsetze, es si in penitencien oder abstinencien oder si gebet oder andaht, iemer

1. alles] also 91. alles] also 91. alles f. 91. 3. enmag 88. minder noch mere 91. 5. n. dar d. 91. 7. gehebet 88. 8. oder mine o. und minen munt und sol d. 88. 9. vollebraht 88. 10. w. liep und z. 88. 13. genemen 88. So] Und 88. get 88. lide also swerliche pin 91. 17. lit dich] flissiclichen und lide dich domitte 91. d. do s. 91. 19. lidens 88. 20. l. so h. 91. 21. denne] wan 91. werden] sin 88. 22. f. in allen dingen d. 91. 26. gelege Got si] gelicher wise so ist got 91. me beflissen] verflissener 91. 27. stricke, 'Lies: striche' S. u. mit m. 91. 28. der vor diser m. f. 91. 29. sunderlichen 91. 31. und vor vile f. 91. 32. r. alzumale w. 91. 33. in f. 91.

Sinn des Dings

müs Got irre müsse beiten, bitze das sú daz ire getünt, do enwurt nüt us. Got het sich des beraten daz er nüt enlone wanne sinen eigenen werken, in dem himmelriche enkrönet er nüt wan sine werg, nüt die dinen; was er nüt in dir enwurcket do enhaltet er nüt von. Nu ist eine gar bitter mirre die Got git, indewendig getrenge und indewendig vinsternisse; der des wol war 5
nimmet und sich darin lat, daz verzert fleisch und blüt und die nature und verwandelt die varwe vil me daz indewendige werg wan gros übunge von ussen, wan Got kummet mit gruwelichen bekorungen und in wunderlichen und sunderlichen wisen die nieman erkennet wanne der sú bevidet. Es hant 10
soliche lüte also wunderliche liden under in, also sunderliche mirre, daz kume ieman sich darabe gerichten kan; aber Got weis wol war er mit wil. Ouch das man dis nüt war ennimmet, daz ist also wunderlichen schedeliche, den schaden enmag nieman volle klagen, in welicher minnen die mirre Got git; und lot man daz hingen in einer slafheit und in unahten und entwurt nüt 15
darus, so kummet soliche öch: 'herre, ich bin so dürre und so vinster von innan'. Vil liebes kint, dem warte, so bistu vil bas daran denne obe du in grosseme bevidende werest. Dise mirre wurt angetastet in zweigerleige wise, mit den sinnen und mit der vernunft. Die usser mirre wurt angetast mit den sinnen, also daz soliche lüte wellent also wise sin und wenent es mit irre 20
wisheit also bewarn und gebent dise usswendigen gevelle dem gelücke und unglücke, und meinent als sú soltent die liden bas bewart han. Wer es alsus und also geton, so wer es wol kummen und das liden wer wol bewart. Sú wellent Gotte zü wise sin und in leren und in meistern, und enkunnet nit die ding von ime genemen; die hant gros liden und wurt in ir mirre sere 25
bitter. Die andern die tastent die indewendige mirre an mit irre naturlichen behendekeit und brechent sich uz diseme getrenge, daz enist mit vernunftigen bilden, und engont dicke einvaltige lüte snellicher zü wanne die mit den vernunftigen grossen dingen, wanne die einvaltigen volgent Gotte einvaltecliche, sú enwissent nit anders. Sunder entruwen volgetent die vernünftigen und 30
liessent sich ime alleine, sú kement vil edeler und wunnenklicher in, wanne ir vernunft dienet in zü allen dingen minnenklich. Öch die ehte sich liessent diese, so emver kein blütes troppfe so kleine, es dienet als sunderlich herzü. Hinnan von wehsset ein edel rouchelin, ein zwigelin des edeln wiröches

Seid ob es
nicht

1. zu müsse] 'Cod. 88 durchgestrichen'. müsse] masse 91. das f. 88. e. anders
n. 91. 3. w. und n. 91. 5. g. das ist i. 91. inwendig stets 88. 6. verz. das fl.
bl. u. ouch d. n. 91. 8. gruw. — in f. 91. 9. sunderlichen] ouch mit frömeden 91.
10. i. und a. 91. 11. Ouch das man] Und das man ouch 91. 13. minne 88.
14. lasseheit 91. 15. s. lüte o. 91. 16. dran 88. 18. u. ouch m. 91. 20 f. u. dem
u. 91. 21. alles 88. 23. u. wellent i. l. 91. 25. a. lüte d. 91. 26. v. dingen und
b. 91. 27. gont 88. 29. entruwent 88. 30. edellicher 88. 31. zu Öch] 'Cod. 88.
Durchgestrichen'. Oh die lüte d. 91. 33. e. also e. 91.

körnelin. Das wiröch hat gūten rōch; also wanne daz fūr daz kōrnelin begriffet, so laget es und sūchet eht den rōch in dem korne, er lōset den gevangenen der in dem korne lag, daz der ufgat und wurt ein gūt rōch darus. Dis fūr enist anders nūt wanne bŭrnende minne zū Gotte, die in dem gebette
 5 lit. Daz ist der wiröch der uzlat den rechten gūten rōch der heilgen andacht, wanne also geschrieben stot: gebet ist nūt anders wanne ein ufgang des gemütes in Gotte. Reht also daz strō ist umbe kornes willen und nit me, man welle denne ein bette daruz machen do du uffe rūwest oder einen mist, also ist ussewendig gebet nūt me nütze denne also verre als es zū diser
 10 edelen andaht den menschen reisset, und dannan uzbrichet der edel rōch; wanne der denne uskummet, so la das gebet des mundes künliche varn. Hie slüss ich die uz die von den gebotten der heiligen kirchen zū gebette verbunden sint.

4.

Die bredige usser sant Matheus ewangelio des zwölften tages
 15 von den drien kúnigen lert wie man die geburt sūchen sol und vinden mūs in dem liechte der gnoden mit undergange des natúrlichen liechte durch langbeitsamkeit in den begerungen.

‘Wo ist der geborn der Juden kúnig? wir wellent in anbetten und eren mit mirren und mit wiröche und mit golde.’ Die sele wis wol daz Got
 20 ist, jo ouch von natúrlichem liechte, mer wer er si oder wo er si, das ist zūmole ir unbekant und verborgen und enweis davon zūmole nihtes niht. Nu stot uf ein minnencliche begerunge und sūchet und froget flissecliche und wúste gerne umb iren Got der ir alsus bedeket und verborgen ist. In disem flissigen sūchende so get ir uf ein sterne, daz ist ein schin und ein glantz
 25 götlicher gnoden, ein götlich lieht, wanne diser, sprichet daz lieht, er ist ietze geborn, und wiset die sele uf die geburt wo die ist; wanne daruf kunnent kein natúrlich lieht nūt gewisen wo er ist. Etliche lúte wellen mit irme natúrlicheme liechte hernoch tasten noch diser geburt, und alle die müssenst verbliben, sū müssenst verderben, do enwurt nūt us. Dise geburt enmag nūt
 30 funden werden; denne daz selbe lieht daz die geburt geseit hat, daz mūs ouch die geburt bewisen wele sū si und wo sū geschehen si. Nu dise dorehten lúte kunnent noch enwellent nūt also lange erbeiten daz in daz lieht gelúfte do

2. eht f. 88. 4. Dis] daz 88. 5. d. do u. 91. 7. nit] ouch nützit 91.
 9. i. das u. 91. zu der Nummer] ‘Cod. 89 [So! lies: 88] Nr. 75 (fehlt in Cod. 89)?’ zu 14]
 ‘Über Matth. 2, 2’.

sú inne funden wurt. Aber sú brechent sich herus und wellent mit irme natúrlichen liechte daz vinden, und daz enmag nút sin, sú müssent der zit erbeiten, die enist noch nút. Dise begerunge wúrket sich und wurt also gros in etlichem das sú get durch fleisch und blút, jo durch das marg und gebeine, wanne das die nature geleisten mag, das mûs dis kosten, sol diser begerunge 5 gnûg geschehen und sol dise geburt in der worheit funden werden; alle natúrliche lieht enwiset sú dich nit. Hie sint drú ding zu merkende, das eine daz ist das do súchet, das ist die begerunge, das ander die wise dis sùchendes, das dirte das vinden der geburt. Nu sint drú ding hie, daz eine klebet an der naturen in fleische und in blúte, als die liplichen sinne und sinnelicheit; 10 das ander daz ist die vernunft; das dirte das ist ein lutere blosse substancie der selen; die alle sint ungelich und enpfindent ouch ungeliche iegliche noch sinre wisen. Der schin der sunnen der ist gar einvaltig an ime selber, aber der selbe schin wurt ungelich empfangen in dem glase: das eine glas das ist swartz, das ander gel, das dirte wis; bi dem swartzen glase mag man nemen 15 die sinnelicheit, bi dem gelen die vernunft und bi dem wissen den lutern blossen geist. Das nu die sinnelicheit schin inziehe in die vernunft und die vernunft in den geist, so wurde das swartze gel und daz gele wis, und wurde ein luter einvaltikeit do dis lieht alleine inlúhtet und anders niergent, und wurt dis lieht reht empfangen in der worheit, und do vallent alle bilde und 20 forme und glichnisse abe und wiset alleine die geburt in der worheit. Der himel ist nu in sinre natúrlicher dunkelheit; wurt er nu gewandelt in eine luter klore sunne alzúmole, so enmôhte nieman des andern bilde gesehen vor der klorheit; und wenne dis klore lieht lúhtet in der selen, so entwichtent alle bilde und formen, und wo das lieht sol erschinen, do mûs daz natúrliche lieht 25 undergon und erlöschen; wanne der sterne der dise kúnige dise geburt wisete, daz enwaz nút ein natúrlich sterne else ander sternen; er stunt ouch nút an himele natúrlichen else die andern. Die sinne nement die bilde von den natúrlichen dingen, und doch vil edelre in den sinnen wanne die ding von in selber sint. Das swartze glas meinert die sinne; die vernunft kummet do in 30 über und enkleit die sinnelichen bilde von ire sinnelicheit und machet sú vernúnftig, do wurt es gele abe; als die vernunft irs selbes entwúst und sich ires selbes verloukent und wandelt sich in den lutern blossen geist, do wurt es wis, do lúhtet diser sterne alleine; und heruf get aller menschen leben zúmole blósliehen, und dise drú antwurtent den drin oppfern die die kúnige 35 oppfertent alhie.

/ Streben

/ Aufhebung

/ Individuali

/ Erlösung der Dingen durch die Hebung

5.

Ein ander bredige von dem zwölften tage usser Ysaia's epistele leret in weler wise der mensehe ufston sol von ime selber und von allen creaturen umb daz Got sinen grunt bereit vinde und sines werckes in ime bekummen müge.

- 5 'Stant uf, Jherusalem, und wurt erlúhtet.' Got enbegert noch enbedarff nút in aller der welte denne alleine eins dinges, des begert er also uznemende sere als aller sin flis do an gelige, daz ist daz einige das er den edeln grunt den er in dem edeln geiste des menschen geleit hat, daz er in blos und bereit vinde, das er sins edeln götlichen werkes do inne bekummen müge; wanne Got 10 hat gantzen gewalt in himel und in erden, aber do an gebristet ime allein daz er sins aller wunnenclichsten werkes an dem menschen nút bekummen enmag. Nu waz sol der mensehe herzú tûn daz Got in disen minnenclichen grunt erlúhten und gewúrcken müge? Er sol ufston, surge, sprichet dis wort: 'stant uf'; dis lúhtet iemer als ob der mensehe darzú tûn sülle, er mûs ufston von 15 allem dem daz Got nút enist, von ime selber und von allen creaturen; und von disem ufsonde so wurt diser grunt berúret mit einer swinden begerungen und in der inblosekeit und inblosende aller ungelicheit, und so der ie me ist oder gelaget, so die begerunge ie me wehset und hóher úber sich selber gat, und gat dicke an dem berúrende des blossen grundes durch fleisch und blút und 20 durch daz marg. Aber diseme berúren wurt begegnet oder gevolget zweier kunne wise von zweier kunne lúten. Die ersten kummet mit irre natúrlichen behendikeit und mit vernúnftigen bilden und mit hohen dingen, domitte verirrent sú disen grunt; und dise begerunge stillent sú domitte daz sú dise ding wellent hóren und verston, und do inne nement sú grossen friden und 25 wenent in den wercken vernúnftiger bilde ein Jherusalem sin und friden haben. Oder ouch etliche in iren eigenen ufsetzen und in iren wisen, es si in gebette und in betrachtungen oder in dem alse sú selber entrahtent oder alse sú sehent das ander lúte tûnt, und in disen wisen wellent sú iren grunt bereiten und do inne den friden haben, und so duncket sú denne sú sigent 30 zúmole ein Jherusalem worden, und hant in den wisen und in den wercken grossen friden und niergent anders denne in iren wisen oder ufsetzen. Das diser fride valsch si, daz sol man daran mercken daz sú in iren gebresten hie biblibent, es si hochvart oder lust des lichamens, des fleisches oder genúglicheit der sinne oder der creaturen und argwon in urteil, und tete man in út 35 alzúhant ein unwertlicheit oder scheltwort oder has oder un múgen hiebi und vil diser gliche untugende die in blibent mit willen, so sol man bekennen daz

sú disen grunt selber wellent bereiten und drin wúreckent und daz Got in disen grunt nút gewúrecken enkan, und dovon ist ir fride valsch und ensint nút in der worheit ufgestanden; dise lúte ensúllent sich nút anenemen daz sú út Jherusalem sint oder sich eigens woren fridens út vermessen, aber sú súllent und mússent sich úben noch vil sicherlichen daz sú ire gebresten 5 úberwinden und in den bilden unsers herren Jhesu Cristi und in demútigen wercken und in minnewercken, und sterben des iren in allen dingen und leren also ufston. Mer die andern daz sint edele menschen, die stont uf in der worheit, und davon werdent sú erlúhtet, die lossent Got iren grunt bereiten und lossent sich Gotte zúmole und gont des iren us in allen dingen und 10 behaltent in nút in keinen dingen noch in werken noch in wisen, in tûn noch in lossende, noch sus noch so, in liebe noch in leide, sú nement alle ding von Got in demútigen vorhten und tragent sú ime zúmole uf wider in eime blossen armúte irs selbes in einre williger gelossenheit, und bóugent sich demútecliche under den gótlíchen willen; wie Got welle in allen dingen, des sint sú zúfriden, 15 in friden und in unfriden, wanne in smacket alleine der gúte wolgevallende wille Gottes. Von den lúten mag man sprechen also unser herre sprach zú sinen jungern do sú in uf hiessent gon zú der hochgezit, do sprach er: 'Gont ir uf, uwer zit ist alle zit bereit, aber mine zit enist noch nút'. Diser lúte zit ist alle zit, das sú sich lident und lossent: die zit ist alle zit; aber sine zit ist 20 allewegent nút; wenne er wúrecken oder erlúhten súlle oder welle, das lossent sú sime gótlíchen willen in einre gelossenre gebeitsamer langmútekeit. Und dis underscheit von disen menschen fúr den ersten ist daz das sú Got iren grunt bereiten lossent und nút sú selber; und die dis sint, die hant wol den ersten anstos und die erste bewegunge, wan der enist nieman lidig. Aber 25 darnoch so in die gebresten fúrgelalten werdent, es si hochfart oder lust des fleisches oder zitlicher dinge oder zorn oder has oder weler hande kunne daz ist domitte sú angevohten werdent, daz sú vil gróslíchen und vil swerlichen ankummet, alzúhant noch der ersten bewegungen, so kumment sú es an Got demúteclíchen und lossent sich sime willen und lident und lossent sich, und die 30 lúte stont in der worheit uf, wanne sú kumment allerdíngé úber sich selber; und dise werdent ouch in der worheit ein wor Jherusalem und hant friden in unfriden und liep in leide; in smacket der wille Gottes in allen dingen, und dovon kan in iren friden alle die welt nút benemen; hettent alle die túfele und alle die menschen gesworn, sú enkudent in iren friden nút genemen. 35 Den lúten smacket alleine Got und nieman anders, und dise werdent in der worheit erlúhtet, wanne Got lúhtet in sú in allen dingen krefteclíchen und luterlichen, also werlichen in dem meisten vinsternisse und noch vil werlicher denne dem schinenden liehte. Ach dis sint minnenclíche lúte, es sint úber-

6. das erste und zu streichen?
zu ergänzen?

13. demútiger? (undeutl.).

39. vor dem ein in

/ Gott und
Finsternis

natürliche götliche lúte, und dise enwürckent noch entünt nützit sunder Got in
 allen iren werken, und obe man es getörste gesprechen, sú ensint nüt etlicher
 mossen, sunder Got ist in in. Ach dis sint minnencliche menschen, sú tragent
alle die welt und sint edele súlen der welte; der in disem rehte stunde, daz
 5 were ein selig wunnenclich ding. Das underscheit von diser zweier kunne lúte
 ist daz die ersten die iren grunt mit in selber wellent bereiten und sich nüt
 Gotte lossent daz er in bereite, der krefte blibent also gevangen in den
 gebresten daz sú darúber nüt enkunnt kummen, oder sú blibent do inne mit
genúgeden und behaltent das ire mit luste, iren eigenen willen. Aber die
 10 andern edelen menschen die sich Gotte lossent bereiten, die edelen seligen
 gelossenen lúte, die sint erhaben úber sich selber, und dovon, zúhant also sú
 die gebresten anstossent und sú es gewar werdent, alzúhant so fliehent sú
 domit in Got und ist nüt me der gebreste do, wanne sú sint in einre
 göttelichen friheit; súllent denne nüt dise lúte wellen das Got iren grunt
 15 bereite? Usserlicher werke wúrken gezimmet in nüt herzú zú tünde in keinre
 notdurftiger wisen, nein. Nu sprichet doch dis wort surge und heisset sú daz
 sú ufstont, daz ist iemer ein werg; ja ein werg gehört in zú, daz súllent sú
 allewegent tûn on underlos die wile sú iemer gelebent, das der mensche
niemer zú der volkomenheit enmag kummen, er ensúlle allewegent ufston und
 20 ein ufrichtung des gemútes in Got und in ein entlidigen des innewendigen
grundes, und súllent allewegent fragen: wo ist er der geborn ist? in einre
 demútigen vorhten und in einem warnemen von innan was Got von ime welle,
 daz sú dem gnûg sigent. Git in Got in lidender wisen, so lident sú, git er
in in wúrckender wise, so wúrckent sú, in schówen oder in gebruche wise, so
 25 gebruchent sú. Diser grunt git des selber gezúgnis in in selber daz in Got
 bereit und gelutert hat; disen grunt wil Got alleine besitzen und enwil nüt
 daz iemer creature darin kumme. Got wúrket in disem grunde mit mittele
 als in den ersten lúten, und sunder mittel in den anderen edelen seligen lúten;
 aber waz er in disen lúten in den unvermittelten grunt wúrcke, dovon enkan
 30 nieman gesprechen noch kein mensche enmag dem andern dovon gesagen,
 sunder der es weis, hat dis befunden alleine, aber er enkan dir selber nüt
 darabe gesagen; wanne das Got disen grunt in der worheit besessen hat, so
 vallent dem menschen alzúmole alle werg abe die usserlich sint, aber daz
 innewendige warnemen Gottes daz nimmet in ime gróslíchen zú. Und wenne
 30 der mensche uf daz allerhóhste kummet das er kummen mag von grossem
 fisse und von gnoden, so sol er haben ein gantz verlóucken sin selbes, also
 unser herre sprach: 'Wenne ir alles daz getúnt daz ir vermúgent, so súllent ir
 sprechen daz ir unnútze knehte gewesen sint'; also ensol der mensche niemer
so vollekomen werden, er ensúlle allewegent in einer demútigen vorhten ston,

in dem allerhóhsten punten so sol er allewegent sprechen und meinen: fiat voluntas tua, 'herre din wille werde'; und sol ouch vil eben warnemen an ime selber ob er iergent an einigen dingen klebe und obe Got út in disem grunde vinde das ime widersto sins edelen unmittelichen werkes zû wúrckende in dem grunde. Das wir alle also müssen ufston das Got sins werkes in uns bekummen müsse, das helffe uns der minnenlich Got. Amen. 5

6.

Die ewige worheit: min joch daz ist senfte.

Die bredie usser sancte Matheus evangelio des sunnentages vor der septuagesimen seit wie die sele si ein mittel zwúschent zit und ewikeit, und wenne sù sich scheidet von allen bilden, so treit sù ein süssets joch und der 10 ussere mensche eine lihte búrde.

Die ewige worheit ussers herren Jhesu Cristi het gesprochen: 'Min joch daz ist süsse und min búrde ist lihte.' Dis widersprechent alle natúrlíche menschen also verre also sù nature treit, und sprechent daz Gottes joch bitter si und sine búrde swer; und mûs doch war sin, wanne die ewige worheit het 15 es gesprochen. Ein joch heisset ein ding das man swerlich nochslóiffet oder zúhet, und ein búrde heisset ein ding daz sere trucket oder swere vellet. By dem joche nimmet men den innewendigen menschen, und bi der búrde nimmet man den ussere menschen, den alten, den ersten menschen. Der innewendige edel mensche der ist uz dem edelen grunde der gotheit heruzkummen und ist 20 gebildet noch dem edeln lútern Gotte, und ist do wider ingeladen und wider ingerúffet und wurt wider gezogen', das er alles des gútes teilhaftig mag werden das der edel wunnenliche grunt hat von naturen, daz mag sù erkriegen von genoden. Wie Got in dem indewendigen grunde der selen gegründet het und verborgen und bedeket lit, der daz vinden und bekennen 25 móhte und beschówen, der wer on allen zwifel selig; und wie der mensche sine gesiht het uzgekert und irre get, doch so het er ein ewig locken und ein neigen herzû und enkan kein raste niergent han waz er dis umbegat, wan alle andere ding enmúgent ime nút genúg gesin ussere dis, wan dis treit und zúhet in alles in daz aller innerste sunder sin wissen, wande dis ist sin ende, 30 also alle ding rastent an irre stat. Also der stein uff der erden und das für

chole
rast

zu der Nummer] 'Cod. 89 und 91, Nr. 3'.

zu Z. 7] 'Matth. 11, 25—30'. 1—5 f. F.

12. w. unser herre Ihesus Cristus 88; F wie S.

13. i. gar s. 91. süsse] senfte F. b. die

i. 91. 14. s. die n. 91. 15. w. die h. 91.

16. m. gar s. 91. slóiffet 88. 17. ein

ding f. 91. 20. d. grunde d. edelen g. 91.

21. u. ouch w. 91. 22. das] des 88 F.

23. zu grunt] 'Cod. 88. Ausgestrichen und ersetzt durch: got'.

24. der] den F. 29. usse-

wendig dis] in vssen diseme F.

30. zu wande] 'Cod. 88. Corrigirt: wan'.

31. irre] dirre 91.

in dem lufte, also tût die sele in Gotte. Weme ist nu dis joch sÛsse, dis ziehen und dis tragen? Niemanne wanne den menschen die sich hant gekert, ir antlitz, ir gemÛte, ir werg von allen creatures. Die sele ist reht ein mittel zwÛschent zit und ewikeit; kert sÛ sich zÛ der zit, so vergisset sÛ der ewekeit; und werdent ir die ding verre und dannan abe, sint sÛ kleine, also das man verre siht, das schinet kleine, und daz nohe ist, daz schinet gros, wenne es het wenig mittels; also die sunne, wie daz sÛ sechtzig werbe merre si danne alles ertrich, der ein beckin mit wasser neme zÛ summer do die sunne hohe an dem himmel stat, und leite darin einen kleinen spiegel, darinne erschine die grosse sunne alzÛmole und schine kume als ein kleine bodem; und wie kleine ouch daz mittel si daz derzwÛschent dem kleinen spiegel und der grossen sunnen keme, daz neme dem spiegel daz bilde der grossen sunnen zÛmole. Also rehte also ist es umbe den menschen der das mittel geleit het, es si waz daz si oder wie kleine daz si, das er in disen grunt nit kan gesehen, one allen zwifel, daz selbe mittel benimmet ime daz sich das grosse gÛt daz Got ist, in dem spiegel sinre selen nÛt erbilden mag. Las, wie edel und wie luter die bilde sint, alle machent sÛ mittel des unverbildeten bildes daz Got ist. Weliche sele in der sich die sunne erspiegeln sol, die mÛs blos sin und gefriget von allen bilden, wanne wo einige bilde sich in dem spiegel wiset, do wurt sÛ des bildes vermittelt. Alle di diser blosheit nit war nement, daz sich diser verborgen grunt nÛt mag erdecken noch erbilden, di sint alle kÛchin dirnen, und den ist dis joch bitter. Und wer nie darin gesach noch dis grundes nie gsmachte, daz ist ein offen zeichen, sprach Origenes, das er ewiglich des niemer sulle gsmacken noch enbissen. Welich mensche das doch nÛt zÛ dem minsten einest an dem tage sich in erkert in den grunt, doch noch sime vermÛgende, der enlebet nit also ein recht cristen mensche. Aber die diseme rument und sich ime mÛssigent und bilde abelegent, daz sich die sunne drin mag ergiessen, den ist daz joch Gottes Ûber honig und Ûber allen den smag sÛsse, und unsmeglich und bitter als daz das nit enist, ja alle die die dis ie gsmahent, den ist alle dise welt ein bitter galle, wanne wo dis gsmacket ist, diser edel grunt, da trucket er und zÛhet so sere, es zÛhet daz marg uz den beinen und daz blÛt uz den adern. Und wo sich dis bilde in der worheit hat erbildet, do verlÛschent alle bilde in schedelicher wisen. Dannan von hinderent dich die ding, sÛ sint waz kunne sÛ sint, daz ist daz du mit den

1. Weme] Wenne F. 2. und f. F. 3. ir werg] in wert F. 4. sich nu z. 91.
 5. s. gar k. 91. a. alles d. 6. d. das m. 91. d. do n. 91. 7. h. gar w. 91. d. grÛssi
 der s. 91. daz f. F. 9. s. so sÛ h. 10. boden 91. 14. oder — si f. 91. 16. daz
 — ist f. 88. 18. Welicher sich in der svnne e. (auf Rasur) F. 20. wisent 91. des] dis F.
 21. endecken F. 22. dis] das 88. 25. t. nÛt in enkert F. 27. diseme] disen dinge 91.
 29. u. onch unsm. 91. das] dis F. das zweite die f. F. 30. ie f. 88. 32f. w. abe h. F.
 34. k. s. denne s. d. i. 91. 34f. d. dinge b. F.

Welt
 GefÛhrd

bist verbildet mit eigenschaft. Werest du des bildes und der eigenschaft lidig, hettestu denne ein kunigriche, es enschatte dir nüt. Wis one eigenschaft und bildelos unde has wes du bedarft an allen dingen. Man vindet von eime heiligen vatter, der waz also bildelos daz ime kein bilde enbleip; do kloppfete einer an siner türen und hiesch ime ettewaz; er sprach er wolte es ime holen; 5 do er hinin kam, do waz es ime zümole vergessen; genre kloppfete aber; er sprach: 'was wiltu?' Diser hiesch aber; er meinde aber er wolte es ime holen und vergas es aber; zû dem dirten mole gienre kloppfete aber; do sprach diser: 'kum und nim selber, ich enkan des bildes also lange in mir nit enthalten, also blos ist min gemüte aller bilde.' In disen bildelosen lüten do 10 schinet die göttliche sunne in und werdent so edellich erzogen usser in selber und usser allen dingen und hant iren willen geben gevangen und sich selber und alle ding dem götlichen willen, darin sint sú verstricket, die werdent so wunnenklich gezogen in daz joch Gottes daz sú vergessent der dinge, des schinent sú in kleine, und ewige dinge sint in nohe, die sint indewendig, die 15 schinent in gros von irre nehe wegen, die sint in unmittelige, davon kument sú in süssekeit. Nu nement wir daz ander wort: 'min bürde ist lichte.' Domitte nimmet man den ussern menschen, do manigvaltig liden ufvellet. O minnenlicher Got, wo sint nu die seligen lüte den die burde Gottes lihte ist? Wanne nieman enwil liden und mûs doch iemer ein liden und ein lossen sin, 20 kere es war du wilt. Cristus müste liden und alsus kumen in sin ere. Was solt du nu liden? Du sôlt liden die urteil und die verhengnisse Gottes, wo und wie die uf dich vallent, es si von Gotte oder von den lüten. Dir sterbent dine frúnt oder verlürest des gûtes oder der eren, des trostes indewendig oder ussewendig, Gottes oder der creaturen, die bürde soltu lichtecliche 25 tragen und dine eigene gebresten, die dir leit sint und nit überwinden kanst noch enmachst; so leg dich under die bürde zû lidende in dem göttelichen willen und gip es Gotte. Daz pfert daz machet den mist in dem stalle, und wie der mist einen unflat und einen stang an im selber het, daz selbe pfert zúhet den selben mist mit grosser arbeite uf daz velt, und wehsset dannan 30 uz edel schöne weisse und der edel süsse win, der niemer also gewühsse und were der mist nit do. Also din mist das sint dine eigene gebresten, den du

1. werdest 91. 2. nüt] nitschit 88. 3. hab 88. an] in F. 5. an] für F. sprach] seite F. wolte] solte F. 6 f. kl. Ab' er sp. F. 7. Diser] der 91. 14. zu der] 'Cod. 88. Beigeschrieben: zergenglichen'. 15. n. und d. 91. s. in i. F. 16. zu die schinent] 'Ib. corrigirt: und darumb schinent sú'. vnmittelich' do abe volgent sý in süssecliche F. 17. w. herfür d. 91. 18. do so m. 91. 19. wo] wie F. selige F. 20. e. sú l. 91. 21. vnd kumen also i. F. 22. u. ouch d. 91. 26. u. die du n. 91. maht n. enkanst F. 27. enmaht 88. dem] den 91. 28. e. alles g. 91. 30. grossen erbeitē F. 30 f. denne do us 91. 31. und gar edel schöner win und der gar süsse ist und güt an ime selber d. n. 91. der vor edel f. F. zu und (vor were)] 'Cod. 88. Ausgestrichen'. nüt. Do also F.

nit getün enkanst und nüt abegelegen noch überwinden kanst, die trag mit arbeit und mit flisse uf den acker des minnenclichen willen Gottes in rechter gelossenheit din selbes. Spreite dinen mist uf das edel velt, on allen zwifel do wehsset in einer temütigen gelossenheit edel wunnecliche frucht us. Wer
 5 sich truckete under dise und alle die urteil und verhengnisse Gottes mit demütiger gelossenheit und litte sich in Gottes willen, in habende und in darbende, mit eime biblibenden ernste in demütiger hoffenuge, und alle ding von Gotte nemen und sú ime wider uftragen in rechter abegescheidenheit und mit eime inneblibende bi ime selber, und sich insenken in den ewigen willen
 10 Gottes in eime verlöckende sin selbes und aller creaturen, so wer dis tete und in disem stunde, dem wer die bürde Gottes lichte in der worheit, jo also lichte daz uf dem menschen alle die bürden wurdent geleit die alle die welt treit, die wurde ime also lichte das es ime rechte were es were ein luter niht; jo es were im ein wunne, ein genügede, ein fröide, ein himelrich, wanne got
 15 trüge die bürde und der mensche wer zûmole lidig und also uz gegangen und Got ginge zûmole in aller wise in in alles des menschen tûn und lossen. Das alsus der edele Got an uns wûrkende werde das uns sin joch süsse werde und sine bürde lihte, des helffe uns Got. Amen.

7.

Simile est regnum celorum.

20 Die bredige usser sancte Matheus ewangelio des sunnentages septuagesima, so man das alleluia leit, von dem wingarten, leret einen iegelichen menschen fürbas ufgon in sime grote sunder alles stilleston und verbliben.

Dis ewangelium hûte sprach: daz himelrich ist gelich einem menschen, einem huswurte der uz gieng daz er gewünne werglûte in sinen wingarten,
 25 und gieng uz frûge zû prime zit, zû tercien zit, zû sexten zit und dingete sú umb einen tegelichen pfennig. Do es abunt was, do vand er lûte müssig ston

1. e. noch enmaht u. ouch n. 91. 2. u. ouch m. 91. 3. s. und sp. 91. 4. demütigen 88. g. ein e. 91. 5. die vor urt. f. 91. u. ouch v. 91. 6. u. ouch i. 91. 7. i. einer d. 91. 8. zu nemen und zu tragen] 'Ib. corrigirt: neme—trüge' [88]. 9. u. ouch s. 91. senkete 88. 10. ein verloukende 88. u. ouch a. 91. s. hin w. 91. 12. den F. 13. e. w. ime also e. F. 14. f. und e. 91. g. der t. 91. 15. w. zû mole f. F. l. vnd were a. F. 16. g. der g. 91. 17. wirken F. i. gar s. 91. zur Überschr.: 'Cod. 89 u. 91, Nr. 4'. In F (50 bis v) am Rande: diße bredig liß man so man dz all[elui]a hin leit. zu Zl. 20] 'Matth. 20, 1—16. 23. h. daz i. F. 24. gewünne] miete F. 25. fro vs F. z. vnd zû sextē vnd F.

und sprach zû in: 'wes stont ir hie müssig allen disen tag? gont ouch ir in
 minen wingarten, und daz recht ist, daz gibe ich úch.' Diser huswurt daz ist
 unser herre Jhesus Cristus, sin hus daz ist himelrich und ertrich, vegefúr und
 helle; der sach das alle die nature verirret waz und daz sin minnenlicher
 wingarten müssig lag, und menschliche nature die darumbe gemaht waz disen 5
 edeln wingarten zû besitzende, die was verirret und lies den minneklichen
 wingarten müssig ligen. Nu diser herre wolte disen menschen wider laden in
 sinen wingarten do er in zû gemaht hette, und ging frúge us. In eime sinne
 so ist unser minnenlicher herre frúge uzgegangen do er in der ewigen
 geburt ist uzgegangen us dem vetterlichen hertzen und ist doch inne bliben. 10
 In eime andern sinne so ist unser lieber herre Jhesus Cristus frúge uzgegangen
 in menschliche nature umb daz das er uns verdingete und widerbrechte in
 sinen wingarten, und gewan lúte zû prime, zû tercié, zû sexste und zû none
 zit. Zû vesperzit ging er aber us und vant aber lúte, und dise lúte student
 müssig, und er sprach sú hertlichen an wes sú allen den tag do müssig 15
 student; und sú sprachent: 'wan uns nieman gedinget enhat.' Das sint die
 lúte die noch stant in irre natúrlichen luterkeit und unschult, und sint sú vil
 selig, und gesach sú Got ie daz sú nút verdinget ensint von der welte oder
 von den creatures, oder sint ouch ettewenne verdinget gewesen, daz sú doch
 nú fri sint und lidig und unverdinget sint; doch stont dise lúte müssig, daz 20
 ist sú stont in lauwikeit, in kaltheit, minnelos und gnadelos, wanne wo nút
 die minne Gottes enist die wile der mensche stet in der naturen, und tete
 der mensche, obe es mugelich were, alle die gúten werg die alle die welt ie
 getet, er stet noch dan alzúmole müssig und itel, und enhilffet zúmole nút.
 Dis frúge uzgan daz meinet der uzgang der gnoden, wanne der morgen daz 25
 ist ein ende der naht, do daz vinsternisse ein ende nimmet und der tag der
 gnaden ufget. Er sprach: 'wes stont ir hie müssig? gont in minen wingarten,
 und daz recht ist, daz gebe ich úch.' Dise giengent ungelich in den wingarten;
 die einen daz sint anhebende lúte, die gont darin mit usserlicher arbeite, in
 sinnelicher wisen und mit iren eigen ufsetzen und verblibent doch in dem daz 30
 sú grosse werg túnt, also vasten und wachen, und bettent vil und ennement
 irs grundes nit war. Sú behaltent sich in sinnelicher genúgeden, gunst und
 ungunst, und daruz wurt geborn unrehte urteil, und in in stont vil gebresten,

Fig. 10
H. 110

1. h. allen den dag m. F. 3. vnser lieber h. F. vegefúr f. 91. 5. d. dar zû
 gem. F. 6. die F, der S, das 88. den] disen F. 7. h're er w. F. 10. i. also u. 91.
 11. lieber f. 91. 13. gewan] miete F. lúte f. 88. 14. vesper 88. v. do g. 91.
 l. die s. 91. 15. herteclie 88, herlichen 91 F. 19. zu sint] 'Cod. 88. Bei-
 geschrieben: sú'. 20. nú] noch 91. d. so st. 91. 21. lewekeit 88. u. ouch g. 91.
 22. minne] gnade F. 27. Und er s. 88. 28. gib 88. D. die g. 91. 30. über-
 blibent(?) 91. 31. a. si vastent unde wachent 91. 32 f. u. ouch in ung. 91.
 33. dan vs F.

hochfart, geswindekeit, bitterkeit, eigenwillekeit, kriegelicheit und manig disem
 glich. Die andern die hant versmoht sinneliche genügede und hant ouch
 grosse gebresten überwunden und sint gekert zû eime höhern grote; die
 wandelent in der vernünftigen übunge, und do inne vindent sù solichen lust
 5 und wunne daz sù der aller nehesten worheit verblibent. Sunder die dirten,
 daz sint minnenliche menschen, die gont über alle ding und gont ordenlichen
 und edellichen in den wingarten, wanne die menschen die enmeinent noch
 enminnent nüt denne Got in ime selber und ensehent weder uf lust noch uf
 nutz noch uf enkein ding, niht uf alle die usflüsse die uz Gotte gefliessen
 10 múgent, dan sù versinkent inrelichen einvalteklichen in Got und sù meint
 alleine Gotz lop und sin ere, daz sin ewig wolgevelleclicher wille alleine
 gewerde in in und in allen creaturen. Dodurch lident sù und lossent alle ding
 und enpfohent von Gotte und tragent ime alles daz sù enpfohent, zûmole
 luterlich wider uf und ennement sich des sinen zûmole nüt an. Sù tûnt
 15 rechte also ein wasser das uzflúset und wieder in flúset, als daz mer daz
 flúset us und ilet iemer wieder in den ursprung, also dise, alle ire goben
 tragent sù wieder in den grunt do es geborn wart, und mit dem so flissent
 sù selber wieder in; wanne so sù alle ire goben wieder tragent und nüt
 werdent enthalten weder in luste noch in nutze, noch dis noch daz, sus noch
 20 so, so mûs Got von not ir enthalt sin inrelichen. Nu wie dise meinunge alsus
 luterlichen den menschen usser im tragent und wie sù einvaltig und blos uf
 Got go, so het die nature ein etwas widerböigen uf sich selber; des enkan der
 mensche nüt abegescheiden, er welle oder enwelle; daz ist daz der mensche
 gerne Got hette und von naturen begert selig zû sinde; alleine daz solte gar
 25 kleine und an dem allerminsten teile angesehen und gemeint werden; gleicher
 wise also der arbeiter des wingarten, alleine er durch die arbeit do si, doch
 mûs er ein imbis do haben, und daz ist gar kurtze zit und die arbeit ist gar
 lang, al den tag ist die arbeit und kume also eine stunde ist die labunge und
 dieselbe ist durch die arbeit alleine, daz er gearbeiten múge, darumb ist daz
 30 essen, und die spise die get eime durch fleisch und blût und marg und gebeine,
 und daz treit sich alzûmole wider uz und wurt verzert mit der arbeit; und
 also daz alles verzert wurt in dem werke, so isset er aber ein kleines, daz er
 es verzere aber in dem werke des wingarten. Rechte also sol der edel
 mensche tûn, daz er also ein wiederböigunge in ime vinde Got zû habende,
 35 genade und waz des ist, daz er des sinen gar kleinê und wenig daran meine,

1. m. ding d. 91. 3. g. grobe g. 91, grobe g. F. 10. i. und e. 91. 11. ge-
 vellicher 88, wol bevelliche F. 12. D. so l. 91. 16. zu also] 'Cod. 88, beigeschr.: tûnt'.
 16 f. g. die t. 88. 19. dis noch daz] in diseme noch in deme, weder 91. 22. ettewaz 88.
 23. a. werden e. 91. 24. d. si so s. F. 26. erbeiter 88. erbeit 88. 27. do f. 91.
 g. ein k. 91. a. die i. 91. 30. u. durch das b. u. durch m. u. ouch das g. 91. 32. wurt]
 ist F. 33. werke des f. 88. 35. daran] an F.

alleine es doch sin mûs dan zû einer labunge und ermachunge, daz er es
 verzeren müge in der erbeit, und so es uf daz hōheste verzert wurt mit
 wiederfliessunge in aller wise also sù es enpfangen hant, so müssent aber sù
 gelabet werden in den minneklichen uzflüssen in den worten daz sù es aber
 verzeren mügent. Och kinder die die gaben Gottes liplichen und geistlichen 5
 alsus wieder tragent alzümole, daz sint die alleine die noch mere goben allezit
 enpfenglich und wúrdig werdent. Dise lúte werent des wúrdig daz sù berlin
 und golt essent und daz alrebeste daz die welt heb. Aber nu ist manig edel
 arm mensche der dis nût enhet; der sol vallen in die aller vermúgende kraft
Gottes und sol der getruwen daz sù wol sulle helffen. Kinder, kinder, kinder, 10
 disen menschen geschilt reht also dem winholtze; daz ist ussewendig swartz
 und durre und gar snōde, und wer es nût erkennete, den enduchte es niergent
 zû gút danne in das fúr zû werffende und zû verbúrnende Mer do sint inne
 verborgen in dem grunde die lebenden odern und die edele kraft, do die aller
edelste sússte frucht uz kummet vor allem holtze und vor allen bömen. 15
 Rechte also ist disem aller minneklichsten in Got versunkeme volke, daz ist
 ussewendig an dem schine also ein verdorben volk und swartz und schint
 durre, wanne sù sint demütig und kleine uswert; sù sint weder von grossen
 worten noch werken noch ufsetzen und enschinent nût und sint die minsten in
 irme teile. Aber der die lebenden aderen bekante die in dem grunde ist do 20
 sù irme teile enpfallent und Got ir teil und ir enthalt ist, woffen, welich ein
 wunnendlich ding daz wer daz zû bekennende! Nu get der wingarter nun
 schiere uz und besnidet sin reben daz wilde holtz abe, wanne tete er daz nût
 und liesse es ston an dem gúten holtze, so brechte es alles suren bösen win;
 also sol tûn diser edel mensche, er sol sich selber besniden von aller un- 25
 ordenungen und daz von grunde heruz rúten in allen wisen und neigungen,
 liebes und leides, daz sint die bösen gebresten abgesnitten, und daz enbrichet
 weder hōbet noch arm noch bein. Halt stille daz messer untz daz du besihest
 waz du sniden söllest; und kunde der wingarter nût die kunst, er snitte also
 balde abe daz edel holtz daz die trúbel schiere bringen sol, also daz böse und 30
 verderbete den wingarten; also túnt alle soliche lúte, sù enkunnet nût die
 kunst, sù lossent die untugende und die unrechte neigung in dem grunde der
 nature und hōwent und snident abe die arme nature; die nature ist in ir
selber gút und edel; was wiltu darabe zû hōwende? Wan dan daz zit der

Fallou =
KrafNatur ist
Fick

1. alleine es] wan es alleine 91. 3 f. sù aber wol g. F. 5. d. do d. 88. 6. w.
 in t. 88. 8. hab F. 9. aller f. 88. die verm. aller der k. 91. 10. des g. 91. sù]
 die 88. helffen] ime ze helfe kumen 91. das dritte kinder f. 91 F. 11. diseme 91.
 12. u. ouch g. 91. 14. die edele] ouch die göttliche 91. 17. schinent 91. 18. k.
 und unwert 88, k. vnd enge vswert F. 22. daz vor zû f. 91. 23. uz so b. er
 s. 91. 25. edelre F. 27. abgesnitten] abe 91 F. 29. besniden 91. 34. darabe
 z. h.] der F.

fruchte solte komen, daz ist ein göttelich leben, so hest du die nature
 verderbet. Harnach so heftet man und sticket die reben, man búget die reben
 von obenan nider und sticket sá mit starcken stecken domit sú ufgehalten
 werdent. Dobi mag man nemen daz sússe heilige leben und heilige bilde und
 5 daz liden unsers herren Jhesu Cristi, der alles des güten menschen enthalt
 sülle sin, und daz der mensche wider gebouget sol werden, sin oberstes nider,
 in dem insinkende in warre underworffener demütikeit, in den grunt, in
 Cristum, in der worheit, nüt mit gelosen, sunder von grunde. Och wan alle
 dise krefte, innewendig und ussewendig, sinnelich und begirlich und vernünftige
 10 krefte, so die alzûmole werdent gegürtet ein iegelige uf ir stat, daz noch die
 sinne noch der wille noch enkein kraft fri werde, dan gebunden und ufgürtet
 ston in rehter ordenunge under dem göttelichen willen, daz Got ewiglich
 gewellet hat in sime ewiclichen willen. Darnoch undergrebet man die stöcke
 und ruret daz unkrut uz; rehte also sol der mensche sich undergraben mit
 15 tieffem gemercke sins grundes, ob noch út do si, daz er daz usrüre, umbe daz
 die götteliche sunne deste unmittellicher dem grunde múge genehen und
 schinen, und lest du die oberste kraft do wúrcen, so zúhet die sunne die
 fúhtekeit herus in die lebende kraft die in dem holtze verborgen lag, und die
 trúbel die gont vil schöne herfür. Och kinder, der sinen winstog alsus bereite
 20 daz die götteliche sunne drin gewúrken und geschinen möhte, welich edele
 düre frucht solte Got uz dem menschen ziehen! Danne schinet die sunne und
 wúrcet in die trúbel und tût sú minneklichen blügen. Och die blúmen sint
 von so gütem edelme gesmacke daz alle vergiftnisse der smag zûmole
 vertribet, noch krotte noch slange enmag den smag nüt erliden. O kinder,
 25 kinder, do die götteliche sunne disen grunt unmittelichen berürt, och, in aller
 der frucht die dan uz gezogen wurt, indewendig und ussewendig, o die get so
 luterliche uf Got und blúget so wunneclichen in eime lutern gotmeinende, daz
 in der worheit so wunderlichen edellichen róch git daz von not alle ver-
 giftnisse des alten slangen fliehen mûs. Ja in der worheit, hettent alle die
 30 túfele geschworn die in der helle sint, und alle die menschen die in ertriche sint,
 sú enkudent dem luter gotminnenden menschen nüt geschaden; ie me sú sich
 des beflissent ime zû schadende, so sú in ie tieffer und hôher erhúbent, so er

1. ein *f.* 88. 2. v. und verswendet. H. 91. 3. stecken] *ramē F.* ufeñ-
 halten 88. 4. D. man n. mag *F.* und — bilde *f.* 88. 6. oberste nider wert *F.*
 7. worer 88. 8. Ouch 88. 8 *f.* von a. die k. *F.* 9. die 88. u. ouch v. 91. 11. n.
 in enkeine kr. fr. in w. *F.* 12. dem S, den *F.* 13. ewigen 91. D. so u. 91. 14. rürt
 dis *F.* 17. geschinen *F.* du *f.* *F.* 19. Ouch 88. 21. D. so sch. 91. 22. Ouch
 88 *F.* 23. edelen royche *F.* smag] roych *F.*, ebenso 24. 24. O] Ovch *F.* 24 *f.* *das*
zweite kinder *f.* 91. 25. ouch *SF.* 26. o] Ovch *F.* 27. luter *F.* 28. w. und so gar
 e. 91. get, *dazu am Rande von jüngerer Hand:* do von *F.* 29. w. und h. des a. 91.
 30. u. ouch a. 91. 31. got meinenden *F.* 31 *f.* ie si sich des me b. *F.* 32. erhüben *F.*

rechte hie inne were; und wurt er mit diser blüte gezogen in den tiefen
 grunt der hellen, es müste ime himelrich und Got und selikeit do in der hellen
 werden. Und darumb wer dise blümen hette, der endörfte sich nüt förhten in
 keine wise noch fürwürffe die ime engegen louffent, waz daz si, do Got
 luterliche inne gemeinet wurt, do enmag ime nüt gewerren noch geirren. Dan 5
 kunt die sunne noch klerlicher und wurfet ir hitze uf dise frucht und machet
 sú túnne ie me und ie me; und beginnet die süssekeit ie me und ie me sich
 sossen, und beginnent die mittel gar dünne werden; alsus in diseme daz die
 mittel zú lest also dünne werdent daz man die götlichen inblicken hat vil
 nohe on alles underlos; also dicke und also snel also man sich zú gekeren 10
 mag, so vindet man von in innan die götteliche sunne schinen vil klorer dan
 alle sunnen an dem himmel ie geschinen, und wurt also alle. des menschen
 wise also vergöttet daz er enkeines dinges also werlichen also Gotz enbevindet
 noch ensmacket noch enweis in einer wesenlicher wise, doch verre über
 vernünftig wissen und wisen. Harnoch so brichet man und blösset die bletter 15
 abe, daz die sunne sunder alle mittel múge uf die frucht sich gegiesen; also
 so vallent rehte alle mittel in disen menschen abe, und empfhent alles sunder
 alle mittel; hie vallet gebet abe und die bilde der heiligen und wisen und
 Übungen; und ouch ensol der mensche nüt daz abe werffen bitz daz es selber
abe vellet. Dan in dem do wurt die frucht so unsprechenlich süsse daz dan 20
 abe kein vernunft verston mag, und kummet also verre daz der geist in
 diseme so versinket das er die underscheit so verlúret, er wurt also ein mit
 der süssekeit der gotheit daz sin wesen also mit dem göttelichen wesen
 durchgangen wurt daz er sich verlúret, rechte also ein troppfe wassers in eime
 grossen vasse wines; also wurt der geist versunken in Got in götlicher 25
 einekeit, daz er do verlúst alle underscheit, und als daz in dar het braht, daz
 verlúret do sinen nammen, also demütikeit und meinunge und sich selber, und
 ist ein luter stille heimliche einekeit sunder alle underscheit. Och kinder, hie
 wurt meinunge und demútekeit ein invaltekeit, ein wesenliche stille ver-
 borgenheit, daz man es kume gemerken kan. Och in diseme ein stunde zú 30
 sinde, jo einen ogenblick, daz ist tusent werbe nützer und Gotte werder dan
 viertzig jor in dinen eigenen ufsetzen. Daz uns dis allen werde, daz helffe
 uns Got. Amen.

2. eime *F.* 3. wer] der *F.* b. in der worheit h. *F.* 4. w. und n. 91. für
 würfen *F.* ime *f.* 91. 5. inne *f.* *F.* geworden 91. 7. das zweite ie *f.* *F.* s. da i. *F.*
 das zweite ie *f.* *F.* 8. alsus] und alles us 91. 9. götteliche in bliclichē *F.* inblickunge 91.
 11. innwendig 91, binnē *F.* dise *g.* *F.* klerlicher 91, klare *F.* 12. a. die s. 88.
 alles 88. 13. enbevindet] ingefült *F.* 17. disem 88. enphahet *F.* 18. vallent abe
 gebet 88. 19. daz vor abe *f.* *F.* 21. kumment 88. 22. also v. 91. 24. s. also
 v. 91. vlúset *F.* 25. versenket 91. 26. verlurt 88. 27 *f.* und vor ist *f.* *F.*
 28. Och 88 *F.* 29 *f.* st. und eine v. 91. 30. Ouch 88 *F.* 31. einen] ein *F.* 32. dinen]
 den *F.* des *F.*

Eink
 2. H.
 Begrenzung

8.

Erat festus judeorum.

Die bredie usser sancte Johans ewangelio des fritages noch der grossen vastnaht, von des wassers bewegunge in dem tyche, seit wie Got etteliche menschen lot in eime unwissende, in vorhten und in getrenge untze
5 an iren tot und ergetzet sú denne erst riliche.

In diseme ewangelio sant Johannes lesen wir daz ein hochgezit waz der juden, und Jhesus ging uf zü Jherusalem, do waz ein tich mit fünf porten, do lag ein grosse menige der siechen, die beitetent bitze daz der engel unsers herren nider ging in den tich und bewegete in daz wasser in dem
10 tiche; und welich mensche zü dem ersten kam noch der bewegunge des wassers, der wart zümole gesunt von welicher kunne siechtagen er hatte. Do was ein mensche, der was echtewe und drissig jor siech gewesen; do den unser herre Jhesus sach und bekante das er also lange do gelegen hatte, do sprach er: 'wiltu gesunt werden?' Der sieche antwurte: 'ich enhan nieman der mich
15 in daz wasser losse so es bewegt ist, und wenn ich dar kumme, so ist ein anderre vor mir do gewesen'. Unser herre sprach: 'stant uf, hebe uf din bette und gang'. Alzühant wart der sieche gesunt und hüb uf sin bette und gieng. Noch langer rede die hie noch gieng, und so stot der mensche uf und enwuste es nüt daz es Jhesus waz; mer darnoch do vant in unser herre und sprach:
20 'du bist nu gesunt worden; ensünde nüt me, daz dir út argers geschehe'. — Diser tich oder dis wasser das ist die minnecliche persone unsers herren Jhesu Cristi, und daz wasser das alsus bewegt wart, daz in diseme tiche oder in disem wiher ist, das ist das hochgelobete blüt dez minneklichen Gottes sunes, der got und mensche ist und uns alle in sime türen blüte geweschen het und von
25 minnen alle die weschen wil die zü ime iemer kumment. — Die siechen, der eine grosse schar waz, die bi disem tiche logent und wartetent der berürunge dez wassers, das ist in eime sinne zü nemende als menschlich kunne, die under dem alten testament gevangen lagent in allem irme lebende, und noch irme tode so müstent sú in der vorhellen ligen und wartetent der berürunge, das dis
30 türe edel blüt berüret wurde das in disem edeln tiche waz, soltent sú genesen, und nüt e mochtent sú gesunt werden noch niemer genesen. Mer ouch in disen lesten tagen, das do sint die tage des heiles, so enmag enkein mensche

zu der Nummer] 'Cod. 89 und 91, Nr. 5'. zu Z. 1] 'Joh. 5, 1—11'. in F (. . .)
am Rand: disse bredige liset man in der erstē vastwünchen an dem frittag. 5. an] in 88.
6. hochgezit] fest 91 F. 7. t. der hatte f. F. 10. der f. 91. 11. von f. 91. sieche-
tagē daz er gehaltē wz F. 15. also daz wasser b. F. 16. g. Vñ vnser F. 18. uf f. F.
19. es vor nüt f. 88 F. 20. út] nützit 91. 23. ist f. F. 25 f. e. gar g. 91. 27. als]
alles F. 28. testamenta F. 29. so] do F. warten 91. 30. edeln] minneklichē F.
31. en möhtē sv .e. g. F.

niemerme genesen noch gesunt werden dan übermizt daz minnekliche wasser
des tiches, daz ist daz blüt unsers herren Jhesu Cristi. Nu die siechen die
herin nüt enkumment, die müssen eweklich sterben und verderben. Es sint
ouch soliche siechen die in disen minneklichen tich kumment, nach dem das dis
wasser berüret wurt, das ist ein ussewendige berürunge; beschihit an in daz sú 5
von Gotte gemant werdent und gerüffet werdent übermizt suhte oder betrüp-
nisse oder ander züvelle liebes und leides, so kerent sú sich zü Gotte; oder sú
werdent berüret von dem Gottes worte us der lerer munde und kumment also
zü Gotte in dis wasser; aber daz tûnt sú also leweklichen, blintlichen und
treglichen, und darumb, alleine sú genesent, so blibent sú doch also verre also 10
es an in ist, nüt also es an Gotte ist, so blibent sú also ungelutert daz sú
müssen ingon in daz fegefúr und müssen do liden helsche pine, helsch fúr,
do sin ein spot der túfele und do sin also lange bitz das sú gelutert werdent. —
Nu an disem tiche worent fúnf pforten, vor den lagent ein grosse menige der
siechen, daz sú alle wartetent der bewegunge des wassers, und welicher aller 15
erst darin kam, der wart on allen zwifel gesunt von welichem siechtagen er
hatte. Bi disen múgen wir nemen hochvartige und zornige und hessige und
gritige und unkúsche, und also von allen den die in diser wise siech sint und
sich in Cristus blüt weschen múgent, daz sú gesunt werdent alzúmole, obe sú
wellent in dis wasser kummen. Die fúnf porten dis tiches mag man nemen in 20
eime sinne die heiligen fúnf wunden unsers herren, durch die und in den wir
alle gesunt sint worden. Aber in eim andern sinne so sint dise fúnf pforten
fúnf úbunge der tugende mit underscheide genomen. Alleine uns ir aller not
si, doch ist ein mensche an eime teile kranker wan an dem andern, und dan-
von bedarf er me flisses sich mit underscheide zü úbende an einer me dan an 25
der andern. — Die erste pforte an disen úbungen das ist ein tieffe verworffene
demútekeit, daz der mensche von ime selber zúmole nüt enthalte und kúnne
sich in lidender wisen gedruckten under Got und alle creatures unde ein
ieglich ding wo es hercome, das er daz demútecliche von Gotte neme und von
nieman anders, und las sich Gotte in einer demútigen vorhte, in woreme 30
versmohende sich selber in allen dingen, in liebe und in leide, in habende und
in darbende. — Die ander pforte das ist ein flissig bibliben bi dem grunde. O
kinder, wie not wer dis manigen gúten menschen die in gúter einvaltikeit

1. übermizt] durch 88. 4. das] also 91. 6. übermizt] durch. 9. leweklichē F.
10. si blibent doch F. 12. p. und helsches 91. 12 f. f. und d. s. e. 91, f. Vñ sin da e. F.
13. und do sin f. F. 14. worent] stündēt F. porten 91. 15. berurunge 91 F. 16. allen
f. 91. von welichem] was 91. 20. funfte porte S, funf porten 89, f. porte F. 21. durch
die] urspr. úber; 'ausgestrichen und verbessert durch: durch die' (88). durch die und] úber-
mizt 91. ýber mizt in den das w. F. 24. ein] solich F. 24 f. dar von] dan abe F.
26. vnd'worfene F. 27. enthalte F. 30. v. und i. 91. 31. und nach liebe f. 91 F.
32. O] O'ch F. 33. manigeme F.

ungewarnet uzlöffent von irme grunde in güt schinenden wisen und werken, es si an lerende, an hörende, an redende, an wúrkende, und löffent alsus uz sinnelichen und lustlichen in daz unwisliche. Daz geschilt, also sancte Augustinus sprichet, daz ir vil si die also verre löffent daz sú niemer me 5 wieder in kumment. Der mensche solte in allen sinen werken und uzgengen sins grundes ein flissig warnemen haben und darin sehen mit allem ernste. Wan er darus wúrkete, so blibe er in allen sinen werken in geworeme friden. Und danvon hat er nüt friden in sinen werken und in sinen uzgengen, wenne er usget unvernünftiklichen nach bewegunge der sinne und der usse- 10 wendigen zúvelle und nüt von eime göttlichen tribende noch manende. — Die dirte porte von disen daz ist ein war wesentlicher ruwe der sünden. Welicher ist daz? das ist ein gantz war abeker von allem dem daz nüt luter Got enist oder des Got nüt ein ware sache enist, und ein war gantz zúker zú Gotte mit allem dem daz man ist; und daz ist alleine der kerne und daz marg des 15 ruwen; und dan mit einer versaster getrúwunge versinken in das minnenkliche luter güt das Got ist, und an ime und in ime iemer me zú blibende und anzúhangende mit minnen und mit luterre meinunge in eime vollen bereiten willen, den liebsten willen Gottes zú tünde also verre also er mag. Kinder, dis ist wesentlicher ruwe, und wer disen ruwen het, dem werdent sunder zwifel 20 alle sine sünde vergeben, und wer dis me hat, dem wurt öch luterlicher und werlicher und me vergeben. — Die vierde porte ist ein willig armúte. Kinder, es ist zú prüfende ein ussewendige armúte noch dem zúvalle, und indewendig armúte das daz wesen des gewaren armútes ist. Das ussewendige armúte daz enist aller lúte ding nüt, und zú dem sint nüt alle menschen gerúffet das sú 25 ussewendig arm sint. Zú dem wesentlichen armúte sint wir alle gerúffet, alle die Gottes fründe wellent sin, das ist das Got uns alleine besitze unsern grunt und daz wir von keinen dingen besessen anders ensint und das wir alle ding also haltent also sú Got in uns wil gehalten haben in armúte unsers geistes, also sant Paulus sprach: ‘also die nüt enhabent und alle ding besitzent’, daz 30 ist daz sú enkein ding so liep enhabent, weder güt noch frúnt, weder lip noch sele noch lust noch nutz, wolte Got ein anders von uns, wir solten ime daz zú liebe und zú lobe gerne in sinem gúten willen lassen in aller der wisen also er es gelassen wolte haben, dis sol unser gantz güt wille sin. Aber obe

1. schinend' F. u. ouch w. 91. 2. an redende f. 91. 3. lústlichē vnde vn-
 wislichē [vnde auf Rasur] F. 4. wareme F. 5. vs giēgen F. 6. darus] das us 91. 7. e. aller sinre
 w'ke F. 8. dan von so h. 91, dan abe h. F. 9. 10. noch] oder F.
 11. weliches F. 12. allen deme F. 13. v. und b. 91. 14. 17 f. bereiten willen f. 88.
 15. also vor er f. 88 F. 16. 21. und vor me f. 91. 17. es] hie [auf Rasur] F. 18. inde-
 wendig F, indewendigem S. 19. 24. aller d' l. F. 20. 26. uns] 'ausgestrichen' [88]. vns
 got F. 21. 30. sú] wir F. 22. we oder g. 91. 23. weder vor lip] noch 91 F. 24. 32. sinē F.

wol die krancke nature herwieder ist, do lit nüt an, so der wille herzû bereit ist. Kinder, dis ist daz wore wesentliche armüte, zû dem alle gûte menschen in der worheit gehörent und daz Got von in wil, und so daz sù habent ein fri, lidig, erhaben gemüte, das ungevangen ist von allen dingen, noch mit luste noch mit liebe, und stet in der bereitschaft alle ding zû lossende, obe es Got 5 wolte gelossen haben. Hette der mensche ein kunigriche, das wer doch ein wesentliche arm mensche, und enhindert in nüt der enpfenglicheit Gotz alle die wile das dis menschen gemüte enkein vergenglich ding zû rasten noch zû friden mag gesetzen, wanne alleine ist er allewege die hant sinre begerunge 10 usreckende zû dem milten almüsen des lutern gûtes daz Got selber ist; das mag in alleine begnügen in sime willen und in sime grunde, es si in den nidersten kreften und in der vihelicheit daz lust und unlust hat in frommen und schaden, das ist herwieder nüt, do mûs man sich inne liden und Gotte daran uftragen. — Die fünfte porte ist daz der mensche Gotte steteclichen ein wieder in und uftragen habe, also daz man von ime enpfangen hat luterlichen, 15 also wider in den ursprung, in den grunt do es uzgeflossen ist. O kinder, die in dise porten wol und recht geroten weren, wie ein minnenklich ding das were! Und hie verblibet vil manig grosser menschen, die sere wol daran wenent sin, und also in Got grosse sunderliche goben schencket do sù alzûmole 20 mitte soltent geborn werden, so vallent sù daruf mit liebe und mit luste und spielent domitte und fliehent nüt zûhant wider in den ursprung, sunder sù heben út an und ziehent es an sich also es des iren si, und tûnt iren mordigen schaden hiemitte. Dem menschen solte also earnest sin zû Gotte das *er* enkein gemercken solte haben uf alle die ding die beden siten fûr slahent an 25 einige usflüsse; rechte glicher wise der ein ding mit allen sinen kreften sere nõwe murte durch einen engen spalt oder ein dünne geremtze, alle die wile daz er mit allen sinen kreften das gerne ansehe das er durchsihet, so enhindert in das mittel nüt; kert er aber sin gemercke uf das mittel und sihet das an, wie kleine das ist und wie dünne daz mittel ist, so wurt hie gens gehindert das er do durch sehen solte; rechte also mag das mittel nüt so kleine gesin, 30 daz man rastet uf den gaben, oder die usflüsse mugent nüt so luter noch so edel nüt gesin, blibet man daruffe mit lust und mit genügede, man werde Gotz mit gehindert, den man in den goben solte nemmen und solte sù wider in

1. da in gelit nüt an s. F. bereit F. 5. gereitschaft F. 9. allewegent 88.
 begerügē F. 12. veilicheit F. 13. d. en ist F. 15. als 88, alle^s [le^s auf Rasur] F.
 16. sprung 88. O] Ovch F. 17. disen porte F. r. gerotent w. 88. 18. vil f. 91.
 mensche 88, M F. 19. g. in sch. F. 21. sp. si d. F. vñ in flissent zû hāt da mitte nvt w. F.
 22. hebet der ane F. út] útzit 91. als vt des F. 23. hie ane F. 23. Dem] Den 91 F.
 er f. S. d. sù e. 91, d. er also mer als e. F. 24. d. zû b. 91. bede F. zû slahē F.
 25. rehter 88. knechten SF, kreften 88. 26. mürte F; l. marcte (vgl. Z. 28)? R.
 gerenze F. 88. 27. e. da d. F. 28. nüt] niht des gens F. 30. durch] vor 91.
 31. restet F. enmugen F. nüt vor so f. F. 32. m. enwde gotz. Da mitte gehündert F.

Wing
Kerst

Got tragen und mit den goben insinken in den ursprung mit aller kraft, do die
 gobe usflüsset. — Nu an disen porten dis tiches lagent vil siechen, und ein
 ieglicher der in dis wasser kam noch der bewegunge des wassers, der wart
 zûmole gesunt. Waz ist nu dise bewegunge und dise berûrung dan daz der
 5 heilige geist kummet von inbofen in den menschen und berûret dez menschen
 indewendekeit und machet eine grosse bewegunge do, also das rehte des
 menschen indewendekeit wurt umbegekert und in im zûmole verwandelt, das
 ime nût der dinge smackent die ime e smachtent, und do ime vor gruwelte, daz
 gelust im nu, also smochheit, ellende, einôte, lidekeit, indewendekeit, demûtikeit,
 10 verworfenheit, abegescheidenheit von allen creaturen, das ist nu sin aller-
 hôbeste wonen. Wanne dise berûrung ist beschehen, so kummet der sieche,
 daz ist der uswendige mensche mit sinen ussern kreften gantzlichen und
 grüntlichen in disen tich und weschet sich rechte in Cristo in sime hoch-
 guldigen blûte; usser disem grunde diser begerunge so wurt er erlichen gesunt,
 15 also geschriben stot ouch anderswo: 'alle die in rûrtent, die wurdent gesunt'. —
 Nu lies unser herre von grossen truwen die lûte underwilen fûr siech ligen,
 und sint sù doch genesen zûmole und enwissent es doch nût und hant alles ir
 leben fûr siech; wenne unser herre bekennet daz von in, wûstent sù daz das
 sù also gantz genesen sint und gesunt sint worden, sù kertent uf sich selber
 20 mit behegenlichkeit; und darumb von grosser trûwen so lies er sù alle ir tage
 in eime unwissende ston, in vorlhten und in getreng und in demûtekeit, und
 stont doch ie in dem das sù nôte wider Got entetet umbe alles daz vor oder
 noch kommen môhte. Also nu kummet der minnecliche tag daz sù der liebe
 Got mit ime heim wil fûren, die zit irs todes, o kinder, denne ergetzet er sù
 25 dis unwissendes und dis vinsternisses, und tût in denne so vetterlichen und
 tröstet sù denne und lot sù dicke smacken vor irme tode des sù eweclichen
gebruchen sullent, und sterbent denne in grosser sicherheit. Und die ime
 denne in diseme vinsternisse truwe hant geleistet, die fûrt er on alles mittel in
 sin unsprechenliches ewiges liep, und werdent in der gotheit begraben und sint
 30 selige toten, sù sint in Gotte gestorben. — Nu kummet unser herre und vant
 einen siechen do ligende, der waz ehtewe und drissig jor siech gewesen, und
 sprach zû dem: 'wiltu gesunt werden?' Do sprach der sieche: 'herre, ich han
 nieman der mich in daz wasser losse noch der berûrung'. Und unser herre
 sprach: 'stant uf und hebe uf din bette und gang!'. Und alzûhant was der

Hl. Geist:
 Bewegung
 Verwandlung
 Innen

John:
 "außer"

Unwissenheit
 über
 Seligkeit

Tag des
 Todes.
 Vorgesamkeit

2. vf flüsset F. 4. bew. od' ber. F. 5. inblosen S, inbofen 91, in boven F.
 b. als d. F. menschen f. 91. 8. i. die dinge F. nach .e. oben eingeflickt: nvt F. d.
 von i. 91, d. im .e. des F. 9. im] in 88 F. 10. das] dis 88. 11. so] vnd F.
 13 f. hoch gûldinē F. 14. berûrungen F. sicherlich F. 15. stot] ist F. 16. grosser F.
 dise F. 17. sù f. 91. z. m. sý e. F. h. sich alle F. 18. i. und w. 91. das f. 88.
 19. sint] werent 88. 22 f. d. varē oder k. F. 24. vil S. die] usser der 91. O'ch F.
 26. l. danne d. v. i. t. smacken des si e. F. 28. geleistet] gehalten F. alle F. 29. ewiges f. 91.

sieche gesunt und hûb uf sin bette und gieng. Kinder, dis ist sere zû merkende daz diser sieche also lange und also vil jore do gelegen hatte. Diser sieche der waz zû den glorien Gottes und nût zû dem tode. O der diseme grunde wol noch ginge in der waren gebeitsamkeit, das diser sieche echtewe und drissig jor hatte gewartet bitze daz in Got selber gesunt mahte und hies 5 in gon! Dis ist wider die lûte die, also schiere also sù eins sunderlichen lebendes bestent, und löffent in danne alzûhant nût grosse ding zû, so ist es alles verloren, und klagent sich von Gotte rehte als er in unrehte tû. O wie wenig lûte hant dise edel tugent daz sù sich kunnent gelossen und geliden und haltent sich für daz sù sint, und lident ire krangheit, ire gevengnisse und 10 bekorange bitze sù der herre selber gesunt machet. Und darumb enspricht er nût daz sù in der worheit ufstent und gont und tragent ir bette und sint gesunt. Der sich in diseme gevengnisse hielte und nût e uz enbreche bitze daz in der herre selber löste, o kinder, welch ein edel wunnenlich ding das were, 15 welich gewalt, welich ein herschaft wurt dem menschen gegeben! Ime wurde rehte zûgespröchen: 'stant uf': du ensolt nümme ligen, du solt allen gevengnissen überkummen und enbunden sin und fri sin und wandelen frilichen, und solt rehte din bette tragen, also waz dich hie vormoles trûg, daz soltu nu ufheben und tragen gewelteklichen und mechteclichen. O der mensche den der herre selber alsus erlöste, der wurde wol erlost und wandelte lustlichen und keme 20 noch diser gebeitsamekeit in wunderlicher friheit, der alle die enberent die sich selber lösen wenent und uzbrechent e zit. Also ouch nu dise lûte in diser friheit vallent und irs gevengnisses los sint und vindent sich gar gesunt, so geschih daz gar wol das sù usser disem friden ettewenne unverselichen und unbehütlichen uzgont under die menige oder zû den usseren dingen oder 25 in alle die wisen oder Übungen, und geschih in denne rechte also diseme, das sù kumment Gotz in ein unbekentnisse. — Do die juden disen fragetent wer in gesunt gemaht hette, do enwuste er es nût; also er aber wieder in den tempel kam, do sprach ime Jhesus zû, und do bekante er in und predigte do 30 allem dem volke. Also sol dis minnenkliche mensche tûn; wann er dis unkentnisse in ime gewar wurt, so sol er alle ding lossen und gon snelleklichen in den tempel, das ist daz er in einer samenungen aller siner krefte in sinem indewendigen tempel in sinen tieffen grunt kum; so er wol darin kummet, on

2. und v. i. 88. 3. g. erwelet u. 91. 5. gewartet hatte F. 5 f. hies in SF] in hies 91. 6. s. sich e. 91. 7. bestent] annement 91. nût alzehant F. 8. beklagēt F. 10. k. ire sieche tagē ire gev. F. 11. entsprach F. 14. o] Ovch F. 15. welich vor ein] wie 91. 16. nýme ensoltu F. nût me 91. 17. enbunden] in boven [ov auf Rasur?] F. 18. So waz F. 19. t. daz g. F. O] Ovch F. 20. alsus selber F. w. so w. 91 F. gelost F. w. so l. F. 22. lösen 91 F, lösent S. 23. lossent S, los sint F. gar f. F. 24. unversehlichen 88. 26. oder] und 88. 30. dem f. 91. 30 f. dis vor unk.] diser 91. 31. vnbekentnisses F. lossen] begeben F. snelleklichen 88. 33. kum f. F.

Vordienst
hier
die
19

allen zwifel so vint er do werlichen Got, und do wurt er in erkenende. Und
 waz do Jhesus, und der sprach ime do zû und seite ime unde sprach zû ime:
 'sich, du bist nu gesunt worden, nu hûte dich fûrbaz me!'. Und dan prediget
 alles des menschen wûrcken und wissen und leben dan Got in der worheit.
 5 Und wanne also der mensche alsus von göttelicheme waren bevindende in dem
 lutern bekentnisse in dem innewendigen tempel in sime grunde Got funden het
 und ouch vil wol von eigem schaden getriben ist und dan von Gotte gewarnet
 wurt, o so ist des menschen bredigen sin got und kûndet in; daz kummet uz
 bevtintlicher warheit und ist sere nûtze und ouch vil fruchtber. Das uns das
 10 allen geschehe, des helfe uns Got. Amen.

9.

Jhesus ging us in die ende der lande Tyri und Sidonis.

Die bredie usser sancte Matheus ewangelio des anderen sunnentages
 in der vasten, von der chananischen frowen, seit wie Got etteliche jaget durch
 den strit des inneren und usseren menschen, mit bewisunge einer gebesserlichen
 15 glichnisse.

Jhesus gieng us in die ende der lande Tyri und Sidonis; und us dem
 selben lande ging us ein wip, ein cananische, und die rief unserme herren
 noch und sprach: 'herre, Davides sun, erbarme dich über mich, wan min
 tochter die ist übel gemût von dem bösen geiste'. Unser herre entwurtete der
 20 fröwen ein wort nût. Dis wip rief vaste. Do sprachent die jungern: 'herre, dis
 wip rüffet uns nach, lo se!' Do sprach unser herre: 'ich bin nût gesant denne
 zû den verdorbenen schoffen des huses zû Israhel; es ist nût gût daz man den
 kinden daz brot neme und es werffe den hunden'. Do dis fröwelin dis gehôrte,
 do sprach sù: 'doch, herre, alleine daz ist wor, so geschicht doch ouch das die
 25 kleinen hündelin ouch werdent gespiset von den brosemen die do vallent von
 des herren tische'. Do sprach unser herre: 'o wip, gros ist din gloube; also du
 wilt, also geschehe dir!' Do wart ir tochter gesunt an der selben stunden. —

2. waz] weis *F.* do vor zû *f. 91.* 3. furbaz] vort *F.* dan] do *91.*
 4. dan] denne *91.* 5. wanne] dan *F.* mensche *91 F.* menschen wûrcken und wissen *S*
 (wohl aus der frühern Zeile wiederholt). alsus *f. 91.* 7. getriben] gekeret *F.* 8. o]
 O^vch *F.* brediet *F.* 10. vil] gar *91.* a. sament *g. 91.* zu der Nummer] 'Cod. 89
 und 91, Nr. 6'. zu *Z. 11*] 'Matth. 15, 21—28'. in *F* [65^v] am Rand v. j. H.: Der and'
 17. lande] ende *F.* 18. her *91.* 20. w. das r. *91.* 21. lose *S,* lo sù *88* (vgl. *Matth.*
15, 23: dimitte eam.) 25. welpelin *F.* 26. des] der *88 F.*

O kinder, dis ewangelium wiset uns uf den aller edelsten, nützesten, sichersten, wesentlichen ker den man in der zit haben mag; und welich ker etteliche wise nüt in diseme beschilt, als das denne der mensche getün mag, das hilflet wenig oder zümole nüt. Nu nement das wort: 'Jhesus ging uz'. Wannen us? Uz den schribern und den phariseen. Kinder, merkent disen grunt! Weliches 5 sint die lüte von den daz Jhesus usging? Die schriber daz warent die wisen die von iren künsten hieltent, und die pharisei das worent die von irre geistlicheit hieltent, und die stundent uf iren wisen in iren ufsetzen. Hiebi sol man bekennen zwen die schedelichen grunde die under geistlichen lüten gesin mugent; und wele in disen so verblibent, die verderbent, wanne dis verderbet 10 sú, und usser diser enkeime entwürt nüt us. Und ist doch wenig lüte, sú sint in diseme einen ettewaz besessen oder in allen beiden, mer die einen vil me dan die andern. By den schribern verstet man die vernünftigen die alle ding ziehent in ir vernünftige wise oder in ire sinnelicheit; sú schöppfent durch die sinne und ziehent es also in irre vernunft das sú grosse ding verstont, und 15 hant do inne ir glorien und sprechent hohe wort, und in dem grunde do die worheit heruz quellen solte, da blibent sú itel und wüste. Und dan die andern daz sint die pharisei, das sint die geistlichen die sich für güt hant und haltent von in selber und stont in iren ufsetzen und wisen und haltent ire gewonheit für alle ding und wellent in den geachtet sin und gerümet sin, und aller ir 20 grunt der stet vol urteils uf alle die die der wisen nüt ensint. Unser herre Jhesus Cristus der ging us von disen lüten. — Dise lüte hattent in gefreget in einre wisen eines urteiles, warumbe sine jungern nüt enthieltent die güten gewonheit der vorderen und das sú mit ungetwagene henden essent. Do sprach unser herre wieder: 'warumb haltent ir Gotz gebot nüt?' Rehte also 25 tünt dise lüte, sú haltent ir eigenen wisen und ufsetzen und alle ir gewonheit für die götliche manunge und den götelichen willen, und vernütent und urteilent die edeln Gotz fründe die enkeinen eigenen ufsetzen noch wisen enkunnet gevolgen, dan das sú Gotte in sinen verborgenen wegen müssent volgen. In disem urteile en meinert man nüt daz man úppige rüchelose lüte in 30 der samenungen nüt urteilen súlle; so vergienge geistliche zuht. Vor diser

1 f. die a. edelste nützeste sicherstē wesentlichen k. F. 2. gehalten kan F.
 2 f. etteliche wise f. 88. 3. i. d. in geschilt F. 4. das] dis F. J. der g. 91. 5. K.
 nu m. 91. 7. irem g. F. 8. in] uf 91. 9. schedelichsten F. 10. wele f. F.
 verblibet verdirbet F. 10 f. wanne — sú] so waz v'dirbet F. 11. diseme 91. enkeine S,
 enkeime F. d. gar w. 91. doch f. F. 12. einigeme F. 13. verstet] nimet F.
 14. sinneliche F. sch. es d. 91. 15. ding f. F. 17. blibet F. dan] wan F. 20. ge-
 rümet] gemerket F. 22. Cristus f. F. 1. die h. F. 23. w. daz s. F. 24. vederē F.
 ungetwagene] 'Cod. 88, darübergeschr.: ungewesenen'. 25. enthaltē ir nýt g. g. F.
 27. manügen F. 27 f. und urteilent f. F. 30. úppige] itele F. rüchelose F, veruht-
 lose 91. 31. der f. F. nýt ensülle vrt. F. verurteilen 91.

phariseilichen wisen hûte sich iegliches in sime grunde, obe sich ein valsche heilikeit do verborgen habe, die ende habe oder ursprung danne als uz Gotte geborn ist, und von den get Jhesus, sicher er enblibet do nût. Also vindet man lûte die als sehent uf ussewendig gûte wise in den werken und in der
 5 haltunge, so die gût ist, so ist es alles geton, aber der grunt ist zûmole bekumbert mit den creaturen und schedelichen bevangen, und in disem lesent sù vil seltere; also tûnt ouch die juden, dise venient, vastent, bettent, und iedoch so ist ir grunt got nût, danne die leidige creature, zû den ist ir minne und ir meinunge und ir begerunge gekert mit alzûgrossen swinden gûten
 10 ûbungen. Nein, kinder, bi diser phariselicher wisen so enblibet Got nût, das sint nût die pflantzen die der himelsche vatter gepflanzet het; sint sicher, sù müssen mit der wurtzelen uzgeworffen werden, wanne also er ouch selber sprach: 'wer mit mir nût enist, der ist wider mich, und wer mit mir nût ensamnet, der zerströwet'. Wissest, wen die zit kummet der ernen, daz er sin
 15 korn samnet, sint sicher, alle die mit ime nût gesamnet enhabent, sunder eime andern herren, sicher so let sù Got; do er sine pflantze in dem grunde nût envindet, die werdent alle uzgeworffen. Kinder, dis sint zwene valsche gründe, die nu regnieren, die natûrliche behendekeit in der schriberlichen wisen, oder die phariseiliche wise in den ussewendigen schinen oder ufsetzen. Die lûte
 20 sint ietze in der schriberlichen wisen so behende daz wir kume eine bichte kunnent gehôren, und ist der behender funde also vil, sù blibent also in irre wisen. Nu von disen lûten ging Jhesus, also er sicher noch allezit tût. — Und war gieng er? Er gieng in die ende der lande Tyri und Sydonis. Tyri sprichet also vil also 'ein getrenge', und Sydonis daz sprichet also vil also
 25 'einer jaget'. O kinder, daz nement wenig lûte war wie ein wunnendlich ding daz ist do dise zwei zûsamene sint. O wie ein edel ding do wurt do diz jagen reht ist und dise behendekeit, die do wurt geboren uz dem jagen. Weles ist nu dis jagen? Nût anders denne das der indewendige mensche gerne zû Gotte were, do sin eigen stat ist, und tribet und jaget den ussewendigen menschen,
 30 und der ussewendige mensche jaget einen andern weg und wil als ussewendig zû den nidern dingen, do sin eigen stat ist, alsus ist ein zweinunge in disen; der inner mensche des eigenschaft ist Got, und zû dem sehent sine begerunge und sin wille und sin meinunge, wan dar neiget sin nature; aber dis ist dem

1 f. g. oder einige v. h. sich da inne v. F. 2. d. einig e. F. o. einen u. 91.
 5. gr. der i. F. 6. bewachsen F. gevangen F. 7 f. iudē die lesent vil seltere. Dise F.
 8. so f. 88. nûtzit 91. den] dem F. 9. also gr. 91. 11. hat. vñ alle die er nýt
 gepflanzet hat F. sint F, sist S. 15. k. sol samenē F. 16. sicher f. F. let] lasset 91.
 g. sich'. Da F. 18. der] diser F. 21. v. das s. 91. ire 88. 24. eine F. 25. O]
 O'ch F (so meist). n. gar w. 91. 26. daz] dis F. wie] welich F. dise iaget F
 (immer). 27. bankeit F (immer). 27 f. welich i. n. dise iaget nýt. Nýt F. 30. M. der
 i. F. vswert nid'wert da F. 33. wande der F. n. sich s. 91.

ussere menschen wieder sin nature und krieget dowieder, also sanctus Paulus
 sprichet: 'ich vinde in mir ein ewig wieder vechten, die inder nature
widerstet dem ewigen jagen des geistes, und das ich nüt enwil, das tûn ich,
 und das ich wil, daz tûn ich nüt'. Alsus jagent dise wider ein ander; und
 herin von oben kummet Got und jaget sù beide und ouch die genade. Und 5
 do dis jagen in der worheit verstanden wurt, do stat es sere wol, wan alle
 die von dem geiste Gottes gejaget werdent, das sint die kinder Gottes.
 Nu von disem jagen so kummet grosse bandikeit und getrenge. Ouch, kinder,
 in diser bandikeit, wanne der mensche hie inne stet und wurt dis tribens in
 ime gewar, on allen zwifel so kummet Jhesus und get on allen zwifel in. Und 10
 wo man dis tribens nit envolget noch diser bandikeit nüt inne enist, darin
 kummet er nüt, noch alle die menschen die dis tribens noch diser bandikeit
 nüt envolgent, usser disen lûten erwürt niemer nüt und verblibent, so
 enkummet sù òch nüt zû in selber, und dannan von so enwissent sù nüt von
 dem daz in in ist, wanne manige bekorunge stat in dem menschen uf in 15
 nature und in geiste. O hiegegen solte man nigen und sù anbetten, dan so ist
 er sicher daz Got mit ime get. So kummet die welt mit iren starcken
 stürmen und der vigent mit sinen behenden listen und das fleisch und die
 sinne und zûmole die nidersten krefte mit grosser krangheit und neigent sich
 nider zû ussere dinge. Und hie wider wurt der innewendige mensche 20
 getriben von Gotte und von dem natûrlichen neigende daz er zû Gotte het; hie
 wurt billich bandikeit und getrenge. — Und waz sol der arme mensche danne
 tûn also er in disem jagen stet und enkan keinen weg vinden? Entruwen, so
 sol er tûn also dis arme wip tet, und gan zû Jhesu und rûffen mit luter stimme,
 daz ist mit starcker stimme und begerunge: 'herre, Davides sun, erbarme dich 25
 über mich!' O kinder, in disem jagen wurt geborn ein unmessig rûf, dis geistes
 rûf der get über tusent tusent milen und dannoch me mit eime sùftzende daz
 do ist über alle masse ein grundelos sùftzen; daz ist verre über die nature,
 und der heilige geist der mûs dis sùftzen in uns volle tûn, also sanctus Paulus
 sprach: 'der heilige geist bittet fûr uns mit unzellichem sùftzende'. Kinder, hie 30
 wurt der grunt bereit obe allen den bereitungen die man iemer erdenken mag
 in der zit. Nemet diz war, also der arme mensche in disem jagen und in
 grundeloser bandikeit ist und mit unsprechlichem sùftzende zû Gotte rûfte

2. in der naturē SF. 3. iagen f. F. 4. des entûn F. 5. von oben] boven F.
 6. do] daz F. 11. wo] so wo F. in gevolget F. 12. dises tribē F. noch vor diser]
 und 91. 13. n. ī gevōlgē F. disen] den F. in gewirt F. n. me n. F. ver-
 blichent 91. 14. dannan von] dan abe F. 16. i. dem g. 91. O'ch h' in gegē F. 17. ī
 g. F. 19 f. n. alze male nid'wert. vī vs wert. vnd h' wid' F. 22. m. aber d. 91. 23. vinden
 f. F. 24. dis] das F. 25. stimme und f. 91 F. her 91. i. so w. 91. 27. sūchēde
 (sūchen immer st. sùftzen) F. 28. Dis sūchē d. F. 29. in uns f. 91. volle in uns t. 88.
 30. g. der bitte 91. 31. obe] in boven F. 33. ruffet F.

mit solicher begerunge das es durch die himmele tringet, und Got dan geboret als er es einen trehen nüt enhôret oder nüt derabe wissen enwelle, wie mûs sich die begerunge hie wieder in den grunt hiemitte ie me und ie me erbeiten und bereit werden! O kinder, wie mag daz gesin? Der burne der vollekomen 5 erbarmehertzekeit slos sich zû do dis arme wip rief; der burne wart zûgeschlossen in dem usflusse der Adam sich ufentslos; welich wunder ist dis daz Got sûchet! Und die jungern batent und sprachent fûr sù. Zû lest do sprach er vil herteclich, er enwere nüt gesant wanne zû den verdorbenen schaffen des huses von Israhel, 'und es enist nüt gût daz man neme daz brot den kinden 10 und gebe daz den hunden'. Er tet hie noch hertlicher und smehelicher daz er ir nüt alleine versagete, sunder er prüfete es ir mit bewerlichen reden daz er ir unbilliche genade tete; er versagete ir ouch nüt alleine dis brot, das doch ein notdürftig ding heisset und gemein ist, sundern er versagete ir daz si nüt ein kint enwere, er versagete und enthies ir menschlich wesen und hies sù 15 einen hunt. Wie môhte er sù me versûcht und bekort han, und sù naher gejaget und getriben haben? — Waz tet sù zû allem disem jagen? Sù lies sich jagen und jagete sich selber noch tieffer dan er sù gejagen môhte, sù ging mit dem jagen in den grunt, noch naher trang sù hinin in daz abgrunde und sprach: 'nein, herre, nüt alleine ein hunt, mer also ein kleines welfelin'. Bi 20 disem versinkende und vernûtende so bleip sù in getruwunge und sprach: 'o herre, ie doch geschihet es underwilen daz die kleinen welfelin, die kleinen hündelin, daz die doch gespiset werdent von dem gebrockele daz do vellet von der herren tische'. O kinder, die alsus einen waren inslag kunnent geraten in dem grunde der warheit, nüt mit glosen noch mit den worten noch mit den 25 sinnen, sunder in dem woren grunde, daz in Got noch alle creatures so tief nüt kundent vertrucken noch vernûten noch versencken, er sunke in der worheit noch vil tieffer, und noch enmôhtent sù ime so sere nüt versagen noch vernûten und abegetrieben, er blibe ie stande in vollehertunge und trucke alles hin nahere in gantzer zûversicht und liesse sinen flis ie me und me wahssen, 30 kinder, dis wer do es alles an gelegen were, der dis geraten hette, der hette wol geradt. Ouch dise wege die leitent in der worheit alleine reht an alle mittel in Got. Und etteliche enmugent nüt messen ein grundelos vernûten

1. und] wan 88. t. vnd so geboret [*diese zwei Worte auf Rasur*] er [*hierauf 1—2 Worte getilgt*] als F. 2. enhôre F. davon 91. 3. erbieten 88. 4f. vollekômere barmeh. der s. F. 6. Adam] 'adren (andren?)' 91. 7. sûchet SF] *man erwartet etwa swiget. R.* i. die sprachē vñ baten F. 9. zû i. 10. herteclicher 88, herlicher F. sûslich' F. 11. a. in v. F. 12. Er en v'saget F. n. dis a. F. dise 88. 13. notdürft. dürftig d. F. 15. naherre F. 16. h. vnd vernûtet haben. w. F. 17. t. vnd d. F. 18. nah're F. 19. Mer noch vil mîre ein F. welpelin F. 21. welpelin F. wenige h. F. 22. gebrûckele F. 24. gelosen F. worten oder m. F. 26. enkundē F. er ensynke F. 27. nvt so sere F. 27f. noch aht' wert. vñ abe g. F. 28. er enblibe F. 29. in] vñ F. 30. gelege. Der F. 31. gerat 88 F. 32. etteliche f. F.

und war bibliden bi dem grunde in vollehertunge, in rehter worer züversiht, also dis fröwelin tet. — Ouch darumb wart ir geentwurtet: 'o wip, gros ist din geloube, also daz du gloubest, daz geschehe dir, also du wilt, also gewerde dir'. In der worheit, alle die in disen wisen und in disem wege werdent rechte funden, den sol also geentwurtet werden: alles daz du wilt, das sol dir 5 geschehen in aller der wisen also du wilt; wanne du uz bist gegangen des dinen, so müstu gelich ingon in als dis mine; wan allen willen enmag man nüt haben, danne in eime nüte in der creature. Alles daz du wilt, daz sol dir sin und geschehen; diz enmag nüt geschehen dan in dem verlöckende der mensche dez sinen; also der mensche uzget, rehte also vil gat Got in, in der 10 worheit. — Kinder, ich enwil úch nu zümole nüt me sagen wanne ein klein merlin daz hierin wol gat. Ich weis ein Cananee, wol mag sú also heissen; dis ist geschehen innewendig vier joren, und sú lebet noch; dise wart enzúcket us den sinnen zümole und kam also verre untze daz sú Got sach und unser frowen und alle heiligen. Do sú dis sach, do sach sú sich in einer 15 unsprechen verre von Gotte; do geschach dem geiste unsprechenlichen und unglouplichen we und bevant sich in helscher pine von diser verre wegen, wanne daz ist ouch die meiste pine der hellen das sú sich kennent gefürt von Gotte. In diser unsprechenlicher not do diser geist inne was, do kerte er sich zü unser fröwen und zü allen heiligen und bat sú alle sament das sú ir hulfen. 20 Dise alle sament die sach sú daz sú also gröslichen in Got worent verstart und gesteket das sú einen trehen zü irme rüffe sich nie geneigetent, so gros waz ir wunne und ire fröide daz sú irs rüffes nüt hortent noch enachtent. Do kerte sú sich noch menschlicher wisen zü der heiligen pinen und der pinen in den tot und zü den wunden unsers herren Jhesu Christi; do wart ir 25 geantwurtet, waz ir die an solte gerüffet den sú nie enkein ere hette gebotten? Do sú daz sach das ir weder unser fröwe noch die heiligen noch die heilige pine unsers herren nüt enhalf, do kerte sú sich zü dem herren selber, und sprach der geist des menschen: 'o herre, sit daz mir nieman enhilffet, so sich, minneclicher Got, daz ich din arme creature bin und du min 30 Got bist, und valle rechte in din urteil noch dime liebsten willen, ob du mich in diser grundeloser helscher pine eweklichen wellest haben, daz lan ich, lieber herre, alzümole an dinen wolgevallenden willen'. Und aldo lie sú sich

Hölle
der F...

Annahme
der Grund
losigkeit

3. d. also also d. F. dir f. F. 4. a. daz d. 88. disen] diser F. 7. als dis mine F, alles daz mine 88, alle dise minne S. 8. nüte in SF; l. nüten (= vernichten)? R. 10. also] daz F. a. vil also d. 88. v. so g. g. F. w. vnd bevint da al verlövkent. Kind' F. 11. enwil] enspulwe F. nu z. m. f. F. 11 f. me ze sagēne. Ab' no wil ich ých e. klein m. sagen d. F. 14. gezucket 91. 16. unsprechenlichen 88, vnsprechlich' F. 17. verdē F. 18. bekēnēt F. gefürt SF] l. geferrēt? 19. dis F. 20 f. das — sament f. 88. 22. verstecket 88. n. engeneigetē F. 23. n. enhortē F. in ahteten F. 24. der pinen f. 91 F. 27. noch die heilige f. 88. 32. grundeloser] gruwelicher 88 F, gruwelichen[?] 91. wellest ew. F. des gan i. F. 33. herre] got F.

zû grunde in ein ewikeit; sù gelie sich nie so balde, sù wurde do alzûhant
gezogen verre über alle mittel und wart alzûmole in das abgrunde Gottes
gezogen, sù wart rehte von der wunderlichen gotheit ingeslunden. O wie ein
 5 wunneclich slunt ist diz! Dise selbe persone wurt noch alle tage uf denselben
 weg antweder in den grunt oder uf den selben weg gezogen und ist ein
 junge juncfröwe; ich wene in der worheit daz sù in allem irme lebende nie
 grosse sünde getete, do sù Got mitte erzurnde. Kinder, waz mittels sol denne
 erscheinen an den die Got dicke erzürnet und vil erzürnet hant und an den
 dingen so vaste klebent? Dis mensche lies sich in Gotz willen in ein ewikeit
 10 in ein hellesche pine. Alsus tûnt die nût die in vieren oder in fûnf joren
 duncket rehte sù sùllent wunder erfolgen, und so sprechent sù: 'ach bit fûr
 mich das ich der aller liebsten frûnde Gotz einre werde'. Du ensoltest dich
 nût darzû würdig dunken das du der aller minresten einre werden mügest;
 setze dich in die aller niderste stat, als dis ewangelium lert, so wurstu
 15 erhöhet; aber die sich selber erhöhent, die werdent genidert. Beger also es
 Got eweclich gewellet hat und also er es von dir angesehen hat in sime aller-
 gevellichsten willen do dine stat sülle sin. Kinder, in diser wisen gat man
 in Got, daz man sich sin selbes verzihe gantz in allen wisen, in allem
 habende. Und der dis in der worheit einen troppfen erkriegen möhte und ime
 20 dis ein funke wurde, der solte in me bereiten und naher in fûren dan obe der
 mensche alle sine kleider von ime risse und enweg gebe und ob er dorne und
 steine esse, obe es die nature erliden möhte; und wer in disem ein pûntelin
 gelebet nützer dan viertzig jor in eigen ufsetzen. Kinder, dis wer der edelstē
 und der kûrtzeste weg und der lichteste vor allen den wegen die eigen
 25 vernunft bekennen mag. O womitte gont *ir* umb und verlierent úwer edel
 wunnecliches zit und versument dis minnencliche luter gût, daz in úch möhte
 und solte one underlos geborn werden, und gont dise lange jor umb rechte
 also in eime löffele und kument nût fûrbaz, und über manig jor so *ir*
 gelebent, so sint *ir* also nahe als des ersten do *irs* anevingent, in ware
 30 vollekomenheit; sicher daz ist wol ein klegelich ding in der worheit, eya,
 bekantent *ir* den unsprechenlichen schaden. Nu bittent wir unsern herren das
 wir uns also versenken müssent das wir in ime funden werdent. Amen.

1. e. Also balde in gelies si sich nýt. sý enwürde *F.* 2. g. v'b' alle die v're m. *F.*
 3. Ouch welich e. *F.* 4. diz] daz *F.* noch] ouch 91. dem selben 91. 5. w. zû
 minsten g. *F.* 7. welich mittel *F.* 8. d. vnd vil e. h. *F.* v. dicke e. 91. vnd noch a. *F.*
 10. ein vor hellesche f. 88 *F.* 11. volgen *F.* so] also 91. sù f. 91. 12. alre 88.
 gotz f. *F.* 13. nützit 88. 14. dis] das 88. 15. erhöhet] 'Cod. 88. *Beigeschr.*: über
 alle ding'. 16 f. alre bevellichstē *F.* 19. dis ein troppfen in der warheit e. *F.* 20. obe]
 abe *F.* 24. k. weg. vnd der nýtzezte weg. v. d. l. weg v. *F.* 25. erkennen *F.* wir S,
 'Cod. 88, *corrigirt in ir*', *ir* 91 *F.* 29. begînet *F.* 32. also] 'Cod. 88. *Beigeschr.*:
 in got'.

10.

Ego sum lux mundi dicit dominus.

Die bredige usser sant Johans ewangelio des samestdages vor dem palme obende leret uns kummen in unsern ursprung und womitte wir des gehindert werdent, und seit ouch underscheit der geworen Gottes fründe und der valschen, das notdurftig zû wissende ist. 5

Unser herre sprach: 'ich bin ein lieht der welte'. Die juden sprachent er were von Galilea, und die lúte die dannen werent, die hettent mit ime zû tünde; 'nu sie úch nût darumb!' sprach er: 'ich bin ein lieht aller der welte und aller menschen'. Und von diseme liehte sint erlútet alle lieht in ertrich, liplich, also die sunne und der mane und die sternen und die liplichen sinnen 10 des menschen; und ouch geistlich lieht, also die vernunft der vernunftigen menschen, die alle creatures wider in iren ursprung fliessent; und obe sú nût wieder in enfließent, so sint sú in in selber ein wore tunsternisse gegen disem woren wesentlichen lieht, daz ein lieht ist aller der welte. Nu sprach unser lieber herre: 'begip din lieht, daz in der warheit ein dunsternisse ist gegen 15 mime liehte, und contrarie umbe mich, wanne ich daz gewore lieht bin, so wil ich dir umb dine vinsternisse min ewig lieht eigenen, daz es si din also min, min wesen und leben und selikeit und fróde'. Also er öch bat sinen vatter: 'daz sú mit uns eins sint also wir eins sint, ich in dir und du in mir, nût vereiniget, sunder zûmole eins, das sú also eins sint mit uns, doch nût von 20 naturen, mer von genaden noch unbegriffenlicher wisen'. — Nu ilent doch alle elementen in iren ersten ursprung, der stein, daz fúr und alle ding; wie mag nu daz sin daz die edele creature, die ein wunder ist aller wunder, durch die daz der minnenliche Got geschaffen hat alle dise ding, himmel und erden und alle ding, das die so innerlich verblibent und nût wider in enkerent noch 25 enilent in iren ewigen ursprung in das ende und in das lieht? Hie sint zwei ding zû merckende; das eine, wie der mensche wider kommen súlle in sinen ursprung, welches der weg si und wisen darzû zû komende; daz ander, weles die hindernisse sint daz man disem ende nût envolget und nût darin enkumment; daz mûz iemer ein gros ding sin daz dis unsprechenlich grosses 30 gût hindert und dich irret. Dise hindernisse sint zweier leige wise in zweigerleige lúten. Die ersten das sint weltliche hertzen, die iren lust und ir genúgede nement in den creatures und in den sinnen, und domitte verzerent sú ir maht und ir sinne, und alle ir zit get domitte hin; dise sint zûmole in dem dunsternisse unde hant contrarie in disem liehte. Die andern das sint 35 sus geistliche lúte die in grosseme schine sint und von vil grossen namen, und

zu der Nummer] 'Cod. 89 und 91, Nr. 7'. zu Z. 1] 'Joh. 8, 12'. 6. h. der sp. 91.
 13. vinsternisse 88. 15. lieber f. 91. 17. dunsternisse 88. 27. sinen] disen 91.
 29. disem] dise 91. ervolget 91. 31. g. dich h. 91. dich vor irret f. 91.

sint über dise usser vinsternisse, duncket sú, verre kummen, und in irme grunde so sint sú phariseen und sint vol eigener minnen und eigens willen und sint rehte ir selbes vorwurff. Dise sint sere böse zû erkennende under den frúnden Gots ussewendig, wan sú wol von me úbunge underwilen sint
 5 wanne die waren Gotz frúnde sint, von ussen in bettende, in vastende und in hertekeit des lebendes, also daz sú von ussen nût sint zû bekennde, denne der geist Gottes, in den der ist, erkennet es. Aber ein underscheit hant sú von den woren frúnden Gottes ussewendig; dise sint vol urteiles ander lúten und der Gottes frúnt und urteilt sich selber nût, aber die waren Gottes
 10 frúnt enurteilt nieman danne sich selber. Dise sùchent in allen dingen das ire, ir ding ist in inne, in allen iren dingen, an Gotte und an allen creaturen sùchent sú daz ire. Kinder, dise phariseliche wise daz sú meinent und sùchent, daz ist so tief und so gruntlichen gevestent in die nature das alle die winkel des menschen sint des vol, und wer also lihte ysenin berge zû durchbrechen
 15 also dis mit der naturen úberwinden. Aber dis ist nût zû úberkomende danne mit eime dinge, daz were daz Got zûmole úberhant neme und die stat besesse, das ist alleine an sinen frúnden. Mer alle die welt leider ist dis vol, also gross schaden ist komen hinabe, verre und nahe, das den waren frúnden Gottes ir hertze dorren und kelten mag in irme libe, daz sú daz sehent daz
 20 irme Gotte so gros unreht geschilt in vil menschen von dem mordigen schaden der lúte. Dirre grunt mûs grossen flis han; die wile der mensch lebet, so wurt er niemer gantz getötet noch úberwunden, ime si noch me zû tûnde. Dis ist ein swere hindernisse in dis wore licht und in disen ursprung zû kummende; so vallent soliche uf ir natúrlich licht und verblibent do, wan do
 25 ist so gros lust in der natúrlichen vernunft daz aller lust der welte dawider nût enist in allem dem daz die welt geleisten mag. Und dis hant soliche heiden bekant die in dem natúrlichen liehte alleine blibent und nût fúrbas enkumment, das sú in ewigem vinsternisse mússent bliben. Dis sint die hindernisse des waren liehtes. — Das ander teil daz hie zû merckende ist, das
 30 ist die wise und der wore kúrzeste weg zû komen in disen ursprung und in dis ware licht; das ist ein war verloucken der mensche sin selbes und ein luter gruntlich blos meinen und minnen Got und nût daz sine in keinen dingen, dan alleine der ere und der glorie Gottes begeren unde sùchen von Gotte sunder mittel, ouch wo es herkomme und ime wider uftrage alle ding,
 35 ouch sunder alle umbewege und mittel, das do si ein gantz unmittelliches usflus und widerflus; dis ist der wore rechte weg. Hie scheident sich die woren frúnt Gottes und die valschen: die valschen kerent alle ding uf sich

1. usserliche 91. v. und dunkent sich v. 91. 5. sint f. 91. b. und i. 88.
 7. i. der e. 91. 11 f. c. so s. 91. 20. dem 91, den S. 33. der vor gl. f. 88. 36. zu
 usflus] 'Cod. 88. Ausgestrichen: usflus'.

selber und nement sich der goben an und tragent sù nût Gotte luterliche wider uf mit minne und mit dangberkeit in eime verlôickende sin selbes und gantz gon in Gotte luterliche. Wer dis allermeist hat, der ist der allgantzeste frúnt Gottes, und wer dis nût enmeint und nût enhet, sunder bestet er uf siner eigener minne, wurt er hie inne funden, er gesiht daz geware licht 5 niemer, und wurt dis vil sôrglicher und vil schedelicher hiemitte vermúschet wan das man nût enprüffet noch warnimmet das die nature also gantz do ist do man schinet Got meinen. Dis wurt man ouch gewar, obe man dis habe, so gros swere liden uf die lúte vellet; mit dem fliehent die woren Gottes frúnde in zû Gotte und lident dis ie me und nement dis von ime, also das sù es mit 10 ime oder in ime lident, oder sù verlierent es in ime alzumole, das in Got so innan wurt das in liden nût liden enist in ime, danne es wurt in ein frôide und eine wunne. Aber dise valschen frúnt in einer phariselicher wisen, so uf die liden vellet, so wissent sù nût wo sù hin louffent, und sù löffent alles us und sùchent helffe und rat und trost, und do vindent sù es nût, so wellent sù 15 zerbrechen und verzweifeln, und do ist ouch grosse sorge an das es in müsse swerlich ergan an irme ende, wanne sù nût Got in in vindent in dem grunde; sù hant iren gebuw uf den stein der Cristus ist, nût gezimbert, des müssen sù von not nieder in den grunt vallen. Dise lúte sint tusent werbe sôrglicher dran wanne die gemeinen weltlichen lúte, die hant sich fúr böse und sint in 20 demütiger vorhte, als ouch do das gemeine volk, das volgete doch unserm herren, aber die pharisei und die bischöffe und die schriber, das heilig schein, das widerstunt ime strenglichen unde totent in. Disen den getar man nût sagen, sù widerstant oder sù flúhent, also dise ouch tatent do Cristus an der erden schreip, sù enwoltent ire gebresten nût erkennen, von den meistern und 25 von den altesten hûb sich die flucht von ersten bitze sù alle geflohen. Den einvaltigen lúten ist vil bas zû helfende und zû ratende, diewile sù gebresten bekennent und aller der gût rot wurt die sich fúr gebrestlich haltent und in vorhten und in demútekeit stant. — Wider die manigvaltige hindernisse so het uns der minnecliche Got gegeben grosse helffe und trost und het uns sinen 30 eingebornen sun gesant, das sin heilig leben und sin grosse vollekomen tugent und bilde und lere und manigvaltig liden uns usser uns leite und uz uns selber leite zû mole, und das wir lassent löschen unser vinsten licht in sinem waren wesentlichen licht; und er het uns die heiligen sacramente gegeben, von erst den heiligen tóf und den heilgen crisemen, darnoch also wir usvallent, die 35 heilige bihte und die penitencien, darzû sinen heiligen lichamen und an dem

Nehmen
Auftrag
Ende:
finden

Ende
Fallen

Yudivida
um

9. d. so f. 91. 10. ie me] ime 88. dis] es 88. 12. innan] innenlichre 91.
13. einer] dirre 91. 14. wo hin sù 88. 17. n. denne g. 91. 23. die widerstudent 88.
25. schreip] vgl. Joh. 8, 6. 26. die] ire 91. b. daz s. 91. gefnuhen 88. 27. s. iren g. 91.
28. und vor aller] also 88. 30. u. ouch t. 91. 32. uns vor leite f. 91. 33. leite f. 91.

lesten daz heilige oley. Dis sint iemer starcke und grosse stüre und helffe wider in zû gon in den ursprung und in unsern begin. Sprichet sanctus Augustinus: 'die grosse sunne hat under ir gemaht eine minren sunnen und die beschettewet mit eime wolken, und doch nût zû bedecken, sunder sù zû
 5 tempern, daz wir sù gesehen múgent'; die grosse sunne das ist der himelische vatter, der het under ime gemaht eine minre sunne, das ist der sun; alleine er ime gelich si noch der gotheit, so het er sich selber geminret noch der menschheit, nût uns zû verbergen, sunder daz er uns getemperiert wurde, daz wir in gesehen móhtent; wanne er ist daz ware licht, daz do erlúchtet einen
 10 ieglichen menschen der do kummet in dise welt. Dis licht lúchtet in daz vinsternisse, und daz vinsternisse enpfiehg des lichtes nût. Dis licht enpfahet nieman wanne die armen von geiste und die ir selbes in eigener minnen und in willen blos sint. Der ist vil die von gûte arm sint gewesen viertzig jor und dis nie einen troppfen gesmachtent; sù verstont es wol und hant es wol
 15 in den sinnen und in der vernunft, mer in dem grunde ist es in frómde und verre in dem gesmacke. Vil lieben kint, hierumb setzent als daz ir geleisten múgent in geiste und in nature, daz úch dis wore licht luhte in smackender wise, so múgent ir kummen in úwern ursprung, do dis wore licht luchtet. Daz úch dis werde, darumb begerent und bittent mit nature und on nature, herfúr
 20 setzent als das ir geleisten múgent, bittent die Gottes frúnt daz sù úch darzû helffen, hangent den an die Gotte anhangent, daz sù úch mit in in Got ziehent. Das uns dis allen werde, des helffe uns der minnenliche Got! Amen.

11.

Si quis sitit, veniat et bibat.

Die bredie usser sancte Johans ewangelio des mendages vor dem
 25 palmetage, von unseres herren liden, seit von dem minnenturste noch Gotte und von dem gejegetze, wie der mensche gejaget wurt mit den hunden maniger leige bekorungen.

An dem lesten tage eins grossen hochgezites rief unser herre mit einre grossen luten stimme also: 'wen do dúrste, der kumme zû mir und trincke!'
 30 Daz minnecliche liden unsers herren daz wir nu vorhant, daz ensol kein mensche von sime hertzen nût lossen kummen sunder grosse bewegunge und

1. und vor gr. f. 91. 10. l. das l. 91. 12. v. dem g. 91. m. us sint gegangen u. 91.
 13. i. dem w. 91. 19. hie für 91. zu der Nummer] 'Cod. 89 und 91, no 8'. zu Z. 23]
 'Joh. 7, 37'. 30. unsers herren f. 91.

mitliden und dangnemekeit. Ouch sit unser ewiger vatter Got und herre so grosse smacheit und manigvaltige pine gelitten hat, so ensüllent alle die sine frünt gerne werent, mit nôte liden so waz uf sú vellet zû rehte oder zû unrechte, sú fröwent sich der eren und der selikeit billichen daz sú ime daran gelich mugent werden und ime also noch volgen mügen sin selbes weg, den er selber ging. Dan so wen túrstet, was ist diser turst? Anders nüt danne so wanne der heilige geist kummet in die sele und enphohet do ein minnen für, einen minnen kolen, von dem wurt ein minnenbrant in der selen; die hitze wúrfet uz minnenfuncken, die denne einen turst gebirt noch Gotte und eine minnenkliche begerunge; und enweis ettewenne nüt der mensche was ime ist, 10 danne er bevindet ein jamer in ime und ein verdries aller creaturen. Dise begerunge ist drier leige in drier leige lúten und sint vil ungelich. Die erste ist in anhebenden lúten, die ander ist in zûnemenden lúten, die dritte in den die vollkommen lúte heissent, also hie múgelych ist in diseme lebende. — Der heilige David der sprach in dem selter: 'reht also den hirtz túrstet zû dem 15 burnen des wassers, also, herre, túrstet min sele zû dir, Got'. Also der hirtz wurt gejaget von den hunden stergliche durch die welde und durch die berge, und von der grossen hitzen so wurt in ime erweget ein gros turst und ein begerunge des wassers vil me denne ander tier; rehte also der hirtz wurt gejaget von den hunden, rehte also wurt der anhebende mensche gejaget von 20 den bekorungen, also er alrerst abekert von der welte, und sunderlichen von sinen starcken grossen groben gebresten so wurt der mensche stergliche gejaget. Das sint die súben hõbetsúnden, die jagent ime noch mit grossen swinden bekorungen vil me dan do man in der welte was, wan do fúrkam in die bekorunge, mer nu wurt man ir jagen gewar; also sprach Salomon: 'sun 25 min, wanne du intrittest Gotte zû dienende, danne alzûhant so bereite din hertze gegen der bekorunge'. So nu dis jagen starker und geswinder ist, so der turst den wir zû Gotte hant, und die hitze vil deste merre solte sin und die begerunge. Nu geschicht underwilen das der hunde einer den hirtz ervolget und vert ime mit den zenen in den buch; so der hirtz des hundes nüt 30 kan lidig werden, so sleiffet er den hunt nach ime bitz an einen bõm und sleht in denne wol herte umb einen bõm und brichet ime den kopf und wurt sin also lidig. Rechte also sol der mensche tûn; wanne er sine hunde, sine bekorunge nüt kan úberwinden, so sol er löffen mit grossem ilen an den bõm des crútzes und des lidendes unsers heren Jhesu Cristi, und also sleht er sinen 35 hunt, daz ist sine bekorunge, den kopf enzwei, das ist: er úberwindet do alle bekorunge und wurt ir alzûmole lidig. — Also nu der hirtz sich der grossen

Hl. Geist
minne
Durst
positiv
negativ

"anheben"

1. Och 88. vatter f. 91. 3. nach liden Semikolon S. 5. múgen] müssen 88.
6. nach túrstet Semikolon S. 13. dirte 88. 15. salter 88. den] ein 88. 19. d. ein a. 91.
25. ire 88, ires 91. 29. N. ist es das g. 91. einre 88. 35. lidens 88. 35 f. sine hunde 91.

hunde hat erwert, so kumment die kleinen hündelin und löffent under den hirtz und zwickent da und da, und dovon enhütet sich der hirtz also gar vaste nüt, und doch entrennent sú in also das der hirtz dovon fulen mús. Rehte also geschilt dem menschen; also er sich der grossen sünden erwert
 5 und úberwindet, so kumment danne die kleinen hündelin, vor den er sich nüt enhütet, es sint gespilen oder kleinóter oder die geselleschaft oder die kurtze- wile und der menschlichen gütlicheit, und die rissent ime stúckelin us hie und do, das ist sú zerziehent ime sin hertze und sin indewendikeit, das er von not verfulen mús in allem gótlischen lebende und genaden und andaht, und aller
 10 gótlischer ernst und bevindende Gottes und heiliger andaht, und ist ime dicke vil schedelicher wan die grossen bekorunge, wan vor den hütet er sich und het sie fúr unreht, und daz achtet er nüt. Also alle die ding vil schedelicher sint der man nüt bekennt, wan die sint die man bekennet, also ist dis geverte do man nüt uf wil achten, also gespilschaft oder die tûchere, die kleider, die
 15 kleinóte. Als der hirtz von ieglicheme jagene ungeliche me wurt erhitzet und me sin turst wechsset und mere wurt, also in der worheit so solte der mensche von einre iegelichen bekorunge ungeliches me werden erhitzet, in wareme turste noch Gotte gereisset, und von eime ieglichen also er gereisset und getwungen wurde zú Gotte, do er nüt enfúnde denne worheit und fride
 20 und gerechtikeit und trost. — Nu túnt ettewenne die jeger, also der hirtz zú dúrre und zú müde ist, so etzent sú die hunde ein wenig und werdent ufgehalten, also sú des hirtzes sicher sint in dem tiergarten, und lassent in sich ein wenig erkúlen eine kleine stunde, und wurt also etwie vil gestercket, und mag dan daz jagen deste bas erliden anderwerbe. Rehte also tút unser
 25 herre; also er siht das den menschen die bekorunge und das jagen zú gros und zú swere wurt, so haltet er sú ein wenig uf, und wurt dem menschen ein troppfe in den munt des hertzen, ein smag von süssekeit von góttelichen dingen, die sterckent in also daz ime alle ding nüt smackent die Got nüt ensint, und duncket in danne er habe alle sine not úberwunden. Dis ist nüt
 30 dan ein erstercken zú eime nuwen jagende; und also er es allermínneft wenet, so sint ime die hunde uf dem halse und lagent ime vil me danne e, aber er ist nu gesterket und vermag ouch unglische me wan e. Aber dis tút Got von wunderlicher truwen und grosser minnen, das er die jegede lot kummen úber den menschen, wan von dem gejegede wurt der hirtz billichen zú Gotte

5 f. s. enweret noch h. 91. 6. die] ir 88. die] ir 88. 7. l. die menschliche?
 8. verziehent 88. u. ouch s. 91. 14. wil uf 88. die vor t. f. 88. 15. ungeliche f. 88.
 16. u. ie me 91. 18. i. rehte a. 88. 18 f. und von bis Gotte zu streichen? 19. do]
 das 88. 21. essent S, letzent 88, dazu: 'Cod. 88. Es scheint ursprünglich geheissen zu
 haben: etzent; es ist mit schwarzer Dinte ein l vorgesetzt.' 22 f. sich in 88. 24. dan]
 dovon 91. 25. den] dem 88. 91. 27. des] sins 88. ein 91, einen S. 28. ensmackent 88.
 32. wan] danne 88. 33. grosser] unmessiger 91.

gejaget und ein turst gewinnen zû dem do aller fride und worheit und gantz
 trost ist in der worheit, und umbe daz das einem menschen der trang der
 nach dem turste get, deste süsser und gelustlicher und deste wunneclicher
werde hie in der zit und hernoch in der ewikeit, do man den aller süssersten
brunnen trincken sol mit vollem munde uz sime eigenen ursprunge und us 5
 sime vetterlichen hertzen, und hie in alsolicheme troste daz ime alle ding
kleine werdent und nût durch Got zû lidende. — Wane so der hirtz dise hunde
 alle úberwunden hat und zû wasser kummet, so lat er sich mit vólleclichem
 munde in daz wasser und trincket mit gantzer genúgede, wie er mag; also tût
 der mensche, also er sich mit der helffe unseres herren lidig gemachet alles 10
 dis gezoges der grossen und der kleinen hunde unde entruwen mit diseme turste
 kummet zû Gotte. Waz wil er dan tûn? er ziehe als vil in sich und trincke
 mit allem vollen munde, das er wol truncken wurt und wurt Gotz also vol das
 er in wunnen und in volle sin selbes vergisset, daz in duncket daz er wunder
vermúge, in duncket er sülle wol unde frólich gon durch fúr, durch wasser, 15
durch tusent swert, ja durch die spitze des swertes, er enforhtet weder leben
noch tot, noch liep noch leit. Daz ist des schult das sù truncken sint worden,
 dis heisset jubilieren, underwilent schrigent sù, underwilent lachent sù, so
singent sù. Denne kummet die vernúnftigen die hievon nût enwissent was
 der heilge geist wunders und werkes hat mit den sinen, wan sù enhant noch 20
 enwissent nût danne in die nature git. Dise sprechent: ‘Got segen, wie sint
 ir aber also ungesast und also ungestúme?’ Er tût in das sù also truncken
 sint, danvon enwissent dise nût. Hernoch kummet sù in unsprechenliche
 fróide, das in alle ding ein wunne und ein fróide ist; wie es in gat, waz man
 in tût, allewege sint sù in worem Friden und fróiden, wan der minnenkole lit 25
 in in und glimet und glúget und löschet als wasser daz do ist in in, das fúr
 tût sù wallen in wunnen und in fróiden. — Die dirten die sterbent, den brichet
 ir hertze entzwei das sù die grossen werg Gottes nût liden enkunnen, das so
 starg in in ist so gros. Wissent daz hievon manig mensche gestorben ist,
 das man sich diseme wunderlichen grossen werke also sere ergap das es die 30
 nature nût erliden móhte und derunder brach. Also unser lieber herre dis
 siht das sù alsus dis dinges zû vil wellent machen und sich alsus ertrencken,
 so tût er rehte also ein gût biderbe husman, der vil edelen gúten win het bi
 ime stonde und leit sich nider und sloffet, und gant denne sine kint dar und
 trincken des edeln wines also vil das sù wol truncken werdent; so der gúte 35
 man ufstet und daz sihet, er machet eine gúte rúte und zerslecht sù wol, das
 sù also trurig werdent alsu sù ie fro wurdent, und git in des wassers also vil

3. lustlicher 88. 5. burnen 88. 7. zu und nût] '(ausgelöscht)' [in 91]. 11. in
 truwen 88. 91. 14. vóllecikeit 91. v. und d. 88. 25. allewegent 88. 27. u. ouch i. 91.

ohne
 Dorn
 Ambivalenz

daz sù also nüchtern werdent also sù ie truncken wurdent. Rechte also tüt unser herre; er geboret rechte also obe er sloffe, und lot sine frúnt rehte von dem sinen nemmen und nützen wie vil sù es begeren múgent; aber also er siht daz es in nüt nütze werden wil und es in zû vil wil werden, so enzúhet er

5 in daz bevinden und den trost und den starcken wine und machet sù das sù also trurig werdent also sù ie fro wurdent, und also nühtern also sù ie truncken wurdent, so in diser trost und dis bevinden beginnet frómde werden. Und ouch leider waz móchtent sù nu dis das sù also truncken worden sint? sù turste sere, und man gap in den vollen; aber hiemitte locket und loste er

10 sù uz in selber und usser allem leide der gevegnisse der leiden creaturen; aber nu ist ir zû vil wilde worden, nu wil er sù wider zû ime selber bringen in nüchteren. Dan werdent sù also wol getempert und alle gesast und sehent nu wer sù sint und waz sù vermúgent, diewile sù zû in selber kummen sint. Die zúvorderst nieman kunde han gebunden, sù woltent alles me denne in

15 ieman kunde han gesaget, sù woltent me liden, me wúrken, die werdent nu also getemperieret. Die wile sù in irre eigenre maht stont, so kúnnet sù kume ein kleine werg tûn one grosse swerheit und ein kleine wörtelin kume getragen; in diseme so sehent sù wer sù selber sint und waz sù vermúgent mit irre kost und mit irre eigenen kraft, und in diseme so werdent sù denne

20 also gesast, also wesenlich gelöblig und also stille. — Und daz ist noch alles in den nidersten kreften gewesen, alle dise wisen und gesturme und dis werg, und in denen enwil Got keine wise nüt wonen, noch sine stat enist do mit nüte, es ist ime do zû enge und zû kleine, er enkan sich do nüt bekeren, er kan sines werkes do nüt bekummen, er wil unde mús wonen in den obersten

25 kreften und do wúrcken götteliche und eigenlichen, do alleine ist sine stat, do vint er sin eigen bilde und sine gelichnisse, do wonet Got und wúrket do, und wer Got eigenliche vinden wil, der süche do und niergent anders; der dar kummet, der vindet daz er verre und lange umbewege gesüchet hat. Do wurt denne der geist gezogen über alle die krefte in eine wüste wilde, do nieman

30 kan von gesprechen, in daz verborgen vinsternisse des wiselosen gútes; do wurt der geist also nohe gefürt in die einikeit in der simpelen wiselosen einikeit, daz sù verlust alle underscheid, sunder fürwürflichen und beventlichen, wan in einikeit verlüret man alle manigvaltekeit, und die einikeit die einiget alle manigvaltekeit. Also die menschen kumment zû in selber, so hant sù

35 schönre wunneclicher underscheid wan ieman hat von allen dingen, das ist geboren in der einveltekeit und einikeit, clar war underscheid von allen artickeln des lutern gelöben, wie der vatter und der sun und der heilge geist

1. a. so t. 91. 4. entzúket 88. 12. alle] al 91. 21. dise] die 88. dis] dise 91.
 22. wise] weil Druck. 22 f. d. nüt m. n. S. 25. kreften f. 91. 27. s. in d. 91.
 30. von kan 88. 35. minneklicher 91. 36. einvaltigen einikeit 91. c. und w. 91.

ein got sint, und fürbaz von aller worheit. Es enverstet nieman bas war
underscheit dan die die geratent in einikeit; dis heisset und ist eine unsprechen-
liche vinsternisse, und ist doch das wesenliche licht und ist unde heisset ein
unbegriffenliche wilde wüste, do nieman vindet weg noch wise, wan es ist
über alle wise. Das vinsternisse sol man also verstan. Es ist ein licht do 5
enkein geschaffen verstentnisse zügelangen noch verston enmag von naturen,
und ist darumb wilde wanne es enkeinen zügang enhat; in dis wurt der
geist gefüret über sich selber und über al sin begriffen und verstan. Do wurt
der burne getruncken uz sime eigenen grunde, uz der waren wesenlichen
quellen; o do ist er so süsse und so frisch und so luter, als alle burnen aller 10
süsseste sint in irme ursprunge luter und frisch, mer in den flüssen sint sú
warm und sur. O wie ein luter wunneklich burne wurt ir hie geschencket uz
der quellen! Herin versincket sú zümole mittenander mit allem dem daz sú
ist und vermag, und mit vollem munde wolte sú gerne trinken, aber dis enmag
ir nút hie geschehen. Aber sú sinckent und entsinckent in den grunt, rehte 15
also ein wasser daz uf eime ertrich gestunde und insinckent in daz ertrich.
Wanne nu der mensche, also er herkommen ist, und wolte noch den nidersten
kreften müssig ligen und nút tûn dan lassen die nidersten krefte ligen slossen,
so enwurt nút drus; die nidersten krefte sol man halten noch ir wise, oder
der heilige geist ginge zümole enweg, und do wurde geborn geistliche hochfart 20
und ungeordnete friheit und vellet in die vernünftige bevellikeit und enwurde
nút drus und verblibe alzümole; sunder mit grosser demütikeit sol man sich
legen under den göttelichen willen, und der heischet dan in dem menschen
grosser abegescheidenheit dan ie, aber ie in einer edelicher wisen vil edellich
dan ie oder ie, und merre luterkeit, blosheit, unverbildete friheit und einikeit 25
und innerliche und usserliche swigen und tieffer demütikeit und alle tugende
in den nidersten kreften, und do wurt danne der mensche Gotte heimelich und
wurt ein göttelich mensche darus. — Sehent ir nu, wie und waz? hant ir út
geprüfet, wie wunderliche wege er sú gefüret het und sin spil hie gewiset
ist? Zü dem ersten, do sú das sine in sich nam in irre krefte, wie es 30
ir entwaste, und dez sinen entkunde sú in ir nút enthalten, sú enwurde
entsast und enordent und vertrungen; aber nu fürt er sú alhie und hat sú
geholt über sich selber und über alle ir krefte in sich selber, und git ir alhie
sich selber ungelich dem ersten, und hie wurt sú wunnenklich geordent. Dis
ist rechte das die brut sprach in der minne bûche: 'introduxit me rex in 35
cellarium', der künig het mich ingefüret oder ingeleitet in sinen winkelre,

1 f. b. einen woren u. 91. 5. Das] dise 88, die 91. 10. u. ouch s. l. 91. 12. wie] weler 91. 15. l. sincket und entsincket? 17. im Druck Wölt statt Wanne; und wolte fehlt. 20. g. der g. 91. 21. b. der vernunft u. 91. 24. aber] ab 91. 26. und vor inn. f. 91. 31. l. entwaste 'entwischte'? R., entwüchß Druck. 32. entordineret 91. 34. geordineret 91. 35 f. zu introduxit—cellarium] 'fehlt in Cod. 88'.

Rückseite

hier nicht Sinken

freier Geist

1. Umwandlung
2. Schwelger
3. Liebes
Ordnung

und do hat er sine minne geordent. Sicher er het sú hie alzûmole wole geordent und durch wunderliche wilde wege sú gefürt und geleitet und übergefürt in daz tieffe abgrunde in sich selber; waz sú do vint, daz ist über alle sinne, vernunft kan es nût erlangen, nieman mag es begriffen noch verston, 5 es ist ein war fúrsmag des ewigen lebendes. Sehent wie die minnenliche gûte Gottes mit sinen uzerwelten spilen kan; das er uns herinbringen múge und daz uns harnoch dúrsten welle, darnoch túrstet in mit grossem turste, und darumb rief er mit grosser luter stimme: 'ist ieman den túrste, der kome zû mir und trinke'. Ime waz so not in turste darnoch daz er einen turst in 10 uns vinden môhte und daz wir uns wolten túrsten lassen, und so wolte er uns also rilichen trencken daz von des libe die des tranckes also trinken soltent lebende wasser fliessen und die do sprungent in das ewige leben. — Waz ist daz: von des libe? Gelicher wise also der lichame nússet die lipliche spise, so enfahet sú der mage und wurt denne al umbgeteilet in ein ieglich gelit 15 des lichames unde wurt danvon gestercket der lichame alzûmole, rehte also enphohet hie der geist die edel götteliche spise in disem trinckende, und wurt daz von der woren götlichen hitzigen minnen alle umbgeteilet in alle die gelider, in alles des menschen leben und wesen, daz alle sine werg bas geordent werdent, das sú nût bas geordent môhtent sin, und allen menschen 20 besserlicher ouch wurt von der indewendigen waren ordenungen, so wurt ouch do der ussewendige menseche wol geordent und wurt blügende und gros und starg zû allem dem darzû in Got haben wil, und springent in daz ewige leben. Das uns dis allen geschehe, dez helffe uns Got. Amen.

12.

Tempus meum nondum advenit, tempus autem vestrum semper 25 est paratum.

Die bredige usser sant Johans ewangelio des zistdages vor dem palmetage seit wie wir súllent ufgon zû der hochgezit mit götlichen meinungen, dozû dient alle gesetzedede eins ieglichen ordens das der herre verbörgenliche gegenwertig ist in unserm gebette.

35 Unser herre sprach: 'gont ir uf zû der hochgezit, ich enwil nu nût dar gon, uwer zit die ist alle zit, und mine zit die enist noch nût'. Was ist

1. m. in mir g. 88. Dazu] '(fehlt Cod. 91)'. 4. enkan 88. gelangen 88.
 8. d. so r. 91. 11. soltent ἀπό νεοῦ. 22. springet 91. zu der Nummer] 'Cod. 89,
 Nr. 77 (fehlt)'. zu Z. 24 f. fehlt bei Schm. die Angabe der Bibelstelle; es ist Joh. 7, 6.

dis hochgezit zû dem das uns unser lieber herre uf heisset gon, die zit alle zit ist? Die oberste und die woreste hochzit und die aller leste ist die hochgezit des ewigen lebens, das ewige selikeit heisset, do Gottes gegenwürtikeit ist in der worheit; die enmag hie nût sin, mer die hochgezit die wir hie múgent haben, das ist des ein fúrsmag und ein gefúlen in innewendigem 5 gebruchende innewendiger gefúlungen der gegenwertikeit Gottes in dem geiste; das ist die zit die unser allewegent ist, das wir Got sùchent und sine gegenwertikeit meint in allen unsern werken und lebende, willen und minnen; und alsus súllent wir ufgon úber uns selber und úber alles daz Got nût enist, in alleine wellende und minnende luterlichen und anders nût; dise zit ist alle 10 zit. Nu dise wore hochgezit des ewigen lebens der begerent alle lúte von naturen, wenne alle menschen wellent von naturen selig sin; und dise begerunge die enist nût gnûg, wir mússent Got meinen und sùchen durch sich selber; und disen fúrsmag von dem grossen woren hochgezit den hettent ouch vil lúte gerne und klagent das es in nût enwerde; und wenne sú kein 15 hochgezit envindent in irme grunde also sú bettent, noch Gottes gegenwertikeit nût enfúlent, des verdrúset sú und tûnt es deste minre oder deste nôter und sprechent sú enfúlent Gottes nût, darumbe verdriesse sú des wúrkendes und des bettendes. Des ensol der mensche nût tûn; wir ensúllent keins werkes deste minre tûn, wanne Got ist do gegenwertig, aber gefúlent wir es nût, er 20 ging doch heimelichen dar zû der hochgezit. Wo Got ist, do ist in der worheit hochgezit, und er enmag des nût gelassen noch verloben, er müsse do sin von not do man in luterliche meint und in alleine sùchet, do mús er von not sin, oder er ist in einre verborgener wise do, er ist ie doch do. — Aber das wir in alsus luterlichen sùchent und meint in allen unsern wercken und 25 dicke inwert súllent keren und ufgon úber uns selber, die zit ist die er meint do er sprach: 'uwer zit die ist alle zit, daz ir ufgont'; mer sine zit enist alle zit nût das er sich offenbaren welle und súlle und entdecken und offenbaren; die zit súllent wir ime bevelhen. Mer er ist on allen zwifel heimlichen do wo er gesúchet und gemeinet wurt; und darumb entû nût deste nôter enkeine 30 gúte úbunge, wanne du vindest in sicherlichen zû leste, wanne er ist do, aber er ist dir noch verborgen. Dis meint und diseme dient alle die wisen und alle die werg und úbungen die wir hant in unserm heiligen ordene, und alle andere ordenunge, sú sigent weler hande kunne sú sigent, und in allen unsern gesetzeden und ordenunge, daz wir unsern Got alleine luterlichen meint 35 und das er in uns hochgezit mache und wir mit ime habent ein unbekumberten grunt, der nût inne enhave denne Got luterlichen; und wie vil alle werg und wise herzû dient, also vil sint sú löblicher und heiliger und nützer, und wo des nût enist, do ist rehte also der juden synagoge. Die alte

e die hette vil gesetzede und heilikeit und grosser wercke und darzû maniger hande pinlicher ûbungen, aber mit allem dem so enmôhte nieman behalten werden, aber alleine was es eine bereitunge der nuwen e, und in der nuwen e wart daz rich Gottes ufgeschlossen und ufgeton. Also ist in allen ûbungen
 5 ussewendig, die alleine ein weg sint und eine bereitunge; und hie inne envindet man dis hochgezit nût, das alte es enwerde ingeneiget und geendet, und das nuwe inkomme in den grunt und in die luterkeit, so ist al zû kleine oder zûmole nût. Lieben kint, dis hant wir alle Gote gelobet und mit eiden
 10 geschworen daz wir in minnen und meinen sùllent, do wir die welt allererst verswûrent und verlobtent, und swûrent ime daz wir ime dienen soltent und in minnen und meinen soltent und ime dienen untz in den dot; von diseme eide enmôhtent uns alle paffen und bischöfe nût gelösen die ie geborn wurdent, und bindet vil me denne ob wir einen eit geschworen hettent under dem sale, und den brechent vil; me werdent wir hie meineidig wenne wir mit
 15 willen und mit beroteme mûte unser hertze und unser meinunge einigen creatures geben, daz wir Gotte hant gelobet, ouch hie mitte werdent wir me meineidig denne mit einigeme eide. Dis ist daz unser orden und alle unser gesetzede wisent und meinent. — Dis frogetent unser brüdere unsern heiligen vatter sant Dominicum do er sterben solte, und botent in daz er in underscheit
 20 seite des wesens des heiligen ordens und den grunt, dis subjectum darumb daz er alle dise gesetzede gesetzet hette, den understant woltent sù wissen; den zûval wustent sù wol. Also tûnt wir ouch alle, die gesetzde wissent wir wol. Do sach er in den grunt und daz wesen und sprach das es were wore götliche minne und demütikeit und armûte des geistes und ouch des gûtes. Dis ist
 25 der grunt Got zû minnende von gantzeme luterme hertzen und nût darzû, und wir us brüderlicher minnen undereinander minnent uns also uns selber; und in eime demütigen undergeworffen gemûte under Got und in einre minnenlichen bewisungen under einander; und arm sin unser selbes und alles des daz Got nût enist luterlichen, aller eigenschaft arm sin gûtes und willen, und blos sin
 30 aller creatures und alles das uns sin geirren mag, und daz Got disen grunt frilichen und gewalteclichen besitzen mûge in dem edeln minnenlichen grunde do er sin götlich bilde ingeleit hat, und inne besitzen solte do alle sine genûgede und sine wôle angelit. Lieben swestern, dis ist alleine das unser orden meinet, harumb sint alle ôrden und alle geistliche leben und aller
 35 clôster zuht und gesetzede und wisen oder clusen und aller leige leben, wie sù schinent oder heissent, und darumbe daz alle unser gesetzede gesetzet und geordent sint, und also vil also sù herzû dienen, also vil sint sù minnenlicher und nütlicher und me zû minnende und zû haltende. Dis ist die meinunge

6. zu es] 'Ausgestrichen' [88]. zu enwerde] 'Beigeschr.: denne' [88]. zu ingeneiget und] 'Ausgestrichen' [88]. 7. zu al] 'Corrig.: es alles' [88]. 13. under d. sale] vor gerichte Druck.

und der grunt, und dis ist daz wir uns me Gotte gelobt und gesworn hant und schuldig sint, und haltent wir dis ordens nüt, so brechen wir ime sicherlichen; aber haltent wir ime dis, so hant wir den orden, den grunt, den wesentlichen orden, den unser vatter gemeinet hat und alle vettere, es si sant Benedictus, sant Augustinus, sant Bernhardus, sant Franciscus, alle meinent sú disen 5 wesentlichen orden, und darin wisent alle die ussern wisen und gesetzed. Lieben kint, disen orden bitte ich úch daz ir lerent von grunde Got minnen und alle ding also vil sú úch darzû gefúrdern múgent, sú sigent geschaffen wie sú wellent; in der worheit so wil und sol unser herre grosse vollekome hochzit mit uns machen und haben. Nu mússent wir doch der gesetzed vil 10 halten, wir mússent zû kore gon und singen und lesen, es si danckes oder undanckes, und darumb lossent uns lieber hochgeztlichen tûn denne dúrre und mit swerheit, also daz wir das ewige hochgezt nüt enverlierent noch envermissent. Wol ist es wor, ein mensche der sunder dotsúnde ist und in eime heiligen gúten willen ist, das er mit núte wolte tûn das wider Gottes willen 15 were, der wurt in dem heiligen glauben behalten; aber sint des sicher, wellent ir iemer dis minnencliche hochgezt bevinden do man Gottes in gegenwertikeit gefúlet und gewar wurt, so mússent ir ime einen lutern unbekumberten grunt er bieten, so múgent ir sin gewar werden in gebruchenlicher wisen. Das heisset wore andaht alleine das dir nüt ensmacket noch dich nüt gelust denne 20 dins Gottes mit minnen und meinen; daz ist der minnencliche rûf, darumb das uns der minnencliche Got alleine in disen heiligen orden gerúffet hat, dem rúffe súllent wir volgen, und er hat uns erlost von der bôsen valschen welte in daz heilge leben der woren penitencien, wanne wir von naturen sint kinder des zornes und des ewigen todes und wúrdig des ewigen verdúmpnisses von unsern 25 wegen. — Sant Augustinus sprach: 'der mensche ist von einer fulen materien stinckende und verderbende, ein klotz und ein ful ertrich, des ende ist der ewige tod; daz úberkummet man mit dem lebende der penitencien, und daz úch der minnencliche Got geladen und gerúffet hat von siner frigen lutern minnen sunder alles verdienen'. Was ist daz leben der penitencien in dem 30 wesende und in der worheit? Daz enist anders nüt denne ein gantz wor abeker von allem dun daz Got nüt enist, und ein gantz wor zûkeren zû dem luteren woren gúte daz Got ist und heisset. Wer daz me hat und dis me tût, der tût me penitencien. Und sol úch, lieben kint, billichen und von rehte alzû wunderlichen sere von Gotte zû dancke sin daz er úch 35 her geladen und gerúffet het, und grosse sichere hoffnung machen das úch Got eweclichen bi ime in ewikeit behalten wil, der úch her gesammelt hat von der valschen welte und ime zû eigenen sunderlichen uzerwelten brúte und frúnden gerúffet und so sunderlichen minnenclichen geladen hat, zû sinre

sunderlichen heimlichkeit erwelt hat. Und dis ist wol ein offen zeichen daz Got uns gegenwertig ist in der worheit in diser erwelunge, und ist ouch wol zû merckende daz er in gegenwertig ist, do sich junger lûte hertze twinget, die von naturen wilde sint und geneiget zû der welte sint, daz sù sich mûgent
 5 lossen zemmen und vohen, und volgent Gotte noch und lossent alle creaturen, und alleine sù enkein gros bevinden enhant von Gotte, so lident sù sich doch; daz were unmûglich und were Got nût heimlichen do in einre verborgenre wisen. — Eya, nu tûnt es zû frummen, und tûnt allen uweren flis darzû das úch dis minnenlich hochgezit werde in der worheit und daz sich Got endecke in
 10 úch und wunne und wore fröude ir in úch vindent und gantze hochgezit habent und befindent in úch, wenne ir woltent und in úch kertent in uwerme gebette und in allen uweren werken, die ir doch tûn müssen; wanne do vindet man in der worheit das wore hochgezit Gottes minnenlichen in gegenwertikeit, do sich der mensche Gottes eigen gefület und niemans me. In der
 15 worheit, des eigen ist ouch Got; herwiderumb ist er sin eigen zûmole und engelot in niemer zúhet er sine gegenwertikeit von dem menschen. Enist dis nût ein wunnenlich ding und ein hochgezitlich frölich selig leben, wir in Gotte und Got in uns, hie in der zit und do in der ewikeit und unsprechenlicher selikeit? Das uns das allen geschehe, des helffe uns Got. Amen.

13.

20

Oves mee vocem meam audiunt.

Die bredige usser sant Johans ewangelio an der mittewochen vor dem palmetage von der kirwihen zû Jherusalem seit von zwein wintern des götlichen darbendes, der eine kummet von sache des menschen und ist gar schedelich, der ander ist sunder sache ein verdienliche gabe Gottes.

25

In einre zit waz kilwihe zû Jherusalem, und es waz winter, und Jhesus wandelte uf Salomons bettehus; do umbegingent in die juden und sprochent: 'wie lange wilt du unser sele uf enthalten? bist du Cristus, so sage uns daz offenbare'. Und under vil andern worten die unser herre sprach, so sprach er ouch: 'mine schoffe die hõrent mine stimme, und ich bekenne sù und sù volgent
 30 mir, und ich gibe in daz ewige leben, und nieman nimet sù uz minre hant'. — Dis waz in Salomons bettehus; sprach David: 'er hat gemaht sine stat in dem

7. zu und were Got nût] 'Corrig.: daz got do nût were' [88]. zu do] 'Ausgestrichen' [88].
 16. niemer ἀπὸ ζωῆς. zu zúhet] 'Corrig.: noch enzúhet niemer' [88]. zu der Nummer:]
 'Cod. 89, no 80 (fehlt)'. 20. Bei S. fehlt die Angabe der Bibelstelle; es ist Joh. 10, 27.

friden'. Salomon sprichet also vil also 'pacificus'; dis ist der ewige Salomon, des stat enmag niergent gesin denne in dem friden in innewendigen friden. — Jhesus ging do in den tempel, und es waz kilwihe. Dir tempel do der gûte Jhesus inging, daz ist die edele minnenliche sele mit ire lutern innewendikeit, an die Got me sins flisses het geleit wan an alle creatures, und me werckes 5 domit gehebt het. In disem minnenlichen tempel waz kilwihe, das ist eine vernuwunge. Wie geschihet dise vernuwunge in diseme tempel, do der minnenliche Got so gerne inne wonet, jo vil eigenlicher denne in allen den tempeln die ie gebuwen oder gewihet wurdent? Das ist und heisset nuwe daz nohe ist bi sime beginne, wenne der mensche mit allen sinen kreften und ouch mit sinre 10 selen inkert und inget in disen tempel, do er Got in der worheit inne vindet wonende und wûrkende, und er me hie vindet in bevindender wisen, nût in sinnelicher wisen noch in vernûnftiger wisen, aber also man gehôrt oder gelitten het oder durch die sinne ist inkummen, sunder in bevindender smackender wisen, also es uz dem grunde heruz ist quellende also us sime 15 eigenen burnen und us der fontenien, und nût ingetragen, wanne ein burne ist besser denne zisternen, wanne die zisternen die fulent und vertruckent, aber der burne der löffet und quillet und wehsset, hie ist war und eigen und sÛsse: denne ist in der worheit kilwihe in diseme tempel; und also dicke also diser ker geschihet des tages, obe daz mûglich wer das diser ker tusent werbe 20 geschehe des tages, also dicke wurt eine vernuwunge do, und werdent allewegent geborn mit diseme kere nuwe luterkeit, nuwe lieht und gnode und nuwe tugende. Es ist ein wunnendlich ding umb disen ker, und herzû dient alle uswendigen ûbungen und werg und nement ire vollekomenheit hie inne; und usser diseme so enhant sÛ nût vil maht und gros, denne alleine man sich 25 allezit in allen gûten wisen und werken ûben sÛlle, doch vor allen dingen so sol man dis keres warnemen, so wurt dise kilwihe wor und gantz. — Dis was in dem winter. Wenne ist diser winter? Denne ist in der worheit winter also wenne das hertze verkaltet und verhertet ist, das weder gnode noch Got noch gôtliche ding in dem hertzen nit ensint, denne der kalte sne und riffe, 30 daz sint die leidigen verdorrende und verderbende creatures, die mit minnen und mit luste daz hertze besessen hant, die verlôschent alzûmole das minnen fûr des heiligen geistes und machent eine wunderliche kelte do von aller gnoden und von alleme gôtlichen troste und aller sinre minnenlicher heimlichkeit, die sÛ alzûmole verlôschent. Es ist ouch noch ein ander winter, do ein 35 gût gôtlich mensche, der Got minnet und meinet und sich mit flisse hÛtet vor sÛnden, und doch von Gotte gelossen wurt in bevintlicher wisen, und dÛrre und vinsten und kalt wurt von allem gôtlichen troste und sÛssikeit. In disem

1. zu pacificus] 'Beigeschr.: fridesam'. 12. me S, in Druck. 13. aber S: zu streichen? es fehlt im Druck. 14. zu gelitten] 'geluten?'. Der Druck hat gelesen. 18. hie S, er Druck. 37. das zweite und fehlt im Druck.

wintere was unser lieber herre Jhesus Cristus, der also gar gelossen waz von sime vatter in helffender wisen und von der gotheit, der er doch natúrlichen waz vereiniget, daz ein einig tropffe sinre gotheit der krancker durchlidender menscheit nie einen ougenblig zú helffe enkam in allen sinen nóten und in
 5 sime unsprechenlicheme lidende. Er waz vor allen menschen der aller liden-
deste und der aller gelossenste one alle helffe. Also súllent sich sine uzer-
 welten frúnt frówen mit voller fróuden irs frien willen, und wenne sú daz
 vindent daz sú irme minneclichen hirten, des schof sú wellent sin, noch múgent
 — volgen in gelossenre gelossenheit von innan und von ussen, wie werent sú so
 10 úberselig obe sú irme hirten alsus volgetent in diseme wintere. Dise zú mole
 — gelossenheit von Gotte und von allen creatures, do were Got Jhesus werlicher
 und in nützllicher in gegenwertig denne in allen den summeren spilender
 gebrúchlicheit die sú lihte ie oder ie gewunnt. Enkein vernunft enmag daz
 — begriffen waz in diser rehter worer gelossenheit verborgen lit. Also es zúmole
 15 winter ist und dúrre vinstere quetschlicher quellenden vinsterteit gelossenheit,
 daz get úber alle bevindende gebrúchlicheit, so man sich do in hielte in
 gelicher gelicheit. — Nu sprichet das ewangelium: ‘die juden student umb in’.
 Es worent zweier leige juden, gút und bóse, also sint ouch under uns. Ein
 jude sprichet also vil also ‘der Got begiht’. Wenne die krefte do wir von
 20 gesprochen hant, sich in der worheit inkerent mit naturen und inboven der
 naturen und kerent in den innewendigen grunt, in die wurtzele, also verjehent
sú Gottes in bevtlicher wisen, und also sú Got do vindent, so verjehent sú
sin in der worheit in gebruchenlicher wisen, und dis ist doch alles in dem
 woren lebenden glouben, und alles daz hinuz wurt geborn innewendig in der
 25 vernunft und in dem willen, ussewendig in die ussern krefte, es si mit
 wúrkende oder mit lidende, in worten, in werken, in gelosse, in wandelungen,
 alles enpfindet man nút noch in wúrkender noch in schowender wisen denne
 alles ein verjehen Gottes in der worheit. Dise móhte Cristus meinen do er
 sprach: ‘die min verjehent vor den lúten, der sol ich vor mime himelschen vatter
 30 verjehen’. Wanne wissent ouch, welich werg du ouch tuost, dem du ein ander
 ende setzest wenne Got, in dem vergisest du Gottes, wanne Got der sol sin
 von naturen ein ende aller dinge und meinungen, und wo du ein ander ende
 setzest, do túst du als ob du sin verlóuckenst, wan du gist der creatures das
 daz Gottes eigen reht ist von naturen. Es worent ouch bóse juden die
 35 Jhesum umbstudent, den waz ir hertze also vol bitterkeit daz sú in nút
 móhtent angesehen noch in geliden; sú worent also obe sú steinin herten
 hettent wider in. Och was vindet man noch cristenre: wenne sú Gottes frúnt
 sehent in gúter wisen und in gúten werken, so hant sú rehte also ein
 contrarie wider sú und bitterent rehte ir hertze wider sú und vernútent ire
 werke und ir leben, sú vindent so vil glosen wider sú; daz sint rehte die

bösen juden. Und es ist ein sunderlich sörglich ding und es ist der aller
woresten zeichen eins under allen zeichenen, das sú mit Gotte und mit allen
sinen frúnden niemer kein teil ensúllent haben ewiclichen, die nút in in
vindent einen gunst und eine minne und gehengnisse doch zú dem minnesten
zú allem dem das gút und gótlich ist; wan Cristus sprach: 'wer mit mir nit 5
enist, der ist wider mich'. Und herwiderumb so begont die als die gúten juden
Gottes, die in in vindent unberoten eine minne und einen gunst, ein neigen zú
allem gúte, daz ist iemer ein aller worst zeichen das daz gút in irme grunde
ist und des wesentlichen gútes ewiclichen gebruchen súllent. — Mer die des nút
ensint, zú den sprach er: 'ir ensint von minen schoffen nút, wan mine schof die 10
hörent mine stimme', daz ist dise stimme. Warumb heisset unser herre sine
frúnt also manig werbe alles schoffe? Daz ist durch zwei ding die die schof
an in hant, die unser herre alzúmole und sunderlichen minnet, daz ist unschult
und senftmütikeit. Die luterkeit, die unschult die mahte volgen dem lambe
noch also war es gat, die senftmütikeit die ist Gotte nach, die hörent Gottes 15
stimme, des der ungestúme und zornige mensche niemer gehórt; wenne der
wint stúrmet und die venster und die túren klapperent, do enkan man nút
wol gehóren. Solt du daz vetterliche verborgene heimliche wort in dir hóren
daz in dem heiligen gerúne dem innersten der selen wurt gesprochen, so mús
in dir und uz dir alle ungestúmekeit darnider ligen, und solt ein senftmütig 20
scheffelin sin und gesetzet und gelossen und begeben din stúrmen und losen zú
diser minnenclichen stimmen mit stiller senftmütikeit. Dis ist allen den
verborgen die nit schoffe ensint. — Mer zú sinen schoffen sprach er also man
hinnaht las in den letzen: 'ich wil dir geben ein begerlich ererich und ein
verklert erbe und die úbunge der heidenen, und du solt mich vatter heissen 25
und ensolt nút ufhóren noch mir in zú gonde'. Weliche ist nu dis begerlich
ertrich das er sinen frúnden und sinen lieben schoffen gelobete? Das ist das
ertrich irs lichames, die von naturen widerspenig was, das die also begerlich
wurt und also undertenig wie sú wellent und war sú in haben wellent, darzú
wurt er bereit und hat grosse wunne und gelust do inne; daz vor dúrre waz, 30
daz wurt nu also ein wol gedówet ertrich das weich ist, daz man mag segen
und egen; also wurt diser luter lichame begirlich zú allem gúte. — Welich ist
denne nu das verklerte erbe? enist anders nút denne unser herre Jhesus
Cristus, der ist das verklerte erbe, wanne er ist ein erbe sins vatters und wir
sint sin miterben, also sant Paulus sprach. Der sun het von dem vatter 35
genommen alles daz er ist und het und vermag, der vatter het ime alle ding
gegeben in sine hant, dis trúg der sun dem vatter also gruntlichen wider uf
in allen den wisen und in allen dem also ers von dem vatter empfangen het,
das er ime ein hor nút vor enhaltet noch sich annam, denne allein súchet er

14. zu mahte] 'Corrig.: machet' [88].

24. den] undeutlich S; der?

27. erbe S.

28. die S, der Druck.

die S, er Druck.

35. ein S, sin Druck; vgl. Röm. 8, 17.

die glorie des vatters und nüt des sunes. Also sülent wir dem sune noch-
 volgen, in der selben wisen sol er unser verklert erbe sin, so sülent wir dem
 vatter dis also grüntlichen wider uftragen alles daz wir sint und hant und
 vermügent, und alles daz wir von ime ie empfangent, das wir es uns ein hor
 5 breit nüt ensülent annemen noch innewendig noch ussewendig; wanne er
 kummet mit mittel oder sunder mittel, lo es dem des es ist und ennim dich
 es nüt an und sūche in. So sint die leiden sinne und die nature also kleberig
 und die leiden ougen schalkehte, die sleht ie zū und sūchet daz sine in allen
 dingen, do wurt alzū sere mit vervinstert das verklerte erbe. Also wo du
 10 dich des göttelichen annimmest, do machest du daz götteliche creaturlichen und
 verfinsterst es. — Und er sol dir geben die übunge der heidenin, die enhettent
 enkeine wise noch heilikeite noch ewig, danne daz sū noment gnode umb
gnode sunder alle ir verdienen; mer die juden die verliessent sich uf ir tūn,
 die hettent ir cerimonie und die gebot und den ewen und vil dinges; aber die
 15 heidenen die hettent enkeinen enhalt daruf sū buwetent, denne uf Gottes gnode
 blōslichen in sine barmherzikeit. Sich, in der wisen sol ouch dine übunge sin,
 daz du dich nüt in enthaltest denne uf der blossen gnoden und barmhertzikeit
 Gottes, und nemest und gist gnode von gnoden von Gottes gūte alleine, und
 nüt enwisse von keinre dinre bereitunge oder wirdikeit. Ouch dise judesche
 20 wise die hant alles vil lūte und stont uf iren eigenen wercken, die wellent sū
 ie haben zū eime understande, sū enhabent ire wercke geton, so ist alles mit
 in verlorn, so engetūrent sū Gotte noch niemanne gelōben noch zū Gotte
 kumen, sū buwent verbōrgenliche uf ire werg und uf ir eigen tūn, und nüt
 blōslichen uffe Got. Ich enmeine des nüt das man gūte übunge út lossen sülle;
 25 man sol sich allezit üben, mer man sol nüt daruf buwen noch daruf sich
 halten. So haltent soliche sere denne ob sū habent herin hemde angetragen
 und halsberge und also vil gevastet, gewachet, gebettet, und viertzig jor ein
 arm mensche gewesen ist, und alle dise wisen sint in rehte also ein zūgang zū
 Gotte. Sunder die nüt also sicher oder also kūne enwerent, daz und allēs des
 30 oder man aller menschen werg geton hette die ie geton wurdent, das man des
 also blōs und also lidig sye in dem grunde und in der haltender wisen also
 die nie kein gūt werg getotent weder gros noch kleine, denne ist es alles also
 blōs und also lidig also min vinger blōs ist, und ein hor nit dovon halten
 denne gnode umb gnode und von der blossen barmhertzikeit Gottes sunder
 35 allen enthalt eigenre zūversiht dirre bereitunge, dis ist daz hoffen der
 heidenen, und du solt mich vatter heissen und ensolt nit ufhōren noch mir in
 zū gonde: Das uns dis allen geschehe, daz helffe uns Got. Amen.

8. zu schalkehte] 'Beigeschr.: natur' [88]. 11. verfinstert S. 12. l. ewen? (R.).
 13. zu ir nach uf] 'Beigeschr.: wercke und uf ir' [88]. 29 f. Sunder—man] Aber das man
 Druck; die mir unverständlichen Worte und alles des oder sind wol zu streichen.

14.

Sante Johannes schribet.

Die bredie usser sancte Johans ewangelio des fritages vor dem palme-
tage, von dem worte das Cayphas sprach: 'es ist weger daz ein mensche sterbe,
wanne alles volg verderbe', leret drier hande lüte in weler wise sú irme
eiginen willen sterben söllent, dadurch in ewig leben möge gevolgen. 5

Sanctus Johannes schribet in demme ewangelio das Cayphas sprach:
'ir enwissent nüt noch engedenckent nüt, es füget sich das ein mensche sterbe
für das volk, das alles volk nüt verderbe'. Dis sprach er von ime selber nüt,
sunder der heilige geist sprach es durch in, und was die leste profecie vor
unsers herren tode; und sprach: 'dirre mensche tüt grosse zeichen; lossent wir 10
in alsus, so kumment die Römer und nemment unser stat und slahent unser
volk zü tode'. Nu süllen wir wegen die unbegriffenliche tieffe minne die uns
Cristus bewiset hat in dem unbegriffenlichen minnewercke in dem er so
unbegriffenlichen gelitten het in allen sinen übersten kreften und in allen sinen
nidersten kreften unde in allen sinen sinnen indewendig und ussewendig. — 15
Nu sint vil menschen die gerne woltent wissen den allernehesten weg zü der
nehesten worheit. Eya, nu prüfent! Unser herre rüffet driger hande lüten.
Den einen mit offenbaren schanden, umbe daz er ime den grunt behalte und in
in nochmoles erwerke; die mit demütekeit herin kaffen woltent, die soltent
wunderliche spilen in der ordenunge Gottes mit dangberkeit; sunder die noch 20
den sinnen mit urteil heruf vallen wellent, die tünt iren schaden swerlich hie
inne. Die andern lüte zühet er mit penitencien. Was ist nu wore penitencie?
Das ist, wannne der munt allerliebtest spreche, das er denne swige, und wenne
daz ouge allerliebtest mit gelüstlichkeit sehe, daz du es denne zütüst und nüt
sehst mit gelüstlichkeit, und warzū dine sinne allermeist kerent mit lüst- 25
lichkeit, daz du dich daruz brechest und darvon kerest und dich insliessest.
Den därten menschen den zühet Got mit ime selber. — Nu merckent, nu müß
iemer ein mensche sterben. Wie wollen wir nu disen menschen nemmen oder
heissen? Eigenwille oder eigenschaft. Was ist des des der mensche sterben sol?
Hettestu alle die martel gelitten die alle marteler ie gelittent, hettestu alles 30
daz güt geton das alle die cristenheit ie getet oder iemer me getün sol bitze

zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91 n^o 9'. In F: 33^r (ohne Überschr.) — 35^v. zu Z. 1:]
'Joh. 18, 14'. 5. eigen 88. moege S. 6. dem 88. das f. F. 8. a. das v. n.
enfürderbe F. 12. bewegen 91, wigē F. 12 f. cristus uns F. 13. dem vor er] der 91.
13 f. s. gar u. 91. 14. u. ouch i. 91. 17. richsten 88. h. der r. 91. lüte F. 18 f. in
in] in hie (auf Rasur) F. 19. zwischen die und mit v. j. H. ander, zwischen dem. und herin
ebenso die übergeschr. F. 21. urteil] ordenunge 91. 24. sehe m. gel. F. 25. mit gel.
f. F. 25 f. gelüstlichkeit F. 26. daruz] dan vz F. darvon] dan abe F. us sl. 91.
29. des des] das 91, dz dez F. der] diser F. 31. alle die] dise 91, alle F. me f. 88.

an das ende der welte, das daz in dir nihtes nüt ensi, me in allem dem do du ein zûhaften zû hast und eine enpfenglicheit, eine genûlicheit do inne môhtest haben, das daz nihtes nüt ensi. Wo mitte sülent wir nu erkriegen das dis mensche also sterbe? Das du dich alle tage zû tusent molen zû tode liessest 5 stechen und also dicke wieder lebende wurdest und alle tage dich manig werbe umb ein rat liessest flechten und steine und dorne essest, hiemitte kundestu dis nüt erkriegen, sunder sencke dich nu in die vertieffete grundelose erbarmhertzikeit Gottes, mit eime temütigen gelossen willen under Gotte und under alle creatures, und sich das es dir Cristus alleine geben mûs von blosser 10 miltekeit und friger gûte und minnen und barmhertzekeit. Hie lûtet in daz wort daz Cristus sprach: 'so ir alles daz getûnt daz ir vermûgent, so sülent ir úch noch danne halten fûr unnútze knehte'. — Und geschihit dis nüt das dis mensche nüt erstirbet, so kumment die Rómere und besiztent die stat. Was ist nu Rome wanne daz hõhste von der welte? Also ist die indewendige 15 hochvartikeit daz hõhste von allen untugenden, die besiztet die stat die Cristus besizzen solte, und sleht zû tode alles daz volk, das sint die obersten krefte und ouch die nidersten, das ist das gesinde der sele. Kinder, kinder, sehent fûr úch, es ist vil wunderliches volkes uf ertriche, das do mit grossen wisen und mit grossem schine disem edeln wege enget. Und also lange also 20 dis eine mensche in uns blibet und nüt enstirbet, so spreitet es sich durch alle die krefte des indewendigen und des ussewendigen menschen, bitze er es alles verderbet das Cristus inpflanzen solte. O wie vil grosser menschen, die so gros schinent und mit den Got so grosses beginnet hat, die in dem sint hie inne verdorben! Wir nement zû eime exempel Salomon, do Got mitte 25 sprach, und in sinem sun und Samson, die von dem engel gebotschaft wurdent, wie swerlich die vielent; wan dis eine mensche nüt enstarp und sú uf den goben Gottes mit lústlicheit ir selbes blibent und Gotte undangber worent, wie sint sú in daz urteil Gottes in dem lesten gevallen, also das die heilige kirche von in zwifelt obe sú behalten sint. Nu kumment dise hohen vernunfte die 30 in irre eigen natûrlichen vernunften ufgewachsen sint, die wellent úber alle ding kummen sin. Kinder, do kerent úch nüt an; alles daz die nature git, daz nimmet sú ouch wider, und alles daz Cristus git, daz nimmet er ouch wider. Nu enhaltent dise grossen vernúnftigen menschen dicke den anstos in den

1. der] dirre 91. en si niht dz es in ime selb' nihtes niht. en si mere F. 2. zû hast f. F. emph. vñ e. 91 F. 2f. m. du h. 88. 3. W. m. so s. 91. 4. tage zû tode tusent w'be l. F. 5. u. ouch a. 91. manig werbe f. 91. 6. u. ouch st. 91. h. so k. 91. 7. sunderlichen 91. nu] nuwen 91. vertieffete] tieffe 91. 8f. u. allen F. 10. u. von f. 91. 11. so i.] also i. F. 15. hochv'tikeit F. 16. zû tode] tot F. 17. selen F. 19. entgont F. 20. in] under 91. 22. alles] also F. w. sint so v. 91. 23. grosse ding 91, gros F. 25. in sinē F, in sinen 88; l. sinen? gebotschaftet wart F. 26. die] dise F. 28. in vor dem] zu 91. 29. hohe richē v. F. 33. m. gar d. 91.

sinnen vil eigenlicher wan ein edel gelossen mensche; zû dem sprechent sù: 'Got segen, waz ungelossens mensche bistu!' zû den edeln menschen, die doch harte gelossen sint in irme grunde! Wissest daz der trug den Got verhenget deme inren menschen, ist hie harte genüglich, und wil in harte gerne mer truwen, nût also dem ussern menschen. Kinder, nût verwûrrent úch noch 5 verferrent úch! Das bilde bewiset uns unser herre Jhesus Cristus, do sin nature zwifelte und wasser und blût switzete. Lieben kinder, lerent úch alsus liden und legen under Got und under alle creaturen, und nût ververrent úch; eime ieglichen tode dem volget ewig leben. Daz wir also sterben müssent, des helffe mir und úch der vatter und der sun und der heilige geist. Amen. 10

15.

Clarifica me pater claritate quam habui prius.

Die bredige usser sant Johans ewangelio des balmeobendes von der verklerunge seit von eime wiselosen gebette, heisset gewore einunge mit Gotte, ist über alle wort und übunge des ussewendigen gebettes, und seit ouch drie wisen mit den man kummet zû der lutersten worheit. 15

Der minnenliche sun Gottes, do der ufhûp sine götlichen ougen in den himel und sprach: 'vatter, mache clor dinen sun', dis werg lert uns das wir uf súllent haben alle unser sinne, hende und krefte und die gemüte in die hôhi, und betten in ime, mit ime, durch in. Dis ist das aller minnenlicheste hochwûrdigeste werg daz der ewige Gottes sun hie det, daz er sinen 20 geminneten vatter anbettete. Dis ist aller vernunft zû überswenkig, und enkunnet niergent herzükummen noch verston, es ensi in dem heiligen geiste. Von dem gebette sprach sanctus Augustinus und sant Anselmus, daz gebet si ein ufgang des gemütes in Got. Lieben kint, dise richen lûte kumment an úch und gent armen verzerten krancken kinder vier haller oder sehsse, und 25 heissent sù úch enweis wie vil venien machen und lihte hundert pater noster sprechen; von diseme kouffe und von sus und aller wisen do halt Got in siner ewikeit also vil abe also er wil. Aber ich sage dir ein ding: kere dich in der worheit von dir selber und von allen geschaffenen dingen und rihte din gemüte alzumole uf in Got über alle creaturen in daz tieffe abgrunde, darin 30 versenke dinen geist in Gottes geist, in wore gelossenheit aller diner obersten

1. dem] den F. 2. menschen 88. 3. trug] grunt 88. 4. deme] des F. 5. t. erzögen n. 88. 7. zu zwifelte:] 'Cod. 88, corrig. durch: erzitterte'. 8. legen] legent úch 91. verwûrrent 88, erv'rent F. 10. d. vil h. 91. zu der Nummer:] 'Cod. 89, n^o 79 (fehlt)'. zu Z. 11:] Joh. 17, 5. 22. zu ensi:] 'Beigeschr.: denne' [88].

und nidersten kreften, über alle sinne und verstentnisse, in einer woren vereinungen mit Gotte innerlichen in dem grunde; mit diseme überkummest du alle wise und alle wort und übung, und da do bitte Got für alles das do er wil für gebetten han und des du und alle menschen von dir begerent; und 5 wisse: also klein also ein klein jung haller ist für hundert tusent marck goldes, also ist alle ussewendige gebette vor diseme gebette, das do ist und heisset wore einunge mit Gotte, dis geschaffene geist versincken und vermeltzen in dem ungeschaffenen geiste Gottes. Vil lieben kinder, welde dise einunge dis gebett des mundes lident und ungehindert darabe blibent, so tüt 10 es künlichen; zwei sint besser denne eins, und daz darumb du gebetten bist, ouch ist es güt das du das also bettest mit der wisen ussewendig also du geheissen bist und du gelobet hast, und mit dem und in dem so tribe din gemüte uf in die höhe und in die inre wüstenunge, dar trip alle dine vihe mit hern Moyses; und hindert dich danne ein einige wise oder gebet oder 15 ussewendig werck, das loss künlich uf mich varen, ussgenomenlich die die zü irme gezite verbunden sint, anders so ist alles gebet des mundes rehte alse spruwern und strö wider edelme weissen, also Cristus sprach: 'die woren anbettere die bettent in dem geiste und in der worheit'. In diseme werdent alle die übungen vollebroht, werg und wise, die von Adams geziten geopfert 20 sint und noch súllent bitz an den jungesten dag; das vollbringent dise in eime ougenblicke mit diseme woren wesentlichen inkere. Also ir sehent dise kilche und dise manigvaltikeit die herzü gehöret, also daz fulment, die muren, die steine die denne herzü dient, denne daz sú dis alles herzü trügent, dis ist alles umbe gebet geschehen, und wurt in diseme alles wesentliche zü worer 25 fruht und in Got getragen, darumb das es allessament worden ist; und alle ding werdent in eime ougenblicke ingetragen in den minnenclichen grunt, das als ussgeflossen ist in die ewikeit, do es ewichlichen in gegenwertelichen gewesen ist und ietze ist und als wol da inne ist. — Davon sprach Cristus: 'ich habe alle ding geton die du mir gebe zü tünde'. Hette er das genomen nach 30 der zit, so enwere es nüt also gewesen, wanne es waz noch vil ungeton; er solte noch do liden und erston, sunder er nante noch der wisen der ewikeit, do sint alle ding, alse sú ewichlich sint gewesen und ewichlich sin söllent, also sint sú ietze in diseme nu ietze, alse dise lúte die hier in reht gerotent, die wúrc Kent alle ire werg ussewendig der zit in ewikeit, sú bettent in Gottes 35 geiste und lebent und wúrc Kent in ime und sint in selbes gestorben, wanne nieman mag ein anders werden, er enmüsse denne entwerden daz er do ist. Do bettent dise und wúrc Kent in dem geiste; do der vatter gebirt sinen sun, do werdent sú wider in geborn; in den grunt wurt diser geist wider in getrungen über alle bilde und formen, ir selbes entformet und entbildet, und

sint in über wise geroten. Dise lúte in diseme gebette so erwerbent sú alle ding, sú bittent hie den vatter fúr sinen eingebornen sun, bitze her het der sun fúr sú gebetten. Got segen, also wie bitten sú fúr den sun? Unser herre lert uns betten daz sin namen geheiliget wurde, des bittent sú alle hie das sin namen geheiligt werde und gegrösset und bekant und geminnet werde 5 und also befunden werde also er es ewiclichen angesehen und gemeinet und gewelet hat in ewikeit, und das ime sin túr verdienen und sin bitter liden vergolten und widerlonet werde und fruchtber werde. Dise lúte bittent fúr die heilige cristenheit, und ir gebet wurt allewegent erhórt. Dise nement ouch alle ding von Gotte glich, haben und darben, liep und leit, gelich willig und 10 vóllig; do lit gros verdienen an. — Unser herre sprach: 'ich bitte dich das sú eins werdent also wir eins sint'. Dise einunge geschilt in zweierlei wise, innewendig und ussewendig, mit mittel und sunder mittel, in geiste und in naturen. Diz wurt dicke valschlichen verstanden, wan götliche nature enpfohet keinen zúval. Dise einunge enmag die vernunft nit begriffen, wie 15 daz die sele mit dem libe vereinigt ist und wie sú wúrcet und beweget sich in der hant, in dem fusse noch in dinen eigenen gelidern; wie solte denne der mensche götteliche einunge verston? Die herin kummet, die wúrcent ussewendig der zit in ewikeit, uss geschaffenheit in ungeschaffenheit, us manigvaltikeit in einvaltikeit, sú blibent in friden in unfridesamkeit und sincent 20 mit einre minnenlicher begerunge in den grunt und tragent Gotte alle ding wider uf, also es eweclichen gewesen in ime ist und er es geminnet und gemeinet het. Diz ist neher wan daz gebet, verre nehere; herin enmúgent nút kummen die in ire natúrlicher vernunft ufgewachsen sint und gezogen sint in ire eigenre dótlicheit und in iren sinnen gelebet hant, die enkummet 25 herbi mit núte. Usser diseme lert úch und seit úch ein minnenlich meister, und des enverstont ir nút; er sprach uss der ewikeit, und ir vernement es noch der zit. Lieben kint, han ich úch nu zú vil gesprochen, dis enist Gotte nút zú vil, aber ir súllent mir es vergeben, ich wil mich gerne bessern. Ein hoch meister der sprach von diseme sinne sunder wise und sunder wege, das 30 begeisten vil lúte mit dem ussere sinne und werdent vergiftige menschen, und herumbe ist es hundert werbe besser daz man mit wisen und mit wegen darzú kumme. — Nu mag man frogen weles die wisen und die wege sint die do gehórent zú der lutersten und der hóhesten und der vollekomensten worheit. Nu het unser herre Jhesus Cristus sant Johans in drie wisen gezogen, do 35 zúhet er óch noch alle die menschen mitte die zú der nehesten worheit kummen sóllent. Nu zoch unser herre Jhesus Cristus sant Johans zú dem ersten mole do er ime von der welte rief und mahte in zú eime aposteln; zú dem andern mole lies in unser herre Jhesus Cristus rúwen uf sime minnenc-

31. R. schlägt begriffen statt begeisten vor; vergiftige erklärt sich aus Nr. 23.

lichen hertzen; zû dem dirten mole, daz das volkomenst ist, daz was uf den pfingestdag, do ime der heilige geist gegeben wart, do wart ime die tûr geoffent, und er wart in genommen. — Nu zû dem ersten mole, also der mensche mit sante Johanse geruffet wurt von der welte, daz ist das der mensche alle sine innersten kreften regniere und ordene usser der obersten bescheidenheit; also daz du lerest dich selber bekennen und bi dir selber bliben, das du lernest warnemen dinre worte, das du niemanne entsprechest denne daz du woltest daz man dir spreche, diner bewegunge, obe sù von Gotte kumment und wider zû Gotte wellent, diner gedencke, das du keinen bösen unnützen gedank mit willen nût besitzest; waz dir darúber invellent, daz enist nût me denne eine bereitunge und eine luterunge zû eime bessern diner wercke, das du nût enmeinest in allen dinen wercken denne die ere Gottes und aller menschen fride und selikeit. Alsus nimmet dich unser herre von der welte und machet dich zû eime aposteln Gottes, und alsus lerest du den ussern menschen zû einem innern menschen machen. Dis ist noch ein anevohender mensche. — Zû dem andern mole, wilt du rûwen uff dem minnenlichen hertzen unsers herren Jhesu Cristi mit sant Johans, so müst du gezogen werden in daz minnenliche bilde unsers herren Jhesu Cristi, das du ein flissig ansehen daran habest und sehest an sine sanftmütikeit und demütikeit und an sine tieffe fûrin minne, die er hette zû sinen frúnden und zû vigenden, an die grosse gehorsame gelossenheit die er hette in alle wege, in alle wise, in alle die stetten do ime der vatter in rief. Nu nim sine vertieffete miltekeit, die alle menschen wisete, und ouch sine gebenediete armûte: himelrich und ertrich waz sin, und enbesaz es nie mit eigenschaft; alles daz er sprach und alles daz er wûrckete, do meinde er des vatters ere und aller menschen selikeit. Nu sich in das minnenliche bilde unsers herren Jhesu Cristi vil neher und vil tieffer wenn ich dich geleren kann, hie habe ein flissig heischen und jagen nach, sich dich nu mit flisse an wie ungelich du sigest disem bilde, und sich dine verreheit und dine kleinheit hie ane, hie lot dich unser herre wol rûwen. Harzû ist in der zit nût nützers noch bessers danne daz sacramento des werden lichamen unsers herren: usser eime anderme, dem das lieht der worheit neher lúhtet denne dir zû tûnde und zû lossende, disem minnenlichen bilde wurst du riche und vindest alsolichen trost und süssikeit do du mitte verseist allem troste und süssikeite der welte. — Dise zwo wisen stont dicke in vil menschen die gar wol dran wenent sin mit eigenschaft in eime swinden gemûte, und sint doch verre den nehsten wegen; alleine sant Johannes hette gerûwet uf dem hertzen unsers herren, er lie doch den mantel vallen und floch da man Cristum ving; also sigest du, mensche, wie heilig du sigest in disen zwein wisen, obe du angegriffen wurst, daz du *den* mantel lossest vallen, ich meine eigenschaft und

swindekeit dins gemütes. Daz du dich in disen zwein wisen übest, daz ist güt und heilig, und enloss dir dise übung dise wisen enkeine creature nemen, Got der enziehe dich denne selber neher; zúhet dich Cristus, so lo dich ime sunder forme und sunder bilde, und lo in wúrcken, bis sin instrumente, das ist ime löbelicher und dir nütlicher das du dich hie inne lossest ein pater noster 5 lang, denne du dich hundert jor übetest in andern zwein wisen. Nu sprechent etliche lúte: 'bist du nüt noch darüber kómen?' Ich spriche: 'nein, über das bilde unsers herren Jhesu Christi enmag nieman kúmmen'. Sunder du soltest sprechen: 'bist du über die wege und wise noch nit kúmmen die du mit eigenschaft besessen hast?' Nu sich in mit flisse und nim war der ordenunge 10 Gottes von innan und nim eine wise noch der andern! Hie wurt die túre uf geoffent ettelichen mit eime zuge, ettelichen mit einre gelossenheit, hie wurt sant Paulus wort vollebrecht, das nie ouge engesach noch nie ore engehörte noch in nie hertze enkam daz Got hie offenbaret. Niemer ensol sich der mensche des versehen daz er iemer volkómen werde; also verre also es hie 15 mágelich ist, der usser mensche werde broht in den innern menschen, do wurt der mensche ingenómen, do wurt alsolich wunder, alsoliche rícheit geoffenbart. Entruwen, kinder, der vil hie in gaffen wolte, der müste dicke zú bette ligen, die nature enkunde es nüt getragen. Nu wissent, e daz vollebroht werde dovon wir hie gesprochen hant, do mûs uf die nature manig swinde dot vallen 20 ussewendig und innewendig. Dem tode antwurtet ewig leben. Kinder, dis wil nüt eins tages, eins jores zúgon, nüt enverrent úch, es nimmet zit und harzú gehórt simpelheit und luterkeit und gelossenheit. Und dis ist der aller volkómenste weg; den gebe mir und úch der vatter und der sun und der heilge geist. Amen.

16.

Expedit vobis ut ego vadam.

25

Die bredie usser sancte Johans ewangelio des vierden sunnentages noch dem ostertage seit wie uns der heilge geist stroffet umb alle unser sünde, und meldet in uns alle weltliche inbildung underscheidenliche und heisset uns nieman urteilen.

Unser herre sprach zú sinen geminten frúnden: 'es ist úch nütze daz 30 ich von úch var, unde var ich nit von úch, so enkummet der tróster nüt zú

4. zu sunder (zweimal):] 'Corrig.: on' [88]. bis] bitz S. zu bitz:] 'id.[?]: siest' S.
 14. l. noch nie in h.? Der Basler Druck hat: noch in keins menschen h. zu der Nummer:]
 'Cod. 89 u. 91, no 10'. zu Z. 25:] 'Joh. 16, 7—15'. in F (78^vff.) fehlt Z. 26—29; dafür v. j. II:
 d' iii sunnētag noch d'oct. der osteren. 30. h. ihc sp. F. g. und userwelten iungern unde f. 91.

- úch; var ich aber, so sende ich in úch, und wenne er kummet, so sol er die welt bestroffen von sünden und von gerechtekeit und von dem urteile'. — Kinder, in disen sin ist sere nauwe zû sehende, das den Gotz fründen der heilige geist nût môhte werden, er müste zû dem ersten von in varen. Weles ist sin von úch varn anders danne gelassenheit, trostlosekeit und ungeschickheit zû alleme gûte, trege und kalt und swer und dúnster? danne ist Jhesus von uns gevarn. Die menschen die herin sehent und es in nütze machent, das wer gar ein edel ding das men hiemitte spilen kunde, dem wurde alle manigveltekeit einvaltikeit und liden trost und unfride fride, und alle bitterkeit wurde ein ware süssekeit. — 'Es ist úch danne nütze das ich von úch vare, und also ich vare, so sende ich úch den heiligen geist, und also der heilige geist kummet, so sol er die welt stroffen.' Waz und wie sol er stroffen? Daz ist: er sol klerliche zû erkennende geben und melden obe die welte in dem menschen si bedeket und verborgen, daz sol er bestroffen und schelten.
- 15 Weles ist nu die welt in uns? Das ist die wise, die wúrkunge, die inbildung der welte, smacken in liebe, in leide, in minnen, in vorhten, in trurikeit, in fróiden, in begerungen, in jomer, in sorgveltekeit. Sante Bernhart sprach: 'mit allen den daz du trurest und dich frôwest, mit den selben soltu geurteilt werden'. Kinder, dis sol der heilige geist, so er kummet, klerlich in uns
- 20 endecken und melden und sol darumb uns stroffen, und daz wir niemer enkein raste gewinnet die wile wir dise bôse schedeliche besitzunge in uns vindent, es enwerde uzgetriben. Und so wo dis schedeliche bôses in dem menschen unberespet und unbestraffet blibet, daz man mit creatures besessen ist, sù sint dot oder lebendig, daz ist alles welt, und wer dis bôse haltet unbestroffet, das
- 25 ist ein offen zeichen daz der heilige geist noch nût darkomen ist, wanne Cristus die worheit sprach, also er keme, so solte er dise ding bestroffen und beschelten. — Ouch so sol er stroffen umbe die sünde. Weles sint nu die sünde? Ir wissent wol, lieben kinder, Got het alle ding gemachet, und ein ieglich ding geordent in ir reht ende, also hat daz fúr daz es ufgat, und der stein daz
- 30 er nider get, also hat die nature geben dem ougen daz es sehe, und dem oren daz es høre, und der hand zû wúrcende und den fússen zû gande, und ein

2. bestroffen] berispē *F.* 3. genaue *91.* 4. enmôhte *F.* enmüste *F.*
 welich *F.* (meist). 5. úch *S,* vns *F.* anders *f. F.* g. und t. *91.* ungeschicketheit *88,*
 ungeschichtikeit *91.* 8. gar *f. F.* 9. und unfride fride *91,* fride vnd vnfride *SF;* dazu
 in *S:* 'Cod. 88: und *ausgestrichen*'. 11. also] so *F.* 12. stroffen] berispē *F.* (meist).
 14. b. v'borgē lit. vnd daz *F.* bestroffen] berispē vñ bestraffen *F.* 15. w. und die bildunge *91.*
 16. welte. Der welte s. *F.* v. und i. *91.* 17. f. und i. *91.* 18. d. ouch *f. 91.* soltu
 ōch *g. F.* 19. f. u. zu e. *91.* 22. e. denne u. *91.* dis—bôses] dise bôse schedliche
 ding *91.* 23. u. ouch unb. *91.* ungestraffet *88.* 24. b. ding h. *91,* bôses behalt *F.*
 26. f. b. u. b.] berispē scheltē vñ straffen *F.* so *f. F.* 28. k. das *g. 91.* 29. ir] sin *91.*
 a. das fur hat so e. *91.* daz vor fúr] dis *F.* die steine *F.* 30. f. o. zᵛ hōrende *F.*
 31. und vor der *f. F.* dem fús *F.*

ieglich gelide daz ist dem natürlichen willen gehorsam des lichen sund
 einige widersprechung, es si im liht oder swer, süsse oder sur, wil es ehte
 gentlich der wille, so ist es gehorsam, es ga an leben oder tot. Daz schinet
 wol an den minnern diser welte, wie sú sich getröstent alles gemaches und
 güttes und eren umbe daz sú minnent. Nu sprechent die sündler: 'wer ist 5
 Gotte also gehorsam, also genüg in allen sinem willen und sinen gebotten?'
 Wo wogestu durch Got lip und güt, lieb und leit und lest dich selber und
 alle ding usser dime innerlichen grunde do Got ein gebieter solte sin? Nu
 dise sünden meldet der heilige geist, daz du sinem willen und sinen manungen
 widerstest so dicke und so vil, da du so dicke und so vil mitte sündest; dis 10
 und manigen verborgen bresten die berespet und bestroffet der heilige geist,
 so er kummet. Dis machet ein swinde urteil und ein hellesche pin und ein
unlidlich we, do natürliche lúte wenig von wissent. Dis ist der gewarsten
 zeichen eins das der heilige geist do ist in der worheit, wo dis urteil in der
 worheit geboren wurt, daz ist ein alzü sicher ding, wanne tusent gebresten 15
 die du in der worheit bekennest und dich dovon schuldig gebest, enwerent
 dir nüt also sörglich noch also schedelich also ein einiger des du nüt
 enwoltest bekennen noch dich nüt woltest lassen wisen und nüt jomer noch
 bandikeit darumb enhettest, dan dich wolte alles dunken du hettest reht.
 Kinder, die lúte den ir ding also wol gevellet und ander lúte tün úbel, daz sint 20
 sörgliche gebresten, und us den wurt niemer nüt. — Nu dan er sol urteilen
 oder bestroffen die gerechtekeit. O kinder, wie ist unser gerechtekeit so ein
 snóde ding vor Gotte! Sant Augustinus sprach: 'wi und we aller gerechtekeit
 obe sú Got noch sinre barmhertzekeit nüt urteilen wil'. Unser herre sprach
 durch Ysaïam: 'úwer gerechtekeit ist ein unflat vor minen ögen'. Unser herre 25
 sprach: 'so ir alles daz getünt daz ir vermúgent, so sprechent dennoch: wir
 sint unnütze knechte'. Wer sich fúr út het so er nüt enist, der betrúget sich
 selber, also sant Johannes sprach. Manigem menschen gevalent sine wisen
 also wol daz er sich niemanne lassen enwil, noch Gotte noch den lúten, und
 hütet sich also sins ögen das er sich Gotte nüt enlasse; kummet unser herre 30
 mit einer manungen, an mittel oder mit mittel, do setzet er sine wise fúr und
 kert sich daran nüt einen troppfen. Dis sint ungelossene lúte zãmole; wer

3. ge *F*, gange 91. o. an dot *F*. 6. genügsam *Druck*. u. in allen s. 91,
 u. in s. 88. 9. s. die m. 91. 9f. m. also w. 91, m. so d. so v. wid'stest *F*. 10. u.
 ouch s. v. m. 91. 11. verborgenen 88. 13. von] abe *F*. 14. wo] wan *F*. 16. dovon] dar
 abe *F*. g. die e. 91. 17. d. bi nüte also schedelichen und ouch also sörklichen a. 91.
 18. u. nüt] u. noch *F*. n. keine b. 91. 19. hettest 88, enhest *F*. dan] wenne das 91.
 alles] also 91. d. das d. 91. hest *F*. 20. bevellet *F*. 21f. s. gar s. 91. vñ enwirt
 niem' vs dēne nýt *F*. 22. oder] und 91. O] O'ch *F*. ein so *F*. 24. enwilt *F*.
 26. so i.] als i. *F*. 26f. sp. daz ir vnn. k. sint. wer *F*. 27. út] útzit 91. nüt] nützit 91.
 28. gevallet sin wise *F*. 29. noch vor Gotte] weder 91. 30. sich] sin selbes 91. k. aber
 u. 91. 31. einig' *F*. 32. ein trahen *F*.

der heilige geist do, so stroffete er diser lúte wise, wanne wo der heilige geist ist, do bekennet der mensche sine gebresten klerlich und lert gelossenheit und demütikeit und alle ding. — Dan von dem urteile. Weles ist daz urteil? Des urteiles nimmet sich ein ieglicher an, und heben^t nüt für ir ögen ir eigen urteil
 5 und ire mere gebresten, und het doch Cristus gesprochen: 'mit der mossen domitte du missest, domitte sol dir wieder gemessen werden'; und sprach: 'du ensolt nüt urteilen das du út geurteilt werdest'. Ein heilige sprichet: 'also manig mensche als du mit dime urteile under dich truckest, under also manigen soltu undertrucket werden'. Die lúte wellent rechte pffaffen und
 10 provinciale sin, einen ieglichen berichten, und enwissent wer sú selber sint. Wissent daz ir machent grosse starke muren zwúschent Gotte und úch. Kinder, also lieb also úch Got und uwer sele und úwer ewig leben si, so enurteilent nieman wan úch selber. Man ensolte kein ding urteilen das nüt totsúnde enist; lieber wolte ich mine zunge bissen swerlichen dan ich enkein
 15 mensche urteilte. Dis wurt geborn uz hochmútekeit und eigenre gevallunge, das ein vigentlich same ist verbörgenlich, und ist der heilige geist do nüt. Mer wo der heilige geist urteilet durch den menschen als des not ist, do beitet man statten und stunden als stat hat; nüt das man eine wunden heilen welle und zwo dobi slahe uz ungestúmekeit, und nüt swere wort noch
 20 gelas noch unmúgende den nehsten verkleinet und vernútet in andere hertze, sunder als uz minne und senftmútekeit, und daz der mensche blibe bi ime selber in demútekeit und in armúte sines geistes; und daz treit er noch war er get und was er tût, er si eine oder gemeine, und enwarte nüt denne sin selbes in einvaltikeit, und let es vallen was in nüt ane engot noch bevollen
 25 enist; und enfrage nüt nach hohen kúnsten, denne gang in dinen eigenen grunt unde ler dich selber kennen, und nüt enfroge von der verborgenheit Gotz, von dem usflusse und influsse und von dem ihte in dem nihte und von dem funcken der selen in der selen in der ístekeit. — 'Úch enist', sprach Cristus, 'nüt zú wissende von der heimlikeit Gottes'. Wir súllent halten einen einvaltigen
 30 waren gantzen glouben an einen Got in drivaltikeit der personen, nüt manigvalteklich, sunder einvalteclich und luterlichen; wanne Arrius und Sibillus, die

2. der mensche] er 91. 4. ickliches F. heben^t 88, habent F, hebet S. 4f. ir—ir—ire SF, sin—sin—sin 91. 6. da dv mitte F. 7. út] nüt 91. v'teilet F. 8. zu also:] 'Cod. 88. Beigeschr.: von'. 9. manigen] manigem urteile 91. 10. i. menschen b. 91. 11. g. und st. 91. 12. u ouch ú. s. 91. und úwer f. F. 13. solte 88. 15. urteilte] urteilen wolte 91. u. usser e. 91. behagüe F. 16. i. ouch d. 91. 17. als F, alles S, also 88. des F, das S. not] notdurftig 91. 18. als SF, also es 91. 19. sl. nüt uz SF; vgl. den Druck: das man da bey drey oder vier mit vngestymmigkeyt geschlagen habe. 20. n. unmgene 88. oder v'nýt F. andren herzen 91, andere herzē F. 21. vñ d. M. blibet b. F. 22. i. rehter d. 91. 23. enwarte] in wart F. 23f. sins s. F. 26. bekeñen F. 28. instekeit S, instetikeit 91, istikeit F. 29. wissende] vorsehende 91. heimlikeit F, heilikeit S; dazu:] 'Cod. 88, corrig. in: heimlikeit'.

wunder verstudent von der heiligen drivaltekeit, war sint sú kummen? und Salomon und Origenes, die die heilige kirche gerichtet hant wunderlichen? wir enwissent nüt war sú kummen sint. Dovon sehent für úch selber; nieman en-sol für úch entwurten dan ir selb selber. Kinder, sehent für úch und nement Gotz und sins liebsten willen war und des rüffendes mit welicheme úch Got 5 gerüffet habe, daz ir dem volgent; und enwissent ir nüt was Gotz wille si, so volgent den die von dem heiligen geiste me erlúttet sint wan ir; und enhant ir der nüt, so gont zú Gotte, on allen zwifel er git es úch, blibent ir dobi. Genúget dich noch denne nüt, so nim under zwifelichen dingen war wo du sihest das die nature aller minnest zú geneiget ist, daz du daz túst, wanne 10 in eime ieglichen tode der naturen do wurt aller werlichest Got inne lebende und wesende. — Lieben kint, sit das den heiligen jungern der heilige geist nit móhte werden, Cristus müste zú dem ersten von in varn, so sehent wir womitte wir umbegont. O lant alle ding, so wurt úch alle ding; in der worheit, tetent ir daz, úch solte wunnelicke entwurte wiedervarn in der zit. 15 Und also der heilige geist kummet, so sol er úch leren alle ding und künftige ding. Lieben kint, dis enist nüt wie das oder dis urlúge versúnet súlle werden oder das korn wol wahssen súlle; nein, nein, kint, nüt also; sunder alle ding, das sint der dinge der uns not ist zú eime woren göttelichen lebende und zú eime verborgenen bekentnisse der worheit und schalkeit der 20 naturen; und volgent Gotte und gont den heiligen rehten weg, das soliche lúte nüt entúnt; also sú Got in wil haben, so gont sú us, und also sú Got us wil haben, so gont sú in, und ist als ein verkert ding. Dis sint die alle ding: daz sint alle die ding der uns not ist indewendig und ussewendig unde tiefliche und innerlichen, luterlichen und clerlichen, unser gebresten und vernútunge unser 25 selbes und grosse bestroffunge und wie wir der worheit entbliben und schedelichen uf kleinen dingen; unde lert uns versincken in ein vertieffete demútekeit und einen gantzen underwurf tûn under Got und alle creaturen. Dis ist ein kunst do alle künste inne beslossen sint der man zú warer heilikeit bedarf; daz were ware demútikeit sunder alle glose und nüt in den worten oder in 30 dem schine, sunder in der worheit und in dem grunde. Das wir alsus bereit werdent das uns der heilige geist in der worheit werde, des helffe uns Got. Amen.

2. orienes F. gerichet 88. 3. D. so s. 91. 4. selb f. 91. 7. den F, denne S (dazu: 'Cod. 88, corrig. in: den'), denne den 91. 9. In genvget dir F. 10. die] din F. 14. O] Ovch F. werdent 91. 15. soltent 91. der] dirre 88, diser F. 16. u. gar k. 91, vnd zúkünftige F. 17. wie f. F. 20. vnd die sch. F. 21. zu nat., mit Verw.-Zeichen, am Rand v. j. H.: zú erkensende F. heiligen f. F. 22. wil nach us] wolte 88 F. 23. so wellent sú ingon 88 F. als] alles 88. 23 f. D. s. d. a. d. der uns not ist, daz sint die alle ding ind. 91. 27. hinter dingen ist wol bliben zu ergänzen (aus dem vorangehenden entbliben). 28. u. under a. 88. 28 f. Dis—bedarf f. 91. 30. gelose F.

17. 18: s. Nr. 60^a 60^b
(nach der Engelberger Handschrift).

19.

Die ander uzlegung von der uffart seit von fünf kunne gevengnisse
5 domitte die lúte hie in zit swerliche gefangen werdent, und ouch womitte sú
der bôse geist in der gevengnisse beebet und in weler wise man ir lidig
mag werden.

Unser herre Jhesus Cristus für uf zû himel und fürte mit ime das
gevengnisse gefangen. Man findet fünf kunne gevengnisse domitte die lúte
10 hie swerlich gefangen werdent in diser zit, die Cristus uffürt und abe nimmet,
so er in uns ufgevert. Das erste ist daz der mensche wurt gefangen mit
minne der creaturen, sú sint tot oder lebende, so es Got nût enist; und
sunderliche menschliche minne, die alse nahe in der naturen sint von gelicheit
der menschen. Der schade der dovon kummet, der enist nût zû volle-
15 sprechende; den hat man in zweiger hande wise. Die einen die bekennent
sich und vörhtent sich und hant ein we do inne und ein angest mit wieder-
bissende, und hant do straffunge *umbe*. Das ist ein edel gût zeichen daz
sú von Gotte nût verlassen ensint, wanne Got let und lat den menschen liden
nacht und tag, er esse, er trincke; und dem nût sin oren verstopfet ensint
20 und des gewar wurt, der wurt noch selig. Aber ander lúte sind so fri in dem
schedelichen gefengnisse und sint zûmole töp und blint in dem gefengnisse, und
sint wol zûfrieden und wellent also gereht sin, sú tûnt vil gûter wercke,
singen, lesen, swigen, dienen und betten vil, das sú deste bas mögent tûn und
daz man in deste bas gúnne Got und die lúte, und ie so sint sú so andehtig,
25 so mügent sú weinen und ist in so wol. Die lúte sint vil sörglich daran, und
tût in der vigant umb daz er sú behalte in dem gevengnisse, und die nature
trúget denne den menschen, und ist der mensche in grossen sörglichen
bekorungen, und wer ime vil besser daz er nût enbettete in diseme, wan er
bettet hie wider sich selber, und wer ime vil weger dass er in grossem
30 getreng und we stunde und in trurikeit, er wurde vil e los und lidig des
sörglichen schedelichen gefengnisses; wan, wurt er dinne funden, er blibet
sicherliche ewekliche gefangen des tûfels, des enhilffet ime nieman. — Daz ander

zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91, n^o 13'. zu Z. 4 ff.]: Eph. 4, 8. in F (9^e ff.)
fehlen Z. 4—7; dafür v. j. H.: an der vffart tag ein bredige. 9. funfer leige 91.
10. diser] der 91. vf fürte F. 15. m. wol i. 88. zwier kÿnne F. 16. ang. und m. SF.
17. umbe 91 F, inne S (wol aus der vorigen Zeile). 18. liden iemer on vnderloz n. F.
19. er essen er trinken in sich vs allen dingen. vñ dem F. 22. z. fr. komen u. 91. 24. und
vor die f. 88. 91. und vor ie f. F. 26. in dz der v. F. 28. in diseme in bette F.
29. bittet 88, bettete F. 30. dÿrrekeit F. und lidig f. F. 31. s. und sch. 91.
dinne] in diseme 88. 32. e. ein g. 91.

gevengnisse ist daz manige lúte, also sú werdent von dem ersten gevengnisse erlöset, von minnen der creatures in den ussewendigen dingen, so vallent sú in eigene minne ir selbes. Die minne stet so gerecht und in so grosser billichkeit in in daz daz ein wunder ist. Do enstroffet sú nieman umb, noch ouch sú sich selber, und hant so schöne mentele und so rehten schönen schin das do 5 nüt wieder enmag sin, und kumment darzú das die eigene minne die tüt sú daz ire sůchen in allen dingen, iren nutz, iren lust, iren trost, ir gemach und ere, und werdent also versuncken in daz ire daz sú in allen dingen, ouch an Gotte, daz ir sůchent und anders nüt mit nůte. Ouch, waz sol man des alhie vinden, also man in den grunt kummet! Das nu grosse heilikeit schinet, was 10 valsches grundes sol alhie funden werden! Ouch, wie swerliche sol do zú helffende sin do die lúte mit zartekeit der naturen und mit vernunftiger wisen in den geist kumment, wie swerlich sint die uz dem gefengnisse zú lossende! Wan also man also besessen ist mit der naturen, wer mag do gehelffen? sicher nüt wol ieman denne Got. Es schinet so vil dinges notdurft, und ist die not- 15 durft so wit, so breit, und duncket man sich so krang, so zart. Ouch geschicht dicke, daz die ding-benommen werdent oder angestattet werdent, es si daz gemach, der frúnt oder daz gút oder die tróstlichen ding, daz man Got dicke let gon mit zornigen worten, mit wercken oder mit unworheit oder mit heimelichen dingen uz zú rűffende; und so ist der mensche nüt ein mensche, er ist 20 also ein zornig hunt oder ein reissender wolf. Dis ist ein schedeliche gevengnisse, eigene minne. — Das dritte gevengnisse das ist das gevengnisse der vernunft. Darin vallent etteliche lúte vil swerlichen, wan als daz in dem geiste solte geborn werden, daz verderbent die lúte domitte das sú domitte flogierent in der vernunft, es si lere, es si worheit, welicher kunne das si, daz 25 sú daz verstont und dovon kumment gereden und domitte út schinen und erhóhet werden, unde enbringent es weder zú wercken noch zú lebende. Ouch die minneklichen bilde unsers herren Jesu Cristi die nement sú in vernunftiger wisen; trűgent sú die in das götteliche úbernatűrliche lieht, do schinent sú ungeliche deme: rehte also ungelich-daz underscheit were daz ich neme von 30 eime liehte das ein vadem lúhten móhte, gegen der cloren sunnen, noch vil miner ist natűrlich lieht bi dem göttelichen liehte. Dis underscheit dis göttelichen liehtes daz sol man bekennen daran: das natűrliche lieht daz schinet alles uswert in hochfart, in eigene behagunge und in rűm der lúte und in

1. sú] siech 91. 4. ouch f. 91. 5. rehte 88. 6. kumet F. 8. an] one 91.
 9. Ouch aus Och S (ebenso Z. 11 u. 27). 10. n. harte g. F. 11. alhie] al F. 17. bestattet 91,
 an gestat F, l. an getastet? R. 18. gem. oder fr. F. 19. w. und mit 88. 91. 19 f. heimeliche
 ding vz rűfet vñ ist d. F. 20. n. als e. F. 21. o. als e. 91. reissende F. 22. eigener 91.
 26. daz vor verst. f. 91. dovon] do abe F. kvnne F. 30. vngeliches F. 34. uf
 wert F.

urteil ander lúte, ouch so wiset es alles uzwert zû verströwunge der sinne und
 des gemütes; aber das götteliche licht, do daz in der worheit ist, daz trucket
 alles sich nider in den grunt, es wiset sich und duncket sich der minste, der
 snódeste, der krenkeste, der blindeste; und daz ist wol recht, wan ist út do,
 5 daz ist zûmole Gottes; ouch es wiset als innerlich, nút usserlich, es sùchet als
 den indewendigen grunt darus es geborn ist, do ilet es wider in mit aller
 kraft; als des menschen tûn daz get innerlich noch der wurtzeln do es uz-
 gesprungen ist, der jaget es wieder in mit allem flisse. Und herumb ist gros
 unterscheit enzwúschent den die der geschrift lebet, und in den die alleine sú
 10 lesent. Die sú lesent, die wellent gegrósset sin und geeret sin und versmohent
 die die ir do lebet, die hant sú vor affen und verkerte lúte und verflúchent
 und verjagent und verdampnent sú. Und die ir do lebet, die hant sich selber
 fúr súnder und erbarment sich úber die andern. Und noch ungelicher ir leben
 ist, noch ungelicher ist ir ende. Die einen die vindent das leben, die andern
 15 den ewigen tot. Paulus der sprach: 'die geschrift tótet und der geist machet
 lebende'. — Das vierde gevengnisse ist sússekeit des geistes; do ane ist manig
 ewig mensche verirret, das er dem zû verre volgete und sich daran lies un-
 ordenlichen und daz zû viele sùchete und do ane bestunt, wie es ein gros gút
 schine daran sich lossen und das mit luste zû besitzen, do behalt die nature
 20 daz ire und wurt do lust genommen do man wenet Got nemen. Und daz sol
 men do ane prüfen, obe es Got oder nature gewesen si, obe der mensche sich
 vindet ungerúwig und in unfrieden und in bandekheit, so ime die sússekeit
enpfellet und enget, und enkan Gotte also gerne und also getrúwelichen nút
 gedienen noch nút gesin also ob er dis hette, do sol man es bekennen; oder
 25 daz daz man es nút mit Gotte enhatte, ob er ein solche besitzen hette viertzig
 jor gehebet und ime denne genomen wurde, noch denne móchte der mensche
 gróssliche vallen; und obe man uf den obersten grot keme *der sússekeit* und
 stunde do inne, dennoch wil sich es Got beroten obe er in behalten welle
 oder nút, und múgent verlorn werden. — Daz fúnfte gevengnisse ist des
 30 eigenen willen, das der mensche sinen willen wil haben ouch an allen
 götlichen dingen und an Gotte selber. Wer daz Got in dez menschen willen
 sesse und in sinem wunsche, das er aller siner gebresten lidig werden
 móchte und alle tugende und vollekomenheit gewinnen móchte, das schine

1. uf wert *F.* in z^v strowunge *F.* 2. das gemúte *S.* dis gemúte *F.* 3. der
 minste *f.* 91. 5. innerlich] in w't *F.* usserlich] vz wert *F.* als] alles 91, *f.* *F.* 6. dan
 vz *F.* 7. innerlich] allez in wert *F.* 8. allen flissen *F.* 11. vor] vúr 88^e 91. u.
 für v. 91 *F.* 12. v'dümēt *F.* 13. also ungelich 91. 14. das] dis *F.* 15. Sant P. 88.
 sprichet *F.* 15 *f.* m. daz leben 91. 21. o. die n. 91. 22. in u.] z^v u. *F.* bankeit *F.*
 so] als *F.* i. denne dise s. 91. 24. es] dis 88. 25. *das zweite* daz *f.* 91. ob er]
 ob man *Druck*, oder *SF.* alsólliche *F.* hette *f.* 88. 26. gehebet] gewesen *F.* benomē *F.*
 27. der sússekeit *F.*, *f.* *S.* 28. e. lihte g. *F.* múge 88. 29 *f.* des menschen eigener w. 91.
 32. alle^s sines *F.*

ein torheit obe ich des nüt enwolte oder enneme. Aber ich han mich bas beroten obe ich den willen und den wunsch mit Gotte möhte haben, so wolte ich sprechen: 'nein, herre, nüt min gnoden oder goben oder wille, sunder, herre, wie du wilt, herre, so nim ich es *oder so wil ich es*, oder enwoltest du es nüt, so wil ich es in dinem willen enbern und darben'. Also 5 darbende und enberende in rechter gelossenheit het man me und *nimet* man me danne nemmende und habende in eigen willen. Alles daz der mensche möhte haben in eigen willen, es si Got oder creature, do ist ime unzellicher vil nützer ein willig demütig darben desselben und alles habendes in rechter gelossenheit und in uzgon dins willen in gelossenheit. Und darumb hette ich 10 vil lieber einen gerechten gelossen menschen mit minre wercken und minre schine, denne ein vil hohen menschen in wercken und in schine mit vil grossen bilden, und wer minre gelossen. — Do unser herre bi sinen jungern waz, do minneten sú so wunderlichen sine menscheit daz sú nüt zû der gotheit gelangen kundent vor der minnen der menscheit. Do sprach er: 'es ist úch 15 nütze das ich von úch vare, oder der heilige geist, der tröster, enmag úch nüt werden'. Do müstent sú noch do beiten viertzig tage e er zû himel für, das er alles ir gemüte mit ime fürte und himmelsch mahte, und darnoch beiten zehen tage e danne in der heilige geist wurde gesant, der gewore tröster. Daz in woren tage, daz sint uns jore; wanne sú das fundamente soltent sin, des wart 20 ir frist kurtz, also ein tag vor ein jor. Der mensche tû was er tû und lege es an wie er welle, er enkummet niemer zû worem friden noch enwurt niemer ein wesentlich himmelsch mensche, es ensi denne daz der mensche kumme an sine viertzig jor. Es ist so maniger kummer mit dem menschen, und tribet in die nature nu har nu dar, und ist manigerleige daz die nature dicke do 25 regnieret, do man wenet das es zûmole Got si, und kan der mensche nüt so zû worem vollekomenen frieden kummen noch zûmole himelsch werden, e der zit. Danne sol der mensche zehen jor beiten hernoch e im der heilige geist, der tröster, in der worheit werde, der geist der alle ding leret, also die jungern zehen tage müstent beiten, noch dem das alle die bereitunge lebendes und 30 lidendes und alle ding gelossen worent von in und das sú die allerhöchsten bereitungen hatten, daz sú den gelossen hattent den sú über alle ding minnetent und durch den daz sú alle ding gelossen hattent und er alle iren geist und ir hertze, ir minne mit ime hatte zûmole gefürt in den himmel und

2. die welle *F.* wünsche *F.* 3. willen *F.* 4. oder so wil ich es *91 F, f. S.*
 5. umb dinen *91.* und] oder *91.* 6. minnet *SF,* nimet *91.* 8. gehaben manigē w. *F.*
 unzellich *91,* vnzellichen *F.* 11 *f.* u. mit miere sch. *91.* 12. grosser *F.* 14. sie in so
 w. sinē m. *F.* 14 *f.* s. z. d. g. nüt gel. *F.* 17. fürē *F.* 18. d. beitetent sú z. *91.*
 19 *f.* D. in in w. *F.* 20. s. in vns *F.* 21. vor] vúr *88. 91 F.* 23. denne *f. F.* 24. Es]
 e. *F.* 25. manig' künne *F.* 27. volkomen *88.* 29. worde *F.* 30. d. denne d. *91.*
 32. bereitunge *F.* 33. daz *f. 88.*

alle ir meinunge, ir minne, ir hertze, ir sele alzümole in ime und mit ime in dem himmel waz. Nach aller diser beitunge und edeler wisunge müstent sú dennoch zehen tage beiten e denne sú den heiligen geist enpfiengent. Sú worent ingeslossen und versamment und vereinet und beiten. Also müß der
 5 mensche tûn, noch dan das er ist in ein gesastekeit kummen an sine viertzig jor und himmelsch und göttelich worden ist und naturen ettelicher mossen úberkummen ist, noch dan gehôret do zehen jor darzû, *das* der mensche kummen ist an sine fúnfzig jor, e danne ime der heilge geist in der hõhsten und in der edelsten wisen werde, der heilge geist, der alle worheit leret in den
 10 zehen joren, do der mensche kummen ist in ein göttelich leben und die nature úberwunden ist, denne in den zehen joren sol der mensche haben eine inker und ein insincken, ein insmeltzen in daz luter götteliche einveltige indewendige gût, do daz edele indewendige fúnkelin hat ein gelich widertragen und ein gelich widerfliessen in sinen ursprung do es usgeflossen ist. Do der
 15 wiederflus rechte geschihet, do wurt alle schulde gantzlich bezalt, jo und wer ir also vil also alle menschen ie schuldig wurdent von dem beginne der welte, und alle genode und alle selikeit wurt dovon ingegossen, und wurt der mensche ein göttelich mensche, und dis sint die súlen der welte und der heiligen kirchen.

20.

20

Do der minnekliche.

Die dirte uzlegunge von der uffart seit wie der mensche Cristo stete- kliche nochvolgen sol, also er uns vorgegangen ist drú und drissig jor durch manigvaltig gros liden, ebe er wider zû dem vatter kummen môhte.

Do der minnekliche Cristus uf dem berge Oliveti mit sinen geminneten
 25 jungern gessen hette und er sú gescholten hatte umb daz sú also lange bi ime gewesen worent und noch also herte woren zû gelõbende, und er von in uffûr in den himmel irs angesihtes, o kinder, wie wenent ir das der gienre hertze die in so wunderlichen minneten, in senendem jomer noch fûren, wanne

2. beitungen *F.* 4. beitende *91.* 5. tûn *f. F.* d. so e. *91.* gesasckeit *F.*
 6. u. der n. *91.* 7. gehõrent *91.* do die z. *F.* das *f. SF;* in *S am Rande:]* 'Cod. 88, beigeschr.: das'. 8. kummen ist] kumet *91 F.* 10. so *F.* göttelich] himelsch *F.*
 12. ins. und e. *91.* 14. und] in *F.* 17. und vor alle g. *f. F.* alle vor sel. *f. 88.*
 18. súle *F.* zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91, n^o 14'. zu *Z. 20:]* 'Marc. 16, 19'. In *F (73^v) am Rand v. j. H.:* dife bredige liffet man an der vff fart tag. Die Inhaltsangabe (*Z. 3—5*) *f. F.*
 24. m. unser herre Jhesus *91.* 25. gegessen *91.* 26. und—gelõbende (*wofür Zusatz am Rand:* und nit hettent geglobent) *f. 88.* 27. o] O'ch *F.* 28. fûre *F.*

wo din schatz ist, do ist ouch din hertze. Hie mit diser minnecliecher vart so wil er rehte noch ime zihen sinre fründe hertze und sinne und krefte indewendig und ussewendig, daz wir nimmerme merrens oder wonens mit lust oder genügede haben in der zit, danne daz alle ire wandelunge si in den himmeln, minne, meinunge, genügede und trost. Lieben kinder, wie möhte daz iemer 5 minner gesin, die gelieder volgetent irme houbete, daz hûte ufgevarn ist und ist uns vorgegangen uns die stat bereiten ime nochzûvolgende, und daz wir sprechent mit der brut in der minnen bûche: 'trahe me post te, zûch mich nach dir'. Ouch, minnecliechen kinder, wer mag uns des hindern daz wir unserme minnecliechen houbete nût on underlos envolgent? Wanne rehte also 10 er ouch sprach: 'ich gan zû uwerme vatter und mime vatter', sin grunt und sin ende und selikeit und unser selikeit ist rechte ein selikeit in ime; wir sint uz dem selben grunde heruzgeflossen, und mit allem dem daz wir sint, so gehôrent wir rechte in das selbe ende und wider in den selben grunt. — Lieben kint, nu sehent wir daz er uns vorgangen ist in die selikeit, und wellen wir 15 ime nochvolgen, so müssent wir öch den weg mercken den er drú und drissig jor uns bewiset het in ellende, in armûte, in bitterkeit über die masse, und müssent rehte den selben weg noch gon, wellent wir mit ime kummen über alle himmele. Obe alle meister tot werent und alle bûch verbrant werent, so vindent wir an sime heilige lebende iemer lere genûg, wan er selber ist der 20 weg und kein ander; gon wir ime noch und kumment ouch zû dem minnecliechen ende dar er uns nu vorgegangen ist, mit aller unser kraft. Rechte als der agestein der zûhet noch ime daz isen, also zûhet der minneclieche Cristus nach ime alle hertzen die von ime ie berürt wurdent; also dis isen von dem steine wurt berürt mit sinre kraft, so hebet es sich uf über sin natûrlich art 25 und get zû berge dem steine noch, wie es sin art nût enist, so rastet es nût in ime selber, es kumme über sich. Kinder, also alle die gründe die von dem agesteine Cristo ie berürt wurdent, die enbehebet noch liep noch leit, sù kumment über sich an in, sù vergessent alle irre eigen nature und volgent diseme, und also vil also sù edellicher berürt sint, also vil volgent sù luter- 30 licher und werlicher und blöslicher und öch lichtlicher. — Hie mercke menglich uf sich selber, ob er von Gotte berürt si oder nût, wan alle die dis nût ensint, die vohent dicke vil schöne an, das man wenet es sülle gros ding derus

1. din] der *F.* din] daz *F.* 2. z. aller s. *F.* 4. genÿgetē in h. *F.* ire] unser 91 *F.* 5. mine meÿnge g. fröÿde t. *F.* daz] des *F.* 6. minner] anders *Druck.* 7. uns] und uns *S.* f. *Druck.* 8. trahe—te f. 88. 9. kinder f. *F.* des] dis *F.* 11. und—vatter f. *F.* 18. den] deme 91. 20. vûnden *F.* 21. n. so k. wir o. 88. 22. krafte rehte. also *F.* 24. a. die h. *F.* dis *SF.* daz 88. 27. enkūme *F.* 27 f. v. diseme a. ie *F.* 28. enbehelt *F.* enhebet 88. noch *F.* und *S.* 29. enkūmen *F.* k. denne ū. 88. alle f. *F.* eigÿre *F.* und (*vor* volgent) f. *F.* 31. öch f. 91. 31 f. H. prüfe m. sich s. o. *F.* 33. schöne] schöner dinge 91.

werden, und e man es wenet, so wurt nüt darus, sù sigent darnieder vil schiere und stürtzen uf ir alte gewonheit und uf lust der naturen; sù tûnt rechte also die unnützen hunde tûnt, so man jaget, die enwissent nüt von dem edeln wilde, dann sù löffent vaste den edeln winden noch, ðch und blibent 5 sù bi dem louffe, sicher sù ervolgetent ouch mit in, nein nüt, danne des stúdelins mag gar lichte sin do sù an sument oder do sù blibent kleben, und lossent die jene fúr sich louffen und sù blibent; aber die edeln hunde die daz wilde gespúret habent, die gont durch fúr, durch wasser, durch spies, durch sper und durch alle ding bitz sù es ervolgent. Also tûnt dise edeln menschen, 10 die dis edeln lutern gútes gewar sint worden, die volgent und ervolgent es; die andern verblibent gantzlich, und alle die hie verblibent, die müssen eweklich verbliben, also lange also Got ewig ist. — Kinder, die sache daz man nüt berürt enist, des endarf man Gotte keine schulde nüt geben, also die lúte dicke blintliche sprechent: ‘Got enrürt mich noch entribet mich nüt also ander 15 lúte’. Got rürt und tribet und manet und gert alle menschen gelich und wil alle menschen gliche, sunder sin rüren und sin manen und sine goben die werdent vil ungelich empfangen und genummen. So Got mit sinen berúrungen und mit sinen goben kummet zú vil menschen, so vindet er die stat bekúmbert und vindet ander geste do und mûs widerkeren und enmag nüt in, wir minnent 20 und meinent anders; des müssen sine goben, die er sunder underlos eime ieglichen menschen erbútet, do ussen bliben; dis ist die sache unsers ewigen schaden und verblibens, die ist unser und Gotz nüt. Also vil itelre un müssen machen wir und hant wir daz wir unser selbes und Gotz nüt warnement und tûnt unsern unsprechenlichen schaden; daz enmúgent wir nüt erwenden 25 denne mit eime geswinden dappferen ernste und mit hertzelichem innigem steten gebette, domitte wir dis unverbliben ervolgent, und anders nüt, und ein minneklich getruwen der grundelosen barmhertzekeit Gottes, an der das alles lit, und ein flissig und getrúwelich anhangen sunder mittel. — Kinder, die stat do der minneclieche Cristus uffúr, die waz zú Oliveti, und heisset ein berg 30 drijer liechte. Das eine das waz von der sunnen, wan der berg ist hoch und stet engegen der sunnen, und wanne die sunne von dannen gieng, so wart er erlútet von dem liechte des tempels. Und uf dem berge wesentlich so wáhs

3. zu unnützen:] ‘die unnützen fehlt, steht hinter tunt’ [88]. hunde] ieger F.
 3 f. in wisent v. d. e. w. nýt F. 5. sù ervolgetent S, so ervolgete sý F. danne] wan 91.
 6. zu sù (vor an:)] ‘Cod. 88, beigeschr.: sich’. 7. jene] andern 91. 11. a. die v. F.
 15. tr. v. r. v. m. F. gert] get F. 15 f. und wil—gliche f. 88. F. 20. mvs s. gabē F.
 s. alle u. 91 F. 21. do ussen] in busen 91 F. blibet F. ewigen f. F. 22. u. ouch v. 91.
 vnsers selbes. vnd F. 23. und hant wir 88. 91 F, f. S. 24. vnß Druck. vnspr. ewigen
 sch. F. erwenden] verwinen F. 25. innigendem 91. 26. dis fürblibē F. 27 f. an d’ da
 en [dieses en auf Rasur] gelit; dazu mit Verw.-Zeichen am Rand v. j. H.: nýt an F. 28. an]
 ein Druck. trüwelich; davor v. j. H. ge ergänzt F. 29. die] daz F. 30. ist] was 91 F.
 31. engegen] in gen F.

die materie des liehtes, dis oley. Kurtzlich, die sele do Got inne wunnenlich uf sol varen, die mûs ein berg sin und mûs in uns erhaben sin úber dise nidern vergenglichen ding, und sin empfenglich drier liechte, das sú stat gebe in ir daz die heilige hoche drivaltikeit in sú lúhten múge und ir werk in ir gewúrken móge nach allem irem willen, daz der gotvar schin in sú gefliessen 5 móge. — Diser berg lag zwúschent Jherusalem und Betaniam. Kinder, wer Cristus wil nachvolgen, der mûs uf den berg klimmen. Es ist kein berg so wunnesam noch so schöne, es si doch erbeitsam druf klimmen; also, kinder, wer Cristus nachvolgen wil, der mûs der naturen urlap geben. Diser lúte vindet man vil die ime gerne volgetent one pin und sunder alle arbeit, daz es 10 in nût sure enwurde, und werent gerne uf dem berge also verre er zû Jherusalem ist, das 'ein friden' meint, und dieselben lúte werdent in in gewar friden und fróden und trostes; mer do enwürt nût us, sú habent denne ouch die ander site die gegen Betanien lit, daz sprichet also vil also 'ein pinlicheit, ein gehorsam und ein lidunge'. Von diseme sprach der prophete in dem salter: 15 'disposuit in valle lacrimarum; er hat gesat sine stat in dem tal der trehene'. Wissent das, kinder, so wer sinen stat herin nût ensetzet, der verblibet, und us demme enwurt niemer nût, wie schöne der friede ouch schine, es mûs verbliben. Der mensche sol haben einen senenden jomer noch sime geminneten, der ime so hoch und so verre entwaren ist und also zûmole 20 unbekant und verborgen ist, und so der grunt ie werlicher und grúntlicher berürt ist, so dis tal der trehenen ie eigenlicher do ist an einre siten, und enwer es nût me, so wers wol not umb die sünde und der unflat der in der leiden naturen ist, do er so dicke von gehindert wurt so maniger edelre kere die sunder underlos soltent und móhtent sin, und manig minneklich uftragen 25 in dem er Gotte alle ding on underlos solte uftragen, do in die nature so gróbllich an hindert; und daz sú so verbörgenlich regnieret, do es Got on underlos solte sin und anders nût, dis ist die site gegen Betanien. Kinder, der dis war in ime neme, er verflüsse nût zûmole; zû Jherusalem alleine wer wol sin gros trost und gesmack und gevallen; das ist do zû gût daz der mensche 30 mitte gestercket werde das er dis we, den jomer deste bas erliden móge, daz er nût zû krank in dem liden und dem ellende werde und nût erlige, also er von Gotte gelossen ist und ungetröstet ist und in grosser bitterkeit ist. Also sprach der wise man: 'in den bösen tagen so soltu der gúten tage nût

4. gelúhtē *F.* 6. b. der l. *F.* in tútschē ih [!] *F.* so w' *F.* (so öfter). 8. ensi *F.*
 11 f. v. als e. z. J. als v're es sehe. daz ein f. *F.* 13. fridē vñ tr. vñ fr. *F.* denne f. *F.*
 14. s. die zŵ betanien wert sint. Daz lut also vil *F.* 15. sp. wol d. *F.* 16. disposuit—
 lacrimarum f. 88. 17. so wer daz sine st. *F.* 23. den unfl. *Druck.* 24. ist] lit *F.*
 25. móhten. vnd solten *F.* manches liebliches *Druck.* 27. verb. da r. *F.* got *SE*, gottes 91.
 28. s. zŵ betanīē wert *F.* 29. verslúffe *F.* ir'l'm daz es a. w. w. *F.* 30. smag. vñ
 gevollen *F.* 30 f. m. da m. *F.* 32. werde f. *F.* 34. tage f. 91.

vergessen'. Dise siten, Jherusalem und Betanien, die müssen alle beide in einander sin. — Jherusalem waz und heisset eine stat des friden. Do in der selben stat do wart Cristus getötet und müste manige martel liden in der stat des friden. Entruwen, kint, du müst ouch in dem friden sterben des dinen und tragen in dime Gotte uf, und verlouckene des dinen do an, du müst ouch herus under die bösen juden, die súllent dich geischlen und vertümen und dich zû velde bringen, also du ein valscher mensche sist, und alles din leben verurteilen und in allen hertzen tóten. Liebes kint, du müst sterben, sol der minneclie Got din leben one mittel werden und din wesen werden. Eya, und also Cristus sprach: 'die úch tótent, die duncket des daz sú Gotte einen dienst daran túnt'. O wie wer dem menschen denne so wol geschehen das er denne in Jherusalem wonete und het friden in unfriden, do wurt der wore friden wesenlich und wurde recht geborn. — Kinder, uf disem berge Oliveti do wahsset das oley uff. Bi dem oleije verstat man wore andaht. Kinder, wesentliche andaht das ist ein gemütlich anhangen Gottes mit einem bereiten gemüte, minnen und meinen alles daz Gotte zûgehöret, und das man sich innerlich Gotte verbunden habe und welle und meinen in allen dingen. Dis ist ein oley daz ufwimmt und úberget smacken und beviden. Hastu dis, so bistu andechtigh in der worheit in dem grunde. Mer dis werg der andacht das ist daz der grunt mit minnen und mit flisse werde dicke erfrischet und ernuwet und angesehen weles der grunt der meinungen in allen wisen unde werken si, daz sich nüt valsches dorin verberge und do nature wúrcke do man wenet daz es alles Got si, das leider der mensche dicke Got luter nüt enmeinet, sunder sich selber oder út des sinen, es si sússekeit oder selikeit. Das wir nu alle mit unserme herren ufvarent, das wir in ewekliche gebruchent, des helffe uns Got. Amen.

1. in *SF*, bi *SS*. 5. zu in:] 'Cod. 88, corrig.: dich'. verlouckenen *F*. 7. al *F*. 10. und (vor also) *f*. *SS*. sprach *f*. *F*. t. Sý ívllēt des dunken daz *F*. 11. daran *f*. *F*. 12. dan in in *iher*. *F*. geware *F*. 14. wahsset *S*; dazu: 'Cod. 88, ausgestrichen' [das n]. w. der ol. *F*. nimet m. *F*. 16. und (vor das) *f*. *F*. 17. willen *F*. und (vor meinen) *f*. *SS*. 91; zu streichen? oder zu lesen: und welle in meinen? Der Druck liest: verbunden h. in willen, in meinen, vnd in allen dingen. 18. beviden] voilin *F*. 19. bistu me a. *F*. 20. der] diser *F*. 24. sinen] sins *F*. 25. vf varen n̄v. daz *F*. 26. des—Got *f*. *F*.

21.

Die vierde uzlegunge von der uffart leret uns sūchen friden in unfriden, frōide in trurikeite und trost in bitterkeite, und Gottes gezūge sin mit lebende und mit nochvolgende, und sin verjehen nūt alleine in luste und troste, sunder ouch in widerwertikeite und in lidende.

Dis ist Jhesus, der von úch genummen *ist* in den himmel *wart*. Nieman 5 kummet in den himmel dan der von himmel kummen ist, daz ist Cristus, also daz ewangelium sprach. Lieben kinder, alle die wile daz unser hōbet *ist* ufgevarn, so ist das zimmelige rede daz die gelieder nochvarent irme houbte und enkeinen trost noch enthalt ennemen in diser welte, denne ime volgen mit minnen und mit meinunge, und das sū den weg gont den er so werlich 10 gegangen hat; wanne also müste Cristus liden und komen also in sin ere. Dem minneklichen hertzogen sūllent wir nochvolgen, der uns die banier vorgetragen hat; und neme ieder mensche sin crūtze und volge ime, so kummet er do er ist. Und ir sehent wol daz manig mensche der welte volget umb úppige ere unt trōstet sich libes, gemaches und heimūtes und frūnde, und vert in strit 15 unde umbe gūt gewinnen; so mūs man ouch billich ein gantz getrōsten tūn umbe daz luter gūt das Got heisset und ist, und volgen unserme minnenlichen hōbete. Es ist enkein glide an demme lichamen, es werde mit dem houbte vereinet; und enpfohet es nūt einen steten influus von dem hōbete, es verfulte und verdurbe, und man müste es kurtzlich abehōwen. — Unser herre sprach zū 20 sinen jungern: 'ir sūllent min gezūg sin in Judeam, in Jherusalem und zū Samarien bitze an daz ende der welte'. Jherusalem was eine stat des friden und ouch eine stat des unfriden, wan Cristus do so unmesseckliche leit und bitterlichen starp. Kinder, in diser stat sūllent wir sin gezūg sin, und nūt mit den Worten, sunder in der worheit, mit lebende und mit nochvolgende noch 25 unserre maht. Vil menschen werent gerne Gottes gezūg in dem friden, das in alle ding noch willen giengent, und werent gerne heilig, das es in nūt sur enwurde an úbungen unde an arbeit, und smackentent gerne und woltent und bekantent gerne one alle bitterkeit und one arbeit und one untrost. Und also in kumment starcke bekorungen und vinsternisse, und Got nūt voelen noch en- 30 smackent und alsus gelossen sint indewendig und ussewendig, so kerent sū wider und ensint do nūt wore gezūg. Alle menschen sūchent friden und sūchent in allen stetten, in werken und in wisen, friden. O kundent wir disem entpfallen

zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91, n^o 15'. zu Z. 5: Act. 1, 11. in F (83v) fehlen Z. 1—5; dafür v. j. H.: an der vff fart tag liff diffe bredige. 5. g. ist i. d. h. wart F, g. i. d. h. vart S. 6. der der v. F. v. deme h. 91. 7. ist 91 F, f. S. 10. so sw'lichē F. 12. baner 88. 14. úppige] itel F. 15. getrost F. 16. darumb das er zeytlich ere vnn d gūt gewinnen möcht Druck. 19. zu enpfohet:] 'Cod. 88, corrig.: enpfinge'. 25 f. noch (vor uns.) f. 91. 27. n. irme w. 91, zū w. F. 28. zu an (vor arb.):] 'Cod. 88, corrig.: on'. 29 f. vñ an starkē F; dann an gestr. und am Rand, mit Verw.-Zeichen, v. j. H.: wenne die; ebenso nach bekorunge: kvment. 30. nūt] noch F. fuelent 88, vōlen F. 32. gezugen 91.

und sūchetent fride in unfrieden (do wurt alleine gewar friede geborn, der
 blibende und werende were; was du anders sūchest, du irrest, du ennemest sin
 wol war) und in trurikeit frōide und in unfriden friden, in manigvaltikeit
 einvaltikeit, in bitterkeit trost; also wurt man Gottes gezūg in der worheit.
 5 Er sprach sinen jungern alles friden vor sime tode und ouch noch siner ur-
 stende als friden, und sū gewunnen doch nie frieden ussewendig, sunder sū
 nament fride in unfride und in liebe leit, und in dem tode nament sū daz
 leben und einen frōlichen sig, also man sū vor gefragete und verurteilte und
 verdūmete. Dis warent die waren gezūge. Ja es sint vil menschen die also
 10 sint gewesen durchflossen mit sūssekeit durch ir lip und durch ire sele, ich
 han ir bekant, und gieng in rehte durch marg und durch adern; und so dan
 daz liden und daz vinsternisse kam und sū gelossen worent indewendig und
 ussewendig, so enwūstent sū nūt wo sū hin soltent, und verblibent zūmole, und
 enwart nūt drus. Also die gruwelichen sturmwinde koment und so stiessent
 15 indewendige gelossenheit und ussewendige bekorunge von der welte und von
 dem fleische und von dem viande, der dis durchbreche, der funde wesentlicher
 fride den ime nieman genemmen mōhte. Wer disen weg nūt enget, der ver-
 blibet und bevindet niemer rechten frieden. Dis sint die wesentlichen gezūge
 Cristi. — 'Ir sūllent ouch sin min gezūg in Judeam.' Judea sprichet also vil
 20 also 'Got begehen' oder 'Got loben'. Hie sūllent wir ðch Gotz gezūge sin, daz
 wir in allen werken und wisen und meinungen Gotz verjehent. Dis ensol nūt
 sin alleine so dir es wol get und voelet und smackent in gevōllet; jo so dunket
 soliche lūte daz sū danne sere wol Gotz verjehen, bekennen und minnent so es
 in noch irme willen get; aber also die gruwelichen anstōsse kumment, so en-
 25 wissent sū nūt womitte sū umbgegangen hant und wo sū dran sint, so daz
 liden kummet. Die geburt die wiset sich do wo der grunt ire verjehunge
 herskam; daz enwas nūt wesentliche Got, sunder ir gefūlen das waz ein
 krang fundamente und ein risende sant; sunder die Gottes gezūge sint in der
 worheit, die gestont wol in liebe, in leide uf Gotte und in sime willen sunder
 30 wang, er gebe, er neme. Sū ensint ouch nūt enthalten uf iren eigenen uf-
 setzen; so es in domitte wol zū handen get und sū grosse ding duncket, wie sū
 die wol vermūgent und tūnt, do buwent sū sere uf, rehte also ir tūn get; was si
 daruf dis haltent, das brichet Got dicke von grosser truwen, und geschihet dicke

2. der F, die S; dazu:] 'Cod. 88, corrig.: der'. 3. und in unfr. fr. zu streichen (vgl. Z. 1)? 4. einvaltikeit f. SF (ergänzt von R). 6. als] alles F. 7. liebe leit 88. 91 F, l. und leit S. 8. einen] disen 91. einen fr. s.] frōvdē sig F. fragete 88. 10. und f. 91. 11. ir SF, sū 91. 13. w. s. h. s.] wa hin F. 14. gruweliche starke st. F. so] sū 91, si F. 20. begehen S, beiehen 88. ðch f. 88. 21. vergen F. 22. so (vor dir)] also F. es dir 88. fuelet 88 (= das Gefühl). sm. noch i. geuōllet F. 23. v. und b. 88. 25. umbgegangen 88. so] als F. 27. gevōlen 88. 28. ridende F. 29. wol stent F. 30. od' n. F. sū 88, si F, So S. 31. wie f. F. 32. die f. F. und] oder F. darauß bauwen sy doch nitt seer Druck. 32 f. g. swas si. dis enthalt, daz F. si f. S. 33. haltet S.

das der mensehe nüt vermag; wachete er gerne, so müß er sloffen sunder
 sinen willen; vastet er gerne, so müß er essen; und so er gerne in stille und
 in raste were, so müß er anders sin, umb das ime alles enthalt gebrochen
 werde und uf sin blos luter niht gewiset werde und uf Got wesentlichen blibe
 und sin vergehen alleine in eime simpellen einveltigen gelouben unde enthalt 5
 von nichte nüt me. Wan also weltliche lüte und sündige menschen verblibent
 in gelücke der sinne, in güte und in eren, also verblibent die lüte in eigenre
 genügede, es si in wurkender oder in smackender wisen, und entvallen eime
 einvaltigen gruntlich uf Got sich lossen und wareme armüte irs geistes in
 Gottes willen. — Es sprichet ouch Judea also vil also 'Got loben'. Künde der 10
 mensehe den weg geroten daz er Got lobete umb alle ding, wie alle ding
 gevielent usswendig oder indewendig, mit ime oder wieder in, so het er wol
 geroten. Ouch kinder, das er alle ding mit dangnemekeit Gotte wieder uf-
 früge, daz wer ein sicher und ein war gezüg. Trage es rehte wieder in den
 grunt do es usgeflossen ist, und merre du niht uf nichte, sunder flüss selbe mit 15
 in mit allen dingen. Do wurt der wore lop Gottes geborn und bringet in der
 worheit frucht in deme grunde; do ist der blüme und die frucht ein, do Got ist
 und Gotte daz lit in dem liehte. Dar trag din ufvelle und din invelle, was es
 ist und wo es her kummet, oppfers ime wider uf und dich domitte. — Er sprach
 ouch: 'zu Samariam sülent ir sin min gezüg'. Samarien sprichet also vil also 20
 'ein vereinunge mit Gotte'. Da ist daz allerwareste sicherste gezüg, do man
 Gotte vereinet ist in der worheit. Do entwüschet der geist ime selber
 allen creatures, wan in Gotz einikeit do verlúret man alle manigvaltekeit und
 wurt do erhaben úber manigvaltikeit. Do in disem gezüge so verdent die
 obersten krefte ufgefúrt in den himmel, do der heilige Got vereinet ist und do 25
 sú ire selikeit inne empfindent und do sú Gotz gebruchent in der worheit, und
 sú ziehent die nidersten krefte noch in also verre also in daz múglich ist;
 danne in disem mag der mensehe vergen und endarf nüt me denne Got loben
 aller der minneklicher sunderlichen goben die der herre mit ime getan hat,
 wanne er bekennet sú in Gotte und ennimmet er sich zúmole nüt an. Dar- 30
 nach so wurt er gefúrt in den andern himmel, in daz götteliche wesen; do
 verlúret der geist so gar in dem himmele daz er sich selber do verlúret
 alzúmole, und do versincket er. Wie es ime do get und was er do bevint und
 smacket und gefúlet, dannanvon enkan nieman gesprechen noch gedencken

1. enmag *F.* 2. in st.] stillen *F.* 3. rastē werest *F.* müstu vil a. s. vnd
 mvs alles sin tūn ein anders sin vmbē *F.* 4. luter blos 88. werde *F.* werden *S* (*aber n*
gestr. und dann wieder ergänzt). 5. s. veriehen 88, s. v'gē *F.* sich .. versenck *Druck.*
 ingevaltenē *F.* enhalte 88, halten *Druck.* 6. also. also w. *F.* 7. gelústē *F.* 14. ein
 (vor war) *f. F.* 16. geware *F.* 17. do ist got 88 *F.* 18. gotte (gütte *F.*) daz licht *SF,*
 g. d. licht 88, l. Got daz licht? 21. daz *SF,* der 91. 21 *f.* do mitte got v. 91. 24. do
 mit e. 91. gezugnisse 91. 28 *f.* n. me lonen a. 91 *F.* 30. vū der [*dieses Wort ubergeschr.*]
 in nimet *F.* 32. also g. *F.* 33. e. mit i. *F.* 34. dan abe *F.*

noch verstan; und wie solt das ieman múgen verston oder gewissen? Der geist enweis es selber nút, wanne er ist also versmoltzen in das göttliche abgrunde das er nút enweis, enfület noch ensmacket dan einen einigen lutern blossen einvaltigen Got. Darnoch so sicht der geist herwieder verre in den
 5 allertieffesten grunt der allerniedersten úbunge die er ie geúbete, obe ime do út entbliben si daz das vol maht werden und wieder anderwerbe geborn werde und erfrischet werde. Und alsus so hanget rechte der mensche enzwúschent himmel und erden: mit sinen úbersten kreften so ist er erhaben úber sich selber und úber alle ding und wonet in Gotte, aber mit sinen nidersten
 10 kreften so ist er verdunst under alle ding in den grunt der demútekeit und ist rechte also ein anhabende mensche, in der allerniedersten úbunge kan er sich halten, do er es zú dem aller ersten begunde, und verkleinet kein ding, wie snóde es ouch si, und het in eime ieglichem gewaren frieden; und alsus ist er ein wesentlich gezúg unsers herren, das er der ist der von dem himmel
 15 kummen ist nider, wider in den himmel gevorn ist und úber alle himmele. Und alle die die dar iemer kummen wellent, die mússent mit ime vereint werden und in ime und mit ieme und durch in dar kummen. Kinder, der disen weg gienge, der ginge gewerlichen und sicherlichen und gienge nút irre, noch enwurde nút von irrender conciencien, noch engewunne nút rasende
 20 hóbet, noch benement uns nút also vil zit mit fragende mit iren irren sinnen. Das uns dis allen geschehe, des helfe uns der ewige Got. Amen.

22.

In diebus illis reversi sunt apostoli ad montem qui vocatur.

Du fúnfte uzlegung von der uffart seit von dem nutze der demútekeit, wie sú úbertriffet gehorsame und gerehtekeit, also bezeichent ist bi sancte
 25 Mathise, uf den das los viel von siner kleinheit wegen, und nút uff Joseph, wie doch er gereht und gehorsam was.

Die jungern unsers herren do die wieder gingent von Jherusalem an den berg Oliveti, der do was bi Jherusalem, unde giengent in das cenaculum,

1. m. getún verst. *F.* wissen 91. 4. h. v. her nider i. *F.* 5. die] so 91.
 6. móhte 91, mag *F.* 8. sinen] den (*nachtr. úbergeschr.*) *F.* óbersten 88, obersten 91.
 10. v'dust *F.*, verdruckt *Druck.* 13. sn. daz e. *F.* ieklicheme in gewareme fride *F.* 15. her
 nider und w. 88. 91. 17. und m. i. f. 91. der] wer, *nachtr. am Rand mit Verw.-Zeichen v.*
j. H. eingetr. F. 19. rasende] ein ódes 91. 20. benement *S.*, enbenement 88, enbenemē *F.*,
 enbeneme 91. irre *S.* zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91, n^o 16'. zu Z. 22:] 'Act. 1, 12—26'.
 27 f. zu an den h.:] 'Cod. 88, *corrig.*: von dem berg'. Die *Vulgata* liest: reversi sunt Jerosolyman
 a monte; doch darf hier nicht geändert werden; vgl. 89, 12 ff.

und Petrus stunt uf enmitten den jungern und sprach von dem der abgefallen was, so solte man einen andern an sine stat setzen; unde würdent dozû zwene gesat, der eine hies Joseph Justus, und was Barrabas sun, der ander waz Mathias; under disen zwein solte man einen welen, der die grosse edel stat solte halten do Judas abgefallen was, das er solte sin der gezûg Jhesu Cristi. — 5 Nu merkent hie, vil lieben kinder, die jungern die koment von Jherusalem. Das waz, also wir dise tage gesprochen hant, ein stat des rechten friden und òch des unfriden; wan nieman kummet zû worem friden, er ensi in disen zwein wisen, das ist daz er habe fride in unfriden und in leide liep und lere in darbende haben. Nu dise jungern wieder gingent in dem berge Oliveti; von 10 der eigenschaft des nammen daz seite ich diser tage mer. Nu merckent, sù gingent uf den berg. Der mensehe mûs von not ufgon mit allen sinen kreften und sime gemûte *in die* hocheit der ewikeit über alle dise nidern geschaffenen ding und lassen hie nidennan alle ding, also Abraham tet, er lies hie nidennan den esel und den knecht do er Gotte oppfern wolte, und er und sin sun die 15 giengent uf daz gebirge. Disen ufgang den leit der wille, wanne der mag rechte gebieten allen den kreften, also ein fürste gebütet in sime lande und ein wurt in sime huse. Diser fürste der sol den menschen allezit uftriben über alle dise ding. Dise gingent ouch in das cenaculum; daz sprichet also vil also 'ein essehus'; cena daz ist also vil gesprochen also 'ein abunt 20 wurtschaft'. Nach dem abuntessende envolget keine wurtschaft me noch nüt arbeitendes eigenlichen, sunder rasten. Und ist sere zû merkende warumb daz sù in dem huse worent. Also daz gemûte und krefte sùllent rasten *und* ir ende setzen in wesentlicher und in wùrklicher wisen in dem do alle ding inne endent und do enkein widerwertikeit noch arbeit enget, wanne in diseme ist 25 ewige raste. Wer sine meinunge in dem grunde innerlich uf út anders richtet und út meinet, der enmeint daz luter gût das Got ist, nüt und enist nüt in worer wartunge und bereitunge des heiligen geistes. — Nu also man ist in dem cenaculum, do stat uf Petrus. Petrus betütet also vil also 'ein bekennner'. Diser wolte einen woren gezûgen setzen *an die* stat dovon Judas gevallen 30 was. Judas was ein diep und ein verreter; dis bedros Petrus den bekennner, und wolte einen andern vor in setzen, do er abegefallen waz. Diser Judas der ist in uns, das ist *die* leide annemlicheit, *die* stilt und verratet alles das gût daz Got von frier luterre gûte wùrcket in dem menschen. Des nimmet sich Judas in uns an zû unrehte, als es dez sinen si und er út darzû geton habe; 35

1. e. under d. 91. 3. zu Barrabas:] 'Ib. corrigirt: Barsabas' [88]. 5. g. unsers
herren J. 91. 8. e. denne i. 91. 9. lerne Druck. 10. zu in:] 'Cod. 88, corrig.: von' S.
den berg 91. 13. in die] und S. 15. die f. 88. 22. sunderlichen 91. 23. und] in S;
dazu: 'Cod. 88, corrig.: und'. 24. do 91, das S. 25. inget 88, ingat 91. 30. an die 88.
91, von der S. dovon] von der 91. 31. zu bedros] 'Cod. 88, corrig.: verdros' S, verdros 91.
32. für 88. 91. 33. die 88, der S (zweimal).

dis bedrússset das bekentnisse und wil einen andern an des diebes stat setzen. Hie wart ein los geworffen uf zwen; der eine was Joseph, der ander was Mathias. Joseph der hies 'der gerechte', und er waz es öch an der worheit ein gereht man; diser der was Barrabas sun; Barrabas sprach also vil also 'der
 5 gehorsam ist'. Nu gegen disem wart gesetzt Mathias; Mathias spricht also vil also 'der kleine ist vor Gotte'. Uf wen viel dis los zû diseme übermännelichem wesende, disem edeln apostollichen ambahte? Es envil nüt uf den gehorsamen Joseph, noch umb daz er gereht was in der worheit und daz er geborn was von dem göttelichen troste, das uns doch gar ein gros ding het
 10 geduh't, dis enhalf alles herzû nüt das daz edele los út uf in viele; es vil uf den kleinen vor Gotte. Ouch kinder, dis übertrifft alle gerechtikeit, gehorsameikeit, wie sú doch ein alzûmole gros ding si, und den göttelichen trost Gotz; aber daz ist ein gros wunder. Herumb doch der kleine, der demü'tige übertrifft alle ding, der wurt alleine erwelt. Und wissest, wiltu
 15 kummen zû dem hohen und allerhö'hsten wesen, das du Gotz junger werdest und sin war gezüg in der hö'hsten wesen, so mü'st du der allerminneste, der allerkleinste dich vor Gotte bekennen und achten; so vellet das los uf dich, und anders nüt. La allen dinen flis heruf gan das du ehte kleine und vernüt werdest, so wurt dir das du wurst in der worheit erhaben, das du wurst gesat
 20 in das grö'ste, in daz nehste und daz allerwerdeste daz Got hat, also ime die aposteln für alle menschen worent. Zû diseme enmachtu nüt komen danne mit der nidersten verkleinunge. Kinder, der mensche der in disen grunt geratet und in dise wise, das er in sin nüt kunde kummen und kleine vor Gotte sich kunde bekennen in der worheit, nüt in dem gedanke oder in dem schine, also
 25 in gemachte, ein gedichte demü'teikeit, die ein swester ist und ein gespüle der hochfart, in der schinender oder gesprochenre demü'teikeit do lit die grosse demü'teikeit gröbelichen unden und ist dicke harte verre dem verkleinende in dem underwurffe under Got und alle creaturen. Dis wer die neheste und die woreste bereitunge den heiligen geist zû enpfohende. Und wer dise wise
 30 hette, dem mü'ste gü'te entwurte in disem leben widervarn. Das wir alle alsus bereit werden mü'ssent daz wir den heiligen geist in der worheit enpfohen mü'ssent, des helffe uns Got. Amen.

1. zu bedrússset:] *'ib. corrig.:* verdrússset' (88); verdrússset 91. 3—5 verderbt; l. etwa: Jos. sprach also vil also 'der gehorsam ist'; der hies 'der gerechte' . . . ; Barrabas sprach also vil also 'der götteliche trost' (R.). 4. der f. 88. zu Barrabas (2mal):] *'ib. corrig.:* Barsabas' [88]. sprach] spricht 91. 7. enfiel 88, geviel 91. 10. in] sú 91. 11. zu gerechtikeit:] *'ib. beigeschr.:* und' [88]. 11 f. g. oder g. 91. 13. daz] dis 91. gros f. 91. 14. d. der ú. 91. 16. a. und der 88. 19 f. g. und i. 91. 20. u. in d. 91. 20 f. d. heiligen a. 91. 21. d. so e. 91. 23. sin] sich 91. 25. ein (vor gedichte)] oder 91.

23.

Estote prudentes et vigilate in orationibus.

Die bredie usser sancte Peters epistole des sunnentages noch dem nonetage leret uns kunde haben geworer abgescheidenheit, lidikeit, innikeit und einikeit, die eine bereitschaft sint das wir enpfenglich werdent des heiligen geistes.

Die heilige kirche beget nu zû dirre zit die sendunge des heiligen geistes, das die empfangen wart von den jungern in einer sunderlicher innerlicher wisen. Und des was not, wan sù einen anevang hattent und ein nuwen wesens an in beginnet wart, und darumb was der wisen der enpfohungen not umb der willen die noch in soltent kumen. Mer alle die wile sù iemer gelebetent in der zit, so nament sù iemer me zû in allen stunden in der enpfohunge des heiligen geistes. Alsus sol ein ieglich Gottes frúnt dis minnekliche hochgezit alle tage und alle stunt begon, das er den heiligen geist enpfohe ie in einer iegelichen stunde. Darnoch sin bereitunge und sin enpfenglicheit ist und er sich me darzû keret, darnoch wurt sù an ime hôhe- licher vollenbraht. Dise sendunge, die den heiligen jungern wart gesant uf den heiligen pfingesttag, die geschicht alle tage geistlich an allen den die sich grúntlich darzû bereitent. Also kummet der heilge geist mit sunderheit und mit núwer sunderlicher genoden und goben, die wile der mensche iemer gelebet und sich zû *im* keret innerlich und bereit ist darzû. — Nu kummet sant Peter und wiset uns also klerlich und eigenlich weles die bereitunge sint hergegen, und sprach: 'estote prudentes'. Dis meinert nüt eigenliche wisheit in unserme tútsche, sunder es ist also vil also 'kúndekeit', daz ist: also ein mensche ein ding wol und dicke versúht het, so ist ime das wol kúndig unde het es wol durchsehen und ist wol getreigert in den dingen. Also meinert dis wort, daz er uns hie heisset und daz wir kúndekeit súllent han und sóllent an allem unserm túnde und lossende mit eime lichte unser redelicheit ein iegelich ding durchsehen, daz wir wol wissent und uns wol kúndig si womitte wir umbegont. Die nu gegriffen kundent die nehste und die woreste bereitunge zû dirre enpfenglicheit des minneklichen heiligen geistes, und die do rechte one mittel inbringent den

zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91, no 17'. zu Z. 1:] 'I. Petri 4, 8'. in F (18r) fehlen Z. 2—5; dafür v. j. H. am untern Rande: Ein bredige in der pínfstwúchen. Tauler hat über dasselbe Textwort (I. Petri 4, 8) auch am Sonntag nach Himmelfahrt gepredigt (Nr. 24, S. 97 Z. 7); die obige Predigt ist im Druck die erste Pfingstpredigt. 6. zû] in F. 8. not] notdurftig 91. 8f. ein nuwen wesens 91. 9. waren sù d. 91. 11. gelebet S, gelebetent 88 F. iemer me] allewegen 91. 12. sol] so solte tûn 91. 14. D. also s. 91. 15. sù f. 91 F. 16. wart] ist F. 18. d. erbietent oder b. 91. So 91. 20. zu zû in zúkeret (so S.)] 'Cod. 88, beigeschr.: im'. 21. her-] hie 91. her in gegē F. 22. spricht 91. D. wort m. n. ein e. 91. 23. sunderlich 91. a. ein k. 91. 25. getreigert 91, getreigiert F. 25 f. dz vns sant peter h. h. F. 29. kunde F. 30. des] dis F.

heiligen geist in einer hohen wisen, daz ist wore abgescheidenheit und lidikeit
 und innikeit und einikeit; dis ist die allernehste und die woreste bereitunge,
 und wer dis het und me an diseme zûnimmet, der ist allermeist und aller
 empfenglichest der empfenglichkeit des heiligen geistes. — Was ist nu wore
 5 abgescheidenheit, das dis erste ist von disen vieren? Das ist daz sich
 der mensehe abekere und abescheide von allem dem das nût Got luter und
 blos enist, und mit dem liechte siner bescheidenheit alle sine werg, wort
 und gedenke durchsehe mit eime verstanden gemûte, obe út do si in dem
 grunde das Got nût luterlich ensi oder Got nût blôslichen enmeine in allen
 10 dingen, in tûnde und in lossende, und vindet er út do das do gemeinet wurt
 anders denne Got, das man daz abescheide und uzsliesse. Und dis enhôret nût
 alleine eime edeln indewendigen menschen zû, sunder ouch eime ieglichen
 gûten menschen, also man vil gûter menschen vindet die grosser gûter
 ûbungen sint und doch von indewendikeit zûmole nût enwissent, ie doch so
 15 sint sù alle schuldig das sù alle warnement waz sù Gotes geirren múge, daz
 sù das lossent und sich dana bescheident zûmole. Dise abegescheidenheit mûs
 man von not haben, so er den heiligen geist und sine goben entpfohen sol, er
 sol Got meinen blôslichen und sich abescheiden von allem dem das Got nût
 enist. Und dise abegescheidenheit und die wartunge des heiligen geistes die
 20 ist ungelich in den luten. Die einen die empfohet den heiligen geist in
 sinnelicher biltlicher wisen mit den sinnen. Mer die andern empfindent in vil
 edellicher in die ôbersten krefte und vernúnftigen krefte in vernúnftiger
 wisen verre úber die sinne. Die dritten empfindent in nût alleine in der wise,
 sunder sù empfindent in in das verborgen abgrunde, in daz heimeliche rich,
 25 in den wunnenlichen grunt, do daz edele bilt der heiligen drivaltikeit
 verborgen lit, das daz alleredelste der selen ist. O wie wunnenklich vindet
 der heilige geist do sine stat! Und do werdent sine goben edellichen
 empfangen noch göttelicher wisen. Und also dicke also der mensehe herinloget
 mit dem liechte der redelicheit und hie zû Gotte keret, also dicke wurt ein
 30 vereinunge do und ein núwe ingeistunge des heiligen geistes in eime iegelichen
 ôgenblicke, und empfohet núwe goben und gnode, also dicke er sich hiezû
 keret mit diser kûndekeit und wore abegescheidenheit und úbersihet und
 durchsihet mit worem ernste alles sin tûn und alle sine wege, wort und werg

4. n. ein w. 88. 5. abg. 91 F, abg. des heiligen geistes S; in S dazu: 'Cod. 88:
 des heiligen geistes *ausgestr.*'. 8. verstentlichere 91. 9. luterlichē si F. 10. *das erste*
 do f. F. 13. v. gute 88. 15. geirren] gehúnderē F. múgen SF. 16. dana] denne 91,
 dan abe F. scheidē F. 17. so er] der *auf Rasur* F. sin gabe F. er] der F.
 19. U. ist d. 88. die] dise 88. 21. zu empfindent:] 'Cod. 88, *corrig.*: empfohent' (so
immer). 24. himmelische *nur* S, heimeliche F, heimliche 88. 91. 26 f. v. do d. 91.
 27. do (*vor sine*) f. 91. 28. her in lûget (lû *auf Rasur*) F. 29. g. sich k. 91. 30. vernunne
 (nu *auf Rasur?*) F. 31. enphahet F, empfohent S. gobe F. 32. u. mit worer 91.

und wise, obe út si daz Got nút ensi, noch die meinunge uf in alleine nút engo, und wo man des út vindet das Got nút enist, daz die bescheidenheit das richte und regniere. Dis lieht sol berihten mit sime liehte die natúrlichen tugende, sú sint demútikeit, senftmútekeit, miltekeit, barmhertzikeit, stillekeit, und diser glich das natúrliche tugende sint, ebe die uz Gotte geborn sint. 5 Ouch sol dis lieht lúchten in die sittelichen tugende, also ist wisheit, gerechtikeit und stercke und messikeit; dis heissent ordenunge, die sol alle dis lieht der bescheidenheit in worer luterre meinunge durchsehen und berichten und ordenen, und in einer rehten besastikeit und in eine götteliche ordenunge setzen, also daz das in Gote und durch Got geton werde. Also der heilige 10 geist danne vindet daz der menseche das sine getút, so kummet er mit sime liehte danne und úberlúhtet daz natúrliche lieht und gússet darin úbernatúrliche tugende, also gelöbe, hoffenunge, götteliche minne und sine genade. Und alsus wurt der menseche ein kúndig menseche und ein wol edel menseche in diser abegescheidenheit; aber dis mús wol durchsehen sin mit dem liehte, 15 wanne vil dinges sleht dicke zú das man wenet das Got gemeinet si, und so man in den grunt kummet, so vindet man es nút also. Doch sol man sich ouch hievor warnen daz der menseche der Got luterliche meinert, in den kummet ouch ettewenne bandekeit, und ein trurikeit er habe Got nút gemeinet und es si alles verlorn, und wurt entsast. Dis kummet underwilen von 20 natúrlicher swermútekeit und von dem himmel oder von dem wetter oder ouch von dem viende; dis sol man fúrkummen mit senftmútikeit. — Nu so wellent soliche lúte dis durchbrechen rechte mit gewalte in eime gestúrme und machent böse hóbeter, oder soliche louffent zú den lerern und zú den Gottes frúnden, und wenig kan sich ieman hie uz verrichten, und sú werdent ettewenne vil 25 me verirret. So dis gros gewitter in eime ufstot, so solte der menseche rechte tûn also die lúte so ein wetter kummet, regen und hagel, so fliehent sú under ein tach und beitent bitz das wetter vergat; rehte also sol der menseche tûn so er daz einveltekliche in ime vindet das er nút anders enwil noch enbegert danne Gottes. Wenne denne dise bekorunge kummet, so sol er also werlich 30 entwichen bitz er vil wol besast wurt, und sol sich liden in gelossenheit und in lidiger gelossenheit und warte Gottes in dem getrenge. Wer weis wo und in welicheme daz Got kummen welle und ime sine goben geben welle? Ein menseche stande under dem tache des göttelichen willen in senftmútikeit, das ist ime hundert stunt besser danne gros beviden in uftragende der tugende, 35

1. alleine *f.* 91. 2. das es *g.* *F.* 3. rihtet vñ regnieret *F.* 4. túgendē abe.
sv ist d. *F.* b. oder st. 91. 6. also dz i. *F.* 7. u. ouch m. 91. dis h.] dise h. 91.
alle *f.* 88. 8. lutere 88. 9. ordinieren 91. 13. a. der *g.* 91. 18. do vor *F.*
19. bantikeit *F.* 23. lúte *f.* *F.* 24. und] oder 91. 25. dar vs *F.* gerihten 91.
26. gros] wos *F.* 27. und] oder 91. 29. e. das n. 88. 31. b. das e. 88. 31 *f.* und
in l. gelossenheit *f.* 88.

in blügender grünender erluchteter wisen, das er vil haben möhte; wenne in disem so mag der mensche nüt wol behalten das sine, also er tet in wale und bevinden; do slecht zühant die nature zû und underwindet sich der goben mit luste, und do wurt alzühant ein flecke von dem luste in der selen, wanne
 5 Gottes goben daz enist nüt Got; lust sol alleine in Gotte sin und nüt in sinen goben. Sunder nu ist die leide nature also griffig und also sere *gebôget* uf sich selber das sù alzühant zû slichet und annimmt sich des daz ir nüt ist, und verderbet und beflecket die goben Gottes und hindert Got sins edeln werkes; wanne von der vergiftekeite wegen die in die nature gevallen ist von
 10 der erbesünde, so ist die nature alles uf sich selber nidergekeret in allen dingen; und sprichet meister Thomas das von der selben vergifte wegen so minne der mensche me sich selber denne Got oder sine engel oder alles daz Got ie geschûf. Das enist nüt von dem das Got die nature gemacht het, sunder das sù also verdorben in der entmacheunge ist von der wiederkerunge
 15 von Gotte. Nu ist dise vergiftekeit die ist so tief in den grunt gewurtzelt das alle künsteriche meister disem mit sinne nüt enmogent nochgegon, und mit allem flisse múgent sù ime kume iemer getûn oder uzgerûten. Diser valsche grunt in geiste und in nature wonet dicke do man wenet das es Got si zûmole, do ist do dicke dise vergiftige widerböigung, und meint der
 20 mensche alles daz sine in allem tûnde. Dis waz der minnecliche Paulus ein worer prophete do er sprach: 'in den lesten tagen so süllent die lûte werden grosse minner ir selbes'; sit daz ist so schinberliche ietze daz man jomer daran sihet in aller der welte wie unbegriffenlich sorglich menglich dem andern daz sine abebrichet in unrechten wisen und listen und uflahende, und
 25 sùchent bichter noch irre wise, und nement frömde glosen us den heiden in der heiligen geschrift. Dis sage ich aber zû eime glichnisse, das dis ussewendig ist, hundert werbe me ist es in dem geiste, wan dis ist wor luter gût; und es ist ein klein ding burge und lant, golt und silber zû lossende wider dem indewendigen in dem annemende der eigenschaft, es si in dem geiste oder
 30 in der nature oder an der übung der tugende oder an Gotte selber; alles slichet die nature mit in e eines iht wisse, das alles dise ungeordnete minne het der nature. — Herumbe het unser lieber herre uns ein alzûmol geordnete

1. erluchtender 91, her lûhtēder F. das] des F. 2. disen F. gehalten 91.
 wale SF, welende 91. 5. got nüt F. 6. gebôget 88. 91, gebôvget F, begobet S.
 10. alles die nat. F. wider gekeret F. 14. ist. die w. F. 16. aller F. 17. f.
 mag men i. F. 17f. Disen valschē F. 18. i. dem g. 91. wonet] wen F. 19. zû male
 si F. do (vor dicke) S, ouch 91, ez F. 20. t. und lassende. D. 91. 21. warer F, woren S.
 so f. F. 22. sit SF; dazu: 'Cod. 88, corrig.: sich'. 23. u. und s. 91. 26. das] als F.
 27. es f. F. dis] das 91. 28. l. und g. 91. 29. a. in d. F. 30. and' üb. F.
 31. eines] mens F. zu iht:] 'Cod. 88, beigeschr.: daz'. zu das:] 'ib. das *ausgestr.*' dise]
 dis 91. 32. zu der:] 'ib. corrig.: die' [88]. die [ie auf Rasur] F. alzu mole 88,
 alzû wol SF.

wise geben zû der lere die uns sant Peter heisset, daz wir súllent wise sin, und nu leret unser herre Jhesus Cristus wie geton dise wise solle sin, unde sprichet: 'ir súllent wise sin also der slange'. Nu mercke wie der ewige Gottes sun, die wisheit des vatters, wie *er* die unsprechenliche clorheit siner wisheit alle zit verbarg under einvaltige grobe glichnisse; wanne er zûmole 5 demütig waz, darumb waz ouch alle zit sin lere demütig und einvaltig. Wise nu also der slange wisheit hat. Der slange, so er bevindet das er beginnet alten und rimpfen und stinken, so sūchet er wo zwene steine bi ein ander ligent, und dodurch sloiffet er sich vil enge, also daz ime die alte hut zûmole abeget, und unden an ist ime ein nuwe hut gewahssen. Rechte also sol der 10 mensche tûn der alten hut, das ist als das er von naturen hat, es si wie gros oder wie gût das si, daz ist sicher in eime veraltende, und das hat in der worheit gebresten, ~~er~~ werde denne durch dise zwene steine, die gar nohe uf einander ligent, geslōiffet. Weles sint die zwene steine? Der eine stein ist die ewige gotheit, die die worheit ist; der ander stein ist die minnecliche 15 menschheit Cristi, die der weg wesentlichen ist. Durch dise zwene stein sol der mensche alles sin leben und wesen wûrken, slōiffen und tragen, obe út ist in eime veraltende, es si natûrliche tugende oder sitteliche tugende. Dammanvon sol nu singen die heilige kirche in einer sequencien:

'Sine tuo numine
nichil est in lumine
nichil est innoxium,'

20

'sunder dine gotheit so enist nût in dem liechte, unde nût ist unschedeliches'. Also in der worheit, nim die tugende, wie subtile oder wie edel sù sin múgent, sint sù natûrlich, so machen sù geistliche blotern; ie behender sù sint, ie 25 behender blotern sù machent. Aber sint sù sitteliche oder uftragende tugende, so machent sù geistliche flecken und eine veraltunge. Es si denne daz sù durch disen stein der Cristus ist, werdent geslōiffet und do vermendet mit inniger begerunge und in hertzeklichem gebette, und in getragen und wiedergeborn und vernuwet, so enhilffet es zûmole nût und ist ime ungeneme. Diz 30 ist der minnencliche stein von dem sant Paulus sprichet, daz er ist der stein uf dem alle gezimmer gebuwen sint, und er ist ouch der eckestein von dem er selber sprichet. Und slōiffest du dich in der worheit nût alzûmole grüntlich

4. er *Druck*, fehlt *SF*. 5. wish. alle 91 *F*, w. des vatters a. *S*. verbart *F*.
6. vch *F*. zit f. 88 *F*. 7. s. solliche w. *F*. er beg.] ime sin hut beg. *F*. 11. veraltetē *F*.
v. der n. 91. 12. d. es si 88. sicherlichen 91. 13. gar f. 91. 14. einander] in *F*.
die] dise *F*. 16. wesentliche weg 91. wes.] wisende *F*. dise] die 91. 17. und (*vor*
wesen) f. 91. sloffen *F*. 18. veraltette *F*. 18 f. Den abe *F*. 21. in homine *S*,
lumine *F*. 23. liechte *SF*; dazu in *S*: 'Cod. 88, corrig.: menschen'. vnschedeliches(?),
corrig. in vnschedelicher S, vnschedelich *F*. 29 f. u. do wied. 88 *F*. 31. schribet *F*.
32. geschimbert *F*. 33. sprach *F*.

durch disen stein, und werestu also wise also Salomon und also starg also Sampson, es enhülffe dir nüt. Sencke dich in sin armüte, in sine kúscheit, in sine gehorsamkeit und nim von allen tugenden; und hie in ime werdent eime menschen gegeben die heiligen súbén goben des heiligen geistes und die drige
 5 göttelichen tugende, also geloube, zúversiht und minne, und alle vollekomenheit und worheit und innerliche fróide und fride in dem heiligen geiste; hie inne wurt gelossenheit und senftmütige gebeitsamkeit, also daz man alle ding von Gotte genemen kan in gelicheme gemüte. — Waz Got úber den menschen verhenget und gestattet, gelúcke und ungelúcke, lieb und leit, das dienet alles
 10 dem menschen zú selikeit; wanne ein ieglich ding das do úber den menschen kummet, das ist ewiklich von Gotte also angesehen und vor in ime gewesen, das daz in der wise geschehen sol und in keinre andern, des blibet man aller dinge in fride. Disen frieden in allen disen dingen den leret man alleine in worre abegescheidenheit und in innekeit; so wer daz haben sol, der sol und
 15 mûs es da leren, er mûs es mit ingekertem gemüte súchen und niergent anders; und hie wurt es gevestent und gewurtzelt. Und alle dise ding die in allem disem sermone sint gesprochen, die gehórent einem edeln menschen an, daz er die alle sammet vor habe in eime iegelichen ougenblicke in worten und in wercken, in wisen; und daz ist wol múglich. Das kummet von dem
 20 das man drin gewurtzelt und gevestent ist in vorgesastikeit des gemútes in Got, ein luter Got meinen, und in diser kúndekeit und inlúchtunge aller dinge, und dis alles durchslúffet durch Cristum und aller diser gelich die hie geborn und gevestent werdent in der indewendikeit und in worre abegescheidenheit. Dis ist: also vil also dis me wehssset und zúnimmet, also vil wurt der heilige
 25 geist edellicher gegeben und hóhelicher empfangen. — Von den andern stúcke die hie blibent, sol man fúrbas sagen in dem nehsten sermon. Das uns dis allen geschehe, daz wir in worre abegescheidenheit Got luterlichen und innerlichen meinen mússent, des helffe uns der minnekliche Got durch sich selber. Amen.

2. d. in ein in s. *F.* 3. zu gehorsamkeit *nachgetragen*:] 'in sine minne, herdurch trage dine gebresten in abegescheidenheit: *fehlt in Cod. 89, steht in 91 u. 88*'; *steht auch in F* [*hier f. in vor abeg.*]. von *SF*, zú in *88*. túgende *F.* zu ime:] '*Cod. 88: inime corrig. durch: inne.* 5. g. vnd hoffenúge v. m. *F.* 6. innerliche *91 F*, innerlichen *S.* fride vnde fróide *F.* 10. ú. die mensche *F.* 12. m. wol a. *91*. 14. wore *F.* enikeit *91*. so were daz es h. *F.* 16. gewesen *F.* 17. gespr. sint *F.* 19. w. in w.] w. und w. *91*. 20. gewesen *F.* 21. ein] *l. in?* einen lutern *91*. meine *F.* aller] der *88*. 22. -slúffet *SF*, -flússset *88*. 23. gewesen *F.* 24. v. me also dz me w. *F.* v. me w. *F.* 25. den] dem *F.* stúcke, *korrig. aus: stúcken S.*

24.

Sante Peter sprach: sint.

Eine andere uzlegunge der egenanten sante Peters epistele leret uns alles unser tûn in Got rihten und uzrûten und umbkeren und abehôwen was Got nût enist, glich eime ackermanne der sine böme besnidet und sin krut uzgittet und sin ertrich umbkeret zû mertzen.

Sancte Peter sprach in der episteln: 'sint wise und wachent in dem gebette'. Also wir nu fûrhant daz minnenkliche hochgezit des heiligen geistes, gegen den sol sich ein ieglich mensche noch allem sime vermûgende bereiten in zû enpfohende, also, also gestern hie gesprochen wart, mit luterme Got meinende, und das der mensche mit dem liechte siner redelicheit durchschöwe 10 alles sin tûn und sin leben, obe út do inne lebe und wone daz Got nût ensi, und das dise bereitunge lige an den vier stúcken die wir do sagetent, das was abegescheidenheit, lidekeit, innikeit und einikeit, und wie der usser mensche sol gesat und geübet sin mit natúrlichen tugenden und die niderste krefte mit sittelichen tugenden, und wie der heilige geist danne die obersten krefte zieret 15 mit göttelichen tugenden, und wie dis mit der bescheidenheit sol als gericht und geordenieret werden, ein iegliches in allem sime tûnde, in allem sime lebende, wo ime reht si, ob es alles uf Got get oder nût, und wo es út vindet in sime tûnde daz Got nût luterlichen meinert, das er daz berichte. Und sol rechte tûn also der ackerman der zû prüfende hat in dem mertzen, so er siht 20 daz die sunne beginnet nahen, so behôwet er und besnidet sin böme und gittet sin krut uz und keret sin ertrich umb und grebet es mit grossem flisse; also sol der mensche mit vil grossem flisse sich selber umbegraben und sehen in sinen grunt und keren rechte den werken den grunt umbe zûmole und behôwe sin böme, daz sint sine ussern sinne und sine nidersten krefte, 25 und ráte sin unkrut zûmole us. Er sol zû dem ersten abehôwen und uzrûten die súben hõbtsúnde gruntlichen und weckerlichen, von aller hochfart indewendig und usswendig, und von aller gritekeit, von aller zornekeit, hasse und nide und von unkúschikeit, lust in lichamen, in herten, in sinnen, in aller wise, in nature, ouch in geiste, obe iergent út klebe indewendig und uss- 30 wendig, obe kein trockeit iergent sich do verberge. Dis und diseme glich daz

zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91, n^o 18'. zu Z. 1:] '1. Petr. 4, 8'. 8. den] dem 88, deme 91. iegliches 88. 11. nût got 88. 18. s. und o. 88. 91. 22. sinen grunt 88. 91. ertrich 88. 24. zu rechte:] 'Cod. 88, beigeschr.: mit'. 26. ráte] rûre 88. e. mole a. 88. -rûten] -rûren 88. 28. g. und v. 88. zu der mit aller zorn. beginnenden Zeile der Abschr. und zu einer Klammer, die bei der mit klerlich in den grunt (98, 7) beginnenden Zeile schließt:] 'Von da an stimmt 91 mit 88, ausgenommen das am Rand beigeschriebene'. 28 f. hasses und nides 88. 29. v. unkeusem lust Druck. h. und i. 88. 30. i. der n. und ouch an dem g. 88. 30 f. u. und o. 88.

sol man alles abehöwen und zûmole uzjetten. Aber noch ist es durre und herte. Die sunne die nohet, sù ist noch nùt klerlichen drin geschinen, aber sù kummet vaste her naher, der summer der nohet hie sere. Die göttliche sunne beginnet schire in den wol bereiten acker zû schinende. Also der usser
 5 mensche und die nidersten und obersten kreftē wol behöwen und bereit sint und der mensche indewendig und ussewendig, so kummet denne die süsse göttliche sunne, und beginnet die klerlich in den grunt, in den edeln acker lúhten klerlichen, und wurt ein wunnenklich summer do, rechte wore meigenblüte, also es ietzent ist ussewendig. Also tût der minnenkliche ewige Got den
 10 geist do grünen und blügen und die allerwunnenklicheste frucht bringen, von der enkein zunge kan gesprechen noch kein hertze gedenken, also grosse wunne wurt in dem geiste. Also der heilige geist gegenwerteklichen sinen wunneelichen glantz und sinen göttelichen schin mag unmittelichen in den grunt giessen, und der geist der do heisset und ist der ware tröster, also sine
 15 süssen inflüsse do stat haben mögent, o wie ein süsses niessen wurt do: do ist hochgezit, do rúchet die kuchin so wol der edelen gúten spise die do wurt angerichtet, die ist so ungewonliche süsse und so wunderlich begirlich, do stat der meige in siner rechten blüte; o wie smackent die leckermursel so wol heruz in die arme nature, und der wurt dannan uzgeschencket ouch gros
 20 bevinden. Der wunnen die der heilige geist do anrichtet riliche und rúwelichen und dem wol bereiten geiste do schencket und zû bruchende git, des bevindens ein einigen troppfen gewar werden und smecken, der enig troppfe übertriffet und verlöschet allen den gesmag und süssikeit den alle creaturen geleisten múgent in aller der wise daz man gedenken oder gegeben mag. —
 25 Also nu etteliche lúte diser grossen ungewonlichen troste unde diser wunnen in in bevindent und gewar werdent, so woltent sù sich gern zûmole darin versencken und woltent do inne gerne entslaffen und inne rasten, und blibent gerne in der begnúgede. Also sant Peter wolte drú tabernackel von eime troppfen machen und wolte do bliben gerne, also wolte, entruwen, unser herre
 30 nùt, es waz noch do harte verre von dem das in unser herre fúren und bringen wolte; ouch wie er doch sprach: 'es ist gùt daz wir alhie blibent', rechte also wellent solichē lúte; also sù diser süssekeit gewar werdent, so alzúhant so wenent sù die sunne alzûmole begriffen han und woltent gerne do

4. schinen 88. A. wenne d. 88. 5. bereitet 88. 7. g. schinen und i. 88.
 8. klerlichen] luterlich 88. woren[?] 88. 9. u. ustringet. A. 88. 91. 12. zu Also]
 'Cod. 88, beigeschr.: daz'. 14. gegiessen 88. 16. do] da Druck, die S. 18. leckerlichen m.
 88, leckerliche m. 91. 19. grosses 88. 20 f. rúwelichen (nachträglich c zugesetzt, dann wieder
 gestrichen) S. 22. bevindendes 88. einigen 88, enig S. troppfe S. 25. zu der mit
 ungewonlichen beginnenden Zeile der Abschr.:] 'Von da an stimmt 91 mit 88'; sodann die
 Klammer geschlossen bei der mit loben und leben beginnenden Zeile, unten S. 99, 31. tröstunge 88.
 27. inne f. 88. 28. benúgede 88. 29. w. gerne do b. 88. 30. das] da Druck. 31. hie 88.

inne rasten und nider ligen, und die daz tûnt, die verblibent allesamen, und enwurt nût usser den lûten, sù enkumment nût fûrbas. — Etteliche verblibent ouch also daz sù in der sùssekeit vallent in unrechte friheit; und in disem lust und bevindende so widerbôiget die nature uf sich selber mit behendekeit und besitzt sich selber do, darzû daz der menseche geneiget ist vor allen dingen, 5 und verlot sich uf daz gewar werden; und ist do rechte also ich han gehôret von artzoten, daz den lûten bôse were daz sù vil artzote hettent: wo die nature bevindet der helfe, so verlot sù sich daruf und lat sich darnider und rastet und duncket das sù rehte helffe habe, und enwûrket nût also flisseckliche also sù sus tete; und also so sù unsicher ist aller helffe, so wirbet sù und 10 wûrcket sù und hilffet ir selber. Sehent, vil liben kinder, wie behendeckliche slichet dise widerboigende vergiftige nature in alle ding und sùchet ire raste und ir gemach, noch tusent werbe me in den geistlichen, wan den menschen duncket zûhant, also er diser lust und dis sunderlichen ungewonlichen gûtes in ime bevindet, so verlet er sich deruf und dunket sich deste sicherre, und 15 enwûreckent nût also flissecklichen noch also getruwelichen, und wurt alzûhant so zart und so verwenet, und duncket in er mûge nût geliden oder gewûrcken also vor und mûsse rechte sich in raste halten. Und also der vigent daz siht daz der menseche darnider lit, so kummet er denne und gûsset darin valsche sùssekeit, umbe daz der menseche verblibe und in also behalte in der un- 20 rechter rasten. — Wie sùllent wir tûn? Sùllent wir diser sùssekeit entlôffen und sù vertriben? Nein, in keine wise nût; wir sùllent sù mit grosser dangberkeit nemen und mit demûtekeit Gotte wider uftragen, und dancken und loben Got grôslich darumb und bekennen ir in uns alzûmole unwûrdig, und sùllent rechte tûn also ein frisch geselle, der wenig hat und hungerig und 25 turstig ist und zu löffende hat, und der zû ime spreche, kunde er vier milen gelôffen, ime wurde wol zû essende und wurde ime sin kropf wol gefûllet, er wurt so fro und strag und gemeit und löffet zehen milen; rechte also sol dirre menseche tûn den Got also sterket und spiset mit sime göttelichen troste und bevindende, der sol vil me tûn úber daz er vormoles tet, me minnen, me 30 dancken und me loben und leben vil me denne e, und sol sich also vil me ufichten in hertzeklicher begerunge und in brinnender minne, und also verzern daz men ime noch me goben schuldig were, merre goben, merre trostes, merre

1. legen 88. u. alle die 88. 5. daz f. Druck. 10. so vor sù f. 88.
 10 f. wûrket sù und wûrket 88. 12. biegende 88. a. die d. 88. 13. m. ist es i. d. g.
 lûten w. 88. den menschen 88, der menseche S. 14. d. also z. a. 88. 20. blibe 88.
 21. rastunge 88. 24. und uns bek. ir gantz unw. Druck. 25. frischer 88. 26. u. d. denne
 z. 88. 27. k. vil w. 88. 28. u. so starg u. so g. daz er wol lieffe z. 88. 30. d. das
 e. 88. 30. min. und m. 91. 32. bevindender 88. 33. werde 88. 91. merre (3mal)
 mere 88.

bevindendes. Rechte also ein mensche wolte gon zû dem babeste und wil ime bringen einen gulden, und der babest gienge ime engegene und gap ime hundert tusent pfunt goldes wider, und aber und aber ie mer also dicke er ime einen guldin bûtte, rechte also geschilt diseme menschen, also dicke er
 5 sich mit dangnemekeit zû Gotte keret; also dicke also er Gotte sich erbûtet mit minnen und mit dangnemekeit, so löffet ime Got engegen mit hundert tusent werbe also vil merre goben und genoden, merre trostes in eime ieglichen ougenblicke. Und alsus wurt uns die süssekeit ein helffe, ein leitunge zû Gotte und zû merem gûte. Wir sülent sù bruchen und nût gebruchen.
 10 Gelicher wise der varen wolte uf eime karriche, mere er bruchet in nût, er neme sinen nutz dran und nût wollust, also sol man an den goben Gotz nût me nemen denne den nutz und an Gotte alleine wólde. — Vor diseme schaden warnet uns sant Peter und sprichet daz wir sülent sin nüchtern und wachen, und warnet uns daz wir nût entsloffent in disem gevólende, wanne der do
 15 sloffet, der ist also er halb tot si, und enhet kein eigen werg. Wir sülent uns rechte erwackern und wacker sin und nüchtern. Der nüchterliche mensche der tût sin werg lieplichen und weckerlichen und vernunfteklichen. Also sprichet sant Peter: ‘fratres sobrii, brüder sint nüchtern und wachent, wanne der widerwertige vigent get umbe also ein grinender lowe und sùchet das er
 20 úch verslinde, darumbe widerstant ime stergliche mit dem gelouben’. Vil lieben kint, nût ensint also slefferig noch trege, noch enrastent nût in allem dem daz nût luter Got enist, sunder sehent flissecliche umb úch mit dem liehte der redelicheit unde nement uwer selbes dicke war und Gottes in úch in einer minnender begerunge. Nu enmóchtent doch die minnenden jungern
 25 unsers herren in der lustlichen gegenwertikeit unsers herren nût bliben, solte in der heilige geist werden. ‘Si abiero, es si denne’, sprach er, ‘daz ich von úch vare, so enwurt úch der heilige geist nût, der tróster, der heilige geist’. Die heiligen jungern worent also gar besessen von innan und von ussen mit der gegenwertikeit unsers herren Jhesu Cristi, und also erfüllet alzûmole alle
 30 ire winkel, hertze, sele, sinne, krefte, indewendig und ussewendig, daz daz besessen uz müste und abe müste, soltent sù zû dem woren geistlichen indewendigen troste komen. Diz müste in abgesnitten werden, wie sur und wie bitter es in iemer wurde, soltent sù iemer fúrbas kumen; sù werent anders

1. zu der mit bevindendes beginnenden Zeile der Abschr.:] ‘91 stimmt mit 88’. Die hier beginnende Klammer schließt bei der mit wólde anhebenden Zeile, unten Z. 12. Rechter wise a. 88. wolte i. 88. 2. gebe 88. 3. a. also i. 88. 4. d. also e. 88. 6. mit vor dangn. f. 88. 10. karren, der br. ju nit zû lust, sunder zû nutz, dz ist, er Druck. 11. den f. 88. 12. wollust Druck. 13. wachen] wacker 88. 15. entsloffet 88. als ob er 88. 19. zu der mit vigent beginnenden Zeile:] ‘91 stimmt mit 88’; die Klammer dann geschlossen bei der mit in der lustlichen beginnenden Zeile, unten Z. 25. grinender 88. 20. stercklichen 88. 21. sint 88. n. also t. 88. 25 f. s. ehte i. 88. 26. Si abiero f. 88. 28. ussenan 88.

zûmole verbliben in dem nidersten und in den sinnen. Nu obe es úber die sinne kummet, so kummet es in die úbersten krefte, in die vernúnftigen krefte, do wurt es vil edellicher und vil wunnenklicher empfangen; danne kummet es in den indewendigen grunt, in das verborgen des geistes, und do hat dise sússekeit alleine rechte eigen stat und wurt do werlichen und wislichen 5 empfangen, und aldo wurt alleine der mensche in diser nûchterkeit wacker. — Nu spricht sant Peter: 'ir súllent sin wacker in dem gebette, wanne der widerwertige viant löffet umbe also ein *lágende lowe*'. Weles gebett meinet nu sancte Peter? meinet er daz gebet des mundes, daz etteliche lúte gebet heissent, also sú vil selter uzlesent? Nein, daz enmeinet er nût, sunder er meinde daz 10 gebet von dem unser herre Jhesus Cristus sprach, daz daz wore gebet were und die woren anbetter, die bettent in dem geiste und in der worheit. Die heiligen und die meister sprachent, daz gebet si ein ufgang des gemútes in Got, mere lesen und gebet des mundes daz dienet zû disem ettewenne, und also verre mag es lóbelich sin; also min kappe und min kleider, das enbin ich 15 nût, aber sú dienet mir, also dienet alles gebet des mundes, daz dienet ettewaz zû dem woren gebette, es enist es aber nût, sunder do mûs der geist und daz gemúte unmittelichen in Got gon; daz ist alleine dis wesen des woren gebettes und anders nût. Daz dis gemúte ge mit minnen in, in inniger begerunge, in einem demütigen underwurffe under Got, das ist dis wore gebet 20 alleine. One alleine geistliche und geordente und geprúfete lúte, die sint verbunden zû iren ziten und des mundes gebet; sunder alle usserliche gebet ensint so andechtig nût, so minnenkliche nût so daz heilge pater noster, daz leret uns der oberste meister Cristus und sprach selber; daz dienet allernehest zû dem woren wesentlichen gebette, das ist ein himmelsch gebet. — Man spricht 25 und meinet dis eigenliche on underlos in dem himmel dis wore gebet, das ein worer ufgang ist in Gotte, das treit rechte das gemúte zûmole uf, also das Got in der worheit múge eigentliche ingon in daz luterste, in das innigste, in daz edelste, in den innerlichsten grunt, do wore einikeit alleine ist, von dem sancte Augustinus spricht das die sele habe in ir ein verborgen appetgrunde, 30 daz enhabe mit der zit noch mit aller diser welte nût zû tûnde, und es ist verre úberhaben úber das teil das dem licham leben und bewegunge git. In dem edeln wunneclichen abgrunde do in dem himmelischen riche, dar sich

1. zu der mit sinnen beginnenden Zeile:] '91 stimmt mit 88'. Die hier anhebende Klammer ist geschlossen bei der mit ist in gotte beginnenden Zeile, unten Z. 27. ebe 91.
 3. d. so k. 88. 4. g. und in die verborgenheit 88. d. so h. 88. 5. r. ein e. 88.
 6. aldo] da 88. 8. lúgender 88, lögenge S; dazu: 'Sic' S. was
 11. von dem] das 88. 18. dis] daz 88. 19. ge] gange 88. 24. spr.
 es s. Druck. 26. gewore 88. 29. inrelichesten 88. 30. abgrunde 88. 91. 32. erhaben 88.
 zu das nach teil:] 'Cod. 88, das corrig. durch: do es dem'. dem] des 91. 33. edelsten
 wunneclichsten 88. heimlichen 88. 91.

die süssekeit in versencket von der wir gesprochen hant, do ist ir stat ewek-
lichen, und do wurt der mensche so stille und so wesentlich und so gesast und
 me abgescheiden und me ingezogen und mere ufgerichtet in merre luterkeit
 und lidekeit, und me gelossen in allen dingen, wanne Got ist selber gegen-
 5 wertig in daz edel rich komen und wurket do und wonet do und richset do;
 und daz mag dem ersten nüt gelichen, wanne er gewinnet rechte ein zûmole
 göttelich leben, und versmiltzet der geist hie alzûmole und inzündet ime selber
 in allen dingen und wurt ingezogen in das heisse fûr der minnen, die selber
 Got ist wesentlichen und natûrlich. Und us disem gont sù denne hernider in
 10 alle die not der heiligen cristenheit und gont denne mit heiligem gebette und
 begerunge in alles daz do Got fûr wil gebetten han und fûr ire frûnt, und
 gont alles in die sûnder und in daz fegefûr, und gont alle umbe rat schaffen
 in aller minnen in eins iegelichen menschen not in der heiligen cristenheit,
 doch nüt also daz sù bittent fûr ver Metzen und Cûntzen, sunder in einer
 15 einvaltigen wislichen wisen; also ich úch all hie vor mir sehe sitzen mit eime
angesicht, also zúhent sù als mit in in, in daz selbe abgrunde, in den selben
minnenglût und in ein anschöwelichen wisen und widersehent aber wider in
 der minnen abgrunde, in der minnen glût und rastent do; und denne aber so
 dôwent sù in daz minnenkliche heisse fûr, und aber hernider uf alle die in
 20 nôten sint in der heiligen cristenheit, und aber wider in das minnenkliche
 dunster stille rasten in dem abgrunde. Alsus gont sù uz und in, und blibent
 doch allewegent-inne in dem minneclichen stillen abgrunde, do ist ir wesen
 und ir leben, in dem ist ôch alles ir wûrcken und ir bewegen; man vindet
 ouch nüt an in, wo man sù vindet, denne ein göttelich leben; ir gelesse, ir
 25 tûn, ir wise ist zûmole göttelich. Dis sint edele menschen und sint nützelich
aller der heiligen cristenheit, unde allen menschen sint sù besserlich und Gotte
lôbelich und allen menschen trôstlich; sù wonent in Gotte und Got wonet in
 in; wo sù sint, man sol sù loben. Daz wir daz alle müssent ervolgen, daz
 helffe uns Got. Amen.

3. in] und 88. merre] mer 88. 3 f. zu lut. u. lid.:] 'Cod. 88 corrigirt: luter und lidig'.
 5. richet 88. 91. 7. entzündet 88. 91. 9. us] usser 88. 91. 12. sunde 88.
 al umbe 88. 14. ver] frö 88, fro 91. u. fûr C. 88. 91. 15. alle hie 88. 17. wider-
 sehende 88. 91. 21. dunsternisse 88. 91. 23. ôch f. 91. 25. t. und i. 88. 91.
 27. m. gar t. 88. 91. 28. a. sament m. 88. 91.

25: s. Nr. 60^e

(nach der Engelberger Handschrift).

26.

Repleti sunt omnes spiritu sancto et ceperunt loqui.

Die andere uzlegunge von den pfingesten seit wie sich der mensche mûs sammelen zû ime selben und sich insliessen von allen usseren dingen, das der heilige geist stat vinde, die er ouch selber bereiten mûs und empfanglich machen.

‘Sú sint alle erfüllet mit dem heiligen geiste und begudent zû sprechende die grossen ding Gottes’. Dis ist der minnenkliche tag das der heilige geist wart gesant den heiligen jungern und allen den die mit in vereinigt warent, in fûrigen zungen, do der minnenkliche schatz wider gegeben wart der in dem paradise verlorn waz von des viendes rate und von menschlicher krankheit, der ist hûte uf disen tag wider gegeben. Dise wise waz ussendig wunderlich, on daz indewendige hie inne verborgen und beslossen waz, das waz allen vernunft und allen sinnen und allen creaturen unbekentlich und unbegriffenlich und unsprechenlich. Der heilige geist der ist ein also unbegriffenlich gros wunnecliche unmasse, daz alle die grösse und einige vernunft in bildelicher wisen nût begriffen mag, das enist nût herwider, himmelrich noch erterich und alles das man do inne begriffen mag daz enist nût herwieder, alle creaturen mitenander zûmole die sint nût also der allerminneste gegen alle der welte, noch tusent werbe und sunder einige begrif so sint minre alle creaturen wider dem minneste das man von dem heiligen geiste gedencken mag; und darumb, wo der heilige geist empfangen sol werden, do mûs er selber die stat bereiten unde die empfanglichkeit selber machen mit ime selber und empfangen ouch sich selber. Das unsprechenliche abegrunde Gottes das mûs sins selbes stat und der empfanglichkeit sin und der creaturen. Dis hus wart alzûmole erfüllet. Got fûllet alzûmole; war Got kummet, do fûllet er alle die empfanglichkeit und alle die winkel der selen alzûmole. — Die jungern wurdent alle erfüllet mit dem heiligen geiste. Hie ist zû merckende weles die gelegenheit werent die dise jungern

zu der Nummer:] ‘Cod. 89 u. 91, n° 20’. zu Z. 1:] ‘Act. 2, 4’. 8. zu der mit jungern beginnenden Zeile der Abschr.:] ‘91 stimmt mit 88’. Die hier anhebende Klammer ist geschlossen bei der mit Der heilige beginnenden Zeile, unten Z. 13. 9. vereinet 88. furinen 88. 14. u. gar unspr. 88. 15. grosses 88. 16. unnm. daz d. 88. zu einige:] ‘Cod. 88, corrig. eigen’. 16 f. zu das bis herwider:] ‘Ib. corrig.: gegen disem ist nût glich wenne’ [88]. 17. noch] und 88. 18. daz bis herwieder f. 88. 91. vor alle steht und 88. 91. 19. zu der allerminneste:] ‘Ib. [88] corrig.: die aller minste creatur’. 20. eigene begriffe 91. 20 f. man uf sú ged. 91. 25. u. ouch d. 88. 91.

hettent die alsus erfüllet wurdent, und ein ieglich mensche haben sol: sú
worent versamnet und worent inbeslossen, und sú sassent stille do in der
heilige geist gesant wart. Diser minneclicher heiliger geist der wurt eime
ieglichen menschen also dicke und also manig werbe, also sich der mensche
5 mit aller kraft kert von allen creaturen und keret sich zû Gotte; in dem-
selben ougenblicke wan der mensche dis tût, so kummet der heilige geist
alzûhant mit allem sime husrate und erfüllet alzûhant alle die winkele und
den grunt; und also herwiderumb in dem selben ougenblicke und in dem nû
10 selber oder welicher kunne die creaturen sint, so alzûhant so flûhet der heilige
geist und gat enweg mit allem sime richtûme und allen sime schatze. War
der mensche sich kert on in Got und usser Gotte, der mensche meint sich
selber also in allen dingen. — Dis hus wart zûmole erfüllet do die jungern
sassent. Dis hus meint die heilige kirche in eime sinne, die ein wonehus
15 Gottes ist; in eime andern sinne so meint es einen ieglichen menschen in dem
der heilige geist wonet. Also, also vil wonungen und kammeren sint in eime
huse, also sint in dem menschen vil krefte und sinne unde wûrckunge; in alle
dise kummet er mit sunderlicher wisen. Also er kummet, so trucket und
reisset und neiget er den menschen und wûrket und erlûchtet in. Aber dis
20 inkummendes und inwûrckendes werdent alle menschen nût gelich gewar; ouch
wie er doch ist in allen gûten menschen, doch wer sin werg bevinden sol und
sin bisin gefûlen und smacken mag oder wil, der mûs sich samenen zûtz ime
selber und sliessen sich in von allen ussern dingen und geben dem heiligen
geiste stat in ime zû wûrkende in rastende und in stillen. Denne so wurt der
25 mensche allererste gewar und offenbart sich der heilige geist in ime; also vil
me also sich der mensche darzû ergit von stunden zû stunden, so wurt er
es me und me gewar und uffenbart, alleine er in dem ersten zûmole wurde
gegeben. — Die jungern warent in beslossen umb die vorhte der juden. O
minnenklicher Got, wie vil tusent werbe merre not were nu dem menschen zû
30 fliehende und sich inzûsliessende vor den leiden juden, die allenthalben sint an
allen enden, und alle die husere und winkele vol sint! Eya lieben kinder,
hûtent úch vor disen alzû schedelichen juden, die úch Got und götteliche

2. gesament 88. ingeslossen 88. 6. kunt 88. 7. alzumole alle 88. 9. zu
das:] 'Cod. 88, corrig.: so'. 10. zu kunne:] 'Ib. [88] corrig.: leige'. 11 ff. zu der stelle
War bis dingen, die in Klammern gesetzt ist:] 'Ib. [88] Das eingekl. ist durchgestrichen'.
12. usser] in busen 91. 13 f. j. inne s. 91. 18. d. ding k. 88. 91. 21. ist f. 88.
m. wonet d. 88. 22. zu gefûlen:] 'Cod. 88, corrig.: befinden'. mag oder f. 88. 91.
zûtz] zû 88. 91. 23. besliessen 88. zu allen:] 'Ib. [88] beigeschr.: wisen und von allen'.
24. rasten 88. 27. und uffenbart f. 88. 91 (vgl. o. Z. 25). wurde] wurt 88. 91. 29. mer 88.
notdurft 88. 91. 30. fliehen 88. 31. zu der mit winkele beginnenden Zeile:] '91 stimmt
mit 88'. Die hier anhebende Klammer ist geschlossen bei der mit nût me beginnenden Zeile,
unten S. 105, 3.

heimlichkeit und daz minnenkliche gewar werden des heiligen geistes und götteliches trostes wellent úch benemen; das tût úch tusent valt nôter dan in tete; wanne die giene enmôhtent in nût me getûn wan den lip benemen, aber dise benement úch Got und uwer sele und ewiges leben; dise fliehent und sliessent úch in und lossent uwer schedelich uzlöffen sin; hütent úch vor den 5 ursachen, vor der geselleschaft und kurtzewile der worte, der werg, der wisen; hütent úch, sú sehent zû den venstern in; hütent úch, sú sint dem venster alzû nahe; anders sicher, ir verjagent und verlierent den heiligen geist alzû mole. So sprechent sú: 'nein, herre, min bichter sprach es enschat mir nût, ich enmeins nût úbel, ich mûs mich ergetzen und kurtzewile haben'. O minnen- 10 clicher Got, wie mag daz sin das daz luter minnenkliche, süsse, ewige, götteliche, geminnete gût, das dich daz weder enlustet noch dir ensmacket, und das die leidige verstôrende, verterbende, tótende, unsinnige creature, das du an der lust und genügede solt vinden und kurtzewile und fróiden und frieden, und vertribest daz edel luter gût daz dich geschaffen hat, und tribest uz dime 15 hertzen den minneclichen heilgen geist, der ein tróster ist und heisset, und daz dir das nût súlle schaden, daz ist iemer ein jamer. Kinder, fliehent aber nût die wisen seligen menschen den nût ensmacket wan Got und götteliche ding, die ein ware Got meinen hant in dem grunde; war die uswert gont, so blibent sú doch alle zit inne und heime, und die hant den heiligen geist und fride war 20 sú sich kerent. — Die jungern warent versamnet. Hie werdent wir geleret eine versamenunge aller unser krefte indewendig und ussewendig, das der heilige geist stat zu wúrckende vindet, wan er wúrcet wunderliche ding wo er stat vindet. Sú sassent ouch do der heilge geist kam. Also müst du in der worheit sitzen und in Gottes willen setzen alle creaturen, liep und leit, 25 wille und unwill; daz ist ein notrede allen geistlichen menschen; danvon heissent sú geistlich das sú mit Gotte einen willen hant und einformig sint und mit ime vereint. Aber do sint alle cristene menschen zû verbunden die behalten súllent werden, daz sú wider Gottes willen nût enwellent. Man froget obe alle geistliche lúte sint schuldig *collekomen zû sinde, alleine sú des 30 nût ensint schuldig*. 'Sú sint schuldig', sprach meister Thomas, 'zû lebende und zû ramende noch volkomenheit'. — Nu merke, der heilige geist git súben goben unde wúrcet in den goben súben werg, so er in den menschen kummet. Der

2. úch fehlt im Druck. valt] werbe 88. dan] wan 88. 3. gine môhtent 88.
 5. zu der mit schedelich beginnenden Zeile:] '91 stimmt mit 88'. Die hier anhebende Klammer
 ist geschlossen bei der mit obe alle beginnenden Zeile, unten Z. 30. den] disen 88. 6. u.
 und v. 88. Worten und der werken und ouch der wisen 88. 7. ú. wan s. sint den
 venstern 88. 9. So spr. s.] Sú sprechent 88. enschatet 88. 10. enweis nût úbels do
 inne 88. 12. dir f. 88. 13. verstórungē S, verstórende 88. t. und u. 88. 15. ver-
 tribet S; dazu: 'Cod. 88, corrig.: vertribest'. 18. n. anders e. 91. u. ouch g. 88. 19. uswert]
 ussewendig 88. 26. notdürftige r. 88. dannanvon 88. 28. do] so 88. 30. f. vollekomen
 zû sinde, alleine sú des nût ensint schuldig 88, f. S. 33. und wúrdikeit in 88.

goben drige bereitent den menschen zû dem ersten zû hoher und zû worer vollekomenheit, mere die andern viere die vollebringent den menschen, und wurt der mensche mit den vollemacht, indewendig und ussewendig, zû dem hõhsten, lutersten, verclaresten ende der woren vollekomenheit. — Die erste
 5 gobe, daz eine gõtteliche vorhte ist, daz ist ein sicher und ein gewerlicher anevang und ein weg zû dem allerhõhsten ende zû kummende, und ist ein sichere starke veste mure den menschen zû hûtende vor allen gebresten und hindernüsse und vor den schedelichen stricken; in den tieffen vellen tût sù
 10 in fliehen und tût rechte also ein wildes tier oder ein wilder vogel, daz schúhet oder snelleclichen flúhet von allen den die es fahen súllent oder begriffen wellent. Also daz Got der naturen das gegeben hat, also git der heilige geist allen den sinen dise minnecliche vorhte, domitte sù behüt werdent vor den hindernissen die sù von ime gehindern múgent. Das hat die vorhte von irs adels wegen, daz sù behütet vor der welte, vor dem vigende, vor dem
 15 menschen selber *und vor den wegen und wisen und werken do der mensche* sinen geistlichen Friden verlieren mag und innerliche raste, do Gottes stat inne ist in der worheit. Do flúhet alles, wan die nature enwil nût in dem mittele nu bliben also wilde. Antweder du múst dich Gotte zûmole ergeben, oder dich sin getrõsten das du in manige swere totsúnde vallest, du wellest
 20 oder enwellest. Dise wege flúhet die gõtteliche vorhte, wanne sù ist ein beginnen der wisheit, also der prophete sprach. — Hernoch so kummet ein ander gobe, daz ist die senftmütige miltekeit, die fûrt den menschen in einen hõhern grat zû der hõhsten gereitschaft, wan sù benimmet ime alle ungeordnete trurikeit und bandikeit, die ime die vorhte môhte insenden und in
 25 domitte niderwerffen; das richtet ime dise miltekeit uf und setzet den menschen in ein gõtteliche vertragsamekeit von innen und von ussen in allen dingen, und benimmet ime unwertsamkeit und hertmütikeit und alle bitterkeit in ime selber, und machet in sússemütig gegen sime nehsten in allen dingen, in worten und in werken, und machet in fridesam und gütlich in siner usse-
 30 wendiger wandelunge und gesast. Das stat alles noch in der vorhte wol, wan die swindekeit die verjaget und vertribet den heiligen geist zûmole. — Hernoch so kummet die dirte gobe, die den menschen noch hõher fûret. Also leitet der heilge geist ie den menschen usser einer in die andern, und doch get die eine ie merre und ie noher wege wanne die andere; die heisset die kunst. Kinder,
 35 hie wurt der mensche geleret wie er indewendig warnemen sol der manunge, der warnunge des heiligen geistes, wan, also unser herre Cristus sprach, so

4. h. und l. 88. 91. 5. daz vor ist] die 88. 7. allem 88. 9. inflieden S.
 12. den f. 88. 91. 14. s. ist b. 91. w. und v. 88. v. und ouch v. 88. 91. 15. und
 vor bis mensche 88, f. S. 17. flúhe 88, flúchet S (undeutlich). 17 f. das selb fleucht alles,
 wenn die schalckhaftig natur ingeet mit mittel vnd mit willen, es sey was das sey Druck.
 18. Entweder 88. 19. i. so m. 88. 91. 21. Hienoch 88. 23. bereitschaft 88. 91.
 31. geswindekeit 88. 33. einre 88.

wanne er kummet, er sol úch alle ding leren; das sint alle ding der der mensche bedarf; daz sint warnungen: 'húte dich do, daz mag dir dannan von kummen, und sprich des nút, entú des nút, engang dar nút!'; so manet er: 'halte dich also, wúrcke do und lo dich do und vertrag das!'. Er wil alles den geist ziehen úber den lip hoch und in sinen hohen adele úber alle ding, und daz 5 der licham hie in sinre wúrdekeit blibe und in tugende sich úbe und in arbeit und in versmehunge mit getult; ein iekliches wil er haben in daz sine, und hernach so wil er sú dan in tusentvaltiger hoher wúrdikeit vereinen sunder alle vorhte. — Die diser kunst volgent und diser goben, die leitet sú in die vierde gobe, die heisset götteliche stercke. O kinder, welich ein hóhe 10 úberedel gobe ist dise! Hie fúrt rechte der heilige geist den menschen zúmole úber menschliche wise und krankkeit und vorhte; usser diser goben wúrcketent die heiligen marteler daz sú frólichen den tot littent durch Got. In diser goben wurt der mensche so grosmütig daz er gerne aller menschen werg wúrketete und alle ding litte, also sant Paulus sprach: 'ich vermag alle ding in 15 dem der mich do stercket'. Also in diseme envórhтет der mensche noch fúr noch wasser, dot noch nút, und sprichet er mit sancte Paulus: 'noch hunger noch turst noch principatus enmag mich gehindern von der minnen'. Hie wurt der mensche also starg daz er nút alleine nút ein totsúnde entete, ja e danne er sinen Got erzurnde mit einer tegelichen sünden mit mütwillen und fur- 20 dachtes, er wolte e lieber sterben. Das sprechent die heiligen daz der mensche lieber sterben solte, aber das lasse ich nu ligen; aber do enist enkein zwifel an, der mensche solte e lieber sterben e denne er eine totsúnde wolte tún wider Got mit willen und mit wissende. In diser goben vermag der mensche wunderliche ding. Nu wissest, wenne der heilige geist kummet in den 25 menschen, so bringet er alle wege mit ime grosse minne und lieht und smag und trost, wanne er heisset der tróster. Also der torechte mensche dis geware wurt, so vellet er heruf mit lust, und genúget in und minnet den lust und got also von dem woren grunde; aber also tút der wise mensche nút in disen goben, und kert er zúmole in disen ursprung, er tringet durch alle goben und 30 genade in verklerte lúterunge, und ensiht weder uf dis weder uf das, danne

1. er sol úch] so sol úch er sú[?] 88, so sol er sú 91. die der 88. 3. n. und eng. 88. 6. werklicheit 88, wirklicheit 91. 7. versmahtikeit 88. 91. 10. ein hóhe f. 88. 91. 11. dis 88. 91. 15 ff. zu der mit ich vermag beginnenden Zeile:] '91 stimmt mit 88'. Die hier anhebende Klammer schließt bei der mit ein totsúnde beginnenden Zeile, unten Z. 19. 16 f. m. weder f. n. w. weder den t. 88. 17. er f. 88. noch vor hunger] weder 88. 18. mag 88. von] an 88. 19. dete 88. danne f. 88. 20 f. fúrdachtes] mit verdohteme múte 88. 21 ff. zu der mit die heiligen beginnenden Zeile:] 'id.' Die Klammer geht bis zur Zeile weder uf usw., unten Z. 31. der vor mensche] ein 88. 26. wegent 88. gesmag 88. 28. u. mit genugede u. 88. minnet 88, nimmet S. 30. und] so 88. disen] den 88. 31. in 88, und S. weder noch dis] noch 88.

108 blos uf Got on allen zůval. — Hernoch kummet die fůnfte gobe, daz ist der rat;
und diser goben bedarf der mensche harte wol, wanne nu wil ime Got alles das
 nemen daz er ime hiervor gap, und wil in rechte uf sich selber wisen und wil
 sehen und daz der mensche ouch sehe was und welich er si und wie er sich
 5 hie inne halten kunne. Hie wurt er rechte zů grunde gelossen, das er enweis
 von Gotte noch von genoden noch von troste noch von allem dem das er ie
 gewan oder ie einig gůt mensche, das wurt ime hie zůmole verborgen und
 benomen. In diseme ist dem menschen grosse not diser goben, daz er von
 disem rate kunne sich halten also Got von ime wil; und übermizt diser goben
 10 so lert der mensche gelossenheit und sterben und sich ergeben den gruwelichen
verborgenen urteiln Gottes und den weuen des beröbendes des edeln lutern
gůtes an dem alle sin heil, fröide und trost gelit. Do wurt der mensche
beröbet sin selbes in rechter worer gelossenheit und versincket in den grunt
des göttelichen willen, nůt in diseme armůte und blosheit zů stande ein
 15 wochen oder ein manot, mere, obe Got wil, tusent jor oder eweklichen, oder,
obe in Got ein ewigen hellebrant wolte haben in ewiger pinen, daz er sich
darin zů grunde gelossen kan: kinder, dis were gelossenheit. Es were ein
 klein ding und nůt daz man tusent welte liesse, herwider, und was ein klein
 ding und ein nůt herwider daz die heiligen ir leben liessent, wanne sů hattent
 20 Gottes trost so gros von innen daz sů es fůr ein gespötte nament und frölichen
sturbent mit wunnen, und was ein nůt herwider; sunder Gottes enberen und
darben, das ist verre über alle ding. Und dan so stot darzů in dem menschen
uf alles daz unglůcke und bekorunge und gebreste die hie vormoles über-
wunden warent, die vehtent in nu an und in der allerswersten wisen, vil me
 25 denne do man zůmole dinne waz. Hie lat er sich in und lidet es also lange
also Got wil, wanne wenne der mensche im selber gelassen wurt, dan so
enblibet er niemer ein stunde in ime do, so ist nu dis nu das, sus und also, das
můs er alles liden unde lassen sich zů grunde darinne. Warumb wenent ir
 das zů sant Peter gesprochen wart das er sůben werbe sůbentzig werbe solte
 30 vergeben? wanne in dem lassende zů ime selber so ist er so krang, nůt alleine
sůbentzig werbe sůben werbe, sunder tusend werbe und one zal, und naht und
tag, und also dicke wurt ime vergeben also dicke er ehte widerkert und den
uzval bekennet. Das ist ein edel gůt ding das men ehte den uzval bekennet
 und kummet ie wider zů Gotte. Kinder, in diseme und in alleme můs man

1. blösliehen 88. 2. und 88, in S Druck. 4. zu der mit welich beginnenden Zeile:]
 '91 stimmt mit 88'. Die Klammer reicht bis zu der Zeile daz sů usw., unten Z. 20. welich]
 wie daz 88. 6. v. den gen. 88. 7. ie ein e. 88. m. wart d. 91. 10. e. denne d. 88.
 11. wewen 88, wegen S. 12. h. und f. 88. 14. diser armut 88. 16. in] sů 88.
 ewiger 88. 18. her-] hie 88. 19. her-] hie 88. 27. so] von 88. nu vor das] und
 88. 91. 29. w. und sůb. 88. 91. 32. ehte f. 88. 91. 33 f. zu Das — gotte (eingeklammert):]
 'Cod. 88, das eingeklammerte fehlt'.

sich lassen und volgen dem rate, und lassen und úbertretten alle ding und keren in den ursprung wider in, in den grunt und in Gottes willen. Kinder, mit den ersten drin goben was man wol ein heilig gút mensche, mer in disem hindersten wurt man zúmole himmelsch und göttelich, und in diser gelassenheit so setzet rechte der mensche sinen fús in das ewige leben, und noch diser pin 5 so enkummet er niemer in keine pin noch helle noch liden, und daz ist unmúgeliich das Got disen menschen iemer gelasse; also wenig also sich selber Got mag gelassen, also mag er dise gelassen, wan sù habent sich im gelassen und haltent sich an daz eine und an den ursprung. Noch denne das alle pine und alles daz liden aller der welte uf sù viele, sù enachtetent es nüt noch 10 enschat in zúmole nüt, wan es ist irme gemúte ein weide, und ein himmelrich hant sù in allen dingen, und in dem ist ir wandelunge und ir wonunge. Sù endúrffent nüt me denne daz sù den andern fús den sù noch hie habent in der zit, noch in ziehent, so sint sù sunder alle mittele in dem ewigen leben, es ist itzent mit in angefangen und sol eweklichen weren. — Hernoch so kumment 15 denne die sehsten und die súbenden goben, daz ist verstentnisse und smackende wisheit; dise zwo goben die fúrent den menschen rechte alzúmole in in den grunt, úber menschliche wise in daz götteliche abgrunde, do Got sich selber bekennet und verstat sich selber und smacket sin selbes wisheit und wesentlicheit. In dem abgrunde verlúret sich der geist so tief und in so grundeloser 20 wisen das er von ime selber nüt enweis, er enweis do noch wort noch wise, noch smacken noch fúlen, bekennen noch minnen, danne es ist alles ein luter blos einvaltig Got, ein unsprechenliches abgrunde, ein wesen, ein geist; von genaden git Got dem geisté daz das er ist von naturen, und hat dem geiste 25 do geeiniget das namelose formelose wiselose wesen; do múß Got in dem geiste alle sine werg wúrken, bekennen, minnen, loben und gebruchen, und ist der geist lidig in einer gotlidender wisen. Von diseme mag man also wenig gesprechen wie es do get, also man von göttelicheme wesen gesprechen mag noch ouch verstan, wan es ist allen geschaffenen verstentnissen, engelen und menschen, zú hoch von naturen und ouch von genaden. Alsus fúrt der heilige 30 geist alle die die ime die stat bereitent daz er sù erfüllen mag, und die in huswurt lassent sin und die ime volgent. O kinder, wie gerne und wie úbergerne móhtent wir herumb uns selber und alle ding lossen und volgetent

1. zu der mit lassent beginnenden Zeile:] '91 stimmt mit 88'. Die Klammer ist nicht geschlossen. lassent und úbertrettent S, lassen und úbertretten 88. 6. kummet 88. p. weder in liden noch in hellen u. 88. 11. enschadete 88. 13. embedurffent 88. 15. weren f. 91. hienoch so kunt 88. 16. sehste und ouch die subende gobe 88. 17. die f. 88. zumole 88. 18. do] daz 91. 21. do noch] weder 88. 91. 22. noch vor smacken] weder 88. 91. zu fúelen:] 'Cod. 88, corrig.: befinden'. minnen] die minnen 88. 23. bloser einvaltiger 88. 30. Alsus] so 88.

diseme süßen geiste, der also hûte ist gegeben und alle tage und alle stunde wurt gegeben allen den die sin enpfenglich sint. Das wir nu in alle enpfohen müssent in der edelsten wisen, des gunne uns Got. Amen.

27.

Dixit Jhesus discipulis suis: qui non intrat per hostium.

5 Die dirte uzlegunge von den pfingesten seit wie die schof müssent ingon durch die túr in den schofstal, das betútet Got luterliche meinen und nût des unseren, one alle annemmenlicheit, und wie wir ouch nieman sóllent urteilen in keinen sinen wisen.

Unser herre Jhesus sprach zû sinen geminneten jungern: 'fúrwar sage 10 ich úch: so wer nût in engot durch die túre in das schafhus, sunder klimmet uf anderswo, der ist ein diep, ein morder; der aber ingat durch die túr, der ist ein hirt der schaffe, dem tût der torwerter uf und die schaf hórent sine stimme, und die eigenen schaf heischet er nemelichen und fûrt sú us; und also 15 bekennent sine stimme; keime frómden volgent sú nût noch, von dem ilent und fliehent sú, wanne sú bekennent sinre stimmen nût'. Dis bispiel sprach Jhesus zû sinen jungern, mere sú enbekanten es nût; do sprach er: 'ich sage úch in der worheit, ich bin die túr der schaffe, sunder wie vil der ander kummen ist, sú sint alle diebe und mórdere, und die schaf enhant sú nût gehórt; ich bin 20 die túre, wer durch mich inget, der wurt behalten und get in und us unde sol weide vinden; mer der diep der enkummet nût denne das er stele und mórdere und verliese; und ich bin komen darumb daz sú lebet vollekomenlich'. Dis sint die wort unsers lieben herren, also sant Johannes schribet. — Unser herre sprach, er si ein túr des schafstalles. Welich ist nu diser schafstal, dis schaf- 25 hus, do Cristus ein túr an ist? Das ist daz vetterliche hertze; in dem und von dem ist rechte Cristus ein minnenliche túre, die uns das minnenkliche hertze hat rechte entslossen und ufgeton daz allen menschen fúr beslossen was. In diseme schafhus ist ein versammenunge aller heiligen. Der scheffer daz ist daz ewige wort; die túr daz ist Cristus menscheit; die schaf dis huses daz 30 nemen wir nu das das sint die menschlichen selen; alleine ouch engelsche

1. alle vor stunde f. 88. zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91, no 21. zu Z. 4:] 'Joh. 10, 1 et seq.' 9. f. so s. 88. 10. so f. 88. in nach nût f. 88. 11. d. und e. 88. 91. 22 ff. zu der mit daz sú beginnenden Zeile:] '91 stimmt mit 88'. Die Klammer reicht bis zu der Zeile versammenunge usw., unten Z. 28. lebet] leben sülent 88, l. sullen 91. 23. a. sú s. 88. 91. 24. sprach] spricht 88. 27. fúr] vor 88. 29. daz vor nemen f. 88. 30. das eine das f. 88.

nature hörent in disen stal; und in dis minnekliche hus hat das ewige wort allen vernünftigen creaturen weg gegeben und ist der gerechte güte scheffer dis huses. Aber der hostiarius, der torwerter dis huses, daz ist der heilige geist, wanne also sancte Ambrosius und öch Jheronimus sprach das alle worheit die verstanden wurt und gesprochen, daz kummet alles von dem 5 heiligen geiste. Wie der heilige geist dez menschen hertze reisset, neiget und tribet und jaget on underlos, danyon hant wir in disen pffingesttagen gesprochen, und des hant die wol ein wor bevinden die zû in selber sint gekert. O wie minneklichen und lieplichen er dise tûre entslûsset, dis vetterlich hertze, und on underlos uftût allen den verborgenen schatz und die 10 heimelicheit und den richtûm dis huses! Do enist noch enmag nieman vone gedennen noch verston wie offene und wie gereit und wie enpfenglich und wie tûrstende Got ist und engegen löffende in eime ieglichen ögenblicke und in einre ieglicher stunde. O kinder, wie wurt dem lieplichen inladen und manen und sinre begerungen gröslichen entbliben, und das zûkomen ime un- 15 zellichen dicke frefelichen versaget! In *dem bûch Hester* stet geschriben daz der kûnig Aswerus die kûnigin *Vasti* zû einem mole lût und ir enbot daz sû zû ime keme; do er in sime hochgezit waz und sû enkam nût, darumbe versemehete und verwarf er sû ewelichen niemer zûtz ime zû kommende, niemer fûr sin antlitze, und erwelte ein ander, *die hies Hester*, an ire stat. O lieben 20 kinder, wie manige manunge und ladunge wurt versaget so dem heiligen geiste selber, und mit allen creaturen dem also entbliben und widerstanden wurt; war uns Got wil haben, so wellent wir ie ein anders. — Diser torwerter heischet us die eigenen schaf, und heischet sû ouch der scheffer und leit sû, der do ist das ewige wort des vatters, der heischet und leit sû nemmelichen 25 us, und er get in vor und sû volgent ime noch. Diser scheffer der leit und heischet die eigenen schaf: war? dar er wonet; er gat in vor das sû ime volgent: war? in das schafhus, des vatters hertze, do ist sin wonunge, sin sin, sin rasten. Aber alle die dar kummen süllent, die müssent gan durch die tûre die Cristus ist nach siner menscheit. Das sint die eigenen schaf die des iren 30 nût ensûchent noch enmeinent in enkeinre wisen, und meinent und sûchent alleine Got luterlichen und blöslichen in ime selber, und nût anders danne sin ere und willen, nût darzû. Diesen get er vor und sû volgent ime noch und nût

2. i. dis d. 88. 3. hostiarius der f. 88. 4. zu der mit Ambrosius beginnenden Zeile:] '91 stimmt mit 88'. Die Klammer reicht bis an den Schluss der Predigt. öch f. 88. 7. dannanvon 88. 9f. vetterlichen 88. 10. herzen 91. 11. Da von kan niemand noch mag Druck. 12. bereit 88. 14. einer 88. 15. siner 88. 16. zu In—Hester] In der kunige bûche S; dazu: 'Cod. 88, corrig.: in dem bûch Hester'. 17. Vasti] Hester S; dazu: 'Ib. [88] corrig.: Vasti; corrig.: Vasti 91'. 19. zûtz f. 88. 20. antlit 88. die hies Hester] swester S; dazu: 'Ib. [88] corrig.: die hies Hester, Hester 91'. lieben f. 88. 21. manunge und f. 88. gejjaget 88. so mit dem S. 22. dem] den 88. 25. leitet 88. 26. leitet 88. 27. war dar er] wo er hin 88. 28. sin sin f. 88. 31. keiner 88. 33. w. und n. 88.

envolgent sú keime frömden, von dem fliehent sú und ilent von dem, aber diseme
 volgent sú, wanne sú bekennent sine stimme. — Wanne nu Cristus sprach
 selber daz er die túre were in der worheit, und wie vil ir anderswo ingingent
 danne durch dise túre, die werent alle diebe und mórder, weles sint nu dise
 5 diebe? Daz sint alle die in irre natúrlicher behendikeit irre vernunft stant
 und domitte ingant, und nút Got blos und luterlichen enmeinent und dem
 minnelichen bilde unsers herren Jhesu Cristi nút volgent in demütiger
 gelossenheit und sich selber verwerffent und fúr gebrestenlich und kleine
 habent; dise die gant zú einer unrechten túren in. Wer ist diser diep der do
 10 stilet? das ist, ein böse verborgen angel ist in dem menschen, ein leit ougen-
 schalk, das ist ein annemlicheit unde eine valsehe nimlicheit, die alle ding an
sich trucken wil, das sú begriffen mag an Gotte und an den creaturen, ie wil
sú zúslahen mit eigenschaft und wil das sin; und duncket sú ie út von ir
selber, so hat sú út geton; und so wil sú lust, trost, smacken und fúlen
 15 haben und wil also gros sin, also heilige, also selig, und bekennen und wissen,
sú wil ie út sin und sich iemer nút verlieren. Dis ist der diep der in
 túfelscher wisen zúslíchet und benimmet Gotte sin ere und dem menschen alle
 worheit und sú vollekomenheit beröbet. O kinder, kinder, welichen grossen
 schaden tüt diser diep in dem menschen, me danne alle die diebe ie getatent
 20 die ie erhangen wurdent in der zit! O nement dez in úch war und sehent fúr
 úch und hütent úch! — Weles nu der mórder si do Cristus von sprach? das ist
 ein unsagelich urteil, das stet in dem menschen, des sint vil menschen vol; daz
 stat rechte in der naturen das der mensche alles einen andern wil berichten
 und kan sich selber dicke berichten nút, also vol ist er urteiles; der spricht
 25 ime ze vil und der ze kleine; der isset ime ze vil und der ze wenig; der
 weinet zú viel, der ze wenig; dis ist mit allen dingen, dis mordige urteil, und
dem volget denne vernúten in dem hertzen und in dem grunde, und ettewenne
brichet es ouch uz an dem gelasse unde ouch an den worten, und mórdet
einen andern mit der selben wunden domitte er ist gewunt, und bringet ime ein
 30 böse urteil ouch in und mórdet ouch den nehsten uf den daz dis urteil vellet,
in dem daz ers höret. Was weistu dines nehsten grunt? was weistu Gottes
 willen an ime oder durch welichen weg das Got ime gerüffet oder geladet
 habe? Und die werge di wiltu noch dime houbete richten und regieren und
 wilt Gottes willen mórden und mit dime valschen urteile berichten? Diser

4. danne] wand 88. 5. b. und i. 88, b. und in i. 91. 8. u. sich ouch f. g. 88.
 gebrestelichen 88. 10. b. und v. 88. ist f. 88. leidiger 88. 13. dunket 88,
 dunkent S. 14. hat 88, hant S. 15. s. und a. 88. h. und a. 88. 17. túfellicher 88.
 19. diser] der 88 (diser 91). danne] wenne 88. 19f. diebe ie getatent die f. 88 (91 wie 89).
 22. d. do st. 88. 23. einen 88, einem S. 24. enkan 88. nút berichten 88. 25f. der
 weinet — wenig f. 88. 26. diseme mordigen urteile 88. 29. gewundet 88. ime ein]
 eime sin 88. 32. welen 88.

mörder tût also unbegriffenlichen grossen schaden under geistlichen lûten, und gedenckent nût daz der liebe Got sprach: 'du ensolt nût urteilen, obe du nût wilt verurteilt werden; also du uzmisses, also sol dir wider gemessen werden'. Man ensolte enkein ding urteilen daz nût totsûnde enwere. Stûnde der mensche in dem puntten das er ie urteilen solte und mûste, daz solte der 5 heilige geist durch in tûn, daz solte sin mit stunden und mit staten und senftmûteklichen und demûteklichen, und nût slahen zehen wunden do man eine heilet, und nût rûffende noch ungestûmeklichen, sunder minneklichen und mit getult. So wo dis nût enist, do ist man in dem vinsternisse und nût in dem woren liechte. Lieben kinder, nement úwer selbes war unde urteilent úch 10 selber, und wisse, alle die tage die du iemer gelebest, so treistu an dime halse ein nature vol sûnden, und darumb urteile dich und la dinen nehsten mit Gotte geworden und Got mit ime geworden, ob du iemer in dis minnekliche schafhus denckest zû komende; und wisse, úber also manigen menschen du dich erhebest mit dime urteile und vernûtende, under also manigen soltu getrucket 15 werden. — Also nu der mensche sich zû ime selber keret mit diseme mörder und wil sich selber urteilen in eime flissigen tieffen innerlichen warnemende sin selbes, so vindet diser morder den diep in dem grunde verborgen ligen, daz ist die unrechte annemlicheit, wie der mensche dem geiste hat verstolen und noch stilt Got und genade und den schatz dem geiste alzûmole, do der wore 20 richtûm inne verborgen lit. So wurt diser diep dem mörder gemeldet und gerûget das er disen schaden tû, und wurt von ime gevangen und von ime getötet, und geschehe nu, also etwenne geschehen ist, daz ir ieklicher den andern stach und daz sú alle bede tot bliben: o kinder, kunde dis geschehen daz der mörder ouch mit dem diebe tot blibe, das were ein selig wunnen- 25 kliches ding, daz alle urteile stúrbe und viele alzûmole in Got, in Gottes urteile, in Gottes willen, in Gottes grunt, wie, wo und wenne er wolte. Kinder, hie were wor wesentlich friede, do der diep und der mörder alle bede tot werent; dise werent selig und gingent in daz minnenkliche schafhus zû der rechten túren in, und dem tete der torwerter uf und liesse in rechte in in daz 30 vetterliche abgrunde, und do gienge er allewege in und uz und fûnde allewege volle weide; er versúnke mit unsprechenlicher weide in der gotheit und gienge mit minnen us an die heilige vergöttete minnenkliche menschheit in voller weiden und wunnen, und wurt an ime vollebracht das unser herre anderswo sprach durch den propheten Johel: 'ich sol mine schaf weiden und sol sú lassen 35

Dieser
Mordfall

1. alzu 88. under S 91, sunder 88. 3. a. so s. 91. 8. e. wunden heilen
solt u. 88. rûffen 88. 11. wissest 88. dime S 91, dem 88. 12. d. so u. 88.
d. selber u. 91. 16. zu mörder:] 'Cod. 88, corrig.: morden'. 17. in S 91, mit 88.
18. morder f. 88. ligende 88. 21. vermeldet 88. 23. g. das n. 88. i. ein i. 88.
24. und (vor daz) f. 88. k. und k. 88. 28. ein worer wesentlicher 88. do] so 88.
31. allerwegent 88. 34. würde 88. 35. zu Johel:] 'Cod. 88, corrig.: Ezechiel'; vgl. Ezech. 34, 13 ff.

rüwen, da wurt würcken und rasten eins, und uf den hohen bergen von Israhel sol ich sú führen an die grünen krüter an der vetterlichen weide, ich sol die minen fütren'. Diser minneklicher edeler scheffer, das ewige wort, der get danne sinen geminneten schaffen vor, und sú volgent ime und nüt
 5 keime frömden, und darumb wurt in ouch mit voller massen gegeben das edel türe minnekliche füter, daz ist das sú desselben gebruchent und nützent und selig sint des Got selig ist eweklichen. Das uns dis allen geschehe, des günne uns Got. Amen.

28.

Dise nehesten nochgonden zwo bredigen von der heiligen
 10 trivaltikeit sint genommen in sancte Johans ewangelio von irme hochgezit, usser den worten die Cristus sprach: 'das wir wissent, daz sagent wir, unde das wir sehent, daz bezúgent wir'.

In illo tempore erat homo ex phariseis.

Die erste uslegung von der trivaltikeit seit das ein iegelich mensche
 15 müß haben zwene gezügen, glich und ungelich, sol er zû dem edelen ende kummen, und dozû gehört vil töde, das men neme in leide lieb und in sure süsse.

Dis ist der minnekliche tag daz man beget die heilige wunnenkliche
 hochwürdige drivaltikeit. Alle hochgezit bitzehir die dis jor lang sint
 20 gewesen, sú sint welicher kunne sú werent, daz sint alle sament gewesen also blümen wider der frucht und hant alle zû diseme gedienet, wan dis ist daz ende und der lon der arbeit, und ich kan nüt gedencken mit was kunne worten man hievon múge gesprochen, wan es ist über alle wort und wise und übertriffet unsprechenlichen über alle verstentnisse engele und menschen;
 25 tusent werbe me wenne des obersten seraphins verstentnisse übertriffet eins esels verstentnisse, unsprechenlichen vil me übertriffet dis alle verstentnisse und sinne, und darumb also sant Dyonisius sprach: 'alles daz man hievon gesprochen mag, daz enhat nüt worheit an ime, sunder es ist gelicher gelogen denne warheit'. — Nu kumment etliche unwissende lüte und geborent rechte
 30 also obe sú es rehte durchsehen habent, und sagent also herlichen dervon do

2. der S 91, die 88. 3. Diser] der 88. m. und e. 91. 5. keine S,
 keineme 91. zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91, no 22'. 11 f. Joh. 3, 11. zu Z. 13:]
 'Joh. 3, 1 et seq.' 18 ff. zu der ganzen Predigt:] '91 stimmt mit 88'. 20. weler 88.
 26. m. so ú. 88. 28. mer gleych der lügen Druck. 29. unwissenhafte 88. 30. rehte f. 88.

alle creaturen nüt von gesprechen kunnent. Eya lieben kinder, nüt underwindent úch zû hoher wisheit, also sant Paulus sprach, und lant die hohen pfaffen darnoch studieren und disputieren, und in der unkunst müssent sú wol mit urlöbe stammelen umb der heiligen kirchen willen, obe sú in not keme mit ketzern; aber daz si úch verboten. — Nu sprach Cristus hûte in dem 5 ewangelio: 'das wir wissent, daz sagent wir, und daz wir sehent, das zügen wir'. Kinder, dis enweis nieman noch enhat gesehen denne Cristus nach siner göttlicher naturen, und darumb so múgent wir herzû nüt kummen dan durch den gezúgen Jhesum Cristum. Er ist gewesen ein gezúg zweier wege, daz ist gelich und ungelich mit sinen obersten und nidersten kreften; und wemme 10 diser gezúgen einer bristet, der mag zû deme edeln ende nüt kummen. Dise gezúge sint rechte also zwo gewestern und louffent one underlos sament an einen menschen; nüt das er einen weg fúrge und den andern darnoch, sunder sú súllent mit einander sin, daz man sich in dem gelichen bereit vinde gegen dem ungelichen, und daz man sich in dem ungelichen gelich gehalten kunne und 15 neme in leide liep und in sur süsse. Kinder, dise gelicheit enmag nüt sin in dem ussern menschen noch in der nature, aber man mag wole werden gelich. Kinder, es mûs manig bitter tot uf die nature vallen usswendig in diseme ungelicheme; ouch sint wir Gotte also manigen tot schuldig, dem ieklicheme antwurtet ein wunnenklich göttlich leben, obe wir es wole warnement. 20 Kinder, dise lebene und dise tôde und alle ding der uns gebristet, der möhten wir ervolgen mit innigem gebette des geistes, und das dicke und krefteklichen. Der verklerte geist der minnet und meinert gelich und ungelich in eime gelicheme gemûte; vil menschen woltent Gotte gerne volgen, also es in dem gelichen stünde, mere also es in das ungeliche vellet, so kerent sú zûhant 25 wider. Nu ist doch dis ungeliche vil fruchtberer, nützer und besser wan daz geliche, dis bringet die wesenden worheit; das geliche ist der blûmen und das ungeliche ist die frucht; das geliche ist ein dienst dem ungelichen und get ime vor, es hilfet und stercket zû der búrden des ungelichen. Aber hie inne wurdt der mensche in der worheit geboren. Dis bringet die frucht nüt, dis geliche, 30 also vil also es herzû dienet; nieman wil Got in diseme minnen noch meinen, sunder er wurdt rechte in diseme gehasset. Daz enist nüt das gezúge Jhesu Cristi, wanne er ist der slange den Moyses ufhieng in der wústenunge, den alle die an mústent sehen die gesunt woltent werden; disen súllent wir ansehen und nemen sin gezúg und volgen deme mit warem armûte unsers 35 geistes und mit grundeloser gelossenheit und mit búrnender minnen, und liden

3. u. so m. 88. 4. urlop 88. 6. gesehent das bezugent 88. 10. gelicheit und ungelicheit 88. 11. gebristet 88. 12. zúsamem 88. 13. den andern 88, der ander S. 14. bereitet 88. 15. u. gar gelichen k. 88. 16. mag 88. 17. wol vom genaden w. wesentlich gleych mit vngleych Druck. 19. ieglichen 88. 21. der m.] das m. Druck. 27. dis] daz 88. die wesender (r nicht ganz deutl.) S, das wesen der Druck. 31. hiezû 88. 32. Daz] der 88. das] der 88. 33. wustunge 88. 34. an sehen mustent 88. 35. m. dem waren a. 88.

bekorunge und anevachtung indewendig und ussewendig und getrenge in
 geiste und in naturen, von den lüten und von dem fleische, von dem vigende.
 Und werent die bekorunge enweg und alle úberwunden, man solte sú herwider
 laden und bitten sú das sú wider kement und das sú abeschúrtent den rust
 5 den sú hie vormoles do gemaht hattent in den bôsen tagen, unde dannan
 tragen den sú dargetragen hattent. Das ist wol múglich daz ein edel luter
verklert mensche, daz in die sünden me ansehent und sú bas bekennet und
sich in ime erbildet in gevóllicher und bewegenlicher wisen, in fleische und
in blúte, wanne ein grop gros súnder der enmitten in der sünden ist; und
 10 diser mensche stat hie mitte in grosser bitterkeit und ist ein vollekomen
mensche, und diser gat hiemitte in daz ewige leben, und der ander get in den
ewigen tot und ist ein bôse ungereht mensche und enweis von der bekorunge
nút. — Weles ist die sache daz also gros underscheid enzwúschent disen zwein
 menschen ist, die beide mit der sünde verbildet sint, allein doch gar die wise
 15 ungelich si? Der gúte lidet sich darinne durch Got, und der ist luterlichen sin
 grunt, sine meinunge, und nimmet von deme gelich und ungelich und lot sich
 do inne Gotte; aber der bôse enmeinet Got nút und vellet in die sünde sunder
 bekorungen; und wie Got mit ime tût, so solte ie ein anders sin; môhte er
 grosse ding haben sunder kost und arbeit und ime nút sur enwurde, daz neme
 20 er wol. O kinder, waz môhte úch gewerden obe ir Got luterlichen minnetent
 und meindent! Dis môhte úch nút geschaden, obe joch alle die túfele die in
 der hellen sint, mit aller irre bosheit flissent durch uwer lip und durch uwer
 sele, durch uwer blút und durch uwer marg, die welt mit aller ire unflat, und
 daz wider uwer willen, es enschat úch ein har nút, es bereitet úch zú
 25 grossen gúte, so ir luterlichen und blôslichen Got meindent und anders nút
des uwer in keinre wisen, und sinen willen nement in gelich und ungelich. —
 Danvon sprach ouch Cristus in disem ewangelio: 'es si denne daz ir ander-
 werbe geboren werdent in dem geiste und in dem wasser, so enmúgent ir nút
 gan in daz ríche der himmele'. By dem geiste nimmet man dis geliche und
 30 bi dem wasser das ungeliche. Noch diseme ussewendigen groben ungelichen
so ist ein indewendiger edelre luter ungelich, und daz ungeliche wurt geboren
us dem ersten ungelichen. Der sich in diseme gewerlich hielte, in dem wurde
endecket und geoffenbaret eine erkentnisse des unsprechenlichen ungelichen,

2. und (vor von) f. 88. f. und v. 88. 3. alle f. 88. 4. herwider 88. das sú
 f. 88. rost 88. 5. hie f. 88. do f. 88. 7. sünde 88. bekennet S. 8. ime 88,
 in me S. gevóllelicher 88. und (vor bew.) f. 88. 9. grosser 88. 10. enmitten 88.
 11. d. der g. 88. 12. ungerehter 88. 13. unterscheide zwischen 88. 14. s. wie a. 91.
 15. g. der l. 88. do inē 88. zu Got] 'und der ist luterlichen fehlt; statt dessen: das ist
 von naturen'. 16. g. und alle s. 88. 17. inne] mitte in 88. b. der e. 88. 21. die
 (vor táf.) f. 88. 23. alle 91. 26. nemen S 91, neme 88. gelicheit und ungelicheit 88.
 27. dañanvon 88. 29. die gelicheit 88. 30. ussewendigen f. 88. 31. e und l. 88.

daz alle creaturen nüt ervolgen mügent mit enkeinre wise; denne ein gelutert
 geist in dem ussewendigen ungelichen der minnet und meinet me das ungeliche
 und smacket ime bas und vöilet und bevindet me do inne denne in allem dem
 gelichen do man zû komen mag oder verstan mag. Ie dis ungeliche ie
klerlicher und blöslicher und offenlicher bekant wurt, ie noherre und inner- 5
licher die glichheit geboren und drinne ervolget wurt. Dis ungeliche daz
 ensach nüt an der Lucifer do er sich wolte in daz geliche setzen, und danvon
 kam er in ein unsprechenliches ungelich und verlor alle gelicheit und niemer
 wider zû komende. Mer aber die minneklichen edelen engel die kertent und
 sohent an ir ungelich, und domitte sunkent sú in in ein unsprechenlich 10
 gelichheit. — O wie ein unsprechenliche frucht wurt geborn uz diseme grunde,
 do der verklerte geist mit disem ungelichen mit minnen insinket unde smiltzet
 in dem woren erkentnisse sins ungelichen, und do der geist einen überslag tete
 über sin vermügen in das götteliche abgrunde. Welich mensche sich denne
 wol vor geübet hat und sich gelütert hat in naturen und in geiste noch sime 15
 vermügende, do wurt ein minneclicher sunk, und also denne die nature das ire
 getüt und sú nüt fürbas enmag und sú uf ir hôhestes kummet, so kummet das
 götteliche abgrunde und lat do sine funken stieben in den geist, und von der
 kraft der übernatürlichen helffe so wurt der verklerte geluterte geist uz ime
 selber gezogen in ein sunderlich gelutert unsprechenlich gotmeinen. Die 20
 meinunge die ist obe dem ertriche, ja one alle masse, wanne dis ist in einer
 göttelichen kraft, und diser ker der ist obe aller verstentnisse und obe allen
 sinnen und wunderlich und ungedenglich; und alleine diser ker si verre obe
den andern allen, so hant die andern alle herzû gedienet und gefürdert, ein
ieglich güt wille und meinunge und begerunge, wort und werg, und ein ieglich 25
liden und swerheit. Disen ker den kundent alle engele und alle heiligen nüt
 gegeben, noch alles daz in himmelrich und ertrich ist, nüt gemachen, noch alle
 ding, sunder alleine daz götteliche abgrunde in aller sinre unmassen, wanne
 dis ist verre über alle creatürliche wise in einre göttelicher kraft verre über
 alle masse in eine götteliche unmasse. In diseme versinket der geluterte 30
 verklerte geist in daz götteliche vinsternisse, in ein stille swigen und in ein
 unbegriffenlicHEME und unsprechenlicHEME vereinen, und in diseme insinkende
 wurt verlorn alles gelich und ungelich, und in diseme abgrunde verlúret der
 geist sich selber und enweis von Gotte noch von ime selber noch gelich noch
 ungelich noch von nûte nüt, wan er ist gesuncken in Gottes einikeit und hat 35
 verlorn alle underscheide. Lieben kinder, so welich mensche dis bevinden wil,

2. me f. 88. 5. u. ouch b. 88. 5 f. noher i. 88. 6. doinne 88. 7 f. d. so
 k. 88. 9. Mer S 91, f. 88. 10. ir f. 88. d. so s. 88. ein (nach in) f. 88.
 15. vor geübet] für übel 88. 18. s. götlichen f. 88. und (vor von) f. 88. 19. luterre 88.
 20. gez. und ufgefurt 88. 22. a. der v. 88. 23. ungedenklichen 88. 25. ieglicher
 güter 88. 27. himmel noch in e. 88. 31 f. st. schw. vnd in ein vnsprechlich göttlich
 vereingung Druck. 34. s. und noch g. 91. noch] weder 88.

der müs allen creaturen und ime selber sterben und Gotte alleine luterlichen leben, und nüt in den sinnen enmüs er leben und nüt uzlounffen nu har nu dar, nu sus nu so, in manigvaltige manigvaltikeit und ussewendikeit; alleine es gûte werg schinent, so ist es diseme ein gros hindernisse danne alleine Gotte
 5 leben luterlichen in allen dingen und Got in allen dingen nemen und alle ding in ime. Alsus kummet man zû diser heiliger wunnenklicher hochgelobeter drivaltikeit, von der ich mich zu krank und zû snöde bekennen zû sprechende. Das uns dis allen geschehe, des helfe uns got. Amen.

29, 30 und 31: s. Nr. 60^{d. c. f.}
 (nach der Engelberger Handschrift).

32.

Scriptum est in Johanne: 'caro mea vere cibus est, sanguis
 10 meus vere est potus'.

Die dirte uzlegunge von dem sacramente seit von der wûrdikeit, von dem nutze und von der bereitshaft, mit vil hoher überswenckiger sinne, die alleine eime luterer, einfaltigen, lebelichen gelouben zûgehört.

'Min fleisch ist ein wore spise und min blüt ein gewore trang, und
 15 wer hievon trincket und isset, der sol eweklichen leben'. So der mensche ie merre genoden enpfohet, so er ie me schuldig ist, und so der mensche ie me dangnemekeit sol haben unde lop und ere und dienest. Nu sint alle übungen und alle goben und genoden ein weg und eine bereitung zû Gotte, das der mensche mitte zû Gotte kome und in Got; mer dise gobe die ist daz ende und
 20 der lon und ist Got selber sunder mittel und on allen underscheit, und git sich dem menschen alhie selber mit ime selber sunder mittel one alle gelichnisse, und vereinet sich alhie dem menschen alzûmole einvelteklichen und luterlichen; und dannanvon ist dis ein überminnenlich und ein überwesenliche gobe und hochgezit, die alle ding übertrifft. An dem heiligen grünen dunrestdage
 25 so mag man diseme nüt sin volle getûn, wanne die österlichen hochgezit kummet ime zû nohe, daz wir von unserre krankheit und sinre grosheit ime nüt getûn enkünnet, und darumbe so hat es die heilige kirche gebessert und hat es herwider gerüffet, daz wir nu mit aller kraft und minnen herin gerüffet

4. e. gar g. 88. 5. u. ouch a. 88. zu der Nummer vor Zl. 9:] 'Cod. 89 u. 91, no 26'. zu Z. 9 f.:] 'Ueber Joh. 6, 55'. 16. genoden] goben 88, gaben 91. 18. alle goben und f. 88. 19. bei der mit kome beginnenden Zeile:] '91 stimmt mit 88'. Die hier sich öffnende Klammer ist nirgend geschlossen. die (vor ist) f. 88. 20. git] vereinet 88. 28. es f. 88.

sint in daz wunderliche werg, anzûsehende mit alleme vermügende und sinnen und mit dangberem lobe und minnen, und verre darin úber das man vermag. Denne 'min fleisch ist ein gewore spise und min blût ist ein wares trang': die dis also ansehent mit den sinnen ussewendig also spise, trang, brotes und wines, die ensmackent noch enwissent nût von diser edelen fruht und von der 5 unsprechenlichen süssikeit die hie inne verborgen lit. Ander spise die der mensche nützet, die ist in ir selber tot und snóde und enpfohet leben in dem menschen und wurt in ime geedelt; mer dise edele spise die lebet und ist selber das wesen des lebendes, und alle die die von diser spisen gelabet und gespiset werdent, die lebet eweklichen, also unser herre selber spricht: 'der 10 min fleisch isset und min blût trinket, der lebet ewekliche'. — Do er dise rede sprach, do giengent vil siner frúnde hinder sich von ime und verstudent sinre rede nût und sprochent: 'wer mag dise rede gehóren?' Sú nament es mit den sinnen, in dem gingent sú von ime. Mere dise gobe ist verre úber alle sinne; hie ist der spiser und die spise ein. Nu were von diser hoher 15 wúrdekeit drú púntelin zû sagende: das eine von der úberedelre wúrdekeit diser spisen; das ander von dem grossen unbegriffen nutze den dis bringet mit wúrklichkeit den die sú enpfohent; das dirte weliche die bereitunge si die man herzû haben sol. Nu wil ich gerne hievon sagen also verre mir Got genade herzû git. Aber von disen hohen, wunderlichen, verborgenen, túren dingen so 20 enkan ich nût gedencken noch geprúfen mit welicher kunne worten daz man hievon muge gesprechen, das so unwortlichen ist und verre úber allen gedang und vernunft menschen und engelen und allen creaturen in himmele und in erden. Lieben kint, hettent wir nu einen zûmole rechten lutern indewendigen menschen, der werlichen innig were, der móhte hievon wissen in gefúlender, 25 smackender und in wesenlicher wisen, aber er enmóhte es nût zû worten bringen noch nieman dervon gesagen, noch er enkan es mit sinnen noch mit vernunft nût begriffen. Aber leider nu vindet man vil lúte in geistlichem schine, das sú allen iren lebetagen von irre kintheit untz uf ir alter alles uf in selber stont in sinnelicher wisen und in manigvaltiger wúrkunge uz eime in 30 das ander, nu her nu der; die enmógent von dem richtúme nût wissen noch múgent des túren edeln schatzes nût geschmacken noch gewar werden, wanne sú kunnent nût danne also sú in sinnelicher wisen enphohen. Mere die dis unwórtlichen und unbegriffenlichen adels súllent gewar werden in der worheit, die mússent sich halten abescheidelichen, lidelichen und eineklichen und innerlichen. Nu ensol man dis nût also verston also vil lúte wenent, das man dis nût múge haben, man músse alle ding begeben und lidig sin zûmole und músse rehte eine sunderliche wise herzû haben, und obe das nût mag gesin, so kerent

3. b. das i. 91. 14. in dem] und 88. sú f. 88. 17. unbegriffenlichen 88.
 20. hiezu 88. 22. muge] kunde 88. 24. zumole rechten 88, rechten zumole S.
 27. davon 88. 29. iren S. 31. nut S.

sú sich rehte abe und getröstent sich sin. Nein, liebes kint, nüt also; en-
 getröste dich sin nüt also lichteclichen, des allerbesten lutersten gütes, also
 eines dinges das nüt sin enmuge; wanne wiltu flis haben, so mahtu Got
 erkriegen und das edel luter güit in allen wisen und wesende do du inne bist.
 5 Aber du solt ein getruwelich flissig warnemen haben din selbes und ein ane-
 sehen und insehen in aller manigvaltikeit, in wisen, in werken, bi allen
 menschen, in tünde und in lassende, in ussewendiger übung sol daz aller
 meiste teil ingekert sin und fürbas jagen und ein insehen haben. Und aber
 also man lidig und müssig ist, danne sol man mit allen teilen und mit allen
 10 kreften und sinnen inne sin gesammet und füreinet und in den grunt ver-
 suncken sin. Kinder, von disem unsprechenlichem adel enist uns nüt mûglich
 zû sprechende noch enkunnet es mit nûte verston; und der uns einen
 menschen her satte der in sime natúrlichen adel stunde, in der luterkeit also
 Adam stunt in dem paradise, in der naturen sunder alle genade danne in
 15 blosser naturen, der selbe mensche were also klare und also luter und also
 wunnesam und vol genaden das enkein menschliche verstentnisse enmôhte die
 luterkeit nüt begriffen noch verston mit vernunft. — Und wie solte denne
 enkeine vernunft dis úberwesenliche abgrunde begriffen, do dise minnecliche
 lebende spise dem menschen wunderlichen wurt vereinet und in alzûmole in
 20 sich zûhet und in sich verwandelt, me wanne alle die einunge si die mensch-
 liche verstentnisse erdencken mag in alle und úber alle verwandelunge, verre
 me denne ein kleines tröpfelin wassers in eime fûder wines sich verliere und
 vereinet mag werden, oder der sunnen schin irme glaste, oder die sele dem
 libe, die einen menschen und ein wesen machent. Hie in diser vereinunge
 25 wurt der geist gezogen und erhaben úber alle sine krangheit und natúrlichkeit
 und ungelicheit, und wurt do gelutert und verklert und erhaben úber alle sine
 kraft und úber sich selber und sine wise, und alles sin wurken und sin wesen
 wurt mit Gotte durchgangen und wurt in eine götteliche wise gewiset und
 úberfûrt, und do wurt die geburt in der worheit geborn, und do verlúret der
 30 geist alle gelicheit und verflúset in götteliche einikeit, gelicher wise also das
 für wúrcket in daz holtz und benimmet ime die fúchtekeit, die grúnekeit und
 die grobekeit und machet es warmer und hitziger und gelicher. Also danne
 das holtz also lange der gelicheit neher kummet, so die ungelicheit me und me
 flúhet, so in einer sneller stunden so zûhet daz für die materie des holtzes abe
 35 und wurt ðch für und verlúret die materie beide ungelich und gelich und ist
 für worden und ist nüt me gelich, sunder ist eins mit dem fûre worden. In

6. u. ein i. 88. 7. und f. 88. ũ. s. S 91, ũ. also s. 88. 10. inne] inne-
 wendig 88. 20. vereinunge 91. 21. wandelunge 91. 25. und erhaben f. 88.
 26. geklert 88. 30. zu gelicheit:] 'Cod. 88, corrig.: ungelicheit'. göttelicher 91. 31. f.
 und ouch d. 88. 36. In] und 91.

einikeit verlúret man glicheit. Also rechte zúhet dise minnecliche spise den
 geist usser aller ungelicheit in gelicheit und den us gelicheit in ein götteliche
einikeit. Daz geschilt dem verklerten geist, der verlúrt ungelich und gelich.
 Dem die götteliche hitze in der minnen fúre alle fúchtekeit und gropheit und
 ungelicheit hette abgezogen, der verlúret sich in der gotheit in diser spisen, 5
 also unser herre ðch sprach zú sant Augustinus: 'ich bin ein spise grosser lúte,
 wahsse und is mich, und du solt mich nút verwandeln in dich, sunder du solt
zúmole verwandelt werden in mich'. — Ouch kinder, e dis geschilt in diser
 wisen, do mûs die nature maniges todes vor sterben, herzú gehört manig wilde
 wúste unbekant weg, do Got den menschen leitet und zúhet und leret in sterben. 10
 O kinder, wie ein edel frúhtber und ein wunderlich wunnenklich leben wurt
 geborn in sterbende! Ach wie ist es ein so edel grundelos luter gút, kúnnen
 sterben! Nu sehent ihr doch wol, lieben kinder, das die lipliche spise die wir
 essent, brot und win und das alles daz wir nützent, das mûs alles an ime
selber sterben und zúmole verwerden e danne es an unser nature gezogen und 15
 geeinigt werde, do gehóret manig tot zú, und mûs so gruntlich verderben und
 verwerden an ime selber e denne es in den magen kumme, und dann von
 nuwes verwerden e denne es zú dem hertzen und zú der lebern kumme und
 in das höbet und ein werde mit den sinnen und danne vernúnftig werde. So
 ist die spise also ungelich ir selber daz nie ouge so klar enwart noch so subtil 20
 noch kein sin der das begriffen möhte das daz eine spise were; jo, sú wurt so
 kleinlich das keine vernunft enkan vinden wie und wo die subtilkeit lige und
 wurke; man mag es wol gelouben, aber nút mit sinnen begriffen. Vil minre ist
daz zú begriffende und nachzúgonde wie der geist verwurt in göttelicher eini-
keit, do er sich also verlúret das enkeine vernunft darbi kan kúnnen obe ie 25
creature wart. Dis nemment tumbel affehte lúte fleischlichen und sprechent, sú
súllent gewandelt werden in götteliche nature, und das ist zúmole böse valsche
ketzerige. Von der allerhóhster innigester nehster einunge mit Gotte so ist
noch götteliche nature und sin wesen hoch und hoch úber alle hóhi, daz get in
ein götteliche abgrunde das nimmer keine creature und ouch keine enwurt. Nu 30
enist doch keine vernunft so scharpf die die wunderlichen wege der spisen
muge begriffen oder ouch den adel der naturen; und wie wiltu dem verborgen
abgrunde nohe kúnnen das dise edele spise wurket innerliche in demme
gelutersten geiste der fúrkert ist, noch denne das der arme usser mensche
trege und slefferig und ungefúget ist zú allen dingen. Es ist ein grundelos 35
ding; des lont uwer klaffen und uwer uzlegen und uwer disputieren hievon
sin; es ist in disem verklerten geiste indewendig in dem grunde verborgen in

1. man f. 91. gelicheit] manigvaltikeit 88. dise] die 88. 5. diser] der 88.
 6. ðch f. 88. 9f. w. und w. 88. 16. so] do 88. 20. s. worden d. 88. 21. b. oder
 gesehen 88. daz] es 88. 24f. e. und d. 88. 25. darzu 88. 30. u. o. k. f. Druck.
 31. vernunft] creature 88. 33. nohe] noch 88. 34. geluterten 88. 36. u. ouch u. d. 88.

Gotte. Also nu etliche lúte sich des tages zû drigen oder zû vier molen sich
 versammelen und edele gedencke habent und ir gebet getûnt und in wole get
 und trost und sússekeit vindent, so duncket sú es si rechte alles geton und sú
 sint rechte wol dran. Nein entruwen, kinder, es ist noch unmesseliche verre.
 5 Wir sint zû unmessigen grossen dingen geschaffen, geruffet und geladen, und
 nimmet das der getruwe Got sere und gróslíche fúr úbel von uns das wir uns
 mit also rechte cleinen dingen lossent genügen, wanne er ist nihtes also milte
 zu gebende und also bereit also sin selbes, und das ist in der hóhsten und in
 der edelsten wísen sin selbes vil und gróslíchen; und darumb solten wir in
 10 einer ieklichen goben rechte ufgetenet und gespannen werden mit allen unsern
 sinnen und kreften und hertzen und ginender begerunge und quelunge also noch
 Gotte selber, und do alles unser vermúgen libes und selen darzû uns dennen das
 uns mit núte minners genúgete, nút in sinnelicher biltlicher wísen, sunder in
 einer úbernatúrlicher wísen; alles gont dem góttelichen abgrunde noch, wanne
 15 man nie mer zû dem grunde kummen enmag so noch noch so hoch, man
múge noch vil hóher und neher kummen. O kinder, wie grossen unmessigen
 schaden túnt in vil menschen den dis alles blibet in den sinnen und in den
 nidersten kreften, und nement dis alles in gefúglicher wísen und verblibent
 alzúmole und wurt nút do us. Glicher wise also obe die lipliche spise blibe
 20 in dem magen und sich nút fúrbas ingetrúge noch mitte enteilte dem hertzen
 noch dem hóbte noch den glidern, die nature múste verderben und wurde do
 nút us, also túnt alle die menschen die Got nement in den nidersten kreften,
 in den sinnen und in dem gedancke und nút fúrbas; der enkummet niemer
 keines zû dem lutern gúte dar uns Got zû geruffet und geladen hat mit diser
 25 hoher edelre minneclícher spisen, dis gemúte werde denne mit allen kreften,
 den obern und den nidersten, Gotte zúmole zúgefüget und ime mit aller kraft
 erbotten verre úber alles vermúgen mit dem luterer einveltigen gelouben der
 lebende si, nút ein gedaht gemahlt geloube der in dem lebende nút enlúhtet.
 So wanne danne die gotheit Gottes das gesiht daz der mensche nút fúrbas
 30 enmag, so kummet sú und wúrket verbórgenlich, do die nature nút von enweis,
und fúret den menschen fúrbas verre úber nature und úber natúrliche wise. —
 Dise helffe die ist in diser wísen dem menschen aller gereitest und allereigenst
 und sicherlichst und bevintlichst in disem edeln wúrdigen sacramente, do sich
 Got zúmole wesentlichen und persönlichen und eigenlichen und werlichen git.
 35 Und darumbe alle menschen die minne und begerunge habent das sú zû der
 nehsten warheit gerne kement, die súllent sich halten also das sú zû diser
 lebendiger spisen dicke und zitlichent múgent gon; und die sich also vindent

2. versammelet S, versamenent 88. 3. sú (*hinter* und) f. 88. 4. s. noch r. 88.
 5. u. ouch gel. 88. 7. benugen 88. 11. quellungen 88. 12. uns] l. us oder uf? (R.).
 14. sunderlichen 91. 15. so noch f. S, ergänzt von R. 24. dar] do 88. 29. zu wanne:]
 'Cod. 88, corrig.: denne'. danne f. 88.

das sú einen fúrgang und ein merunge irre minnen dinne vindent und das nút ein unahtsamkeit drin envalle noch verkleinunge, so sú es denne ie dicker tûnt, so es besser und nützer ist. Dis sprichet sante Augustinus offenbar: 'o die dis zûnemen in *in* vindent und sin fúrgang und minne und begerunge darzû hant, ist es denne zû sunderlichen ziten wúrdig zû enpfohende, warumbe 5 enwere es nút alle tage wúrdig?' Wanne die wúrdikeit enkummet niemer noch niemer von menschlichen werken noch von verdiende, sunder von luterre genaden und von dem verdiende unsers herren Jhesu Christi, und flússet zûmole von Gotte an uns; mag das gesin einest des jores oder des monates oder der wuchen, warumb enwere nút die selbe genade alle tage, so es der edel 10 mensche begerte und er das sine darzû getete das er vermólte? Und wissent das ich allen begirlichen menschen die gerne zû irme besten kement, enkeinen sicheren, reissenden, kúrzern, nützern weg enweis, und getar es allen minen frúnden raten sicherlicht, so sú iemer vindent und das gewar werdent daz die erwúrdige vorhte nút abe ennimmet und die minne und andaht wahsse und 15 zûnemme. Núschet enberietet die materie also sere und also wol das sú zû fúre werde, also das sú nohe bi daz fúr gefúget werde und die werme me und ie me enpfohet, so enmag sú nút so nas noch so steinin noch so stehelin gesin, blibet sú darbi, das fúr ist ein wúrken drin und mache es ime gelich, oder es zúhet es zûmole in sich und machet es fúr oder materie die es enpfenglichen 20 ist. Also enist kein mensche so verkert noch so herte noch so nas von sünden und zûgeneiget zû gebresten, es si danne die welt oder die creature, wil er sich disem göttelichen fúre dicke mit gúter andaht und luterre meinunge nehen, und so er tût das er mag und denne ein inbiben hat bi disem fúre, sin dúrre, steinin, stehelin hertze mús warm, weich, fúrig und göttelich werden. 25 Es enist keine merre noch naher bereitunge *nút denne* Got selber ist. Also morne ein gros hochgezit solte sin und ich mich sere wolte derzû bereiten, die nehste und die hõhste bereitunge were das ich mit aller andaht húte den werden Got enpfinge in dem heiligen sacramente. Wie wolte ich mich bas bereiten und minnenklicher und heiliklicher und göttelicher zû enpfohende den 30 selber zû ime selber? Womitte woltestu ouch dine groben unvollekomenheit und dinen ungeistlichen fúralteten menschen und nature und sitten und wisen me vernúwen und widertõiffen und anderwerbe geben, danne in demme do du enpfohest den woren Gottes sun, sinen waren, lebenden, göttelichen, heiligen lichamen und sin heilig weschende reine machende blút, sine heilige sele, sinen 35 heiligen geist, sin minnendes hertz, sin ewige gotheit, sine zarte menscheit, sine heilige drivaltekeit und alles das er ist und hat und vermag? Und wie

3. offenberlichen 88. 4. in in 88 *Druck*, in S. finden *Druck*, vindet S. disen vorgang 88. 9. des (*vor mon.*) f. 88. 20. o. aber die m. 88. 22. geneiget 88. danne f. 88. 24. bibliben 88. disem] dem 88. 25. furin 88. 26. nút denne 88, mit deme S. 26 f. A. nu m. 88. 27. m gar s. 88. 32. u. und f. 88. 33. a. ouch g. 88.

mag man eime des minnesten versagen, so man ime des meisten versichert
 het? Welich gobe were dem zû gros zû gebende der sich selber alzûmole und
 gantzlichen gegeben hat? Sin wille enlit nût daran das er in der blosheit stet,
 sunder do an das er mit des menschen kinde si, also er selber spricht: 'min
 5 wille ist das ich wone mit dem menschen also in mime hertzen und selen'. —
 Kinder, dis han ich gesprochen alzûmole von der gnade Gottes, wan dis ist
 úber das die meistere hievon sprechent, das beste das ich gelesen han. Sancte
 Thomas spricht: 'alle die gnade die unser herre Jhesus Cristus aller der welte
 brahte do er mensche wart, die bringet er eime ieglichen menschen mit sime
 10 heiligen lichamen, und alle die fruht die man nam an sime heiligen tode und
 an sinre urstende und an siner uffart, die verklerunge und die selikeit sines
 heiligen lichamen und sinre heiligen selen und sinre gotheit, daz bringet er als
 eime ieglichen menschen'. Er nennet als das hie inne das men gedencken mag.
 Nu nement ein grop gelichnisse weltliche lúte die kein ding ennement denne
 15 noch sinnlicher wisen. Were ein geweltiger keiser, des alle die schetze, her-
 schaft, richeit, schönheit, kunst und alle genúge aller menschen und aller
 creaturen were, nach allem wunsche und in aller wisen daz kein hertze
 erdencken mag, und neme derselbe herre den aller ussetzigesten menschen mit
 blotern und stinkende, blint und lam, und fúreinde sich alzûmole mit demselben
 20 menschen, das die einunge also ein wurde das er sin hertze, sin hõbet, sin
 hende, sine fússe und alles das er were indewendig und usswendig liesse alzû-
 mole fliessen in des armen menschen lichamen, also das alle sine gelieder dis
 keisers werent, das were ein wunderliche und alzûgrosse minne; noch tusent-
 werbe und sunder aller begriffenlicheit ist dise einunge mere und ist õch die
 25 minne merre sunder alle mosse. Von der fruht were nu fúrbas zû sagende,
 und dis ist nût geseit wider demme das es sin solte. Bitten wir unsern lieben
 herren, was an uns gebristet, das er das an uns vollebringe. Amen.

2. und f. 88. 3. Sin *Druck*, Min S. w. der lit 88. 12. als] alles 88. 13. als]
 alles 88. 16. genugede 88. 19. und (*vor stink.*) f. 88. 21. al-] alles 88. 24. alle 88.
 begriffenheit 91.

33.

Caro mea vere est cibus et sanguis meus vere est potus.

Die vierde usselegunge von dem sacramente seit von den stonden und fließenden hindernissen die den menschen tûnt verbliben, das er die fruht nût enpfohet, und nennet ir vil onderscheidenliche weles tegeliche sünden sint eine grosser danne die andere.

‘Min fleisch ist eine spise und min blût ein gewor trang.’ Also ich gestern sprach das ich ettewas wolte sagen also von der wûrdekeit, alleine das niemañ kan getûn, und von dem nutze und von der bereitunge hie herzû, das leste stücke blibet ouch úber. Alleine alle dise uns zû úberswenkig sint, doch so rotent wirs eins teil, also wir do sprachent das sante Thomas sprichet, das alle die verklerunge und die genade und selikeit die unser herre Jhesus Cristus aller der welte hatte braht an sinre menscheit, lebende und tote und lidende und urstende und uffart, das er alzûmole eime ieglichen menschen bringe mit sime heiligen licham, so mag men enkeine genade erdencken der enkein mensche begeren mag, die do inne nût begriffen und beslossen exist. 15 Gedenke wie tieffe, wie hohe und wie innerlich du iemer wilt, wanne alle die úbunge die der mensche von siner eigenre kraft mag geúben, die ensint nût wider diseme, wanne die múgent götteliche sin, aber dis ist Got selber, unde alhie wurt der verklerte mensche in Got gewandelt, und also er zû sancte Augustinus sprach, selber unser herre: ‘nût ich in dich, sunder du zûmole in 20 mich’. Was du wilt zûmole oder begeren maht, gebresten úberwinden, genade unde tugende gewinnen, trost, liep, das vindestu alhie, obe du rehte súchen wilt. Hette ein mensche gelebet hundert jor und hette alle tage hundert oder túsant totsúnden geton, und gebe ime Got einen gantzen woren ker von den sünden zû gonde, und ginge domitte mit dem kere zû dem heiligen sacramente, 25 so were das also ein klein ding unserme herren, in diser hoher edelre goben alle die sünde in eime ougenblicke zû vergebende, also ein stúppe von diner hant zû blosende, und der ker môhte so krefftecliche sin, alle pine und bússe ginge mit abe, und môhtest ein gros heilige werden. — Es ist eine gúte gewonheit zû Kólle das man gerne das heilige sacramente enpfohet, aber es wurt gar 30 ungelich genummen; die einen nement es sacramentlich und nût geistlichent noch seliklichent; das sint die die es nement mit totsúnden, die nement es also

zu der Nummer:] ‘Cod. 89 u. 91, no 27.’ zu Z. 1:] ‘Über Joh. 6, 55’. 6. beim Beginn der Predigt:] ‘91 stimmt mit 88, ausgenommen das am Rand beigeschriebene’. Die hier beginnende Klammer ist nirgend geschlossen. zu eine:] ‘Cod. 88, beigeschr.: gewore’. 9. zu dise:] ‘Ib. [88] beigeschr.: dinge’. 10. l. teils? 13. e. das a. 88. 14. fronlicham 88. 15. und] noch 88. 17. eigenre f. 88. 19. a. so w. 88. verwandelt 88. 21. zûmole f. 88. 26. ein also 88. 27. gestúppe 88. 32. mit] in 88.

Judas. Die andern nement es sacramentliche und ouch geistliche in ire selen, sú enpfohent doch wenig genode und frucht und trostes dannanvon; das sint die die mit vil tegelichen sünden und unbereit und unandechtig es enpfohent. Die dirten die enpfohent es mit grosser heilger frucht und unmessigem nutze. Die 5 vierden die nement diz sacramente geistlichent, sunder sacramente; das sint güte luterre hertzen die dis heiligen sacramentes begerent und in nüt also zû der zit werden enmag; die enpfohent die genade des sacramentes villiht me denne die es sacramentlichen enpfohent, darnoch das ir begerunge und ir meinunge ist. Und dis mag ein güt mensche hundert werbe des tages alsus 10 nemen, er si wo er si, siech oder gesunt. Alleine man es sacramentlichent enkeine wise me sol nemen denne des tages ein mol, on alsus geistlichent, so mag man es mit unmessiger genaden und frucht nemen mit heiliger begerunge und andaht. Wanne manig mensche allezit daz sacramente wol enpfohet, in sinre sele und in dem ewigen lebende sol er es wol gebruchen, obe ime Got 15 des gan das er ane totsünden funden wurt; doch der minneclichen uzflüsse und der unzellicher genoden die hie gegeben werdent, die enwerdent ime niemer, wanne sú blibent uf der bezeichnunge usswendig und enkummet nüt in den grunt und gont mit vil vil tegelichen sünden, und lewedlichen gont si der unde genodelos gont sú dannan, und sú blibent itel und werkelos und kalt 20 und fûrblibent alzûmole von der grossen hindernisse wegen. — Weles sint nu die eigenen hindernisse die dem menschen disen unsprechenlichen schaden tûnt, das *inen* dis túren schatzes nüt enwurt der himmel und ertrich erfüllet in richeit, und alle itel und wan dobi blibent, also ir alle tage wol sehent an manigen menschen? Dis súllent ir mercken. Es sint tegeliche gebresten die die minne- 25 hitze in irme werke erkaltent und das hertze zerströwent und andaht vertribent und hinderent, und den heiligen trost benimment und vertribent und Got ime unheimelichen und frômde machent. Alleine sú nüt die gnode gerwe tötent in dem wesende, so tûnt sú doch disen schaden und gebent grossen gefüg und nehe und neigunge die genade zû verlierende und in totsünden zû 30 vallende, ouch wie sú doch tegeliche sint. Nu dise tegelichen hindernisse die sint zweierleige, dise gebresten: *die einen das sint stande* gebresten, die andern daz sint fliessende gebresten; dise alle bede hinderent disen seligen influz der genaden des heiligen sacramentes. Den underscheit verstont: die gestandenen gebresten die sint etteliche hinderent gröslichen, das ist das der mensche 35 ist mit willen und wissende besessen mit den creaturen und verhenget das

1 f. s. aber s. 88. 3. u. ouch unb. 88. unandechteklichen 88. 4. die (vor enpf.) f. 88. 6 f. zu und —sacramentes:] 'Das eingeklammerte fehlt in Cod. 88, steht aber in 89 (fehlt in 91).' 17. enkomt 88, enkummet S. 21. t. und disen grossen schaden tunt d. 91. 22. inen 91, man S. dis] des 88. 23. wane 88, wanne S. manigeme 91. 24. i. gar eben m. 88. 31. zu dise gebresten:] 'Cod. 88, durchgestr. und corrig. durch: die eine das sind stande gebresten.' die—stande fehlt S (89. 91). 35. u. mit w. 88.

mit minnen und genügede, sú sint welicher kunne in ertriche daz sú sint, lebende oder tot, der Got nüt ein ware sache enist. Kinder, alles daz do der mensche sinneliche genügede an sūchet oder minnet, das ist alles tegeliche sūnde, und etteliche ist also gros das man lihte zehen jor oder vil me darumb sol búrnen in dem fegefúre. Nu dise gebresten stont also 5 das der mensche die creaturen und dise genügede nüt durch Got wil lossen, und die creature besitzt die stat Gottes in ime, also das Got nütz do gewonen noch gewúrken enmag. Dis mús der mensche prüfen was do in ime si, er mag es ouch selber sin in eigener unordenunge uf sine moge oder uf sine spuntzieren. Ach kinder, der gebreste ist nu leider so 10 gemeine, wie ein iegliches vil gewunne und gewinnet unde samelet und haltent und sint so karg! Das túnt geistliche lúte und ander lúte, nieman engenüget, iederman gedencket wie er vil gesament, und so buwent sú grosse húser und molent die mit affenheit, und der in ziehent sú wunder und iren sinnen lust, so sint es denne die silberin trinckevás und denne die gezierde, und sint 15 denne die kleider und die gerihte, und wellent in allen disen dingen lust haben und gesehen sin, und vestent rechte die steten tegelichen sūnden mit iren sinnelichen gelústen fúr sich und in sich, und ist in ettewenne leit das sú ir so wenig habent, und sūchent frúntschaft und kurtzewile und lihtvertikeit, do sú Got weder ensūchent noch enmeinent noch envindent. Ach kinder, 20 wie nahe sippe sind dise dem mordigen schaden der totsūnden indewendig und ussewendig! E man es gedencket oder geprüfet, so ist man in manige gesuncken. Kinder, dis sint die standen hindernisse da ieder mensche mitte vaste get, der eine mit dem andern, zú dem heiligen lichamen unsers herren Jhesu Cristi, und wil ein iegliches doch sine wise halten und diser dinge 25 enkeines lossen und enbevindet Gottes noch sins trostes nüt, des lossent sú wol sin und kerent und haltent sich an ir ding, an die creaturen, und verblibent also viertzig oder fúnftzig jor in geistlichem schine; und wissent es ist grosse sorge obe sú iemer behalten werdent, wanne ir grunt ist gewennet und wissenliche verstricket mit creatúrlicheit; wissent, sú enwissent nüt wo sú 30 daran sint. Nu vindet sú so vil glosen: 'ich mús dis haben, dis schat nüt, das schat nüt', und alsus wisent sú die hindernisse in sich und werdent in also wesentlichen das sú enkeine conciencia darumbe nüt enhant noch enkeine ahte. Dis sint starcke grosse hindernisse, rechte vormuren vor dem werke Gottes, daz sú das niemer mugent gewar werden, sú túnt was sú túnt; wanne also 35 vil die creature do fúllet, also vil mús Got widerkeren mit sinen genaden. —

3. oder minnet f. 88. 5. zu fegefúre:] obe man sú ungebússset dar bringet [88].
 6. die] dise 91. 9. do 88, das S. ime] inne 91. 11. u. vil g. 91. zu und gewinnet:]
 'Cod. 88, durchgestr.' samment 88. 16. disen f. 88. 19 f. lihterikeit 91. 22. und]
 oder 88. 23. gestandenen 88. 27. k. sich u. 91. 28. i. eime g. 88. 31 f. schat
 (2 mal)] schadet 88. 36. creaturen (n gestr., dann wieder gesetzt) S, creatur Druck.

Danne der fliessende gebreste, der ist das der mensehe unbesessen, unbevungen ist mit keiner creaturen, tot noch lebende, und vindent sich allezeit bereit zû lossende so was er wuste wissentliche das Got nût von ime wolte haben, das were was das were, menschen oder sine frúnt oder gût; doch so enist diser
 5 mensehe nût also bewarsam also er solte, und ist úberwindelich von naturen an sinen natúrlichen gebresten, welicher kunne die sint, es si zornikeit, hoch-vertikeit oder trackeit oder lichtvertiger worte. Also er denne kummet zû der ursachen diser dingen do ime zû ist, so úbertrittet er sich, es si an zû vil klaffende oder an zu vil trinckende oder an zû vil essende oder an zû vil
 10 gemútekeit oder an zû vil bekúmberrnisse; und alleine die súnde an in selber ettewenne merre súnde sint, doch wenne dis zû kummet von krangheit und unversehen zúvellet, so ist es ungeliche minre hindernisse und mittel vil minre, wan der grunt do luter ist, alleine der zúval böse ist. Doch also der mensehe zû wolte gon morne oder húte und denne diser zúvelle nût behût enwerde, das
 15 hinderte den menschen alzumole sere an der minneclicher zúfügunge in für-einander wisen, und verkleinent die getruwunge und zertzúhet und zerstrówet das gemúte, und wurt dis minneclichen influsses unenpfenglich und des ver-klerten lichtes in ime. Doch obe dise hindernisse ungewillichent also gestern werent gevallen, so sú mit hertzeleide an werent gesehen, so hinderent sú nût
 20 also sere also obe sú húte werent geschehen, wanne die bitterkeit und daz getrenge mit wewen dis angesehenes, das schúret den rost des gebresten ein gros teil abe, unde wolte der mensehe aber húte unbehût sin, das er hiemite zerstrówet wurde, es were mit klaffende, mit zit verlierende oder mit bekúmberrnisse, daz hinderte zû sere, eine hindernisse uf das ander. Mer doch endarf
 25 der mensehe umb susliche ding nût zumole lossen; get man zû, man ensúndet nût domitte, so es deme menschen leit ist, men móhte sich wol erkobern des nehsten tages. O'ch hindert die nature, das der mensehe ungeschicket ist so der mensehe zû vil oder zu wenig gesloffen hat oder gessen: ein mensehe solte ettewenne kume einen muntvol essen und besehen obe es die nature zúkomen
 30 móhte. Kinder, es müz gar luter sin do Got sin unsprechenlichen heilikeit instúrtzen und ingiessen sol. Kinder, dis sint die hindernisse des göttelichen minneclichen influsses des edelschatzes der do verborgen libet. — Ouch sint gúte luterre menschen ettewenne trege und slefferig, mere wider alle gehengnisse, das sú des sloffes vil von naturen habent, me wenne ir fride si; die
 35 endurffent es ouch derumb nût lossen. Es sint öch etteliche hindernisse das etliche lúte alles das ire súchent, trost und bevintlicheit und wolsin, und

1. u. und u. 88. 6 f. z. oder h. 88. 8. d. also do 88. sich f. 88. zû vor vil tr. f. 88. 12. unversehentlichen 88. 13. alles S, und alleine 88. 15 f. vereinter 88. 17. dis] des 88. 18. ungewilleclichen 88. 19. hertzecllichem leide 88. 23. mit zit verlierende f. 88. 24. die andern 88. 26. me er enmohte 88. 28. oder zû wenig f. 88. 33 f. a. ire g. 88.

enfundent sú des nút, sú engingent nút zû; die meinent sich verbörgenlichen me denne Got; dise lúte die wiset Got dicke uf sich selber mit grossen hammerslegen von ussen, die er uf sú losset vallen, und indewendig, das sú werdent getrunge mit getreng also obe sú helscher pine befundent; engeschihet diser enkeines, so sint gewis gruweliches fegefúres. Dise verblibent 5 und sint rehte hure also vernet, und enwurt nút drus. — Ouch sint etteliche gúte menschen also vol blinder vorhten, wanne sú nút in bevindender wise eines brandes oder grosses werkes in in bevindent, alleine sú doch kein merglich hindernisse enwissent, so endurrent sú ouch nút zûgon und verblibent ouch. — Sunder die enpfohent diser edelre fruht allermeist, die iren grunt 10 und ire meinunge luter vindent und denne uf zû Gotte gont, er gebe oder neme, und lossent nút abe und truwent und geloubent ime in habende und in darbende; sú werdent in Gotte geboren und Got in in, und vellet wol uf sú ein hindernisse von innan oder von ussen, do kerent sú snelleclichen von und enblibent nút deruf mit langeme kifelende, sunder sú minnent und meinent 15 Got, darin versenkent sú sich unde engesehent ouch nimmer uf sine goben, sunder uf in selber, sú nement alle dinge usser ime und tragent sú wider in in. In disen menschen wúreket daz heilige sacramente wunderlich edele verklerunge, in den ist dis der nehste und der kúrtzeste weg. Der mensche der móhte mit solicheme ernste zûgon, wer er in dem grote iezent das er kummen 20 móhte in den nidersten kor, er móhte ervolgen in dem einen das er geordent wurde in den andern oder in den dirten oder in den vierden kor. Er móhte wol also dicke und also vil zûgan, er wurde úbermittes disen weg erhaben in den obersten kor, jo úber cherubin und seraphin, úber alle engelsche nature. Aber dis ensol der mensche nút meinen nút anders denne den liebsten willen 25 Gottes und sine ere. Die wunder die dis edel sacramente wurket in eime lutern grunde, das ist úber aller engele und menschen verstentnisse, wie der geluterte mensche wurt alzûmole erhaben mit diseme úber sich selber und úber menschliche wise und wurt in Gotte gezogen und mit imme in demme grunde vereinet. Enmag denne demme edeln geluterten menschen dise gobe sacrament- 30 lichent nút werden, so ergebe er sich darzû das er es geistlichen neme, und das sol er zû dem minnesten einest des tages tûn, er hóre messe oder nút, er lige siech oder wo er si. — Ach kinder, wel ein wunder fúrmóhten wir mit Gotte, obe wir zû uns selber kertent und dobi blibent und nement der genoden in uns war! So fúrmóhtent wir rechte alle ding und fundent rechte himmel- 35 rich in uns. Leider, leider, das entúnt wir nút, und ist des leiden uzlouffendes so vil das es sunder alle mosse ist, so ist es dis, so ist es das. Also ir nu

1. so engingent sú n. 88. 8. br. und 88. 91. grosser werke 88. 11. uf got z. g. g. S. 14. do] so 88. von] davon 88. 15. e. bi nûte do uffe 88. sunderlichen 88. 17. sunderlichen 88. usser 89, von 88. 91. 19. u. ouch d. 91. 24. s. und ú. 88. 25. d. edel m. 88. 27. aller 88, alle S. 30. dem e. 88. 35. rechte (vor alle) f. 88. 37. so (vor vil] also 91.

mit flisse hant gelöffen und das wort Gottes gehört hant, und e man es wenet, so enwisset ir nüt me darumbe und louffent denne eime andern noch und wissent weder jens noch dis und kerent uz, und ist des leiden gerummels also vil. Wir sint rechte wispelechter naturen, ich mit úch und ir mit mir, unstete, 5 wanckelsam. Ich bin in solichen landen gewesen do die lúte also menlich sint und tûnt also wore starke kere und blibent dobi, und bringet das Gottes wort do merer wúrklicher fráhte in eime jore denne hie in zehen joren, und sach man wunder an disem wunnentlichen volke und grosse genode. Sunder etteliche lant do geberent sú alles wipliche, wie manges an sú kummet, so 10 enwurt doch niemer nüt derus. Diz enhôrent ir nüt gerne daz man úch hie-mitte meine. Kinder, wir müssent man werden und tûn einen krefftigen ker, oder do enwurt nüt usser uns. Wie jemerlichen ist das daz die grosse genade Gottes von uns verwarloset wurt! Des môhte eime mensche sin hertze dovon dorren und sin lip. Und ist nu leider in maniger samenunge das men also 15 gerne nuwe mere seit, was die und die und der und der seit und tût, so sint es alles affechtige bilde. Und die gerne von Gotte hõrent und sagent, die enmúgent disen niergent wol getûn, und das urteilent sú. Kinder, dise stette und diser lúte heimelicheit die fliehent uff mich, und fliehent fúr uwer bette sitzen und enslieffent uwer hertzen und wartent was Gottes und seines willens 20 si, dem volgent! Und obe ir des willen Gottes nüt enwissent, so nement einen gúten rat von mir, wie ir tûn súllent: wanne ir zwei werg oder zwo wisen vor hant, das ist tûn und lossen, und nüt enwissent in den daz beste, so nement alle wege aller erste uwer selbes war, und das ist das sicherste das der naturen aller widerst ist, und do sú aller meist zû geneiget ist, in demme 25 sint ir aller unsicherst; wanne ie me ir der naturen lebet und irme luste, ie me ir Gotte minre lebet und sinem willen; wie ir der naturen minre lebet und iren lusten, ie me ir Gotte lebet und sinem willen; ie me ir dem geiste wellent leben, ie me ir der naturen müssent leren sterben. — Nu dis ist denne die rede von disem úbereigenlichem sacramento. Es ist demme also ungelich 30 welich man davon sagen wolte, welichen nutz, welichen frummen und Gottes ere und aller seligen fróide und aller menschen besserunge und grosse bekerunge der tótlichen súndern und erlösunge der selen in dem fegefúre. Man vindet das ein geist eime Gottes frúnde erschein in einre liechten flammen unmenschlichen allezumole vackelnde, und sprach daz were darumbe alleine 35 das er fúrsúmig were gewesen an dem enpfengnisse des heiligen lichamen unsers herren Jhesu Cristi und litte darumbe unsprechenliche pine der nieman gelouben môhte. Aber sprach er zû dem gúten menschen: 'wiltu einest mit

7. hie zû Cölln Dr. 8. u. gar g. 88. 9. wipl. gemúte S, dazu 'Cod. 88, durch-gestrichen'. 10. manges R., man es S. 11. man] zu mannen 88. 15. seit und f. 88. 19. uwer hertzen] uch selber 88. 24. widerzemest 88. 27. sinen aus sime S. 29. denne 88. 30. solte 88. 35. der enpfenglicheit 88; 91 wie 89. 37. Aber bis leben S. 180 Z. 5 f. 88. 91.

andaht den werden licham unsers herren Jhesu Cristi enpfohen für mich, daz sol mir helfen'; der det dis; der geist kam zühant des nehsten tages zü dem menschen und blickete und glentzete me denne die sunne und was von dem einen enpfengnisse aller sinre unlidelicher pinen quit worden, und für alzühant in daz ewige leben. Got gebe uns allen wol zü lebende, das gebe uns allen 5 der vater und der sun und der heilige geist. Amen.

34. 35: s. unten II Nr. 60^a und 60^b.
(nach der Engelberger Handschrift).

36.

Erant appropinquantes ad Jhesum.

Die bredie usser sancte Lucas ewangelio von dem vorgeanten dirten sunnentage seit von vier leige sündern, von iren strengen töden, und ouch wie Got einen iegelichen gütwilligen menschen süchet mit maniger leige wider- 10 wertikeit.

Man liset in dem ewangelio von diser wochen das sich die sündere nohetent zü unserm herren, und stot in dem ewangelio das unser herre ein glichnisse seite und sprach: 'wer ist under úch der hundert schof hat, und verlüret er der eins, lat er nüt denne die nún und núnzig in der wüste und 15 süchet daz eine das er verlorn het untze das ers vindet? So setzet ers uf sine achselen und ladet alle sine frúnt und sine nochgeburen das sú sich mit ime fröwent, er habe sin verlorn schaf funden.' Uf dis wort gat die bredige. Kinder, wir sint alle sündere und alle mensche, und wer das spreche das er one sünde were, der were ein lúgener, und die worheit were in ime nüt, also sancte 20 Johannes sprach. — Nu wil ich sagen von vier partien der sündere. Die ersten von disen vieren das sint dise groben, weltlichen, frefeln, mütwilligen, fleischlichen wilden lúte, die Got weder enforhtent noch enminent und in grossen groben totsünden lebent frevelliche alle ir tage, und sú enwellent weder wissen noch hören von Gotte; sullen sú ein messe hören, so stont sú also springlichen, 25 und duncket sú gar zü lang. Dise sint Gottes unahtsam und aller tugentlicher dinge also verre also es Got und sin ere anget. Dise selben nohent unserm herren, sú gont zü dem heiligen lichamen unsers herren zü vasten, und hant doch nüt ganzen willen von iren wisen zü lassende, sú wellent tån also e.

6. der vil h. 88. zu der Nummer: 'Luc. 15, 1 u. f.' 12. zu Z. 1 der Pred.: '91 stimmt mit 88'. d. heiligen e. 88. 13. d. heiligen e. 88. 16. zu vindet: 'Cod. 88, beigeschr.: und so er es gevindet'. 22 f. freischlichen stoltzen w. 88. 23. weder forchte hant noch minne 88.

Wissent das disen menschen besser were daz sù hundert tusent túfele in iren
 lichamen enpfingent, wanne sù nement den lichamen rechte also in Judas nam,
 und werdent schuldig an dem licham unsers herren, also sancte Paulus sprach.
 Wer in nimmet in keiner totsünde, kinder, wustent ir wie engestlichen und
 5 wie sôrglichen es umb dise lúte stot, uwer hertzen môhtent úch darvon dorren
 in uwerme libe; und wustent sù es selber wele martel und jomer und das
gruwelich urteil und die engestliche not so sù eweclichen liden súllent und
müssent, ir bescheidenheit entmôhtent es nút erliden; und also sù zû dem ende
 10 denne erst jomer und not in in, das sù dicke in zwifel vallent und in einen
gantzen untrost unde werdent ewecliche verlorn; und werdent ir etteliche
ussprechen, also wol kurtzliche befunden ist, so spricht man sù rosent; es
kummet von dem bitterlichen angest do sù inne sint, und ouch von der grunde-
loser barmhertzekeit Gottes das andere menschen domitte gewarnet werdent.
 15 Kinder, dis were grosse not das sù getruwe bihter hettent die in den
 lichamen unsers herren verbúttent und in seitent wie sôrgliche es umb sù
 stúnde; der nu tapfere lerer unde bichter hette, des enwart nie so grosse
 jemerliche not mit disen verharteten steinen hertzen. — Das ander von disen
 20 partien daz sint ouch grosse súnder, und dise menschen sint gar in eime gúten
 schine und sint von grossen úbungen und túnt vil gút werke und tragent den
 lúten ein vil gút bilde vor; und dis sint ypoeriten und hant eine phariseliche
 wise und vol eigens willen —

4. zu keiner:] 'Cod. 88, corrig.: deheiner'. 5. h. die m. 88. 7. gewónliche 88.
 u. ouch d. 88. 12. us- f. 88. 13. den b. angesten 88. 18. steininen 88. Die andern 88.
 19. s. ouch g. 88. gúten] heiligen 88. 22. v. des eigenen 88. Hier beginnt die Engel-
 berger Handschrift (E), der wir von nun an folgen.

II.

*Stück 36 (Schluss) bis 71
aus der Engelberger Handschrift 124,*

*samt Lesarten der Freiburger Handschrift 41,
sowie der Strassburger Handschriften nach den Abschriften
von Karl Schmidt.*

[2^r] — und minnent sich selber und das ir in allen dingen und sint hofertig und ungelossen.

Diser leije lúte sint och grosse súnder und do fúr enhant si sich selber nút; denne si sint minner irs selbs.

Kinder, dis sint och gar sórgkliche wege di si gont, die Gotte gar 5 wider sint, und mit den selben wisen und werken mit den si zú Gotte solten gan, mit den selben fliehent si verre von Gotte und verrent sich von im, als wie sie túnt grosse gúte werk, die schin hant von tugenden, als demütkeit in worten, in werken, und mit dem selben kerent si zú in selber mit hofart und túnt do mit iren ewigen schaden. Und dise selben lúte die gevallent in selber, 10 und dannan von so enkan kume ieman vor in genesen. Si sint vol urteils anderre lúte. Als unser herre och nie vor den phariseen enkonde genesen, also ist disem volke. Si sint vol urteiles und slahent uf alle die die von ir wisen nút ensint, wan si sint irs selbes vol in geistlicher hofart. Und diser gebrest der warf die aller hochsten engele in das aller tiefste abgründe. Do von 15 hütent úch hiervor als vor dem ewigen tode.

Kerent zú úch selber und da urteilent und ennement úch niemans urteils an! Wer ein ding ze mole bôs, noch denne so begütent es, wo ir múgent, in úch selber und engegent úwern nechsten, das nieman vol gebresten enwerde.

20

Kinder, dis sint die von den nún vnd núnzig schoffen die er lies in der wústi und súchte das ein schof.

Das ander: Got enthalt zemole nút [2^r] von disem verkertem volke noch er engedenket ir nút noch er enweis ir nút, als ein ewangelium spricht: 'ich enweis úwer nút.' —

25

4. ir selbes minner S. 8. gúte f. S. w. aber si túnt werk die, dann aber—werk gestrichen E. 9. sú sich zú S. 10. geuall (*sehr gedrängt*) auf Rasur E, gevallent 91. 89. 88. 12. andre E. pharisen E. 15. *urspr.*: die aller tiefsten E. 18—19. hier durch 3 Zeilen ein mit Faden geflickter Ri/s, dem der Schreiber ausgewichen ist. 19f. d. kein gebreste davon werde S. 24. nút (*vor noch*) nit (*mit Circumfl.*), von jüngerer Hand (*eines Korrektors*) *übergeschr.* E.

Die dritte partie von sündern die sind kalt slaffige lewe menschen. Dise menschen die sint in dem heiligen töffe gewesen als sie alle. Aber das hat Got verhalten das si nüt ensint in nemmeliche totsünde gevallen der dinge die die heilige kilche gebotten oder verbotten hat. Dar uf verlossent si sich
 5 und hant enkeinen flis noch ernst zû Gotte noch zû götlichen dingen. Si singent und lesent vil bücher und kerent der bletter vil har und dar. Mer do enist weder smak noch gnade inne, und in ist wol mit den creaturen: do hant si minne und genügde, und die smakent in und do mit ist in wol und dar in gewennent si sich mütwilllichen und frilichen und suchent do an den lust und
 10 die genügde die in werden mag, vnd reissent sich selber dar zû mit allen den wisen, Worten und werken, mit kleidern, mit gelosse und mit maniger hande wise und wandelunge, in gande, in stonde, mit goben, mit botten und mit brieven: so gent si sich us in maniger unbehûtheit irre sitten, irre sinne, und meinent doch si wolten gar nôte totsünde tûn, ja, die merklich weren. Aber wie es
 15 umbe dise lûte stot, das weis Got wol. Si mûgent sich wol fürchten. In ist recht geschehen als den lûten die böse magen hant, die unreine böse ding, das ful und unrein ist, do inne hant, das stinket und gat in uf, das si enkein gût spise gessen enmûgen, und der gesmak ze aller gûter spise ist in vergangen, und ob sie och essent, es en[3^r]/smaket in nüt, und gûte ding die dunket si
 20 bitter nach der bosheit die in in ist, und in ist als den fröwen die swanger sint, die gelust etwenne erde und unrein ding. Recht also ist disem verdorbenem volke. Der mage irre minne, ir inwendikeit, die ist vol mistes der creaturen; dar umbe ist der gesmak aller götlicher himelscher dinge vergangen, und die dunket sie bitter und unsmeklich. Si sint swanger worden in irme inwendigen
 25 grunde von den creaturen, si sin tot oder lebent, und do von gelust si erden und unreins dings, und das ist ir spise, ir lust und alles uswendig italkheit.

Die meister sprechent das die erste materie die túrst alles nach formen die ir eigen ist.

Die materie in der mûter libe, als si swanger worden ist, zem ersten
 30 so ist es ein blosse materie. Dar nach gewint die materie ein tierliche forme. Die materie wartet und túrstet nach einer menschlichen forme. Als die materie des menschen bereit wirt, die túrstet nach einer ewiger, vernünftiger, nach Got gebildeter formen. Die forme die engewint niemer ewekliche raste, si enwerde über formet mit der forme die alle formen in ir treit und volmachtet: das
 35 ist das ungeschaffene ewig wort des himelschen vatters.

1. part. ie: vor i scheint ein e radiert E. 4. verb. oder geb. S. 13. in nachtr. übergeschr. E. 14. gar nôte] ungerne S. 15—16. Rifs wie auf der Vorderseite d. Bl., E. 18. nach ze aller durchgestr.: ze keiner E. 19. dunkent S. 23. ist in der g. S. 30. es nachtr. übergeschr. E. 31. wartet: et nachtr. übergeschr. E. turstet ebenso E. 34. vor überf. nachtr. am Rande v. j. H. denne E.

Die sele die hat einen funken, einen grunt in ir, das des Got nüt envermochte, der alle ding vermag, das er den turst gelöschten mochte mit út anders denne mit im selber. Aber gebe er ir och den geist der formen, alles das er ie geschüf in himel und in erden, es enbenügte in nüt noch [3^r] ensettet in nüt; das ist im inne von nature. 5

Disen grunt und dis höischen das verdamment dise verkerten menschen. und ginent als ob si mit dem winde wenent gesettet werden; und dar umbe ensmakent in alle götlichen ding nüt; wan der gesmak ist enweg, des magen kropf ist verfolet; si nohent sere dem ewigen tode.

Lieben kinder, was went ir das dise lüte tün süllen an irem ende, als 10 si das sehent das si iren natürlichen adel alsus verkert hant und mit so italen affenheiten als unmessig güt versumet hant und iren grunt verderbet und verqwetschet hant?

Och kinder, die not und der jomer der do werden sol, der gat über alle not. 15

Nu prüve!

Nu hat der mensehe doch alle ding von Got enphangen, alles das er hat inwendig und uswendig: güt der naturen, güt der gnaden und güt des gelükes. Dis hat er alles dar umbe, das er es Gotte wider uf sülle tragen mit minnen und danken im und loben. Dise stumphen selen die alsus ir zit 20 volbringent, si tünt kume als vil das si dem tegelichen das in zü velt, bezalen. Wo blibt denne unmessige schulde, die der mensehe alle schuldig blibt?

Kinder, als man dar in sicht und das gevordert alles wirt bis uf den hindersten puncten, was went ir das do geworden sülle? Si sehen das in nüt geschehe als den toerechten megden: von den enstot och nüt das si ie grobe 25 sünde geteten, ane das si nüt bereit funden enwurden. Si wolten sich bereiten: das schein ein harte güter wille. Noch denne bliben si ussen; si wurden us geschlossen, und wart in zü gesprochen: 'ich enweis úwer nüt'.

[4^r] Och es engat entrúwen nüt als ir wenent. Nein, entrúwen, nein! Dise blinden menschen wenent das die minneklichen bilde unsers lieben herren 30 Jhesu Christi und sin túr blút also mit spilende hin sülle gon, ane frucht lidig lossen ligen. Nein, es get nüt also dar. So sprechent si: 'wir sint in einem heiligen orden und haben die heiligoste gesellschaft und betten und lesen'. Das túst du alles alsus ane minne und andacht mit einem zerstrówetem herzen also blintlichen und kaltlichen. In disem bichtent si, und den heiligen lichamen 35 unsers herren enphohent si. Si tünt recht als der einen kúnig ze hus ladet und in setzet in einen unreinen stinkenden stal under die swin. Kinder, es

-4. in (vor nüt) nachtr. eingeflickt E, sú S. 5. ist in ir v. S. 6. Diser S. verdamnet E(S). 7. gesettet: tet nachtr. übergeschr. E. 8. in] sú S. 12. sig (von vmessig) auf Rasur E. 19. es S, f. E. sulle uftragen S. 20. Dise S, In dise E, In disen 88, l.: Ja dise? 21. das S, da E. 24. S. sullent sehen S. 25. von S, vn E. 27. s. hie ussen S. 31 f. frucht (dahinter und 88) lossen lidig l. S. 34. alsus f. 89.

1 were in tusentwerbe weger das si in niemer engenemen. Der denne keme und warnete si dis grúwelichen angstes in dem si lebent, und wie sórgklichen si sterben súllent, des spottetin si und sprechent denne: 'er ist ein beghart', und sagen es sin núwe geiste, also das juden noch heiden nie die cristenen also 5 verspotteten noch versprochen. Dise valschen cristenen versmohent si verre me und verspottent si: 'hie ist ein núwer geist komen; dise sint die von den hohen geisten'. Dis túnt si den die wol sehent iren ewigen mórdigen schaden, und wellent si dannan us wisen uf die rechten strosse; und wissent: 10 blibent si in disem ane rúwe und bekentnisse, si enkomt für das antlit Gotz niemer me.

So sprechent si, si wólten nóte úbel tún. Dunket dich das wolgeton? Du gist dis snódeste uswendig, die húlsen die gist [4^v] du Gote mit dinen vihelichen sinnen, als lesen und betten uswendig, und dine gunst, dine minne, dine meinunge, din herze gist du den creaturen mit dinem frijen willen, dar 15 umbe allein er den tot hat gelitten. So engit er umbe das ander nút dri bonen.

Dis sint dú schof die er lies in der wúste. Da ist wening frucht. Aber wissest: ob dir Got der gnaden gan das dir rúwe wirt an dinem ende, do 20 gros angst an ist, das du behalten wirst, so mústu als unmessig vegfür liden, und solt gebachen und gebraten werden licht bis an den jungsten tag. Als si daz denne alles gelident, so súllent si denne so unsprechelichen verre sin von den sunderlichen frúnden Gotz her ab in einem winkellin verre. Dis sint 25 súnder, und si enhant sich nút derfür. Si nohent sich alsus mit uswendigem lebende und mit ir uswendiger unschuldt unserm herren, und ir herze, ir grunt und ir minne ist ime frómde und verre.

Die vierde partie von den súndern das sint selige minnekliche súnder. Es mag wol sin das si sin gevallen verre me wan alle dise in manige grúweliche totsúnde: do enacht ich nu nút uf, wie vil oder wie gros. Aber dise die nohent sich zú unserm herren nu von grunde, und túnt oder hant 30 geton einen waren gruntlichen abker von allem dem das Got nút luter und blos enist, oder do er nút inne enschint, und hant ir herze und iren gunst gekert zú Gotte in alsolicher wise das si in für alle minnent und meinent, und begerent von ganzem grunde [5^r] das si in alleine minnen und meinen müssen für alle ding. In dem so lossent si sich Gotte ussen und innan in weler wise 35 er wil. Von diser lúte súnden enwil Got niemer enkeine vorderunge getún noch enwil ir nút wissen. Si hant sich gantzlichen dar ab gekert, so hat sich och Got dar ab gekert; enwellent si ir nút me wissen, so enwil ir och Got nút me wissen.

4. juden S, in den E. 4f. cr. a. v. n. v. S, cr. a. in^e v. n. in (rad.) v. E.
 11. Die selben spr. s. w. S. 12. dis] das S. 18. als f. S. 25. part. ie (wie oben 136, 1) E.
 28. nu f. S. 31. solicher S. 32. gr. ires hertzen d. S. 34f. enw.— wissen f. S.

Wie ist dise wise die her zû gehôrt? Die ist das der mensche das in ime vindet, und in der worheit ane alle glose, das er alleine meine von grunde sines herzen Gotte alleine ze lebende und nût noch nieman me enmeine, und begere in alleine fûr alle ding und ob allen dingen in blôslichen minnen und in meinen in allen sinen werken, und vinde des in ime einen wol bereiten 5 gûten willen, was er wiste das Got von ime wolte, das were was das were, das er sich dar zû zemole bereit vinde das ze tûnde, oder das er wolte von im gelossen han, das er do enkein ding in ertrich so lieb enhave, er vinde sich bereit das ze lossende, und meine Gotte ze folgende, welen weg er in ziehen 10 oder fûren wil, es sie durch mittel oder ane mittel, das er dem gerne folgen welle lideklichen und abgescheidenlichen, wie es Got wil und in weler wise.

Dis ewangelium sprach das er sûchte dis schof.

Nu wie sol man dis sûchen verston?

Got sûcht und wil haben einen demûtigen menschen, einen senftmûtigen menschen, einen armen menschen, einen lutern menschen und einen gelossenen 15 menschen der gelich ste. Dis enist nût das [5^v] man do nider sitze und die fel úber das hõbt slahe; entrúwen, kinder, nein! Aber du solt dich Got lossen sûchen, das du als vil getrukt werdest und vernût werdest das du demûtkeit gelerest in allen den wisen, wo oder durch wen das kome. Also wer ein ding sûchet das er verlorn hat, der ensûcht es nût an eime ende: er sûchet es an 20 manigen enden, do und do, also lange untz er es vindet. Sich entrúwen, kint: also mûs dich Got sûchen in maniger wise. Lo dich echt vinden in allen den wisen und uffellen die uf dich vallent, wo es her kumet, durch wen er wil, in weler smocheit, in weler niderunge, das ennim nût anders denne von Gotte: 25 der sûcht dich do.

Er wil einen senftmûtigen menschen haben. Des solt du als dike und als vil an geworffen werden das du als wol getretten werdest in dem lidende das du senftmûtkeit dinne lerst.

Got wil haben einen armen menschen. La dich! Man sol dir das gût nemen oder den frúnt, den mogen, den schatz, was das ist do du an klebest, 30 das du dinen grunt blos und arm Gotte múgest geantwúrten. Got sûchet dich do: lo dich vinden!

Er wil einen lutern menschen haben: den sûchet er. So sûchet er dich mit als vil widerwertikeit das du gelútert werdest und verklert werdest do und in allem dem das uf dich velt oder vallen mag, wo es her stiebe oder fliege, 35 durch wen es kome, es si der vijent oder der frúnt, es tû dir die mûter,

2. und f. Dr. 3 f. u. anders nût enm. denne got in allen dingen u. ob a. d. S. 5 f. e. gûten bereiten w. S. 10. ane *auf Rasur E.* 17. fel] mentele S. 18. und —werdest f. S. 21. und do f. S. 22. m. leige w. S. 32. do von lo S. 33. haben f. S. So—dich f. S. 35. stiebe S, strebe F. 36. zw. oder und der *Rifs der Hs. E.* 36 f. dir vatter oder m., brúder oder swester, frúnt oder mage, nût S.

die swester, die nüttel, die mûme: nût ennime es von den menschen, sunder alleine luterlichen [6^r] vnd blöslichen von Gotte, und lo dich Got do sûchen!

Lieben kinder, und hette ein mensche ein wunden do im etwas böses und fules inne wüchse, er liesse sich sniden und handelen grúwelichen uf etwie 5 manigen ende, das im nût würde, und in der grossen pine schonde er nût umbe das das das böse her us keme, und also genese.

Lieben kint, also múgent ir verre lieber liden die uffelle in den dich Got sûchet, umbe das der grunt zemole gesunt und heil werde eweklichen. So sprich, wenne unversehen liden uf dich velt, es si von innan oder von ussen: 10 'bis wilkomen, min lieber einiger getrúwer frúnt; hie enhatte ich mich din nût versehen noch din gewartet', und nige vil demútklichen dar engegen. Also wissest, Got der sûchet dich in allen dingen. Er wil dich haben einen gelossenen menschen. Eya nu lo dich und wirde ein gelossen mensche!

Got ensûchet nût grosse ros noch starke oxsen, das sint lúte die von 15 grosser swinder úbunge sint; er ensúcht nût die die von grossen uswendigen werken sint; er súcht allein demútkkeit, senftmútkkeit, das sint kleine gelossene menschen, die sich lossent Got sûchen, und wo man si súcht, das man si do schof vint.

Wilt du dis scheffelin werden und sin, so setze dich in einen woren 20 gelichen friden alles des das uf dich vallen mag, in weler wise das si. Als du getúst das din, so bis ane vorchte aller dinge, wie sie koment, in friden, und bevilhe alle ding Gotte, und losse du dich ime zemolê och an dinen gebresten nach sinnelicher wise, nût in [6^v] vernúftiger wise, das ist in einem abker und in eime missevallende; do enmag es nût ze vil sin; aber in sinnelicher wise 25 so were es eime ein grosse hindernisse. Alsus halt dich aller dinge in friden, och an den goben Gotz. Er git dir, er nint dir: alles blibe gelich. Alsus wirst du ein gelossen mensche, das du alle ding gelich von Gotte nimest: liep und leit, sur und sús, in eime worem volkommenen friden.

Och, kinder, dis ist das also geminte schof, das der herre hat gesúcht 30 und hat es recht funden. Er lies die nún und núnzig; ja nún und núnzig hundert lies er e der klebrechten lúte in der wúste, do wennig frucht inne ist: also ist in disen klebrechten lúten wennig oder lichte nût frucht. Und als er dis minnekliche schof vint, das er alsus gesúcht hat, das nint er uf sin schultern oder uf sin achsele und gat zû sinen frúnden und zû sinen nach-

3 f. b. oder f. S. 4. wüchse vnd er sich: vnd *und* sich *gestrichen* E. 5. manigē; *lies*: manigem? pine vnd schonde: vnd *gestrichen* E. 5 f. nit ward ander grosse pein, vmb das schonete er sein selbs nit *Druck*. 5 f. u. das daz b. S. 8 f. Sich, w. S. 10. so sprich wis S. 11. und] ich S. 12. a. wegen und in allen d. S. 15. ein die f. S. 21. bis] sist S. 21—26. kumment ouch an den goben gottes (in friden—in friden *ausgelassen*) S. 24. missevallende *teilweise auf Rasur* E. *nach* ze vil v. j. H. sin *eingeflickt* E. 29. allergemineteste S. 32. disen] den S. nût] keine S.

geburen und sprichet: 'congratulamini mecum, fröwent úch mit mir; wan ich han min schof funden'.

Die frúnt und die nachgeburen das ist alles himelsches her: engel und heiligen und alle sine lieben geminten frúnt in himel und in erden; die hant alle die unsprechlichsten fróide, und ist die fróide unsprechlich die do ist von disem schoffe. Die fróide die enkónde enkein menschliche verstentnisse begriffen noch verston di do wirt von disem, das gat recht in ein abgrúnde. 5

Denne so nimet er dis schof, das minnekliche, und setzet das uf sine schultern und treit es mit ime. Die schulter die ist enzwischent dem lichamen und dem hób[7^r]te und rúrt si alle beide. Das ist: er setzet dis minnekliche schof enzwischent sine úberheilige menschheit und sine hochgelobete gotheit. Die úberheilige menschheit die wirt diser lúte understant und úbertreit si in die wirdige gotheit. Die minnekliche menschheit die underwint sich diser lieben schoffe und treit dise lieben schof in allen iren werken bis do si ire werk mit in und usser in selber taten. Aber nu treit si Got und wúrket alle ir werk in in und durch si: si sprechent, si essent, si stont: alle ir werk die wúrket Got in in, und lebet und swebet in Gotte. Si gont us der menschheit in die gotheit und her wider umbe, und gont in und us und vindent volle weide. Dise wunne und genúchte die do dem geiste geschenket wirt och hie in der zit, die ist als unbegriffenlichen hoch úber alle die fróide die alle die welt ie gewan, ob si alle ze huffen gesparet were die alle creatures in der zit ie gewonnen, engegen diser fróide. Ja, die aller minste die der geist hat in disem, die ist all ungelich als ein trophe wassers si gegen dem grossen mere. 15 20

Dis sint die lúte von den das ewangelium sprach, das merre fróide si in allen heiligen und engelen do sich ein súnder bekert, denne von hundert anderen, ja von tusent werbe tusenden; wan Got hat ir ere, und dis sint die súnder die Got in der worheit genohet hant. 25

Nu belibet hie úber von einem phenning den ein frówe verlorn hatte, und die materie die dar zú gehört, die súllen wir morn sagen. 30

Bitten wir unsern herren das wir also lossen uns súchen, das man uns schof vinden [7^v] müsse in der worheit. Des helf uns Got! Amen.

1. ú. alle m. S. 2. m. verlorn sch. S. 4. geminten f. S. uf e. S. 5 f. alle d. u. f. von disem schoffe das da funden ist. Dieselben fr. enkunde S. 6—9: *chemals vernáhter Ri/s in E.* 8. e. das m. sch. u. S. 11. *nach sine gestrichen: sine E.* 11 f. und—menschh. 88, f. 89. 91. E. 14. *das erste lieben f. S.* 15. *taten am Rand nachgetr. E, tût S, f. 88.* 21. werent S. 31. w. uns a. l. s. S.

37.

Que mulier habens dragmas decem et cetera.

An disem tage seit ich allhie von disem ewangelio, wie die sún-
doheten unserm herren, als ir do wol hortent und wie das verlorn schof
gesúcht wart und wie es funden wart.

5 Kinder, kerent es war ir wellent: ir müssent schof sin in worer senft-
mütikeit, in stillikeit und aller gelossenheit, lidelicheit, das du habest ein
under geworffen gemúte under Got und durch in under alle creaturen in lide-
licher wise, wie dich Got súcht oder súchen wil, in weler wise er wil und
durch wen er wil, es si dur sich selber oder durch die menschen oder durch
10 den vijent oder durch alle creaturen in himel oder in erden, durch grúweliche
herte wort und gelosse, in weler ungestúmkeit man dich ankumet, das du
dich denne nút verantwúrtest. Und in dem solt du volgen dem aller minnek-
lichsten bilde, unserm lieben herren Jhesu Christo, der das aller senftmütigost
lembelin was und sinen munt nút uf entet unde für den scherer gefúrt wart.

15 Also, liebes kint, man sol dich scheren mit herten worten und werken,
wie dich der herre súchen wil: also wirst du im gelich und wirst das minnek-
liche scheffelin das er uf siner achselen tragen sol von der vergotteter
menschheit der du an disem nach gevolget hast, bis in die úberweseliche gotheit,
do alle volkomene weide ist. Kinder, dis mûs vor allen dingen von not sin.

20 Nu wissest, [8^r] als du alsus ein scheffelin bist worden und dem
minneklichen bilde, unserm herren Jhesu Christo, bist nachgevolget, das von
not sin mûs, denne bist du alrerst wol ein gút heilig mensche. Aber solt du
ein edel mensche werden, so wissest das es noch unmossen verre ist, do du
noch úber klimmen mûst.

25 Kinder, dis ewangelium das was vor das ein fröwe verlorn solte haben
einen pfenning und entzunte ein lucernen und súchte den phenning.

Dise fröwe das ist die gotheit.

Die lucerna das ist die vergöttete menschheit.

Der phenning das ist die sele.

30 Diser phenning der mûs haben drú ding, und gebrist im diser eins, so
enist er nút ein recht phenning. Er sol haben sin gewicht und sin materie,
sin múnzte und sin bilde: dis mus er alles von not haben. Er mûs sin von
golde oder von silber: das mûs sin materie sin.

Och kinder, was wunders ist umbe disen phenning! Dis ist wol ein
35 gúldin phenning, und ist ein unmessig und ein unbegriffenlich ding umbe disen
minneklichen phenning.

1. zu der Überschrift: 'Luk. 15, 8 u. f.'; sodann: Die bredie usser eime andern worte
in dem egenanten sancte Lucas ewangelio, von dem verlornen pfenninge, seit von vil wisen
der burnenden minnen, und wie der mensche got súchet in zwo wisen und wie er von gotte
gesúchet wurt mit benemunge aller lustlicher fürwürffe S. 6. gel. und l. S. 10. o. uf der
e. S. 11. gelosse korr. aus gelasse? E. 23. unmossen] gar S. 25. was vor] sagt
Druck. 32. sin múnzte f. Druck.

Diser phenning sol haben sin gewicht. Wissist: dis gewichte dis phennings das ist unwigelich; er wigt me denne himelrich und ertrich und alles das do inne beslossen ist. Wan Got ist in disem phenning, und dar umbe wigt er als vil als Got.

Die materie dis phennings ist die ingesunkene gotheit, die sich mit der 5 überweselicheit siner unsprechlicher minne in disen geist versenket hat und in herwiderumbe alzemole gar und gar in sich selber verslunden hat und versöift hat. Sol dis geschehen, [8^r] so müst du entrúwen einen vil noheren und einen vil behenderen weg gan, der verre úber das ist das der uswendige mensche gesúchen mag, und alle die úbungen des uswendigen menschen, 10 es si in lidender oder in wúrkender wise oder wie man es nemen wil, es si in bilden oder in formen: als wie? Dise fröwe die enzunte ein lucerne und si kerte das hus zemole umbe.

Dise lucerne die enzunte die ewige wisheit. Und das hie enzúnt wirt, bi dem nemen wir nu die wore götliche minne: die sol enzúnt sin; si sol 15 burnen. Lieben kinder, ir enwissent nút was minne ist. Ir wenent das das minne si das ir gros bevindent und smackent und wollust habent: das heissent ir minne. Nein, das enist nút minne. Das enist ir wise nút. Aber das ist—minne, do man hat ein burnen in darbende und in beröbunge, in einem verlossende, das da stande ein stetes unbeweglich quelen und man dabi bestat in 20 rechter gelossenheit, und in der quale ein versmelzen und ein verdorren in dem brande dis darbens und do in glicher gelossenheit: das ist minne und nút als ir wenent. Dis ist die enzúndunge dieser lucernen.

Nu si kert dis hus umbe und súcht den phenning. Wie geschicht dise 25 súchunge die in den menschen geschicht? Die eine die ist in im wirklich und die ander ist lidelich. Die wirklich das ist da der mensche súcht; in der anderen so wirt er gesúcht. Die súchunge do der mensche mit súcht, die ist zweijer leije. Die eine súchunge do der mensche mit súcht, die ist uswendig, und die ander die ist inwen[9^r]dig, und ist die eine úber die ander als der himel ist úber die erde, und ist al ze mole ungelich. Die uswendige súchunge 30 do der mensche Got mit súcht, das ist in uswendigen úbungen gúter werke in maneger hande wise, als er von Gotte gemant und getriben wirt und von sinen frúnden angewiset wirt, und aller meist mit úbungen der tugende, als demútkheit, senftmútkheit, stillikeit, gelossenheit und mit allen anderen tugenden die man úbet oder geúben mag.

35

1. g.; und w. S. 2. unwiglicheit 88. himel u. S. 4. got als mit Umstellungs-
zeichen E. 5. ein insinkende g. S. 7f. und vers. h. f. S. 8. entrúwen f. S. 10. gesúchen
mag S, gesúcht mag werden E. und—menschen f. S. 19. ber. vnd in Druck. 20. ftäd°
E. 22. do] das Druck. und doch n. 91. 24. dis] das S. Wie Druck, Hie ES. 27. mit
E, inne S. 30. al aus also [?] durch Rasur E. 30f. s. mit der d. m. g. s. S.

Mer die ander sūchunge die ist verre über dise. Das ist das der mensche in gange in sinen eiginen grunt, in das innerste, und do sūche den herren, als er uns och selber dar gewiset hat, do er sprach: 'das rich Gotz das ist in ūch.' Der das rich vinden wil — das ist Got mit allem sinem richtūm 5 und in sin selbes eigenem wesen und naturen —, die müstu dor sūchen do es ist: das ist in dem innersten grunde, do Got der selen naher und inwendiger ist verrer wan si ir selber ist.

Diser grunt müs gesūcht und funden werden. In dis hus müs der mensche gon und enpfallen allen den sinnen und das sinnelich ist, und allem 10 dem das mit den sinnen zū getragen wirt und in getragen ist von bilden und von formen, und von allem dem das die fantasie und die bilderinne und alle sinneliche bilde ie in getrūgen in eigener wise, ja och über die vernünftigen bilde und die wirkunge der vernunft nach vernünftiger wise und irre wirkunge. Als der mensche in dis hus kumet und Got do sūchet, so wirt dis 15 hus umgekert, und denne [9^r] sūchet in Got und kert dis hus umbe und umbe, als einer der do sūcht: der wirffet das ein her, das ander dar, bis er vint das er sūcht.

Alsus geschicht disen menschen: als der mensche in kumet in dis hus und Got gesūcht hat in disem innersten grunde, so kumet Got und sūcht den 20 menschen und kert das hus alzemole umb und umbe.

Nu wil ich sprechen einen sin den nūt ein iekliches verstot, und doch sprich ich iemer gūt tūtsch. Mer die verstont disen sin allein den dis etwas für gespilt hat und etwas in gelūchtet hat, und anders nieman.

Dis in gan enist och das nūt, das man under wilen in ge und denne 25 her us ge mit den creaturen schaffen.

Dis umbe keren dis hus und dis sūchen das Got den menschen hie sūchet, das ist alle die fürwürfe und die entgegenwürfe in aller der wise im Got hie für gehalten wirt, als er in disen inwendigen grunt kumet, in dis hus, das im das alzemole als gar benomen wirt, und wirt als gar umbekert als er 30 es nie noch nie engewunne; und aber und aber, alle die wise, alle die liechter, und in allem dem das do gegeben wirt und geoffenbart wirt oder ie sich für getrūg, das wirt in disem sūchende alzemole umgekert. Und ob es mūglich were das die nature möchte erliden das dise umbekerunge möchte geschehen under nacht und tag siben werbe sibenzig, das ers erliden möchte, das were im 35 nützer, und er sich her in gelossen kōnde, denne im alles das were das er ie

2. nach innerste folgt (nachtr. sw. gestrichen) Also E. 3. dar f. S. 5. sin aus sins durch Rasur E. 5. müstⁿ [u nachtr. übergesch.] E. do' (könnte auch dō mit ausnahmsweise gesetztem Circumflex oder Korrektur in dar bedeuten) E, do S. 7. verre wanne S. 12. eigener [ei nachtr. übergesch.] E. 14. got do] gat und S. 15. das erste hus f. S. 22. iemer f. S. 24. das (vor nūt) f. S. 25. er. mag schaffen E, er. handeln Druck, er. S. 26. hie f. S. 27. w. also i. S. 27 f. zw. im und got gestr.: das E. 30. das erste nie f. S. 31. in all. d.] in allem S, alles das Druck. wirt (vor und) f. Druck. wart Druck. oder Druck, ob er ES. 33. n. es m. S.

verstünt oder im gegeben wart. In diser um[10^r]bekerunge do wirt der mensche so unsprechelichen verre gefürt, ob er sich her in gelossen künde, denne in allen den werken und wisen und ufsetzen die ie oder ie erdocht oder ie funden wurden. Ja die her in recht gerotent, das werdent die aller minneklichsten menschen, und wirt in also licht, wenne si wellent in einem ieklichen 5 ögenblicke, so kerent si in und fliegent alle über die nature; die ist als klebrecht in vil menschen und wil ie etwas haben dar an si hange und ir enthalt si. Und etliche menschen sint als ungelossen und klebrecht: in ist recht als dien die ein tenne machen süllent und slahent; das ist denne also schorrechtig und als hogrecht, und die das sint, do müs man nemen einen starken 10 herten besemen und fürwen vil scharpf und hert und über gon, untz das er schlecht und gelich werde. Aber do ein glat tenne ist, do endarf man nüt denne das man mit einem vederwüsche hie über var. Also sint etliche menschen als hogrecht und als ungelossen: die müs Got überstrichen mit einem herten scharphen besemen manigvaltiger bekorunge und lidens, das er si lere das si 15 sich lossen. Aber die minnekliche menschen die sleht sint und gelossen sint, der ding gat recht selber zû, und do wurden also minnekliche menschen us geborn, und entsunken und enpfielen allem dem do sich die nature an enthalten mochte oder wolte, und trunge echt für sich in in den grunt das alles ist ane alles anhangen oder enthalten ichtes, und hielte sich in dem armüte 20 und blosheit in worer gelossenheit.

[10^v] Kint, wie blos, wie blint, wie gelossen das der herre wolte, und in aller der wise als er wolte, das du dich alsus lossest süchen und din hus umbekeren, do würde der phenning funden, verre über das das ein ieklich mensche erdenken oder bekennen mag. 25

Och kinder, die sich in diser wise liessen umbekeren, das gienge verre über alle die ufsetze und alle die werk und wise die alle die welt gewürken mag uswendig in sinnelicher wise und werk. Dis bewerte unser herre, do er sprach: 'wer zû mir wil komen, der verzihe sich sin selbs und kome zû mir.' Alsus müs der mensche sin selbes verzihen in allem enthalten, das in des 30 woren fûrganges hindert.

Denne koment die ungelossenen menschen in grosse bekorunge, und werdent mit dem herten scharphen besmen überstrichen; so dunket si es si alles verlorn, und koment in grosse swinde bekorunge, zwivel und grúweliche vorchte. So sprechent si: 'nein herre, es ist als verlorn. Ich bin beröbet alles 35

3 f. die ie erd. oder f. w. S. 4. recht f. S. gerotent S, getrotent E. 6. s. sich i. S. alle f. S. 10 f. starcken slahen und herteclie übergon S, st. besemen und verbrennen vil scharffe und herte und úb. 88. 91. 11. er] es S. 12. slecht und f. S. 12 f. denne m. e. v. hie über varen S. 14. hoferecht S. überfarn S. 16. das zweite sint f. S. 17. werdent S. 18. ensinkent u. enpfielet S. 19. trungent rechte S. alles f. S. 24. do] so S. das zweite das f. S. 28. u. lieber h. S.

liehtes, aller gnaden.' Werist du ein wol geslichtet gelossen mensche, so engieng es dir nie so wol noch enwart me so güt, denne wie dich der herre süchen wolte, des genügte dir; dar inne hettest du woren friden. Wolt er blint, wolt er vinsten, wolt er kalt, wolt er warn, wolt er arm und wie es im
5 geuele in allen wisen, in habende, in darbende: alles do er dich inne süchte, do liessist dich inne vinden.

Och kinder, die disem wege volgeten und sich alsus von innan und von ussen liessen, wie went [11^r] ir das Got mit den lúten varn solte? Och, er solte si also minneklichen überfüren über alle ding.

10 Ir lieben erbern lúte, nüt enfürchtent úch, es sint och lúte und lebent och die wasser trinken und güt girstin brot essent. Si koment och also hin; enwellent ir nüt hóher komen, so enfürchtent úch nüt.

Diser phenning der mûs sin swere, sin múnztze haben. Sine swere, das er nider in den grunt wider in valle und in sinke als er us gevallen ist, in
15 aller der luterkeit, in aller der unbefekheit, als blos und als unbehangen als er us geflossen ist.

Er hat sin bilde blos. Dis bilde enist nüt das die sele nach Gotte si alleine, aber es ist das selbe bilde das Got selber ist in sinem eigenen luterer götlichen wesen; und alhie in disem bilde do mint Got, do bekent Got,
20 do gebrucht Got sin selbes; Got lebt und wesent und wirkt in ir.

In disem wirt die sele alzemole gotvar, gotlich, gottig. Si wirt alles das von gnaden das Got ist von naturen, in der vereinunge mit Gotte, in dem inversinkende in Got, und wirt geholt über sich in Got. Also gotvar wirt si do: were das si sich selber sehe, si sehe sich zemole für Got. Oder wer
25 si sehe, der sehe si in dem kleide, in der varwe, in der wise, in dem wesende Gotz von gnaden, und wer selig in dem gesichte, wan Gott und si sint ein in diser vereinunge von gnaden und nüt von naturen. Und her wider umbe, der eine sele sehe in irem grunde die willeklichen ir minne und iren grunt nach creatures hant geverwet, [11^v] ane allen zwivel si enwere nüt anders
30 geschaffen denne der túfel, der doch als grúwelich und als unlidelich geschaffen ist: wer das in ein ieklich mensche solte sehen in sinem rechten bilde, si zerstúben alle von der grúwelicheit, und in der grúwelicheit sol die sele selber eweklichen in an sehen ane ende und ane underlos, ist das si in dem grunde der creatures fúnden wirt also unnútzlich und engstlich als der
35 túfel ist. Und die lutere götliche lidige sele die sol eweklichen gesehen werden als Got und als si alle ir selikeit súllen in ir und usser ir nemen in diser

2. me] l. nie S. 3. wolte] wil S. dar inne f. S. 5. geuele auf Rasur, darnach ie gestrichen E. 11. güt f. 89. 91. 13. sw. und s. m. S. 15. l. und in S. 19. g. bilde und wesen u. alh. S. in Druck, f. ES. do mitte 89. 91, do minnet 88. 23—24. im Pergament ein Loch, E. 29. Der die sehe am Anf. der Seite gestrichen E. 32. nach bilde gestrichen fleisch vnd bein E.

vereinunge, und si sol sich selber an sehen als Got, wan Got und si sint ein in disem.

Och kinder, wie sint die so selig und über selig die sich alsus lossent sūchen und vinden, das si der herre alsus in fūre und si mit im vereine in unsprechlicher wise! Das gat verre über alle sinne und verstentnisse und das man geworten oder gedenken mag. 5

Kinder, wer her zū komen wil, der mūs alsus ordenlichen disen weg und dise strosse gon, so enmag er nūt verirren, und entūt er och des nūt und blibet in dem sinne und in den creaturen und in geschaffenen dingen, der mūs von not nu und eweklichen beliben. 10

Das wir nu alle volgen müssen, des müsse uns der herre helfen! Amen.

38.

Estote misericordes sicut et pater vester misericors est.

Sant Lucas der verscribet in dem ewangelio das unser herre sprach zū sinen jungern: 'sint barmherzig als úwer vatter barmherzig ist! Enurteilt nieman, das ir nūt verurteilt enwerdent, sunder ver[12^r]gebet, das úch vergeben werde, und gebent das úch gegeben werde ein gūte mosse, und ein volle und ein getruckte und ein überflüssige mosse sol man úch geben in úwer schos, und mit der selben mosse do ir mit messent, do mit sol man úch wider messen.' 15

In disem ewangelio werden wir zwei ding gelert. 20

Das ein das heisset unser herre, das wir das tūn sūllen.

Das ander ist das wir etliche ding lossen sūllen.

Hie ist ein tūn und ein lossen.

Das tūn das uns hie fūr wirt geleit, das ist das wir sūllen sin barmherzig. Das lossen das ist, wir ensūllen nieman verurteilen. 25

Kinder, von disem sinne sprach ich gester, wie sōrgklich und wie engstlich es ist das ein mensche den andern urteilt und das ein ieklich mensche wol bedarf fūr sich ze sehende wie er sich hie an beware. Wan der munt der worheit der sprach alhie: 'mit derselben mosse mit der ir usmessent, mit der sol man úch wider in messen in aller wise.' Bist du vil barmherzig, 30

4. vereine S, vereinen E, vereinet werdent 88. 11. a. also v. S. des helffe uns der herre S. 12. in S (St. 38) zu der Überschr.: 'Luc. 6, 36 u. f.'; dann: Die bredige usser sancte Lucas ewangelio des vierden sunnentages, leret barmhertzikeit und nūt urteilen und unsern gebresten usliden und indewendige menschen werden und gelossen sin in allen goben gottes, sur und sūsse. 13. scribet S. 16. nach werde gestr.: sūlle E. 17. g. u. ein übermessige und überfl. S. sol man am Rande nachgetr. E. sol úch gegeben werden S. 22. ist f. S. 24. wirt geleit] ist geworffen S. 27. d. e. i. S, d. sich e. i. E.

so solt du vil barmherzkeit vinden. Bist du wening, so solt du wening vinden. Enbist du nût barmherzig, so solt du nût barmherzkeit vinden.

Dise barmherzkeit sol der mensche vinden und üben an sinem gemûte inwendig, also das er in ime vinde ein gruntlich getrûwelich mitliden mit
5 sinem nechsten, also wo er den in lidende weis, es si inwendig oder
uswendig, und solt mit herzeklicher mitleidunge von Gotte begeren das er in
tröste. Kanst du och im uswendig gehelfen, es sie mit rate oder mit gaben,
es [12^r] sie mit worten oder mit werken, als verre als es an dich kumet, das
solt du tûn. Enkanst du nût vil getûn, so tû doch ie etwas, es si mit inne-
10 wendiger oder uswendiger barmherzkeit, oder sprich im doch ein gûtlich wort
zû! Und in diser wise so hast du disem genûg geton und solt einen barm-
herzigen Got vinden.

Nu das ander wort: 'du ensolt nût urteilen, das du nût verurteilt
enwerdest.'

15 Kinder, wissent das diser gebrest also grossen mordigen schaden iezunt
tût gemeinlichen under den lûten, das das ein ungebrûvet und ungezalt
wunder ist.

Kinder, tûnt wie vil gûter werke ir wellent von grossen uswendigen
werken und ufsetzen, weler kûnne die sin: der gûten werken hat der tûfel
20 sinen spot, ist das ir in disem gebresten stont. Nieman enneme sich des an
das er des andern richter si, er si e zû dem ersten sins selbes richter gewesen.
Das ist iemer wol ein jemerliche blintheit das der mensche wil das iemer von
eim anderen haben das er nach sinem willen und sime wolgevallende si, und er
enkonde sich selber nie gehalten mit allem sinem flisse und arbeit; so enkonde
25 er sich selber nie gemachen, das er were als er sin solte und als er sich gerne
hette. Der mensche ensol niemans gebresten gros wegen, ob er wil das Got sin
gebresten übersehe mit barmherzkeit. Noch denne das er das fûr wor weis
das es zemole bôs ist, noch denne ensol er bi sime libe niemer me dar ab
gewogen; der mensche sol zû dem ersten den tramen usser sinem ôgen werfen,
30 e das er das stûppe beginne zerwerfen usser sines [13^r] nechsten ôgen.

Kerent ûch zû ûch selber und nement úwer eigenen gebresten war,
und niemans anders. Ist din stat also das es dir gebûrt ze tûnde, so solt du
stunt und stat dar zû bieten, und das solt du tûn von minnen und senft-
mûteklichen und mit einem süssen antlit und worten, schribet S. Gregorius.
35 Und es ist grôslichen den pfaffen verbotten das si nût herteklichen súllen
stroffen, die richter sint der kilchen. Wie getúrrent ir denne das gedenken vor
Gotte und den lûten? Wissent, ir mûgent also zû einem mole úweren nechsten

3. gemûte] nehsten S. 13. geurteilt S. 20. stont] sint S. 21. s. s. gebresten
r. S. 22. iemer wol f. S. iemer f. S. 23. wolgevallende auf Rasur E. 27. das er das]
so er S. 28. es zemole f. S. 29. gewogen] gesprochen S, geurteilen 88. tramen auf
Rasur E, trambôm S. werfen] legen S. 33. u. solt das t. S. 34. w. dis schr. S. 35. es
f. S. 37. u. ouch vor den l. S.

verurteilen das ir úch selber und alle úwere werk und úwer leben in Gotte urteil also werfent das ir es vor Gotte niemer úber windent und das úch Got ein grúwelich richter werden sol.

Durch Got hütent úwerre wort! Dis leiden klaffendes ist so wunderlichen vil das das ein jomer ist, und verlierent do mit Got und sin gnade 5 und úwer ewige selikeit.

Ir ensullent niemer úweren munt uf getún, ir súllent e driwerbe úch betrachten ob úwere wort súllen sin zú den eren Gotz und úwers nechsten besserunge und úch selber bringen friden inwendig und uswendig. Her umbe das als unmessig schade kumet von worten, dar umbe hant hie vormals die 10 heiligen vetter der heiligen órdenen mit also grossem flisse alle rede verboten in den klöstern uf allen stetten ane uf einer stat, und das selbe nút ane sunderlich urlob. Den schaden der von worten kumet, den enkónde dir alle die welt nút bewisen.

Nu vor so sprach das ewangelium von einer gúten mosse. Dise mosse 15 das ist des menschen gemúte: do mit wirt gemessen [13^v]. In diser mosse so wirt Got gemessen, was dir des werden sol.

Lieben kinder, nu ist die edel mosse do Got so wunneklichen inne solte wonen, die ist also entreint und entsúvert und also vol fules mistes das Got dar in nút enmag, des eigen stat es von rechte solte sin, das ist vol 20 stinkendes dinges und irdischer fuler erden und mistes. Dis gemúte das stet recht schedelichen ze phande. Die selbe stunde als du ze Gotte soltest keren in dime gebette, so stet dis gemúte zephande, und du bist sin ungewaltig und Got enmag niergent dar in. Nein, nút, du hast die torwarter der creaturen dar fúr gesetzt, die Got des hinderent das er nút drin enmag. Und dar umbe 25 als du alsus bettest ane gemúte, so ensmakt dir es nút. Wan Got nút dar inne enist, so verdrúset dich schiere und löffest us.

Liebes kint, lósse din gemúte von allen den enden do es zephande stot, von aller der minne und meinunge und gunst der creaturen. Wan sol Got in, 30 so mûs von not die creature us. Mache din vas lidig und halt dich fri von 30 italen bekúmbernisse, wan es enwart dem fúre nie als natúrlích uf ze gande noch einem vogel als licht ze fliegende als einem rechten lidigem gemúte uf ze gonde in Got. Und dar umbe wissent fúr wor: súllen wir iemer komen in den grunt Gotz und in das innigoste Gotz, so müssen wir zú dem aller minsten zem ersten komen in unsern eigenen grunt und in unser innigostes, und das 35 sol sin in luterre demútkeit, und do sol sich die sele ze mole uf tragen mit allen iren gebresten und allen iren sünden, und legen sich fúr die [14^v] porte

4. vil wunderlichen mit Umstellungszeichen E. 5. das es S. 8. betrachten] beroten S. súllen sin] sigent 89. 13. sunderlich f. S. v. vil w. S. 21. fuler erden (wrspr. f. Lieben, letzteres durchstr. u. am Rand von jüngerer Hand erdē) E, fules leimes 89, fuler leiden 88. 30. m. es v. n. sin das d. c. usgange u. din vas l. werde u. h. S. 31. als] so S. 32. als licht f. S.

der grossen erwidikeit Gotz, do Got us smilzet in barmherzkeit, und was er gütz und tugenden von Gotz gnaden in im vint, do mit sol er sich setzen under die porte der miltikeit Gotz, do Got us smilzet in wisen der güte und in der unsprechlichen minne.

- 5 Als du dich alsus abzúhest von allem dinem vermúgende und gezogen hast von minnen und bekomernisse aller creaturen und dich uf getragen hast, so ist denne dar úber das dich die bilde der dinge hinderent und du dem nüt getûn enkanst, als wol móglich ist. Liebes kint, so nim es recht fúr ein úbunge und lo dich Gotte hie in disem, und blibe bi dir selber und enlôf nüt us,
- 10 sunder lide dich in disem und sprich mit grosser demútkeit: 'lieber herre, erbarme dich úber mich! Deus in adjutorium meum, Eija, lieber herre, hilf!' Tring dich in dich selber nüt in, begin denne eins andern werkes; an allen zwivel es velt selber ab und lóset sich. Als ich han gesehen, als man silber grebt, so verwechset sich das wasser, das mans nüt wol gewinnen enkan. So
- 15 hat man gemacht mit behentkeit das sich das wasser selber us schút, und denne so vint man den schatz der alle die kost bezalt die dar uf gezert ist, und do úber grosse gewinnunge. Also solt du dich liden und lossen dise truk und dise bilde und die widerwertigen gebresten die du wider din gemúte und herze liden múst dich pingende; sicher es schút sich selber us, und das sol
- 20 alle die erbeit bezalen, und dir sol gros güt der mit in komen. So sol [14^v] unser herre sprechen: 'vil lieber minneklicher mensche, ich danken und loben mich von dir, das du mir mins lidens hast gedanket, und min swere búrdin mins krúzes hast du mir geholfen tragen mit dinen gebresten, die du us gelitten hast. Sich, nu solt du eweklichen mich selber do wider haben.'
- 25 Wilt du nu ein inwendig mensche werden, so múst du vor haben ein úberstrichende mosse: als wie? Entrúwen, kint, du múst uswendige ding abstrichen als das widerwertig ist wider inwendikeit. Besich dich selber in aller diner wandelunge und minne und meinunge, wort, werk, kleider, kleinóten, frúnt, mage, güt, ere, gemach, gelust, gelas und sitten: so was an allem
- 30 dinem lebende ist das dich hindert das Got in dir nüt enlebet noch nüt enwúrket noch ein wore sache enist, entrúwen, kint, das solt du alles abstrichen, solt du ein inwendig edel mensche werden. So solt du prúven die uswendigen úbungen, die einen grossen schin habent: vindest du das si dich hinderent, so strich si ab! War umbe ensage ich nüt von grossem vastende und
- 35 wachende? Wissent das vasten und wachen ein gar grosse starke helfe ist zú

1. nach vnd gestrichen och sol der mensch E. 5. von] mit S. 8. wol f. S.
 11. Deus—meum f. S. 12. Tring] bring 89. 16. gezert] gangen S. 19. dich f. S.
 das f. S. 20. u. s. dir dormitte gr. g. i. S. 20 f. Unser h. sol spr. S. 21. vil—mensche
 E 88, f. S. 22. vor hast gestrichen das E. 23. dime g. den S. 24. du m. e. d. w.
 h. S. 26. Entr. kint f. SE, ebenso 31. 27. widerwertig auf Rasur E. Besich dich]
 Gesicht S.

einem götlichen leben, so es der mensche vermag! Aber do ein krank mensche ist eines kranken höbtes — in disem lande hand die lúte gar böse höbt — und bevint der mensche das, das es sin nature qwetschet und wil verderben, so striche abe, und ob och wer ein tag den man vasten solte, so nim urlob von dinem bichter, und ob der urlob dir nüt enmag werden, so macht du doch 5 denne von Gotte urlob nemen, und isse etwas untz morne, das du zú dem [15^r] bichter oder zú dem pfaffen macht komen, und sprich denne: 'ich was krank und as', und nim denne darnach urlob. Die heilige kilche gemeinde noch gedochte das nie das sich ieman solte verderben.

Lieben kinder, und dis ist iemer ein gar schlechte rede. Also: was das 10 ist das dich hindert an dem nechsten wege der worheit, das striche alles ab, es si uswendig, es si inwendig, es si liplich, es si geistlich, das schine oder heisse wie man welle. Lieben kinder, alsus müssen ir zú hohen dingen komen, ob ir in diser wise ordenlichen volgetint und edel menschen würdent.

Nu sol hie sin ein getrukte ze samene gejagte mosse. Vil lieben kint, 15 nu verstont das ich sage. Swenne der mensche dise ordenliche wegen gegangen hat und alsus alle hindernisse abgestrichen hat, so engegen löft ime manig wunneklich fúr wurf, das im so gros süssekeit und so grosse wollust inkumet in bevintlicher wise das die wollust durch gat geist und nature. Und die genügde, der trost und das bevinden das gat unsprechlichen über aller diser 20 welte fróide, das in den menschen do geborn wirt, das lustlich und wunneklich ist. Kinder, dar über wirt dem geiste fúr gehalten alsolicher truk das im alle die süssekeit und wollust wirt als gar ze mole benomen als es nie nüt engewunne, und wirt im do ein als in getrukte und zesamen gejagte mosse, und wirt ze grunde in sich selber geslagen, das im die wollust al zemole 25 wirt benomen. Und sol der mensche fride haben, in der worheit, so müs er dis armútes und dis truckes also gelossen sin und [15^v] also lidig ston, das er von allem disem wolluste nüt enhalte, denne allein trucke sich in in einer gelossener wise in den einveltigen grunt des aller liebsten willen Gotz, das armúte von Gotte ze nemende und sich do inne ze lidende, ob es Got wolte 30 han gelitten untz an den jungsten tag. Och kinder, do wirt der truk so unlidelich und so wi und so we, so wirt der armen naturen dise wite welt verre ze enge und dorret recht von jomer, als ir dise minnekliche liechter 35 und die grosse wollust also ze mole werdent als gar benomen als si si nie engewunnen. So sint etliche menschen als klebrecht und enkúnnen sich in 35 diseme nüt geliden. Das kumet von zwein sachen, dise unlidelicheit.

3f. so sol er abestrichen die vaste ob er ioch von gesetzte vasten solte so S. 4f. so nim urlob von gotte u. is S. 7. bichter—komen] bichter kummest S. 10. und f. S. iemer f. S. 16. urspr. Swenne; S vor wenne rad. E. 17. louffet im engegen m. S. 20. nach unsprechlichen gestrichen vnd E. 22. dar über] denoch S. 24. ein als ein (v. j. H. zugesetzt) i. getrukte (v. j. H. aus getrukt) u. zesamen (v. j. H. a. R.) gej. E. ingetruckete gesammnete m. S. 28. allē disē E. 30. nemende] nimmende S. 36. dise unl. f. S.

|| züweit
|| welt zu eng

Die eine sache ist das der mensche nüt zû grunde sins selbes gestorben enist noch nüt tot enist.

Die andere sache ist das er Gotte nüt zemole engetrúwet. Her umbe ist der mensche als ungelossen und bricht us und enkan sich in disem trucke
5 nüt geliden: da lit also gros wunderlich schade an.

Liebes kint, belibe bi disem: getrúwe Gotte; ane allen zwivel er löset dich. Und halt dich in demútkeit und in erwirdiger vorchte. So bút die hant us diner begerunge alleine zû dem überweselichen blossen luterme wesende das Got alleine weselichen ist, und nüt enhalt von allem dem das minre ist wan
10 das, und nüt entû als einr der ein kleinôter von eime neme und sich daran liesse, und spilte do mit und liesse den ders im gab.

Halt dich als ein slaffent mensche zû allem dem das dir gelúchten oder gesmaken mag, ane der herre selb selber alleine. Es si vernúnftig oder unuernúnftig: [16^r] alles das do fliegen oder stieben mag, do enker dich
15 zemole nüt an, denne trucke dich zemole in wore demútkeit und in din nicht und in Gottes liebsten willen in wore gelossenheit.

Nu müsten doch die jungern unsern herren lossen, die aller minneklichsten engegenwúrtkeit, die so trostlich und úbergros und gotlich was, solten si mit dem hóheren begabet werden, so müsten si sich lossen. 'Extendens se
20 superne vocatione.' Du múst, als der lieb Paulus sprach, sin usgedent zû den vordersten der obersten rúffunge, das du enphallest allem dem das minr ist wan das, und das do so lustlich und so wunnklich was. So stat der arme mensche recht als ob er hange enzwischent zwein wenden, und in dunket, er enhabe weder hie noch do, und ist alsus in nôten recht als ob er under einer
25 keltern lige, und wirt gedruckt.

Liebes kint, gehab dich wol und enbrich nüt us. Dis wirt schier weger, es enwart noch nie so nach, und sol dir recht sin; des selben solt du ledig sin und enkein sehen haben uf nüt denne blos in den willen Gotz und in sinem willen din ellendig ellende ze lidendé als lange als im behagt, was din
30 och gewerde. Als unser herre denne sicht din ellendig liden, das du das vertreist und dich do inne tugentlichen haltest und lidest und dich lost do es alles an gelit, denne kumet der herre mit der überflüssigen mosse und gússet sich selber in die mosse, wann ir enmag anders genügen nüt, und macht die mosse als über fliessende von dem überweselichen gúte das er selber
35 ist, das si an allen enden úber gat. Do tût der geist einen úberswank in das [16^v] gótlich abgründe. Er gússet sich us und blibet doch vol; als der ein

8. úberweselichē blossē E. 10. kleinôt' E. 17. doch f. S. 19. begabet von j. H. mit Verw. a. R. E. 19 f. supne E; lies supna? vgl. Phil. 3, 13 f.: extendens meipsum . . . ad bravium supernae vocationis Dei. Extendens—vocatione f. S. 20 f. zuvorderst der obersten rúffunge S. 22. stat auf Rasur E. 23. dunket S, dunke E. 24. do] dort rúw Druck. 24 f. einer keltern 88, einem kelre ES. 28. nach sehen gestrichen nüt. 29. sinem S, sinen E. 33. genug nüt werden u. 88.

klein krusen stiesse in das grundelose mer: das würde bald vol und gienge über und blibe doch vol.

Hie git Got dem geiste sich selber in einer überflüssiger wise, das verre ist und ob allen dingen das si ie begerte. Als er si vint in disem ungetrosten ellende, denne tût er recht als geschriben stot das der kúng 5 Aswerus, do er die seligen geminten Hester vor ime stonde sach in bleichem antlit und ir irs geistes gebrast und geneiget was, do bot er ir zehant das güldin zepter und stünt uf von sinem kúniglichen trone und umbe vieng si und gab ir sinen kus, und bot ir mit ir ze teilende sin kúnigrich.

Diser Aswerus das ist der himelsche vatter. Als er die geminten sele 10 alsus vor im sicht in verlöschem antlit ungetröst von allen dingen, und ir des geistes gebrist und stat also geneiget, denne zühant so bût er ir sin güldin zepter und stat uf von sime trone, nach reden ze sprechende und nût nach wesende, und git ir sinen götlichen umbevang und hebt si uf über alle ir krankheit in dem götlichen umbevang. 15

Ach was wunders wenent ir das do in dem geiste gewerde? Er git ir sinen einbornen sun in dem neigende des zepters, und in dem aller süssesten kusse in gússet er ir alzemole die oberste überweselichen süskeit des heiligen geistes. Er mit teilt ir sin kúnigrich, das ist: er git ir ganzen gewalt über sin rich, das ist über himelrich und ertrich, ja über sich selber, das si des 20 alles fröwe [17^r] si des er herre ist, und Got in ime si von gnaden, das er ist und hat von naturen.

Alsus wirt dise mosse überflüssig, das alle die welt hin ab wirt gerichtet. Und enweren dise lúte nût in der cristenheit, die welt enstünde nût ein stunde; wan ire werk sint verre mere und besser wan alle die werk sin 25 die alle die welt iemer gewürken mag. Wan Got wúrkt alles des menschen werk, und dar umbe gant ire werk über aller menschen werk als vil als Got besser ist wan die creaturen.

Dise mosse ist als überflüssig worden das si gat über alle sinne und alle menschlich, ja engelschlich verstentnisse. Hie ist wore und selige fróide, 30 und dis mag wol sin der fride der alle sinne über trifft, von dem S. Paulus sprach. Und dis ist ein gar schlechte rede, und wissent: es enist nût als grúwelich mit Gotte umbe ze gande als ir wenent.

Kinder, wer dise wege gan wil als ir hie gehórt hant, die koment zû disem ende. Und wissent fúr die luter worheit: weler mensche disen weg 35 nût engat, der enkumet zû der lebendiger worheit niemer me. Er mag wol komen zû vernünftigem bekentnisse, als rot môsch schinet etwenne als golt. Aber es ist ime gar verre in der worheit. Also ist vil valsches schines; aber die lebendige worheit die mûs in diser wise und wegen gesúcht werden.

4. und f. Druck. 6. in ES, mit 88. 9. m. ir ES, m. ime 88. 11. in ES, mit 88. 33. ze nachtr. übergeschr. E. 37. mesch 91.

Nu were der wol ein tore der sinen wingarten hinder einen berg saste, dar die sunne niemer engeschine, und der begerunge hette die sunnen ze sehende, und kert ir [17^e] den nacken und sin antlit kerte von der sunnen. Under hundert menschen die doch güte lüte wellent heissen, so vint man 5 kume einen menschen der sich gantzlichen zû der worheit kert.

Das wir uns nu alle also müssen keren das uns dise volle und überflüssige mosse müsse werden, des helf uns Got! Amen.

39.

Karissimi, estote unanimes in oratione et c.

Man liset hütte in der epistolen von dem sunnentage das min herre 10 S. Peter sprach: 'aller liebsten, sint einmütig in dem gebette.'

Kinder, hie rürt S. Peter das aller nützeste und lustlicheste und edelste werk. Es ist das fruchtberste, minneklichste werk das man in der zit 15 getün mag.

Nu verstant was gebet si, das wesen des gebettes, wel wise si des 15 gebettes, wie man betten sülle und wo, und wel die stat si do man betten sol.

Nu was ist nu das gebet? Das wesen dis gebettes das ist ein ufgang dis gemütes in Got, als die heiligen und die meister sprechent. Die stat do man betten sol, das ist in dem geiste, als unser herre selber sprach.

Nu wie man betten sülle, wie man sich darzû fügen und halten sülle, 20 dar uf wil ich nu enwening sprechen. Ein ieklich güt mensch, wenne es betten wil, so sol es sammenen sine uswendigen sinne zû im selber, und sol in sin gemüte sehen, das das wol zû Gotte gekert si. Dise wise die mag der mensche haben in dem obersten, in dem nidersten oder in dem mittelsten grade oder wise. Und dar zû ist güt daz [18^e] ein ieklich mensche vil eben brüve 25 was das si das ime aller ebenest kome und was in aller meist reisse zû rechter worer andacht, und die wise oder das werk das üb er. Aber wissent: wel güt mensch sich zû dem woren gerechten gebette keren wil, das sin gebet in der worheit gehört werde, der sol den rüggen haben gekert allen zitlichen und usserlichen dingen und was nüt götlich enist, es si frünt oder 30 frömde, und von aller italkheit, es si kleider oder kleinöter, oder was es ist

6. also] zû der worheit 88. 8. in S (St. 40) zu der Überschr.: 'I. Petr. 3, 8.'; dann: Die bredige usser sancte Peters epistole des fünften sunnentages, seit wie wir unser kraft ufspannen söllent und in dem geiste betten und alle unsere fürwürffe göttlich machen und drie grete eines indewendigen lebendes. 21. sämenen (der Strich später?) E. 24. Riß und Loch in der Hs., vom Schreiber vermieden E. 28. hinter gekert nachtr. von eingefügt E, von S. 30. es ist nachtr. eingefügt E.

des Got nüt ein wore sache enist, und gehört im zû das er besnide sine wort und wandelunge von aller unordenunge inwendig und uswendig.

Alsus sol sich der mensehe bereiten zû dem woren gebette. Das S. Peter heisset das es einmütig sülle sin, das ist das dis gemüte an Gotte alzemole und alleine klebe und das der mensehe das antlit sines grundes und gemütes 5 alzemole an Got gegenwertklichen gekert habe und habe ein milt gunstlich anhangen an Gotte.

Kinder, nu han wir doch alles das von Gotte was wir han. Und wie mag des iemer minr gesin, wir entragen das alzemole wider uf alles das wir von im enphangen han, mit einem inwendigen zû gekerten antlit und gemüte, 10 das das ungeteilt si *und* einmütig. Und denne sol der mensehe uf spannen alle sine krefte uswendig und inwendig und sol die alle zemole uf tragen in Got.

Dis ist die rechte wise die zû dem [18^v] woren gebette gehört. Und nüt enwenent das das wor gebet si das man vil gepoppelt mit dem munde uswendig und vil selter und vil vigilien liset und die ringe strichet und das 15 herze har und dar löft. Wissent für wor: alle die gebet oder die werk die úch an dem gemüte des gebettes hinderent, die losse kúnlichen varn, es si oder heisse wie es welle oder wie gros oder gút es schine, usgenomen das gezit alleine die das schuldig sint von ordenunge der heiligen kilchen; ane das so los kúnlichen varn so was anders dich hindert an dem woren wese- 20 lichen gebette.

Nu gevelt das under wilen das einre gemeinde wirt uf geleit gros swer gebet uswendig für etliche sachen. Wie sol sich dar zû gehalten ein inwendig mensehe den die gebet des mundes inwendiges gebettes hinderent mit der uswendikeit? Er sol beide lossen und och tûn: als wie? Er sol sich 25 samnen zû im selber und in sinen inwendigen grunt keren mit uferhabenem gemüte und ufgetenten kreften, mit einem innerlichen angesicht der gegenwürtikeit Gotz und mit inwendiger begerunge vor allen dingen des aller liebsten willen Gotz, in einem entsinkende der mensehe sins selbs und aller creatúrlicher dinge und do in sinken ie tieffer und tieffer in den clarificierten 30 willen Gotz. Und denne sol der mensehe dar in ziehen mit trúwen alle die sachen die im enpholhen sint, und begeren das [19^v] da Got sin ere und sin lob wúrke und nützlichen und trostlichen den lúten die im bevolhen sint. Kint, also hast du vil bas gebettet denne ob du tusedt münden gebet tetest.

6. gegenwrtklichē E; die Abkürzung in ir oder úr (s. u. Z. 28) aufzulösen? 11. und S, ein E. 15. strichet E 88, stricket S. 16. h. h. S, h. und h. E. 20. lo alle die zit k. S. so (vor was), gestr. u. unterpunktiert, aber dem urspr. Schreiber angehörig, E. 23. etliche (auf Ras., urspr. suliche?) E. 24. munt [?] in munde [s übergeschr.] korr. E. gebette: ein schließendes s ist ausradiert; viell. gleichzeitig dem aus den korr.? E. Im Druck: den das geb. d. m. inw. geb. irret vnd hindert. geb. irrent und h. S. 32. enpholen mit nachtr. übergeschr. h u. mit Einschleibungszeichen E. 33. und (vor nützl.) f. Druck. 34. t. werbe mit dem munde gebette t. S, t. münder gehabt hettest Druck. munde 88.

Dis gebet, das in dem geiste geschicht, das übertrift ane mosse alle
 uswendige gebet. Wan der vatter begert alsolich die in also anbetten, und
 alle andere gebet *dient* zû disem. Und wo es her zû nût endienet, do las
 es künlichen varn. Es sol alles her zû dienen. Ze gelicher wise als die do
 5 zimberent in dem *tâme*, do ist maniger künne wise und werk; do mügen vii
 lichte me denne hundert menschen inne arbeiten oder dar zû dienen maniger
 künne wise. Die einen tragent steine, die andern mörter, alle dise manige
 künne. Man geleit das dienen alles zû dem einen werke das der tûm volle
 zimbert werde und das er gemacht werde; das ist alles dar umbe das es ein
 10 bethus werde. Und ist alles dis wunder umbe dis gebetz willen, das alle dise
 manige künne werk und wise dient alle her zû. Und als dis inwendige wore
 geistes gebet getan wirt, so ist alles das behalten und wol verendet, das her
 zû gedienet hat. Und dis gat verre über das uswendig gebet, es enwere denne
 das der mensch also wol geübet were das dis uswendige mit dem inwendigen
 15 möchte gestan ane alle hindernisse, und in dem were gebruchlicheit und wûrk-
 licheit ein, als das ein von dem anderen ungehindert belibe. Das gehört wol
 zû einem rechten wesenden ingenomenen verklerten menschen [19^e], das wûrken
 und gebruchen ein werdent und eines von dem andern ungehindert blibe, also
 es in Gotte ist. Do ist das aller oberste wûrken und das aller luterste
 20 gebruchen ein einig ein ane hinderen und ein ieklichs in dem aller höchsten,
 und das ein ieklichs ane des anderen hinderen. Das wûrken ist in den
 personen, das gebruchen git man dem einvaltigen wesende.

Der himelsche vatter nach der eigenschaft siner vatterheit so ist er ein
 luter wûrken. Alles das das in ime ist, das ist wûrken, do er in dem bekent-
 25 nisse sin selbes gebirt sinen geminten sun, und si beide geistend usser in
beiden den heiligen geist in einem unsprechlichen umbevange. Die minne ir
beider dis ist ein ewig weselich wûrken der personen und darnach istikeit
und einvaltikeit des wesens. So ist do ein stilles einvaltig gebruchen und ein
einvaltig niessen sins götlichen wesens, und wûrken und gebruchen ist er ein.
 30 Alsus hat Got alle creaturen gemacht wirklich im selber gelich: den himel,
die sunne, die sternen und denne über alle ding verre den engel, den
menschen, ieklichs nach siner wise. Es enist niergent so klein blümlin noch

2. alsolicher lüte die 88. 3. dient *Druck*, das tûnt *E*, die tûnt *S*. 4. alles
 (urspr. stand davon — infolge des Zeilenwechsels hinter sol — nur es) von *j. H. am Rande, E.*
 als nachtr. übergeschr. *E.* 5. töme *E.* und werk *f. 88.* 7. nach wile 2 Punkte *E.* zu
 mörter mit Verweisungszeichen, von *j. H. am Rande*: dz ist phlast' *E.* 9. nach gemacht *gestr.*
 denne *E.* 11. inwendigen woren 88, urspr. inwendigen woren: die Schlufs-n nachtr.
 ausradiert *E.* 15. ane auf Rasur (urspr. sunder?) *E.* in der waren *gebr. Druck.*
 gebruchlich; die Abkürzung steht sonst für et (unten *S. 162, Z. 9* wurk̄). 18. das o von also
 ausradiert *E.* 21. das erste das aus des gemacht (vom 1. Schreiber?) *E.* ane auf Rasur *E.*
 25. geistent *S*, geisten *Druck*, geistende *E.* 26 f. vor die kein Zeichen, dagegen Punkt vor
 Dis (*Majuskel*) *E.* 29. niessen *E*, wesen *S.* 31. (d)enne auf Rasur *E.*

ein bletlin noch enkein gras sprúnklin, der grosse himel, die sternen, die sunne und mone, es enwürke alles darin, und vor allen dingen Got mit im selber. Solte denne der edel nach Gotte gebildet werde mensche nüt wúrklich sin nach Gotte in Gotte gebilt an sinen kreften und ime gelich nach sinem wesende? Die edele creature die mús vil [20^r] adellicher wirklich sin wan 5 die unvernúnftigen creaturen, als der himel. Und dise súllent ime in einer gelicheit nach folgen an wúrkende und schówende, in weler wise der mensche mit allen sinen kreften, den obersten und den nidersten, *gekert ist*. So ist der mensche wirklich, und iekliche in irem fúrwurf ze wúrkende, dar nach ir fúrwurf ist, es si götlich oder creaturlich fúrwurf, dar in wúrkent si dar nach 10 das in engegen getragen wirt.

Der nu alle sine fúrwúrfe götlich machte und himelsch und gentzlichen den nacken kerte allen zitlichen dingen, des werk wúrden also götlich. Die edele minnekliche sele, unser herre Jhesus Christus, die was nach iren obersten kreften ane alle underlos gekert fúrwúrflichen in die gotheit, und was in irem 15 ersten beginne das si geschaffen wart, in den fúrwurf gekert und was denne aber als selig und gebrechlich als si ietztunt ist. Und nach sinen nidersten kreften so was er wirklich, bewegelich, lidelich unde hatte gebruchen und wúrken und liden mit einander. Do er leit an dem krúce und starb, do was er nach sinen obersten kreften in dem selben gebruchen do er ietztunt 20 inne ist. Die im aller gelichest nu nachvolgent an den götlichen fúrwúrfen, in dem wirken und gebruchen ein wirt, die súllent im aller glichest her nach sin in weselichem gebruchen eweklichen.

Och kinder, die menschen die dise edelen werk versument und mússig ire edelen krefte lossent ligen, kinder, die menschen die lebet in selber in 25 grossem wunderlichen engstlichen [20^v] schaden und lebet in selber also sórgklichen, und verlúrt der mensche sin edel zit und verdienet unmessig unlidelich vegfúr, und im sol wenig ewiges lones werden. Recht sol im geschehen als ein groben geburen, der nüt geschicket enist zú des kúnges heimlicheit und aller nechst bi im ze sinde in siner kameran. Noch tusent werbe 30 minre ane alle zal súllent dise italen uswendigen menschen eweklichen sin ungeschikt ze sehent das do die edelen heimlichen Gotz frúnt in Gotte súllen eweklichen wonen. Und dis mússig, inwendig ane Got und uswendig, die reissent recht die bösen geiste si ze bekorende und gent in grosse ursache.

1. gras sprúnkelin S. 3. werde f. 88. d. edel mensche noch got nüt gebildet werden, solte denne der m. nüt 91. 6. un nachtr. *übergeschr. E.* 8. gekert ist Druck, und S, f. E. nach nidersten Rasur über der Zeile (eines nachgetragenen ist?) E. 14. unsers herren S. iren auf Rasur E. 16. das so E, da sí S. 21. nu S, ist. Die im E. dem götl. gegenwürffe S. 22. ein wirt f. S. 31. ane auf Rasur E. 32. vor ze gestr. iemer E. 33. d. m. i. mússig a. g. u. u. E, dise mússigen menschen indwendige, one g. ussewendig S.

Nu seiten wir vor von unser materie. Die gelicheit hat der mensche mit Gotte das er mag sin wirklich und gebruchlich mit ein ander, das ist das der inwendige mensche habe ein unwandelberig anhangen an Gotte innerlichen in eime inwendigem, volkomenem, luterm Got meinen. Das meinen ist als
 5 ungelich dem das man nach uswendiger wise heisset Got meinen, als löffen und sitzen. Dis ist ein engegenwürtig inwendig ansehent meinen; mit der inwendikeit hat er ein gebruchen, und usser dem selben so kert er sich ze
 10 note oder ze nutze us ze wúrkende us dem selben in das selbe. So übersicht das inwendig das uswendig gar kurtz, als ein werkmeister der vil junger und
 15 amlúte under im hat, die wúrkent alle nach der an[21^r]wisunge des meisters, und enwúrket selber nút; er kumet och selten dar, denne gehelingen so git er in ein regele und ein forme, und darnach wúrkent si denne alle ire werk, und heisset doch von der selben anwisunge und meisterschaft alles das si hant gewúrket, das er es allein hab geton, und heisset alles sin von des gebottes
 20 wegen und von sinem anwisen: so ist es eigenlicher sin denne es der si die mit der arbeit gewúrkent hant.

Also tût der inwendige verklerte mensche: der ist inwendig in sinem gebruchende, und mit dem liechte siner redelicheit so übersicht er gehelingen die uswendige krefte und berichtet die zû irem wúrklichem amte, und inwendig
 25 ist er versunken und versmolzen in sinem gebruchlichen anhangende an Gotte, und blibt in siner friheit ungehindert sins werkes. Doch disen inwendigen diene alle die uswendigen werk, das enkein so klein werk enist, es diene alles her zû. So ein gút werk mag heissen alle die manigvaltikeit.

Also ist ein ordenunge in der heiligen kilchen, das heisset Corpus
 30 misticum: ein geistlicher licham, und des ist unser herre Jhesus Christus ein höbt. In disem ist vil gelider. Das ein ist ein öge, und das sicht allen den lichamen und nút sich selber. Und ein ander ist ein munt, und der isset und trinket alles dem lichamen vor und nút im selber. Also die hant, der fús, und alsus vil und maniger kúnne gelider. Und ein ieklichs hat sin sunder werk,
 35 und dis gehört alles dem lichamen zû und under das ein höbt. Also enist in aller der cristen[21^r]heit enkein werk so snóde, so klein, weder gloggen noch kerzen, es diene alzemole zû disem inwendigen werke, das dis werk vollebracht werde.

Lieben kindér, in disem Corpus misticum, in disem geistlichen
 35 lichamen, do sol als gros eindrechtikeit sin als ir sehent das úwere gelider hant, und ein ieklich gelide als fúr sich selber den andern dehein leit tûn

4. als mit Verw. von j. H. am Rande. 6. und meinen S, f. Druck. 11. u. er e. S.
 13. doch ein meister v. 88. selben f. S. vor alles gestr. das E. 16. mit der arbeit] es S.
 20. diseme S. 23. So—manigvaltikeit f. S. 24 f. Corpus—geistlicher] ein heiliger S.
 25. des S, das E. 27. lichã E. 30. das ein h. (ein später gestr.) E., d. h. S.
 31. sn. noch s. 88. 32. dis werk] es S. 34. corpus—disem f. S. 36. leit auf Rasur E.

oder drang, alles gelich im selber, alle in ein und ein in alle. Und in disem lichamen wo wir ein edelr gelit wistin denne wir uns bekennen, den solten wir vil werder haben denne uns selber. Als der arm oder die hant merre hüt hant dis höbtes oder dis herzen oder dis ögen denne irs selbes, also solte ein unberatene minne sin under den gelidern Gotz, das wir uns me solten 5 fröwen eins ieklichen mit gunstlicher minne als er dem edeln höbte werder und lieber were. Und alles das unser herre wolte, das solt mir sin als es min were. Und minne ich es me in ime wan er es selber minnet, so ist es eigenlicher min wan es si sin. Hat er út bös, das blibet ime. Aber was ich gütz in ime minnen, das ist eigenlichen min. 10

Das S. Paulus enzucket wart, das wolt im Got unde nüt mir.

Smakt mir nu der wille Gotz, so sol es mir lieber sin in ime wan in mir, und minnen ich es nu recht in ime, so ist do als werlichen min das und alles das im Got ie getet, als sin, ob ich es recht minnen in ime als in mir. Und also solt mir sin von eime der über [22^r] mer were, und ob er och min 15 vijent were. Dise eindrehtikeit die gehört zü disem geistlichen lichamen. Und also wurt ich rich alles des gütz das in dem himel und in der erden ist in allen gotzfründen und in dem höbte; es müste würllichen und weselich in mich alles flissen das dis höbt mit den lidern hat in himel und in erden, in engelen und in heiligen, ob ich alsus in Gottes willen gebilt würde under dis edel 20 höbt in minnen gelichen der gelider in disem geistlichen lichamen, und were dem ze mole gelich und denne dar in gebilt und mins selbes entbilt. In der worheit, sehent, nu schint das wol alhie ob wir Got minnen und sinen willen oder uns selber oder das unser me oder minre minnen. Und schint vil dicke do golt, das in im selber in dem grunde nüt kuppfers wert enist. Aber die 25 die des iren sint gelich us gegangen, das sint die geworen armen des geistes, hettent si och alle ding. Och kinder, in der worheit, geliche minne und mit fröide und mit liden ist ein vil frömdes ding under der gemeinen welte.

Nu wellen wir sagen von drin greten, die mag der mensche haben in dem nidersten, in dem mittelsten oder in dem obersten grate. 30

Der erste grat eins inwendigen tugentlichen lebens die do die richten leitent in die hochste naheit Gotz, ist das der mensche kere ze mole sich in die wunderlichen werk und bewisunge der unsprechelicher gaben und der usflüsse der verborgener güttheit Gotz, und dannan [22^r] us wirt geborn ein 35 übunge, die heisset jubilacio.

1. trang] dank oder lon E, trang oder leit S, gedreng Druck. 7. u. h. S, vnser der h. E, vnser nächster Druck. 12. Sm. S, Nu sm. E. 13. ist es do S. 14. nach getet gestr.: Das ist / als wol min E. 15. joch S. 17. also S, aller der E. 18. in S, vnd E. 20. ob S, oder E. 21. minnen E 88, minem S. gelichen E, geliche S. 27. joch S. 28. nach liden gestr.: in der worheit E. nach ist gestr.: das E. nach ein gestr.: so, wofür am Rand von j. H.: vil E; vil ein S. 31. richten: das t nachtr. übergesch. E. 31 f. rechtent und leitent S. 32. nach gotz gestr.: das erste E. 34. gottheit S.

Der ander grat das ist eir armüte des geistes und ein sunderlich in ziehen Gotz in einer qwelender beröbunge des geistes.

Das dritte das ist ein úbertart in ein gotformig wesen in einikeit des geschaffenen geistes in den istigen geist Gotz, das man einen weselichen ker 5 mag heissen. Und die her in recht geratent, das enist nút glóiplich das si iemer von Gotte múgen gevallen.

Uf den ersten grat der jubilacien kumet man mit flissigem warnemende der wunneklicher minne zeichen die uns Got wunderlichen bewiset hat in himel und in erden; wie wunderlichen vil gútz er uns geton hat 10 und allen creaturen; wie es alles blújet und grúnet und vol Gotz ist, und wie die unbegriffenliche miltikeit Gotz alle creaturen úbergossen hat mit sinen grossen gaben und wie in Got gesúcht hat, vertragen hat und gabet hat und in geladen hat und gemanet hat und sin gebeitet hat und gewartet und durch in menschē ist worden und gelitten hat und 15 sin leben und sin sele und sich selber fúr uns gesetzt hat, und ze weler unsprechlicher nehin sin selbes er in geladen hat und wie sin die hoch heilige drivaltikeit eweklichen gebeitet hat und gewartet, und der eweklichen zú gebruchende. Und als dis dirre mensche mit einem minneklichen durch sehen wol durch gat, so wirt in im geborn grosse wirkliche fróide. und 20 wirt der mensche der dise ding [23^r] in rechter minne an sicht, als úber gossen mit innerlicher fróide das der kranke licham die fróide nút enthalten enmag und bricht us mit eigener sunderlicher wise. Und tete er des nút, das blút breche im lichte zú dem munde us, als dike gesehen ist, oder der mensche keme in grosse qwetschunge. Und so wirt er von unserm herren mit grosser 25 sússikeit begobet, und wirt im ein innerlich umbevang in beventlicher vereinunge. Alsus locket und zúhet und reisset Got den menschen usser im selber zú dem ersten und usser aller ungelicheit zú im selber. Das si allen menschen verboten das sich diser kinde nieman underwinde noch hie an in hindere noch si vermanigvaltige mit uswendigen groben wisen oder werken, oder ir ver- 30 wúrkent úch selber. Der prior enhat nút zú frogende war ein brúder gange us dem kore wenne us gesungen ist, es were denne ein ital mensche: des wege und werk mús man war nemen.

Es geschach einem sunderlichen frúnde unsers herren, dem bot unser herre sinen götlichen kus. Do sprach der geist: 'entrúwen, lieber herre, des 35 enwil ich recht nút. Wan so keme ich von der wunne als gar us mir selber,

2. qwelen der E. 4. den] dem S. 5. das (vor enist)] des S. 7. in E kein ¶.
 11. d. unbegriffenlicheit g. ist allen c. úbergossen m. S. 12. und (vor vertr.) S, f. E 91.
 13. begabet S. 14. gew. hat und S. 17. vor eweklichen geb. gestr.: sin E. 18. g. Also
 dis S. 20. nach sicht gestr.: der wirt E. 26. ¶ s. E. 27. zú im selber f. S. 28. noch
 sí h. a. h. S. 30. an zú *anschliessend Rasur zweier Buchstaben E.* 31. iteliges 88.
 35. us] von S.

das ich dir fürbas nicht nütze enkõnde gesin. Wie wolt ich denne für dine armen selen gebitten und in usser dem vegfür gehelfen, und für die armen sũnder?' Die sũnder und die selen die enmũgen in selber nũt gehelfen, wir wellen in denne helfen die in [23^r] der zit noch sint. Got enmag in ane unser helfe nũt getũn, wan siner gerechtekeit der mũs gnũg geschehen. Und das 5 müssen iemer sine frũnt tũn in der zit. Was minnen was das, das diser mensche des grossen trostes wolte enbern von alsolicher sache!

Der ander grat ist also: wenne Got den menschen als verre hat usser allen dingen gezogen und er nũmme ein kint enist, und in gesterket mit der labunge der sũssikeit, entrũwen, denne git man im gũt hert roggin brot; er ist 10 nu ein man worden und ist zũ sinen tagen komen. Dem alten menschen ist nũtz und gũt herte starke spise; im ensol nũmme milch und brot, und denne wirt im für gehalten und er wirt gefũrt einen gar wilden weg, der gar vinstler und ellent ist. Und in dem wege benimet im Got alles das er im ie gegab. Und al do wirt der mensche als gar ze mole zũ im selber gelossen das er von 15 Gotte al zemole nũt enweis, und kumet in alsolich getrenge das er nũt enweis ob im ie recht wart und ob er einen Got habe oder nũt habe und ob er es si oder nũt si, und wirt im do so wunderlichen we und we das im alle dise wite welt ze enge wirt. Er enbevindet noch enweis sines Gottes ze mole nũt, und aller ander dinge der enmag er nũt, und ist im als er enzwischent zwei 20 wenden hange und als hinder im ste ein swert und vor im si ein scharpfes sper. Was wil er denne tũn? Er enmag weder hinder sich noch für sich, denne er setze sich do nider und spreche: 'Got grũsse dich, bittere bitterkeit [24^r] vol aller gnaden!' Mõchte helle gesin in disem lebende, so dũchte si das me denne helle sere minnen und des geminten gũtes darben. Alles das man 25 dem menschen denne gesagen mag, das trõst in als vil als ein stein. Und noch minre mocht der mensche von creatures hõren sagen. So das bevinden und das bevõllen ie mere ze vorderest was, so die bitterkeit und der jamer in disem berõbende och mere und unlidlicher ist.

Och nu gehab dich wol, der herre ist sicherlichen hie bi, und halt dich 30 an dem stammen des woren lebendigen gelõben; es wirt schiere gar gũt. Das ist der armen selen in dem qwellende als ungelõplich, das das unlidlich vinsternisse iemer ze liechte mũge komen.

Als unser herre den menschen als in disem unlidlichen trucke wol bereit hat — wan dis bereit in me denne alle ùbunge mõchten bereiten die 35 alle menschen mõchten getũn —, denne kumet der herre und bringet in uf den

3 f. geh. sũ habent denne helfe von den die S. 4. ane von j. H. auf Rasur; urspr.: sunder? E. 9. gezogen: ge von j. H. auf Rasur E. gest. hat m. S. 17. er es S, es er (es nachtr. übergesch.) E. 21. si f. S. 23. bittere S, luter 88. 25. h. were sere S. minnen und S, minne in (in auf Rasur, wohl urspr. vñ) E. 26. dēne von j. H. mit Verweisungszeichen am Rande E (steht auch S). 28. bevõllen S. 29. nach unlidlicher gestr.: was E. 31. dē stammē E. 36. und S, in E.

dritten grat. Und in dem so tût *im* recht der herre den mantel von den ðgen und endecket im die worheit. Und denne gat uf der liechten sunnen schin und hebet in alzemole usser aller siner not: das ist dem menschen recht als ob er in von dem tode hette lebent gemacht. In disem so fûrt recht der herre
 5 den menschen usser im selber in sich. Und do ergetzet er in alles sines ellendes, und werdent alle sine wunden heil, und in dem so zûhet Got den menschen us menschlicher wise in ein götliche wise, usser aller jomerkeit in ein götlich sicherheit, und wirt do der mensche als vergottet das alles das der mensche ist und wûrket, das wûrket und ist Got [24^v] in ime, und wirt als
 10 verre uf erhaben úber sin natúrlich wise das er recht wirt von gnaden das Got weslichen ist von naturen. Hie inne vólt und bevint sich der mensche selber verlorn haben und enweis noch enbevint noch engevóllet sich niergen; er enweis nût denne ein einvaltig wesen.

Kinder, in disem in der worheit ze sinde, das ist der tiefster grunt
 15 gerechter demûtkeit und vornichtkeit den man mit sinnen nût begriffen enmag in der worheit. Wan in disem ist das aller worestete bekentnisse sines eigenen nictes. Und hie ist das aller tiefste versinken in den grunt der demûtkeit; wan ie tieffer, ie hóher; wan hoch und tief ist do ein. Und wer och das der mensche ze beiden siten slúge in eigener wise uf sich oder uf das sin usser
 20 diser hocheit in eigner annemlichkeit, das were recht Lucifers valle. Dis in disem so wirt die ware einmûtkeit des gebettes, do die epistole ab sprach das man in der worheit ein mit Gotte wirt.

Das uns dis allen geschehe, des helf uns Got. Amen.

40.

Johannes est nomen eius.

25 Man begat hütte den hochwirdigen tag der geburt des usgenommenen heiligen sant Johannes baptisten; die geburt dekeines heiligen begat man me in der wise.

Kürzlichen gesprochen: der name Johannes spricht als vil als 'in dem gnade ist.' Kinder, wo die gnade sol geborn werden, do mûs diser weg vor
 30 gon von dem das ich gesteren sprach.

1. im S, f. E. 5. und ergetzet in S. 8. ein f. S., die 88. 9. wûrket der [und 88] wûrkende ist, das w. S. 12. envolget S, engefólet 88. 17. hie] dis S. 19. ze nachtr. úbergeschr. E. 24. in S (St. 67) zu der Úberschrift: 'Luc. 1, 63'; dann: Die bredige von der geburt sante Johans baptisten seit von zweien lidungen dodurch die gnade gottes wurt geborn in eime ieglichen menschen das er geistliche das priesterliche ambaht mag begon, und leret och underscheit des valschen lictes und des geworen. 25. M. liset und b. S.

Ich sprach gestern von zweijer kúnne lidunge.

Die eine das ist die [25^r] die in der naturen ist von dem ersten valle des menschen.

Die ander lidunge das ist ein lidunge der pinlicheit.

Die erste lidunge das ist das der mensche geneiglich ist ze gebresten, 5 und das ist gepflanzet in die nature. Und die lidelicheit die sol alwegen dem menschen wider sin, und sinen willen dannan ab keren mit gantzer kraft, als verre es Gotte wider ist.

Die ander lidelicheit die ist kómen us dem ersten: das ist pin und jomerkeit, die sol dem menschen willig und anneme sin als verre als die lidelicheit uf in velt dem minneklichen bilde unsers herren Jhesu Christi nach ze volgende, der alwegen in grossem swerem lidende was alles sin leben.

Nu lat Got dicke die lidunge der gebrestlicheit uf manigen menschen vallen in den worten das der mensche in dem swerlichen valle sich grósselichen bekenne und lere minnen und sich losse willeklichen in den weg der pinlicheit in der lidunge, als die uf in vellet und im engegen löft. Kinder, der disen weg sich lossen kónde, das wer ein also wunneklich ding, und in disem aller seligosten wege der pinlicheit sol der mensche alwegen leren nider sehen in sin krankheit, in sin nút vermúgen noch tógen noch nicht sin.

Och der disen weg wol lerte und begriffe und anders kein úbunge 20 entete denne das er ane underlos echt nider sehe in sin nicht und in sin niht sin noch vermúgen, da wúrde die gnade Gotz werlichen geborn.

Lieben kinder, nu enhat der mensche doch nientes nicht von im selber; es ist al [25^r] zemole luterlichen Gotz sunder mittel und von im, gros und klein, und von im selber nút denne das er ist ein verderbnisse alles gútes in- 25 wendig und ussewendig; und ist út do, das enist zemole nicht sin.

Dis ensolte der mensche niemer me von sime herzen lossen kómen; er solte sehen in sin nicht. Und wie sere der mensche ist geneiget zú allem arg, als verre als die nature ir friheit hette, er solt also grossen flis haben ze bekennent sich selber war uf sin grunt gienge, sin meinunge, sin minne und 30 flis, ob ein unkrut do under gewachsen si; wan der grunt mús luterlichen und blösliehen uf Got gon und nút anders meinen denne in.

Och solt du durch sehen din usser wandelunge, wort, werk, sitten, gelas, kleider, gesellschaft in allen wísen. Wo du denne vindest das sich út

1. Weder die hier noch die in S (St. 66) vorhergehende Predigt handelt von zweijer kúnne lidunge. Die Predigt S St. 47, unten St. 73, des zwelften sunnendages, spricht davon wie wir Got liden súllent in allen sinen góben, in allen sinen búrden und erwáhnt die ander lidunge der alten e; aber darauf scheint unsere Stelle nicht zu gehn. 2. das zweite die f. S. 7. widerig S. dannan von S (so meist). 10. annemende S. 14. vor sich gestr.: do inne E. 15. lasse S, lossen E. 18. vor sol gestr. do E. 21. und—niht f. S. 22. sin niht v. S. 29. vor also Rasur: urspr. sin? E. vor flis gestr.: sinen E. haben auf Rasur E. 30. gie^uge: nge nachtr. von gleicher Hand úbergeschr. E. 32. vor meinē kleine Rasur E.

vergangen hat an allen tagen, das solt du mit leide Gotte klagen und dich im schuldig geben und ein inwendig sūchen dar für zū Gotte senden, so ist das alzehant gericht.

Dis inwendig sūchen von grunde das ist sere nütze. Dis hatten die heiligen apostolen nūt umbe ir sūnde, sunder das das verbliben als gros ist in allen menschen, und umbe das qwelen das si nach Gotte hatten ane underlos.

So wenne dem menschen wirt für gehalten ein inblicken, ein smak der ewikeit, so wirt in im geborn ein innerlich sūchen, und das gat durch die uswendigen sinne, und dis ist recht der uswendige alter der do stat vor dem sancte sanctorum uswendig, do man die böcke und die oxen Gotte uf opherte. [26^r] Also ophert der mensche alhie sin fleischlich blūt zu einem widergelte dem hoch gūlten blūte unsers herren Jhesu Christi.

In disem nidersehende in sine gebresten sol sich der mensche sere demütigen und legen sich für die füsse Gotz, das er sich erbarme über in. So sol er gantz hoffen das Got alle die schult lat varn. Und do wirt alzehant Johannes (das ist die gnade) geborn usser disem grunde der demütikeit; wan so ie niderre, so ie höhere: das ist ein ding.

Von disem sprach S. *Bernhardus*: 'alle die übunge die man mag iemer getūn uswendig, enist dem nūt gelich das man habe den dal der demütikeit.' In dem tal do wachset senftmütikeit, gelossenheit, stillikeit, gedult, gütlicheit. Dis ist der rechte wore weg. Wele disen weg nūt engont, die gont irre. Und wie vil er uswendiger werke tūt, das enhilfet doch zemole nūt, und si erzürnent Got verre me denne si versünen.

Kinder, wellen wir nu das ewangelium her für nemen ein teil, das sprach das Zacharias was der oberste priester, und er und sin frōwe woren unfruchtber, und das was do im grosse schande.

Diser meister gieng in das heilig der heiligen allein, und das volk bleib alles do usse, und er solte das grosse priesterliche ampt tūn. Do stünt der engel Gabriel bi dem alter und kunte im das ein geburt solte von im geborn werden und solt Johannes heissen; das ist als vil als: 'in dem gnade ist.' Dis englōbte er nūt vollen, und dar umbe wart er stum bis dis alles volbracht wart. Das wort Zacharias das betūtet als vil als 'an Got gedenken, Gotz gehūgnisse.' Diser gotdehtiger mensche [26^r] das ist ein inwendiger mensche, der

2. 4. 9. sūchen] seüfftzen *Druck*. 10. uswendige *f. S.* 11. sanctē? *E*, sanctum *S.*
 11 *f.* uffe oppfert *S.* 13. hoch gūldin *E*, hochgūlten *S.* 14. widerschende *S.* 19. *S. Bn' E.*
 20. den tal *S*, das tal *Druck*. 25. ein teil *durch Rasur aus ursprüngl. eins teils E.* 25 *f.* teil
 das was also: *Z. S. vor zacharias radiert: S' (Sanctus?) E.* 27. vnfrucht' *E.*; *zur Auflösung*
vgl. u. S. 165 Z. 7 schinber. 28. meister] Zacharias *S.* allein *f. S.* 33. betūtet (*v. j. H.?*)
am Rand mit Verweisungszeichen an Stelle einer Rasur; urspr. ist? E. 33 *f.* gehūgnisse, *korr.:*
 gedehtnisse *S.* 34. göttelicher *S.*

sol ein priester sin, und der sol in gan in das sancte sanctorum und lossen das volk alles hie usse.

Nu merkent was sin wesen si und das ambacht dannan ab ein priester ein priester ist. Das amt des priesters, dar umbe das einr ein priester ist und heisset, das ist das er den einbornen sun sinem himelschen vatter ophere für 5 das volk.

Nu fürcht ich und ist och schinber das alle priester nüt ensin volkomen, und *stündent* etlich priester in ir eigener personen do, als si do stont in der personen für die cristenheit, si möchtent si verre me irren wan in helfen und Got me erzürnen wan versünen. Aber si tûnt das heilig amt in stat der 10 heiligen kilchen, und dar umbe tûnt si das amt sacramentlichen, und in der wise so enmag das amt nieman tûn denne mannes personen, und mûgen den heiligen lichamen consecrieren oder segnen und anders nieman, sunder geistlichen in der wise das den priester machet, dar umbe das er ein priester ist. Das zû dem amte gehôrt, das ist das opher. In der wise geistlichen so mag es 15 als wol tûn einr frôwen persone als ein man, und in weler zit si das tûn wil, nacht und tag; denne sol si in gan in die sancte sanctorum und sol das gemeine volk alles do ussen lossen. Si sol alleine in gan, das ist das si mit eime gesamneten gemûte sol in sich selber gan und alle sinneliche ding do ussen lossen, und sol do das minnekliche opher opheren dem himelschen vatter: sinen 20 geminten sun mit allen sinen werken, worten [27r] und mit allem sinem lidende und sinem heiligen lebende für alles do si es für begert, und alles das in irre meinunge ist, und sol mit aller andacht dar in ziehen alle menschen, die armen sûnder und die gûten und die gevangenen des vegfûrs.

Dis ist ein gar kreftig ding. Bischof Albrecht der schribt das dis die 25 wise was des obersten priesters: er gieng in die heilikeit der heiligen und trûg mit ime blût das von einem roten kelbelin was, und brennent für. Und als er drin kam, so bestreich er alle die gûldin vas mit dem blûte, und denne macht er ein versamenunge von dem aller edelsten krute und enzunte denne das, und dannan ab wart ein süsser rôch als ein nebel. Und in dem nebel so 30 kam denne Got und sprach zû in. Kinder, diser oberster priester das ist ein ieklich gût inwendig mensche der alsus gat in sin inwendikeit und treit mit im das hoch clarifizierte blût unsers herren Jhesu Christi und fûre der andacht und der minne, und werdent alle die gûldine vas mit disem blûte

1. sancta s. S. 1 ff. u. d. v. a. usse bliben. Nu S. 3. vor ein *gestr.*: das E.
 3f. amb. si dannan von e. p. ist. Daz S. 4—6. a. d. p. ist darumb das er den einb. s. Jhesum
 Cristum sol oppfern sinem h. v. f. d. v. S. 8. student S, stont E. 9. in f. *Druck.*
 10. aber S, oder E. 13. l. unsers herren c. S. od' segnen von j. H. und mit *Verweisungs-*
zeichen am Rande E, und s. S. 14. den: dē E. das—umbe f. S. 16. eins mannes S.
 17. sancta s. S. 21. w. und w. S. 22. es f. S. 29. *sammenunge S (ôfter).* 31. in]
 ime S. 32. iekl. gût f. S. 33. hoch] heilige S. 33f. für d. a. u. m. werdent S.

bestrichen. Das sint alle die in der gnaden Gotz sint und die noch dar in kommen súllent, und die armen selen die der selikeit beitent: alle werdent si getrôst und gerichet von disem priesterlichen amt.

Kinder, ir enwissent nût was minnekliches dinges dis ist. Und der
 5 mensche sol sich selber mit uf tragen in das vetterlich herze und in den
 vetterlichen willen, mit im ze tûnde was im behaget in zit und in ewikeit.
 So sprechent etlich: 'keren wir uns in [27^e] dise inrlliche wise, so enphallent
 uns die bilde unsers herren lidens.' Nein, lieben kinder, ir súllent úch in
 keren in den grunt do die gnade allein geborn wirt in der worheit, und mit
 10 der blicket dir das liden und das leben unsers herren in in einer gevóllicher
 minne und einvaltikeit und in einem einvaltigen angesicht, als es alles vor dir
 ste nût nach eigener manigvaltikeit, also als ich úch alle mit einer angesicht
 ansehe, als ob ein ieklichs vor im ste, und also dem vatter werde uf getragen.
 Und dis ansehen ist verre nûtzer denne ob du fúnf mañot stündest in
 15 gedenkende mit underscheide, wie er an allen enden stúnt an der sul und da
 und da. In disem minneklichen priesterlichen amte, da der mensche ist alsus
 allein in gegangen und stat mit uf getenten kreften hie und wirt ein wort nût
 gesprochen: so stat der engel Gotz, der Gabriel heisset, bi dem alter do dis
 würdige götliche amt wirt getan. Gabriel betút als vil als 'ein götlich ver-
 20 mügenheit;' die wirt disem priester gegeben alle ding ze vermügende in unserm
 herren. Die versamenunge der krüter macht diser priester und enzúnt die und
 machet dannan ab einen tampf, in dem das im Got zû spricht: das ist ein
 versamenunge heiliger tugende, als demûtkeit, gehorsamkeit, senftmûtkeit und
 vil ander. Wan so wer die tugende nût enhat noch ensamenet, es si in dem
 25 [28^r] nidersten oder in dem mittelsten oder in dem obersten grate, alles sin
 leben das ist valsch und ensol zemole nût.

Hie in diser versamnunge wirt ein enzúndunge geborn in dem brande
 der minne und wirt ein nebel, ein vinsternisse, in dem wirt dir din geist recht
 verstoln licht eins halben Ave Marien lang, das du dinen sinnen und diner
 30 natúrlicher vernunft entnomen wirst. Und in dem vinsternisse do spricht dir
 Got zû in der worheit, als geschriben stat: 'do alle ding woren in dem mittel
 swigende und die naht, das vinsternisse sinen löf hatte geton, do wart dis wort
 gesant von obenan von dem kúnigklichen stúl.'

Hie wirt gesprochen ein verborgen wort, und die oren hant enphangen
 35 die aderen sines bevindendes.

1. die ouch n. S. 2f. b., die w. alle g. S. 10. das erste in auf Rasur, worauf
 gestr.: mit ime E. gevolllicher S. 11. i. einer S. 12. nach ste gestr.: in einem einvaltigen
 angesicht E. noch einer eigener S. alle: urspr. allen; n radiert E. 13. nach ansehe gestr.:
 also als mit einer angesicht E. 16. priesteramt S. 19. betút mit Verweisungszeichen am
 Rande; in der Zeile steht, gestr.: lút E. 22. das] do S. 24. so (vor wer) radiert E. 26. zû
 nûte niht S. 28. n. und e. S. 31. eime m. S.

Hie wirt gekündet die geburt von der grosse und vil fröiden sol werden. Von fro Elyzabethen sol dise geburt geschehen; das betút als vil als 'ein götlich volbringen.' Denne wirt gekündet von dem götlichen vermügende das dis minnekliche werk, dise fröliche geburt sülle geborn werden. Dis ist noch alles in den nidersten kreften.

Nu koment die vernünftigen mit irem natúrlichen liechte und kerent in ir inwendig natúrlich liecht, in iren blossen lidigen unverbildeten grunt, und besiztent do ir natúrlich liecht mit eigenschaft, recht als es Got si, und es enist nüt denne ir blosse nature. In disem ist merre lust wan alle sinliche lust si. Und wan si dis selber sint und dis mit eigenschaft besiztent, so werdent si die bôsten die lebent, und die schedelichesten menschen. [28^r] Die zeichen do man si an sol bekennen, das sint dise. Si ensint nüt durch den weg der tugende gegangen, und der úbunge die zú heiligem lebende und ze tótunge der untugende hórent, der enachtent si nüt. Denne si minnent ir inwendige valsche lidikeit, die nüt gesúchet enist mit wúrklicher minne von innan und ussen, und si hant den bilden urlob gegeben e zit. Denne kumet der túfel und bringet in in valsche sússekeit und valsche liecht, und do mit verleit er si, das si eweklichen verlorn werdent. War zú er si geneiget vint in ir naturen, es si unkúschekeit oder gritkeit oder hofart, dar in zúhet er si. Und umbe des inwendigen bevindendes der liechter die in der túfel hat für gehalten, sprechent si das es werlichen Got si, und in das nüt enlossent nemen von dem si so das mit eigenschaft besiztent; hinnan ab vallent si in unrechte friiheit ze volgende war sich ir nature zú neigt. Dise sol man me fliehen wan den vijent, wan si sint von iren wisen uswendig und inwendig, als verre als man si sehen mag, als gelich das si nüt wol ensint ze bekennent.

Aber die gerechten die hant dis underscheit von disen. Si sint her komen durch den weg der tugende: demútheit, vorchtsamkeit, gelossenheit und senftmútikeit. Und dise sint in grossen vorchten und engetúrrent sich uf nüt frilichen gelossen und in selber niergent getrúwen und stont in grossem getrenghe und in trucke und begerent das in Got helfe. Mer die frijen die sint 30 [29^r] kúene und mútwillig und stritig und ungelossen, und wo man si ankumet, so sint si balde funden in bitterkeit und sworem gelesse und in worten und in hofart und wellent nüt verkleint sin.

Och was sol man wunders sehen und mordiges jomers in enre welt, das nu vil schöne schint, do man sich weder wenden noch keren enmag! Und 35

1. vor grosse gestr.: das E. 2. vor werden ist ge radiert E. betút mit Verweisungszeichen am Rande; in der Zeile, gestr.: lüt E (s. o. S. 166 Z. 19). 9. aller sinnlicher S. 10. dis (vor mit)] sú es S. 12. dobi m. sú erkennen sol, das S. 14. hóret mit Verweisungszeichen am Rande nachgetr. E. 18. vor war gestr.: Vnd E. 20. empfindendes S. nach bevindendes. urspr.: Vnd in dē liechtern E; ebenso hat S. 21. vor sprechent gestr.: d̄ si E. si (nach spr.) nachtr. übergeschr. E. 22. so sú d. S. 23. war: r radiert? E. ir nachtr. übergeschr. E, die S. 24. und inw. f. S. 25. mit güt sint S. 32. gelesse durch Korr. u. Rasur aus gelossende? E.

müs man ie do beliben und bachen und braten! Do vor hütent úch, das rat ich úch, und kerent úch in den woren grunt do dise wore gótliche geburt geborn wirt, do vil und grosse fróide ab wirt aller der cristenheit, ja siner heiligen cristenheit.

5 Nu endúrfent ir nüt me fragen ob úch reht oder unrecht si; ir hant hie dise unterscheide wol gehört, ob ir es brúfen wellent oder ir den rechten oder den krumben weg gont. Sint ir in disen sicheren wegen gegangen der tugende, und ob ir die hant in dem nidersten oder in dem mittelsten oder in dem obersten grot, das súllent ir brúven. Dise geburt sol grosse fróide 10 bringen. Von diser geburt, als die geschiht, do wirt also grosse fróide in dem geiste das dannan ab nieman enmag gesagen. Lieben kinder, dise ensol nieman verirren, das man si iergen us ziehe und si vermanigvaltige; aber losse Got mit in gewerden.

Sprach unser herre in der Minne bûch: 'ich beswer úch bi den 15 geissen der velde das ir die lieben nüt in tút wachen noch enwecket si, bis das si selber welle.' Si ensúllent och selber nüt unverstandene lerer fragen; si môchten si sere verirren, und môchten einest also usgon das si niemer [29^r] wider in kemen in zwenzig oder in vierzig joren. Dise menschen müssen ir selbes war nemen, wan dise fróide die ist als gros das si inwendig qwilt reht 20 als ungehaben win, der brocht in dem vasse. Es ist besser das es usbreche, denne das die nature ze krank werde; wan das blút brichet ze munde und ze nasen us. Aber dis ist noch verre dem obersten grate; es stat noch in der sinlichkeit hie niden an.

Aber der engel der sprach das dise wore geburt ensolt nüt wins 25 trinken noch dekein ding das trunken machen mag. Das ist der mensche in dem dise geburt geborn sol werden in der obersten wise in dem höchsten grate; die werdent verre einen höhern weg gefürt, wan er ist gút und besser und aller best. Dise ensúllen nüt trinken dannan ab si trunken werden múgen, als dise sint worden von den wir vor geseit han die lust- 30 licheit die disen geschenket wirt in den fúrwürffen, es si in smackender oder in bevindender wise, es si schöwelich oder gebruchlich; *sunder* si werdent gesaste und gezogen in einen engen weg, der zemole vinster und trostlos ist, in dem stont si in einem unlidelichen trucke, das si nüt us enmúgen; so wa si sich hin kerent, so vindent si ein grundelos ellende, das wüst und trostlos ist 35 und vinster. Dar in müssen si sich wogen und lossen sich dem herren in

2. und] Ach kinder S. 3. f. ist und wurt S. 6. oder] ob Druck. 9. s. uns g. S.
 12. aber] man S. 13. mit] min S. werben Druck. 15. enwecke si E, enwecket S.
 16. selber f. S. l'er: *urspr.* l'ere (= lerere)? E. 17. einest mit Rasur: *urspr.* eins? E.
 18. vor kemen radiert: en? E. 20. brochzet S, brotzet Druck. 21. wan] und S. 24. vor
 Aber kein ¶ E. 25. môhte machen S. 28. nach ab gestr.: das E. 29. werdent, also S.
 d. vor geseit ist, d. S. ¶ vor Die l. E. 31. sunder Druck, oder ES. 32. gesaste (?)
 korr. aus gesast? E, gesast S. 33. so vor wa radiert? E. 35. sich (vor dem) f. S.

disem wege als lange als es im behagt. Und in dem lesten tût der herre als ob er von siner quale nût enwisse; da ist als unlidelich darbende [30^r] und also gros belangen, und doch in gelossenheit. Das heissent weseliche kere, den aller weselich lon antwürtet. Andern kere den antwürtet zû vallender lon.

Hin ab schribt S. Thomas das grosse uswendig werk, wie gros die sint, als verre als *si* werk sint, den enantwürt nût denne zûvallender lon. Aber in dem inkere des geistes inwendig zû Gottes geiste us dem grunde sunder allen zû val, denne alleine sûchet Got blos und luter und úber alle werk oder wise und úber allen gedank oder vernunft, — ja sprach S. Dyonisius: 'es ist unvernúnftig, es ist ein unsinnig minne.' Dis ist ein recht weselich ker; disem mûs alwegen antwúrten weselich lon und Got mit im selber.

Ein ander ker mag och wol in einer gemeiner usserlicher wise weselich heissen, das ist in allen den kere do der mensche Got luterlichen und blöslichen meint und nût anders, noch enkein warumbe, denne Got durch sich selber in im selber.

Aber der erste ker der ist in einer inwendiger unformlicher unwislicher engegenwürtkeit in einem úbersubstentklichen intragende des geschaffenen geistes in den ungeschaffenen geist Gotz. Und kónde der mensch alles sin leben der ker einen getroffen, so were im wol geschehen.

Disen menschen, der Gotte alsus gevólgig ist und im in disem getreng 20 trúwe gehalten hat, dem mûs der herre mit im selber antwúrten und zúhet disen menschen also grundeloslichen in sich selber und in sins selbes selikeit; do wirt der geist also wunne[30^v]klichen in gezogen, und wirt alzemole mit der gotheit durchflossen und úber gegossen und in in gezogen, das er in Gottes einikeit verlúret alle manigvaltikeit.

Dis sint die die Got ergetzet hie in der zit aller ir arbeit, und hant einen woren fúrsmak des si eweklichen gebruchen súllent.

Dis sint die uf den die heiligen kilchen bestont, und enweren dise nût in der heiligen cristenheit, die cristenheit enmóchte ein stunde nût geston. Wan ir sin, das si alleine sint, das ist verre wirdiger und nützer denne aller 30 der welte tûn.

Dis sint die von den unser herre sprach: 'der si an griffet, der grifft mir in die sehen miner ógen.' Dar umbe hütent úch das ir in nût entünt enkein unrecht.

Das wir dis alle ervolgen in der nechsten wise das im lóbelich si, des helf uns Got. Amen.

1. dem w. S.

4. andern kere S, Andere kere E, Andern menschen Druck.

6. sú S, f. E.

7. ker S.

9. Do spricht S.

11. ime selb selber S.

13. Got f. S.

14. m. got u. S.

18. m. in allem sime S.

20. Disem S.

24. úbergossen S.

28. heilge

kirche stot S.

29. heiligen f. S.

32. griffet und grifft (so) auf Rasuren statt eines urspr.

andern Verbums E.

33. s. von E, s. S.

min' auf Rasur; urspr.: minen? E.

41.

Ascendit Jhesus in naviculam que erat Symonis.

In dem ewangelio von der wuchen und von der zit liset man under anderen worten das unser herre Jhesus gieng in ein schif das was Symonis, und bat in das er das schif enwening uf in die hôhi von dem stade fürti, und 5 sas und lerte das volk us dem schiffe und sprach zû Symon: 'füre dis schif in die hôhi und henkent úwer netz us ze vohende.' Und Symon sprach: 'gebieter, wir han alle dise nacht gearbeit und enhan nût gevangen. Aber in dinen worten so henke ich das netz us.' Und do si das getaten, do beslussen si als vil vischen das das [31^r] netz reis.

10 Nach vil anderen worten so fulten si das schif als vol das si sunken. Do viel Peter fûr unsern herren und sprach: 'gang us von mir, wan ich bin ein sûnder.'

Von disem schiffe wellen wir sagen. Dis schif das unser herre in der hôhin hies uf fûren — 'duc in altum' —, das enist anders nût wan das 15 gemûte des menschen inwendig, und sine meinunge.

Dis schif das vert in disem sôrgklichen wütenden mere diser engstlichen welt, die alwegent in eime úbent und wütent ist: nu liep nu leit, nu sus nu so. Wie sôrgklichen es umb alle die stot der herze in diser wütunge stat mit minnen oder mit meinunge, und do an noch hangent, der das bekante, sin 20 herze môchte im torren von leide. Wie es her nach gon sol, dar an engedenkent ir nût und gont mit blintheit und mit affenheit umbe, wie ir úch gekleident und gezierent, und vergessent úwer selbes und des engstlichen urteils des ir wartent sint, ir enwissent hütte oder morne. Wistint ir in welen engstlichen engsten und sorgen es wirt stonde mit der welte und mit allen 25 den die Got nût luterlichen in irem grunde an enhangent! Alle die zû dem minsten denne nit an in hangent die es in der worheit sint, den wirt es úbel ergant, als es kûrtzlichen den woren frúnden Gotz geoffenbart ist. Und der das wiste, sine natúrlichen sinne enmôchten das niemer erliden, und wie der gelôbe wirt under[31^v]gande. Die das gelebent, die múgent es gedenken das 30 úch dis geseit ist.

in S (St. 41) zu der Überschrift: 'Luc. 5, 1 u. f.'; dann: Die bredige usser sancte Lucas ewangelio des vorgeantanten fúnften sunnentages, von dem schiffelin, ist eine warnunge vor kúnftigen pflogen, und leret uns unser gemûte uferhaben von allen creaturen und verklerete gotfôrmige menschen werden. 3. schif] klein schiffelin S. 4. oder fürti? E. Vgl. u. 171, 3. 25. 28. 35 gefürt. 5. Symō E (= Symoni?). dis] das S. 6. henkent] werffent 88. 8. henke] wurffe 88. 9. reis] brach S, zerbrach 88. 10. sunken] woltent versinken 88. 11. sante P. S. 14. duc in altum f. S; so alle lat. Citate. 19. hanget S. 23. des i. sehen werdent und w. S. 24. engstlichen f. S. 26. denne: dē (?) und auf Rasur ne; am Rande ohne Verweisungszeichen nit (?) E (nût S). in] ime S.

Nu denne unser materie: 'duc in altum, fûre das schif uf in die hôhin.' Dis ist der erste weg, der von not sin mûs vor allen dingen, das dis gemûte sol und mûs uf gefûrt sin in die hôhin, das si minne oder meinunge und gunst von allem dem das Got nût enist und creatur ist. So wer in disem grûwelichen mere nût enwil verderben noch ertrinken, des gemûte mûs von not uf erhaben sin von allen creaturen, si sin oder heissen wie man welle. 5

Nu sprach S. Peter: 'herre gebieter, wir han alle dise nacht gearbeit und enhan nût gefangen.' In der worheit, das was wol gesprochen. Alle die mit disen uswendigen dingen umbe gont, die arbeitent wol in der nacht und envohent nûtnût. 10

Do sprach unser herre: 'nu werfent aber us dis garn, und ir sùllent vohen.' Und si viengen als vil fische das dis netz zerreis. Dis was vor unsers herren uferstandunge. Aber dar nach do si aber vischeten, do zerreis das netz nût, sprach das ewangelium.

Kinder, was ist dis netz das unser herre hies us werfen, do si als vil mit viengen? Dis netz das man us sol werfen, das ist der gedank: dis gehûgnisse des menschen das sol der mensche zem ersten us werfen in heiliger betrachtunge und sol mit ganzem flisse fûr sich nemen alle die materien die in ze heiliger andacht reissen oder neigen mûgen: das hochwirdig leben und liden und die heilige min[32]nekliche wandelunge und werk unsers lieben herren, und sol sich dar in als tief erbilden daz im die minne und die liebe durch ge alle sine krefte und sine sinne mit also grosser minne und frôiden das er die frôide nût verbergen enmûge, si breche us mit einem jubilieren. Nu 'duc in altum, fûre uf das schif in die hôhi', wan dis was noch der niderste grat. Dis mûs uf hoher gefûrt werden. Sol der mensche werden uswendig und inwendig ein gelassen mensche und gelûtert, und inwendig ein verklert mensche, den S. Dyonisius nemmet ein verklert, gotformig mensche, so mûs sin schif verre me in der hôhi gefûrt werden, das ist: der mensche kumet dar zû das im alles das enphellet das die nidersten krefte begriffen mûgen: alle die heiligen gedenke und die minneklichen bilde und die frôide und jubel und was im von Gotte ie geschenket wart, das dunket in nu alles ein grob ding, und wirt dannan us alzemale getriben, also das ime das nût ensmakt noch enmag da bi nût bliiben, und dis enmag er nût, und des in lust, des enhat er nût, und also ist er enzwischen zwein enden und ist in grossem we und getrenge. 20 25 30

Dis schiffelin ist in die hôhin gefûrt, und dar zû das der mensche in diser not stat von verlossenheit, so stot in im uf alles das getrenge und alle 35

4. So vor wer radiert E. 13. zerbrach S. 16 f. g. und d. g. (korr.: gedehtnisse) 88.
18. sich mit Verweisungszeichen von j. H. am Rande E. die vor mat. f. S. 21. tieffe
verbilden S. daz im mit Verweisungszeichen von j. H. am Rande E. nach liebe gestr. das
im die E. 23. Nu rot unterstrichen E. 28. der (vor hôhi) E, die S. 29. begr. m.]
begriffent S. 32. dannan aus dan E. 36. nach stot gestr.: dar zû E.

die bekorunge und alle die bilde und die unselikeit die der mensche lange über wunden hat: die stritent nu wider in; mit aller kraft koment si und stossent im uf das schif in grossem sturmwetter. So slahent die unden uf das schif.

5 Liebes kint, [32^v] enfürcht dich nüt! so echt din schif vaste und hert gemert und geankert si, so enmügen im die unden nüt schaden: so wirt es alles güt rat. Job: 'post tenebras spero lucem, nach dem vinsternisse hoffen wir des liechtes.' Blibe allein bi dir selber und enlöf nüt us und lide dich us und ensüche nüt ein anders! So löffent etliche menschen als si in
10 disem inwendigen armüte stont, und süchent iemer út anders, das si des getrenges dar mit engont. Das ist als schedelich. Oder si gont klagen oder lerer fragen und werdent me verirret. Blibe bi disem ane allen zwivel; nach dem vinsternisse kumet der liechte tag, der sunnen schin. Hüt dich als dines libes das du uf nüt anders enslahest, wan warte. In der worheit, blibest du
15 do bi, die geburt die ist nach und sol in dir geborn werden. Und wissist uf mich das niemer enkein getreng in den menschen uf gestot, Got enwelle nach dem ein núwe geburt in im ernúwen. Und wissest: so wel sache dir das getreng oder den truk benimet oder gestillet oder entlöst, das sich das gebirt in dich. Und des ist die geburt, das si was das si, Got oder creature.

20 Und nu brúve: benimet dir das ein creature, si heisse wie si heisse, die verderbet dir Gotz geburt alzemole.

Nu brúve welen schaden du dir do mit túst. Were din schiffelin, din gemüte, hert geankert an den herten stein von dem der edel Paulus sprach, so enmöcht dich weder tot noch leben noch principatus noch potestates dannan
25 ab gewenken. Hettent alle túfele und alle menschen geschworn: ie wider si dir weren, ie fúrbas si dich in trengeten in din schiffelin und öch ie höher [33^r] uf gienge in die hõhin. Kinder, in disem neme der mensche me zû und gienge me uf denne in allen den usserlichen übungen die alle welt mit einander tûn mag, das er sich hie inne lide und losse und dis vinsternisse us
30 lide oder die qwetschunge, weler künne in smirzet oder truket, und in süchte

3. vnden von j. H. gestr. und darunter gesetzt: od' wellē E. sl. die wellen S, sl. sú die oder wellent 91. 6. neben vnden am Rand von j. H.: od' wellē E; unden oder wellen S, vigende oder die wellen 88. 7. rat f. S. Job sprach: noch der v. S. 8. hoffe ich S. 10. inwendigen f. S. vñ von j. H. mit Verweisungszeichen am Rand; urspr- so süchent si iemer E, und so s. si i. S. 10 f. disem gedreng Druck. 11. vor das gestr.: Och E. vor schedelich gestr. ze E. i. gar sch. S. 12. vor blibe gestr. Och E. disen allen, one allen S. 16. vor gestot gestr.: in (?) E. 16 f. nach dem] noch denne S. 17. so vor wel gestr. E. vor dir gestr.: die E. 18. nach entlöst gestr.: das wissist (oder wissest?) E. sich nachtr. übergeschr. E. 19. des] das S. 23. Röm. 8, 38. 24. so möhte dich w. 88, sú möhtent w. S. 25 f. ie me w. 91. 26. ie me fúrbasser S. vñ öch nachtr. von j. H. unten angeflickt E. öch f. 88. 26 f. h. es u. g. S. 28. ussewendigen S. 29. das sich nüt lidet u. losset S 91. vor us gestr.: losse sich E. 30. nach lide ein n(t?) radiert E. q. in w. k. sú in s. S. truk^{et}: et nachtr. übergeschr. E. in vor süchte radiert E. süche S.

kein behelfen sus noch so. Es kome och was es kome, von ussen oder von innan: losse alles us sweren und ensüche enkeinen trost, so löset dich sicher Got, und desselben stant lidig und la es ime gantz.

Kinder, dis ist der aller kurzeste weg und der nechste zû der götlichen woren geburt, die lúcht in dis ane alles mittel. Und es kumet dicke eime 5 uswendigen menschen ein usserlich liden zû, das im licht wirt gesprochen oder geton, das in dunket das ime ze unrecht geschehe, und im wirt denne aber so enge als im die welt ze enge si. Kúnd der mensche das selbe in im vertrucken und liesse das in im us sweren den wunden Gottes ze liebe und enklagte es nit noch en andet es: im solt der wunden ein wunneklich fride 10 antwürten. Was sol denne eime inwendigen menschen Friden und fróiden antwürten der sich alzemole lies Gotte? Dem menschen dem antwürnt nüt minre denne Got selber.

Kinder, wellent ir úch selber werlichen bekennen wie ir sint an ganzen waren zeichen, so besehent was das si das úch aller meist bewegen mag ze 15 liebe oder ze leide oder ze fróiden oder ze jamer; das si was das si, das ding ist din bestes, das si Got oder creature. Aber bist du besessen mit Gotte, so enmügen dir din schiffelin, [33^v] din gemüte, alle creaturen nüt getriben noch entsetzen. Dem menschen git der aller gútste Got ein sôlich kleinóter, das ist alsolich fróide, das der mensche in siner innwendikeit smakt alsolichen woren 20 Friden und veste, von der nieman enmag verston wan der es hat. Es kumet wol das die unden in sturm wetter uf sin schiffelin etwie dicke von ussen slahent als si in ieze versóiffen wellent: das enmag so ungestúmlichen nüt in an slahen, er sôlle von innen in gútem Friden bliben. Oder sin schifflin wirt wol von ussen gewenket und bewegt, aber niemer me entsast: im blibt ie sin 25 inwendig götlich fride und wore fróide.

Ir erbern lúte, nu erschreckent nüt, ob ir dis nüt ensmackent; man vindet och als wol arm vischer als rich. Mer doch súllent ir ein ding wissen, das enkein mensche enist von also kleiner úbunge, meint er es und meint er es von grunde und begert ein hoch gros minner Gotz ze sinde und blibet do bi 30

1. vor kein radiert: die (?) E. was] wenne S. 4. zû f. S. 6 f. o. ettewas g. S. 7. ze f. S. 8. nach enge gestr.: vnd so bange E. 8 f. kunder, der m. der d. s. i. i. möhte v. S. 10. gte es auf Rasur und daneben von j. H. nit E. andet: t nachtr. von j. H. eingeflickt E. 10 f. soltent die w. ein wunnenlichen Frieden bringen S. 11 f. Friden bringen und fróide machen das s. a. gotte lot S. 12 der: er auf Rasur; urspr. wohl: das E. m. enwurt n. S. 16 f. das d.—bestes f. S. 19. sôlich auf Rasur E. 20 f. w. fr. aus fr. w. E. w. vesten vr. S, w. götlichen vr. und vesten Friden 88. 21. veste: das erste e auf Rasur E. nach dem ersten der gestr. das E. von dem das n. S. Es am Rande mit Verweisungszeichen v. j. H. E. kumet aus kum E. 22. wol ein st. S (ein f. 88). die] der E. vnden gestr. u. v. j. H. wellen Übergeschr. E. 22 f. u., und slahent S. 23. in ieze auf Rasur von j. H. E. besóiffen S. 24. nach sôlle kl. Rasur E. von innen] vor in S. oder von j. H. in aber korr. E. Aber S. 25 f. aber doch blibet im indew. güt fride S. 27. l., nüt ersch. obe S. erschreckēt auf Rasur E. 30. gros hoch S.

und mint es in allen den die es do sint, und ob er sich denne einvaltklichen halt an mittellich hindernisse und Got meine in allem sinem tünde: sint des sicher, es wirt ime aber, wer es och an der zit sinis todes.

Nu diser fride den die woren Gotz frünt habent, die hant och einer künne unfriden: das ist ein us denen dis netzes, das er Got nüt so vil enkan gesin als er gerne were, und das im och Got nüt als vil enist das ime volkommenlichen genüge.

Also liset man von einem, gieng in dem walde vierzig jor uf henden und uf füssen, und stot von ime das er nie götlichen trost enbefünde: do ist enkein zwivel an, er enhet[34^r]te me götliches trostes wan tusent ander; aber im engenügte nüt, er hette es in der aller höchster wise do man es müge haben, und in der höchster wise do ist der weseliche fride von dem geschriben stat: 'quere pacem et persequere eam, si süchent den friden, und der volget in'. Diser fride der volget dem weselichen kere, der fride der alle sinne übertriffet; wenne sich das ungenante, das namlos das in der selen ist, in Got zemole kert, so volget und kert sich da mit alles das namen hat in dem menschen, und in dem kere antwürt alle zit alles das namlos ist in Gotte, das ungenante, und alles das in Gotte namen hat, das antwürt alles dem kere.

In disem so sprach Got sinen woren friden, und denne mag der mensche wol sprechen: 'audiam quid loquatur, ich will hören was der herre in mir spreche', wan er sprach: 'fride in sin volk und in die die zû iren herzen sint gekert'. Dis sint die menschen die S. Dyonisius nemmet gotformige menschen. Dise menschen und lüte mochte S. Paulus meinen, do er sprach: 'ir süllent sin gefundiert in der minne, das ir mügent begriffen mit allen heiligen weles si die hõhi, die breiti und die tieffi und lengi Gotz.'

Kinder, die hõhi und die tieffi die sich entekt in disen menschen, das enkan enkein vernunft noch sinne begriffen enkeins menschen; es gat über alle sinne in ein abgründe. Dis güt wird den lüten allein entekt die do sint uswendig gelüttert menschen und inwendig sint verklerte menschen und inwonende menschen. Disen lüten den ist himel und erde und alle creature als ein luter nüt, wan si sint selber ein himel Gotz, wan Got hat raste in in.

1. den nachtr. am Rand mit Verweisungszeichen von j. H. E. 3. aber] und S.
 5. ein uzdennen S, einer us denen E. 8. e. der g. S. 9. ist nachtr. untergeschrieben E.
 10. vor an gestr. nüt E. en vor hette radiert, aber deutl. E, f. S. 11. hette auf
 Rasur (urspr. enhet?) E. h. in denne in S. es nachtr. übergeschr. E. 12. vor
 gefchriben gestr. das E. 13. f. stot: süche den fr. u. er volget dir S. 13. Ps. 33, 15.
 der auf Rasur E. 14. Diser—kere f. S, steht 88. 91. 16. zümole gekert S. da am
 Rande von j. H. nachgetr. E. 17. in f. S, zu streichen? 19. spricht S. 20. Ps. 84, 9.
 mir] mich S. 21. spricht in s. v. fr. S. 23. Eph. 3, 18. menschen und f. S. meinen]
 nemen S. 27. enkeins menschen f. S. 30. mit menschen bricht diese Predigt ab 91.

das er allem dem enpfelt das er von Gotte ie oder ie enpfing, und wirft das al ze mole luterlichen wider in Got, des es och ist, als er es nie gewünne, und wirt mit allem dem nüt und also blos als das nüt en ist und nie nüt engewan, und al do versinkt das geschaffen nüt in das ungeschaffen nüt: das ist nit was 5 man verstan oder geworten mag.

Hie wirt das wort wor das in dem salter der prophete sprach: 'abyssus abyssum invocat, das abgründe das inleitet das abgründe.' Das abgründe das geschaffen ist, das inleitet in sich das ungeschaffen abgründe, [35^r] und werdent die zwei abgründe ein einig ein, ein luter götlich wesen, 10 und do hat sich der geist verlorn in Gotz geiste; in dem grundelosen mere ist er ertrunken. Kinder, hie stot es als wol verre bas wan ieman verstan oder begriffen müge. Her nach so wirt der mensche also weselich und als gemein und tugentlich, gütlich und von minsamer wandelunge mit allen menschen gemein und gesellig, doch das man iemer enkeinen gebresten von ime enkan 15 gesehen noch vinden. Und dise menschen sint allen menschen gelöblig und barmherzig; si ensint nüt strenge noch hertmütig, denne vil gnedig. Und das enist nüt ze glöbende das dise lüte iemer von Gotte múgen gescheiden werden.

Das uns dis allen geschehe, des helf uns Got. Amen.

42.

Divisiones ministracionum sunt, idem autem spiritus et cetera.

20 Min herre S. Paulus der sprach hütte in der epistolen: 'es sint teilunge der werk, und wirket alles sament ein geist ze frucht und ze nutze des menschen.' Und es ist aber der selbe geist, der wirket alle ding in allen dingen. Eime ieklichen wirt gegeben offenbarunge des geistes ze sinem nutze und frucht. Einem andern wirt gegeben rede der kunst in dem selben geiste, 25 und nemment da vil underscheides der gaben, und wúrket alles ein und der selbe geist, und er spricht vil zú bewerunge des gelöben.

Hie vor moles do wurkte der geist Gotz gar grosse wunderliche ding in sinen frúnden ze bewerunge des gelöben: das woren grosse zeichen und manigvaltige prophecien, und [36^r] vergiessunge der heiligen ir blút und liden

1. oder ie f. S. 2. er von sehr viel jüngerer Hand eingeflickt E, steht S. 3. dis in das korr. v. j. H. E. 4. also do S. ist nit was von j. H. auf Rasur E. 7. inleitet E, in leitet S. 13. minsamer: mī (von j. H.?) auf Rasur E. 15. Und f. S. 19. in S (St. 44) zu der Überschrift: '1. Cor. 12, 6 u.f.'; dann: Die bredie usser sant Pauwels epistole von dem zehenden sunnendage manet einen iegelichen menschen warzünemmende zú was ambahtes er von gotte gerüffet si, und leret minnewerg und tugende üben und eigens willen uzgon. 25. nemment S, nennet 88, nemmet E. u. dis w. S. 27. moles f. S. Gotz f. S. 29. propheten S.

den tot. Diser wise enist nu enkein not. Mer doch wissest leider das des woren lebenden wirklichen gelöben in ettelichen cristenen menschen als wening ist als in heidenen und in juden.

Nu nemen wir das wort S. Paulus: 'es sint teilunge der werke und der dienst und wúrket alles ein und der selbe geist.' Kinder, als ir sehent 5 uswendig das ein licham ist und der selbe licham der hat vil lider und vil sinne, und ein ieklich teil der lider die hant ir sunderlich amt und werk, als das öge, das ore, der munt, die hant, der fûs, und nieman ennimet sich nût an das ander ze sinde noch anders denne als im Got geordent hat. Also sin wir alle ein licham und gelider under ein ander, und Christus ist dis lichams höbt, 10 und an disem lichamen so ist gros underscheit der gelider. Das ein ist ein öge, das ander ein hant, das dritte ein fûs, ein munt, ein ore. Die ögen des lichams der heiligen cristenheit das sint die lerer. Das engat úch nût an. Aber wir gemeinen cristene menschen wir súllen vil eben war nemen was unser ambacht súlle sin dar zû uns der herre gerúffet und geladen hat, wele 15 die gnade si zû der uns der herre gefúget hat. Wan ein ieklich kunst oder werk, wie klein die sint, das sint alles sament gnaden, und wúrket alle der selbe geist ze nutze und ze frucht des menschen.

Nu heben wir an dem nidersten an. Der eine kan spinnen, der ander der kan schûch machen, und etliche [36^e] die kúnnen wol mit disen uswendigen 20 dingen, das si wol gescheffig sint, und das enkan ein ander nût. Und dis sint alles gnaden die der geist Gotz wúrket.

Wissent, und wer ich nût ein priester und wer under einer samenunge, ich nems fúr gros ding das ich kónde schûch machen, und die wolt ich in allen vor machen, und och wolt ich gerne min brot mit minen henden verdienen. 25

Kinder, der fûs noch die hant die ensol nût wellen das öge sin. Ein ieklichs sol sin ambacht tûn, das im Got zû gefúget hat, wie grob das ist, und das ein ander lichte nût getûn enkan. Und unser swestern ein iekliche sol ir amt tûn. Die einen kúnnen minnekliche singen und súllent ir salmen lesen. Und dis kunt alles von Gotz geiste. Sant Augustinus sprach: 'Got 30 der ist ein einformig götlich einvaltig wesen und wúrket doch alle manigvaltikeit und ist al in allen dingen, ein in al und al in ein.' Es enist niergen enkein werklin so klein noch kúnstelin noch so snóde, es kome al von Gotte, und es ist sunderlich gnade. Und das sol ein ieklich dem nechsten vor tûn des es nût als wol enkan, und geb gnade von minnen umbe gnade. Und 35

6. *urspr.* das ist ein licham vnd; *dann* (wohl von gleicher Hand) ist *gestr.* und zwischen licham und vnd *übergeschr. E.* 15. vor vns *Rasur E.* 18. selbe] heilige S. 24. f. ein g. S. 25. u. wolte ouch g. S. 26. ensúllent S. 27. zwischen grob und das *urspr.:* aber wíelich, *dann* (wohl vom Schreiber) *gestr. E.* 28. zwischen swest'n und ein *urspr.:* die súllen, *dann* (wohl vom Schreiber) *gestrichen E.* 30. von E 88, umbe S. 30. Aug' E. 31. alle m. S, alle in man. E. 32. in ein almehtikeit und almehtikeit in eime. Es 88. 35. gebe v. m. gn. umb gn. S.

wissist das: wel mensche nüt enübet noch us engibet noch enwürkt dem nechsten ze nutz, er müß Gotte grosse rede und antwürt dar ab geben, als das ewangelium sprach das der mensche müste antwort geben von sinre meigerschaft; das sol und müß ein ieklichs wider geben das er von Gotte enphangen
 5 hat, als er es vermag, für [37^r] einen anderen und im Got gegeben hat. Wannan kunt nu das das als vil geklagt wirt und ein ieklich klagt über sin amt das es in hinderte, daz doch von Got ist, wan Got engit nieman nüt ze hindernisse. Wannan ab kumet denne dis straffen in dise consciencie, sit es von Gotz geiste kumet, und straffent doch und machent unfriden? Vil liebes
 10 kint, wisset: was dir disen unfriden machet, das entünt nüt die werk, nein nüt, es tût din unordenunge, die du hast in den werken. Tetest du dine werk als du si billichen und von recht tûn soltest und Got luterlichen und allein meintest und nüt des dinen, noch gevallen noch missefallen noch enmintest
 15 allein die ere Gotz, und wûrkte man die werk allein Gotte, sehent, so were denne unmügelich das do iemer stroffen in geveile oder consciencie. Und solt sich ein geistlich mensche billichen des schamen das er sine werk als unordenlichen getan hette und als unluterlichen das man das von im horte das si in straftent. Wan man hört wol das die werk nüt in Gotte noch in rechter
 20 luterer meinunge enwaren geton noch von worer luterer minne Gotz und in frucht des nechsten. Und do an solt du och bekennen und bekant werden, weder din tûn uf Got gegangen habe, ob du ir ze friden blibest oder nüt.

Unser herre der enstrafte nüt Marten umb ir werk, wan die woren heilig und gût, aber er strafte si umbe ir sorgval[37^v]/tikeit.

25 Der mensche sol gûte nütze übunge haben, als es gevelt, und er sol die sorge Gotte befehlen, und sine werk sol er tûn vil behütsamklich und in stillin und sol bi im selber bliben und Got drin ziehen und dike dar in blicken mit einem zûgekerten gemüte vil inneklischen und andecktklichen und sin selbes war nemen, was in jage oder tribe zû dem werke. Und och sol der mensche
 30 vil innerlichen war nemen wenne in der geist Gotz mane och ze lidikeit oder ze wûrcklichkeit, das er einem ieklichen volge und tû usser der anwisinge des

1. engibet: ibet *auf Rasur E.* us engibet] usgat S. 2. dar ab] darumb S. 3. müste *deutl. E.* müste S. 3 f. meisterschaft *Druck.* 6. Wannan: nā *auf Rasur E.* 6 f. i. das got kl. das in s. a. hindert, das S. 7. daz (*vor doch*) *auf Rasur E.* doch mit *Verweisungszeichen von j. H. am Rand E.* 8. *urspr. Wenne? in Wannā korr. E.* in E 88, und S. 9. stroffet (*machet*) S, straffent (*machent*) E 88. doch] dich S. 10. was] daz S. 12 f. u. alleine got lut. m. S. 13. gevallen: g *auf Ras. E.* 16. das kein stroffunge do gefiele in der concienzien S. 18. h. sagen d. S. 19—21. nüt sint geton i. g. und i. worer luter mein. u. in frucht d. n. S. 21. do an] daz S, des 88. u. ouch daran b. w. S. 22. weder] ob S. h. und obe S. ir ze E, ze S, in *Druck.* blibest] sigest S. 24. aber] wan S. 26. stillekeit S, stille 88. 30. lidikeit S, ledikeit E, leidlicheit *Druck.* 31. tû und losse u. S. anwisinge E 88, anwûrkunge S.

heiligen geistes: nu rasten, nu wúrken, und tû denne sine werk als gûtlichen und fridelichen. Do ein alt, krank oder unbehulffen mensche ist, dem solte man engegen löffen und striten einr fúr den anderen, minne werk ze tûnde, und trage ieklichs des anderen búrdin. Und entúst du dis nût, bis gewis, Got sol dir dasselbe nemen und geben einem anderen der es wol usgerichten kan, 5 und last dich der tugent ital und wan bliben und och der gnaden. Und vindest du in den werken ein innerlich berúrung, der nim in den werken als subtilklichen war und lere also in die werk Got tragen, und enlôf nût al zehant enweg.

Kinder, alsus sol man leren sich úben in tugenden. Wan du múst 10 dich úben, solt du kúnnen. Nût enwarte das dir Got die tugende in stúrze sunder din arbeit. Man ensol niemer ungeúbten tugenden gelôben, das der vatter und der sun und der heilig geist in den menschen flussen. [38r] Man ensol nût dar ab halten, der mensche enhabe es e mit úbungen ervolget eintweder inwendig oder uswendig. 15

Ein gût man stünt und trasch sin korn, und in dem wart er verzuket, und der engel múste den phlegel haben oder er hette sich selber geslagen.

Nu wellent ir echt ledig sin. Es kumet sere von tragheit: ieklichs wil ein ôge sin und wellent alle schôwen und nût wúrken.

Ich weis einen den aller hõchsten frúnt Gotz, der ist alle sine tage 20 ein ackerman gewesen me denne vierzig jor und noch ist. Und er fragte einest unsern herren ob er wolte das er das begeben und in die kilchen gieng sitzen. Do sprach er: nein, er ensolt es nût tûn; er solte sin brot mit sinem sweisse gewinnen sinem edelen túren blúte ze eren. Der mensche sol under nacht und tag iemer ein gûte zit nemen, und in der sol er sich in 25 den grunt, ein ieklichs nach siner wise. Die edele menschen die mit luterkeit und an bilde und an formen sich in Got kúnnen keren, die súllen tûn nach ir wise. Und die anderen nach ir wise súllent sich da ein gûte stunde inne úben, ein ieklichs nach siner wise, wan wir enmúgen nût alle ôgen gesin.

Denne fúrbas súllent si ir gûte úbunge tûn, wie in Got zû fúget in 30 grosser minne und in friden und gûtlichen nach Gotz willen. Der Gotte dienet in Gotz willen, dem sol Got antwúrten nach des menschen willen. Der aber Gotte dienet in sinem willen und nach sinem eigenen willen, dem ensol Got nût antwúrten nach des menschen willen, sunder nach Gotz willen.

4. u. ein ieglichs d. a. búrden helffen tragen S. *urspr. tragen: n radiert E. bis g.]*
 so sint sicher S. 6. last E 88, lossest du S. 7. einer innerlicher E, ein innerlich S.
 nach berúrung (vom Schr.?) gestr.: wol in der v̄liden E. 8. subtilk auf Rasur statt eines
 kúrzern Wortes E. also ernstlich S (88). 10. sich lernen S. 11. kúnnen: ú auf Rasur E,
 kummen zû gotte S. 12. gel. ung. tug. noch das S. 14. es e nachtr. úbergeschr. E,
 steht S. 18. krankheit S. 22. e. daz b. solte und S. gon S. 23. er ens.—tûn f. S.
 24. sw. verdienen oder g. S. 30. in die got S.

Kinder, von disem usgange des eige[38^r]nen willen dannan von wirt geborn und gat hin us der weseliche fride, der kumet usser der geübter tugent. Und sint sicher, es ist anders falsch, er enkome us geübter tugent; inwendig und uswendig müst geübet sin. Aber der fride der von innen kumet, den
5 enmag in nieman benemen.

So koment dise nasewise lúte, die sint als naswis: es solt alsus sin und also sin; und wellent einen ieklichen richten nach irem höbte und nach iren sinnen und nach irre wise. Und die selben sint vierzig jar geschinen in geistlichem lebende und enwissent noch hütte dis tages nüt wo si dran sint. Dise
10 sint vil kúner wan ich si. Ich solt ein lerer sin, und als ich die lúte hören, so frage ich wie in were und wie si drin sint komen. Und noch denne engetar ich nüt ein urteil drum geben, und súche an unserm herren, und engit er mir es denne nüt, so spreche ich: 'lieben kint, súchent selber an unserm herren, er sols úch geben'. Und ir wellent einen ieklichen setzen und
15 urteilen nach úwer wise und nach úwerm gútdunkende.

Alsus koment die wúrme und essent das gút krútelin das in dem garten Gotz wachsen solte. So sprechent si: 'dis enphlagen wir nüt; dis ist ein núwe wise und von dem núwen geiste', und engedenkent nüt das in unbekant sint die verborgenen wege Gotz.

20 Och was sol man wunders sehen her nach von den die nu gar wol dran wenent sin!

Nu sprach min herre S. Paulus: 'der geist wúrket und git underscheit der geiste'.

[39^r] Kinder, wel wenent ir das die lúte sin den Got ze bekennende
25 git underscheit der geiste? Wissent, die lúte die das sint, die sint also durch geübet in aller wise durch fleisch und durch blút, und sint die bekorunge durch si gegangen in den grúwelichsten und in den sweresten wisen, und der vijent ist durch si gevorn und si wider durch in, und ist marg und bein durch geübet. Und dise lúte bekennent underscheit der geiste. Wenne si sich
30 dar zú wellent keren und si die lúte ansehent, al zehant so bekennent si ir geiste obe si von Gotte sin oder nüt, und weles die nechsten zú gange sin und was si des hindere.

Och kinder, wie versumen wir uns so schedelichen der edeler nechster worheit mit so kleinen snóden dingen und des iemer und eweklichen müssen
35 mangel han, alle die wile das Got ewig ist, und das wir nu versumen, das enwirt uns niemer me.

2. *urspr.* die kumet; *korr.* d' k. E. 3. *vor vs Verw. und a. R. von j. H. dēne E; so steht auch S.* 4. *múft oder múft? E, múst du S.* 5. *in] ime S.* 6. *a. n. und sprechent, es S.* 10. *si f. S.* 12. *súchent E, ich súche S.* 25 f. 29. *durchübet S.* 30. *dar scheint am Zeilenschluß nachtr., doch vom Schr., zugesetzt, E.* 31. *obe] oder E, und ob S.* 34. *des wir i. S.*

Und das wir alle in worheit us richten beide die dienste und die wúrkunge die Gotz geist uns gegeben und geleret hat, ein ieklichs nach dem das der geist Gotz in uns gemeint hat, des helf uns Got. Amen.

43.

Qui spiritu dei aguntur, hij filij dei sunt.

Die von dem geiste Gotz gewúrket werdent oder getriben werdent, das 5
sint die kinder Gotz.

Alle die werk die alle menschen und alle creatures mochten ie gewúrken oder iemer gewúrken súllen an ende der welt, das ist alles mit einander ein luter nicht, wie gros werk man [39^r] gedenken oder gewúrken mag, engegen dem aller minsten werke das von Gotte in den menschen 10 gewúrket wirt, umbe das der mensche von Gotte gewúrket werde. Als vil als Got besser ist wan alle creatures, als ist sin werk besser werk wan alle die werk oder wise oder ufsetze mit aller der annemlichkeit die alle menschen erdenken kúnnen.

Nu kumet der heilig geist dicke in den menschen und manet in und 15-
tribet in in sinem inwendigen grunde oder och durch die lerer, und tût als ob er spreche: 'liebes mensche, woltest du dich mir lossen, und woltest du mir alleine al ze mole und gantzlichen volgen, so wolt ich dich uf die rechte strosse bringen, so mócht ich in dir gewúrken und wolt ich dich 20
selber wúrken.'

Och kinder, das ist ein jomer das wening ieman ist die disem wisen gúten ratgeben wellen volgen oder in gehóren wellen, sunder menlich blibt uf sinen eigenen ufsetzen und uf sinen eigenen angenommenen wisen und uf blinden sinlichen werken und gútdunklichkeit: die hinderent der minneklicher in wúrkunge des heiligen geistes, das er weder siner sprache nút enhórt noch 25
enverstat noch zú sinem minneklichen werke kein stat noch gerum engit. War umbe? das ist wol ein notrede das man dem worte ze hórende nút bas

3. gemanet Druck. 4. in F' zu dieser Predigt (129^r—140^r) die Randbemerkung v. j. H.: Die bredige an dem viij sunētag noch der trinitas; in S (St. 43) nach der Überschrift: 'Rom. 8. 14'; dann: Die bredie usser sanct Pauwels epistele von dem ahtesten sunnendage seit wie uns got selber wolte wurcken, liessent wir unser ufsetze, und seit wie etteliche betwungene knehte gottes sint und etteliche verdingete knehte und von zweiger leige sune gottes. 8. nach an kl. Rasur; urspr. ans? E, an S, an das 88. 9. erdenken S. gewúrken] geworten F. 10. den] dem S. 11. umbe] vñ F. 12. ist (vor wan) f. F. werk (vor wan) f. S. 14. móchtent S. 16. sinen F. 17. Lieber F. 24 f. h. das inwürcken Druck. weder gestr., aber wohl nicht vom Schr., E, steht F. 25. siner: r ist ausradiert, doch noch lesbar E. sinre ensprachē F. 26. rum S.

enkan gedienen denne mit stillin und mit losende, mit swigende; sol Got sprechen, alle ding müssen swigen; sol Got eigenlichen und adellichen wúrken, so ist des not das *ime* ein stat und gerum gegeben werde und man Got lide. Wan [40^r] zweijer leige werke envertragent sich nút mit ein ander. Eins 5 mûs sich halten lidende und das ander wúrkende. Hie mit, kinder, so mein ich nicht junge starke ungeübte menschen, das sich die nút in wúrklichkeit ensúllen úben, wan die bedurffen das si sich vil grósliehen und vil vaste súllen úben, und maniger gúter wise und vil gúter werk inwendig und uswendig, war si an gewiset werdent. Aber ich meine alle geübte lúte, die gerne weren die 10 aller besten kinder Gotz, der wege die mússent vil anders sin und ir wise wan der anhebender lúte.

Nu nemen wir die welt al ze mole her fúr, so sicht man das der aller meiste *hóbbeteil* von alr der welt die sint alle leider vijent Gotz.

Denne sint andere die sint betwungene knechte Gotz, die mûs man 15 twingen zú dem dienste Gotz. Und das selbe wening das si túnt, das entúnt sie nút von götlicher minne noch von andacht, aber si túnt es von vorchten. Und das sint gnadelose minnelose geistliche lúte die man ze kore und ze vil anderem dienste Gotz twingen mûs.

Denne sint andere das gemeine verdingete knechte Gotz sint. Das 20 sint pfaffen und nunnen und alle soliche lúte die Gotte dient umb ir pfründe und umb ir presencien, und enweren si der nút sicher oder enwürde in der nút, si endienden Gotte nút und kerten wider umb und wúrdigen gesellen der vijende Gotz.

Von allen disen lúten so enhalt Got einen trahen nút, das si die 25 kinder oder die súne Gotz út múgen von irs dienstes wegen sin, aber túnt och vil grosser werke uswendig; [40^v] der ennimet er sich nút an, wan er enist der grunt nút, wan si sint es selber das der werke sache ist.

Mer die vierden das sint súne Gotz, mer doch nút die aller liebsten súne: das sint die lúte die stont uf ir uswendigen oder inwendigen ufsetzen 30 und eigenen wisen und wúrken ir gúte werk und ensúchent nút fúrbar.

Dise lúte die stont undenan an der rinden des böms und habent sich gar vaste dar an; aber si enwellent uf den böm nút klimmen. Aber si lont in

1. stille S, stillekeit 88, lusterene F. 3. ime S, f. EF. u. ein rum S. 4. envertragent: t nachtr., doch viell. vom Schr. übergesch. E. 7. súllen nachtr. gestr. E, steht F, f. S. 8. und m. ES, in m. F, mit m. Druck. gúte werk E, gúter w'kē F. 12. nach das Verw. und a. R. von der H. d. Schr. d' E. 13. hóbbeteil] teil mit Verw. a. R.; in der Zeile steht, teilw. auf Rasur, houē (?): urspr. here? E, hóbt (vorher ebenfalls d', nicht d7) F, teil S. die gestr., wohl nicht v. Schr., E. alle leider f. S. 17 f. und zú dem d. g. S. 21 f. oder— der nút f. S. 21. enwürde: en *ausradiert*, doch lesbar E, in wurt F. 24. tropfen n. S. 25. nút S. aber EF, von j. H. gestr. und in vnd korr. E, und S. 28. mer doch] aber S. 30. w'kē ire gúte w'ke; dann w'kē gestr. und ire in irē korr., aber die Korr. in gútē w'kē unterlassen F. 31. haltēt F. 32. Aber f. S.

genügen an iren wisen, die si üben in ir angenomenheit, und denkent gar sere nach sinlicher wise und minnent in iren ufsetzen und in bildelicher wisen und übungen und hant Got gar lieb und unser herre hat si och gar lieb. Dis sint wol sune, aber es ensint nüt die aller liebsten sune: si stont uf iren eigenen werken, und anders so enhant si enkeinen friden, die ensin alle us 5 getan. Aber die aller liebsten sune von den S. Paulus sprach, die werdent von dem geiste Gotz geworcht uf das wort das do sprach das man von Gotz geiste geworcht werde; wie das wúrken si, dar uf sprach S. Augustinus: 'in zwein wisen ist dis wúrken des heiligen geistes in den menschen. Die eine wise ist das der mensche ze allen ziten wirt von dem heiligen geiste geordiniert und 10 bewegt, das ist, das in der geist ze allen ziten manet und tribet und locket und zúhet in ein geordnet leben; das tüt er allen den die im nach wartent und im stat gebent das si im volgent. Die ander wise die der heilig geist [41r] hat in sinen werken in den sinen, das ist das er si gehelingen zúhet über alle die wise und die wege in einem blicke in einen vil hóheren grat ob 15 allem irem werke und irem vermúgende zú einem hóherem zil: dis sint die aller liebsten kinder Gotz.'

Nu engetúrrent noch enwellent sich vil lúte uf Gotz werk nüt lossen und wellent iemer ston uf iren werken. Die túnt recht als ze glicher wise als die einen grossen túren edelen schatz fúren solten und fúrten in einen grúwe- 20 lichen tieffen se, und fúre mit grossen swinden arbeiten einen unrechten irrigen weg, der ze mole vinsten und vol nebels were und do unrein trophen im uf sinen schatz vielen und im sinen schatz entreinten und rostig und unrein machten: keme denne ein erber biderber worhafter man und spreche: 'volge mir; ker din rúder umbe; ich wil dich fúren und wisen uf ein wunnekliche 25 vart, do es ze mole heiter und klar unde schön ist, stille und wider liecht ist, und do schinet die sunne und sol dir dinen schatz schön und trucken machen, das aller der rost vergat, und och nüt als swerlichen endarft arbeiten als du nu in disem woge túst': wer enspreche nüt 'gerne'? Dis ist der mensche der den also túren schatz hat ze fúrende über das wútende mer diser grúwe- 30 licher welt.

Das schif do wir inne varn, das ist unser sinlichkeit. Mit disem schiffe varn wir verre her us an unserre uswendigen angenomenheit und wúrklichkeit

2. in in i. u. S, got in i. u. Druck. 3. gar ES, wider F. 4. s., sú sint aber n. S. 5 f. die—getan] sú werdent denne vollebraht S. 7. das gesprochen ist d. m. S. 8. wurde S. Aug' E. 9. den] dem S. 9. 13. vor Die steht ¶ in E. 11. bewegt] geregiert F. 11. der heilige g. S. vermanet S. 14. gehelichē F. 18. uf] sich F. 19. werken] ufsetzen S. ze f. F. 20. edelen f. S. l. fúren in einem? 21. tieffen] eppētē F. swinden f. S. 23. im sinen schatz] in S. 24. biderber f. S. 26. wider gestr., doch wohl nicht v. Schr., E, steht F, f. S. 27. do die s. sch. S. 28. bedarft 88. 29. vor Wer das ¶-Zeichen ausradiert E. nach enspreche Verw. und a. R. dēne E, f. F, steht S. nach nüt gestr.: als E, steht F, f. S. 31. grúw. f. S. 33. vnserre: re ausrad., doch lesbar E.

und arbeiten iemer dar mit disen [41^r] ufsetzen und varen in die vinster nebele, das ist blintheit und unbekantheit des menschen sins selber in der worheit. In disem so wirft der vijent unreine böse trophen her in, die im sinen schatz entreinent, das ist eigene behagunge ir eigener würlklichkeit und ander
5 hofartkeit und eigenwillikeit und gütdunklichkeit, ungelossenheit und swarmüti-
keit, abgünstikeit und ander manig unreine trophen, die der vijent her in wirffet und entreint ime sinen edelen schatz.

Und als der mensche diser trophen gewar in im wirt, so wil er dis alles us richten mit bichten, und vallent noch vil tieffer in den nebel mit dem
10 us löffende und us sūchende. Kertent ir zū úch selber und bekantint úwer krankheit und klagetint ir es Gotte und bichtetint ir ime und sprechent denne úwer schulde, wan do mit wer es alles genüg; dis liesse ich minen kopf kosten.

Nu denne so kunt der heilig geist: 'och, lieber mensche, woltest du
15 mir gelöben vnd volgen, ich wolt dich einen gar sicheren weg füren und leiten'. Wer enwolte deme güten getrüwen rat geben nüt gelöben und volgen? Das der mensche also selig und also wise were das er sich liesse und Gotz geiste volgete, sinen anwisingen und manungen volgete und sinem tribende gnüg were, do würde ein wunneklich ding us. Leider des entüt der arme
20 mensche nüt. Denne er blibet alles uf sinen uswendigen ufsetzen und uf sinen uswendigen angenommenen sinlichen wisen mit eigenheit.

Nu ensüllent ir des nüt also verston, man [42^r] ensülle harte wol gü
ufsetze und angenomenheit von güten innigen übungen wol haben. Aber der ensol man nüt haben mit eigener eigenschaft, und us den sol man eintweder
25 warten uf den aller liebsten willen Gotz und uf sin werk in aller gelossenheit und nüt Gotz werk verderben in eime vermessenlichen gütdunkende. Als die mit iren vernünftigen wisen und in irem natúrlichen verstentnisse verblibent, mit den kumet es rechte als do ein schön bömgarte stünde vol schöner böme und die alle mit vollen frúchten und die óphel vielen alle ab e si zitig wúrdin,
30 und würden alle wurmessig, und do in dem selben garten stände als güt krut und valwet. Nu kemen dise unreinen wúrme und slúffen us den wurmessigen óphelen und essent das edel güt krut und machent es locherecht. Dise óphel

1 f. die vinster nebele *EPS*, die vinstern nibelunge 88. 2. in] *vñ F.* 5. g. *vñ vng. F.* 6. abg. *f. S.* 7. ime *F.*, eime *ES.* 10. kerēt *F.* 12. denne] ime *S.* wan] und *S.*, *f. Druck.* alles *f. S.* 12 f. dis—kosten] es were denne daz du dich swerlichen hettest verschuldet, so gang zū dime bihter *S.* 14. geist sprechend *O Druck.* 'Och] *Ovch E.* 16. deme *F.*, *dēne* und am Rand *v. j. H.* disē *E.*, denne diseme *S.* 18. v. und s. *S.*, das zweite volgete *gestrichen E.*, steht aber *FS.* 21. mit eig. *f. S.* 22. harte] ouch *S.* 23. wol *gestr.*, wohl nicht *v. Schr.*, *E.*, steht *F.*, *f. S.* 24. eintwed' *rad. F.*, *f. 88.* 29. dieselben epfele uf den bömen a. a. vialent *S.* 30. *urspr.* stünt: *von j. H.* in stünde *korr. E.*, stünde auch *S.*, stünde *F.* 31. Ab' *nv k. F.* 32. edel *f. S.* güt *f. F.*

die wile si do ligent, so sint si als wql geschaffen und a/s schön geschaffen als die gûten e man si an rûre und si uf hebe und si handele.

Also, lieben kinder, ieklichs sehe fûr sich das der grunt ze mole luter Got si; anders es ensol ze mole nût. Noch denne das ich wene man sülle kume zwene rechter gûter ôphele under disen kûnnen finden, si ensint ie 5 wurmstichig; wie si doch gar schöne uswendig schinent, ie in dem grunde vint man locher. Also sint vil und wunderlichen vil gûter ûbungen, gros hoch schinent ûbungen und wunderlichen hoch lebende wort und werk, das alles inwendig in dem grunde wurmstichig ist und werden mag, noch wûrkent leben [42^v] noch schöwent leben noch inbilacio noch enkein contemplacio noch 10 das man wûrde entzukt in den dritten himel (das vint man an dem edelen Paulus, der sprach das er genakslaget müste werden von der bekorunge, das er im selber nût engiênge und in der hôhin der gnaden nût enirrete), und gros prophecien und zeichen tûn: siechen gesunt machen und heimlichkeit der herzen bekennen und underscheit der geiste und verborgene zûkûnftige ding. 15

Kinder, mit kurzen worten: alle die wisen und leben die man haben mag, die mûgen alle wûrmstichig werden, der mensch enstande denne uf siner hûte.

Nu legen wir das niderste *und* das grobste us. Die lûte gebent ir almûsen oder tûnt grosse minnewerk oder dienst ieman oder grosse goben, 20 und ist dir nût gelich ob es der mensche wisse oder niemer begriffe oder verneme, so es doch Got alleine wisse; wissest das die gobe der dienste wurmstichig ist. So gebent die lûte ir almûsen und wellent das es die lûte wissen, als das si fûr si sullen bitten. Und so machent si venster und elter und gerwe und wellent das man das wisse, und zeichenent das mit schilten, 25 das es alle lûte sehen. Wissent, si hant genomen iren lon.

Nu entschuldigent si sich: si meinent das man fûr si bitte. Inen were nûtzer ein klein almûsen die si zemole verbûrgen in der schosse Gotz im alleine, denne ob si ein grosse kilchen machten mit wissende aller der lûte

1 f. als w. g. und f. S. as *E* (mundartl. Nebenform?), als *FS*. 2. rûre: rûr auf Rasur *E*, rûre auch *S*, taste *F*. 3. k. also i. *F*. 4. es ensol *E*, es sol *S*, es ist Druck, endöwet *F*. 5. diseme kunne *S*, disen Druck. 7. locher f. *F*. und f. *F*. 7 f. gros—ûbungen f. *S*. 8. nach schinent am Zeilenschluß vnd *gestr. E*, schinē vñ *F*. und vil hoher leben von worten und werken *S*. 9. noch (vor wûrkent) v. j. *H. gestr. und* aber *korr. E*; noch wirkēde l. *F*, noch wirkendem l. *S*. 10 f. n. denne d. *S*. 12. nackent geslagen *S*. 14. heimlichkeit der f. *S*. 17. der: d auf Ras. *E*. enstande denne (so auch *F*) wohl *urspr.*; jêzt, auf Rasur: stande denne *E*, ebenso *S*. d. nohe vf *F*. 19. vñ *FS*, in *E*, f. 88. 20. dieste mäne (dieses Wort rad., doch lesbar) *F*. 21. es auf Ras., übergesch. *E*. ob es der] od' d' *F*. *urspr.* inbegriffende? in und nde *ausradiert E*, in begriffēne *F*. 22. *urspr.* invernemen: in und n *ausradiert E*, in v'nemen *F*. doch got von j. *H. auf Rasur und am Rande*; *urspr. bloß got? E*; so *F*. wisse: über i von j. *H. ein e gesch. E*, weis *S*. wissest v. j. *H. am R. mit Verw. E*, f. *F*, steht *S*. g. und der dienste *S*. 24. sullen b.] alle bittent *S*. 25. gegerwe *S*. 28. klein] luter *S*. der] deme *F*, die *S*, den 88.

und si alle für si beten; wan Got solt das wol ersetzen das alle menschen gebetten möchten, liessen si ime ir gûten werk und [43^r] getrúwetent ime; wan die almûsen die bittent selber me us einer Gotte gelossener lutterre Gotmeinunge denne alle menschen mit wissen gebetten mûgen. Und in dem
5 so ist manig mensche der alle sine werk hat verderbet und verqwetscht, das er wening werke alle sine tage hat getan; es si dienst Gotz oder der lúte, es si gebet oder gewachtet oder gevastet, es si almûsen, er enhave ie ein ufsehen das im dannan ab werde; es si von Gotte oder von den lúten, er wil ie do ab eht gewis sin und út dar ab haben des sinen, es si dank oder lon oder gunst
10 oder wider als vil geton oder bevintlicheit, ie etwas des sinen.

Kinder, alle dise werk die sint alle wurmfressig, und weren ir als vil das si in alle dise welt reichten. Dis ennement nût von mir als min wort; sunder ich wisen úch an den munt der worheit; der sprichet dis an manigen enden und git diser worte volkomen gezúg durch S. Matheus ewangelio und
15 sprach: 'ir ensúllent nût tún als ypocriten die sich wisent vastent. Wissent, si hant enphangen iren lon. Sunder verbirg dine vasten (das meint: alle dine gûte úbunge), so lonet dir es din vatter, der in der verborgenheit ist'.

Anderswa sprichet och er: 'merkent das ir úwære gerechtekeit nût entúnt vor den lúten, das ir von in út gesehen werdent. Anders ir ensúllent
20 enkeinen lon haben von úwerm vatter, der in dem himel ist. Und ir ensúllent enkein busunen blasen (das meint das erb zeichen, als ir úwer almûsen gent), als die gelichsener túnt. Ich sag úch in der wor[43^r]heit: si hant genomen iren lon. Aber wenne du almûsen gist, so ensol din lingge hant nût wissen so was din rechte hant tút, das es din vatter in der heimlicheit wisse und
25 dirs lone'. Und noch anderswo sprach er: 'als du bettest, so solt du in gan in din kemerlin und din túrlin úber dich zú beslissen und in diner heimlicheit dinen vatter an sprechen' et c.

Kinder, sehent an das wort der worheit und nût min wort, und sehent ein ieklichs ob er siner werke frucht út vil an Gotte vinden sülle, die er im
30 nût allein getan enhat, und ob si út wurmstichig sin.

1. si (nach für) in F. 2. liessen si auf Rasur E, liessent sú auch S, den die F. nach werk ist lossent gestr. E, f. S, ime lasent F. 2f. urspr. im getrúwent; dann im gestr. und getrúwetent imo korr. E, getruwetent ime auch S. 3. Das almûsen bittet S. bit F. Gotte F, gûten E. 3f. einer luterre gelossener meinunge S. 4. nach alle Rasur; urspr. aller der m. E, aller m. F. 5. v. v'quist F, f. S. 6. w. nutzer w. S. 7f. alm. gen, er S. 8. ie f. S. 9. 10. sinen] sins F. 9f. es si—sinen f. S. 11. vñ auf Ras. E, aber F. 12. dise ES, die F. 13. wisen F, wise und n rad. E. urspr.: spriche ich d. E, spreche d. F. 14. disen worten S. Matth. 6, 16f. 15. wisent F, wissent, das zweite s rad. E. 18. Matth. 6, 1 ff. 20. hinter lon gestr. noch nût lones E, steht F, f. S. 21. dise erbe zeichene a. F, f. S. alm. nût g. S. 23. Oder w. ES, Ab' so w. (so rad.) F. du din a. F. ensvlt F. lirge F. 24. so F, rad. E. nach tút rad. vnd E, vñ F, f. S. 26f. und in S, und E, 1 F. 29. e. mit sinen werken út vil f. S. 30. nach sin: vnd das in alle wise werk vallen mag, sunder gestr. E, rad. F, f. S.

Nu sint vier stúck, wer die hette, der were dis wurmstiches wol versichert, das er niemer drin enviele.

Das erste were das der mensehe in dem stúnde das er von sinen werken al zemole nút enhielte und doch alle sine werk inwendig und uswendig tete das er nút fúr habe denne Got alleine und in alleine minne und meine. Sind si im geneme und wert, das si im liep, und sint si des nút, so vallent si binamen ab, des er si echt im ze liebe und ze lobe hab geton. 5

Das ander, das der mensehe ein grundelos gehorsam gemúte demútig habe under Got und under allen menschen, den aller minsten als den aller meisten, als der grosse hochwirdig meister Thomas tet, der sunder alles beraten oder rede dem ruschenden brúder nach gieng in der stat do er wonet, mit einem liechte, und im nach gieng demútklichen. 10

Also sol der mensehe sich under werffen einem ieklichen; in sol dunken das alle menschen rechter haben [44^r] wan er, und sol sich gegen nieman setzen in deheiner wise, und losse einen ieklichen recht haben. Denne in sol von grunde des dunken das alle menschen rechter haben wan er. 15

Das dritte, das der mensehe habe ein vertieftete demútkheit und sol ston uf sime eigenen, das ist: nicht. Ist út anders do, das enist sin ze mole nút, und alles sin tûn und sin werk, als verre als si von im sint, sol er haben fúr bôs und sich selber fúr bôs. 20

Als stúnt ein heiliger brúder, durch den Got manig zeichen und grosse wunderliche ding hatte geton, von sime gôtlichem lebenne in unserm kore und sprach us dem grunde sines herzen zû mir: 'wissist, das ich bin der aller bôste und meiste súnder der in aller der welte lebet'.

Also sol sich der mensehe halten von grunde sines herzen. Wan hette Got dem bôsten súnder also vil und also manig gût geton als er dir hat geton, er môchte ein gros heilig sin worden. Und die in disem worem sicherem grunde stont, die envermôchten des nút das si einen menschen vermôchten 25

1. so wer *F*. 4. doch *ES*, in *F*. sine wk *korr.* in sinē w'kē *F*. 4 f. nach vswendig (v. gl. *H*?) *übergeschr.*: tete *E*, steht auch *S*, f. *F*. 5. nach er *übergeschr.*: do *F*. fúr (auf *Rasur*, mit Lücke) h. *E*, vor enhance *F*, da von hab *Druck*. 6. d. ime daz liep si *S*. 7. des] das *S*. eht er sy ime (sy *nachtr. übergeschr.*) *F*. 8. gr. geh. d. gem. *F*, g. g. gem. und ein demútiges *S*. 9. den (nach als)] dem *F*. 10. s. aller alles *EF*, in *E* aller *gestr.* (vom *Schr.*?). 11. d^o in d^o *F*. d^o er wonet *E*, vnwēdes *F*. 12. im nach gieng *gestr.* (vom *Schr.*?) *E*, steht *F*, f. *S*. 15. deheiner] einer *F*. 18. das erste ist auf *Rasur E*, es (zwischen ist und út *nochmals* ist *übergeschr.*) *F*. eigenen nút; ist *S*. 19. alles: es (am *Zeilenschluß*) auf dem *Rand nachtr.* (vom *Schr.*?) *zugesetzt E*, alle *F*. w. die sol *F*, hinter w. *Rasur E*, die sol f. *S*. vor und nach sol er *kl. Rasuren*; *urspr.*: so sol er si *E*, so *F*. 22. von *S*, vō auf *Rasur* von j. *H. E*, in *F*. 23. sines herzen f. *S*, steht 88. 28. einē *E*, eī *F*. 28 f. vermogē daz sine vrteile *F*, v. daz sin vrteil, dann daz sin *gestr.* und vrteil in v'urteilē *korr. E*.

verurteilen in deheiner wise oder werk die si tûn múgent; und wer es och ze mole bôs, so kertent si doch zehant mit dem uf ir eigen krankheit, und do mit vallent si von aller menschen urteil.

Das vierde, das der mensche stande alwegen in einer demütiger übunge 5 und in engsten für die verborgenen urteil Gotz, und das nût als die zwiveler, sunder als ein lieb frúnt, der alwegen in sorgen ist das sin lieb frúnt sich nût uf in enzúrne.

Dise vier stúcke schribt der minnende *Bernhardus*, und wissent: wer in disem grunde in der worheit [44^v] nût enstot, und tete als vil gúter werke als 10 alle die welt mit einander tût: si werdent alle wurmstichig.

Kinder, wissent wie disem ist. In disem garten der heiligen kilchen do stot manig wunneklich bôm mit vollen frúchten: das ist manig gût demütig mensche an dem allein die ware frucht hanget, und anders an nieman. Under den stont böme, die tragent alles wurmessig obs, und das obs oder die ôphel 15 die stont und schinent als recht geil und als schön, etwenne vil geiler und vil schöner wan die gúten. Und als lange als stille und sús wetter ist, so stont si vaste. Aber als ungewitter wirt und wint und sturm, so vallent si ab, und fint man das si ze mole vol wúrme sint und niergent zû gût ensint, und dar zû ir wúrme verderbent und entreinent das gût krut.

Dise böme, die dis böse obs alles tragent, das sint eigene ungelossene mûtwillige menschen, die uf iren grossen gúten werken stont, unde tûnt der vil me und schinent verre me denne die gerechten, und stont uf ir usgenommen wisen, die die heilige kilche nût gesetzt enhat, und verlossent sich uf ir 20 übunge und ir gût verston und ir werk und grossen schin.

Kinder, alle die wile so es stille wetter ist und si in irem friden sint und die sunne in schint in iren wisen und ir wolbevelligheit, so schint ir tûn schön und besser wan ander gúter gerechter lúte. Das schint in selber und och anderen lúten. Aber als der wint und das sturm wetter kumet uf si, das sint die grú[45^r]welichen bekorungen und anvechtungen dis gelöben, als man 30 noch wol geleben mag, oder ander gros gestúrme, denne vallent si ze mole ab und sint in dem grunde ze mole wurmessig, das ir deheins nût ensol, und die wúrme die in in sint, die slhent usser in und entreinent das gût krut. Das sint arme ungelerte einvaltige lúte, die verderbent si mit ir valscher friheit und mit iren leren.

1. in deheiner *E*, vmb einige *F*. múgent; t nachtr. zugesetzt *E*, mugent *F*.
 2. kerent: mit *Rasur* in kertét korr. *E*, kerent *F*, kertent *S*. 8. Bn' *E*, B' *F*.
 14. stat *F*. 15. also gel *S*. geler *S*. 16. sús] gût *S*. 20. böme *f. F*. 23. die
 (nach wisen)] der *S*. 25. so] daz *F*. ir wol geuellig get (das erste g und das t auf
Rasur v. j. H) *E*, ir wol bevellekeit *F*, in wol gat *S*. 27. lúte *f. F*. 27 *f*. Das—lúten
f. S. 29. und *v. j. H*. übergeschr. *E*, *f. F*, steht *S*. 31. das—ensol] de d' ein [?] nût
 endöwet: dieser Satz rad., doch lesbar *F*.

Och kinder, an der zit des todes wel angst und jomer sol denne do
begangen werden wo Got weselich nüt in dem grunde funden enwirt, denne
 also ein getichted ding? Wirt der deheiner behalten, so hant si güt gelücke.

Dise hant den witen breiten weg gewandelt verborgenlichen in der
 volgung ires eigenen natürlichen tribens und neiglichkeit. Aber in die engen
 phede der woren grundeloser gelossenheit den enhant si nüt gevolget, wan si
 enwolten sich nie ze grunde gelossen und der naturen nüt urlob geben. Under
 wilen hōwent si wol an die smalen engen phede, und al zehant vallent si
 wider in den breiten weg uf die nature.

Nu griffen wir wider an unser materie, der wir ze verre nicht engangen
 sin mit disen wurmessigen lúten. Die von dem geiste Gotz gewürkt werdent,
 das sint die aller liebsten kinder Gotz. Das sint die menschen die ein
 stetes war nemen tūnt ze volgende dem aller liebsten willen Gotz, und sinem
 insprechende und sinen manungen gnüg sint. Kinder, disen wirt underwiltent
 ein gar wüst ellent weg [45^v] für gehalten, do er sich in wogen mûs. Getörsten
 si sich denne verwegentlichen dar in wogen in dem geiste, glöben und getrúwen,
 wie edel ein ding würt dannan us, und kerten echt in sich selber und nemen
 sines werkes in in war: do solten si in in vinden wunderliche ding die Got in
 in wurkte, und die werk die alle sinne und nature und verstentnisse über-
 treffent. Und entete der mensche in einem ganzen jore niemer nüt anders
 denne des werkes in im war nemen, so enwart nie enkein jor so wol von in
 angeleit, het er och nie enkein güt werk anders geton, si weren weler künne
 si weren, und würt im danne an dem ende des jars ein einig blik endecket des
 verborgenen werks das Got da wúrket in dem grunde, ja und enwurt im joch
 nüt endecket, noch denne het der mensche das jor bas an geleit wan alle die
 die mit ir wúrklichkeit die grosse werk geworcht hant. Wan mit Gotte enmag
 man nicht versumen, und dis werk ist Gotz werk und niht des menschen.

Nu enist enkein zwivel, Got ensi verre edeler denne die creature. Als
 ist och sin werk úber alle creaturen. Und disem menschen enpfallet ab alle
 wúrklichkeit uswendig, und er hat och iemer werkes genüg inwendig ze tünde.
 Er wirt fride und ganze sicherheit vindent. Dis enwellent die lúte nüt gelöben
 und brechent mir min hōbt.

1. Och] Ovch *F*. 3. als *aus* also *rad. E*, also *F*. deheiner] einig *F*. 5. volgūgē
F. neglichkeit *F*. Aber] vñ *F*. 6. den (*vor* enh.), *rad. doch* lesbar *E*, den *F*, *f. S*.
 8. hōwent *ES*, hebēt *F*. vielen *F*. 9. ir n. *S*. 10. der] das *S*. 15. d. sū s. in w.
 müssen *S*. Dorste *F*. 17. f. n. irre werke w. in inen *S*. 18. wúrkliche *SS*. 21. von] umb *S*. 22. nach angeleit:
 an in *nachtr. gestr. E*; in *F* 2 ähnl. Worte *rad*. 23. innig ougenblig *SS*. 26. zwischen
 wúrl. und die radiert, aber lesb.: der *E*; w. die die *gr. F*, w. die *gr. S*. 29. enpfallet]
 t auf *Ras. E*, entpfallet *FS*. 30. und] wan *S*. ze tünde *f. S*. 31. Er] Hie *F*.
 fundē *F*.

Kinder, wissent, alle die pflanzen die der himelsche vatter nüt gepflanzet enhat, die müssen mit der wurzellen usgeworffen werden.

Kinder, was went ir mit weler minne Got den menschen minnen solte, der im alsus stat gebe sines e[46r]delen wunneklichen werkes in ime und sin selbes in ime ze gebruchende, wel minne als gros und als über treffent ist? Das gat über alle menschlich verstentnisse, ja verre über engels verstentnisse, wan der mensche wirt gemint mit der minne da der himelsche vatter sinen einbornen sun mit mint. Dise wise das der mensche geworcht werde alsus, der gat in ein abgründe. Thymotheus der was ein Got lidender man der antwort gab. Sant Dyonisius des jungere den wunderte wie er also unmossen sere vor in allen zü neme; si teten alle als vil als er aller güter werke, und er si alle also unmossen sere über flüge und übergienge. Do sprach der meister das were dannan ab, wan er were ein gotlidender man.

Kinder, dis ist alles in dem lebenden glöben, und dis ist unsprechlich über alles das wúrken das alle die welt von ussen disem wúrket. In diser wise bedarf der mensche vor allen dingen eines tieffen entsinkens in den grunt der vernúkeit sin selbes, also das er sich Gotz werk zemole nüt an enneme und losse Gotte das sin und er behalt das sin: das ist vernúkeit; wan neme sich der mensche dis eins an, das were der sorglichste val vor allen vellen.

Das uns nu allen der minnekliche Got gebe das wir uns zü sinem werke adellichen halten, des helf uns der es allein geben und wúrken müs. Amen.

44.

Bene omnia fecit: surdos fecit audire et mutos loqui.

Man liset hütte in dem heiligen ewangelio von der zit das unser herre gieng von einer gegeni in die andern, und man bracht im einen menschen der was töb und ein stumme geborn. Und das müs von not sin: wel mensche töb geborn ist, [46r] der müs och stum sin; wan er nüt hat gehörde, so enweis er nüt was sprechen ist.

3. minnen de g. F. 4. 5. eime F. 6 f. ja—verstentnisse f. S. 10. def nachtr. in des (?) korr. E. 10. zwischen iungere und wunderte urspr.: den, durchstr. und unterpunktiert E, d' iungere dē w. F. 11. alle f. S. 12. überflüge] überstige S. 15. w. in busen d. F. disem rad., doch lesbar E, f. S. 19. m. disse dinge e. S. 23. in S (St. 48) zu der Überschrift: 'Marc. 7, 31 u. f.'; dann: Die bredige usser sant Marx ewangelio des selben zwölften sunnendages seit wie ein got minnender mensche blibet in liebe unerhaben und in leide unentsetzet, dem sine oren sint ufgeton mit den siben goben des heiligen geistes.

Nu disem töben menschen dem stach unser herre sinen vinger in sin ore und sine speichelen tet er uf sine zungen und sprach: 'Effece', das sprach: 'tû dich uf'. Do das volk das werk gesahen, do kamen si und sprachen von grossem wunder: 'er hat alle ding wol gemacht, er hat gemacht die töben hörende und die stummen sprechende.'

5

Kinder, dis ist also sere ze merkende das man prüve was das si das den menschen alsus töb machet. Von dem das unser vettere, der erste mensche, ire oren erbüttent dem insprechende des vijendes, von der gehörde sint si töb worden vor und wir alle nach in, also das wir die minneklichen insprachen des ewigen wortes nût gehören enmügen noch verston, und wissent doch das 10 das ewig wort uns also unsprechlichen nach und inwendig ist in unserem grunde das der mensche im selber und sine eigene nature noch sin gedank noch alles das man genemmen oder gesager mag oder verston mag, das enist alles nût als nach noch inwendig als das ewig wort in dem menschen ist, und spricht ane alle underlos in dem menschen, und der mensche enhört dis alles 15 nût von grosser töpheit die den menschen besessen hat. Wes schult ist dis? Das sag ich úch. Da ist neiswas dem menschen für die oren gefallen, das hat im die oren verstophet, das er dis minnekliche wort nût gehören enmag, und ist von dem also verblent das er och stum ist worden, das er sich selber nût enbekent. Und wolt er von siner inwendikeit sprechen, er kôn[47^r]de es nicht 20 getûn und enweis wo er dar an ist, und er erkent sin eigen wise nût. Dis ist die sache. Der vijent der hat sin gerúne mit im gehabet, und dem hat er geloset, und dannan ab ist er töb und stum worden. Wels ist dis schedelich gerúne des vijendes? Das ist alle die unordenunge die dir in lúchtet und in sprichet, es si mit minnen oder mit meinungen der creaturen oder es si die 25 welt und was der anhaft: gût oder ere, frúnt oder moge und din eigen nature und was dir in bildet minne oder gunst der creaturen: mit allem disem hat er sin gerúne, wan er ist alle zit bi dem menschen.

Und merket, war zû der mensche geneiget si inwendig oder uswendig, das si nu lieb nu leit, zehant so menget er sich dar under und bekort den 30 menschen da mit und spricht im das in. Und die bilde die er dannan von hat, die fliessen für die oren siner inwendikeit, das das ewig wort von im nût enmag gehört werden. Wer das der mensche nu al zehant snelleklichen sine oren, sin gemúte dannan ab ze mole kerte, so wer die bekorunge al ze licht ze über windent. Aber alle die wile der mensche sin oren dar zû als vil erbút 35

2. Effete *S* (*Vulg.*). sprach: sp'ch *deull.*; *l.* sprich, mit Wegfall des t vor t? doch vgl. auch 192, 29. 4. grossen wundern *S.* 7. unser vett. *f. S.* *l.* die ersten menschen? 8. sine o. erbot *S.* 11. unspr. noch inw. *S.* 16. der mensche het b. *S.* 17. nach Da kl. *Rasur E.* 26. der, von *j. H. korr. in dar E,* dar *S.* 28. dē *E,* dem *S.* 29. merket durch *Ras. u. Korr. in merket gewandelt E.* 30. zeh. *S,* und also (*gestr. v. j. H.?*) z. *E.* 34. denne al, von *j. H. korr. in dannan ab E,* dannan von *S.*

das er es ansicht und mit dem koset und si undersehent sich und stat also als
 in eime wanke ab oder zû ze kerende, so ist er nach úberwunden und ist die
 bekorunge in dem swersten. Al zehant so kere mit herzen verwegentlich din
 ore ze male dar ab: so hast du nach úberwunden. Dis git dir das du dis
 5 inwendig wort macht gehören, und benimet dir dise töbheit. Dise töbheit [47^r]
 enhant nût alleine weltliche lúte, sunder och geistlich lúte, die mit minnen und
 mit meinunge sint gekert zû den creaturen und mit den sint besessen, und das
 hat der túfel gebrúfet und sprach in die bilde dannan ab und wan er si dar
 zû geneiget vint. Etliche werdent verdobt mit iren eigenen ufsetzen und iren
 10 annemheiten in sinlich wúrklichkeit, und das mit eigenschaft und mit usserlichen
 wisen, die si mit den sinnen uswendig genomen hant von den creaturen. Dis
 alles flúset den menschen fúr die oren, das das ewige wort in dem menschen
 nût gehórt enmag werden noch verstanden enkeine wis. Wol ist das wor, der
 mensche mûs wol haben gúte innige angenomenheit sunder eigenschaft, es si
 15 gebet oder heilige betrachtunge und vil des gelich, do mit das die nature
 erwackert werde und der geist uf gezogen werde und der mensche do mit in
 gelocket werde. Sunder dis sol sin sunder alle eigenschaft, also das er me ein
 inwendig losen habe nach dem inwendigen worte und dem inwendigen grunde.
 Und ensol nût der mensche tûn als etliche verblibende menschen, die untz an
 20 iren tot also uf iren uswendigen wisen stont, die nût fúrbas in sùchent, und als
 in Got wil insprechen, so ist iemer út das inen in die oren zehant vert, das
 sin wort do nût enmag gehórt werden.

Kinder, diser mittel der ist so wunderlichen vil und stat der lúte so
 vil in diser wise das man jamer wirt sehende an dem ende, als alle ding
 25 endecket werdent.

Nu dis wort wirt in niemans oren gesprochen, [48^r] er enhabe góttliche
 minne. Wan als das ewangelium sprichet: 'minnent ir mich, so hórent ir
 mine wort'.

Nu sprach S. Gregorius: 'wilt du wissen ob du Got minnest, so nim
 30 war, als pin und liden uf dich velt swerlichen, es si von innan oder von ussen,
 wo es her kome, inwendig mit etlichem getrenge, das du enweist noch enkanst
 weder hin noch har gekeren, und enweist nût wo du dar an bist, und enkeinen
 underscheit enkanst gehalten, und uswendig mit dem sturme des lidenís in
 unversehen wisen und grossem getrenge: blibest du des in dinem grunde

1. dem f. S. vnd si vndersehent sich (wohl v. j. H.) gestr. E. 1 f. und
 si—kerende f. S. 3. nach swersten rad., aber lesbar: abk' (= abker?) E. so kere auf
 Rasur E. 8. sprichet i. d. b. in wan S. 11. angenommen S. 12. flúset: ússz auf
 Rasur E. dem] dē E. 13. in deheiner w. S. 16. werde gewackert S. 17. w. und
 das sol S. 18. haben sol n. S. 20. in f. S. 21. das: s ist nachtr. (v. j. H.?) oben
 nachgetr. E. zehant f. S. 24. in: über n (wohl v. j. H.) ein Strich E; l.: inn? 29. sp'ch
 E; vgl. o. Z. S. 29. S. Gg' E. 30. swerlichen f. S.

inwendig ze friden und unverstört, als das du dar umbe enkeinen gebresten enübest an ungestümkeit an worten und an werken noch an gelosse, so enist do enkein zwivel nüt an, du minnest Got'. Da die wore minne in der worheit ist, da blibt der mensche von liebe uswendig unerhaben und von leide unent-
 5
 setzet. Man neme dir, man gebe dir, so dir der geminte minner blibe, so blibest du inwendig in friden. Ob der usser mensche grinet oder och weinet, das mûs man wol liden, so echt der inwendige mensche in friden si und ime mit Gotz willen wol genüge, so ime Got blibe. Und vindest du das nüt an dir, so bist du in der worheit töb, und das ewig wort enist nüt gehört in der worheit.

Du solt och dar an dich bekennen, ob du habest die wúrkliche minne, das ist das man sich úbe an danknemkeit des grossen gútz das Got mit dir und mit allen creaturen *hat getan* in himel und in erden und an siner hei[48^r]/liger vergotteter menscheit und in manigvaltigen gaben und gnaden die von im ane underlos an alle menschen flúset, und sin úbunge sol sin gemeine
 15
 minne zû allen menschen, nüt allein zû den sinen, sunder zû allen menschen, es si nunnen oder múnche, oder begine, von was art er si oder von weler wise er si, so solt ein wúrkliche minne do sin. Nüt ensolt du mit einer eigener minne minnen dich und das din.

Kinder, dise wúrkliche gemeine minne die ist unmossen wunderlich nütze. 20

Wissent, kinder, wo die woren gelúterten verklerten Gotz frúnt sint, den versmilzet recht ir herze von minnen aller menschen, lebet und tot.
 Und enweren die lúte nüt, so weren wir úbel dar an.

Du solt och dine minne lossen lúchten uswendig als verre als du es vermacht: mit goben, mit trost und helfen und raten, allein der mensche im
 25
 selber nüt ensülle benemen sin notdurft ab, und ob er es nüt envermag, so sol er doch sine minne alle zit reissen, ob er es vermöchte gerne ze tûnde, nach sinem vermúgende.

Dis sint die woren zeichen der minne und das der mensche nüt
 30
 töb enist.

Nu kumet unser herre und sticht sinen heiligen vinger dem menschen in sin ore und sine speichelen uf des menschen zungen, und der mensche wirt redende.

6. bist du doch i. S. ob S, oder E. 7. so f. S. si] blibt S. 8. so—blibe f. S.
 13. hat getan Druck, f. ES. 14. gegótteter S. und gnaden f. S. 15. vor flúset gestr.
 (sw. und r., wohl durch den Schreiber u. den Miniator): verlúret E. sin ES, dein Druck.
 16. sinen ES, deinen Druck. 16 f. es bis was gestr.; art (?) rad. und dafür Verw.; a. R. mit
 Verw.: es si weler | kúnne od' | vō wz wisē | oder lebens: alles v. j. H. E. 17. was
 leben S. 18. sol S. do (durch den Schr.?) úbergeschr. E, f. S. 20. usser mossen nütze S.
 21. die: ie auf Rasur; urspr. do, und die n-Striche von worē gelútertē verklertē v. j. H.? E.
 26. ab f. S. ob (durch den Schr.?) mit Verw. a. R. nachgetr. E. 31. heiligen f. S. 32. u.
 leit sin sp. S. 32 f. u. wurt deñe r. S.

Och, kinder, von disem wer wunder ze sagende. Aber wir nemen hie die heiligen siben gaben des heiligen geistes, die werdent dem menschen mit disem in stossende gegeben. Und denne wirt der mensche in der worheit hörende.

5 Zem ersten wirt im gegeben der [49^r] geist der vorchte, die benimet dem menschen eigenwillikeit und lert in fliehen und sich in allen dingen lossen in aller ungeordenter angenomenheit und güt dunklicheit.

Zem andern mole der geist der miltikeit, der machet den menschen süsgemütig und gütlich und barmherzig, und envelt uf niemans werk mit
10 eigenem sworem urteil, und wirt der mensche als vertragsam.

Denne wirt im der dritte vinger, das ist der geist der kunst: da wirt der mensche kündig, das ist: der mensche wirt versücht inwendig, wie er sich inwendig halten sol nach dem liebsten willen Gotz.

Der vierde das ist götlich sterki: in der gabe wirt der mensche als
15 Got vermügent, das im licht und klein werdent alle ding durch Got ze lident, würken unde lossen.

Denne der fünfte das ist der geist des ratz; die dem wartent und volgent, das werdent al zû minnekliche menschen.

Denne koment zwene grosse lange vinger, das ist verstentnisse und
20 smackende wisheit. Och, kinder, die sint so hoch und so úber edel, das do ab bas ist ze bevindende wan ze sprechende.

Das uns nu in der worheit unser oren werden uf geton, das wir das ewige wort in uns gehören múgen, des helf uns Got. Amen.

45.

Beati oculi qui vident quod vos videtis et c.

25 Man liset das sich unser herre zû einem mole fróite, do er inwendig die an sach die von sinem vatter versehen woren, und sprach: 'ich danken dir, himelscher vatter, das du dise ding hast verborgen vor den grossen und den

2. heiligen (vor sibem) f. S. 6. vor lossen *gestr.* (wohl durch den Schr.): sich E. 8. das dritte der] die S. 10. u. machet den menschen v. S. 18. al zû minn. auch S; lies: al zû mole minn.?.; alle zart minn. Druck. 20. úber edele S, úber die edelkeit; die und keit rad., doch lesbar E. nach do Verw. u. v. j. H. am Rand: ab E. 20f. das davon i. b. z. S. 24. in S (Stück 49) nach der Überschr.: 'Luc. 10, 23'; dann: Die bredige usser sant Lucas ewangelio des drizehenden sunnendages leret uns noch dem einen werben das got selber ist und bekennen unser selbes blintheit und snódekeit, dodurch wir gezogen werdent zû rehter demütikeit geistes und naturen.

wisen diser welt und hast si geoffenbart [49^v] den kleinen'. Do kert er sich ze sinen geminten jungern und sach si an, und al do húb er an das ewangelium das man nu liset hütte von der wuchen, von der zit: 'Beati oculi qui vident que vos videtis, selig sint die ògen die do sehent das ir sehent; wan vil wise kúnigen und propheten begerten ze sehende das ir nu 5 sehent, und ensahent es nút, und ze hõrende das ir hõrent, und si enhorten es nút'. Do kam ein meister von der e und wolt unsern herren versúchen und in do nider werffen, und fragte in und sprach: 'meister, was sol ich tûn das ich das ewig leben besitze?' Und unser herre antwurt im gütlich, allein er doch wol wiste das sin meinunge valsch was: 'wie ligest du in der e?' Do sprach 10 genre: 'das man Got sol minnen von allem herzen und selen und von allem gemúte und den nechsten als sich selber'. Do sprach unser herre: 'das tû und du solt leben'.

Nu nemen wir das erste wort: 'selig sint die ògen die do sehent das ir sehent'. Der mensche hat zweiger leige ògen: uswendig ògen und 15 inwendige ògen. Und enwere das innerlich òge nút, so wer es ein hert snõd krank ding mit dem uswendigen òge und umbe den menschen al ze mole, und so were der mensche als ein ander vihe oder tier.

Lieben kinder, wie mag nu das sin das die edel vernunft, das inwendig òge, alsus bermgklichen verblent ist das es dis woren liechtes nút 20 ensicht? Der múrdige schade ist dannan ab komen: do ist ein dicke grobe hut, ein dickes vel úber gezogen, das ist minne und meinunge der creatures, [50^r] oder es si der mensche selber oder etwas des sins, und von dem ist der mensche blint und tõb worden, si sin in welicher stat si sint, weltlich oder geistlich. Und hie mit gont si zû dem heiligen lichamen unsers herren, 25 und ie me si dar gont, ie tõber si sint und ie blinder si werdent und die hut ie dicker wirt.

Kinder, wannan ab wenent ir das das kome das der mensche in sinen grunt enkeine wis nút komen enmag? Das ist des schult: do ist als manig dicke grúweliche hut úber gezogen, recht dick als oxsen stirnen, und die hant 30 im sin innerkeit also verdeckt das Got noch er selber nút drin enmag: es ist verwachsen. Wissent, etliche menschen múgent drissig oder vierzig húte haben, dicker grober swarzer húte als beren húte. Wele sint dise húte? Das ist ein ieklich ding do du dich mit willen zû kerst, es si mütwillikeit an

3. v̄o (nach wuchen) v. j. H. korr. aus v̄ (= und?) E, von auch S. 3 f. vgl. Luk. 10, 21 ff., aber auch Matth. 13, 16 f. 5. wise gestr. (wohl nicht durch den Schr.) E, f. S. kúnigen: nigen auf Rasur E. 6 f. und ze—nút f. S. 6. hõrent: nach r ein Buchst. rad.; urspr. hõrrent oder (irrtüml.) hõrtent? E. 8. domitte verwerffen S. 9 f. g., und wuste doch wol daz S. 16. es nachtr. (v. j. H.) úbergeschr. E. 17. vnd (vor umbe) rad., doch lesbar E, f. S. al ze mole f. S. 20. erbermeklich S. 23. oder (vor es) f. Druck. sins E, sinen S. 30. grúweliche f. S. 32. etliche: et auf Rasur E.

worten, an werken, an gunst, an ungunst, hochmütikeit, eigenwillikeit, beheglicheit deheins dinges ane Got, hertmütikeit, lichtvertikeit, unbehüt-samkeit der wandelungen et c.

Diser gelich machent alle dicke húte und gros mittel die dem
5 menschen die ögen verblendent. Und als balde als der mensche dis mit liden
ansicht und sich demütlichen dis Gotte schuldig git und me sich willen hat
ze besserende nach siner macht, zehant so wirt es also güt rat; so echt sich
der mensche demütlichen bekennet, so wirt es alles güt rat. Aber etlichen
lúten den ist recht, was man in seit, das engat in nüt me in denne ob si
10 entslaffen sin. Also sint in die vel gewachsen vor den ögen und den oren;
die abgót die [50^o] enwellent si nüt lossen, weler künne die sint. Si túnt als
fro Sare tet, die uf die abgótte gieng sitzen. Die bilde die man von den hat,
die machent die hindernisse. Und die vel die vallent in fúr die inwendigen
ögen, in die oren, das die ögen der vernunft nüt enkúnnen gesehen dannan ab
15 si selig werden. 'Selig sint die ögen denne die do sehent das ir sehent'.

Ein mensche der sinne hette, der möchte an im selber brúfen itale
weltliche herzen, den als hertzlichen wol ist mit den creaturen die ze mole nüt
ensint. So müst es ein wunder sin mit dem do alles dis wunder us
geflossen ist.

20 Unser herre der sprach das sine jungern selig weren von irem gesicht.
Wellen wir nu recht prüven, so súllen wir wol selig sin, wan wir sehen verre
me von unserm herren Jesu Christo wan die junger taten, wan S. Peter oder
S. Johans. Si sahen einen armen kranken lidelichen totlichen menschen vor in
gon, und wir bekennen in dem heiligen wirdigen glöben einen grossen
25 wirdigen gewaltigen Got und herren, der himel und erde und alle creaturen
von nicht gemacht hat. Sehen wir dis nu recht an, so sint unser ögen, ja
unser selen, eweklichen selig.

Lieben kinder, die grossen pfaffen und die lesmeister die tispitierent
weder bekentnisse merre und edeler si oder die minne. Aber wir wellen nu
30 al hie sagen von den lebmeistern. Als wir dar komen, denne súllen wir aller
dinge worheit wol sehen. Unser herre sprach: 'eins ist not'. Weles ist nu
das eine des als not ist?

4. gel. m. S, gel. die m. E. dem] dē E. 6. me f. S. 7. so auf Ras. statt
eines urspr. mit r schließenden Wortes; zwischen echt und sich urspr. noch: so E. 9. in zü
hertzen nüt; rehte also ob S. denne ob auf Ras. E. 12. Sare E, Sara, dazu am Rande:
'corrig.: Rachel (88)' S; vgl. Gen. 31, 34. den E 88, dem S. 13. die (vor hind.) f. S.
in (vor fúr) im S. 14. enkúnnen] múgent S. nach ab Rasur von 3 Buchst. E. 16. itelen
S, itali 88. weltlichen S. 18. müs S. es nachtr. (v. j. H.?) übergeschr. E, steht S.
ein w. ES, vil mer wunderbar Druck. dem dis w. alles u. S. 20. von] mit S.
23. totlichen f. S. 26 f. ja—selen f. S. 28. l. disputierent S. 29. die f. S.
30. alhie S, alle hie E. 32. des] das S.

Das eine das ist das [51^r] du bekennest din nicht, das din eigen ist, was du bist und wer du bist von dir selber. Umbe dis ein hast du unserm herren als angst gemacht das er blüt switzte. Umbe das du dis ein nüt enwoltest wellen bekennen, so rüft er an dem crúze: 'Got, Got min, wie hast du mich gelossen!', wan dis ein des not ist, als gar von allen menschen solte 5 verlossen sin.

Liebes kint, los varn alles das ich und alle lerer ie gelerten, und alle wúrklichkeit und schówelicheit und hoch contemplacie, und lerent allein dis ein, das úch das werde: so hant ir wol gearbeit. Dar umbe sprach unser herre: 'Maria hat das beste teil erwelt'. Ja, das beste alles. 10

In der worheit, kóndest du dis allein erlangen, so hettest du al erlanget, nüt ein teil, sunder alles. Dis enist nüt das etliche lúte kúnnen als vernúnftklichen sagen von irem nicht und als demútklichen, recht als ob si die edel tugent weselichen besessen haben, und die selben sint in irem grunde noch grosser wan der tûm si. Dise wellent gros schinen; triegent si 15 die lúte, si triegent aller meist sich selber, wan sie sint die die in dem truge in der warheit belibent.

Kinder, diser grunt der ist wening lútz bekant. Zelent das drú menschen al hie sin die dis an gange. Dis enist nüt in dem gedanke noch in der vernunft. Aber entrúwen, es hilft gar wol dar zû das man es stetlichen 20 fúr sich neme und von fisse kome zû wesende, wan flissig úbunge die machet ze lest formelich und weselich. Als balde als man eines ufsehendes gewar werde inwen[51^r]dig oder uswendig, denne al zehant *sol man* nider sinken in den aller tiefsten grunt, snelleklichen, sunder beiten; in dem grunde entsinke in din nicht. So koment etliche: 'ich tûn alle tage dis oder das, 25 das ist das leben unsers herren, und alsus und also'.

Liebes kint, haltest du von deheime tûnde oder wise die du getûn macht, das das út sólle, so wer dir vil besser das du nüt entetest und kertest in din luter nicht, nicht tógen, nicht vermúgen, denne du in also grosser wúrklichkeit stúndest inwendig oder uswendig und du dines nictes vergissest. 30

Nu heben wir den usseren menschen an. Sich an was du bist: wannen ab bist du komen? Von einer unflეთiger fuler böser unreiner materien,

2. von] mit S. 4. vor wellen Rasur E, urspr. en-? wellen f. S; zu streichen? g., min g. S. 8. doch (hoch 88) contemplieren S. 10. Ja—alles f. S. 11. al] wol S. 12. D. eine ist n. S. etliche: et auf Rasur E. 14. recht vor weselichen gestr. (wohl nicht durch den Schr.) E. 15. g. sin und sch., sú tr. d. l. und a. S. 19. gange: ge über der Zeile (wohl durch den Schr.) nachgetr. E. 23. sol man S, f. E. 25. entsinke: am Schlufs ein n radiert, doch lesbar E, entsinke S. etliche: et auf Ras. E. e. und sprechent: i. S. oder S, aber E. 25 f. das, daz ist d. l. S, das ist daz d. l. 88, das ist (ist nachtr. übergeschr.) d. l. E. 28. súlle sin, s. S. 29. tugent S, togen 88.

Nicht

Nicht das
Sprechen dem

Unreine
Materien

die unmütsamlich und ein ungelust ist an ir selber und allen menschen. Und nu was bist du worden? Ein unrein smekender sak vol bochtes. Und kein so rein, so edel spise noch trank in dich enkumet noch so schön noch so rein, es enwerde ein unflutig unlidelich smekent unreinheit in dir. Und es enhat
5 nieman den andern so lieb, und der dar umbe sich dicke sins ewigen lebens hat entrost und ein ewig hellebrant hat gewoget ze sinde: stirbt er, das er in múge bi im geliden, er enfliehe in me wan einen fulen hunt.

Nu hat Got alle creaturen wider die nature gesast: den himel, die sunne, die sternen; nu frúrt dich, nu ist dir ze heis; nu riffen, nu sne; nu ist
10 dir wol, nu zehant we; nu hunger, nu turst; nu di wolfe, nu die spinnen, nu die fliegen, die flóhe, und der enkanst du dich dicke nút erweren. Nu sich wie [52^r] die tumben vich herlicher sint in ir nature, und wachsent ir kleider, do in mit genúget, ist warn, ist kalt; und du múst von in lehenen din kleit. Und denne an dem selben armúte nimest du lust und genúgde und
15 hofart. Ist das nút ein unsprechlich blintheit? Die tier, das vihe, den genúgt an spise, an tranke, an kleidern, an betten, als es Got gemachet hat.

Nu sich, was gehört wunders her zú das din arme nature enthalten werde! und do ab nimet man dar zú grossen lust und úbet grosse gebresten an der nützung der toten vihe.

20 Hie vormoles als die heiligen solten essen, so weinden si, und als si solten sterben, so lacheten si. Nu sich vor an din nicht: was hast du jomers in diner nature? Bettest du gerne? Vastest du gerne? Wachest du gerne? Venjest du gerne? Was wirt hie us? Das du wilt, des entúst du nút, und das du nút enwilt, das túst du. Was wunders stat dicke in dir uf von
25 maniger grúwelicher bekorunge! Und sich, manigen gebresten verhenget Got uber dich inwendig und uswendig: acht das du dis ein gelerest des ist not. Gehab dich wol! Got verhenget es alles umbe din gút, das du mit allem disem in din nicht geratest, und ist dir dis vil lichte vil besser denne das du in grossen dingen stúndest. So koment die lúte úber dich mit grúwelichen
30 geberden und sweren worten, und denne dise grossen vernúnftigen mit den

1. müsselich *gestr.* und *v. j. H.* mit *Verw.* am *R.* durch mütsalich ersetzt *E.* die ungelustig ist *S.* 2. stinkender durch *Rasur* u. *Korr.* in smekender abgeändert *E.* stinkender *S.* 3. stinkent abgeändert in smekent (wie *Z. 2*) *E.* stinkende *S.* 5. der] die *ES.* sich d. sich sins *S.* 6. hant (2mal) *S.* getröst(?) durch *Ras.* u. *Korr.* *v. j. H.* in entrost abgeändert *E.* vertröst *S.* 7. das erste in *nachr.* (wohl durch den *Schr.*) übergeschr. *E.* enfliehe: en radiert, aber lesbar *E.* fulen] doten *S.* 8. alle ding wider den menschen *Druck.* 9. die sternen: die und der *n-Strich*, wohl nicht durch den *Schr.*, übergeschr. *E.* ist dir *v. j. H.* mit *Verw.* am *Rand* *E.* 12. u. in w. *S.* 13. domitte sú begnúget *S.* nu i. dir w. nu i. dir k. (nu und dir *v. j. H.?*) übergeschr.; *urspr.* nur: ist warn. ist kalt *E.* ist es warm, ist es k. *S.* 13. *urspr.* lehenen: ent von *j. H.* am *ob. Rand* mit *Verw.* nachgetr. *E.* lehenen *S.* 16. kl., an *S.* f. *E.* 22. gerne *S.* f. *E.* 23. hie *S.* hin *E.* 28. vil (vor lihte) f. *S.*; zu streichen?

geswindesten grosten hohen worten, recht als ob si die apostelen sin. Lieb, entsink, entsink in den grunt, in din nicht und lo den torn [52^v] mit allen den stöcken uf dich vallen! Lo alle die tüfel die in der helle sint, über dich komen! Himel und erde mit allen creaturen, es sol dir alles wunderlichen dienen. Sink echt du: dir wirt das aller beste alles. 5

Nu sprechent si: 'herre, ich denk alle tage das liden unsers herren, wie er stünt vor Pylato und vor Herode und an der sul und do und do.'

Liebes kint, ich wil dich leren: du solt alsus dinen Got ansehen, nit als einen luterer menschen, sunder sich an den aller grosten gewaltigen ewigen Got, der himelrich und ertrich mit einem worte gemacht hat und ze 10 nute machen mag und der über weselich und über bekentlich ist, das der wolte also ze nute werden fur sine armen creature; und schame dich, du tötlich hündin mensche, das du ie ere und vorteil und hofart gedochtest, und under trucke dich under das crúze, wo es her kumet, uswendig oder inwendig. Búge din hofertig gemúte under sine dárnin krone und volge dinem gekrúzi- 15 gotten Gotte mit underworfenem gemúte in wore verkleinunge din selbes in allen wisen inwendig und uswendig, sit din grosser Got also ze nute ist worden und verurteilt ist von sinen creaturen und gekrúzigt ist und gestorben ist.

Alsus solt du mit gedultigem lidende und mit aller demútheit dich in 20 sin liden erbilden und dich dar in trucken. Nu entünt dis die lúte nicht; aber ein ieklichs gedenket wol an das heilige liden unsers herren in einer verlöschener blinder rower minne, also das der gedank in der úbunge nüt en[53^r]wúrket das er sins gemaches oder hofart oder eren oder liplicher genúgden ir sinne dar umbe enberen welle, denne si blibent alles als si sint. 25

Och wie wening frucht bringet das minnekliche liden an den lúten! Die frucht schint an dem nach erbilden und an dem leben gewar werdende und an den sitten und an den werken.

Liebes kint, alsus solt du das heilig liden unsers herren úben und úberdenken, das es lebende frucht an dir bringe. Und du solt dich selber 30 vernúten und solt dich lossen dunken das dich die erde unbillichen uf irem rúggen trage und das si dich nüt enverslinde in sich, und gedenke das manig tusent menschen in der helle sint die lichte nie als vil unertikeit an in en-

1. grósten hóhsten w. S. 1 f. Liebes kint, sincke i. S. 2. turn S. 2 f. den stöcken E, sinen glocken S. 5. alles E, teil S. 7. das zweite vñ do mit Verw. (v. j. H.?) a. R. nachgetr. E, steht auch S. 8. nit von j. H. aus nu? E. 13. von j. H. hinter tötlich und hündin das Zeichen für -er E. ie, urspr. zwischen vnd und hofart stehend, ausrad. und (wohl durch den Schr.) zwischen du und ere úbergeschr. E. úrteil: das o wohl vom Schr. nachgetr. E. 16. din] dins: das s radiert E. 20. a. lidender d. S. 25. welle S, wolten E. si (vor blibent) von j. H. am Rand mit Verw. E. sú verblibent S. 26. liden unsers herren a. S. 27. nach f. S. gewar werdende f. S. 33. an in f. S. in radiert E.

gewunnen; und het in Got also vil liechtes gegeben und also manig gros güt
 getan als er dir het geton, si weren dir ungelich worden. Und er hat din
 geschonet und gebeitet, und er hat si eweklichen verdamnet. Und dis solt du
 dik an sehen und solt einen trehen wassers nüt mit friheit noch vermessener
 5 getörstikeit getürren nemen, denne mit demütiger vorchte. Nütze alle ding
 nach notdurft diner krankheit und nüt nach genügde. So koment etliche und
 sagent von also grossen vernünftigen über weselichen überformlichen dingen,
 recht als si über die himele sin geflogen, und si enkamen noch nie einen trit
 usser sin selber an bekentnisse irs eigenen nichtes. Si mügen wol sin komen
 10 zû vernünftiger worheit, sunder zû der lebenden worheit, do die worheit
 worheit ist, [53^v] dar zû enkumet nieman denne durch disen weg sins nichtes.
 Und wer disen weg nüt gegangen enist, der sol mit grossem schaden und
 schanden do ston do alle ding entecket sülent werden.

Och kinder, denne möchten soliche wellen das si nie geistlichen schin
 15 gewonnen enhetten und das si nie von hohen vernünftigen dingen enhetten
 gehört sagen noch do mit umbe gegangen enhetten noch als grossen namen
 nie gewonnen enhetten, und sülent si denne wünschen das si alle ir tage mit
 dem vihe uf dem velde hetten gegangen und ir brötlin mit irem sweisse
 gewonnen hetten.

20 Kinder, es kumet der tag das Got sol vorderung tûn von den minnek-
 lichen gaben die er nu so milteklichen umbe ströwet und der man so
 krenklichen nu gebruchet sunder alle frucht.

Dise verkleinunge ensol nüt bringen ein zwivellich vorchte also die
 zwivelere, sunder si sülent wûrken einen demütigen underval under Got und
 25 under alle creatures in rechter gelossenheit.

Het och der mensche nu in ime út für demütikeit, so wer es valsch.
 Dar umbe sprach unser herre: 'ir enwerdent als dis kint, niergen ab ensol
 man halten; lasent die kleinen zû mir komen'. Das ertrich das ist das aller
 niderste von allen den elementen und hat den himel von siner niderheit aller
 30 meist geflohen, und dannan ab so jaget im der grosse himel mit aller siner
 kraft aller meist nach und sunne und mone und alle die sternen, und wûrkent
 die aller groste frucht in der [54^r] erden vor allen den hohen obersten
 elementen. So wo och das tal aller tieffest ist, da flûsset des wassers aller
 meist. Die telre sint vil fruchtberer gemeinlichen wan die berge.

5. getörstikeit (ör auf Ras.) getürren (auf und nach Rasur: urspr. nüt türren?) E,
 getürsteikeit getürren S. 6. etliche: et auf Ras. E. 11. worheit v. j. H. mit Verw. am
 untern Rand nachgetr. E. 18. zwischen vihe und vf urspr. hetten, wohl durch den Schr.
 gestrichen E. werent geg. S. 20. sol] wil S. 27 f. der Druck liest: als eyn kind so
 mügen ir nit yngeen in das reich der hymel. Darumb sollē wir niendert vō haltē, dz wir
 thünt, wañ d' herr sprach laßt. 28. lasēt: sēt auf Rasur, urspr. lant? (nicht lont) E.
 33. des wassers: s nachgetr. E, das wasser S.

Dise wore verkleinunge die versinkt in das götlich innerlich abgründe. Kinder, da verliessent si sich al ze mole in rechter worer verlornheit ir selbs. 'Abyssus abyssum *invocat*, das abgründe das in leitet das abgründe'. Das geschaffen abgründe das in leitet von siner tieffe wegen. Sin tieffe und sin bekant nicht das zúhet das ungeschaffen offen abgründe in sich, und do flúset das ein abgründe in das ander abgründe und wirt do ein einig ein, ein nicht in das ander nicht. 5

Das *ist das* nicht da S. Dyonisius ab sprach, das Got nicht ensi alles das man genemmen oder verston oder begriffen mag: da wirt der geist als gelossen; in dem wolt in Got al ze mole zû nichte machen, und mocht er in 10 dem ze mole ze nichte werden, er wurde es von des ichtes minnen und das das er versmulzen ist, wan er enweis nicht, er mint nicht, er ensmakt nicht wan das ein.

Kinder, dise ögen die alsus sint sehent worden, die sint wol selig, und von disen mochte unser herre wol sprechen das wort: 'selig sint die ögen die 15 do sehent das ir sehent'.

Das wir nu alle denne selig müssen werden mit einer woren gesicht unsers eigenen nichtes, des helf uns Got. Amen.

46.

In omnibus requiem quesivi.

Dis wort sprach der wise man und liset man es von unser fröwen, 20 und sprach: 'in allen dingen han ich rüwe ge[54^r]/sücht und bin bliben wonende in dem erbe mins herren'.

Dis wort mag man von unser fröwen aller eigenlichest nemen, wan si für mit ir vernunft über die himel in das abgründe der helle und in das tieffe mer und in den unbekreis des ertrichs, und sie envant nie rüwe. 25

Kinder, nieman ensol in disem lebende so hoch fliegen an übungen, er ensülle ie ein stunde dar zû tûn, das er diser minneklichen fröwen ie ein

2. verliessent: v' *nachtr.* (v. j. H.?) *vorgesetzt E*, lont S. 3. *invocat f. E*; *vgl. Ps. 51, 8.* 5 f. in sich—ein abgründe f. S. 8. *ist das Druck, f. ES.* 9. *genemmen: das zweite m nachtr. als Strich hinzugefügt E*, *genemen S*, *genemmen 88.* 9 f. *geist gel. in dem das in g. wolte alz. niht m. S.* 10. *vor wolt (durch den Schr.?) gestr.: das E.* 11. *nach wurde von j. H. ein es übergeschr. E*; es S. nihtes S. 11 f. und das das E 88, in das *Druck*, in daz das S. 12. *versunken S.* 19. *in S (Stück 69) zu der Überschrift: 'Sirach 24, 7 u. f.'; dann: Die bredige von unsere frouwen ende also sû zû himel für seit daz wir uf keinen dingen lipliche oder geistliche mit luste rüwen süllent sunder in unserme unbekanten gotte und wie wir wonen süllent in zweyen erben.* 21. *nach sprach Rasur; urspr.: dis wort? E.*

sunderlich wunneklich lob und dienst erbiere, und si minneklichen bitten das si uns fûre und ziehe und helfe zû irem geminten kinde.

Kinder, ir wirdikeit die gat úber alle wise und mosse. Was wunders was das, das si iren Got und iren schöpfer hatte in irre schosse und an iren 5 armen und in den aller begerlichsten lustlichsten wisen, die úber alle sinne woren, und enzwivelte ein har nût, und was des sicher das er ir Got was, und mochte mit im gebaren wie si wolte, und er wandelte mit ir als ir kint, das ir herze in allem irem lebende nie ein ögenblik do uffe engeraste mit genügte, denne das ir gemüte ane underlos uf gieng und úber gieng in das 10 götlich abgründe; in dem allein was ir rûwe; do was ir erbe und ir raste, ir wonende stat.

Kinder, von der vergiftikeit des ersten valles so ist die nature also nider gesunken in das niderste teil. Der mensche ist gemacht und stat enzwiscent zwein enden, das ist zit und ewikeit. Die zit solte númme haben 15 von uns, denne einen durgang zû dem ende. Und ewikeit solte unser wonunge, unser ende sin.

Nu kert der arme mensche von des natúrlichen [55^r] valles wegen alles in die krankste site von siner blintheit wegen und nimet alles rûwe in dem wege und vergisset sines rechten endes. Und ist die nature also 20 slekrechtig worden: wo mit si umbe gat, dar uf velt si die richti und wil ir rûwe do nemen, es si geistlich oder liplich, inwendig oder uswendig. Wie die weltlichen lúte ir rûwe und ir lust sâchent, das ist wol schinberlich, und wie es umbe si wirt stande, das súllent si wol ervarn her nach, und wie es allen den ergon sol, in was stat si sint, sunderlichen die under eime geistlichen 25 schine weltliche herzen tragent und ir rûwe nement in zitlichen dingen, si sin weler kúnne si sin, in welen sorgen die stont. Wistint si es, ir herz môcht in dorren von engsten.

Wissent, Got hat alle ding gemacht ze notdurft, und nût ze genügte noch ze lust denne sich selber.

30 Kinder, ich mûs úch sagen von minnen. Ich bin begriffen ze unrecht als ob ich súlle han gesprochen, ich enwelle niemans bichte hören, er súlle mir geloben das er tûn súlle das ich welle. Das ist gar unreht gesprochen: das ich welle; ich enwil von nieman nût denne als geschriben stat, und das selbe enbit ich mir nieman geloben. Ich enmag nieman absolvieren, 35 im ensin denne sine súnne leit — noch och der babst —, und habe willen sich

1. ernstlichen bitte S. 5. i. allen den l. begirlichsten w. S. 6. ein har f. S.
 8 gerastete S. 14. nût me S. 18. wegen f. S. 20. slekrechtig durchstr. u. a. R. v.
 j. H.: klebrecht E, kreftig S. do rihte S. 23. ervarn] bevinden S. 31 f. h., er welle
 m. denne g. S, h. Ir súllent mir gelöben E. 32. er t. welle was S, ich tûn s. das E. das
 ich welle durchstr. E, steht S. 34. geloben S, gelöben E. 34 f. abs. in einem sin, ime
 sigent d. S. 35. und habe] er habe denne S,

me ze hütende und och ze hütende die ursachen die in in selber die sünden sachent.

Kinder, die ursachen die die sünden sachent, die behaltent etliche lúte willeklichen und wissentlichen und gont do mit zû der [55^v] bichte und zû dem heiligen lichamen unsers herren und enwellent ir gebresten nût bekennen. 5 Alle die wile si nût enstelent noch grobe unkúschekeit entünt, so gont si vaste fúr. Wie die absolviert werdent, das besehent si; das súllent si wol bevinden, und was rúwen do si. Si súchent ir raste und ir genúgde uswendig Gotte, es si menschen, es si kleider, spise, trost der creaturen. Och súchet der mensche rúwe an gar gút schinenden dingen. Als der mensche im selber 10 iergen engangen ist, so ilt er sere zû der uswendigen bichte, e er Gotte innerlichen bichte mit demütigem schuldig geben. In diser uswendiger bichte do inne súcht die nature ir rúwe, das si ze friden werde und das innerlichen schelten unde stroffen in ime gestille und geswige. Wan als der mensche gebichtet, so swiget das straffen und ist denne recht ze friden. Wissent 15 das das bichten und das stroffen *ist* recht als ein wunde die frisch ist und smirzet, das schirt wunderlichen sere ab den rost der sünden.

Nu súchet och die nature rúwe an iren geistlichen úbungen, etliche lúte an innewendigen wisen und werken, an iren ufsetzen und abgescheidenen úbungen, und belibent in den selben gúten dingen als vaste das die do mit 20 irrent den herren der nechsten worheit.

Kinder, mit kurzen worten: alles do der mensche sine rúwe súcht, das nût luter Got enist, das ist alles wurmstichig. Liebes kint, es enist das alles nût das du einen bösen mantel treist und ein ander einen schönen heiligen schine an treit. Nein, entrúwen, do gehört me zû. 25

Nu sagent etliche von den [56^r] schönsten schlechten dingen, wie es in alles so wol zehanden ist gegangen, und was in alles licht und lústlich, was es betten, was es wachen, vasten, weinen: noch denne bevinde ich si in einer verblibunge da. Wissent das: wie gút und wie gút es iemer mag sin oder schinen, das si bildelos, formenlos, wiselos, es si vernúnftig oder gevóllichen 30 gebruchlich: alles do der mensche uf rastet mit lust und das besitzt, das wirt

1 ff. urs. zû den sünden. K. S. 3. etliche: et auf Ras. E. 5. nach herren Verw. und darüber a. R. v. j. H. lichamē, aber das frühere lichamen zu tilgen vergessen E. 6. grobe f. S. 7. vaste f. S. fúr auf Ras. E. 8. ruwen do si do sú súchent i. r. S. 14. str. das in ime ist gestille S. das das vor in durchstr. E. 16. bihten S, bitten E. ist S, f. E. 17. vor rost kleine Rasur; urspr. trost? E. 18. etliche: et auf Ras. E. 19. zwischen lúte und an sw. u. v. durchstr.: vnd E. 22. sin r. mit s. S. 24f. herlichen schin S. 25. schine auf Ras. E. 26. slehtesten S. 27. zeh. ist gegangen] ist zû h. gangen S. alles] also S. nach lústlich Verw. a. R., wohl v. j. H., irrümlich ein zweites was zugesetzt E. 27f. waz es were, vasten, wachen und weinen S. 28. vinde S. 29. nach da: was och si durchstr. E. blibunge. Do wissent, wie daz u. w. g. daz iemer S. 30. das] es S, formen^{los}: los (nachtr. v. j. H.?) übergeschr. E, formelos S.

alles wurmstichig; denne ein blos einvaltig entsinken in das blos einvaltig unbekant ungenant verborgen güt das Got ist, in einer verlöigenender wise sin selbs und allem dem das sich in im entecken mag, als S. Dyonisius sprach: 'alles hab sich an sin nicht, nüt wissen, nüt erkennen, hie in disem nüt
 5 wellen denne in einer verlöigenender wise din selbes: nüt süchen noch wellen haben, denne alles in einer entsinkender wise.' Wan Got enist alles des nüt das du von im genemmen kanst: er ist úber wise, úber wesen, úbergüt, und alles des nüt das du von im bekennen oder genemmen kanst: do ist er fúrbas úber denne dehein verstentnisse begriffen kan, noch hoch noch nider, sus noch
 10 so, verre úber alle wise, dis noch das.

Liebes kint, in disen unbekanten Got dar in setze din rúwe und ensúche weder smacken noch lúchten. Tú als ein hunt: kumet er do er güt fleisch vint, er engetar es nüt an rúren und flúcht; also ist er mit herten slegen gewennet. Du solt dis, min liebes kint, vil wol her nach bevinden.
 15 Halt dich nu demútklichen an dinem lutern nicht, das du doch in der worheit bist. Ist út da, [56^v] das ist sin und nicht din. Und ker dich nicht an alles das dir in gelúchten mag, es si formlos, wiselos, bildelos, úberweselich. 'Herre', sprechent si, 'es ist mir als engegenwúrtig und wiset sich ze mole es si Got'. Liebes kint, enker dich nicht daran in rastes wise, denne lo es
 20 recht sin das es ist, und enfroge noch enfórsche nüt me, denne halt dich undenen und sink under in din nicht wissen noch wellen wissen; denne halt dich alles arm an dinen verborgenen unbekanten Got und halt dich das du der mensche nüt ensist der den grossen unbekanten verborgenen Got út sol bekennen, denne blib in einem rastende und wonende und nüt weder in
 25 lúchtende noch in smakende. In dem propheten Ezechiele do stot geschriben: 'die man die do súllen in gon in das heilige der heiligen, die ensúllent enkein erbe haben, sunder ich sol selber ir erbe sin.' Allein dis die priester meine, so meint es in eime geistlichen sinne alle die menschen die do wellent in gan in das heilige der heiligen, das ist in *die* verborgenheit der heimlichkeit Gotz:
 30 die ensúllent enkein erbe haben denne das götliche wiselose, formlose, namlose verborgen wesen Gotz; das sol allein ir erbe sin. Ir hóbt ensol uf nüt sich neigen anders, es si inwendig oder uswendig: alles wirt es anders

3. alles des Druck. 5. wellen: w auf Ras. E. 8. alles des f. S. genemen S.
 9. dēne deheI, mit Ausn. des ersten Buchst., auf Rasur; kan a. R. beigefügt, beides v. j. H.;
 urspr. wohl andere Konstr. E. denne kein v. kan begr. S. 9. höherre n. niderre S. 14. m.
 l. k. f. S. 15. din later S. 18. engegenwúrtig (en radiert, ab lesbar) E, gegenwertig S.
 weiset Druck, wisent ES. 20. noch enf. f. S. 22. also arm S, alles an? (R). du (von
 j. H?) úbergeschr. E. 26. Ezech. 44, 27. 29. die v. S, der v. E. 30. wise mit Verv.
 u. a. R. (v. j. H?) los E. 32 f. u., es wurt anders w. S. 32. anders es mit Umstellungs-
 zeichen, dann v. j. H. es gestr. u. vor anders neu úbergeschr. E.

wurmstichig. Nút enker dich dar an, als es also slecht ist, recht als es gelich si. Minne lieber das ruch und das ungelich denne dis smaken, dis bevinden. Nein, liebes kint, enraste nút, sūche din nicht. Do Got alle ding schaffen und machen wolte, do en waz im nicht vor wan nút. Er enmachte [57^r] mit nút allein ein ding von úte: er machte alle ding von nūte. Wo Got eigenlichen 5 wúrken sol und wil, do enbedarf er nút zū wan nūtes. Das nút das ist sin werk in lidender wise, enphengklicher wan dehein út. Wiltu ane alle underlos enphengklich sin alles des so Got geben und wúrken mag oder wil in sinen aller usgenomensten frúnden wesens und lebens, und zemole in dich stúrze alle sine goben, so flisse dich fúr alle ding das du in der worheit in dinem 10 grunde nút enstist; wan unser ichtikeit und annemlicheit die hindert Got sin es edelen werkes in uns.

Der heilig man Job, den unser herre lobte und sprach das er were gerecht und einvaltig und das sin gelich nút funden enwere, und stat das er nie tumplich wort engesprach, der sprach: 'ich mit allem dem mime gehóren 15 in das aller tiefste des abgrúndes der helle. Wenst du ob ich do iht raste sülle múgen vinden?'

Kinder, diser heiliger man enmeint nút sich und das sin als von sime geschaffem nūte, als der mensche an dem teile nút enist, sunder er nant sich und das sine von sinem verschuldigotten nūte. 20

Diser gerechter mensche wolte von siner schulde wegen varn in den aller tiefsten grunt des abgrúndes, in das aller pinlichst und in das vinsterste der helle, als ob er spreche misselich ob er minre schulde und miner verdinter schulde da icht genügen sülle. Und das wolt er liden in der aller meisten und sworster pinlicheit und niemer dannan ze komende. Weis man ob er mit 25 út genúgunge schuldig were dirre verschuldeter schulde?

[57^v] Dis gelich sprach einer unser brúder, heisset Wigman, der bekante als verre sin nút das er sine stat niergent konde vinden denne in dem aller tiefsten grunde der helle under Lucifer. Do er do lag, do horte er ein stimme rúffen von dem obersten himel, die sprach: 'Wigman, kum balde 30 her uf in den obersten tron, in das vetterlich herze'.

1. also E, alles S. es (vor gelich) v. j. H. *übergesch.* E, e. alles S. 2. ung. si d. S. dis (vor bev.) und S. 4f. n. alle d. S. ein *nachtr. übergesch.* E. 5. eigēlichen: eigē auf Ras. an Stelle einer kürzern Buchstabengruppe E, einmūtecliche S. 6. sol, und do endarf S. 7. deheī auf Ras. E. Wiltu E, wan S. 9. usgeminnensten S. vñ (vor leb.) *nachtr. übergesch.* E. stúrzen S. 14. st. geschriben d. S. 15. enge / sprach: v. j. H. a. R. (*missverständlich*) *ergänzt* zu: engegē im / sprach E. 16 ff. rasten sülle? K. S. 18. n. das sich E, n. sich S. 19. nant? nam? E, meint Druck. 23. ob er] oder ES. 25. mit nút; dazu a. R.: oder mit? S. 27. hies Wigman S. 30. d. aller o. S.

Es sprach S. Gregorius: 'dise lüte sūchent den tot und si envindent sin nūt.' Diser minne in diser grundeloser vernūtkeit der antwürt das leben in der worheit, unbegert und ungesūcht und ungemeint.

Alsus, lieben kinder, so ie niderre, so ie höher, und so ie minre,
5 so ie merre.

Nu dis wort von unser lieben fröwen: 'ich bin bliben wonende in dem erbe mins herren.' Kinder, wir han zwei erbe in den wir wonen sullen.

Das eine das ist zitlich, do sullen wir zehant inne wonen: das ist das wirdige leben und liden und das heilig bilde unsers herren.

10 Das ander erbe des sin wir wartent: das ist das verklerte erbe der wunneklicher gotheit. Das erbe das ist uns gelobet das wir miterben sullen mit im sin und sin husgenossen eweklichen.

Kinder, besitzen wir nu trüwelichen das zitlich erbe mit minnen und wore danknemkeit, das leben unsers herren, als vil wir in disem erbe bas
15 geerbet sin, also vil sullen wir das ewig erbe rilicher und seliklicher eweklichen besitzen.

Kinder, die wunden unsers herren die sint alle heil, ane die heiligen fünf wunden, die sullen offen ston untz an den jungsten tag. Und [58r] von der klarheit der gotheit die dannan us schint, und wele selikeit die heiligen
20 und die engele dannan us enpfohent, das ist alles unsprechlich.

Dise fünf porten die sullen hie unser erbe sin, und sullen dur dise gan in das ewig erbe in unsers vatter lant. Von disen porten so ist der heilig geist ein portener. Sin süsse minne die ist alzemole bereit, wan das wir klophen, das er uns in lasse, und durch dise gan in das ewig vetterlich
25 erbe. Wan, sicher, wel mensche hie ordenlichen in gat, der enmag nūt irren.

Kinder, in disen minneklichen wunden sullen wir fünf lectien leren, die uns ane alles mittel in leitent. Das sol sin: miden, liden, swigen, verachten und din selbes verlöigenen in worer gelossenheit. Senke dich in den linggen füs und suge da, das du do von enphahest kraft ze vermidende allen den lust
30 und genügde die du haben oder enphohen macht usser ime. Denne mit allem dinem vermügende so senke dich in die wunden des rechten füs, und do lere liden was über dich kunt inwendig und uswendig, wo es her kunt. Denne suge usser der rechten hand das sūs saf und bit in das er dir gebe ze swigende inwendig und uswendig. Der dise tugent hette das er swige zū allen
35 dingen, dem enmöchte niemer nūt gewerden. Denne suge usser der linggen

1. Es f. S. S. G'G' E. und: *urspr. vnde? e(?) auf Ras. E.* 2. minne S, nunne E.
14. wore] mit S. 15. richer S. s. und ewiclicher S. 17. heiligen f. S. 22. Von disen E,
vñ diser S. 24. gan v. j. H. *übergeschr. E, gon S.* 25. verirren S. 26. letzigen lesen S.
27. verachten S, fürchten E. 29. s. dannan us dovon du e. S. 32. wo es—34. uswendig
vom Schr. a. R. mit Verw. *nachgetr., nachdem die Stelle wegen des gleichen Schlusses (32 und 34)*
beim Abschreiben weggefallen war.

hant das er dir gebe *verachten*, das ist: unrüchsam sin zitlicher dinge uswendig und inwendig, aller zû velle und in velle, was du wider in minnest oder meinst und dir doch in bilde, des enrüche dich; las vallen, las varn; enrüche dich. Denne slûf alzemole mit allem dem das du bist, in das minnende sÛsse herze, in das minnekliche brüt bette das er den sinen, die [58^r] im ir herze 5 gerne wellent geben, hat uf geton und wil si do inne mit den edelen armen siner minne umbe vohen, und sÛllen sin do inne eweklichen gebruchen. Und do inne sol man leren sin selbes verlôigene in allen wisen: in lieben, in leiden, in habende, in darbende, in zit und in ewekeit, wie es der herre wil und sinem götlichen herzen behagt in dir und in allen creaturen. La stieben 10 und fliegen alle ding, das es im allein behage!

Lieben kinder, alsus und in maniger heiliger andacht so sÛllent ir ùben dis minnekliche erbe, und gont durch dise sicheren porten in das ewige erbe. Opherent sin unschuldig liden fÛr ùwer verschult liden dem himelschen vatter, sin unschuldigen gedenke fÛr ùwer schuldigen gedenke, und sine 15 heiligen wort fÛr ùwer schuldigen wort, und also alles sin tÛn, sin demÛtkeit, gedultikeit, senftmÛtikeit und minne fÛr alles das ùch hie an gebrist inwendig und uswendig. Und ob ir nu dis minnekliche erbe wol und aller best besiztent hie, so sint ir des zÛkÛnftigen erbes wol versichert, das ir sÛllent bliben wonende und rastende in dem erbe des herren mit unser lieben frôwen 20 an allen enden.

Das wir alsus mÛssen raste sÛchen in allen dingen, das wir zÛ disem erbe mÛssen komen, des helf uns Got. Amen.

47.

Fratres, si spiritu vivimus, spiritu et ambulemus.

‘BrÛdere, leben wir im geiste, so sÛllen wir och wandelen in dem 25 geist, und ensÛllen nÛt wÛrken oder volgen der begerunge der italer eren,

1. g. vorchte: r v. j. H. *übergesch.* E (vgl. unten 62^r, 29), verachten gebe S. ver-
rÛchtsamkeit z. d. S. 3. dir: r auf Ras., *urspr.* dich E, dir S. las: s auf Ras.? E. las
korr. aus lat E. 3 f. enr. dich f. S. 6. den vor hat rad., aber lesbar E. er dis brüt
bette v. j. H. vor uf *gestr.* E. 7 f. zwischen eweklichen und gebruchen: sin, *gestr.* E.
8 f. liebe und i. leide S. 9. leiden: n rad., aber lesbar E. 18. n. mit ime d. S. 22. w. nu
a. r. sÛchent i. S. 23. e. koment S. 24. in S (Stück 52) zu der *Überschr.*: ‘Gal. 6, 1 u. f.’;
dann: Die predige usser sant Paulus epistele von dem fÛnfzehenden sunnendage seit von
drier kunne wandelunge, die erste wir sÛllent nit kriegen, die andere volgen dem bilde
Cristi in allen tugenden, die dirte den vinstern bildelosen wegen ussliden. 26. italer]
Ûppigen S (so auch 208, 20. 21). 26 f. er.; wir sÛllent ouch n. S.

und ensüllen nüt kriegten under einander, [59^r] weder zürnen noch hassen. Und ob ieman betrogen wirt, alle soliche sülent ir leren in dem geiste der senftmütikeit, úch selber merkent, das ir nüt betrogen enwerdent, und trag úwer ieklichs des andern búrdi. Also wirt erfüllet die e Christi: wan *wer* do 5 wenet das er si, die wile er nüt enist, der betrúget sich selber. Und ein ieklichs prüfe sin werk, und also in im selber gloriere und nüt in ein andern, wan ein ieklichs sol sin selbes búrdin tragen' etc.

Dise wort sprach S. Paulus; die sint allesament voll sinnes, und sunderlichen das erste wort der epistolen: 'leben wir in dem geiste, so sullen 10 wir och wandelen in dem geiste', das ist in dem heiligen geiste; wan also als unser sele ist ein leben unsers lichamen und der licham lebt von der selen, also ist der heilig geist ein leben der selen und lebt die sele von dem heiligen geiste und ist unser selen leben.

Nu sprach S. Paulus: 'ob wir leben in dem geiste, so sullen wir och 15 wandelen in dem geiste'.

Hie sullen wir drijer kúnne wandelen haben.

Der erste wandel ist uswendig mit uns selber und unserm nechsten.


Der ander wandel ist *in* den bilden unsers herren.

Der dritte wandel der ist unbiltlichen.

20 Dis wort sprach: 'ir ensülent nüt volgen begerungen der italer eren'. Wie weltliche lúte nacht und tag stont mit allem flisse nach italen eren, das sicht man wol: in den enist der heilig geist nüt, und sint Gotz lider nüt, wan si sint us gescheiden. Von den enhalt Got nüt, und sint ander lúte die under geistlichem schine tragent weltliche herzen und súchent [59^v] ere an 25 allen dingen: an kleidern, kleinóten, und ir genúgde an frúntschafft, an geselschafft, an mogschafft, an gespilschafft und der gelich, ie langer, ie arger. Wan der heilig geist der enist in in nüt, und lebet vil sorgklicher denne si gelóben múgen. Ital ere, das ist alles do man wil geprüfet, geeret und gemint sin für den andern.

30 Kinder, dis slicht so nohe in allen gúten wisen, wort, werk, gelos, das der mensche mit allem flisse wol bedarf ze stonde uf siner húte und das er Got bitte das er in behúte, wan er von im selber nüt envermag, dis ist, in uns selber.

4. Wan er *E*, wer *S*. 9. Ep. Aber 1.; *dann* Aber *gestr.* (v. j. *H*?) *E*. 11. unsers *S*, unsere *SS*, unser *E*. 15 f. g., und s. haben drijer leige kunne wandelunge *S*. 17. e. ist usser wandel m. u. *S*. 18. in *S*, *f. E*. 20. begerunge *S*. 21. wie weltliche *E* *SS*, Die weltlichen *S*. 22. wol daz in die d h. g. einest nüt enkumme, wan sú s. gottes lider n. *S*. glider: g v. j. *H*. *übergesch.* *E*. 23. wan *f. S*. usg., und got haltet nit von in, und *S*. 25. und ir gen. *f. S*. 26. arger: *über dem ersten r ein Haken (viell. anger?) E*, arger *S*. 28 f. w. gepr., gerúmet (*dazu noch*: geeret und geminnet *SS*) werden vor (für *SS*) d. a. *S*. 32. nüt gútes vermag *S*.

Wir sülent och gewerlichen wandelen mit unserm nechsten. Wir
 ensüllen nüt krieglich sin noch nüt zürnen noch nüt betrüben. Das sol vor
 allen dingen der mensche leren das nieman den andern ensol überkomen mit
 einer hertheit oder bitterkeit, sunder minsamlichen in dem geiste der senft-
 mütikeit. Und merke ein ieklichs sich selber und enbetrübe noch entsetze 5
 sinen nechsten nüt. So koment etliche mit den grüwelichsten worten und
 geberden, als si finden, als gresselich und als zornig und bitter umb ein
 klein ding. Wissent für wor von úch und von den andern, wo das ist, das
 der heilig geist do nüt enist. Und hat man út misseton, des enwellent si
 nüt vergeben.  10

Hie prüve ein ieklichs sin leben. Aber ein ieklichs sol des andern
 búrdin tragen. Es sol sin ein licham in Christo in worer brüderlicher minne.
 Die obersten sülent die nidersten gütlichen leren und stroffen minneklichen,
 als unser vatter [60^r] S. Dominicus, des senftmütikeit was als gros, doch mit
 einem heiligen ernste, wie verkert sin underton woren, si wurden bekert von 15
 sinem stroffende.

Also sol ein *senfter* mensche einen herten strengen menschen senft
 machen mit siner gedult. Also sol man leren die ungelert sint, nach S. Paulus
 wort, mit dem bilde der senftmütikeit. Ein ieklichs sehe wie er wandle mit
 sime nechsten, das er nüt Gotz tempel in im zerstöre, das er nüt in Gotz 20
 ban envalle.

Der ander wandel den wir sullen haben, der sol sin in biltlicher wise,
 das ist in dem minneklichen bilde unsers herren Jhesu Christi: die sullen wir
 für uns setzen in spiegellicher wise, als ein bildener, das wir alles unser tûn
 nach im sullen richten nach unserre macht. 25

Wir sullen ansehen wie gedultig, wie senftmütig, wie gütlich, wie
 swigende, wie getrüwe, wie milt, wie gerecht, wie worhaftig et c. sine
 fliessende minne und alles sin leben ist gesin. Dis sol der mensche für sich
 nemen als in gebetz wise, also das er von grunde sines herzen Got sol bitten
 das er im helfe das er disem wege múge nach volgen, wan er von im selber 30
 nüt envermag, und sol in gar tûr ermanen siner grundelosen gûti, wan du von
 dir selber nüt enbist noch enhast noch envermacht. Setze din gros ungelich
 engegen sim gelich und sich wie verre und wie frômde du disem minneklichen
 wege bist, und opher alle tage mit aller andacht dem himelschen vatter sin

2. kr. sin *E*, kriegen *S*. 3. lernen *S*. 6. nüt dinen n. *S*. 7. geb., also
 gröslich und zörnlich *S*. 10. vergessen *S*. 11. H. sol e. i. prüfen s. l. Ouch s. e. i. des *S*.
 14. doch *f. S*. 17. sol *f. S*. *senfter f. E*. 18. machet *S*. g. und also *S*. ungelerten n. *S*.
 19. s. sehe ein i. wie es w. *S*. 20. in im *f. S*. 23. die *auch S*. 25. n. aller u. *S*.
 27. worh. was s. *S*. 28. nach minne *Rasur*; *urspr.* minnende? *E*. ist gesin mit *Verv. a. R*.
 v. j. *H. E*; *f. S*. 32. noch env. *f. S*. 33. sime glichen *S*. 34. alle tage *f. S*.

gelich für din ungelich, sine unschuldigen gedenke, wort und werk, tugende, wandelunge, sin unschuldig bitter liden für dine schulde und für alle menschen, le/60^r]bent und tot.

Kinder, unser herre ist als güt: der wol mit im künde, er bete im als
 5 das ab das er geleisten möchte, und er ist also gerne gebetten, er hört sine frúnt also gerne, er hört gerne das dis vegfür al ze mole ab valle, der sich echt gruntlichen zû ime innerlichen kerte, das alle gebresten ab vielen und alles ungelich und mittel und verlorn zit würde wider bracht. Aber den ker den mûs Got geben und wûrken, und umbe den ker sol der mensche also
 10 minneklichen und demûtlichen von unserm herren bitten tegelichen, und sol der mensche des war nemen, wenne er dar zû vermant werde, das er denne alle hindernisse losse und warte des von innen.

Kinder, inwendig gebet das durch tringet die himel, alles in dem das man den minneklichen fûsstaphên unsers herren Jhesu Christi nach volge:
 15 Adorabimus in loco ubi steterunt pedes eius. Wan dar uf gat alles das ich und alle lerer iemer gelerent, das wir den minneklichen fûsstaphen nach volgen.

Sant Peter sprach: 'unser herre hat vor uns gelitten, das wir sinen fûsspûren sùllen nach volgen'. Niemer mensche ensol so hoch komen das er
 20 iemer us den fûsspûren unsers herren sùlle komen: so er ie hoher kumet, so er ie tieffer dar in kumet und dar in tretende wirt in wûrklicher wise und in gebruchlicher wise. So kumet min jungfrôwe von der Marporzen und setzet sich do nider recht als ob alle ding vollebracht sin. Nein, min lieben kint, es ist noch so nahe nût; es engat also [61^r] dar nût. 'Si sùllent', sprach
 25 S. Paulus, 'iren lichamen haben gekrúzigot mit allen sinen lústen'. Si klagent, si haben hindernisse: als si betten sùllen, so sloffent si. Entrúwen, kint, das ist enkein wunder. Und si enhaben enkein sùssikeit. Und wilt du do sùskeit sùchen und nemen do din herre was in grosser unlidelicher bitterkeit? Din nössikeit die macht dich verre und frómde sinen fûsspûren. Das ist das du
 30 alles das dine sùchest in allen dingen, in allen wisen und werken. Nein, niergen ensùche lust weder in vernúnftigen bilden noch in vernúnftigen dingen. Denne trucke dich demûtlichen inwendig under sine bilde und sich in din nicht, das du bist ie niderre, ie hoher. Wan die sich niderent, die werdent gehôcht. Setze din nicht in das hoch úber weselich wesen und sich wie gar
 35 nicht das durch dich worden ist, und wene nût das din unüberwunden

1. sin unschulden [unschult 88] g. S. 2f. aller m. schulde l. S. 5. erbetten S. 13. als S. 16. l. geleren múgent d. S. 18. für S. 1. Petr. 2, 21. 19. ensol: en rad., aber lesbar E; sol S. 20. iemer aus niemer radiert E. 22. kummet mine jungfrôwen [dazu: 'corrig.: kummet']; kummet 88] S. Marpforten ebenfalls mit großem M, ohne Var. S. 25f. So kl. sú s. S. 29. nössikeit: nō auf Rasur E, lassheit Druck (vgl. 211, 2 nösselich ohne Rasur E); nössekeit, nösselich auch S. 30f. N. nût suche S. unvernúnftigen d. S. 32. sin S. 35. n. das das durch; dann das erste das gestr. E, n. das er durch S.

nature, si enmüsse angegriffen werden. Es enkumet dir nüt von dem himel in din schos geflogen. Etliche lüte sint als nösselich das in Got die richeit benemen müs. Aber wer der mensche gelossen, so enbeneme es im Got nüt und neme in der richeit wol zü. Das nüt enkost, das engilt och nüt. Nein, 5
 liebes kint, das junge gesunde starke unüberwunden nature, die do in fleische und in blüte noch lebet, das die klagent, si haben als vil invelle und bewegunge und manigvaltige inbildunge, das ist wol mágelich, wan du enhast nüt recht noch gesücht. Du müst einen anderen weg, sol [61^r] dir recht werden. Dise lüte sint recht von Symons geslechte, der das krútz Gotz trüg von getwange und nüt von minnen. 10

Ein mensche sol in allem sinem tünde sich erbilden von minnen in das wirdige krútz und in den gekrúzigotten Christum. Solt du sloffen, so leg dich uf das krúze und gedenke und begere das der minnenriche schos din bette si und das sússe herze das das din orkússin si und das die minneklichen arme 15
 das die din teckin sin. Die getenten arme, die also wit uf getent woren, die súllent dine zúflucht sin in allen dinen nóten inwendig und uswendig, so bist du über wol beschirmet.

Als du issest und trinkest, do solt du einen ieklichen bis tóffen in sinen minne wunden. 20

Als unsere swestern ir salmen singent, so súllent si einen ieklichen 20 salmen legen in sine sunderliche wunden mit underscheide. Alsus bild in in dich und dich in in. Und was hilfet das einvalteklichen, als die lüte sprechent, si gedenken und betten die gebet unsers herren, es ensi das si den bilden mit liden, mit nach volgen in tringen?

Die dritte wandelunge die ist unbiltlich sunder alle bilde. Kinder, dis 25
 ist gar ein behender, naher, vinsten, unbekant, ellent weg. Von disem sprach Job und sprach Got durch in: 'dem manne ist verborgen der weg und Got hat in umbe vangen mit vinsternisse'. Was ist dis anders wan diser weg? Hie werdent frówen zü mannen und alle die man die Gotte nüt envolgent, die werdent ze núte. 30

Nu diser weg der ist gar vinsten, wan al[62^r]les do wir vor ab gesprochen han, das ist in enphallen, der ensmakt in nüt, und war si súllent, das ist in unbekant und stont al hie in grossem getrenge, und ist in diser

1. en- rad., aber lesbar E, f. S. 2. geniessig Druck. 4. Nach Nein am Zeilen-
 schluss ist liebes am Rand v. j. H. nachgetr. E. 5. ein zweites starke vor nat. gestr. E.
 6. l. das die k., dann das die gestr. E; das die f. S. 7. manigv. f. S. 9. recht f. S.
 11. erbioten S. 12. Wiltu s. S. 13. schos] schatz S. 14. und—si f. S, u. d. s. h. din
 kússin si 88. 15. das die (vor din) f. S. zerteneten S. zertenet S. 21. salmen
 legen] segent S; dazu: 'Corrig.: psalmen oder ve... (der Rest ist abgeschnitten)'. zu
 wunden: 'Beigeschr.: trucken' S. 23. dene (hinter ensi) v. j. H. am Rand E. 24. liden]
 leben und S. 31 f. als das do vor abe g. ist S. 32. abe e. S. der] und S. 33. al]
 urspr. alle: le rad., aber lesbar E; al f. S.

weg wol umbevangen mit vinsternisse, sprach S. Gregorius uf dis wort das der mensche stot in eime unbekennisse, wan manig mensche went gar wol dar an sin, und als er an dis ende dis weges kumet, so begegnet im der ewig tot.

15 Kinder, in disem vinsteren unbekanten wege do mûs man den witen breiten weg lossen, wan der leitet in den ewigen tot, als das ewangelium sprach; sunder man sol gon den smalen weg. Der smale enge weg dis ist dis klein phedelin. Den weg den diser mensche vor im hat, das ist wissen und unwissen. Durch dise sol der mensche vil nohe mit einem ögen sehen als ein schütze der sins zils nohe war nimet, dar er schiessen wil.

10 Also mûs diser mensche tûn und nemen war dis kleinen engen phedelins und lossen den breiten weg.

In disem gar engen wege do inne stont zwei örtelin, durch die sol er enmitten slieffen.

Das eine das ist wissen.

15 Das ander ist unwissen. An diser enkein ensol er sich lossen, denne gang do durch hin mit einem einvaltigen gelöben.

Das ander örtelin das ist sicherheit und unsicherheit; do durch sol man hin gon mit heiliger hoffnung.

20 Das dritte das ist fride des geistes und unfride der naturen. Do enmitten sol man durch gon mit rechter gelossenheit. Denne kumet ein grosse züversicht und denne ein unrechte vorchte: do durch sol man gon mit demütigkeit.

[62^v] Kinder, diser engen wegen und diser phede mûs der mensche war nemen. Dis unwissen sol man nemen nach dem inwendigen grunde. Mer 25 in dem usseren menschen und in den kreften do sol man entruwen wissen wie man dran si und wo mit man umbe gange. Wan das ist schentlich einem gemeinen menschen das er ander ding weis und enweis sich selber nüt. Dur dise ende so wirt er versichert des grüwelichen freisen do S. Gregorius von sprach. Wan wissen und unwissen, in den beiden mocht er irren: das ein in 30 erheben und das ander in entsetzen, und alsus an allen disen und in manigen die man schriben mochte, ensol man sich nüt lossen denne in ein demütig entsinken in rechter gelossenheit an allen den enden die im zû slahent.

Entsink in din nüt und an dinen heiligen gelöben mit einer götlicher leblicher hoffnung und hüte dich vor den unreinen verzweifeln die manigen 35 hant hinderwert tûn keren und dachten es were in unmöglich, und liessen ab.

1. Grego' E. 2. eime] diseme S. 3. sin S, f. E. 5. in in d. S. 6. spricht S. sunder] kinder S. 8. urspr. nohen: n rad., aber lesbar E. 12. zwei ES, drey Druck. 13. nach enmitten ein kurzes Wort radiert: dur? E. 15. Das ander ist ES, und Druck. 19. unfride E 89, fride S. 21. vo'chte E; vgl. oben 207, 1. sol] mûs S. 25. entr. f. S. 28. ende E 88, enge S. Greg' E. 33. dinen S, dime E. 34. hüte dich S, hüten sich E. verzweiflungen Druck. 34 f. m. hinder sich hant geton (tûn 88) keren S.

Nein, liebes kint, lo dich die nüt hinderwert triben, sunder tring durch mit minnen und begerungen, und henk dich und leine dich zartlichen und gütlichen an dinen güten Got.

Do denne ein güt nature ist und die gnade denne zû kumet, do gat es gar snel fûr, als ich me denne einen menschen weis junger lûte von XXV joren und in der e und edel von gebûrten, die in disem wege so volkomenlichen stont. Und als die armen kinder in disem wege des zils war[63^r]ten solten Gotz werk, so jaget man si uf, si sullen nach brot gon. Do mag gros ding versumet werden. Es ist vil sôrgklich mit disen lûten umbe gon die in disem vinsternen wege gont; si múgen sich lichte vermissen. 10

Kinder, diser menschen werk an den ist drú ding.

Das ein ist: Got wúrket in in alle ire werk als verre als si sich im gelossen hant, und an dem ende so sint si als güt und löblich.

An dem anderen ende, do der mensche ist gekert in Got mit allem sinem gemûte, und ist ein mit wúrker mit Gotte in ime und in meinende und minnende, und an dem teile so sint si och güt. 15

Das dritte, do der mensche sich mit annemlichkeit und mit eigenschaft der naturen in etlicher beheglicheit und wol gevallens dar uf kert, do ist es ze mole bôs und in einem vernútende, und hin ab wirt das vinsternisse ermert und verlengt sich. 20

Von disem vinsternisse kumet die nature in gros getrenge und unfride, wan der mensche stot hie enzwiscent zwein enden in einem mittel: das sint bilde und unbilde. Wan alles do wir vor ab geseit han, das ist im alles enpfallen und das ensmakt im nüt me. Und das im smakt und das er sùcht, des envint er nüt me und stot in grossem starkem getrenge und in bancheit. 25

Dis getrenge hat manigen tûn löffen ze Ache, ze Rome, under die armen und in clusen. So si me us lieffen, so si minre funden. Und etliche vallent wider uf ire vernúnftigen bilde und spilent do mit, das si dis getrenge nüt durch liden enwellent, und pletschent [63^v] also ze mole her nider in den grunt. 30

Och kinder, die minneklichen menschen die sich us lident in disem ellenden vinsternisse, das werdent die aller liebsten edelsten menschen. Aber, kinder, die nature die mûs maniges todes sterben.

Es fragte ein junger in dem walde sinen meister was er tûn solte. Der vatter sprach: 'gang sitzen in din zelle und schrije alwegen mit dem 35

5. fûr auf Rasur E. denne teilweise auf Rasur; urspr. wan? E. 6. so f. S.
 9. Domitte m. S. 11. ist] sint S. 12. ein E, erste S. 18. urspr. behegenklicheit? am
 Zeilenschluss nach behe auf Rasur am Rande glicheit; in der folgenden Zeile klicheit gestr. E,
 behegenlicheit S. 19. und—vern. f. S. gemert S. 25. oder bantheit? urspr. bekantheit?
 ek radiert, aber unkorrigiert E, bantheit S. 28. das aus do (?) v. j. H. korr. E, wenne S.
 29. also f. S.

propheten: "mine trehene woren mir brot tag und nacht, wan man mir teglich zû sprach: wo min Got were".

Kinder, der mensche mûs hert und vaste ston in den minneklichen fûsstaphen do wir vor von hant geseit; das mûs ie sin. Was ist es anders 5 das man vil gedenkt, man enwelle mit nach volgen dar in komen?

Kinder, dise menschen engont nût müssig.

Nu wo gelendent dise lûte? Weles ist nu ir ende? Das ist das der herre in einer kurzer stunde gehelingen — so kumet ein blik — und der bringet in so minneklichen die verborgen gûte: do wirt es in alles uf geton 10 in dem wunderlichen liechte und in den blicken in dem klaren schine, die in dem inwendigen grunde gelûchtet hant, die verborgene worheit. Denne wirt in bekant wo und wie si der herre gefûrt hat durch die vinsteren wege und si nu hat in das liecht brocht und ergetzet si do alles ires langen beitendes und irs leides. Denne enwart dem menschen nie so not eins tieffen versinkens 15 in den grunt der demûtkeit in rechter gelossenheit. So der under val ie tieffer und grundeloser ist, so sich Got des menschen und aller siner werke innerlicher [64r] und richlicher under wint und alle sine werk wûrket in über natûrlicher wise.

Das wir im denne alle volgen die vinsteren wege, das er uns in das 20 wore liecht bringen mûge, des helf uns Got. Amen.

48.

Vigilate quia nescitis horam quando dominus vester venturus sit.

Die wort sprechent: 'ir sùllent sin wacker und wachent, wan ir nût enwissent die zit wenne der herre kumet von dem brunlôf'; wan der vigent der tût alle sine liste und behentkeit dar zû ane underlos, das er uns verleite und 25 eweklich verderbe, und nimet sterklichen war wo er eine stunde oder einen ôgenblick vint das wir nût flis der andacht enhan und einer venstere offen vergessen unserre usserer sinne und uf unserre hûte nût enston; alzehant so slichet er in und stilt uns alles unser gût. Dar umbe hûtent úwer venstere und wachent das er úch nût undergrabe úwer hus als der tiep. Und dar 30 umbe mit allen kreften und gesamnetem gemûte sint ane underlos wacker.

1. wan ich dachte vor wan man gestr.; teglich zû am Rand mit Verw. v. j. H. nachgetr. E. 7. nach lûte ein nu gestr. (v. j. H.?) E, f. auch S. Weles—ende f. S. 8. der f. S. 9. es (nach wirt) übergesch. v. j. H. E; steht auch S. 14. und irs leides f. S. 16. grundeloser S. 16 f. urspr. w. sich i., dann sich gestr. E. 17. wûrket er i. S. 21 ff. Stück 48 f. S. Matth. 24, 42. 30. und: vñ nachtr. übergesch. E. urspr. gesamneten; dann das Schluss-rad. und über das vorhergehende e ein Strich gezogen E.

Und och als balde als einem menschen in kumet ein hoch müt, ein beheglicheit sin selbes und ein vermessenheit oder eigen willikeit, so zehant ist der vident do und snit im sine sekel ab, den richen sekel aller siner güter werke.

Kinder, was sülent ir des noch sehen und vinden her nach der die so grosse werk und übung hant gehabt und grossen namen und schin, das den 5 in überbeheglicheit als gar alles ab gesnitten ist, das si es so grossen dank sülent nemen das si under die groben ungelerten [64^r] ungeliebten lüte, die geburen, mügent gewiset werden! Und etliche arme einvaltige menschen do nieman nüt ab enhalt von schine noch von werken umbe ir demütige verdrukheit, sülent über alle dise sin so hoch das si dar kume sullen gesehen 10 können do si sint. Und dar umbe wachent mit wakerigem gemüte und mit offenen ögen, und ir sülent sehen die blossen worheit mit unterscheide und ane unterscheit, in gedenken, in worten, in werken, in tünde, in lossende, in tugentlichen werken, in gedultigem lidende, und nement úwer selbes mit flisse war inwendig und uswendig! 15

Kinder, ir enwissent nüt in welen engsten ir stont von natúrlicher krankheit und von unseren eigenen grossen grúwelichen gebresten und von dem grossen úbertreffenden gúte das wir ane underlos von Gotte múgen enphohen, das wir als unnútzlichen versumen, und das die klaren götlichen ögen uns als gruntlichen an sehent und durch sehent in unsern grunt, das der 20 mensche als recht unluter do engegen stot, das do engegen der gesicht stot das ungelútert ist von dem das er nüt in der worheit exist. Wie múgen wir des so gruntlichen uns schamen und wie das so strenge sol geurteilt werden! Als geschriben stot das der gerechte soñ kume behalten werden. Und was sol des armen sünders denne geworden? 25

Sant Augustinus sprach: 'wi und we aller gerechtekeit, ob si Got nach siner barmherzikeit nüt urteilen enwil!' Und dar umbe, wistint ir in welen sorgen alle die [65^r] stont den út anders smakt denne Got, úwer menschlichen sinne enmóchten es nüt erliden.

Der heilig Job sprach: 'herre, wie kleine lost du mich! e ich mine 30 speichelen geslinde, so sünden ich. O hüter der lüte, wor umbe hast du mich gemacht dir widerwertig?'

Nu sprach das ewangelium vor: 'ir sülent wachen und úwere lende die sülent sin gegürt und sullet haben burnende vakelen in úweren henden

1. hinter hoch v. j. H. ein r-Häkchen (hoher?) E. ein b. E, in b. Druck (vgl. Z. 6).
 beheglicheit: eit v. j. H. übergesch. E. 2. vor zehant: so (= mhd. sâ?) rad., ab. lesbar E.
 3. sekel (beidemal): sek auf Rasur E, urspr. bútel? 6. in] ir Druck. als auf Ras. E.
 10. so vor und si nach sülent rad., aber lesb. E. 12. urspr. vnderscheiden: das Schluss-n
 rad., aber lesb. E. 13. urspr. sunder, darauf rad. u. v. j. H. ane gesch. E. 21. do (nach
 unluter) v. j. H. übergesch. E. 23. strenge auf einen vom 1. Schreiber leergelassenen Raum
 und noch auf den Randhinaus v. j. H. gesch. E. 25. urspr. der armen sündler E. 26. Aug' E.
 Wi: korr. v. j. H. We E. ob: b auf Ras. E. 30. Job 7, 19 f. 33. Luc. 12, 35.

und súllent beiten des herren, wen er kumet von dem brunlöf.' Nu von disem wachende das hant ir gehört.

Nu súllent ir drú púncetlin alle hie merken.

Das eine: das die lenden súllent gegúrt sin und gebunden als den man mit einem seile vaste bindet, das man in ziehen und fúren mag wider sinen willen, als ein phert das man zóimet und do mit uf zúhet, ob es in einen graben vallen wolte.

Dise lende das sint gelustikeiþ der sinne: die sol man binden und zóimen und ze samen gúrten und ir friheit niemer gelossen.

Das ander púncetlin: ir súllent in úweren henden haben burnende lucernen, das ist die minneriche wúrklichkeit. Kinder, die wúrklichkeit der woren burnender minne inwendig und uswendig die sol niemer us úweren henden komen, wo ir es vermúgent, und sunderlingen ir under einandern in aller andacht nach úwerem vermúgent.

Das dritte: ir súllent sin beitent des herren wen er kumet von dem brunlöf. Selig und also selig sint die knechte die der [65^v] herre wachende vint als er kumet. Er sol si setzen úber alles sin gút. Er sol sich schúrzen und in dienen.

Diser brunlöf von dem der herre kumet, der ist in dem aller innersten der selen in irem grunde, do das edel bilde lit. Wele nehe do ist der selen mit Gotte und Got mit ir, und wel wunderlich werk Got do wúrket und wel wollust Got do hat und wunne, das ist úber alle sinne und verstentnisse, noch denne das der mensche nút do von enweis noch enbevindet.

Mer die menschen mit den Got dise wunne hat und disen brunlöf, das sint die menschen die ir herzen und iren gunst uf Got hant gekert und von der welte und von allen creatures, mit einem ewigen willen im alleine ze lebende. Aber die menschen die ir genúgde nement an eigenen dingen, tot oder lebent, das er nút enist mit willen und mit wissende, mit den enhat er ze túnde nút.

Nu dise beitenden lúte do sicht och der vigenz zú; als der herre ze lange ist, so kumet er und bringet inen etwas lustes in, es si inwendig oder uswendig, das si do mit beliben. Liebes kint, do von enhalt nút, denne blibe uf diner warte. Selig sint die knechte die beitent, wan si nút enwissent wenne er komen súlle, ob es in der ersten oder in der anderen oder in der dritten wachte súlle sin. Denne sol er dienen, das ist: er sol in schenken und lossen si gewar werden eins fúr smakes der verborgener wunne des brunlöfs, und do mit sol er si sterken das in die warte nút ze súr enwerde.

1. urspr. wan; korr. v. j. H. wen E. 15. urspr. wan; v. j. H. Strich über a und übergeschr. e E. 20. nach nehe: das rad., aber lesb. E. 25. vō übergeschr. E. 31. inen übergeschr., etwz auf Rasur E. 37. brunlöfs: nur hier korr. durch Unterpunktierung des n und Überschreibung eines t E. súr mit Circfl. (v. j. H.?) E.

Er git in [66^r] in dem das si bevindent die süßikeit siner minne, das ir minne do mit gesterket werde, das dis beitende vollebracht werde.

Nu nimet S. Gregorius das wort in dem salter: 'elongavi fugiens et mansi in solitudine, ich han mich geverret fliehende und bin bliben in der einsamkeit.' Als der inwendige mensche alsus gebeit hat — 'expectans expectavi, gebeit und widerbeit' —, so sol er sich verren fliehende alle ding und bliben in der einsamkeit. Dise einsamkeit ist das der mensche nüt alleine enhat uswendige manigvaltikeit gelossen, sunder och inwendige manigvaltikeit der inren kreftē, das sint die bildende kreftē in iren bilden und die fantasien und gedenke, und sich der mensche kert von allen bilden und formen und blibet in der einsamkeit. Und als dise lidelicheit alle úber kumet und úber lit, denne kumet der herre des er gebeit hat, und in einem blicke, und fúrt in der herre úber alle ding in dem blicke und ergetzt in sines langen beitendes. Denne slecht er in her wider nider, das er in disem bevindende nüt sich erhebe, und wider trukt in. Und von dem sprach Yermias: 'herre, du hast mich gesast in die angesicht diner hende und hast mich erfüllet mit trówende, mit erschrecken.' Was ist dis? Wenne der mensche in dise innerliche rúwe kumet in sich selber, so kumet Got und erfüllet in mit trówende, mit schreckende, recht als ob er im mit beiden fústen trówete.

Die eine fust mit der er trówet, das ist ein vinsternisse, [66^r] begegnet im inwendig, und ein tief ellent weg und enweis noch enhat nüt. Und dar zú so begegnet im alles das ungelúcke, sünde, bekorunge, hofart, unkúsheit, ungelóbe und die manigvaltige versúchunge, des der mensche lange wonde quit sin und es wonde úber wunden han. Das macht im nu gros erschreknisse, und im wirt do mit getrówet.

Die ander fust do mit er trówet, das ist das im Got fúr halt die grúweliche urteil. Und in dem so enkan sich der mensche nüt anders gesetzen denne in den tiefsten grund der ewigen helle. Und dise zwo fúste die truckent den menschen so wunderlichen sere, und mit allem disem trówen so meint Got alles ze vertilggen den bösen vergiftigen grund der hofart.

Kinder, die in dise fúste rechte sehent, in den verlóschet alle lustikeit me denne mit allen den usseren úbungen die du in vil joren úben mochtest. Als der mensche nu sich al ze mole hat in die einsamkeit mit dem propheten gekert und blibt do wonende und ist in im gestilt alles gestúrm, gedenke, bilde und formen: denne kumet Got und der heilig engel und bringent im in in einem blicke gehelingen die wúrkliche minne, das dem menschen inne ist, oder ein sache die im bevolhen ist, oder fúr die heiligen cristenheit oder fúr die

1. seiner Druck, sin E. 4. geu'ret auf Ras. E. 11. alle] alles Druck. 15. nach sich: in rad., aber lesb. E. wider trukt: t v. j. H. úbergeschr. E, vndertruckt Druck. 21. nüt v. j. H. mit Verw. am ob. Rand E. 30. alles: s v. j. H. úbergeschr. E. 31. lustikeit v. j. H. zu lust'keit korr. E.

toten oder lebenden. In einem blicke so kumet im das in. Denne tût unser herre recht als ob er spreche al zehant: 'du endarft mir nût me sagen; ich weis wol was du wilt und begerst' und er[67^r]fült in des er begert. Dis ist das man beite in dem geiste als die woren anbetter.

5 Der vident der kunt och hie zû und besicht ob er des sinen och hie út vinden múge, und stosset dar an und wirft zû liden gedenke, und halt die für den menschen. Der ensol der mensche nût achten und lossen si vor im hin fliesen, wan er ir nût gemint noch gemeint enhat: so mûs er sine strosse gon mit schanden und mit lidiger hant. Und der mensche wirt grösselichen mit
10 disen anstössen bereit.

In etlichen landen vint man lúte die einer valscher lidikeit phlegent und tûnt sich aller wúrklichkeit ab, und inwendig hütent si sich vor gúten gedenken, und sprechent si sin ze friden komen, und enwellent sich och nût úben an den werken der tugende und si sin dar úber komen. Si hant ein
15 táfellin bi in sitzent, das verbút allem dem das si von innan und von ussen entfriden mag in gedenken und in allen wisen, umbe das si in dem friden bliben, umbe das er si denne her nach mit ime fúre in einen ewigen unfriden, in sin helle; dar umbe behút er in iren valschen friden.

Dise wise enhant nût die gerechten: die úbent sich innan und ussen,
20 und si lident sich in allen den wegen do si der herre in fúrt: in die bekorungen, in die vinsternisse, und ennement sich nût an das si ze friden komen sin, und si ensint och nût ze unfriden, denne si gont einen engen phat enzwischent friden und unfriden und enzwischen hoffenuge und unrechter vorchte und enzwischen [67^e] sicherheit und zwivel. Und als in wol in blicket
25 der wore fride und friheit des geistes oder sicherheit, alle zehant werffent si das wider in den grunt sunder haften.

Kinder, dise menschen die disen engen weg gon súllen, die súllent vor allen dingen sehen das si hert stant und vaste in den fússtaphen des lieben herren Jhesu Christi. Und so er ie herter und vaster hie inne stat, so er ie
30 luterre wirt. Denne entlössent sich die trówenden fúste und werdent so gútliche minnekliche hende, und denne umbe vohet si unser herre so zartlichen in sine vetterlichen arme und fúrt si uf, hoch úber alle ding. In dem so enpfallent dem menschen alle creatúrliche ding, und in verdrúset alles das das nût luter Got enist.

35 Nu lot in denne der herre sehen die sweren vinsteren wege und die engen phede die er úbergangen hat; denne enmag im nieman me geschaden, denne werdent si alles irs ellendes ergetzet. Dis ist ungeret in der worheit

1. vor In gestr.: Dis E. 4. als auf Ras. E. 6 f. zû leidē gedanckē Druck.
11. etlichen: et auf Ras. E. 12. vii (nach ab) auf Ras. E. zwischen inwendig und hütent
urspr.: Vnd, rad., aber lesb. E. si v. j. H. übergeschr. E. 30. entlössent: das e-Zeichen
über o v. j. H.? E. 37. vngeret: das zweite e auf Ras. E.

den frijen geisten die in valscher friheit glorierent, und och dennen mit der valscher lidikeit, die sich eines valschen Friden vermessen, und och den die in iren eigenen wisen und ufsetzen stont, und do an genügt licht XL jor oder me, und hant grosse werk getan.

Dise alle enwolten disen engen weg nüt gon. In einer grosser 5
samenunge do sint lichte kume ein mensche oder zwei menschen die disen
weg wellent gon. Und alle die do sint, die súllent dise menschen an wúrken
und si bereiten her zu. Jo, so môch[68^r]ten si so lichte missetân; so spricht
man in so swerlichen zû. Liebes kint, das solt du liden, und enpfert dir ôch
wol ein hert antwúrt und ein swer wort, so kume alzehant zû dir selber und 10
bekenne dinen gebresten und lo dir es leit sin. Liebes kint, swig stille und
nim von Gotte das du dich do an bekennest. Wan hettest du vil gedult
bewiset, dir môchte ein hoch gemúte dar ab sin komen. Dar umbe demútige
dich unde gang echt fúr: es sol dich alles bereiten, es si krumb oder recht, es
kumet dir alles ze gúte, woltest du es war nemen und einen wackeren flis 15
haben. Wer des herren denne alsus beitet mit wachenden ôgen, als min herre
S. Augustinus tet, des hochzit man nu begat, dem solte der herre dienen und
volle fróide mit teilen als er im hat getan.

Das uns nu das allen geschehe, des helf uns Got. Amen.

49.

Transite ad me omnes qui concupiscitis me et a generacionibus 20
meis. et c.

Man begot hütte den minneklichen tag das die götliche jungfröwe
unser fröwe reine und luter und heilig geborn wart von ir müter libe in der
si geheiliget was. Und in ir ist wider bracht das verlorn was in dem paradyse,
das edel bilde das der vatter nach im gebilt hatte, das do verderbet was, das 25
si nu were ein widergebererin mit dem vatter alle sine gelider wider in in
den ursprung, und von grundeloser barmherzkeit Gotz wolt er uns durch si
wider uf helfen von dem ewigen abgründe do wir in gevallen woren als verre
als es an uns [68^v] was.

1. zwischen Vnd und och rad., aber lesb.: die E. 3. genügt: das t v. j. H. ein-
geschoben? E. 7. zwischen súllent und dise, r. gestr.: wissen. 11. kît übergesch. v. j. H. E.
13. urspr. ensin: en rad., aber lesb. E. 14. fúr auf Ras. E. 17. Aug' E. 19. nach allen:
denne v. j. H. durchstr. E. 20. Stück 49 fehlt S. Sir. 24, 26. 26 f. widerumb zû bringen
in den ersten u. Druck.

Nu liset man von ir dis wort, und sprach es die wisheit: 'trettent her über alle die min begerent, und werdent erfüllt von miner gebürte'. Dis wort das ist eigenlichen des himelschen vatters und leitet und locket uns zû siner geburt. Und die selben wort die sprach si och gar eigenlichen von diser jungfröwen, wan die selbe geburt die ist ir geburt, die der himelsche vatter eweklichen geborn hat: die hat och si geborn und leitet uns, das wir über gan und werden von der minneklichen geburt erfüllet. Si sprach: 'alle die min genügklich begerent, allen den die in der worheit genügklichen diser geburt begerent, den wirt under wilen ein bliklin geschenket von diser geburt'.
 10 mit wirt ir begerunge gereisset unde vor gezogen me ze begerende. Und sprechent mit S. Augustinus: 'herre, du hast uns gemacht zû dir, und do von ist unser herze in steter unrûwe, es raste denne in dir.' Dise unrûwe, die man solte steteklichen und ane underlos haben, die wirt uf enthalten und gehindert mit frömden gebürten, die in dem menschen hant geborn: das sint zitliche, zergengliche, sinneliche ding, genügde und lust der creaturen, si sin tot oder lebent, frúntschaft, gesellschaft, die kleider, die spise, kúrtzlichen alles do der mensche lust an nimet: die ding die geberent in im. Und die sint alsolicher geburt vatter in dir, das Got, die wile die geburt in dir stat, mit willen und mit wissende sin geburt [69r] in dich niemer ingebirt in die lustlichen
 20 besessenheit, es si wie snöde oder klein das si. Das selbe klein das benimet dir und beröbet dich dines grossen Gotz und der minneklichen geburt die Got in dich geberent wolte und solte, und benimet dir dar zû die begerunge und den trost den du nach Gotte und nach diser geburt soltest haben: daz halt dis lústlin uf. Und klagent denne die lúte: 'och, ich han nût minne, nût
 25 begerunge!', das ist alleine dise hindernisse; do stast du, das halt die minne und begerunge uf. Das besich selber was das si, und das enweis nieman als wol als du. Nût enfrage mich, aber frage dich wor umbe du nût minne noch begerunge hast. Ir wellent als Got und die creaturen mit einander han, und das ist unmüglich: lust Gotz mit lust der creaturen, und schráwest du blût,
 30 das enmag nût sin.

Hie mit ensint die ding nût gemeint der man not hat oder die man dur Got hat oder in Gotte hat, oder öch der man nût von nature wol ab gescheiden enkan, als dem hunger lust der spise und dem turste lust des trankes und dem müden die raste und dem gevangen der slaf; so dis ane

2. *uspr.* wert; v. j. H. in werdent korr. E. 9. zwischen begerent und dē *gestr.*: genügklichen E. 11. Aug' E. 14f. zergengliche: z auf Rasur; *uspr.*: ver-? E. 17. geberent: das t v. j. H.? E. 19. zwischen wiss. und sin *gestr.*: das got die wile E. ingebirt: in rad., aber lesb. E. 21. Gotz: otz auf Ras. E. 23. daz: az auf Ras. E. 24. dis: s auf Ras. E. lústlin: n auf Ras. E. Och: O in A korr. v. j. H. E. 25. da du vff stest Druck. 30. nach sin: dar vmbe, v. j. H. *gestr.* E. 33f. den hūgerigen l. d. sp. vñ den durstigē l. d. tr. Druck. 34. d. gev.] den schlafferygem Druck. ane] sunder rad., aber lesbar; darauf v. j. H. ane E.

ufsüchunge si nach lust, und mit sunderheit nüt durch notdurft oder nutz der naturen, sunder nach lust und genügde, das hindert alles die geburt, mer doch minre wan andere ding genügde; wan es an der naturen notdurft lit, und das der dinge lust nüt dar ab gescheiden enmag werden als verre als die [69^r] nature würrkt. Aber der mensche der nüt ein hindernisse enwil sin der ewigen 5 geburt und vor in der begerunge wil einen fúrgang haben, der neme dis hindernisse war der lust der sinne oder der naturen oder der creaturen. Wan als vil dis minre, als vil iens me; als vil die kelti us get, als vil gat die wermin in. Och das der mensche nüt belibe mit tragheit und unachtsamkeit und uf sinem eigenen gemache und uf dunkel krankheit. Und gant etliche 10 menschen also blintlichen hin, und das selbe das si tûnt, das tûnt si als blintlichen und unvernünftlichen als in einer unvorchtsamkeit. Und wissent: über alle dise gebresten diner besessenheit und unrüchsamkeit, do inne willen haben ze blibende, do enhat der bichter enkein macht über; das du des tages zehen werbe bichtetist, das enhilfet dich nüt, du wellest denne ab lon. Und wissist 15 dar zû: wirst du funden mit dinem mütwillen besessen mit minnen der creaturen, du enkumest fúr das antlit Gotz niemer. Das seit alle die schrift und das ewangelium durch das man das vint an allen enden; das ist dis gebot in der alten e und in der núwen e, das man Got sülle minnen et c.

Anderswo: 'der nüt enlat alles das er besessen hat, der enist min nüt 20 wirdig' und anderswo: 'nüt enkoment die alle in das rich die do sprechent: "herre, herre!", sunder die den willen tûnt mins vatters, die gant in das rich der himele'. Wenent ir das Got sin rich den unseligen creaturen welle geben dar umbe er sin túres blût hat vergossen und sin leben [70^r] hat gegeben? Sehent fúr úch: nüt enwenent das es Got alsus sülle hin lassen gon. Und 25 wistint ir wie swer Got dis rechen sol, ir môchtint torren von engsten. Got hat alle ding gegeben, das si ein weg zû im sin, und er sol dis ende alleine sin und anders nüt, weder dis noch das. Wenent ir das es ein spot si? nein, entrúwen: der orden enmacht úch nüt heilig; min cappe noch min blatte noch min kloster noch mine heilige gesellschaft enmacht alles nüt heilig. Es mûs 30 ein heilig lidig rein unbesessen grunt sin, sol ich heilig werden. Das ich vil spreche: 'herre, herre!', vil bette, lese, schöne wort und schön verston und schin: nein, nein, es engat alles also dar nüt, da hõrt entrúwen ein anders zû. Betrúgest du dich, der schade blibet din und nüt min. Mit úweren weltlichen herzen und gemüte und úwere italkeit in geistlichem schine: die 35

4. nach lust: als swer oder, v. j. H. gestr. E. 6. fúrgang: fúr auf Rasur E.
 8. dis minre—get als vil a. R. nachgetr. als Besserung des Sprungs von dem ersten als vil auf das vierte als vil der Vorlage E. 10. das erste und f. Druck. etliche: et auf Ras. E.
 14. des aus dis korr. v. j. H. E. 20. Matth. 7, 37? 21. anderswo: swo teilw. auf Ras. E.
 alle in statt des urspr. i v. j. H. a. R.; dafür das urspr. alle vor die do gestr. E.
 21 f. Matth. 7, 21. 32. l., vyl schöner wort, vil verstünd, gütt scheyn Druck. 35. nach schine: in dise [se rad.] gewonheit vnd gestr. E.

ding werdent recht in úch geprüfet, als die ein zwig zwigent uf einen stok, und nach dem zwige so wirt alle die frucht die der stok vor trüg, und nüt nach siner eigenen art.

Also werdent dise usserlichen frömden gebürte mit den ir besessen
5 sint, das alle úwere frucht tüt, nach den zwigen.

Och úwere gúten werk die götlich solten sin, die werdent alle creaturlich und nützwert, wan es gebirt in in alle úwere krefte innerlich und usserlich. Her uf sprach Job: 'in dem grúwele der neiglicher gesichte do heilt mich angst und bibunge, und alle mine bein die sint erbert, und do der
10 [70^v] geist vor gieng in miner engegenwürtkheit, do erbibenten dú har mins fleisches'.

Der grúwel der neiglicher gesicht das ist die vinstere blinde besitzunge, do unbegrifflich grúwel nach gat und angst bibunge, das alle die bein bibenen múgen. Der fúrgang des geistes in siner gegenwürtkheit das ist ein
15 fúrgang Gotz.

Nu sprach och hie das ewangelium von einem fúrgange. Zwene transite, das sind zwene fúrgenge. Ein fúrgang der ist des geistes, das ist Gotz zú uns, und der ander fúrgang der ist uns ze Gotte. Diser fúrgang der mûs einen abgang haben, als ir gehórt hant. Wan als die meister sprechent
20 das enkeine zwo formen enmúgen mit einander ston: sol fúr werden, das holtz mûs verwerden; sol der bóm geworden, der kerne mûs verwerden; sol Gotz fúrgang in uns geworden mit der erfúllung siner geburt, so mûs die creature in uns verwerden.

Dar uf sprach S. Gregorius, das die har sines fleisches erbibenten von
25 des geistes fúrgang: das *sint* die Leviten, den solt man die har abschern. Dise har das meint: als die har in dem fleische wachsent, also wachset in den kreften, von den obersten in die nidersten, die ankleblichkeit der alten gewonheit: die sol man ab schern mit dem scharphen scharsach eines heiligen flisses; den sol man scherphen und wetzen an die starke bibende verborgene urteil
30 Gotz und an die swinden gerechtkeith, der einen gedank nüt ungeurteilt enlot, es si ein ieklich biltlin mit willen besessen; das mûs mit unlidlichem [71^r] vegfúr ab geleit werden, e man iemer fúr Got kome.

Als nu dise bösen unreine har mit dem scharphen scharsache sint abgeschorn, so wachsent dú har aber wider: so mûs man aber dar mit einem
35 núwen flisse; als etliche menschen die sint als flissig: als balde als si eines gedankes gewar werdent, der mûs zehant ab geschorn werden mit dem isinin

1. vor als *urspr.*: recht, *rad.*, aber *lesb. E.* *urspr.* inpfet, dann *gestr.*, dafür *a. R.* v. j. H. zwiget *E.* 5. nach tüt: die werdent *gestr. E.* 7. geb. in allen euweren kreften *Druck.* 8. Job 4, 13. In dem grollen d' nechtliche gesicht, da helt mich *Druck.* 10. engeg.: en *rad.*, aber *lesb. E.* 16 f. zwene transite *sw. unterstr.*, wohl nicht *urspr. E.* 18. Gotz: z *rad.*, aber *lesb. E.* 24. Greg' *E.* 25. sint *f. E.* sind *Druck.* 27. vō *übergesch. E.* 31. zwischen si und ein ein Wort (denne?) *rad. E.* zwischen das und mûs ein *kl. Wort rad. E.*

flisse. Zem ersten ist dis etwas hert, das stete war nemen der mensche sin selbes. Aber dar nach als sich der mensche drin gewent, so ist es im gar licht. Und dar zû er zem ersten eins isinen flisses bedôrfté, das bloset er nu ab.

Och sol der mensche haben die wûrklichen minne und sol gemeine sin, wan er sol nût alleine den sunderlichen, och allen menschen, nût allein den 5 gûten, sunder den gemeinen armen: also was disen lieben menschen, unser frôwen vatter und mûter, her Joachim und fro Anna: die teilten alle ir habe in drú teil.

Ein teil das was zû dem dienste Gotz und des tempels.

Das ander teil der gemeinen armen. 10

Von dem dritten teil lebtent si selber. Wissent das, wo frasheit, kargheit ist, do ist ze mole ein unrein grob loch, das ze male bôs ist.

Ein mensche solte als milt sin úber dise snôde zergangklich ding. Der git, dem wirt gegeben, und der vergit, dem wirt ðch vergeben. Wie du usmissest, also wirt dir wider ingemessen. 15

Nu belibent och etliche lúte an inwendigen dingen, das do inne och bôse har wachsent, der si nût enbekennent. Si môchten also sin das si niemer do mit fûr Got enkemen. Und dise selben [71^e] menschen môchten wol also luterlichen gelebt han und sin och von gar grossen úbungen, ane dis lit verborgen in dem grunde inwendig, und des enwissent si selber nût wol, an das 20 si ungelossen sint in der kleblichkeit. Und dar umbe were es gar sicherlich das die menschen die der warheit gerne lebtin, das die einen Gotz frúnt hetten dem si sich under wûrffen und das si die richten nach Gotz geiste. Wan es enist nût balde ze prüfende, man gienge etzwas mit den lúten umbe die also die inwendig kleblichkeit habent. Die menschen solten einen gelebten 25 Gotz frúnt úber hundred mile sûchen die den rechten weg bekanten und si richte. Und enwer es och nût ein sunderlich mensche, so wer ein gemein bichter, wie grob die sint, so sprichet doch der heilig geist durch si dicke von irs amtes wegen, das sis dicke nût enwissent noch selber enverstont. Den sol man sich under werffen und gehorsamen und nût usser im selber leben. 30

Dis han wir ein volkomen bilde an der gôtlichen jungfrôwen Marien. Do si ein kint was, do was si gehorsam iren alteren, vatter und mûter. Dar nach schiere do was si under der hûte des priesters in dem tempel. Dar

2. es *übergeschr. E.* 3. *vor dem ersten er: das rad., aber lesb. E.* 5. *sol auf Ras. E.* 5. den sunderlich meinen, sunder alle m., nit a. die g., s. auch die gem. a. Also waren die l. *Druck.* 6. also: so *auf Ras. E.* 9. tempels: *das zweite e übergeschr. E.* 11 f. *kargh; v. j. H. ergänzt eit E.* 12. die v. j. H. in das *verwandelt E.* 13. zergangklich: z *auf Ras. (urspr. ver-?)*; *das zweite e v. j. H. in a gewandelt E.* 16. etliche: et *auf Ras. E.* och inne mit *Versetzungszeichen E.* 19. ane] *Vñ Druck.* 20 f. nit wie wol sy vng. *Druck.* 24. gienge *auf Ras. E.* 27. so wer so; l. sunder?; *der Druck hat: so wer e. gem. b. güt.* 28. sprichet: et *übergeschr. E.* 30. nach gehorsamen ist v. j. H. sin *übergeschr. E.* 32. irem alteren *E,* irem alten *Druck.*

nach do was si under hern Yosephs hûte, dar nach under unserm herren Jhesu Christo, dar nach under Sant Johannes hûte, dem si unser herre in sin stat beval.

Und vor wellen wir si bitten mit aller andacht das si uns neme in ir hûte, wan si als hütte geborn wart das si uns wider gebere in den ursprung. [72^r] Das uns das allen geschehe, des helf uns Got. Amen.

50.

Transite ad me omnes qui concupiscitis me et a generacionibus meis adimplemini.

Man begat hütte den achtoden tag das unser fröwe geborn wart. Und
10 dise grossen vernünftigen heiligen S. *Bernhardus* und ander heiligen bekennent das si si nüt enkünnen geloben und müssent swigen von überiger richteit irs lobs. Sprach S. *Bernhardus*: 'liebe fröwe, wie das ir über haben sint in der sipschaft der hochwirdigen gotheit, so envergessent doch nüt der sipschaft die ir hant mit der armer menscheit! Und also sere so vergont nit in dem ab-
15 gründe der gotheit das ir es lossent, ir gedenkent der menschlichen krankheit, die ir och wol versücht nach etlicher mosse hant'; und manig innerlich gebet das er und ander heiligen zû ir tûnt.

Nu sint zwo wise die die lûte habent.

Die einen enwellent nüt betten und sprechent si enkünnen niemer nüt
20 gebetten, denne si wellen und müssen sich Gotte lossen, das er mit in und allen iren sachen tûie was er welle.

Nu die andern die bettent gar flissecklichen unser fröwen an und die heiligen umbe alle ir sachen. Disen allen beiden mag sere gebresten.

Den ersten den gebrist das si nüt wol enhant durch sehen das die
25 heilige kilche geordenet hat das man betten sülle. Und unser herre hat uns selber gelert betten, und das bilde dis gebetz hat er uns selber gegeben, und bettet sinen vatter an. Dise menschen entschuldiget ir einvaltige meinunge, das si nüt enbettent; das entschuldiget si und werdent [72^v] doch erhört, wan si nüt übel enmeinent. Und etliche sachen sint die der herre nüt tûn enwil,
30 es ensi mit gebet. Und S. *Gregorius* sprach: 'Got wil gebetten sin'. Und

7 ff. Stück 50 f. in S. 10. 12. S. Bn' E. 12. urspr. fr. och wie; dann och gestr. (v. j. H.?) E. 14. so v'göt nit auf Ras. E. dem] dē E. 17. er Druck, ir E. 19. niemer: urspr. iemer E. 20. er v. j. H. auf Ras. an Stelle eines urspr. längeren Wortes E. 21. tûie v. j. H. a. R. mit Verw. statt eines urspr. so E. 26. betten v. j. H. am unt. Rand mit Verw. E. 27. bette: das t übergeschr.; urspr. wohl bette als Prät. E. 30. ensi: en rad. und dafür nach si a. R. v. j. H. denne nachgetr. E.

wissent: Got lat den menschen dicke in not komen, das der mensche werde ge-
reisset ze bittende und im Got denne hilfet und in erhört, umbe das sin
minne denne aber gereisset werde und der mensche von dem erhörende
getröst werde.

Den andern mag ðch gebresten, die do bettent, das si sint ungelossen, 5
und wellent iemer das ir ding fúr ge, do si fúr bittent. Si solten wol bitten,
und das in rechter gelossenheit, wie es Gotte geveile, das in das liep were in
aller wise und in allen dingen.

Nu Transite. Do han wir dise tage vil von geseit wie die an-
hebenden menschen süllen die groben grossen sünde, die groben löcke ab 10
schern und die zünemenden die bösen neiglicheit und die menschen die der
volkomenheit ein wening gelich sint, die inwendig schöner sint.

Nu gat diser minnekliche mensche der sich abgescheiden hat und sin
herze zú Gotte gekert hat, in ze minnende und ze meinende allein: dem
menschen bringet der vijent ein als grobe bekorunge in, ein weltlich mensche 15
erschreke ab ir.

Nu dise hant dise alle beide, und ist doch der grunt von in beiden gar
ungelich. Dem weltlichen menschen dem get dise bekorunge us einem un-
gestorbenen grunde und naturen fleisches und blütz, und dar umbe slecht er
die bekorunge do nider und volbringet das werk. Und der vigent endarf nüt 20
me in bekoren, denne [73^r] er blaset si dar, und er endarf nüt me dar zú
tún. Aber der gúte mensche stot in siner luterkeit, und si kumet im von
ussen zú und nüt us sinem grunde ane ein wening. Das ist aber der vigent.
Es vint ein neiglicheit in dem menschen, wie er doch luter si, als ob ein
mensche von naturen geneigt were zú zornlicheit: als der vigent des gewar 25
wirt, so leit er riemen zú mit allen sinen listen und böser schalkeit. Der
arbeit endarf der weltliche mensche nüt der zehant volget. An disen wirft er
rechte als der kletten uf einen menschen wúrffe und wúrffe eine fúr und die
ander nach, bis das der mensche als vol kletten würde.

Also tût der vigent: als er den menschen vint geneiget zú zornlicheit, 30
so wirffet er ein bilde der materien hin fúr und das ander nach, das in dar zú
reissen mag das der mensche ze lest also gar zornig wirt, und rúft und gilt
als ob er slahen und stechen welle. Kónde denne der mensche zú im selber
komen und einen tieffen underval getún in den grunt der demütkeit fúr Got,
ob er enkeinen bichter enmóchte gehaben, und als er sich mit dem menschen 35
berichte und dem genúg getete, das er denne under viele sunder al entschul-

1. lat (v. j. H.?) auf Ras. E. nach dicke: och gestr. E. 6. fúr v. j. H. auf Ras. E.
12. ein v. j. H. übergesch. E. 13. Nun disem mensche Druck. 14. dem] Dē E. 15. in
v. j. H. übergesch. E. 18. get: v. j. H. korr. aus got E. 21. nach endarf: do rad., aber
lesb. E. 26. so get er im zú mit Druck. 28. zwischen rechte und als ein kl. Wort (so?)
radiert E. 31. hin: urspr. im? E, im Druck. 35. gehaben: ge rad., aber lesb. E.
36. dz er (v. j. H.?) auf Ras. E.

digung in sin nüt und in sinen grossen gebresten: kinder, in dem so versmülze der gebreste vor Gotte al zehant als der sne vor der heissen sunnen, und wurde alles versünt, und der vigent der scheid mit lediger hant von dannan, und wil der mensche wislichen hie mit varen, er wirt verre luterre und 5 bereiter uf ze gonde.

Nu süllen [73^v] wir einen sin rüren der nüt alle lüt an engat. Unde wir armen kranken lüte, wir múgen erschrecken von disen hohen dingen ze sagende und ze hörende, der im nüt gelebt enhat. Wan die es do sint, die wissent do von und enkúnnen doch nüt gentzlichen do von gesagen.

10 Job sprach: 'der geist der gieng vor mir in miner gegenwürtkeit, und ein bilde stünt bi dem und des bildes enbekant ich nüt'. Bi disem geiste, der vor siner gegenwürtkeit gieng und in der bewegunge was, do bi nimet S. Gregorius die heilige menscheit unseres herren. Und das bilde das er sach und nüt enbekant, das was die unbekante gotheit, die verborgen ist und unbekant 15 allen creaturen. Und her zû nimet er das geschriben stat in dem dritten bûche der kúnige: 'der engel sprach zû Elyas das er uf den berg gienge, der herre der solte komen. Do er dar uf kam, do kam ein grúwelic geist, der was also stark das er den berg umkerte al zemole, und er zerbrach die herten velse; den stein zerreis er: in dem so enkam der herre nüt. Dar nach kam 20 ein engstliche grosse bewegunge, und dar in kam och der herre nüt. Dar nach kam ein stark fúr: in dem enkam der herre och nüt. Nach allem disem so kam ein sússe stille senft dünne gerúne als ein wispelen, und in dem so kam der herre. Und Elyas der stünt in der túrin der húlin; do tet Elyas den mantel fúr die ógen'.

25 Kinder, in allen disen wisen: in diser noch in der bewegunge noch in der umbekerunge [74^r] noch in dem fúre enkam alles der herre nüt. Aber dis was alles ein bereitunge her zû und ein weg.

Sant Gregorius der sprach das dise hohen berge das sint die hohen grossen gemúte, und die herten steine die dise bewegunge wegen tet, das sint 30 die ungelossenen gemúte und gútdunkenden lüte die mit iren ufsetzen stont hert in eigenwillikeit und in ungelosseneit und hant do mit grosse wise und túnt grosse werk, aber alles mit eigenschaft zû den lúten. So denne der herre komen wil, so mús er zem ersten senden ein grosse bewegunge, die kert alles das umbe das in dem menschen ist. Aber leider diser lüte enist nüt vil. Das 35 ist die sache: die enthaltent sich in zitlichen dingen, und die kleblicheit die in der leiden nature lit, do inne belibent si und in sinlicher genúgde; aber do dis

1. *urspr. entschuldigen: en v. j. H. in ūg korr. E. nach versmülze kl. Ras. E.*
 3. *wurde: v. j. H. korr. aus wurt oder wirt E. schiede Druck.* 10. *Job 4, 15 f.* 12. *gieng mit Verw. a. R. v. j. H. ergänzt E.* 16. *Reg. III 19, 11—13.* 21. ¶ *vor Nach E.* 23. *dúrrin d. kúlin E, thür d' hüle Druck.* 25. *in diser f. Druck. urspr. cōmocien, durchstr.; darunter v. j. H. am unt. Rande bewegúge E.* 26. *Ab': b' auf Ras. E.* 28. *hoch^{en}: en v. j. H. übergeschr. E.*

triben inne ist, in den do si recht ist, aber minr und me, der menschen habe ich etwie vil gesehen die úber hundert werbe dar zû kamen das sie in der stunden ir leben wonden uf geben.

Ein mensche fragte unsern herren was er her zû tûn solte, wan er alle nacht und tag sin leben wande her umbe verlieren, ob er hie alsus sin leben wogen solte. Do antwurt im unser herre: 'enmacht du das nût wogen und geliden inwendig, das ich so grôslichen sunder mosse leit liplichen durch mine hende und fússe und an allem minem libe?'

Kinder, disen trift enkúnnen etliche lúte nût geliden und löffent har und dar. So sùchent si ussen das si rúwe vînden, und envin[74^r]dent ir do 10 nût. Si solten sich in dem liden und lossen ze grunde in das liden. Ach was went ir das dem sterben den antwúrten solte! Das ist ein wunder.

Kinder, wer ein mensche als luter als er us dem töffe kam, und nie in sünde enwere gevallen, noch denne, sol er zû der nechsten lebenden worheit komen, so mûs er durch dise bewegunge und durch disen weg in rechter ge- 15 lossenheit, oder er blibet.

Nach diser bewegunge kam das fúr, und in dem kam noch enwas der herre ðch nût. Kinder, dis ist die fúrine minne, die verzert das marg und das blût, und in der wirt der mensche zemole usser ime selber gesast.

Ein mensche was von disem fúre also grôslichen enbrant inwendig und 20 och uswendig, das er niergent engetorste zû keime ströwe komen und gedachte es müste von der hitze empfangen von im werden.

Ein ander mensche, lebt noch, das enkonde von der hitze niemer ent-sloffen denne in dem winter, als es sere gesnit was, do want er sich in dem sne, und also entslief er, und zehant so flos der sne als wasser verre und nach 25 umbe in.

Sehent, also tringet dise fúrine minne durch den geist in den lichamen.

Noch enkam der herre nût in allem disem. Her nach kam ein senfte sússe stille gerúne, ein senfter wint als ein wispelen: in dem so kam der herre.

30

Och kinder, was went ir was do were do der herre kam? Als der herre kumet in den menschen nach allen disen fúrgengen die geswinde und stark sint gewesen und hant [75^r] so gros bewegen und gestúrm gemacht, und alles das do ist in der armen nature und in dem geiste alsus gebrant ist,

1. aber *f. Druck*. 4 *f. urspr.*: wan alle n. u. t. s. l. went er h. v. oder er; dann *v. j. H. korr. mit Rasuren wie oben im Text E.* 9. etliche: et *auf Ras. E.* 11. nach lossen: sich; *nachtr. durchstr. E.* 12. st. den (= denne)] sterbenden *E.*, sterben *Druck*. 16. oder *Druck*, ob *E.* 23. lebt noch *durchstr. (wohl erst v. j. H.) E.* 24 *f. urspr.* darin w. e. s. vnd; dann *korr.*: do, und nach sich mit *Verw. a. R.* in *dē sne E.* 31. Och: O *v. j. H. in A korr. E.* 32. fúrgengen: das erste *e v. j. H. in a korr. E.* geswinde: ge *v. j. H. am unt. Rand ergünzt E.* 34. g. als. *Druck*, g. und als. *E.*

und denne der herre selber kunt, och was wunders went ir das do gewerde? Wissent: und enthielte Got die nature nüt in úbernatúrlicher wise, het ein mensche hundert menschen kraft, er enmöchte der wunnen und des wunders von eigener kraft nüt erliden. Noch denne enist dis nüt denne ein blik.

5 Der herre kam als ein blik: der blik was úber alle die mosse, die was ze mole so swinde das Elyas stúnt in der túrin der húlin und tet den mantel fúr die ógen. Dise húle das ist menschliche unlidelicheit, aber die túrin das enist anders nüt denne do man in die gotheit sicht. Und das er den mantel fúr die ógen tet, das was das gesicht. Wie kurtz und wie klein
10 das ist, so ist des ein blik aller naturen ze úberswenkig und von blosser nature unlidlich und unbegriffenlich.

Kinder, er ist werlichen Got. Der herre der ist in der worheit hie. Kinder, dise sússikeit die gat úber alles honig und hongseim, das uswendig das sússeste heist. Aber dis úbergat alle sinne, alle verstentnisse und alle kreffe
15 verre in ein grundelos abgrúnde. Als ein krank óge nüt enmag erliden die klarheit der sunnen, tusent werbe minre mag die nature dis bevinden von irre krankheit erliden.

Lieben kinder, alles das man disem mag gesprechen, wie gút, wie gros man mit sinnen oder [75°] mit worten oder mit verstentnisse mag begriffen,
20 das ist als vil und verre ungelicher in der worheit denne ob ich spreche von einem swarzen kolen. Sich, das ist die klare sunne, die alle die welt erlúchtet.

Kinder, es wirt der wore weseliche fride geborn, der fride der alle sinne úber trifft. Und diser mensche der wirt also in einem weselichen friden gesast, das her nach nüt wol in ieman entfriden mag.

25 Nu das bilde das Job sach und des er nüt enbekante, das was die minnekliche persone des sunes in der gotheit, und das senfte stille gerúne in dem der herre kam, das was der heilig geist.

Nu sprach S. Gregorius: 'was das meinde das er in disem also stillem gerúne kam und an dem gerúsche nüt enkam? das was die sache: er kam do
30 dem usseren menschen in sinnelicher wise, umbe das si mit sinnelicher úbunge mochten uswúrken der cristenheit ze nutze. Und des enwas in diser wise in disem nüt not. Wan dis in dem geist kam, so enwas der wise nüt not'. Selig wart der mensche ie geborn der zú disem grossem gúte mag komen ein ógenblik vor sinem tode.

1. ¶ vor Och E. Och: O v. j. H. in A korr. E. 5. nach was: so rad., aber lesb. E.
6. vor El.: der rad., aber lesb. E. 6. 8. dúrrin E. 6. kúlin E. 7. kúle E. 10. nach
blik: das ist, durchstr. E. 17. zwischen krankheit und erliden Rasur; urspr. dis? E. 19. vor
man: dz, durchstr. E. 20. vor in: denne das es, vor denne: ist; nachtr. durchstr. E.
28. nach disem: vnd rad., aber lesb. E. 32. dem: urspr. den, wozu nachtr. ein dritter
(m-) Strich gesetzt (v. j. H.?) E. 33. vor mag Ras. E.

Doch wissent: wie gros oder wie güt dis ist, so ist es doch als ungelich der süssikeit die man hat in dem ewigen lebende, als der minstetrophe wassers gegen einem grundelosen mere.

Nu wo belibent oder wo gelendent dise menschen, den dise unspreche-liche fröide und dis wunder vor gehalten und enttecket ist? Das ist: dise menschen die versinkent [76^r] in ir grundelos nüt in einer unwortlicher wise. Also, were das mágelich das si hundert werbe ze nüte móchtent werden im ze lobe, das were ir fröide, das si vor dem hohen wesende móchten von grosser erwidikeit des wesens und von minnen des wesens in ein unwesen komen, und von siner hócheit wolten si gerne versinken in den tiefsten grunt. Wan ie me si bekennent sin hocheit, ie me si erkennt ir kleinheit und vernútheit.

In disem vernúte sint si ir selbes also gruntlichen entformet, und wólt in Got disen trost und dis bevinden noch me geben, si enwoltentz nüt, si fluhen dannan ab, und wer óch das si mit irem frijen beratenen willen das me wólten haben, dem enwurde nüt recht, und si móchten lichte da mit in gebresten vallen und músten vegfúr dar umbe liden, und wer ein zeichen das im nüt vóllenklichen recht enwere. Aber die minnende kraft die mús wol ston in einem turste, aber die bescheidenheit und die redelicheit die fliehent dannan ab. Und dise menschen die stont in dem swinsten turste nach lidende; das neme er nu fúr alle die fröide und den trost den im Got ie gegab, dem minneklichen bilde sines herren nach ze volgende, und begerent des in der sworster schentlichster pinlichster wise als mans liden mag. Nach dem krúze túrstet si und lant sich mit minnen, mit inniger begerunge under das geminte krúze irs minners. Hie wirt das heilig krútz [76^v] erhaben. Es ist exaltacio sancte crucis, des heiligen krúzes tag in der worheit. Wan das liden ist in so minneklichen, und die bilde unsers herren werdent hie in iren rechten adel geborn. Sprach der edel himelfúrste S. Paulus, der in dem himel gewesen was: 'michi absit gloriari, verre si mir dehein gloria, denne in dem krúze mins herren Jhesu Christi'. Sprach der liebe Job: 'elegit suspendium anima mea, min sele hat erwelt ein erhenknisse und alle mine bein hant erwelt den tot'. Dis kos er us fúr alles das güt das im Got geton hatte. Dis erhenknisse ist an das krúze in der meisten pinlicheit, wan sin Got an dem krúze gehalten hat umbe sinen willen. Her nach verhengt Got über den

5. dise: e auf Ras. E. 9. und (vor von)] so wólten si gerne, durchstr. und dafür vñ v. j. H. übergeschr. E. 11. hier a. R. von wenig jüngerer Hand in feiner Schrift: nõ(?) (= nota?) E. 12. urspr. irs: das s rad., aber lesb. E. vñ v. j. H. auf Ras. E. 13. wólt: das e über o v. j. H. zugesetzt E. 14f. das si me; dann si rad., aber lesb. E. 15. urspr. enwirt, v. j. H. korr. enwirde (i in u zu korr. vergessen) E. 22. krúze: urspr. krut (verschentlich); v. j. H. korr. E. 23. turste: v. j. H. korr. in túrstet E. 25. zwischen das und ist Verw., wozu am ob. R. v. j. H.: liden; dafür 26 urspr. m. das liden vñ die b., dann das liden gestr. E. 26. vñ v. j. H. korr. aus in? E. 28. Gal. 6, 14. 29. Job 7, 15.

mitten den
 menschen das grúwelichste vinsternisse und das tiefste ellende also ze mole verlossen.

Och wie enthielt sich die minnende kraft, die in dem brande der minne also empfangen was und nu also ze mole dar nider geslagen ist von 5 allem troste in bevintlicher wise? So kumet die redelicheit und die bescheidenheit und spricht zú der minnenden kraft: 'sich, minner, dis ist das erbe dines geminten, dis ist das erbe das er sinen geminten gelossen hat, ein sele vol Gotz und ein nature vol lidens'. Und dar nach die minne minr und me brúget, dar nach smakt dis erbe me und bas, ja me denne im aller trost 10 ie mochte gesmaken.

Dis ist das begerliche erbe das unser herre sinen frúnden gelobt hat durch den propheten, und so si dis erbe adellicher erhabent und minnent [77r], so si das selig himelsche erbe gewaltklicher und innerlicher seligklicher súllent eweklich besitzen.

15 Dis erbe hant die heiligen marterer mit grosser minne ervolget. Dise menschen die meinent si wellen nu alrerst an vohen ze lebent und ist in recht als anhebenden lúten.

Och das dis wunnekliche usnemende grosse wore luter gút nít gemeint enwirt, und das dis mit also snóden kranken dingen versumet wirt, das müsse 20 den erbarmherzigen Got erbarmen und iemer me geklaget sin.

Das wir alle den rechten weg müssen gon, das wir zú dem nechsten ende müssen komen, des helf uns Got. Amen.

51.

In exaltacione sancte crucis.

Es ist hütte der tag der erhebunge des heiligen minneklichen krúzes, 25 an dem das heil aller der welte gehalten von minne hat. Durch das krúze súllen wir wider geborn werden in den hohen adel do wir in der ewikeit inne woren; dar súllen wir mit minnen dis krúzes wider in geborn und getragen werden.

Von dis krúzes hoch úberiger wirdikeit enist nít ze sagende mit 30 worten.

3. Och: O in A v. j. H. korr. E. sich (v. j. H.?) mit Verw. a. R. ergänzt E. urspr. die so in; so rad., aber lesb. E. 6. das (vor erbe) aus dis v. j. H. korr. E. 10. gemochte: ge gestr. E. 12. haben Druck. 18. Och: O in A v. j. H. korr. E. 23. Dieses Stück fehlt in S. 27. nach woren auf Ras. v. j. H.: ane; dann von der ersten Hand vns selber; beides gestr. E.

Nu sprach unser herre: 'ist das ich erhaben werde, so zúch ich alle ding nach mir'. Hie meint er das er unser irdensch herze und irdenschere dinge lust und genúgde, die mit minnen besessen sint der creaturen, nach im strecken und ziehen wil, und unser hofertig stoltz gemúte in bevellicheit unser selbes mit [77^v] unser kleblichkeit mit minnen in zitlicher genúgde unser 5 sinnelicheit, dis wil er alles nach im ziehen, ja ob er alsus erhaben wirt in uns und das er gros in uns wirt in unsern herzen; wan wem Got ie gros wart, dem sint alle creaturen klein, und vergengkliche ding sint im als nút.

Dis minnekliche krútz das ist der gekrúzgotte Christus, der ist erhaben verre und ungedenklichen úber alle heiligen und engele und úber alle 10 die fróide und wunne und selikeit die si alle mit einander habent, und also als sin rechte weseliche stat ist in dem obersten, also wil er och wonen in unserm aller obersten, das ist in unser oberster inwendigoster beventlichesten minne und meinunge. Die nidersten krefte die wil er ziehen in die obersten, mit den nidersten die obersten fúren in sich. Tún wir das, so wil er uns och nach 15 im ziehen in sin aller oberstes und in sin jungstes. Wan das mûs von not sin: süllen wir dar in komen und do sin, so mûs ich in von not hie nemen in das min. Nu als vil des minen, als vil denne des sinen: das ist ein gelich kôf.

Och wie ist dis minneklichen krúzes als gar vergessen und wie wirt im diser grunt und dis innigoste als gar beslossen und verseit mit gunst 20 und minnen der creaturen, das leider richset in diser sórgklicher zit under geistlichen lúten, das die herze werdent verlorn mit den creaturen!

Kinder, dis ist der verblentste jamer den des menschen herze und sinne begriffen múgen. [78^v] Und wisti man was her nach gat, man móchte dorren von engsten, wele rache und zorn Gotz. Und dis lat man und lidet es 25 als es ein spil si, und ist leider in ein gewonheit komen und man lat es gút sin und sol ein ere heissen und ist als es ein spot si, dar umbe alle heiligen. móchten si, si schrúwen blútige trehene. Und die minne wunden unsers herren werdent umbe gerissen von disem jamer, das das herze dar umbe er sin minnekliches junge blüendes leben hat gegeben und sine liebe heilige sele, im 30 als schemlichen wirt benomen und dannan us wirt smechlingen getriben: das müsse Got iemer geklaget sin, und müsse es erbarmen.

Kinder, nút nement dis als min wort, mere durch alle die schrift die si úch durch seit. Und sprach nút das ewangelium: 'nieman enmag zwein herren gedienen; er mûs den einen minnen und den andern hassen'? Er sprach 35

1. *Joh. 12, 32.* 3. die (vom Schr. ausgelassen) v. j. H. mit Verw. a. R. nachgetr. E. cr. das er die n.; dann das er die gestr. E. 5. *urspr. vnsers (vor selbes): das Schluß-s rad., aber lesb. E.* kl. vnd lieb in Druck. 19. nach Och: vnd gestr. E. 21. hier a. R. n^o(?) (wie o. 229, 11) E. richset v. j. H. auf Ras. E. 25. wele] von der Druck. 27. nach umbe: das gestr. E. 28. das erste si (zwischen móchten und si) übergeschr. (v. j. H.?) E. zwischen vnd und die gestr.: umbe, wohl vom Schr. E. 30 f. *urspr. sele das im das a. E.* 33 f. geschrift die euch es sagt Druck.

och: 'hindert dich din öge, brich es us' et c., und anderswo: 'wo din schatz ist, do ist din herze och'.

Liebes kint, nu sich wie vil Got dins herzen hat, ob er din schatz si. Augustinus: 'minnest du erde, so bist du erde, wan die sele ist me do si 5 mint, denne do si leben git'. Paulus: 'lies ich minen lichamen verburnen und spreche mit der engel zungen und gebe alle mine hab enweg den armen, und enhan ich der minne nüt, so enbin ich nüt'.

Nu, min vil lieben swesteren, ir súllent mit grosser zû gekerter dank-
nemkeit, mit wúrklicher minne nemen dise grosse gnade die úch der min[78°]
10 nekliche Got in den orden hat gegeben an dem lichamen unsers herren, und ich begere von allem minem herzen und selen das dise minnekliche úbung
nüt ab enneme noch nüt enslaffe in diser sorgklicher zit; wan die nature
enwil nüt nu ston als ein wile: antweder man mûs nu kreffteklichen Gotte
anhangen oder vallen al zemole her nider.

15 Also enwas es ein wile nüt. Und dar umbe bedúrffen die menschen nu
grosses krefftiges enthaltes, das si werden behüt vor disem sörgklichen valle.
Und enwenent nüt das man dis súlle tûn durch grosse hoch volkommenheit; wan
man hat es not durch die menschliche swinde krankheit (der sieche der
bedarf des artzates: des enbedarf der gesunde nüt), und das man mit diser
20 helfe und kraft werde behüt und enthalten vor disem sorgklichen valle der
nu richset under geistlichen lúten. Und dar umbe ensol nieman sprechen von
disen, ob si nüt grosse volkommenheit enhaben oder gros werk entûn. Es ist
genüg das si iren heiligen orden halten wellen als verre als si múgen, und
das si das meinen ze tûnde, und wo sis nüt envermúgen, das si das mit urlobe
25 lossen. Man enbedarf och enkeiner grosser vernunft her zû. sunder es ist ze
mole genüg hie mit das si gerne recht und wol tetin, und das in die ögen als
verre werden uf geton das si sich vor disem mordigen schaden wellen hûten.
und das in die als verre offen bliben. Und umbe dis súllen unser lieben
jungen swestern [79^r] zû dem heiligen lichamen unsers herren fisklichen und
30 gerne gon.

Nu wil ich unser lieben alten swesteren och entschuldigen und fúrant-
wúrten: die sint do her gegangen in grosser heilikeit in den ziten do es nüt
als úbel umbe die creatures enstúnt als nu, und hant den orden in grosser
swinder strengheit gehalten und die gesetzde. Und dar umbe wan si alle
35 die gesetzde gemint und gemeint hant, so hielten si och gerne dise alten
gesetzde, nach der alten gúten wise zû vierzehen nechten zû zegonde. Und ir
grossen volkommenheit und heilikeit der genúgt och do gar wol darmit, do es

4. Aug' E. 5. Cor. I, 13, 1—3. 12. enneme: en rad., aber lesb. E. 17. enwenent
unter dem ent Ras.; urspr. enwent? Korr. des Schr.? E. Wā auf Ras. E. 21. richset
(v. j. H.?) auf Ras. (wie o. 231, 21; 237, 15) E. 35. so: urspr. Dar vmbe, dann gestr. und
dafür v. j. H. so eingesetzt E.

bas stünt denne es nu tüt, und was unschedelicher dan der verdorbener nature nu tûje in jungen lûten, wan si verre nu me geneiglichkeit habent wan man do hatte. Dar umbe bedarf man nu merer helfe wan man do bedorfte, und ane sunderlichen enthalt enmag man nu nüt beston in den obersten gûten wisen. Es sinkt nu alles in den grunt der vichlicher lust nach sinnelicher begerunge. Und och nicht si der biwesunge der die die wise fûrent, die als jung sint und als krank und des selben leders sint so dise sint. Und dar umbe, min lieben swesteren, min lieben zarten kinder, ich enheischen von úch kein grosse volkommenheit noch heilikeit, denne das ir minne habent zû úwerem heiligen orden, und die minnekliche gesetzde meint ze haltende als verre als ir múgent, und úwer swigen gerne haltent uf allen den [79^e] stetten do es gebotten ist, und aller meist ob dem tische und in dem kore, und das ir úch gerne hûten wellent vor aller menschen heimlichkeit die úch Gotte frómde machent. Die alten lossent es von heilikeit und dise tûnt es von krankheit. Wan sicher: tûnt ir dis mit aller andacht, so wirt úch Got heimlich, und fliehent alle die ursachen da dis schaden her komet, verlust der herzen. Wissent, das unvertreglich liden uf etliche klóster ist gevallen. Und wer das si dise minnekliche úbunge als flisklichen hie vor mols nüt geúbet hetten, so móchten si ze nûte sin worden.

Lieben kinder, und ob ir och denne nüt sússikeit enbevindent, des erschreckent och nüt. So der mensche das sin getút und er denne von innen verlossen ist, das gat úber das smacken und bevinden das man haben mag, als alle des menschen krefte stont uf gespannen nach Gotte, und er denne gar gelossen ist, und in túrst dar nach das er gerne Got bevintlichen minnete, und er stot in vinsterer kalter hertikeit.

Kinder, das krútz das gat fúr alle die krútz die man liden mag. Dis bitter ellende das treit den menschen naher in den grunt der lebendiger worheit denne alle die bevintlicheit. Sprach unser herre Got: 'min Got, wie hast du mich gelossen!' und uf dem berge: 'herre, din wille und nüt der min'.

Kinder, enfúrechtent úch nüt. Unser herre sprach: 'die mir volgen wellent, die heben uf ir krúze und volgen mir'.

Kinder, dis krúze das ist der gekrúzigot Christus. Der sol und müs geboren werden durch alle die [80^e] krefte, vernunft, willen und durch den usseren menschen, durch die sinne und sunderlich durch dise viere.

Der ist einer die uswendige gelustlicheit: dá müs das krúze durch geboren werden.

2. tûie: ie auf Ras. statt urspr. zweier Worte (tûient ist?) E. 4. urspr. sunderlichem: dann der dritte Strich des m rad. E. urspr. enthalten: dann das Schluß-n rad. E. 11. nach haltent: als verre, gestr. E. 16. urspr. koment; nt rad., aber lesb., und dafür t gesetzt E. 20 f. vor erschreckent Ras., urspr. enerschreckent? E. 21. vor och Ras., urspr. hier ých? E.

Sant Paulus sprach: 'die Gotz sint, die hant ir fleisch gekrútzget mit allen sinen lústen'. Dise müssen gezemt und uf gehalten werden.

Das ander das ist die zúrnende kraft, das man sich in allen dingen gelossen kúnne und in alwegen dunke das ein ander rechter habe denne er, 5 und weder stritig noch kibig si; sunder man sol sich leren lossen und stille *sin* und gütlich in gúter gütlichkeit, wo der wint her weiet.

Ein mensche *sitzet* in einer sameneunge, und do sitzent etliche und klaffent und engeswigent kume iemer. Liebes kint, do bi solt du dich leren lossen und liden und keren dich zú dir selber.

10 Das ein mensche ein kunst solte kúnnen und ir nút enwolte leren: solt ein mensche ein schirmer werden und envolt es nút leren, er móchte grossen schaden tûn ob er des werkes ane die kunst begónde.

Also in aller widerwertikeit sol man leren striten.

Die anderen zwo krefte do das krúze durch geborn sol werden, die 15 sint subtiler, das ist durch die vernunft und durch die gelúste des geistes inwendig; und alsus, kurtz geseit, durch den uswendigen und inwendigen menschen sol diser aller minneklichste gekrúzigot Christus geborn werden in uns und usser uns: so werden wir wider in in geborn in der frucht sines geistes, als geschriben stot: [80*] 'ir súllent sin als núwe geboren kinder'.

20 Lieben kinder, lebet ir alsus, so hant ir alle tage kilwi in úch, und úch werdent alle úwer súnde gantz vergeben in diser geburt des heiligen krúzes.

Das wir dem minnenklichen krúze das Christus ist, also müssen anhangen, das er ane underlos in uns núwe geboren werde, des helf uns 25 Got. Amen.

52.

Transite ad me omnes qui concupiscitis me et a generacionibus meis adinplemini.

Kinder, ich seit úch in der nechsten bredie von disen worten die die ewige wisheit sprach, und die liset man von unser frówen, der wirdikeit 30 und ere nieman mit enkeiner wise noch worten usgesprechen enmag, wan si úber trifftet alle sinne mit wirdikeit.

Kinder, ich han geseit wise und werk die dar zú von not mússent gehóren dem anhebenden menschen, das er kome in den weg der worheit, und

1. Gal. 5, 24. 5. vor stritig: weder eingeschoben mit Verw. a. R. (vom Schr.?) E.
6. sein Druck, f. E. 7. sitze: die Einschübung des t (v. j. H.?) deutlich vor dem e: wohl Verschen für sitzet? E. sitz allein, oder i Druck. etliche: et auf Ras. E. 26. Dieses Stück fehlt in S. Eccl. 24, 26.

denne was dem zünemenden menschen zû gehôrt, und denne wie der volkommene mensche, als verre als man hie volkommenheit mag nemen, wo der mensche gelende und weles sin ende si.

Und han geseit wie der anhebende mensche mûs von not allen dingen abscheren die groben unreinen har ðer groben sünde, als unkûschkeit und 5 gritkeit und hofart, zornikeit und die weltliche italket der herzen mit aller affechtiger gelust an allem dem das creatürlich ist, es sin creaturen lebendig oder tot. Kurtz geseit: so wel mensche sich nût mit einem verwegenen gemûte und ganzem willen zû Got enkert, das er Got in sinem grunde [81^r] welle minnen und meinen fûr alle ding: wirt er in dem funden, er enkumet zû 10 Gotte niemer, und tete er och als vil gûter grosser werke als alle die tûnt die lebent, und hette och als gros vernunft und spreche mit engelschen zungen und liesse er sinen lichamen durch Got verburnen und gebe alles sin gût den armen, als Sant Paulus seit. Nu wie hant die ir minne und willen zû Gotte gekert die ir herzen mit frijem willen und ir lust kerent zû den creaturen, die 15 si wissent das *si* die stat bekûmbernt do Got inne wonen solte, und im das benement wissentlichen: so enist och Got umbe die werk nût, als er des herzen und der minne berôbet ist. Was sùllent im die sprûwer, so ein ander das korn hat?

Als nu dise groben har ab sint geschorn an dem anhebenden menschen 20 mit dem scharphen isenin flisse von dem ich me geseit han, und *der* sol gescherphet sin als ein scharph scharsach und sol gewetzet und gescherphet sin an die gros gerechtekeit Gotz, die enkein wôrtelin noch enkein lûstlin lat, wie klein das iemer gesin mag, ungerochen, und an die verborgenen grûwelichen urteil Gotz, das nieman enweis wie es ime ergon sùlle, wan im unbekant ist 25 ob er in Gotz zorne si oder in sinen hulden.

Als nu diser mensche dise bôse untugende alsus ab geschorn hat in sinem beginne, so sol er denne der schosse har war nemen, das ist die genûgklicheit die ime von langer gewonheit sint in dem grunde be[81^v]/liben von der bôser gewonheit: die entschuldigent sich und wisent sich als es sin 30 tugende, und sint valsche schine, da hofart in dem grunde lit verborgen. Und man went überwunden han: do blibet denne flis der kleider und des geliches gescheffede, und das heisset man reinikeit und lust an allen sinnelichen dingen, spisen und trankes; das heisset man ein notdurft. Denne sint etliche menschen so zornig und grimmig und wellent ein ieklichen berichten und sint 35

2. wo d. m. f. Druck. 4. allen dingen: die 2 Schlufs-n rad. (wohl irrüml.) E.
8. so rad., aber lesb. E. 9. enkert: en rad. E. zwischen grunde und welle urspr. meinende:
erst de rad. und zwischen welle und minnen ein vñ Übergeschr.; dann meinen gestr., aber vñ
belassen E. 14. s. E, sprach Druck. 15. die (nach cr.) E, so Druck. 16. d. sy die stat
bekümmern Druck, das die stont bekümbert E. 21. der Druck, die E. 23. kein w. Druck,
ein w. E. 31 f. Vnd wo man Druck.

als grúwelichen beswinde, und das heissent si ein bescheidenheit und ein gerechtekeit. Und do luter tragheit ist, das dunket man dicke, es si krankheit.

Kinder, verblibent ir an deheinem diser gelich und flogiert denne in úwerre eigener beheglicheit und gút dunklicheit und in úweren vernúnftigen
5 hohen wísen und worten: und als ir an das ende koment, so kumet der túfel und fúrt úch mit ime, die nu gar wol dar an wenent sin, sunderlichen die mit der verborgener hofart, und das under einem schine von demútkeit und in ir vernúnftiger wise: die gehórent recht under Lucifers baner. Und ie hoher si sint in ir eigener gútdunklicheit, ie tiefer si in den grunt vallent.

10 Kinder, sehent fúr úch: es enstot nút an kleinen dingen. Soltent ir in einer heissen stuben nacht und tag ligen, es solta úch ze swere dunken: ich losse ston enmitten in der glút manig jor oder eweklichen.

Kinder, kerent úch in úch selber, wan das rich Gotz das ist in úch. Sehent wo mit ir umbe gont und wo ir [82^r] beliben sint mit allem flisse, und
15 sehent in den grunt und in die neiglicheit von aller der gewonheit. Wan stot ein mensche in einem gebresten ein jor oder zwei, der gebreste der wurzelt also tief in den menschen das der mensche mit allem seinem flisse kume den gebresten úberwinden mag. Dar umbe solten sich junge lúte also flisseklichen húten das der gebreste ir bósen wurzellen nút in si enkeme, und brechent den
20 gebresten mit dem ersten: so wer es liht ze túnde engegen dem das es im dar nach wirt. Und sunderlingen sol man vier ding war nemen mit allem flisse in vier kreften, da gar gerne und unprúflichen gar schedelichen bóse lócke inne wachsent.

Das erste das ist die lustlicheit uswendiger sinnelicher dinge: die lit
25 in der begerlicher kraft. Kinder, wie schedelichen die lúte gemeinlichen da mit belibent, das enkónde nieman geworten. Alle menschen die och gerne gúte menschen weren, beginnent dis und des und gont alles mit den sinnen umbe und entblibent also der luter worheit und enkomt in sich selber nút, und ir inwendikeit die blibent in vor beslossen recht als ein verre
30 frómdes ding, das do tusent tusent mile verre ist, und uswendige sinneliche ding die sint in alles inne, und alsus belibent si und entgont in selber, das si nút enwissent wo si dar an sint.

Die ander kraft das ist die zornliche kraft: die gebrucht man gar unordenlichen; die ensol nút uswúrkens han denne in die ding die Gotte wider
35 weren, und ist ein gar edel [82^v] kraft in ir selber. Aber dar in wachsent gar bóse har in manigen menschen, das si mit swindikeit uf ein ieklich ding un-

1. geschwind Druck. 3. deheinē (lies deheinen?) v. j. H. (?) in einen freigelassenen Raum eingetr. E. 3 f. glorierēt vff eúwer eigen geuelligeit vñ g. Druck. 5. und (vor als) f. Druck. 12. nach losse kl. Rasur; urspr. lossen? E. 15. Wan: a aus o v. j. H. korr. E. 19. und br.] sy solten brechen Druck. 20. so wer und liht v. j. H. auf Ras. E. es (vor im) f. Druck. 27. urspr. so beg. si dis; dann so und si rad. E. 28. entblibent v. j. H. auf Ras. E. 34. nach ensol Ras.; ebenso o auf Ras.; urspr. ensúllent? E.

ordenlichen vallent und mit einer valscher gerechtekeit. Si wellent die lúte und die wisen und die werk richten, und si triegent sich selber und ander lúte mit irre ungestúmkheit und herter zornikeit ungelossèn in rúgenden sweren pinlichen ergerlichen worten.

Der dritte schade der hebet sich in der vernúnftiger kraft, das do inne 5 manig mensche belibet gar schedelichen, und verlossent sich uf ir vernunft und flogierent do inne und vermissent da mit der vernúnftiger worheit der lebenden weselichen worheit. Wan do mit das man die worheit bekennt, dar umbe enhat man ir nút, als sich manig mensche selber trúget und wenet es habe, als es einem in der vernunft vor spilt, und ist im hundert mile verre 10 und vermisset des edelen schatzes do mit: das ist ein tief versinkende demútkheit in dem valschen schine vor im selber und och anderen lúten.

Der vierde schade das ist die inwendige lustikeit die man nimet in dem geiste.

Kinder, dise wise richset sere in vil menschen und werdent in dem 15 gúten schine betrogen, das si lust me zúhet denne gótlíche minne, und nement den lust fúr Got, und das si wenent das Got si, das ist ir lustkeit. Wan vergienge der lust, so vergienge och der flis.

Kinder, sehent fúr úch: wan vil dicke schint manig ding als es kome us gótlícher minne, [83^r] das also manigen zúval hat das die genúgde und der 20 smak und das bevinden me reisse denne man went, und kumet etwenne von núwer beweglicheit oder von neiglicheit, von vorchten der helle und begerunge selig ze sinde, des der mensche von naturen begert. Wissent: wo Got nút gemeint enwirt, des ensol er och kein ende noch kein lon sin.

Kinder, dise ding alle, als ir gehórt hant, die mússent mit einem 25 scharphen flisse, der isenin sí, ab geschorn werden. Den flis, das scharsach sol man wetzen an die strengen urteil Gotz und an sine unbewegelichen gerechtekeit, die enkein ding under enlot gon.

Als nu dise uswendigen groben gebresten ab geschorn sint, so blibent doch in dem grunde der neiglicheit die bilde der vorgegangener gewonheit; 30 die sol der mensche vertriben mit den minneklichen bilden unsers herren Jhesu Christi und sol recht einen val mit dem anderen us slahen und sol die als innerlichen mit grosser andacht in sich ze grunde trucken und ziehen, das alle ungelicheit in im verwerde und verlósche.

Sit dem male das Got hat gegeben das wort das stein und krut macht 35 habent vil grosse súchte ze vertribende: wele macht wenent ir denne das der

3. rúgendē (g auf Ras.) gestr. und mit Verw. a. R. v. j. H. wiederholt rúgēden E.
 7. glorieren Druck. da v. j. H. übergeschr. E. 9 f. wenet er hab es alles v̄m das, daß es
 im in d. v. Druck. 15. richset (v. j. H.?) auf Ras. (vgl. 231, 21; 232, 21) E, herschet Druck.
 16. zwischen zúhet und denne gestr.: vnd niht E. 34. verwerde: ver nachtr. (v. j. H.?) mit
 Einschubzeichen übergeschr. E. 35. dz (vor stein) sw. u. r. durchstr., dann unterpunktiert E.

lebende Gottes sun habe alle sůchte der selen ze vertribende mit sinen heiligen bilden und mit sinem lidende und mit sinem bitterlichen tode?

Wan nu der mensche von im selber nůt envermag, dar umbe sol er das wirdige liden ũben als in gebettes wise, also das man gar innerlichen sol
 5 [83^v] sich legen fůr die fůsse des himelschen vatters und bitten durch sinen gemintens sun und durch einen ieklichen puncten sins lidens das er im helfe, wan man sunder in nůt enkan getůn. Man sol sich reht wennen das das wirdige liden und die minneklichen bilde niemer von des menschen herzen enkomen und das kein frůmde bilde enkeine stat do nůt vinden enmůge. Und dar nach
 10 sol man den grunt und das gemůte uf erheben an die gloriose hohe gotheit die sol man mit grosser demůtiger vorchte und verlůgenender wise an sehen. Und der sin vinster ellende umbekentnisse also Got fůr leit, denne verstot er das Job sprach: 'der geist der gieng vor im'. Von disem vorgange des geistes so wirt ein michel gerůmel in dem menschen. So der vorgang klarer und
 15 worer und blosser ist, so das werk *und* die trift und die umbekerunge des menschen swinder und starker, sneller, worer und luterer ist und der mensche sin verbliben bloslicher bekent: und denne kumet der herre in einem snellen blicke und lůchtet in den grunt, und wellent do selber werkmeister sin. Und wenne man des gewar wirt das der herre do ist, so sol man im das werk
 20 lossen lideklichen und sol im firen, und alle kreffe sůllen denne swigen und im ein stille machen, und denne weren des menschen werk ein hindernissen und sine gůten gedenke. Aber denne ensol der mensche nůt tůn denne das er Got lide; mer: aber als der mensche denne im selber gelossen wirt und Gotz werks [84^r] in bevintlicher oder bekentlicher wise nůt me in im gewar
 25 enwirt, denne sol der mensche aber selber wůrken mit sinem heiligen flisse und tůn sin heilige ũbunge. Und alsus so sol der mensche etwenne wůrken, etwenne rasten, nach dem das er von innen von Gotte getriben und vermant wirt, und denne ein ieklicher nach dem das er bevint das in aller meist zů Gotte reissen mag, es si in wůrklichkeit oder in stillin. Der nůt mit
 30 lidikeit innerlichen enkan, der kome dar mit wůrklichkeit heiliger bilde und ũbunge und alsus das man werde gewurzelt in der heiligen minne und gefundiert, das ir můgent begriffen mit allen heiligen, als man nu liset, wele si die hůhi und die lengi, die tieffi und die breiti.

Kinder, dis ze begriffende das ist unmůglich; aber es ist mit minne
 35 und mit luter meinunge dran ze hangende; do sol dis gemůte uf swimmen in die hůhi der ũber weselicheit und ũber klimmen alle nidere sinneliche ding

6. im v. j. H. auf Ras. E, urspr.: vns? 9. do nůt gestr. E. 11. an sehē v. j. H. mit Verw. a. R. E. 13. Job 4, 15. 14. gerůmel E, grolle (= grůwel) Druck. 15. vnd die krefft Druck, in die tr. E. 16. vnd so d.; dann so rad. E. 18. wil des selben wercks meyster s. Druck. 21. hindernissē so E. 23. mer f. Druck. 28. d. alsus ein; dann alsus gestr. E. 35. schwingen Druck.

und an sehen das Got, der alle ding vermag, vermochte des nüt das er ein creature so edel machen mochte, das der hohen weselicheit sins wesens mit irem natürlichen verstentnisse iergent nach gelangen mochte oder bekennen mochte; denne die tieffe des götlichen abgründes das ist unervölgig allen vernünftten. Aber der tieffe sol man volgen mit einer vertieffeter demütkeit. Dar 5 umbe unser fröwe versweig alles des grossen gütz das Got in si gegossen hatte, und sprach von ir [84^r] grundeloser demütkeit, daz si dar umbe solten selig sagen alle geslechte, wan der herre het die alleine an gesehen. Denne die breiti Gotz die sol der mensehe verston in der gemeinen minne, das sich Got git in allen stetten, in allen landen, in allen wisen, in allen werken die 10 güt sint.

Es enist enkein ding als gerecht und als gemein als Got noch als nach in dem innersten grunde: wer in do sūchen wil, der vint in och. Alle tage vinden wir in in dem heiligen sacramente und in allen Gotz fründen und in 15 allen creaturen.

Diser breitin sol man volgen mit einem flissigen innigen lidigen gemüte und unbekumbert mit allen anderen dingen und ergeben sich dem gegenwürtigen Gotte inwendeklichen mit allen kreften: do wirt dem menschen gegeben friheit des geistes und überweseliche gnade in einem erhebende des gemütes über alle die bilde und formen in einem erswingende über alle 20 geschaffene ding.

Hinnan sprach S. Gregorius: 'süllen wir komen in ein bekentnisse der unsichtlicher dinge, so müssen wir über treten die gesichtlichen ding'.

Denne die lengi das ist die ewikeit die einkein für noch enkein nach enhat, denne es ist ein stille unwandelber, nu do alle ding engegenwürtig sint 25 in einem steten unwandelberne ansehen sins selbes und in im alle ding gegenwürtklichen: dem sol der mensehe volgen mit einem steten unwandelberem gemüte, mit einem in versunkenem gemüte unwandelber[85^r]lichen in Got, und getrosten sich liebes und leides und aller creaturen, das man des sich in Gotte müge getrösten und ze friden bliben und lossen alle ding Gotte. 30 Und alsus wirt das edel wort volbracht: Transite, das man aller dinge über kumet, und wirt volbracht mit der götlicher geburt. Diser minneklichen jungfröwen süllen alle menschen grosse ere er bieten, wie hoch si iemer künnet; si süllent ir ie ein zit und ein mosse geben si ze erende und ir ze dienende.

Das wir ir nu alle also müssen volgen, das wir mit irre geburt erfüllet 35 werden, des helf uns Got. Amen.

2. hoch^{en}: en *übergeschr. E.* 3. nach mochte *Verw. v. j. H., aber ohne eine entsprechende Randbemerkung E.* 7. dem. vnd dar; dann vnd gestr. und dafür v. j. H. daz si *übergeschr.; nach solten ein si rad. E.* 22. S. G^oG^o E. 25. nu (v. j. H.?) auf Ras., *urspr. Nu? E.* nu do] dariñ *Druck.* 32f. j. der s.; dann der *rad. E.* 35. ¹so: al *nachtr. (v. Schr.?) übergeschr. E.*

53.

Fratres, obsecro vos ego vincetus in domino.

‘Brüdere, ich gebunden mensche in Gotte, ich bitten úch das ir
wirdeklichen wandelent in der ladunge als ir geladen sint, mit aller demütkeit
und senftmütikeit, und mit gedult vertragen ein andern in der minne. Sint
5 sorgveltig ze behaltende die einikeit des geistes in dem bande des friden, ein
licham und ein geist, als ir gerüffet sint’ et c.

Kinder, in disen worten, das min herre S. Paulus uns bit das wir
wirdeklichen wandelen súllen in der ladunge, in dem rúffe als wir gerüffet sin,
do an sint ze prüvende vier ding.

10 Das ein ist: wer der ist der uns hie rúffet und ladet.

Das ander ist: war zû er uns rúft, war er uns haben welle.

Das dritte ist: weles sin rûf si, wel wise er her zû habe.

Das vierde ist: wie man wirdeklichen volgen súlle disem rúffe in
diser ladunge.

15 Nu zem ersten: [85^v] wer uns rúffet, das ist der himelsche vatter; der
rúft uns mit allem dem das er ist, hat und vermag. Das ladet und locket
uns: sin gütí, sin minne, sin edel wesen: das ladet uns alles zû im und in in.

In der worheit: Got ist so not nach uns als ob alle sine selikeit an
uns gelige. Und sin wesen, alles das Got der vatter gemacht und geschaffen
20 hat in himel und in erden mit aller siner wisheit und gúte, das hat er
alles dar umbe geton das er uns do mit wider rúffe und lade in unsern
ursprung und wider brechte in sich. Und alles ist dis ein luter rúffen zû
unsern beginne.

Ein meister sprach: ‘alles das Got ie getet oder iemer getût, das hat
25 er dar umbe geton das er die sele wider brechte und das si sinen rûf hören
wolte und in minnen wolte’.

Nu das ander wort ist: war zû er uns rúffe. Das ist: zû sinem
geminten sune, das wir sine brüdere sin und miterbe sins suns. Er ist der
erste und der hochste under den brüdern und hat das an geborne erbe von
30 nature, und wir súllen sin miterbe von gnaden. Und dar zû rúft er uns, das
wir sinen bilden nach volgen; wan er ist der weg durch den wir gon súllen,

1. in S (Stück 55) zu der Überschrift: ‘Eph. 4, 1–6’, dann: Die bredige usser sant
Paulus epistele des sübenzehnten sunnendages seit von drier hande lúte den got rúffet und
ouch wie iegliche wandelen súllent in iren greten, die ersten in den gebotten, die andern in
den reten, die dirten in einikeit des geistes. 5. sorgsam S. 7. das (vor min)] also S.
10. hie f. S. 11. r. und warzû S. 13. wúrdelichen S, wirklichen E. 17. sin g.—l.
uns f. S. 18. n. alle zit n. S. 22. r. vnd z.; dann vnd gestr. E. 25. w. bringe und
wider brechte das sú S. 26. m. solte S. 28. 30. miterben S. 31. n. volgetent S.

und er ist die worheit die uns in dem wege richten sol, und er ist das leben das unser ende sol sin, und nach unser múgelicheit, nút alleine mit gedenkende und dankende, sunder mit tugentlichem lebende und gedultigem lidende.

Das dritte: weles der rúf si und wenne er rúft. Der rúf [86^r] der ist 5 maniger kúnne, do Got dem menschen mit rúft: inwendig in dem grunde do rúft Got dem menschen an underlos mit maniger manunge und och mit innerlicher warnunge nacht und tag, und herten stroffungen von innan und och von ussen mit allen den uf vellen die er úber den menschen verhenget, die in maniger wise koment: nu liep, nu leit; das sint alles die starken stimme do Got dem 10 menschen mit rúft. Wer das der mensche den sússen senften rúffen volgete, so endórftte er der maniger herter stimme nút von als manigem liden und von als manigen uf vellen.

Das vierde wort ist: wie wir wirdeklichen wandelen súllen nu mit 15 aller gedult, mit demútheit und senftmúitikeit et c.

Nu súllen wir hie prüfen wem Got rúffet; das sint drijer leije lúte.

Das sint zú dem ersten anhebende lúte; die werdent gerúffet in den nidersten grat.

Dar nach zúnemende lúte in den anderen grat.

Das dritte das sint volkomene lúte und die in den obersten grat der 20 volkomenheit. Und dis ensol nieman von im fúr úbel haben, wan er ist der herre und mag tún das er wil: das wir mitformig werden sins einbornen natúrlichen suns und werden sine wunneklicheste kint.

Nu súllen wir brúven was wir tún súllen zú disem rúffe. Etliche ding 25 die sint uns gebotten und etliche die sint uns verbotten. Die ding die uns gebotten sint, das ist das hóchste gebot: das wir Got vor allen dingen súllen minnen.

Dis sprechent vil lúte, si minnen Got úber al; aber si wellent der 30 dinge [86^r] nút lossen die si in ir minne und meinunge tieffer vindent denne Got, und hant me lust und genúgde do inne denne in Gotte, und hindert si al ze mole an der góttlicher minne. Des sehen si wie si Got minnen.

Das ander: du solt minnen dinen nechsten als dich selber, das ist zú dem selben gúte do du dich selber minnest.

6. 10 f. mit dem g. d. m. r. S. 8. vnd mit h. str. *Druck*. 10. alles f. S.
11. den] dem: *der dritte m-Strich rad. E*, dem S. 12. bedúrftte S. der herten stímen n. S.
von *beidemat darüber und daneben eingeflickt E*. manigē E. 12 f. mit also manigem l. u.
mit also m. S. 14. wie] das S. 16. Hie s. w. p. S. leije] hande S. 17. Z. d. e. sint
es a. S. 19. die zúnemenden in S. 19 f. gr.; die vollekomenen in d. o. S. 20. den] dē E.
22. t. und lon das S. wil. Er wil das S. 23. naturl. f. S. w. s. minnenklichen k. S.
24. 25. etliche: et *auf Ras. E*; *urspr. sūliche?* 28. *hier a. R. no (wie oben 229, 11. 231, 21).*
l. das sú g. m. S. 29 f. meinunge v. me d. g. S.

Du solt vatter und müter eren, das meint: alle die ob dir sint.

Du solt dines Gottes namen nüt unwirdeklichen in dinen munt nemen.

Du solt dinen virtag halten. Das sint die ding die gebotten sint, die wir von not tûn müssen, sullen wir behalten werden.

5 Dis sint die ding die uns verboten sint, das ist: du ensolt dinem nechsten enkeinen schaden tûn weder an libe noch an gûte noch an eren, noch mit Worten noch mit werken. Noch ensolt enkein der dinge begeren die sin sint, und du ensolt nüt unkûsch sin.

10 Dis sint dú vier gebot; der ist me, und sint doch alle hie inne beslossen.

Kinder, wissent: weler mensche disen weg recht gat und in dem woren rechten gelöben undertenig und gehorsam si der heiligen kilchen nach rechter ordenunge, so ist es der niderste grat in dem man dem rûffe Gotz volget. Und die disem recht tûnt, die sint in dem wege sicher zû Gotte ze komende,
15 als alles das abgebrant ist in dem vegfûre, das si hie inne nüt lûterlichen gelebt hant.

Nu ist ein ander hoher grat, das heisset der rat Gotz, und der ist vil noher, und die menschen die dem rate volgent, die koment vil und verre [87^r] über dise menschen. Und dis sint die wege der tugende, als kûscheit des
20 lichamen und armût und gehorsamkeit. Dirre rûf ist vil hôher und anders wan der erste mit den gebotten.

Nu das disem rate Gotz in disem rûffe wol und recht gevolget werde, so hat die heilige kilche von rate des heiligen geistes geistliche samenunge und orden gemacht, das man do inne dem rate Gotz gevolgen mûge. Und dise
25 habent vil gesetzde und die gont alle her uf. Und wel mensche sich mit willen und mit beratenem mûte in dise ordenunge gebent: bricht es dis bant, des nimet sich die heilige kilche an ze richtende. Aber uswendig disem ob sich ein mensche Gotte verbunden hette und neme dar nach einen man, des gebottes richt die heilige kilche nüt, und Got mûs das richten und
30 wûrken selber.

Nu ist dise minnekliche wise sere verkert und verdorben in dem meisten teile, das die geistlich schinent, die hant weltliche herzen, und etliche weltliche hant geistliche herzen.

Von disen sprach S. Augustinus: 'vermaledictet ist der mensche der irre
35 gat in Gottes wege'. Dis ist der weg Gotz, do der mensche in geruffet ist Gotte und sinem rate ze volgende. Ieklichs sehe fûr sich wie er in disem

2. in d. munt f. S. nemmen S. 5. So sint dis d. d. die S. 7f. werken, noch begeren enkein ding das sin sige S. 12. in der heiligen kilchen vor undert. nachtr. gestr. E. sin E, ist S. 13. so ist es v. j. H. auf Ras. E. 18. noher] hôher S. vil und v. f. S. 19. kûsch; E. 26. gemûte S. m. sich in; sich nachtr. gestr. E. 32. etliche: et auf Ras. E. 34. S. Aug' E. vermaledictet auch S.

wege sicherlichen wandle und der ladunge Gotz als gewerlichen volge das er nüt sunder das brüte kleit enwerde funden an dem tage der beschöwunge, und nüt in die usserste vinsternisse enwerde geworffen.

Ein ieklichs sehe och mit offenen innerlichen ögen weles sin weg si, [87^v] und denne in welen in Got welle von disen drin wegen, do ir ab 5 gehört hant.

Nu enkoment ir in úch selber nüt noch enwissent úwers rüffes nüt, und hütte beginnent ir eins und morn eins anderen, als ir hörent oder sehent von ussen und úch durch die sinne in kumet, und das enist úwer ding nüt. Und dannan von enblibent ir da bi nüt und enwirt nüt drus, alles blinde- 10 lingen. Wissest das eins menschen leben das ist des anderen tot.

Kerent zû úch selber und sehent wo mit ir umbe gont, und enver- sument úch selber nüt. Wissent das manig mensche enmitten in der welt ist, und hat man und kint, und sitzet etlich mensche und macht sin schühe, und ist sin meinunge zû Gotte sich und sine kint generen. Und etlich arm mensche 15 us einem dorffe gat misten und sin brötlin mit grosser surer arbeit gewinnet. Und disen allen mag geschehen, si sullen hundert werbe bas varn und volgent einvelteklichen irem rüffe, und das ist doch ein kleglich ding.

Dise stont in der vorchte Gotz in demütkeit in irem armüte und volgent irem rüffe einvalteklichen. Armer blinder geistlich mensche, sich für 20 dich, nime dines rüffes mit allem flisse von innan war, war dich der himelsche vatter haben welle, und volge dem und engang nüt irre in sinem wege.

Der hochste und der oberste weg dis rüffes das ist nach ze folgende den minneklichen bilden sines aller gemintesten suns uswendig und in- [88^r] wendig, in wúrklicher wise und in lidelicher wise und in biltlicher oder in 25 schöwelicher wise úber alle bilde. Und wer disem aller luterlichest und aller bloslichest nach volget, der ervolget das aller oberste und das aller hochste zil. Und hie an süllent ir úch selber bekennen, wie nach, wie verre ir sint disen bilden.

Ir süllent och innerlichen volgen und súchen das bilde inwendig, da es 30 lebt in dem grunde weselichen und wúrklichen.

Von disem ingange stot geschriben in Ysaia: 'du solt mich vatter heissen; ich han dich hütte geborn, und ensolt nüt uf hören in ze gonde'. Das ist als vil gemeint das du ane underlos solt in gon. Du ensolt nüt ufhören in

1. vñ mit blasserer Tinte korr. aus in E; und auch S. 5. urspr. denne das in; dann das gestr. und mit blasserer Tinte inwelē übergeschr. E. 5f. u. neme war in welem in g. haben w. under d. dr. w. als ir geh. h. S. 7. enkúnnet S. 10. enblibent: n rad. E. urspr. dar: r rad. E. 10f. alles — wissest] und S. 11. l. ist, das i. S. 12. K. úch z. ú. S. 15. etlich: et auf Ras. E. 16. nisten S. surer f. S. gewinnen S. 17. d. mag also g. S. 21f. d. h. v.] got S. 22. in dem wege gottes S. 26. disen a. luterlichsten S. 28. erkennen S. nohe und w. S. 29. disem bilde S. 30. da (v. j. H.?) auf Ras. E. 32. vielmehr Jer. 3, 19. 33. Das — 244, 1 gonde f. S.

ze gonde. *Und Laban* sprach das wort zû Jakob dem patriarchen: 'gebenedicteter Gotz, gang in! war umbe stast du usse?'

Also mag ich zû ûh sprechen, disem gebenedicten menschen der sines ruffes hat war genomen in den gebotten Gotz zû dem ersten und denne och in
5 den heiligen reten und den wirdigen bilden unsers herren nach gevolget hat und wirdeklichen gewandelt hat, als S. Paulus sprach, in aller demûtkeit und in gedult. Dise menschen süllent in gon in die innerkeit under *wilen* mit begerunge und mit bilden und under *wilen* instillin und in swigende sunder
10 alle werk und bilde, und sien sorgvaltig wie si behalten die einikeit des geistes in dem bande des friden, ein geist und ein Got in der überformunge der geschaffenen geiste von dem ungeschaffenen geiste; [88^e] das wirt als verre überformet als vil me man wirdeklichen gewandelt hat nach den wirdigen bilden unsers herren Jhesu Christi in aller gedult und demûtkeit und senftmûtikeit. Recht dis ist ein gelichs, minr noch me.

15 Die sorgvaltikeit das man die einikeit behalte des geistes, das meint einen wackeren heiligen lebendigen flis nacht und tag, war ze nemende des geistes inwendig in der tugende, uswendig ein ieklichs in siner eigenschaft, als es vellet. Under *wilen* sol der mensche sich ûben in heiligen dienstlichen minne werken, als des not ist und an in kumet, und under *wilen* sich den als
20 minenklichen und heimlichen verstelen und geben sich zû heiligem innigem gebette und heiliger betrachtunge und heiligen bilden, und etwenne enkeines, und tûn als S. Anshelmus sprach: 'enzûch dich von der manigvaltikeit uswendiger werke und entslaf von dem gestürme inwendiger gedenke, und sitze und rûwe und hebe dich selber über dich selber'. Denne als der mensche alsus ein stille
25 rûwe in im gemacht, das das gerûsche alles fûr gegangen ist, denne kumet der herre als *er* Elyas tet, in einem stillen gerûne in dem wispelen, und blickt dem geist in. Und wenne der geist oder der mensche gewar wirt der gegenwûrtkeit Gotz, so geschicht im recht als der frôwen Hester geschah, do si kam fûr den kûnig Aswerum und in an sach: do kam si von ir selber und ir
30 gebrast irs geistes, also in diser gegenwûrtkeit dis herren in sinem angesicht,

1. Und Laban *Druck*, f. ES. nach patr. gestr.: wart gesprochen E. Gen. 24, 31?
1 f. benedictē, gesegenter gottes S. 5. vñ v. j. H. aus in korr. E, und S. erwûrdigen S.
6. und w. — hat f. S. 7. und E, under *wilen* S. 12. vor man gestr.: das E. wûrklichen
gew. S. 13 f. s., dis ist glich, weder m. S. 14. gelichs: s v. j. H. *ûbergeschr.* E.
17. ieglicher S. 19. dem also S. als (nach den): *urspr.* alsus: us rad., aber lesb. E.
20. verlihen am Zeilenanfang; davor vom Korr. an den Rand su gesetzt (= sûverlichen?),
dann v. j. H. beides gestr. und an den Rand m̄nēkli / chen vnd / heimlichē gesetzt E; sunder-
lichen S. 20 f. z. dem heilgen minnengebette S. 21. enkeines: es (v. j. H.?) *ûbergeschr.* E,
enkeinen S. 22. Ansh E. 25. alles E, also S. 26. vor Elyas Rasur (*urspr.* h'rrē oder
her?), worauf dann 3 unleserl. Buchst. (ei.?) E, er S. 27. dē g. E, denne dem g. S.
wenne: das erste e auf Ras. und mit n-Strich, das zweite *ûbergeschr.* (v. j. H.?) ; *urspr.*
wan? E, wenne denne S. 30. des h. S. siner S.

[89^r] allein im doch der mantel über das antlit gezogen si und bedeckt si; doch volget si siner gegenwürtkeit, so kumet si von ir selber und ir gebrist des geistes und si sank und neigte sich, und der kúnig müste si uf heben. Also geschicht dem menschen: hie in disem so kumet er al ze mole von im selber und im gebrist des geistes (das ist al enthalt), und alles das sin was, 5 dem enpfelt er hie allem in allen wisen, und in allen dingen entsinkt er als gar in sin luter nüt. Und enwürde er nüt von den minneklichen armen der götlichen kraft enthalten, in dúchte er müste al ze mole zú einem luterem nüt werden, und dunkt sich der mensche in worheit in allem sinem verstonde verre arger und minre wan alle creaturen: tótlich, vellig und unvernúnftig, ja 10 arger wan der vijent oder Lucifer si, und enweis sich nüt wo er sich losse, oder mócht er von minnen zú núte werden, das würt er von minnen gerne.

Als der kúnig das sicht das si alsus ze mole von ir selber kumet, so enthalt er si und richt si uf und git ir sinen götlichen minne kus. Dis kumet von der niderheit, dise erhebung; wan ie niderre ie hóher. Der sich nidert, 15 der wirt erhóhet; ie niderre, ie hóher: do antwürt eins in das ander und wirt ein einig ein. Gotz hochheit sichtet eigenlichen und aller meist in das tal der demütkeit.

Nu geschicht wol, als der mensche in disen minneklichen wegen sich wol ergangen hat und uf einem vil hohen grate stot, das denne [89^v] der 20 vigent in an kumet und bekort in mit geistlicher hofart, und umbe das der mensche denne noch tieffer wider in sin nüt gewiset werde, so verhengt Got das er in ein gebrestelin velt: lichte in ein zornlicheit, oder im enpfert ein swer pinlich wort.

Nu liebes kint, mit dem wirst du verkleint vor dir und vor den die es 25 sehent oder hórent, und do mit wirst du noch tieffer in din nüt versóift, und des enscham dich nüt: so du echt do mit tieffer in din nüt sinkest und du dich bekennest, so wirt es gar gút rat, und solt her nach noch wirdeklicher wandelen in der einikeit des geistes in den banden des friden. So wel mensche alsus wandelt und den wirdigen bilden unsers herren Jhesu Christi 30 volget in aller gedult und in senftmütikeit und in demütkeit und in aller wise, als ir hie gehóret hant, do wirt der fride geborn der alle sinne über trift, und

1. das erste si f. S. 5. d. g. innwendig, das S. aller e. S. sin S, des sin (nach sin ein s rad., aber lesb.) E. 5f. was das enpfellet ime hie S. 6. er (zweimal) v. j. H. übergeschr. E. nach alle ein r rad. und über e ein Strich gesetzt: allem? E, alles S. 6f. als gar f. S. 7. enwürde^{er} teilw. auf Ras. und v. j. H. übergeschr. E, wurde er S. 8. geistlichen S. 9. dunkt E. in worheit f. S. 10. verre f. S. vellig (v. j. H.?) auf Ras. E. 11. wo—losse v. j. H. gestr. E, f. S. 12. oder] und S. von minnen f. S. 13. alsus f. S. 15f. Der—höher f. S. 17. siche^t, v. j. H. korr. E, siht S. und f. S. in (vielleicht vom Schr.) mit Verw. a. R. E. 19. als] so S. 22. wider f. S. 32f. und der beg. hie u. S.

Lie beginnet er und sol eweklichen weren. Und diser fride der sol us lúchten an alles des menschen leben und wesen.

Und das wir dis alle ervolgen müssen, des helf uns der ewige Got. Amen.

54.

5

Diliges dominum deum tuum.

Ein phariseus wolte unsern herren bekoren und fragte in was er tûn solte, das er das ewige leben behielte. Und unser herre wisete in uf sin eigene kunst und sinne und fragte in wie er gelesen hette in der e. Do sprach er: 'du solt minnen dinen Got von allem herzen und diner selen und 10 von allem dinem gemûte'.

Kinder, [90^r] dirre enmeinte nût Got noch das ewig leben, denne sin meinunge die was valsch.

Och was ist diser phariseilicher wisen nu al in ertrich, das die lúte gemeinlich meinent uswendige ding in den werken und worten, das do einen 15 geistlichen schin hat, und ist doch me gemeint uswendige ding, gût und ere und vorteil, und gewist sin und geacht sin, und gunst und gelust.

Kürtzlichen gesprochen: alle die werk die der mensche tût, die me ze wesende ilent, das ist das si me oder gerner geschinen oder gesehen oder gewist werdent, denne ob si niemer bekant enwürden: aller der werke der 20 ennimet sich Got nût an, wie gros und wie hoch si och schinen. Wer des werkes ein sache ist, der die geburt gebirt, des ist die geburt und nût eins andern; das ende das antwürt dem beginne.

Nu ist och ein innerliche phariseilich wise. Kinder, was der phariseiliche mensche tût, do meint er alles sich selber an. Also tûnt etliche 25 geistliche lúte, die gar wol dunket das si dran mit Gotte sin. Aber als man ir werk recht an sicht, so sint si es alles selber das si minnent und meinent in dem grunde, es si gebet und was es ist. Und dis enprüfent si nût. Und kume

1. hie] die E. 5. In S (Stück 51) nach der Überschrift: 'Luc. 10, 27'; dann: Die dirte uszlegunge von dem ewangelio des drizehenden sunnendages seit von drierleige phariseilicher wisen und von drier leige minne, bezeichnet bi drier leige gemoleter bilde, und von drien eigenschaften der starcken minne. 6. bekoren] versûchen S. 11. enmeint E, meinde S. 13. nu al f. S. 15. u. meinent [meinet 89] doch me u. S. 16. gewysen sein Druck. sin (nach geacht) f. S. 17. vor werk kl. Rasur E. zû schein dienen od' das man gesehen werd vñ gewißt Druck. 18. vor gesehen ein si rad., aber lesb. E. 20. sù sint oder sch. S. 22. das e.—beginne f. S. 24. an f. S. 25. gar f., wol steht hinter si S. 27. ist] si S. 27 f. kume wirt (v. Schr.?, aber mit blasserer Tinte) auf Ras. E. u. dirre g. wurt kume iemer gev. S.

wirt diser grunt iemer gevölgig in dem menschen, mer in dem einen denne in dem andern. Dise tûnt vil grosser schinender werke und löffent umbe iren apas, und bettent nnd slahent sich für ir herze und sehent die schönen bilde an, und knúwent und löffent die stat umbe. Und [90^e] dis ennimet sich alles Got nût an, wan ir minne und ir meinunge enist nût zû im gekert. Aber si gant her nider zû den creaturen: do ist ir lust und genügde mit willen und mit wissende, oder es ist ir eigen gût oder gemach oder lust oder nutz inwendig oder uswendig. Dis enist nût dis wort dis gebotz, das man sol Got minnen von allem herzen und selen und von allem gemüte. Und dar umbe ennimet es sich Got nût an.

Her nach vint man och lúte die enwening besser dran sint. Die hant sich gekert von disen weltlichen dingen in der ersten irrunge als verre als si múgen. Aber ir wise ist als sinnelich, als biltlich: si kúnnen als vil gedenken an den süssen menschen Christum, wie er geborn wart und wie sin leben und sin liden und sin tot was, und das flúset mit grosser lust und mit trehenen durch si recht als ein schif durch den Rin, und dis alles als sinnelich: das heisset man in der omelien ein fleischlich minne. Aber wir wellen es ein sinliche minne heissen, das ist: das si alsus an unsern herren gedenkent, recht von dem hóbte bis zû den fússen in biltlicher wise nach dem sinne. Und dise lúte zúhet etwenne me der lust und das wolsin, denne si tût die wore götliche minne. Und dis ist och ein phariseilich wise, und dise lúte sehent me uf die werk denne uf den da die werk inne endent. wan si meinent und minnent me ir genügde und ir wolsin wan den den si meinen sol-[91^r] ten. Und dar umbe sehent si uf den zû val me denne uf das wesen, und me uf den weg denne uf das ende, und me uf das usserlich denne uf das innerlich. Und alsus ist diser zû val als sere gemint das Gotz teil an dem minsten teil luterlichen gemeint wirt; wan die natúrliche minne und die götliche die löffent als gelich das man die eine für die anderen nût wol bekennen enmag. Und es wer wol sicher das der mensehe nût bevintliche sússekeit enhette und tete doch alles das er vermöchte in aller wise: so bekante er sich selber bas.

Doch wie die wise und diser smak das hochste nût ensi, und wólt Got das wir doch diser selber lúte vil hetten!

Kinder, von diser minne, die ein gebot ist, von der spricht S. Bernhardus und heisset ein minne ein sússe minne und die ander ein wise minne;

1. in eime me d. S. 2. löffent E, gont S. 3. sich (nach herze) rad., dafür sich nach slahent (am Zeilenschluß) an den Rand geschr. (v. Schr.?) E, sich steht nach sl. S. 5. im] gotte S. 8. das w. S. 13. si E 89, und S. 17. fleischlich: lich am Zeilenschluß v. j. H. zugesetzt E. es v. j. H. übergeschr. E. 18. alsus f. S. 19. recht f. S. 21. wore f. S. 22. inne en (v. Schr.?) auf Ras. (worauf am Zeilenanfang dent) E. inne f. S, an 89. meinent S, urspr. (irrtüml.) nement, dann unwollst. korr. neinent E. 29. bevintliche S, bevintlichen E. 30. urspr. bekent; dann v. j. H. am Schluß e übergeschr. und aus dem ersten e ein a gemacht E. 31. dis v. j. H. korr. in das E. 33 f. B'n E.

die dritte heisset er ein starke minne. Diser drijer leije minne die súllent ir brüven in eime gelichnisse von drijer leije bilden.

Das eine das ist ein hültzin bilde und ist úber gúlt.

Das ander das ist ein silberin bilde und ist och úber gúlt.

5 Das dritte das ist ein bilde von vinem luterem golde.

Das hültzin bilde das ist die sússe minne.

Und das silberin bilde das gelichet sich der wisen minne.

Aber die starke minne die gelichet sich dem gúldin bilde.

Die erste sinliche sússe biltliche minne die ist gelich dem hültzinen 10 bilde: das sicht man och etwenne mit grosser lust, [91^r] so es wol geformiert und gebilt ist und úber gúlt ist. Aber als man das golt ab geschabet, so were es kume zwelf phenning wert.

Also ist mit diser sússer biltlicher minne: die ist úber gúlt mit einer 15 gúter meinunge. Als man die alleine ab geschúbe, so were, was do blibe, harte kleines schatzes wert; aber es ist gar lustlich den sinnen in der naturen. Aber Got zúhet und reist mit alsolicher sússikeit den menschen fúrbas in einen fúrgang das die wore minne mit disem bevinden zú lege und in ime gebilt und geboren werde und also mit dem smacken in ime verlesche smak und lust der creatures und aller ander dinge. Aber der mensche ensol dis nút ver- 20 werffen, und solt dis mit erwirdiger vorchte und demútkheit nemen, und solt es siner kleinheit und snódekeit an schriben, das man in dar umbe alsus locken und reissen músse, und sol her durch gon durch die bilde in in úber bilde, durch die uswendige sinliche úbunge inwendig in sich selber in den grunt, do das rich Gotz in der worheit ist. Wan man vint manigen menschen der vil wol 25 mit der biltlicher wise kan und do grosse wollust inne hat und den ir inwendikeit vor beslossen ist: recht als ein isenin berg, der enkeinen weg inne hat. Das kumet in von unúbungen und och dannan ab das si ze vil verblibent uf disen sinlichen bilden und do bestant und nút fúr in koment und enkeinen durbruch túnt in [92^r] den grunt do die lebende worheit lúchtet; 30 wan man enmag nút zwein herren gedienen, das ist den sinnen und dem geiste.

Her nach kumet die ander minne von der S. *Bernhardus* schribt, die er nemmet ein wise minne, das ist: ein vernúnftige minne.

Kinder, dise minne die ist úber die erste wunderlichen verre. Und 35 dise gelichen wir dem silberin bilde úber gúlt. Das ist in im selber als kóstlich: wer es gros, man zierte ein gantze kilchen dermit.

10. l. aber so; dann aber *gestr. E.* 14. w. es was; dann es *gestr. E.* 16. vnd zúhet *hinter* reist *gestr. E.* 16 f. eime fúrgange S. 17. leg zu lege *ergánzt und darauf mit Verw. a. R. (v. Schr.?, aber blasser) vñ (?) zugefúgt E;* zú letst in im *Druck.* 17 f. geb. und geformet werde u. geb. w. S. 18. werden: n *rad., aber lesb. E.* dem S, des E. 19. naturen S. 20. sol S. es v. j. H. *übergeschr. E.* 21. in S, im *auf Ras.; urspr. in? E.* 22. ein in f. S. 26. inne] in ime S. 28. in koment E, enkummet S. 32. B'n E. 36. d'mit E: l. darmit?

kleinheit und *sin* nichtkeit. Und do an sol man bekennen worheit dis götlichen in lúchtens das es ein weselich in lúchten ist gewesen, nút in bilden oder in die krefte, sunder *in* den grunt der selen, do an das der mensche tieffer versinkt in *sin* eigen nicht. Dis ist wider die frijen geiste, die mit iren valschen liechtern wenent die worheit bekant han, und swimment do mit uf in ir eigen beheglicheit und in ir güt dunklicheit und kerent den *sin* in in ir valsche lidikeit und sprechent us dem unserm herren unerlichen, ob man noch nút über die bilde in si komen, und andere frije wort.

Wissent, ein güt mensche enacht sich nút an deheinen dingen über komen, wie klein oder snóde das iemer gesin mag, so es güt si, und wie man och wol durch soliche ding kome, so sint si im doch als gemint und als erwirklichen gemint als si ie wurden; er achtet sich under alle ding und über nút komen. So koment si mit ir vernúnftiger wise und flogierent, und als si út wilder worte hórent bredien, die weder leben noch wise mit in inbringent, denne hat man in das luterste güt geseit; so hórt man als wol welich si sint. Aber die lebende blosse worheit der si vil notdürftiger weren, die ensmakt in nút.

Dis sint verblibende menschen; dise [93^v] stont in irem natúrlichen liechte und flogierent und enhant enkeinen durbruch geton durch das hoch wirdige leben unsers herren Jhesu Christi, noch ir nature enhant si nút durch brochen mit úbungen der tugende und ensint nút gegangen durch den weg der woren minne; mer si stont in irem vernúnftigen liechte und in inwendiger valscher lidikeit. Und das ist der naturen so lústlich das si stent in disem unverbildeten grunde in stillin und in rasten; das ist der naturen so in gewurzelt, die raste und das gemach, das dar in die lúte ietzunt also gemeinlichen slahent das es den erbarmherzigen Got iemer erbarmen müsse, wan in diser kranker zit so enwil im selber nieman we tûn; wan die menschen sint worden minner irs selbes.

Mer die minneklichen menschen die recht gelangent in dise wise minne, die túrstet nach lidende und nach verkleinunge irs selbes und och der lere, der minneklichen, irs geminten herren Jhesu Christi nach ze volgende. Und dise envallent in keine valsche ledikeit noch in unrechte friiheit und enflogierent nút; denne si sint klein und nút in iren ógen, und dannan ab sint si Gotte gros und wert.

1. *sin* S, die E. 3. in S, f. E. do an das E, an dem S. 5. schwingen Druck.
 6. den *sin* E 89, sich S. 7. spr. denne uz S. 8. in si E, insi 89, si S. 9. enhat S (l.: enlat?). hinter dingen: ā enkein rad. und gestr. E. 11 f. erwürdeklichen S, wirklichen 89. 13. das erste si] die falschen üppigen menschen Druck. 14. mit E 89, nút S. 27. urspr. krāk / heit zit; dann nach krāk (am Zeilenschlus) das er-Zeichen gesetzt und heit sw. u. r. gestr. E; kranken z. S. 30 f. u. noch der minneklichen lere i. S. 31. dem m. E. 32 f. glorierent Druck.

Denne kumet die dritte, die starke minne, das ist die weseliche minne; bi der nemen wir das fin luter golt.

Kinder, envint sich der mensche in diser minnen enkeiner und envint er in sime grun[94^r]de enkeine, so sol er wissen das es gar sörgklichen und engstlichen umbe in stot, und die múgent wol weinen nacht und tag. 5

Kinder, dis golt das wir bi diser minne nemen, das ist so gepaliert und glisset, das man es vor siner klarheit kume mag an gesehen. Der glantz ist den ögen ze stark.

Also geschicht dem geiste in diser starken minne der gegenwürtkeit des herren. Und die lúchtet so weselich dem grunde in das des der geist nüt 10 erliden enmag von siner menslicher krankheit, und mús do von not versmelzen und wider uf sin unvermügen geslagen werden. Und denne enhat der geist enkein enthalt denne das er versinke und ertrinke in das götlich abgründe und in dem sich verliere, als das er von im selber nüt enweis, und denne der götliche fürwurf der *dirre* starken minne antwürt, die ist im ze úberswenkig. 15 Und denne tüt er recht als Elyas tet, do er stünt in der túrin der *húlin*, das was in siner menschlicher krankheit in der túrin der gegenwürtkeit Gotz. Do tet er den mantel für die ögen, das ist: der geist enphellet hie sinem eigenen bekenntnisse und sines eigenen werkes, und Got mús alle ding do in ime wúrken, in im bekennen, in im minnen, wan er ist im selber in diser 20 starken minne entsunken in den geminten in dem er sich verlorn hat als der troppe wassers in dem tiefen mere, und ist verre me mit im eins worden denne der luft si vereiniget [94^v] mit der klarheit der sunnen, als die schint an dem liechten tag. Wie es do get, do ist bas ab ze bevindende denne man dar ab gesprechen kúnne. Und was blibet denne hie in dem menschen? nüt 25 anders denne ein grundelos vernúten sin selbes und ein gantz verlöigenen aller eigenschaft an willen und an gemúte und in wisen und an lebende. Wan alhie in diser verlornheit do versinkt der mensche als gar ze grunde; móchte er tieffer sinken denne das er ze núte wúrde von minnen und von demútheit, das tet er úbergerne; wan alsolich vernúten sin selbes ist in im geborn. 30 Denne dunket in das er unwirdig si das er ein mensche si oder das er in ein kilche gange und das crucifixum ansehe, do es an der want gemolet ist, und dunkt sich arger wan der vigent. Aber das liden unsers herren und sin heilige menschheit die enwart im nie so gruntlichen lieb, und denne dunkt in

2. nemen: en v. j. H. *übergeschr. E.* 3. aber *gestr.*, dann v. j. H. vnd darunter *gesetzt E.* 4. e. ir nüt i.; dann ir nüt *gestr. E.* 11. menslicher: ns auf *Ras. E.* 14. denne das der; dann das *gestr. E.* 15. fürwrf *E.* der *dirre S.* die der *E.* 16. túrrin d. *kúlin E.* *dúrre d. kúlen S.* *thúre der hülle Druck.* 17. túrrin *E.* túrin der *f. S.* 18. hie *f. S.* 19. do *f. S.* 21. den g. *ES.* dem g. 89. dem (*nach in*) v. j. H. *korr. aus den E.* dem *auch S.* 22. ein: s v. j. H. *übergeschr. E.* 30. dete *S.* tüt *E.* sin selbes *hinter geborn gestr. und mit Verw. nach vernúten v. j. H. a. R. nachgetr. E.*

das er welle alr erst beginnen ze lebende, und vohet recht an an allen tugenden und heiligen übungen. Und dis wirt in ime in einer weselicher wise in dem minsten als in dem aller grösten; wan das meiste und das minste sint in im ein. Wan Got hat also och in der naturen geordent das dis niderste 5 das antwürt dem obersten. Der himel ist das oberste und das ertrich ist das niderste.

Nu enwürkt der himel niergent als fruchtberlichen als er tüt in der niderheit der erden. [95^r] Und also enwürket die hocheit Gotz niergen als fruchtberlichen noch als götlichen als in der tiefster niderheit des menschen; 10 und als die sunne uf zúhet die fúchtikeit us der niderre erden, also zúhet der hoch Got den geist uf in sich, das er recht bevindet und wenet und dunkt sich al ze mole Got sin, und denne in im selber sinkt er rechte nider und meinet minre denne ein mensche ze sinde; recht als ein gros kessel, der sere welt: ein wile welt er oben uf als er ze mole us welle, und wenne man denne 15 das fúr us zúhet, so sinkt es tieffe hin nider.

Alsus recht tribt dise starke minne: si tribet und zúhet den geist, das er tüt einen úberswank und wil ze male us im selber in ein unwissen, das haltet in denne in ein unbekentnisse, und denne her wider in ein bekentnisse sines nichtes.

20 Dise starke frije minne die hat dise drije eigenscheffe an ir:

Zú dem ersten das si den geist des menschen also úberswenklichen erhebt in jenem den er mint, und zúhet in verre us der eigenschaft und vermúgen und wúrklicheit der kreffte gehúgnisse und wille. Dis ist úber alle wise und sinne.

25 Die ander eigenschaft: das si in so tieffe nider trukt in den grunt, das ist in ein vernúten das grundelos ist, und ist die demútkeit unbekentlich den sinnen und hat do iren namen verlorn.

Die dritte eigenschaft ist das die minne denne den menschen machet als weselich; das ist ein wunder und get also in und [95^v] ist aller dinge also 30 ze friden, wie alle ding koment, und enhat nút vil wúrklicheit, denne stet in einer stillen rúwe und ist bereit war in der herre fúren oder mit im wúrken welle, als ein knecht der vor sines herren tofellen stot unde nút anders entút denne sicht den herren an, was er von im welle, das er bereit si das ze tünde.

Nach allem disem fúrgange das diser edel mensche hat, so ist das wol 35 múgelig das der vigent im die fúlste und die bôste bekorunge in bringet und die selben in der aller swerster wise als ein mensche si haben mag. Aber da

4. also *f. S.*; ouch also 89. 5. das (*nach* *nid.*) *f. S.* 10 *f.* der hoch *f. S.* 11 *f.* und dunkt sich *f. S.* 13. *meinet Druck, f. ES.* gros *E 89, f. S.* 14. us welle *E*, welle uz gon *S.* denne *f. S.* 15. hin *f. S.* 16. recht *f. S.* si tribet *f. S.* 18. in ein—denne *f. S.* hernider *S.* 22. in dem den *S.* ienen *E.* 29. in] hin *Druck.* 34. das *auch S.* 35. fúlste und die *f. S.* 35 *f.* und in d. sw. w. Aber *S.*

mit get der mensche so ungedenklichen uf das das sunder masse ist. In disem gestürme werdent die velse noch hoher gebrochen; ob út in der naturen ist das nüt ze mole durch enist, das wirt hie mit al ze mole volbracht und durch lütert.

Als nu der mensche dis alles durch litten hat, so stet er recht als der 5
priester stet ob dem alter, der ist von Gotz ordenunge in der heiligen kilchen
heilig gewicht, und alles das er umbe und an hat, das ist alles heilig, und hat
den werden lichamen unsers herren in siner gewalt ze hebende und ze legende
war er wil: nu uf, nu nider, und bi allem disem engetar er nüt sprechen:
'pater noster', er enhave des ein vorrede und ein entschuldigen und spreche 10
ze vorderest: 'oremus preceptis salutaribus moniti!' wir bitten mit allem
himelschen her, wir sin gemanet mit dem götlichen gebotte und dem [96']
götlichen gesetzde informiert, das wir getürren sprechen: 'vatter unser'. Dis ist
von der grosser kleinheit des menschen und der grossen erwidikeit Gotz des
vatter, den man mit bibenden vorchten ansprechen müs. 15

Kinder, alsus sol der mensche an sehen wel wunder das ist das in sin
snödekeit und krankheit getar vatter heissen. Disem gotformigen menschen
was blibt denne im? im blibet eine sele vol Gotz und ein licham vol lidens.
Denne blicket Got so dicke bliklichen in den grunt das alles liden wirt dem
menschen ze klein. Und in dem bliklichen in komende Gottes in den grunt so 20
kumet dem menschen in einem blike in was er tûn sol oder do er für bitten
sol, oder er lichte bredien sol.

Das wir nu alle dem leben das die wore minne unsers herren uns
luchte, des helf uns der die wore minne ist weselich. Amen.

55.

Sequere me! at ille relictis omnibus secutus est eum. 25

Unser herre sprach zû S. Matheo: 'volge mir'. Und er lies alle ding
und folgte im.

Diser minnekliche heilige der ist gewesen ein exemplar aller menschen,
und er was zem ersten ein grosser sündler, als die schrift von ihm schribet,
und wart dar nach der aller gröste Gotz frúnt einer, wan unser herre sprach 30

1. on alle m. S. 2. in der naturen f. 89. 3. durchbrochen ist S. 8. habende S.
9. w., uf und n. S. 10. p. n.] vatter unser S. das Folgende bis zu dem vatter unser Zl. 13
f. S. 14. grosser f. S. d' (vor grossen): 'auf Ras. E. 15. bidenden S, bidemenden 89.
18. das erste im v. j. H. übergesch. E. 20. gottes E. 21 f. oder—br. sol f. S. 25. Das
Stück fehlt in S. Der Text ist Luc. 5, 27. 28.

in inwendig an in dem grunt, und do lies er alle ding und volgte im. Do an
lit es alles das man Gotte in der worheit volge, und dar zû gehôrt ein ganz
wor lossen aller der dinge die Got nût ensint, das si was das si, das der
mensch vint in sime grunde, do er mit besessen ist, [96^r] das si was das si,
5 lebet oder tot oder er selber oder út des sinen. Wan got ist ein minner der
herzen, und nût enist ime umbe das das uswendig ist, denne umbe einen
innigen lebenden gunst, der in im treit ein bereite neiglicheit zû allem dem
das götlich und tugentlich ist, wo und an wem das ist: das hat me worheit
inne denne ob ich als vil bettete als alle die welt, und als hoch sünge das es
10 an den himel langete, und alles das ich uswendig mit vastende, mit wachende
und mit allen dingen tûn möchte.

Nu sprach unser herre: 'volge mir nach'. In disen sechs stücken
volget der mensche unserm herren nach. Der sint drú in den nidersten
kreften und drú in den obersten. In den nidersten: das ist mit demütikeit und
15 senftmütikeit und gedult. Die anderen drije die tragent sich úber die krefte
alle: das ist gelöbe, zûversiht und minne.

Nu aber: 'volge' sprach unser herre. Die volge ist in einer wise nach
dem minneklichen bilde unsers herren und begerunge und in dankende und
lobende, und bi wilen in einem naheren wege ze volgende: das ist ane alle
20 dise; noch gedank noch nût denne ein inwendige gantz gelossen stilles swigen
in einem in gekerten gemúte und Got luterlichen ze wartende was er in im
wúrken welle nach dem aller lutersten nechsten, das im beheglich ist oder sin
mag. Man vint [97^r] wol lúte den mit uswendigen úbungen als recht wol ist
und flússet recht durch si: ist es betten, vasten, wachen und alle ding, do
25 nement si als grossen lust an das Got vil deste minre dar umbe ist. Und der
lust möchte als gros sin das Got nût dar umbe enwere und sich do von
kerte. Das ist das die lúte ir werk tûnt usser in selber und mit eigenschaft
und zû grosser annemlicheit, und alles gût ist Gotz und ein trahen din nût.

Nu möchte man sprechen wie man den lust von dem das gût ist,
30 múge gescheiden. Des nement ein figure. In der alten e was den priestern
verbotten das si das feisse von dem geopherten fleische nût ensolten essen,
sunder si solten das verburnen und es Gotte opheren. Aber das feissete das
von innen in dem erlobten fleische was inwendig, das mochten si wol essen.

Also alle lustikeit die man in allen úbungen der tugende und der
35 werke haben mag, das sol man alles in das fúr der minne werffen und opheren
Gotte wider uf, des es och ist. Aber eigen annemlicheit oder die genügde-

1. dem: *urspr. den? n gestr. und v. j. H. Strich über e gesetzt E.* 16. zûversiht
v. j. H. auf Ras., worauf Spuren des *urspr. hoffnung?* E. 18. und (vor beger.) l. in?
19. ane v. j. H. auf Ras., worauf Spuren des *urspr. sunder?* E. 21. er v. j. H. auf Ras. E.
24. es v. j. H. mit Verw. a. R. E. 28. vnd nit dein Druck. 33. erlobten *teilw. auf Ras.*
(v. j. H.); *urspr. geerlobten?* E.

lichkeit die in den werken von nature klebent, als verre als si gûte werk sint, die mag der mensehe in einer einvaltiger wise wol haben ane dehein anemlichkeit.

Nu das wort 'volge mir', von disem das S. Matheus alle ding lies und volgete Gotte. Der mensehe, als er alle ding gelies und sich selber in [97^r] 5 allen dingen, so sol er Gotte volgen úber alle ding mit dem usseren menschen, mit aller úbunge der tugende und mit der gemeinen minne, und mit dem inwendigen menschen in rechter gelossenheit sin selbs in allen wisen, wie die vallent und wie es Got uf in wirffet von innen und von ussen.

Nu verstent: was ich spriche von mir, do mit meine ich alle menschen. 10 Ich han enphangen von Gotz gnaden minen orden und von der heiligen kilchen, und dise kappe und dise kleider und min priesterschaft und ein lerer ze sinde und bichte ze hõrende.

Kemes nu also das mir dis der babest nemen wolte und die heilige kilche von der ich es han, ich solte es in alles lossen mit einander und ensolte 15 nût frogen war umbe si mir es nemen, wer ich gelossen mensehe, und solt einen grawen rok antûn, môcht ich in haben, und ich ensolte nûmme in minem kloster bi den brúderen sin, so gieng ich dar us, noch nûmme priester sin noch bichte ze hõren noch bredien, alles in Gotz namen, so si nit me, wan si hant es mir gegeben und múgent mirs och nemen; des enhan ich si nût ze frogende 20 war umbe; oðer ich enwolt nût ein ketzer heissen noch ich enwolt nût ze banne sin geton.

Och wolt mir diser dinge eins ieman anders nemen: wer ich ein recht gelossen mensehe, ich solte den tot do fúr kiesen e ich es mir nemen liesse. Och wolt uns die heilige kilche das heilig sacrament [98^r] nemen uswendig, 25 wir solten uns dran lossen. Aber geistlich zû nemende, das enmag uns nieman benemen. Aber alles das si uns gegeben hat, das mocht si uns nemen. Und dis sol alles gelossen sin sunder deheine murmelunge oder wider spráche.

Nu dis ist aber uswendig; also solt och sin, und noch me, an inwendigen dingen. Was han wir das uns Got nût gegeben enhat? Und 30 darumbe alles das er uns hat gegeben, das sol man im in rechter gelossenheit alles lossen als ob mans nie gewonnen enhette.

Lieben lúte, ir die mit den heiligen bilden und gedenken und wisen und werken umbe gont, die enmeine ich hie nût, den sprich ich nu nût zû, die annemen sich diser rede nût. Aber ich meine allein die sunderliche 35 menschen die die vinsteren wege gon súllen und die engen phedelin durch slieffent: das enist alr der lúte ding nût. Dise lúte hant vil anders ze gonde,

1. *urspr.* naturen: *das Schlufs-n rad. E.* 10. *urspr.* meinen; *das Schlufs-n rad. E.*
 14. *Keme**: s *v. j. H. úbergeschr. E.* 18. *oder brúderen? E.* 19. *si nit me v. j. H. auf Ras. E.*
 23. *eins*: s *auf Ras. E.* 35. *nach Aber gestr.*: sunder, und *zwischen* meine und die *v. j. H. úbergeschr.*: allein *E.*

denne die haben do wir noch ab geseit haben, wie si die ding sullen haben. Und sint etliche ding ze tünde und etliche ding ze lossende. Man sol halten die ding in den kreften und das sunder alle eigenschaft und über alle krefte, und sol man der dinge nüt haben noch och die eigenscheffe.

5 Nu ist aller menschen nature geneiget uf das si haben und das si wissen und wellen. Dis sint die werk der krefte.

Nu stent hie die sechs ding die wir rürten vor an der bredie, der ist uns hie war ze nemende. Der sint drú in den nidersten [98^r] und drú in den obersten. In den nidersten das ist demütkeit und senftmütikeit und gedult.

10 Nu ist in den obersten glöbe, züversiht und minne.

Nu get dar der glöbe und beröbet und benimet der vernunft alles ir wissen und machet si blint, und des mûs si verlöigenen. Die vernünftige kraft mûs do ab. So kumet die züversiht und benimet die sicherheit und das haben. So kumet die minne und beröbet den willen aller eigenschaft und

15 besitzunge.

Nu koment die in den nidersten kreften: die demütkeit und senftmütikeit und gedult; die antwurten disen drin. Dise demütkeit die entsinkt al ze mole in ein abgründe und verlüret den namen und stet uf irem luterem nüte und enweis nüt von demütkeit. Die senftmütikeit die hat die minne von

20 eigenschaft beröbet des willen, und do sint ir die ding alle gelich und enhat enkein wider. Dar umbe so enweis si sich der tugende nüt haben, und do hat si die ding in dem gelichen friden. Die tugent hat iren namen verlorn und ist wesen worden. Also ist och mit der gedult. Dise menschen die minnent, und si túrst nach lidende, und do von enwissent si nüt von gedult.

25 Lieben kint, nach aller diser gelossenheit so mag wol geschehen noch denne das dir ein vil hert wort enpfert: des enerschrik nüt. Got hat es umbe din güt verhenget das du noch tieffer versinkest in din nicht. Und also kumet och wol ein zorn; dis wiset dich [99^r] alles uf ein mer verlöigenen. Dis wiset dich alles gar in din nüt, das du dich des unwirdig dunkest das dir

30 Got einen gúten gedank in sende. Hie lit es alles an, an einem grundelosem entsinkende in ein grundelos nüt. Diser lúte tûn das enlit nüt an wúrklichkeit uswendig noch an wisen noch an den bilden. Do sullen ir úch, lieben lúte, die her zú nüt ensint komen, flisseklichen an úben. Got sol úch úwer sünde vergeben und himelrich geben, wenne ir úwer vegfúr alles us gelident. Aber

35 wissent: ir enmóchtent mit úwern wisen her zú nüt komen, das ir diser lúte knechtz knecht werent. Aber do dise lúte recht gerotent, do ist ir wesen über alle die mosse wunneklich. Aber es ist gar sórgklich und als sórgklich

2. etliche (beide mal): et auf Ras. (urspr. sülliche?) E. 7. ist v. j. H. auf Ras. E. 9. obersten aus nidersten v. j. H. korr. E. 10. 13. züv'sicht v. j. H. auf Ras.; urspr. hoffnung? E, vgl. o. 254, 16. 14. nach willen rad.: in, aber lesb. E. 26. enerschrik: en rad., aber lesb. E.

als das wildeste mensche in der welte nach siner wise, wan diser weg ist ein ze mole vinstern unbekant weg. Wan als ich seite von Job: dem manne ist der weg verborgen und ist umbevungen mit vinsternisse. In disem wilden wege müssen dise menschen alles ston in einer verlöigenender wise aller der fürwürffe die sich iemer erbieten mügen. Und unser herre spricht alles: 'volge mir, gang durch alle ding; alles enbin ich es nüt. Gang fürbas, volge mir, gang fürbas'. So mocht der mensche sprechen: 'herre, wer bist du, das ich dir alsus tieffe und wilde und ellende volgen sol?' So mag der herre sprechen: 'ich bin mensche und Got und ich bin verre me denne Got'. Künde im der mensche nu us [99^r] einem weselichen bekanten grunde geantwúrten: 'so bin ich nüt und verre me denne nüt', kinder, so wer es schier geton, wan die über namlos gotheit die enhat niergen eigenlichen stat ze wúrkende denne in dem grunde der aller tiefster vernútheit. Wan also schribent die meister: wenne ein núwe forme sol geworden, so mûs von not die alte gar verderben, und sprechent: wenne das kint wirt enphangen in der mütter libe, zem ersten so ist ein blosse materie. Dar nach wirt der materie ein tierliche materie in gegossen, der lebet als ein tier. Dar nach, nach der vorgeordenter zit, so schóphet Got ein vernúnftige sele und gússet die in die. Denne so vergat alle die erste forme: in der solicheit die gescheftlicheit, die gedenklicheit, die grösse, die varwe. Dis mûs alles gar dannan, denne ein luter blosse materie blibet do. Also sprich ich: hie sol der mensche über formet werden mit disem über weselichen wesende; so müssen alle die formen von not dannan die man in allen kreften ie enphieng: das kennen, das wissen, das wellen, die wúrklicheit, die fürwúrflicheit, die bevintlicheit, die eigenscheftlicheit. Do S. Paulus nüt ensach, do sach er Got. Das ist och das Elyas den mantel für die ögen tet do der herre kam.

Hie werdent alle die starken velse zerbrochen; alles do der geist uf rasten mochte, das mûs hie alles ab; und als alle dise formen entwerdent, denne in einem blike wirt er über formet. Und [100^r] also müst du einen fúrgang haben. Und dannan ab spricht der himelsche vatter zú ime: 'du solt mich vatter heissen und ensolt nüt uf hören in ze gonde, alles fürbas in gon, ie noher ie tieffer versinken in das unbekante und ungenante abgründe über alle wise, bilde und formen, über alle die kreffe sich selber verlieren und al ze mole entbilden in disem, so enblibt nüt in diser verlornheit denne ein grunt der weselichen uf im selber stot, ein wesen, ein leben, ein über al. Us disem mag man sprechen das man werde kennelos und minnelos und werklos und geistlos. Dis enist nüt von natúrlicher eigenschaft, sunder von über formunge, die der Gotz geist dem geschaffenen geiste hat gegeben von siner

1. das aus dis v. j. H. korr. E. deß wildesten menschen Druck. 11. me] minder Druck. 16 f. tierlich form in geg. die l. Druck. 18. in die materi Druck. 19. selichkeit Druck. 20. der v. E, die v. Druck. 29. du v. j. H. übergesch. E.

friger gûti und von der grundeloser verlornheit dis geschaffenen geistes und grundeloser gelossenheit. Von disen mag man sprechen das sich Got in disen kenne und minne und gebruche; wan er enist nût denne ein leben, ein wesen und ein wûrken; die in dise wise sehent mit unrechter friheit oder mit
 5 valschem liechte, so wer es die sôrgklicheste wise die man in der zit haben môchte. Dise weg zû disem ende ze komende, das mûs sin durch das hoch wirdige leben und liden unsers herren Jhesu Christi, wan er ist der weg und er ist durch den man gon sol. Und er ist die worheit die in disem wege lûchten sol. Und er ist das leben zû dem man komen sol. Er ist die tûr,
 10 und wer zû einer andern tûr in gat, der ist ein morder. Durch dise minne-
 [100^v]kliche tûr sol man gan mit einem durbruche der nature und in ûbunge der tugende mit demûtkeit und senftmûtikeit und mit gedult. Und wissent in der worheit: wer disen weg alsus nût engat, der gat endelichen irre, und fûr die lûte die disen weg nût engant, vor den lûten gat Got und er gat durch si
 15 und si blibent doch blint.

Mer die die disen weg gont, úber die lûte enhat der babest enkeinen gewalt, wan Got hat si selber gefriget. S. Paulus spricht: 'die von dem geiste Gotz getriben oder gefûrt werdent, die ensint under enkeinem gesetzde'.
 20 Disen lûten den enwirt niemer zit ze lang, und in si envelt enkein verdriessen; das ist ungeret allen den minnern diser welte, das enkein verdriessen in si envalle und die zit enwerde in etwenne ze lang. Aber die in disem stont, der wesen nach dem obersten teile das ist úber die zit, und nach dem nidersten teile so sint si als gefriget und als gelossen: wie alle ding koment, des sint si in einem weselichen friden. Si nement alle ding von Gotte und
 25 tragent im alle ding luterlichen wider uf, und blibent si in friden, wie Got alle ding fûgt, noch denne das der usser mensche wol mag vil grôslichen liden und och bewegt werden. Dis sint selige menschen; wo si sint, man sol si loben. Aber ich fûrchte das si harte dúnne geseiet sin.

Bitten wir des unsern herren das wir ime also müssen volgen das
 30 wir dis luter gût müssen in der worheit ervolgen. Amen.

7 f. und er ist f. Druck. 8. nach den gestr. das E. 9. leb. vñ das end zû Druck.
 16 f. úber bis wan teiw. rad., aber lesb. E. 17. si rad., aber lesb. E. 20. vngeredt allen
 liebhabern Druck. 21. enwerde: en rad., de v. j. H. úbergeschr. E.

56.

Renovamini [101^r] spiritu mentis vestre.

‘Brüdere, werdent ernúwet in dem geiste úwers gemütes und tût an einen núwen menschen, der nach Gotte geschaffen ist in gerechtikeit und in heilikeit der worheit, und dar umbe werffent von úch die lugene und sprechent die worheit, úwer ieklichs zû sinem nechsten, wan wir under ein- 5
ander gelider sin.

Ir súllent zúrnen und nût sünden. Die sunne ensol nût under gon uf úweren zorn. Ir súllent dem zornigen vigende enkeine stat geben. Der do gestoln hat, der enstele nût me, sunder er arbeite mit sinen henden das gût ist, das er habe von dem das er den múge geben die not lident.’ 10

Dis ist die epistole die man liset von der wuchen, und schribet si der aller minneklicheste fúrste, min herre S. Paulus, und ist vol edels sins und leren. Und sunderlichen súllen wir war nemen der minneklichen vermanunge, das wir súllent vernúwet werden in dem geiste unsers gemütes.

Kinder, nu lert er uns wie wir zû diser vernúwunge komen súllen, 15 und git uns ze verstonde das wir etliche ding súllen tûn und etliche lossen. Und hie sint drú ding die wir von not lossen müssen, súllen wir zû diser vernúwunge komen.

Zem ersten súllen wir hinwerffen die lugene und sprechen die worheit, ein ieklichs zû sinem nechsten. 20

Zem anderen mole: wir ensúllen nût zúrnen.

Zem dritten mole: wir ensúllen nût steln. Dise drú ding die mûs der mensche von not haben der sich ernúwen wil.

[101^r] Nu was ist lugene? Was ein mensche bewiset, es si mit zeigende oder mit schine, wort oder werk, des er nût enmeint in dem herzen, do der 25 munt und das herze wider einander sint: das ist lugene.

Nu sint einer kúnne lúte, die schinent geistlich, die dem gar ungelich sint, wan ir herze das ist weltlich und ist besessen mit den creaturen, si sin weler kúnne die sin, tot oder lebent. Ich enspriche nût von weltlichen lúten, sunder ich spriche von weltlichen herzen, die ir lust nement willeklichen an 30 zitlichen dingen, die gehórent Gotte nût zû, es sin ir kleider, ir kleinót. Und als man in dis seit, so zúrntent si und vindent als valsche glosen und

1. in S (Stück 57) zu der Überschr.: ‘Eph. 4, 23 u. f.’; dann: Die bredige usser sant Paulus epistole von dem núnzehenden sunnendage stroffet vaste die weltlichen hertzen under geistlichem schine die iren lust nement vóllecliche an zitlichen dingen es sient kleider oder kleinóter. 15. nach wir rad.: nu E. 16. etliche: et beidemal auf Ras.: urspr. soliche? sülliche? E. 23. nach wil: vnd die lossen, nachtr. (v. j. H.?) gestr. E, f. S. 24. zóugende S. 25. in] mit S. 28. h. sint w. u. sint b. S. 30. vólleclichen S.

sprechent, si sin jung und müssen sich ergetzen; si tûnt es dar umbe das si Gotte deste bas und deste lieber gedienen múgen. Das ist ein fule lugene. Soltest du Gotte deste bas dienen ob du die ding in dich zúhest die dich in der worheit Gotz irrent? Ensolte dich der minneriche Got nût bas múgen
 5 ergetzen denne die verderbenden verirrrenden creatures? Das ist ein böse lugene; das sicht man und hõrt es wol.

Noch sint ander lugener, die geistlich sint, das ist das si etliche gûte heilige úbunge tûnt, und in dem selben meint si sich selber und das ir me denne Got, und gont also hin drissig unde vierzig jor und enbekennt sich
 10 selber nût noch ir meinungen. Und das unwissen das entschuldiget si nût, wan si solten ir meinunge war genomen han, das si sich selber bekant hetten und [102^r] ir meinunge, das die Got were und nût das ire: weder lon noch himelrich, noch lust noch nutz. Kinder, do gehõrt ein gros wunderbarlich flis zû das der mensche sin meinunge wol bekenne; dar zû gehõrt nacht und tag
 15 studieren und ymaginieren und sich selber visitieren und sehen was in tribe und bewege zû allen sinen werken, und sol mit allen sinen kreften alles sin tûn richten und in Got sunder mittel wisen; denne so spricht der mensche enkeine lugene. Wan alle die gûten werk die der mensche in út anders richt denne in Got, das ist alles lugene; wan alle ding sint denne ein abgot des
 20 Got nût ein ende ist.

Das ander das uns S. Paulus hie verbút, das ist zúrnen. Der prophete und S. Paulus sprechent mit ein ander das wir súllen zúrnen und nût súnden, das ist: in der zúrnder kraft súllen wir haben ein wider zemkeit zû allem dem das Gotte wider ist, und das bewisen als verre als es stat und stunde
 25 hat, do ers wol gebesseren mag und in an trifftet ze besserende. Aber nu vint man lúte die eins anderen gebresten wellent besseren, und vallent selber vil in grösser gebresten. Das sint die lúte die da wúrkent us heismütikeit und us bitterkeit und sprechent swere wort und habent swere gelas und antlit und nement in selber iren friden und irem nechsten. So spricht man, si haben
 30 kranke hõbt. Was hat ein ander dins kranken hõbttes ze schaffende? Ist dir din hõbt krank, so schone din selbes und och eins andern. Und [102^v] kanst du nût zúrnen, so enzúrne nût. Es ist ein grosse meisterschaft, kúnnen zúrnen, und die zúrnent, das si nût súndent, als man uns hie heisset. Du wilt

1. es nachtr. *übergeschr. E.* 5. verirrreten S. 5 f. Das — wol f. S. 7. lugener: lug auf Ras. E. 8. nach selber folgt noch: Aber ir prüfent; nachtr. gestr. E. 12. iren E, ire S. 12 f. wed' und das letzte noch nachtr. (v. Schr.?, aber blässer) mit Verw. *übergeschr. E.* 15. visitieren] infiniieren S, informieren Druck. sehe S. 17. wisen: *urspr. wissen; das zweite s rad. E.* 18. in im yt E; im f. S. 22. ander nachtr. (v. Schr.?, aber blässer) mit Verw. *übergeschr. E;* 26 f. in vil S. 27. nach grösser *urspr. noch: in die E.* 28. u. zornige a. S. 30. anderre mit dime k. houbete S. 31. dir selber nachtr. (v. Schr.?) in din selbes *verwandelt E;* din selbes auch S. 32. so lo din zúrnen sin. Es S. 32 f. k. z. one súnden, also m. S. 33. hie f. S.

eim anderen sin hus löschen und wilt das din anzünden. Schone als mer dines huses als eins anderen. Du wilt ein klein wúndelin an dinem nechsten heilen und slechst im zwo oder drije grósser do bi.

Nu spricht S. Paulus: 'die sunne die sol nút under gon uf úwern zorn'. Er meint: wem út wirret mit sinem nechsten, der sol sich iemer mit im ver- 5 súnen als verre als es an im ist, e denne die lipliche sunne under an dem tag ge. Und er meint och die sunnen der bescheidenhéit.

Wissent, kinder, enthaltent ir nút dise lere und entfrident úwern nechsten, ir verlierent Got und sine gnade, und das ir lange gesamnet hant, das get hie mit al ze mole enweg. 10

Nu zú dem dritten mole: ir ensúllent nút steln. Das ist steln was der mensche an sich zúhet, es si liplich oder geistlich, das im nút zú engehört. Das gehórt sere an geistliche menschen die sich dicke ziehent zú 15 eren, zú vorteil und zú maniger wise, der im Got nút enmeint und ir nút engebruchet, als Got von im wolte und billichen solte, und tringet sich drin: des ensol sich nieman an nemen, und neme alle vorteil mit bevindender vorchte; wan es mag geschehen das er her nach smelichen sol us getriben werden und eim andern [103^r] sol gegeben werden. In manigem jore engetorst ich nie gedenken das ich unsers vatters S. Dominicus sun were, und mich einen 20 bredier geachten, wan ich es mich unwirdig bekenne.

Och dis steln das sol man verston an dem almúsen; wan es ist ein vil sórgklich ding die almúsen ze nemende. Man sol sehen war uf und war umbe man die almúsen neme und wie man si verdiene.

Kinder, allein mir von der alten und der núwen e erlobt si almúsen ze nemende von der priesterschaft — wan der dem alter dienet, der sol des 25 alters leben —, noch denne fürchte ich mich also sere die almúsen ze nemende. Hette ich das gewisset das ich nu weis, do ich mins vatters sun was, ich wolte sines erbes gelebet han und nút der almúsen.

Nu spricht S. Paulus: 'ir súllent úch vernúwen in dem geiste úwers gemútes.' Der geist des menschen der hat manigen namen, das ist nach der 30 wúrklichkeit und nach dem widergesichte. Under wilten heisset der geist ein sele; das ist als verre als si dem libe leben in gúset, und also ist si in eime ieklichen gelide und git dem bewegunge und leben. Und etwenne heisset si ein geist, und denne hat si als nahe sipschaft mit Gotte, das ist úber alle mosse; wan Got ist ein geist und die sele ein geist, und dannan ab hat si ein ewig 35

3. zwo ander o. drie do bi S. 5. iemer f. S. 10. das get—enweg f. S. 14. dariñ sy got nit meint Druck. 15. gebrauchēt Druck. also sū got S. dringen Druck. 20. urspr. bekennen; dann das Schlufs-n rad. E. 21. dē E, dem S. 23. vor dem ersten man gestr.: das E. man die a. n. f. S. 24. geurlobt in erlobt rad. und korr. E, erlobet S. 27. do—was vor das—weis S. 30. das ist f. S. 31. 33. 262, 4. heist in heiss7 (= heisset) korr. E. 32. in gúset] git S.

wider neigen und wider kaphen in den grunt irs ursprunges. Und do von der gelicheit der [103^v] geistlicheit so neiget und wider búget sich der geist wider in den ursprung, in die gelicheit. Das wider neigen das enverlöschet niemer me och in den vertümten. Denne heisset si ein gemüte. Das gemüte das ist 5 ein wunneklich ding; in dem sint alle die krefte versament: vernunft, wille; aber es ist an im selber dar und hat me dar zú. Es hat einen innigen weselichen fürwurf úber die wúrklicheit der krefte, und wanne dem gemüte recht ist und es wol zú gekert ist, so ist allem dem andern recht, und wo das ab gekert ist, so ist es alles ab gekert, man wisse oder enwisse nút.

10 Nu heisset si och ein mensche.

Kinder, das ist der grunt do dis wore bilde der heiligen drivaltikeit inne lit verborgen, und das ist so edel das man dem enkeinen eigenen namen enmag gegeben. Under wilen heisset man es einen boden, under wilen ein doltzen der selen. Und als wening als man Gotte einen eigenen namen mag 15 gegeben, als mag man dem namen gegeben. Und der gesehen mochte wie Got in dem grunde wonet, der wúrde von dem gesichte selig. Die nehe die Got do hat, und die sipschaft, die ist so unsprechlich gros das man nút vil dannan ab getar sprechen noch enkan gesprochen.

Nu sprach S. Paulus: 'ir súllent úch vernúwen in dem geiste úwers 20 gemütes'. Dis gemüte, do dem recht ist, do hat es ein widerneigen in disen grunt, do dis bilde ist verre úber die krefte. Und ist dis werk dis gemütz als edel und als gros úber die krefte, verre [104^r] me denne ein fúder wins ist wider einem trahen.

In disem gemüte sol man sich ernúwen mit einem steten wider in 25 tragende in den grunt und engegenkerende mit einer wúrklicher minne und meinunge Got sunder alles mittel. Dis vermúgen ist wol in dem gemüte, das einen steten anhang wol mag haben ane underlos und stete meinunge, ane die krefte die ein vermúgen des steten anhanges nút habent.

Alsus sol dise vernúwunge sin in dem geiste des gemütes, wan Got 30 ein geist ist: des sol der geschaffene geist sich vereinen und uf richten und sich in senken in den ungeschaffenen geist Gotz mit einem lidigem gemüte. Also als der mensche was eweklichen in Gotte Got in siner ungeschaffenheit, also sol er mit siner geschaffenheit sich al zemole wider in tragen.

Und es ist ein frage under den meistern, als der mensche sich willek- 35 lichen kere uf die ding die verfliesent, ob der geist mit verfliesse. Und si

1 ff. Und—ursprung f. S. 3. widerneigete S. 6. aber—zú f. S, vnd gedechtnuß Druck. 6. nach dar freier Raum für ein Wort von etwa 5 Buchstaben, am Rand v. j. H. ein Kreuz E. 7. w'rk/licheit E. wen(?) in wāne korr. E; so S. 8. ändern mit Verw. a. R. nachgetr. E. 14. tolden S. 15. diseme n. S, disem ein namen Druck. 17. so wunderlichen gr. S. 26. gotte one m. S, gots on m. Druck. 27. Sunder (vor die) in Ane korr. und rad. E; sunder S. 28. ein f. S. habent: das t nachtr. übergesch. E. 32. Got f. S. 34. vor Und kein ¶ in E.

sprechent gemeinlichen: 'ja'. Aber ein gros edel meister sprach: 'also schiere als sich der mensche wider kert mit sinem gemüte und mit gantzem willen, und sinen geist in treit in Gotz geiste über die zit, so wirt alles das wider bracht in dem ögenblicke das ie verlorn wart'. Und möcht der mensche das getün tusedt werbe an dem tage, so wurde alle zit ein wore vernúwunge do, 5 und in disem innerlichen werke do ist die woreste luterste vernúwunge die gesin mag. 'Hodie genui te, [104^r] hütte han ich dich núwe geborn'. Als der geist al zemole in sinket und in smilzet mit sinem innigosten in Gotz innigosten, so wirt er do wider bilt und ernúwet, und also vil me wirt der geist über gossen und über formet von Gotz geiste, als vil als er disen weg 10 ordenlicher und luterlicher gegangen hat und Got bloslicher gemeint hat: als ingüsset sich hie Got, als die natúrliche sunne gússet iren schin in die lúft, und wirt aller der lúft durch formet mit dem liechte. Und dis underscheit von luft und von liechte das enmag enkein öge begriffen noch gescheiden. Und wer möchte denne gescheiden dise götliche verre über natúrliche einunge, do 15 der geist ist in genomen und in gezogen in das abgründe sines beginnes? Wissent: wer es múglich das man den geist in dem geiste gesehen möchte, man sehe in ane allen zwivel an für Got.

Kinder, in disem vernúwende und in kerende da swimmt der geist alle zit über sich, das nie enkein are also uf engeföög engegen der liplichen 20 sunnen, noch das für engegen dem himel: also swimmt hie der geist engegen das götliche vinsternisse, als Job sprach: 'dem manne ist der weg verborgen und ist umbevangan mit vinsternisse', das ist in das vinsternisse der unbekantheit Gots, do er ist über alles das man im zú gelegen mag, und do ist namlos, formlos, bildelos über alle wise [105^r] und über alle wesen. Dis sint, kinder, 25 die weselichen kere. Her zú ist die nacht in der stillen ein alzemole nütze und fürderlich dinge. So wenne der mensche einen gúten slaf hat geton vor der mettin, denne sol er sich verstelen allen sinen sinnen und sinlichen kreften, und er sol sich mit allen sinen kreften nach der mettin recht in senken über alle bilde und formen und über alle sin krefte erswimmen, und von siner klein- 30 heit ensol er nüt gedenken dem edelen vinsternisse ze nohende von dem ein heilig schribet: 'Got ist ein vinsternisse nach allem liechte, sunder dem

1. edel f. S. 3. geiste] geist S. 4. dem] eine S. 5. so wurde (oder würde?)
auf Ras. E. 6. d. minnenlichen w. S. vereinunge S. 9. urspr. vnd wirt do; dann
und gestr. und dafür mit Verw. so an den Rand gesetzt, nach wirt ein er übergestr. E.
12. gúst in gúss7 (= gússet) korr. E. luft S. 13. besser durchsunnet S. 14. 15. gescheiden]
gesehen S. 16. zog auf Ras. E. 17. geiste S, f. E. 17 f. m., er wurde gesehen on a. z. S.
19. 21. schwingt Druck. 20. are so hohe geflung S. 21. dem: dē E. 22. dem göt-
lichen S. Job 3, 23. 23. vor dem zweiten vinsternisse ist das (mit Miniierung) am Zeilen-
anfang wiederholt, dann gestr. E. das — d. vinst. f. S. 25. b. und ú. S. 26. alzemole n. S,
alzenütze E. 27. dīge mit Verw. a. R. nachgetr. E. 30. sin, urspr. sinne: ne rad. E.
erswimmen E, erswigen S. 31. nach dem zweiten dem ein das (v. j. H.?) gestr. E; das steht S.

vinsternisse siner unbekantheit', losse sich do inne Gotte einvalteklichen und enfroge nüt noch envordere nüt, denne meine und minne Got, und wirf in den unbekanten Got alle ding, och dine gebresten und dine sünde und alle die sache die du vor haben macht, alles in der wúrklichen minne; wirf es alles in 5 den vinsteren unbekanten götlichen willen.

Diser mensche ensol och uswendig disem nüt meinen noch wellen: noch die wise, noch die raste, noch wúrklicheit, noch dis noch das, sus noch so; denne er sol sich lossen dem unbekanten willen Gots.

Nu als dis mensche in disem inwendigen werke were, gebe im denne 10 Got das er das hoch edele ding liesse und solte einem siechen gon dienen, im lichte ein suffe machen, das solt der mensche mit [105^r] grossem friden tûn. Und ob ich der menschen einer were und solte das denne lossen und solte her us keren ze brediende oder des gelich tûn, es möchte wol geschehen das mir Got gegenwúrtiger were und me gútz tete in dem usserlichem werke denne 15 lichte in vil grosser schouwelicheit.

Also sullen dise edele menschen, als si sich des nachtes vil wol hant geübet in disem innerlichen kere und des morgens och ein wening: so sullen si denne fúrbas in gútem friden ir geschefte tûn, ein iekliches als es im Got fúget, und nem Gotz in den werken war, wan er si sicher: eime geschicht 20 etwenne in disem me gútz denne in yeme. Und das heisset uns Sant Paulus, das wir arbeiten mit den henden, das das gút ist der mensche im selber und och dem nechsten, in weler wise das eins not hat.

Dis sint die woren armen des geistes die ir selbes und des iren ver- löigent hant und Gotte volgent, war er si haben wil, es si rasten oder 25 wúrken. Aber entrúwen, junge anhebende lúte die dúrffent das si vil zites geben Gotte und ir inwendikeit, bis si weselich werdent; wan si möchten lichte sich als vil us keren das si ze mole usse bliben, und wenne ein ieklich diser menschen Gotz nüt enbevindet noch in alles nüt ensmakt noch wol ze- handen engat, so lide er sich in dem armúte; wande er mag vil me uf gon 30 und zú nemen in lidende und in lossende denne in wúrkende und habende, und sol denne der mensche sich einvaltklichen halten [106^r] an sinen heiligen gelöben.

Och kinder, wel einen fúrgang wenent ir das dise lúte haben? Ja das ist ungedenklich und ungelöiplich, wie das zúnemen ist, das ist in einem

1. Vñ (vor losse) v. j. H. gestr. E, steht S. lossen: dann das n rad. E. 2. fragen: ebenso. envorderen E (das n nicht rad.), vorder S. 4. es a. R. nachgetr. E. vor in ein Buchst. (h?) rad. E. 7. sus noch so f. S. 8. denne] sunder S. er losse sich d. S. 9. Nu als] und so S. dem i. werken S. 10 f. im—machen f. S. 11. besser grossen fróuden S. 16. die edeln S. 18. fúrbas f. S. 19. u. sol i. d. selben w. gottes w. nemen, w. er si s. das eime schinet e. S. 21 ff. h. uns und ussern nechsten die es bedurffent. Dis S. 25. entrúwen f. S. 26 f. wes.—das si f. S. 29. dem gemútlichen a. S. 31. sol S, f. E. 34. zúnemende S, ze nemen E.

ieklichen gedanke, wie klein ein wort, ein werk ist, do in im selber nüt vil an notdurft enist. Aber was si tůnt, das ist úber alle mosse wirdig und nement do inne wunderlichen sere zů. Es ist ein gros ding den lúten lang ze lebende in der zit, wan ir ernúwen ist al ze gros und ir wachsen, ob si in disen wegen recht durch gegangen sint und nüt beliben ensint an deheiner diser 5 stúcke, als ir hie gehört hant. Dise menschen enwissent nüt selber das si als vil wol dar an sint, und gont als einvaltklichen hin und schlechtlichen. Got verbirget es in, wan die nature als lichte mag das si uf swimmet. Aber do er einen woren demútigen menschen hette, der leider wening ist, dem offenbart er es wol; wan der rechte tiefmútige mensche, so er me bekent siner 10 eren, so er tieffer in den grunt versinset, wan er enzelt im enkein gút zů. Diser lúte zů nemen das lit grósliehen an lidende. Wan unser herre der úbet si, und alle die bi im sint, die úbent si, und in einer samenunge do diser lúte ist licht eins oder zwei, alle die anderen die úbent si mit herten wisen und worten und hamerslegen. 15

Hie vor moles do martereten die heiden und die juden die heiligen, und nu sůllen dich, liebes kint, die marteren die vil heilig schinent und vil grossen schin hant [106^e] und vil mere werk tůnt wan du tůst. Och das get in das marg; wan dise sprechent, dir si zemole unrecht, und sie haben vil gesehen und die grossen bredier gehört und wissen wol. Och so enweist du nüt 20 wes du beginnen solt oder wo du hin keren macht.

Nu lide dich und la dich und bucke und swig stille und sprich inwendig: lieber herre, du weist wol, ich enmeine nüt denne dich. So wellent dise einen ieklichen orden nach iren hóbten und alle in einen puncten triben, und des enmag nüt sin. Ieklich můs sin wise haben, und als es gerúfet ist, 25 so můs eins komen. Und alsus sůllen wir alle ernúwet werden in heilikeit, in der worheit, in der gerechtekeit.

Kinder, alle unser heiligkeit und gerechtekeit die enist ze mole nüt. Und unser gerechtekeit die ist ein *ungerechtekeit*, ein unreinikeit und ein unendelich ding, das man nüt nemmen engetar vor sinen ógen. Aber, kinder, es 30 můs sin in siner gerechtekeit und heilikeit, nüt in deheiner unser wisen und worten oder in út des unsern, sunder in ime.

1. ist v. j. H. *übergeschr. E.* 1 f. do—enist f. S. 1. anc: e rad. E. 2. dz auf Ras. E. 4. also gr. S. 4 f. disem wege S. 5. dehein' E, deheiner S. 8. der naturen S. m. werden d. S. 10. demútige S. 11. g. werg nüt z. S. nach gút gestr. nüt E. 13. *urspr. in: korr. in im E; in S.* 14. nach eins ist ist rad. E. 17 f. und vil—hant f. S. 18. w. t. denne du; ouch S. du eis t.; dann eis rad. E. 20. die gr. br. f. S. 22. bucke] hůte dich S. 24. orden ieklichen mit *Umstellungszeichen E.* 26. so—komen f. S. 27. und in S. 29. ung., ein S, f. E. 30. nēmen E. 31. deheiner: deh v. j. H. *übergeschr. E.*

Das wir denne nu alle also ze grunde in in versinken und verfliesen, das wir in ime in der worheit ernüwet werden, das wir in ime funden werden, des müsse er uns helfen. Amen.

57.

Duo homines ascenderunt ut orarent.

5 Zwene menschen giengen uf in den tempel das si betteten; der was einer ein phariseus und der ander ein publicanus.

Dise zwene menschen giengen in den tempel. Diser tempel das ist der überminnekli[107]che inwendige grunt der selen, do die heilige drivalentikeit so lieplichen inne wonet und so adellichen inne würt und so richlichen allen 10 iren schatz in geleit hat und ir spil und ire wollust inne hat und irs edelen bildes und ires gelichnisses do inne gebruchet.

Hin ab enmag nieman die völle von gesprechen, wie edel und hochwirdig dis tempel ist.

In disen sol man gan betten. Und diser menschen müssen zwene sin, 15 die süllen uf gan, das ist: über alle ding gan und über sich selber gan und gan in. Und diser menschen müssen zwene sin, das ist der uswendige mensche und der inwendige mensche, sol dis gebet recht geschehen. Und was der usser mensche bit sunder den inwendigen menschen, das tōwet wening oder lichte ze mole nüt.

20 Lieben mine swesteren, zû diseme rechten woren gebette enist enkein merer noch nützer helfe zû einem woren fûrgange wan der heilige wirdige fronlicham unsers herren Jhesu Christi; das der mensche den zitlichen enphohe und sich do inne zemole vernüwe und do inne wider geborn werde.

Und min lieben kinder, das úch dise grosse gnade nu fûrbas erlōbet 25 ist denne e, des súllent ir wunderlichen sere dankneme sin und súllent es úch vil nütze machen vor allen dingen; wan die nature die ist ietz so krank und wunderlichen sere geneiget nider wert ze vil gebresten und velle, das der

3. des helfe uns got. a. S. 4. in S (Stück 46) zu der Überschr.: 'Luc. 18, 10 u. f.'; dann: Die bredige usser sant Lucas ewangelio des eilften sunnendages von dem phariseo und publicano, wiset uns uf unser kleinheit und nüt vermügen und ist ein güte regele aller geistlicher lüte wie sich ein iegliche sammenunge halten sol; — in F Bl. 108^r. 5. in dem tempel (v. j. H.?) *übergeschr. E.* 7. Diser tempel f. 89. 8. über- f. S. 9. leblichē F. 10. wollust ES, wöle F. 12. Hin ab] hievon S. von f. S. 13. dis EF, diser S. 16. Vnd—sin v. j. H. *gestr. E, steht SF.* 17. Und ES, Wenne F. 20. so (nach gebette) *rad. E.* 21. nützer: er auf Ras. E. für auf Ras. E. 24. grosse f. S. 25. sunderlichen gotte dancken u. S. 26. vor—dingen f. S. 27. wund. sere f. S. niderwert EF 89, in der welt S. und velle f. S.

menschere sere be[107^v]darf grosser helfe und enthaltes, das in wider uf ziehe und in enthalte: das ist dise götliche spise vor allen dingen.

Nu diser menschen eins was ein phariseus — wie es dem ergieng, dannan ab sprach das ewangelium — und der ander ein publicanus, und stünt verre und engetorste sin ögen nüt uf heben in den himel und sprach: ‘herre, 5 erbarme dich mins armen sünders’. Dem ergieng es seliklichen. Ich wolte das ich in der worheit also tete als diser tet, und sehe alle zit in min nicht: das were der edelste nützeste wege den man iemer gehaben möchte. Wan diser weg der bringet dem menschen Got steklichen in ane alles mittel; wan war Got kumet mit siner barmherzikeit, dar kumet er mit allem sinem wesende 10 und mit im selber.

Nu kumet dirre sündler wise in etliche lüte, und die lüte wellent mit bekentnisse irre sünden von Gotte fliehen und von disem heiligen sacramento, und sprechent, si engetürren. Nein, lieben swesteren, vil deste lieber süllent ir dar gon umbe das die sünden ab vallen, und sprechent: ‘kum, herre, kum 15 balde, e denne min sele sterbe in den sünden: des ist not das du balde komest, e si ze mole sterbe’. Und wissent in der worheit: wo ich einen menschen in der rechten publicanisser wise fünde, und sich für sündig in der worheit hette, so er gerne wolte güt sin in diser demütikeit, und het ein erwirdige vorchte und wolte gerne leben [108^v] nach dem liebsten willen Gotz, und von dem 20 besesse der creaturen sich keren als verre als er möchte: ich wolte dem selben menschen mit güter consciencie alle zit über den anderen tag unsers herren lichamen geben frilichen, und das wolt ich mit aller der heiliger schrift bewerren. Do wir in den heiligen töf wurden gestossen und uns Gotte verbunden, do al zehant gewonnen wir recht an dem heiligen sacrament, und 25 das recht enmügen uns alle creaturen nüt benemen, wir benemen es uns denne selber.

Min lieben swesteren, des enist enkein not das man gros bevtliche andacht habe und och grosse usserliche werk geton habe; des ist genüg das man sunder totsünde si und das man gerne güt were und in einer demütiger 30 erwirdiger vorchte ste und sichs unwirdig bekenne und sin notdurft bekenne: hie mit ist es genüg, und dis ist not und gar nütz. Wolt der mensche hie inne bliben, das er sunder swere sünde und velle blibe, so ist ein grosse not

3f. wie — ewangelium f. S. erg., das wiset das e. 89. 6. d. über mich a. sündler F'S. 9. wege F [wie 8 E]. dem FS, dē E, den 89. gotte 89. stetliche F, steteclichen S. alle F. 12. dis sunders S. nach die: soliche, gestr. (vom Schr.?) E. lüte (nach die) f. S. wellēt v. j. H. a. R., in der Zeile auf Ras. ein Kreuz als Verw. E. 12f. dise publican'sche w. i. solliche l. vñ dise solliche l. vñ yb'mitz bekentnisse ire sünde. so wellent si v. g. f. F. 13. zwischen sünden und von gestr. (vom Schr.?): so wellent si E. 16. nach sterbe gestr. die; in den und en auf Ras. E. st. die wil si sündig ist des F. 16f. des — sterbe f. S. 17f. m. reht i. d. p. S. publicanvsser F. 19. wurdige S. 20f. d. besessen F, der besessenheyt Druck. 23. fronlichamen S. 24. uns f. S. 25. an] zū S. 31. ste F' Druck, sten ES. sich F, 33. und velle f. S. ein] es Druck.

das er mit diser edeler starker spise gespiset werde, und zúhet in fúrbas uf den tolden eines gôtlichen lebens. Und dar umbe ensúllent ir nût lichtklich hindersich tretten, umbe das ir úch gebrestlich bekennent, sunder ir súllent deste me ilen zû ze gonde; wan dis ist do alle kraft, alle heilikeit und alle 5 helfe und trost ab kumet und inne gelit und [108^e] verborgen ist. Und och ensúllent ir die nût urteilen die es nût entúnt. Und die anderen die ensúllent och dise nût urteilen die zû gant. Wan S. Augustinus sprach: 'man ensol enkeinen menschen urteilen umbe dehein ding das er getút, es enwere das in die heilige kilche verurteilt hette geistlich und weltlich'. Es enwere 10 das ein mensche in einem frevelen stolzem hovertigem gemúte inwendig und uswendig stúnde und die ding die sú hinderent, die creatures, vaste willeklichen úbten: ob die gewerlichen zû gen, das wellen wir ir meisterschaft bevelhen; ob si es iemer sicherlichen getút, des sehen si.

Dis alles, lieben kinder, ensúllent ir nût urteilen, umbe das ir nût 15 gelichet werdent disem phariseus, der sich erhúb und urteilte den der hinder im stúnt. Hútent úch hie vor als vor der ewigen verlust úwer selen, und nût enfúrchtent úch, ob úwer gebresten úch sere fúr gehalten werdent; des hútent úch vor disem sorgklichem gebresten dis urteiles.

Hie vor moles als ich die heiligen brúdere sach die den orden in der 20 strengheit hielten, do het ich wunderlichen gerne och also geton, und des enwolt unser lieber herre nût; wan ich bekenne mich also krank: ich fúrchte, ich móchte lange in phariseilich wise sin gevallen mit eigener behagunge. Und dar umbe, min lieben, enfúrchtent úch nût; [109^e] wan unser lieber herre der ist also recht getruwe, und er lat dicke einem vil gút willigem menschen 25 einen merklichen gebresten alle sine lebtage dar umbe das der mensche gedemútiget werde do mit in im selber und och vor den die mit im umbe gont, und werde gewiset uf sin nût. Und her umbe ensol der mensche nût ab ston, sunder mit minnen fúr gon und spreche: 'ich enbin nût wirdig das du komest under min tach; denne uf dine grundelose erbarmherzikeit und uf den 30 richen schatz dines würdigen verdienens gon ich zû; wan mir gebrist rúwen, minnen und gnade: das vinde ich alles gantz in dir; do vint man tugende und gerunge und alles gút'.

Kinder, die sorgklichen wise umbe die das der himelsche vatter als zornig was das er alle die welt wolte vertilgget han in unsers vatters S. Do-

1. starker *f. S.*, sterkend' *F.* u. sú z. *S.* 5. und—ist *f. S.* 7. och nût geurteilt werden von disen die z. g. *S.* Aug' *E.* 8. denne (nach enwere) *v. j. H. a. R. nachgetr. E.*, *f. F.* 10. frevelē *E.* (das erste von mehreren *Adj.* nach unbest. *Art.* ist oft schwach und die folgenden stark flektiert), vrevele *F.*, fehlt *S.* 11. stúnde *a. R.* *v. j. H. nachgetr. E.*, schine *S.*, *f. F.* in in sú *v. j. H. korr. E.*, sú 89, in *FS.* der *cr. S.* 12. v̇btē: tē auf *Ras. E.*, v̇bē *F.* 15. gelichē *E.*, gelichet *F.*, glich *S.* 19 *f.* o. vil strenglich *h. S.* 21. in wolt mir. vnser *F.* 24. einen gút *w. S.* 25. einen] in *S.* liebē tage *F.* 28. s. die lieben *f. F.* 34. in] bi *F.*

minicus ziten, und er es im do ab bat: die selben wisen und gebresten die sint
nu gar wider uf gestanden, und wir enwissen nüt wie es uns ergon sülle. Wir
 bedörften wol das wir ein wise künden vinden do mit wir die barmherzkeit
Gotz erkriegen möchten, und do enist enkein wise besser zü denne das der
 mensche alle ding über gebe und hinder rüggen werffe und sich minneklichen 5
 mit Gotte vereine in dem heiligen lichamen unsers herren.

Min aller liebsten swestern, [109^e] min lieben zarten kinder, dis süllent
 ir iemer mit allem flisse tûn, wenne es úch geschehen mag, und dis niemer
 versumen uf den grunt, wellent ir das in úch vinden das ir gerne Gotte luter-
 lich lebtent, und wo úch das ab ge, das úch das entget, das úch das leit si 10
 und wider si, und gerne fliehen wellent alle die ursachen die úch an úwer
 lidiger luterkeit múgen gehinderen als verre als ir múgent, und in tráwen.

Kinder, und úwer heiligen órden do ir inne sint, — het ich uswendige
 lúte vor mir, den enwolt ich in keine wise als grossen urlob geben, es en-
 weren denne gar sunderliche menschen, und ich das vil wol bekante und von 15
 in wiste.

Aber entráwen, kint, der heilig orden do wir inne sin, ir mit mir und
 ich mit úch, das ist ein gar hoch wirdig ding, des wir al ze dankneme süllen
 sin, das uns der herre dar in geladen und gerúffet hat von diser sorgklicher
 welte, das wir alleine süllen sin warten und im allein leben. 20

Kinder, disem rúffen süllen wir volgen mit allen tráwen und andacht.

Lieben kinder, nement dis hochwirdigen rúffes vil dicke war, das ir
 úwer volgunge selber bekennent, und och von anderen bekant werde, und die
 fruchtberkeit dis zúganges des hochwirdigen sacramentes: dar an ir süllent dis
 heiligen ordens in allen úwern gesetzden gar und gar flissig sin. 25

[110^r] Nu enmein ich mit disen allen gesetzden des nüt das ein alte
 kranke swester sülle wachen oder vasten oder usserliche werk sülle tûn úber
 alle ire macht, oder úwer stille ze haltende in allen den ziten und stetten als
 ir von dem heiligen orden hant.

Kinder, die frucht und der nutz der dannan von kumet, das enkõnde 30
 nieman bekennen noch gegrúnden.

Das ander: die selben wort die man spricht, die süllent sûs und
 gütlich und fridelich sin. Enpfert úch ein hert wörtlin, al zehant das do ein
 demütig val geschehe under Got und under den menschen. Kumet úch ieman
 an mit herten sweren ruschenden Worten, des ensüllent ir mit nüte ver- 35

3 f. den barmhertzigen got möhtent erweichen, u. S. 7. min — kinder f. S.

9. wenne i. F. vindēt F. 10. das úch das entget f. S. 11. und wid. si f. S. alle die f. S.
 13. úwern S. 13—22. sint und och ich, do wir in geladen sint und darin uns got gerúffet
 hat von dirre sórglichen welte, in diseme süllent wir alleine sin warten und ime alleine leben
 mit gantzen truwen. Lieben S. 14. nüt (vor geben) gestr. E. gros ein gerum nüt g. F.
 18. ding wirdig mit Umstellungszeichen E. alz̄v d. F. 26. Nu—des f. S. 28 f. alle—
 hant] naht S.

Welt
 Schrift

antworten denne mit einem gütlichen süssen antlit und ein wort oder zwei und nüt me.

Ir süllent úwers selbes gnot war nemen, das ir enkein ding mit lust enbesizent oder gebruchent oder habent oder eigen behaglichkeit úwers selbs 5 oder iemannes, es si an kleidern oder an tûchern oder an kleinöde oder an gespilschaft. Und alles des ir not hant nach redelicher ordenlicher wise, es sin kleider oder belze, und der als vil als ir bedúrfent, des gan úch Got und der orden wol.

Ir süllent haben grosse brüderliche minne under einander und ein de- 10 mütige underworfenheit eine der anderen in minnen und in gütlichkeit, niemer swer gelos noch frómtkeit eine der anderen umb dehein ding das gevallen mag under úch.

Ir süllent úch [110^e] úben an tugentlichen werken in minnen under ein ander und süllent stritten minneklichen ze dienstlichen werken ze tûnde 15 úwer eine der anderen: nüt den úwern, sunder einer ieklicher alter kranker swester und ir das werk und die búrdin usser den henden frólichen und gütlichen nemen und ir vor tragen; das irs den úwern tûnt, was nimet sich des Got an? Das tûnt och die heiden, als unser herre in dem ewangelio sprach.

Und ob ir nu umbe eine gúte úbunge werdent an geworcht oder 20 verspot oder versmecht, des ensüllent ir nüt verantworten noch anden noch klagen. In dem kore do süllent ir sunderlichen úwer stille als fisklichen haben, an allen unerlobten stetten: in dem tormente und vil anderen stetten halten. In dem kore süllent ir mit also grosser erwirdikeit ston, do unsers herren licham gegenwártig in der warheit ist, und mit nider geslagenen ögen 25 und mit zú gekertem gemúte und versamnetem gemúte vor des ewigen kúniges gegenwártikeit und angesicht. Stúnde ein jungfröwe vor einem kúnige und si wiste das er si sunderlichen ansehe: wer si sinnig, si solte ir zucht gar sere bi ir han und gar erberlichen und zúchteklichen und hóvelichen ston. Wie solt denne ein ieklich mensche mit allen sinen kreften von innan und von ussen 30 ston vor sins herren und Gotz und úwers userwelten brútgomens, der úch ane underlos an sicht von innan und von ussen?

1. antwurten *F.* 3. gnot *v. j. H. auf Ras. E.*, gnote *S.*, genote *89.*, grosse *F.*
 4. bes. od. habent oder gebr. oder eig. *S.* eigener *E.*, eige *F.* (= einge?), eigen *S.* behaglichkeit: li *nachtr.* (*v. Schr.?*) *übergesch. E.*, behageheit *F.* 7 *f.* G. in dē o. w. *F.* 10. gütlichkeit *F.*
 11. gelos *aus* geles *korr. E.* 11 *ff.* a. tûn, noch dehein ding daz úch entfriden mag. Ir *S.* dehein *v. j. H. auf Ras. E.*, einich *F.* 14. ander *a. R. v. j. H. nachgetr. E.*, *f. F.* s. úch minn erbieten *z. d. S.* 17. tr., wenne daz ir *d. S.* 21 *f.* alzû flissen sin *a. a. F.*
 22. vngeurlobten in vnerlobten *v. j. H. radiert und korr. E.*, unerlobeten *S.*, vngevrlobetē *F.* 22 *f.* in dem—halten *f. S.* 25. gemúte (*vor vor*) *f. F.* 27. wiste *FS.*, wisete *E.*
 30. sinem *S.* *erg. hinter* herren: angesicht? gotte *S.* uwerme *S.* brútgomen^s: das *s nachtr.* (*vom Schreiber?*) *übergesch. E.*, brutegome *S.*

Och, vil liben swestern, súllent ir úwer [111^r] gezit mit grosser er-
 wirdikeit singen oder lesen und mit zû gekertem gemûte als verre als ir
 múgent. Aber wissent: umbe sicherheit úwer consciencie so ist von gebottes
 wegen genûg das man die wort gantzlichen spreche, und ob der gedank do bi
 nût enist, so endarf mans nût anderwarb sprechen: so bezalt man wol mit den 5
 worten, so es der mensche nût mit willen entû und och nût engedenket, das do
 widerwertig si.

Nu sprach das ewangelium: 'an iren frúchten sol man si bekennen'.
 Alsus sint dis úwer uswendige frúchte, an den ir úch selber súllent bekennen
 und bekant werden: zû diser wise aller sament enist nieman ze alt noch ze 10
 krank, das man habe minne und trúwe under einander und gedult und senft-
 mútikeit. Dis mócht ein mensche halten uf sime bette, ob er als krank were.

Och nu súllent ir úwer frúchte inwendig bekennen; das ist, das ir úch
 súllent abgescheidenlichen halten von allem dem des Got nût ein wore sache
 enist. Zit verlieren das sol von úch als ein böse vergiftekeit geachtet sin. 15

Ir súllent úch gerne in die winkel und in die einnôte machen und do
 lideklichen mit Gotte úch vereinen und uf den blújenden minneklichen bõm
 klimmen des wirdigen lebens und des lidens unsers herren Jhesu Christi und
 in sine klarificierten wunden und denne fúrbar uf klimmen uf den tolden siner
 hoher wirdiger gotheit, und súllent in gon und us gon und súllent volle weide 20
 vinden. Und bi di[111^r]sen frúchten alsoliches lebens súllent ir diser úber
 wirdiger gnaden des hohen sacramentes mit grossem nütze und fúrgange ge-
 bruchen. Und ob den gúten swestern die dis von vorchte lossent (das och
 gût ist), dise wise nût enbehaget und ob denne wol liden dar uf viele oder
 swere wise oder wort — als enkein gût werk enmag nût wol geschehen, do 25
 valle gerne liden uf —: das súllent ir vil demútklichen und senftmútklichen
 vertragen. Und allein das wol gût si das mans von tieffer versinkender
 demútkheit losse, mer dis ist unzellichen und unbegriflichen vil und verre besser
 und mere, das mans von minnen tû. Der sieche der bedarf des artzates und
 sunderlichen soliches artzates des bi sin gesuntheit ist. Die demútige vorchte 30
 die ensol úch nût ab ziehen: das úch úwer gebresten gros fúrgelhalten werdent,
 das ist ein gewis zeichen das dis heilige sacrament an úch geworcht hat.

10. wisen: n rad. E, wisen F. alle' sament E, alle samē F, f. S. 11. das f. S.
 12. halten E 89, haben S. 13 f. úch abg. haltent v. S. 14 f. dem das got n. ist, und súllent
 sere fliehen zit verl.; das folgende bis sin f. S. 15. uspr. vergift; ekeit (oder tekeit?)
 nachtr. (am Zeilenschlus) v. j. H. zugesetzt? E; v'gebenisse F. 16. wink/le (?) in winkel korr. und
 rad. E, winkele F. 16 f. s. ouch gerne in der einôte sin und do l. S. 20. hochwúrdigen S.
 22. fúrgange: fú auf Ras. E. 23. dē: ē auf Ras. E. die gúte sw. F. 24. nach ist gestr.:
 vnd ob E. nach wise rad. in; beides steht in F in der Zeile. 25 f. also kume ein g. w.
 gesch. mag, do v. S. 27. und das ist w. g. das S. v'súkere F, f. S. 28. unz. bis vil und
 f. S. 29 f. artzotes wol, des bisin g. i. S. 31. gros f. S. fú auf Ras. E.

Wan ze gelicher wis als die artzenie die sůchte uswert tribet, das si usslecht, so schint das der mensche genesen sol und das der siechtage vergon sol. Also wenne dem menschen sine gebresten vor den 6gen siner bescheidenheit sere und gros erschinen und im sere wider sint, das ist ein gros wor zeichen das 5 der mensche ze grunde gesunt sůlle werden. So wenne der mensche das in im vint das er gerne lebte nach dem liebsten willen Gotz [112^r] und tete recht und wol ob ers verm6chte, und och das es der mensche nůt entů von einer tumber kůnheit oder von einer blinder vermessenheit oder einer gůtdunklichkeit und get6rstikeit: denne als er diser vergifflicher b6ser dinge nůt in ime 10 envint, denne mag er frilichen und sicherlichen und wol zů gan, und im leit ist das er missetan hat, und so er es dicker tut, so es ie besser und nůtzer und fruchtberer ist. Und ob nu unser lieben swesteren diser frucht und dis grossen gůtz der wůrklichkeit nůt enkůnnen gewarten des morgens zehant, wan si můssen lichte singen oder lesen oder dem covent in allen dingen folgen, 15 als es recht und gewonlich ist, lichte in dem reventor: hie alles engelit nůt an; so wartentz nach dem essende oder ze vesperen oder nach der complete: denne kumet unser herre als wol mit sinem werke als des morgens; wartent es iemer.

Dis heilige sacrament das wůrket iemer wo es stat vint.

20 Nu och, lieben swesteren, umbe dise uf velle von tegelichen gebresten und sůnden, der der mensche in diser zit nůt wol lidig enmag sin, do ensůllent ir enkeine grosse not umbe tůn, ob si nůt alle gebicht enwerdent, sunder mit aller demůtkeit und ernst so sůllent ir si Gotte bichten und vor im ůch schuldig geben mit růwen und mit allem ernste und andacht. Und man ensol 25 den bichtern nůt als vil ir zit benemen, sunder alsoliche ding sol man in einer gemeinde růren. [112^r] Und von rechte engeh6rent nůt zů der bichte von notdurft denne totsůnde. Aber dise tegeliche schulde die vallent ab mit růwen und mit dem pater noster, mit knůwende und des geliches manigen dingen. Und hat der mensche nůt růwen, so hab umbe das selbe růwe. Das ist růwe, 30 das man hab růwe umbe růwe. Und hat man nůt begerunge, so begere das

3 f. sere. sere. vñ F. 4. gr. und vaste e. S. gros (vor wor) f. S. 6 f. tette. vñ wolt ob F. 6—12. statt und tete bis frucht. ist: und diser b6ser dinge nů in ime vindet, denne mag er fr. und sich. zůgon 89. 9. v'gifflich' F. 10. und wol f. S. 11. so er es denne noch disen dingen als ir hie geh6rt hant [h. so erz F] ie dicker t. SF. 13. nach gůtz mit Verw. v. j. H. a. R. d' wůrklichkeit gesetzt und die entsprechenden Worte zwischen kůnnen und gewarten gestr. E; gr. gutes der wůrklichkeit nůt gewarten kůnnen des S; F wie E vor der Korrekt. 14 f. convente volle folgen an den dingen also reht S. 15. ist, in d. rev. oder anderswo, hie lit S. 16. wardens F, wartend S. o. noch der v. S. 17—19. morg. wanne dis h. s. S. 21. n. w. bewaren I mag. da F. lidig v. j. H. auf Ras. eines lãngerer Wortes (enberen? geraten?) geschr. und hinter enmag (am Zeilenschlus) sin zugesetzt E. 21 f. do hant nůt g. n. umbe, obe S. 22—24. mit eime demůtigen ernst bihtent sů gotte und gent ime sů ůch schuldig mit S. 24. allem ernste und f. S. 26 f. Wanne von notd. h6rt n. z. bihten wanne dotsůnde S. 27. schulde die] sůnden S. 27. mit] von S. k. und mit wihewasser und mit m. d. S.

man begere, und minne die minne umbe die minne. Und under allen dingen so sol man sich üben an der wúrklichen minne: das ist usser der mosse nút und fruchtber. Das ist das der mensche danknem si des manigvaltigen gútze das Got im und allen menschen und engelen hat geton, und kere sich mit allen sinen kreften in die grossen minne zeichen die im Got bewiset hat in allen wisen und werken gemeinlichen und im sunderlichen und mit im selber in allem sinem lebende und sinem lidende, und dar engegen trage sin kleinheit und unwirdikeit und vernútheit und lade himel und erde und alle creaturen dar zú, das si im helfen danken und loben, wan er des nút envermag, und ziehe denne her in mit einem einvaltigen an sehende alle die heiligen cristenheit, lebenden und toten, und die die in siner meinunge sint: fúr alle dise ding tû ein inner minnekliche begerliches uftragen und in einem einvaltigen an sehen und die sunderliche minne des lebens und des lidens unsers herren Jhesu Christi: dis alles mit einem einvaltigen úber [113^r] sehende, als der tusent menschen úbersicht mit einem gesichte. Und dis zúkeren des gemútz das sol man dicke und dicke ernúwen bliklichen aber und aber und mit allem disem wider in Got fliesen wúrklichen und vernúnftklichen mit wúrklicher minne, und alles das man ie von Gotte enpfing, sich des och nút annemen mit enkeiner eigenschaft; denne tragent es im also ze mole wider uf, und ensol och dar ab nút halten, denne von sinem luterem núte und armúte, und lossen och sin frogen und dispitieren sin, ob es Got si das ime sich inwendig engegen treit und erbút, und alleine ste uf siner kleinheit und uf sinem luterem armúte und nichte, das er in der worheit ist, und losse Gotte das sin und ker echt wider in sin begin, als unser herre Jhesus Christus: der was mit allen sinen kreften alle zit uf gekert, den obersten und den nidersten. Wel mensche nu dem aller glichest ein nach volgen hat, das ist der aller beste, wan der mensche enmag nút so lichtlichen noch so snelleklichen dem entsinken niderwert, er envalle etwas in ungelicheit und werde ein teil entlútert.

Denne sol der mensche mit grundloser demútkeit wider anheben und wider in blicken und sinken wider in den ursprung. Und dis alles durch das leben und liden unsers herren Jhesu Christi: ie glicher, dar durch ie hoher und weselicher und götlicher und worer; und das alles mit verkleinunge sin selbes und ein gantz vernúten, und [113^v] sol tûn oder gedenken als das sieche

1. begere] begerunge gewinne S (89 wie E). under] obe S. 4. und engelen f. S.
 6. und (vor mit) f. S. 10. alle f. S. 11. vñ den t. F. die die] alle die S. 12 f. einen
 innerlichen begirlichen uftragen S. 12—15. und in—gesichte f. S. 16. man dicke ern.
 aber S. allem f. S. 18. e., des sol m. sich n. a. S. 19. trage S. es v. j. II. úbergeschr. E,
 f. F, steht S. 20. losse S. 21. es v. j. H. úbergeschr. E, f. F. 23. vor ker 2 Buchst.
 rad. E, vñ er ker F. echt f. S. 25. uf kert, mit den' ob. S. 27. dē E. 28. en vor valle
 rad. E. 31. Cr., glich dard. S. iechlich' F. 32. nach verkleinunge v. j. H. gestr.:
 der. M. E, f. S, steht F (vgl. unten 275, 9).

fröwelin, das sprach: 'ob mir das geschehen möchte das ich gerürte den sòm
sines kleides, so würde ich sicherlichen gesunt'. Die brawe oder sins kleides
sòm, das meint das minste das von siner heiligen menscheit ie geflos; wan das
kleit das ist die heilige menscheit, aber die brawe mag man meinen einen
5 trophen sins heiligen blütz.

Nu sol der mensche das bekennen das er das aller minste von allen
disen nüt enmag berüren von siner snödikeit; wan möchte er von siner krank-
heit die berüren, so würde er ane zwivel gesunt von allen sinen gesüchten.

Alsus sol der mensche vor allen dingen sich setzen in sin nüt. Wenne
10 der mensche kumet uf den tolden aller volkomenheit, so enwart im nie so not
nider ze sinkende in den aller tiefsten grunt und an die wurzele der demüt-
keit. Wan also als des böms hōhi kumet von der tiefsten der wurzelen, also
kumet alle hōhin dis lebens von dem grunde der demütkeit. Und dar umbe
wan sich diser publicanus bekante in dem nidersten, also das er sin ögen nüt
15 engetorste erheben in den himel, dar umbe wart er erhaben in die hōhin, wan
er gat gerecht in sin hus.

Das wir uns nu alle also müssen mit disem publicano demütigen in der
worheit, das wir gerecht mügen werden, des helf uns der vatter und der sun
und der heilig geist. Amen.

58.

20 Dis ist ein güt lere und ein heilige manunge.

[114^r] Kinder, ich rate úch und manen und bitte úch das ir lerent
Gotte innerlichen und luterlichen bichten alle úwer gebresten, und lerent ime
úch gruntlichen schuldig geben, und wegent vor im innerlichen sere und
gröslichen úwer gebresten mit liden, und das ir úch nüt ensetzent uf vil
25 uswendiges langes bichtens, vil ze sagende mit underscheide von úweren
tegelichen gebresten. Wan sicher, kinder, do ist wening fúrganges an, und
benement den bichtern ir edel zit und machent in verdriessen und unlust.

Kinder, hinnan ab von disem vil sagen so envallent die gebresten nüt
ab. Und als ich dicke und me gesprochen han: die bichter enhant enkeinen
30 gewalt úber die gebresten; ja der phaffe der enhat enkeinen gewalt dar

2. Die br. od. f. S, steht F. brawe: we nachtr. v. j. H. übergeschr. E. nach
kleides rad.: den E. 2f. sins sòmes kleit S, den sòm sine kleides F. 3. 5. heiligen f. S.
4. aber bi dem sòm m. m. nemen ein S. 6f. allē disē E (lies: allem disem? so S). 12. als
f. S, steht F. d. aller tieffesten w. S. 16. gat] ging S. 20 ff. Stück 58: in F Bl. 140^r—141^r;
fehlt S. 26. vorganges v. j. H. in fúrg. korr. E; vorgans F. 28. disē vil sachen E, diseme
vil sagende F. 30. vor dar (v. j. H.?) gestr.: nüt E, steht F.

über. Kerent úch in úch selber mit bekentnisse úwer selbes. Wan dis vil uswendiges sagen ane das innerliche enbringet wening frucht an solichen dingen die enkein totsünde ensint, und es ist ein zeichen eins unflissigen menschen sins inwendigen bichtens, wan do die inder worheit were, do verleschen die tegelichen zúvelle als gar von innan das man kume eins oder lichte nüt mit onderscheide dar ab gesagen künde. Und des würde gar güterat, als es mit Gotte alsus verricht were. Dis meint man alles mit tegelichen sünden. Vor totsünden bewar úch Got.

Kinder, des inwendigen warnemens der mensche sin selbs des ist grosse not, wan [114^r] der mensche hat manige hut in im die im den grunt bedeckent und úber wachsen hant, das er im selber die worheit bedeket und unbekant libet und er es selber nüt enweis, und weis so manig ander ding und sich selber nüt. Noch drissig oder vierzig hute und vel die sint recht als oxen stirnen, als dicke und als hert. Die sint recht als das löche, das alles vol surer hute ist, ie eine nach der anderen bis uf den grunt. Dis enkúnnet ir mit bichten nüt ab gelegen als ir wenent. Welles sint dise vel? Das sint alle die ding do du dich und das dine inne hast und minnest und meinest und sūchest und gebruchest, der Got eine wore sache noch ende nüt enist. Das sint alles abgötte, die bilde der dinge und eigen lust und eigen willikeit und genügde der sinne in der naturen, und die besizet der mensche als fro Sare, die uf die abgötte ging sitzen. Dis ist vermessenheit, ungelossenheit, unachtsamkeit und unflis aller götlicher dingen. Dise machent alle dise vel. Dis enist alles nüt us ze bichtende; aber der mensche sol dis inwendig war nemen und bekennen dis demütlichen vor Gotte und tūn einen woren underval für sine götliche füsse. So sich der mensche alsus ze mole schuldig git, so wirt es alles güterat, und man sich mit allem flisse dervon keren welle als verre als man mag mit der helfe des herren.

59.

Dis ist ein [115^r] kurtze bichte.

Mit disen worten mag man in der gemeinde von tegelichen schulden bichten: 'ich gib mich schuldig das ich gesündet han mit italen und mit unnutzen gedenken und die in minem gezite und gebette, die ich solte für kōmen

1. zu úber mit *Verw. a. R. v. j. H.* sý sint dir denne leit vñ wellest dich do vor hñten so dy beste mat *F.* 4. die] dise *F.* inner *Druck*, in der *EF.* 9. der mensche: vgl. oben zu 273, 32. 10. hüt *E* (aber vgl. 13. 15. hute), hut *F.* 11. die *Druck*, vñ die *E*, vñ der *F.* bedeket: et undeutl. auf *Ras. E*, bedecke *F.* 12. es v. j. *H. (?) a. R.* (mit *Verw.*) *E*, sich *F.* 12 f. vnd sich s. nüt v. j. *H. gestr. E*, steht *F.* 14. hinter hert *urspr. sint si*; v. j. *H. gestr. E*, steht *F.* 16. wēt *F.* 21. versahr *F*, frau Rachel *Druck*; vgl. *Gen. 31, 34.* 28 ff. *St. 59 in F 141^r—142^v* (*Schluss des Bandes*). 28. ein *f. F.* 31. und die *f. Druck.*

han mit gûten gedenken, das mir min unflis gemacht hat; und mit worten an unnûtzen und unfruchtberigen worten, an stillebrechene an stetten, an ziten do es nût geurlobt enwas, mit snellen worten und italen worten, an ze vil worten, an herten, an spôtlichen, an unversehenen worten und an misselichen un-
 5 gantzen und och unfridelichen worten; denne mit werken, mit unflisse min selbes und Gotz willen und mins ordens und mins kores und miner gesetzde, mit ungehorsamkeit und mit undanknemkeit, das ich Got nût enminnen noch in loben und sinen manungen nût envolgen und minen swesteren nût gût bilde
 10 enhan vor getragen, als ich billich solte, und das armûte und die kûsheit und die gehorsam und alle die ding die ich Gotte und dem orden gelobt han, nût gehalten enhan. Diser und aller gib ich mich schuldig'.

Alsus múgent ir úwern aplas heischen und múgent gedenken oder sprechen: 'lieber herre, môcht ich dar komen, und wer ich fri, so wolt ich den aplas sûchen und holen, es wer dur Rin, durch sne, durch nas und kalt.

15 Vil lieber [115^v] vatter, wan ich nût me enmag, so gon ich dar mit miner begerunge, das du mir dine milten almûsen gebest des aplas und aller der gûten ûbungen die in dem gotzhus und in allen enden geschehent. Und gebest mir aplas aller miner sûnden us dinen fliessenden minne wunden, do alle gnade ist us geflossen. Du môchtest dis also begeren mit glôben und mit
 20 getrûwunge dirre worte als vil als du alle die welt fûrbas richtest.

60.

Dis ist ein gûte lere.

Moyse der sprach: 'O Israel høre. Din Got ist ein Got, alleine Got, ein einvaltig Got'. So múgen wir doch also grossen fûrgang nemen an den sunderlichen eigenschaftlichen bescheiden namen die wir im zû legen, und
 25 wesende engegen der wir unser vernichtkeit tragen sûllen. Wan, als ich me han gesprochen, als der mensche hie vormals alles dachte nach der zitlichen wise, als nach unsers herren geburt und werken und leben und wise, also sol er nu alles uf ziehen sin gemûte und sol leren sich erswingen úber die zit in die ewigen wise und wesen.

2. und (vor unfr.) f. F. 4. worten (nach vnyrsehenē) f. F. 6. gesezze F.
 10. zwischen die und gehorsam v. j. H. gestr.: alles das E; alles daz steht F. 14. reyff Druck.
 15. nu (?) in wā v. j. H. korr. E, nv F, seydtmal Druck. 18. gebest: e und est (v. Schr.?)
 auf Ras. E. 20. als (vor du) daz F. Mit 20 schließt die Hs. F, indem hier nur noch
 der Besitzvermerk (der Ketrin von Hall) folgt. 21. Das Stück fehlt in S. 22. Deuteron. 6, 4.
 24 f. 1. und seynem wesen, da gegen wir Druck. 27. vor Also steht ¶ in E.

Nu mag der mensehe in disen eigenscheften sin gemüte erspiegelen in wúrklicher wise, das er an sehe das Got ist ein luter wesen, das aller wesen wesen ist, und doch enist er aller dinge in keines. Alles das ist und das wesen ist und wesen hat und gút ist, da inne ist Got.

Sant Augustinus sprach: 'sist du ein gút mensehe, ein gút engel, gút 5 himel: [116^r] tû ab mensehe, tû ab engel und himel, und was do blibet, das ist wesen der gúten: das ist Got; wan er ist al in allen dingen und doch verre über die ding'. Alle creaturen hant wol gút, hant wol minnen: si ensint nút gút noch minne et c. Aber Got allein ist wesen der gúten, der minne und alles des das man wesen nemmen mag. Dar engegen sol der mensehe sich 10 tragen und dar in versenken mit allen sinen kreften in wúrklicher gefölliger an schöwelicher wise, das sine vernúteit ze mole werde enphanen und vernúwet und gewesen in dem götlichen wesende, das allein wesen und leben und wúrken ist in allen dingen. Denne sehe der mensehe an die eigenschaft der einiger einikeit des wesens, wan Got ist an dem lesten ende der einvaltikeit 15 und in ime wirt alle manigvaltikeit geeiniget und einvaltig in dem einigen ein wesende. Sin wesen ist sin wúrken, sin bekennen, sin lonen, sin minnen, sin richten alles ein, sin barmherzikeit, sin gerechtekeit: dar in gang und trage din unbegriffenlichen grosse manigvaltikeit, das er die einvaltige in sinem ein valtigen wesende. Denne an sehe der mensehe die unsprechliche 20 verborgenheit Gotz, als Moyses sprach: 'werlichen, herre, du bist ein verborgen Got'. Und er ist verborgenlichen in allen dingen verre me wan dehein ding im selber si in dem grunde der selen, verborgen allen sinnen und unbekant [116^v] ze mole inne in dem grunde. Dar in tring mit allen kreften verre über den gedank dine usserliche uswendikeit, die so verre, so frómde ir selber ist 25 und aller innerlicher inwendikeit als ein vich, das den sinnen lebt und nút enweis noch ensmakt noch enbevindet, und in senke, verbirg dich in der verborgenheit vor allen creaturen und vor allem dem das dem wesende frómde und ungelich ist. Dis alles ensol nút sin in biltlicher oder allein in gedenklicher wise, sunder in weselicher, wúrklicher wise mit allen kreften und 30 begerungen über die sinne in bevintlicher wise. Denne mag der mensehe an sehen die eigenschaft der götlichen wústenunge in der stillen einsamkeit, do nie wort in dem wesende nach weselicher wise inne gesprochen enwart noch werk gewúrkt enwart; denne do ist es so stille, so heimelich und so wúst. Do enist nút denne luter Got. Dar in kam nie nút frómde, nie creature, bilde 35

4. da—gotte v. j. H. auf Ras. E. got Druck, gotte E. 5. Aug' E. 5 f. sihest du eynen gúten menschen, einen gúten engel, einen gúten h. Druck. 9. güte Druck. 12. zwischen wise und sine v. j. H. übergeschr. das, nach mole dafür das die gestr. E. 13. geweset Druck. 17. wspr. einen: en rad. E. ynwesen Druck. 18 f. g. vñ trage din v. j. H. auf Ras. E. 21. Esaias Druck; vgl. Jes. 45, 15. 22. er ist vil näher, dann keyn ding Druck. 24. inne v. j. H. gestr. E. 31. den sinnen in die sinne korr. und rad. E. 35. in hinter frómde rad. E.

noch wise. Dise wüstenunge meint unser herre do er sprach durch den propheten Johel: 'ich wil die minen füren in die wüstenunge, und do wil ich ir zû irem herzen sprechen'. Dise wüste das ist sin stille wüste gotheit; dar in fürt er alle die die dis insprechens Gotz enphenglich sällent werden, nu
 5 und in der ewikeit. Und in die wüsten stillen lidigen gotheit trag dinen italen wüsten grunt, in die wüste Gotz den grunt der da ist vol verwachsens un-[117^r]krutz und lidig alles gütz und vol wilder tier diner vichlicher tierlicher sinne und krefte. Denne sich an das götliche vinsternisse, das von unsprechelicher klorheit vinsternisse ist allen verstantnissen, engelen und menschen,
 10 als der glantz und die sunne in irem rade ist dem kranken ögen ein vinsternisse. Wan alle geschaffen verstantnisse haltent sich engegen der klarheit von naturen als der swalwen öge sich haltet engegen der kloren sunnen, und müssen da wider slagen werden in ir unbekentnisse und blintheit, als verre als si geschaffen und creaturen sint. Dar engegen trag din abgründig
 15 vinsternisse beröbet von allem worem liechte und darbende alles liechtes und la das abgründe des götlichen vinsternisses im selber allein bekant und allen dingen unbekant. Das abgründe, das unbekant und ungenant, das selig, ist me gemint und reisset me die selen denne alles das si bekennen mügen in der ewigen selikeit, an dem götlichem wesende.

60a (= I, Nr. 17).

20

Dixit Jhesus discipulis suis.

Unser herre sprach: 'weler under úch hat einen frúnt und got zû im zû mitternacht und spreche zû ime: "frúnt, lihe mir drú brot, wan min frúnt der ist komen von dem lande zû mir, und ich enhan im nút fúr ze legende." Und der inwendig ist, der antwúrt: "la mich [117^o] ungemüget: min túren
 25 sint beslossen und mine kinder sint mit mir in dem bette und ich mag nút uf geston und dir geben"' et c.

Dis ewangelium das ist vor lang; das lossen wir ston durch die kúrzin.

2. richtig Osee Druck; vgl. Os. 2, 14. 5. in (vor die) nachtr. übergeschr. v. j. H.? E.
 6. gotz — ist v. j. H. auf Ras. E. 7. gütz nachtr. v. j. H.(?) übergeschr. E. 9. engel Druck.
 15. vñ (vor darb.) v. j. H. auf Ras., dahinter din abgründe dines vinsternisses gestr. E.
 darbende: ende auf Ras. E. 17. hinter selig v. j. H.(?) vnd gestr. E. 17 f. das ist selig
 vnd ist mer geliebet Druck. 20. in S (St. 17) Überschrift: Quis vestrum habet amicum. —
 Dazu: 'Luc. 11, 5—13.'; dann: Die bredie usser sancte Lucas ewangelio des mandages vor dem
 nonedage, leret uns betten, sűchen und kloppen, und seit von waz sachen zweier leige lúte
 versteinet werdent in irne gebette, die eine ist gar schedelich, die ander zúmole nützlich
 und fruchtber. 21. go in gat (v. j. H.?) korr. E, gat S. 22. lihe (v. j. H.?) auf Ras. E,
 urspr. borge? 27. vor lang ES; Roethe schlägt borlang vor.

Unser lieber herre der leret uns hie inne das wir bitten sullen, und sprichet: 'der bittet, dem wirt gegeben. Bittent, so wirt uch gegeben; suchent und ir sullen vinden; klopfent, so wirt uch uf geton. Wan wer bittet, dem wirt; der suchet, der vindet; der klophet, dem tut man uf'.

Nu was unterscheidet sol man an disen drin worten vernemen: bitten, 5 suchen und klophen? das wellen wir mit dem ersten prufen.

Das bitten das meint ein zugekert gemute mit einer inniger begerunge zu Gotte und heischen etwas von im.

Mer das suchen: das er uns heisset suchen, das ist ein us erkiesen eins fur das ander. Wan der suchet, der hat sinen flis gekert zu dem sunderlichen 10 das er suchet fur ander ding.

Aber der klophet: das meint ein vollherten und nut ablossen bis man das erkrieget das man meint. Und hant dise wort guten underscheit: bitten, suchen und klophen.

Nu nemen wir her fur uns des lerers uslegunge in der omelien. Beda 15 der sprach: 'diser frunt der alsus von dem lande zu sinem frunde ist komen, das ist das gemute des menschen; das gemute das get al ze dike und swerlichen von den menschen in ein verre fromdes lant der ungelicheit [118^r] und kumet denne etwenne wider hungerig und turstig alles gutes, und so enhat im der menseche nut fur ze legende; so get er zu sinem frunde — das ist Got — 20 und klophet und bittet vor siner tur das er im gebe druf brot, das ist: verstantnisse der heiligen drivaltikeit. Und der do inne ist, der entschuldiget sich und spricht: "la mich ungemuget, wan mine turen sint beslossen und mine kinder sint mit mir an den betten": das sint die lerer, die sint mit Got an den betten der heiligen contemplacien. 25

Nu diser behert also lange klophende das diser durch sins hertendes willen uf stet und git im alles das er wil: das ist das Got ime git, antweder durch die lerer oder durch sich selber sunder mittel. Und dar umbe sprach Christus: "bittent, so wirt uch geben; suchent, so vindent ir; klophet, so wirt uch uf geton". 30

Hie ist sere ze prufende die unsprecheliche unbegriffenliche mitikeit Gotz, das er so gerne gebe, ob wir in echt wolten bitten; der uns so flissekliche manet und reisset und leret das wir echt bitten wellen. Aber die gaben enwerdent den mussig gonden nut gegeben und den italen umbegonden, sunder den bettern und den hertern in dem gebette. 35

Nu sullen wir merken was und wie wir bitten sullen. Wenne der menseche sich wil geben zu sinem gebette, vor allen dingen so sol er sin

1. das *E* 89. 91, was 88. 5 *f.* bittent, suchent, klopfent *S.* 6. mit] an *S.*
 19. denne *f.* *S.*, er 91. 25. dem bette *S.* 26. hertet *S.* 26 *f.* durch—willen *f.* *S.*
 27 *f.* wil; er git ime antwurte durch *S.* 32. echt *f.* *S.* 33. echt *f.* *S.*, in 88. wellen *ES*,
 sollen *Druck.* 34. dem *m.* *S.* 35. vollehertern *S.*

gemüte heim holen und rüffen dem von allen den uslöiffen und zerströwunge do es gewesen ist von allen [118^e] dingen, und sol denne mit also grosser demütkeit vallen für die füsse Gotz und bitten die milten almüsen Gotz, klophen vor dem vetterlichen herzen und heischen das brot: das ist die minne.

5 Wan der alle die edel spise hette die die welt hat, ane brot, si enwere nüt essig noch lustlich noch nützlich: also sint alle ding ane die götliche minne.

Nu sol der menseche bitten das im Got gebe und in wise ze bittende was im aller meist bevelt in sime gebette und in siner inniger übunge, und dem menschen aller nützest si, und was wise es denne sint die ime denne
10 engegen löffent, die sol er für sich nemen, es si von der gotheit, von der heiligen drivaltikeit oder von dem liden oder von den wunden unsers herren.

Nu verstent von dem bittende: unsern herren an ze bittende. Alle menschen enkünnett nüt in dem geiste betten, sunder mit worten müssent si betten. Liebes kint, so solt du unsern lieben herren also lieplichen und also
15 gütlich mit den minnendesten worten an sprechen als du iemer erdenken kanst. Und das sol och dine minne und din herze reissen. Bit den himelschen vatter das er dir durch sinen einbornen sun gebe sich selber einen fürwurf in der aller bevellichesten wise. Und als du denne vindest ein wise die dich aller meist zû andacht reisset und aller gevellichest ist, es were och dine sünde und
20 dine gebresten oder was das si: do bi blib und kús sú us. Und das ist dis [119^r] sûchen das man sûche den liebsten willen Gotz und des menschen bestes und klophe mit emziger volhertunge; wan der volhert, dem wirt die krone.

Nu spricht unser herre: 'wel vatter were der sinen kinden, als si im
25 heischent einen visch, gebe einen slangen?' — bi dem vische verstet man ware zûversicht — 'und ob er im ein ei hiesche, das er ime denne gebe einen scorpio?' — bi dem ei verstet man einen lebenden gelöben. Und spricht er: 'die wile ir die da böse sint, künnett úwern kinden gûte gaben geben: wie vil *me* úwer himelscher vatter git gûte und die aller besten den
30 die in bittent?'

Nu sprach der munt der worheit, der bittet, dem sülle geben werden. Wie mag nu das iemer gesin das alse manig menseche bittet, und bittet alle sine lebtage und enwirt im doch dis lebende brot nüt, und Got so unsprechlich milt ist und ane alle mosse und úber alle wise so gerne git und vergit

2 f. m. rechter d. S. 8. gevellet S. 9. es. Dēne: *großer Anfangsbuchst. und Punkt wohl Irrtum des Schreibers*; ne v. j. H. auf Ras. E. 14 f. h. bitten mit l. u. gütlichen worten ansp. S. 15. erdenken f. S. 17. nach sun *gestr.*: dir E. e. fürwrf E, zû eim gegenwurf Druck. 19. ist] si S. 25. hieschent S. *Dazu am Rand*: ein brot, gebe in einen stein? Bi dem brot verstot man götliche minne. Und obe sú yme hieschen einen SS. *nach visch gestr.*: das er in dēne E. 26. nach zûversicht *gestr.*: vnd hoffunge E. o. sú i. ein ey hieschent, gebe S. 29. me SS, dēn: *ēn auf Ras. E*, denne S. 31. sol S. 33 f. und Got — vergit f. S.

und tusent werbe bereiter ist ze gebende wan der mensche ze nemende? Und dise lúte sprechent die selben heiligen gebet, das heilige pater noster und vil selter und die heiligen collecten die der heilig geist gelert hat, und noch denne so enwerdent si nút erhôret: das mûs ie ein grosse sache sin und ein wunder.

5

Kint, ich wil dir sagen: ir herze und ir grunt, ir minne und ir meinunge die ist besessen mit frômder minne, das si was das si, [119^r] tot oder lebet, si sins selber oder út des iren. Und das selbe das hat die stat also besessen und bekûmbert das die wore gôtliche minne, die das wore lebende brot ist, die enmag do enkeine wis in sú *komen*, sú bitten und betten, wie 10 vil des si. Meister Hug sprach: 'es ist als unmúglich das der mensche lebe ane deheiner dinge minnen, als das er lebe sunder sele'.

Nu merke ein ieklichs wo mit es umbe ge. Wan sol die eine minne in, so mûs die ander von not us. 'Gús us', sprach Augustinus, 'das du vol werdest.' Nu dise menschen kument mit iren weltlichen hertzen, mit irem be- 15 sessen grunde, und bitten und betten, und in wirt das brot nút. Das ist nút Gotz schuld, sunder ir eigen schulde. Und den wirt der stein fúr das brot, das ist: ein hert steinin herze, hert und durre unde kalt, und verlöschen ane andacht und gnade, und lesent vaste die bûcher us, eins nach dem andern, und das ensmacket im nút, und des endacht er nút noch er enquillet noch er 20 enturst dar nach nút. Als er das getût in einer grober blinder wise, so leit er sich nider und sloffet. Des morgens hebet er aber an als von erst, das er also sin gebettelin getû; so dunket in es si gnûg. Und hie bi wirt sin grunt als hert als ein múlstein, das man si weder gebrechen noch gebiegen enkan. Kumet man si an mit einem dinge das wider si ist, es si an tûnde oder an 25 lossende, so wirt man des grundes so gewar, man mag [120^r] wunder sehen, herte steinin berge.

Liebes kint, vor disem steinin grunde hûte dich und hab nút vil redendes mit in, das du si út berichten wellest denne ein wort, und flûch.

Unser herre sprach: 'ja ja, nein nein.' Gedenke und tû als der wise 30 man sprach: das úch und uns nút gebreste. Si och das dir dise steine an din kopf varen, búg dich und hût dich das du in nút wider steinest. Es sint och kleine kiselsteine. Nein, liebes kint, nein: tû den munt zû und tû das herze engegen Gotte uf.

2. dise lúte f. S. 6. ir (vor gr.)] *urspr.* iren: en *rad. E.* 10. w. nút i.; *dann* nút v. j. H. *gestr. E.* *komen* sú 88, *komen* S, f. E. 12. *urspr.* sunder einiger (vor dinge); *dann* *gestr.* und a. R. mit *Verw.* ane de hein' E. 14. i., von not so m. d. a. u. S. Aug' E. 15. kument: *erster Strich des u auf Ras. E;* *urspr.* kument? 20. im E, in S, f. 91. 20 f. in endúrset S. 21 f. lit in leit *korr.* und *nach* er v. j. H. sich *übergeshr. E.* 26 f. gew. daz man wol steinin berge sehen mag. S. 30 f. gedenke—gebresto f. S. 32. ime iht widerstandest 91.

Lieben kint, túnt es umbe Got und umbe alles das ich gebitten mag, und sint senftmütig und demütige lembelin gegen den die úch wider sint. Swigent und vertragen und nement úwers grundes war.

Dise steine ligent dicke verborgen in dem menschen lange wile bis
5 man si an kumet in etlicher wise. Wissent: do ich dise lúte wiste mit verborgem hasse oder ungunst, und nút sich entlossent berichten, ich engebe in Gottes lichamen nút. Man vindet vil menschen, die bichtent zwenzig oder drissig jar und engetaten nie rechte bichte noch si enwurden nie absolviert und gont do mit zú dem heiligen sacrament: das ist ein engstlich sórgklich
10 grúwelich ding. Wan der babst der den obersten gewalt hat, der enmóchte den menschen nút lösen. Und so dise me dar gent und me bettent und gútter werk túnt, es si was das si, so si ie herter und versteinter werdent und blinder und grober, wan si lossent sich uf ir gúten werk, und in wer [120'] verre besser das si ir nút entetent *wan* das si zú dem heiligen lichamen
15 unsers herren gont und die ursache nút wellent lossen und och die gebresten wissent, das das Got niemer enlat ungerochen: er enrichtet es nút allein an der selen, mer och an dem libe. In wirt och der slange fúr den visch. Kinder, das sint alle urteilten lúte. Als der slange slichet al umbe und gússet sin vergift, also sint dise urteilten lúte: was si sehent oder hórent, das wirt
20 vergift in in, und das giessent si us mit verkleinunge und vernichtende, und sint die slangen in in als lange als von einer want zú der andern. Si ensehent nút wer si selber sint; aber also und alsus solte dis und das sin.

Dise slangen die sint och wol klein als blintslichen: das ist verborgen ungunst und behende stiche und verkleinunge di us einem bösen grunde her us
25 slichent; do vor hütent úch. Urteilent úch selber und nieman anders. Disen menschen wirt das scorpio fúr das ei, das ist: ein valsch gelöbe von im selber, eine valsche zúversicht und ein vermessenheit. War umbe ensolte ich nút als wol varn als die und die? Ich bette, ich singe und lise und leben als wol als si túnt. Als das scorpio, das lechelet vornan und smeichelet mit dem
30 munde und hinden stichet es mit dem sterze: als geschicht diser valscher zúversicht an dem ende; als der grunt sich endecket, der valsche besessen grunt, so vallent si in missetrost und in zwivel und [121'] werdent eweklich verlorn: so kumet der stich des ewigen todes. Kinder, dis tút, das man des grundes und der gebresten nút war ennimet: das ist ein hert sórgklich ding.
35 Der babst der hat etliche artikel im selber behalten ze lösende, etliche den

5. do] wo S. 8. b. und wurdent nie rechte abs. S. 12. es—das si f. S. si f. E, steht S (sú). 14. wanne S, und E. 16. richtet 88 Druck, enrichtet E, richte S. 18. urteilende S. 19f. verg. in sú, und daz (also—in in f.) S. 22. das zweite dis in das v. j. H. korr. E. 23f. verborgene st. S. 26. in in im v. j. H. korr. E. 28. leben] tú S. 29. wol] recht S. nach wol mit Verw. a. R. als nachgetr. E. 31. ende f. S. 35. etliche: et auf Ras. E. erlösende: er rad. E.

penitentiern verluhen, etliche den bischofen und ander den priestern. Dis enist nüt getan zû herter verdümekeit, sunder das die sünde do mit bekant und gewegen und gros geachtet werde und der rúwe deste merre werde und denne gewegen werdent und behüt werdent.

Kinder, wistint ir wie sörgklich dise lúte mit disem besessen grunde 5 das hoch wirdige túre blút das Got durch uns vergossen hat, enphiengent und irs falschen grundes noch irre gebresten nüt war ennement, ir móchtent vervarn von engsten. Und dar umbe hat man in etlichen klöstern gebotten das man zû drin wuchen mûs zû dem sacrament gan: dar umb also lange zit das man alle die wile wol und sere sich berichte gegen der grossen wirtschaft, das 10 das heilige sacrament sines werkes in dem menschen bekommen múge. Aber, lieben kinder Gotz, reissent úwer begerunge dar zû und haltent úch also das ir dicke múgent das hoch wirdige sacrament nemen. Bittent unsern herren das er úch selber bereite, und lebet also minneklich innerlich; sint senftmütig und demütig und abgescheiden. 15

Velt nu wol her umbe uf úch liden, swi-[121^e]gent und enantwürtent nüt.

Ein meister der heiligen geschrift wart gefraget wie im das geuele das etliche geistliche lúte unsern herren als dicke wolten nemen uswendig irre gesellschaft und irre gewonheit. Do sprach diser meister: 'owe, herre Got, wir 20 solten uns des so inneklichen frôwen das ieman were den Gottes gelustete und sin begerte, und den klöstern die das tûnt, den dient die andern und helfent in zû mit also grossem flisse'. Nieman gedenke der die zû unserm herren gont; aber dise sint verre besser die es nüt tûnt, wan sù lossent es von grosser erwardikeit und demütkeit, das ein gros ding ist. 25

Ist das úch ieman steine engegen wirffet mit urteillunge und slecht úch mit schlechten worten, gedenkent das es sunder mittel von Gotte komen ist.

Es sint och noch ander steine, das der mensche von innen wirt gelossen der von allem sinem herzen Got begert, und vindet sich hert, dúrre, kalt und trege. Denne sol man sich me innerlichen halten und hüten, als der 30 mensche innerliche hertekeit beyndet, das er do bi blibe und sich hute das nüt anders zû enslahe das im das erlichte. Denne blibe bi dir selber, und löffent dir och dine gebresten engegen mit swerem strengem urteil und strafende dich, do bi blip und straffe dich selber vil hert. Und stünde das urteil

2. nach nüt (v. j. II.?) gestr.: dar vmbe E. 4. gewegen werdent und f. S. 7. noch — gebresten f. S. vor ir gestr.: Wistint irs E. 8. vor kl. gestr.: geistlichen E. 9. v. j. II. dar auf Ras. am Zeilenschluß, dazu a. R. vmb daz und vmbe (im Zeilenanfang) gestr. E. 10. wile sich sere wol muge berichten S. 11. dē. M. E. 16 f. Velt — nüt f. S. 23 f. Nieman gestr. und ged. — gonde aber auf die ganz radierte folgende Zeile und den Rand der zweitfolgenden geschr. E; nieman — gant auch S. 24. aber f. S Druck. seyen böser Druck. 26. vor Ist in E kein ¶. 26 f. sleht uf úch mit w. S. 33 f. stroffent 91. 34. nach dich rad.: selbs E.

och ein gantz wuchen, das were vil gût. Steine dich selber mit, vor Gotte in dir selber. Und alsus solt du tûn: [122^r] als balde als du in dehein ding in unordenunge gevallen bist, al ze hant so bichte Gotte sunder beiten. Enphallent dir denne die gebresten, das du nût enweist ze sagende als du zû
 5 dem bichter kumest, so gelöbe das die sünde bas si vergeben denne du si dem pfaffen selber gebichtet hettest. Aber ich bitte úch das ir nût vil worte enhabent in der bichte uswendig. Die heilige kilche hat die bichte geordent uf totsünde, und ob man in zwivel were das ein ding totsünde möchte sin und nût uf tegeliche schulde, das mache einvaltig und kurtz. Eya, bichte Gotte;
 10 och, dunket dich das dich dise uswendigen werk hinderen, als kor gan und dienstliche werk der gehorsamkeit: liebes kint, die werk die enhinderent dich nût, sunder dine unordenunge in den werken die hinderent dich das du Got nût luterlichen fûr enhast in diner minne, in diner meinunge, in dinem gemûte, das du zerstrôwet bist und verbildet bist und dir Got nût gentzlich inne enist;
 15 entrûwen, kint, das hindert dich und nût die werk noch kein ding denne du selber. Dis ist ein zûwurf uf dise klopfunge, do dis ewangelium ab sprach.

Unser herre sprach anderswo, er si die tûr durch die man gan mûs. Zû diser minneklichen túre sol der bettende mensche klophen in drin enden, das er in der worheit in gelossen werde. Er sol mit aller andacht klophen
 20 vor dem minneklichen uf getanem herzen und uf geslossener [122^r] siten unsers herren Jhesu Christi, und dar in sich tragen mit aller andacht und in bekentnisse sines grundelosen armûtes und sines nichtes, als der arme Lazarus fûr des richen mans tûr, und hiesch die brocken siner gnaden. Die gnade die git dir ein götlich úber natûrlich wesen.

25 Denne klopfe zû dem anderen mole vor den túren der heiligen uf getaner wunden der heiligen hende, und bit umbe wore götlich bekentnisse, das dich erlúchte und zû im erhebe.

Denne klophe vor den túren der heiligen fûsse und bit al da umbe wore götliche minne, die dich al ze mole mit im vereine und dich in im
 30 al ze mole versenke und versliesse.

Das wir nu alle also müssen bitten, sûchen und klophen, das wir werden in gelossen, des helf uns der minnekliche Got. Amen.

1. wuchen] ior S. vor a. R. anstatt eines in der Zeile gestr. Wortes (dir?) E.
 2. einig gestr. und dehein darübergestr. E. 5. denne obe du S. 6 f. Aber—uswendig f. S.
 8 f. und—schulde f. S. 9. einv. und f. S. Eya, b. Gotte f. S. 10. och] und S. als zû
 kore S. 11. liebes kint f. S. 14—16. verbildet, und also hinderst du dich selber. Dis S.
 23. tûr tet, er hiesch S. brocken] parteken 91. 29. im] in S. 30. sliesse S, besliesse 91.
 32. der minnekliche f. S.

60b (= I, Nr. 18).

Recumbentibus undecim discipulis.

Do die jungern unsers herren bi einander sassen und unser herre Jhesus der erschein in und strafte si umbe iren ungelöben und die hertikeit ir herzen.

Dise stroffunge die tût unser herre noch alle tage und alle stunde 5 umbe den ungelöben und die hertikeit *des* hertzen die alle menschen hant von allen stetten die in der welte sint. Mer sunderlich so stroffet er geistliche lûte, es sien lûte von bewerten órdenen oder angenomen geistliche lûte, als beginen oder swestern und der gelich.

Dise bestraffet unser lieber herre under wilen durch die [123^r] lerer 10 oder durch sich selber in irre inwendikeit, ob si echt das straffen wólten nemen.

Dise geistlichen lûte die sint al ze wunderlichen sere ze straffende, das si sint herte von herzen und nût engelöbent, wan das ist ein al ze wunderlich usgenommen gros ding das Got einen menschen dar zû erwelt das er zû 15 dem hohen adel ist gerüft eins geistlichen lebens. Kinder, dannan ab sin wir Gotte als usgenommen grosse minne schuldig und ein als grosse dankberkeit vor allen dingen.

Dise lûte die bestraffet unser herre dar umbe das dise sint ungelöbig und herte von herzen. Kõnde es doch dar zû komen das si sich wolten lossen 20 stroffen und wolten bekennen die hertikeit irre herzen und iren ungelöben, so möchte ir noch rat werden, und sich schuldig geben.

Sant Jacob sprach: 'der gelöbe ane werk der ist tot.' Christus sprach: 'der gelöbet und getöiffet ist, der wirt behalten.' Wir sprechen den gelöben alle mit dem munde. Sant Paulus sprach: 'wir sind alle getöiffet in dem tode 25

1. in S (St. 18) vor der Überschr.: Dise allernehesten nochgonden vier bredien von unsers herren uffart sint gezogen usser sancte Marx ewangelio das man haltet an dem nonetage und den gantzen ahtesten, und die fünfte bredige von der uffart ist gezogen uffē sancte Mathyses kleinheit, usser der epistelen die men ierliche haltet an sime hochgezit umbe die vastnaht. — Zu der Überschr.: 'Marc. 16, 14'; dann: Die eine uzlegunge von der uffart, seit wie aller leyge lûte von gotte gestroffet werdent umb iren ungelouben und umb die hertikeit ires hertzen, und verwurffet gar tröwelicke alle sinnelicke ufsetze und glichet sú den fulen smackenden zisternen. 2f. s., do erschein in u. h. J. Cristus und S. 6. v. j. H. nach hertikeit mit Verw. a. R.: vō h'tzē, dann in der Zeile auf längerer Rasur: die alle menschē hāt; in der folgenden Zeile zen vnd alle .m. gestr. E; des hertzen die a. m. h. S. 8. Es sien v. j. H. durch Korr. aus En sin es? E. 8f. ang. geistl. l. S, mit blässerer Tinte korr. zu angenomen^m geistlichē lûte E. 9. beginen swestern oder des g. S. 11. ob si echt v. j. H. auf Ras. E. wólten: ten v. j. H. auf Ras. E. 12. warnemen S. 13. sint wol zû str. S. 17. ein als grosse f. S. 20f. hertes hertzen; doch lant sú sich darumb ungerne stroffen, und wer güt das sú woltent bek. S. 22. und—geben f. S. 23. für sund' auf Ras. v. j. H. ane E.

Jhesu Christi'. Sant Augustinus sprach: 'das ist nüt ein wor gelöbe, do er nüt mit lebender minne und mit den werken in gat zû Gotte, das man gelöbet mit dem munde'. Disen ungelöben den vindet man gröslich an dem das uns út smacket oder uns eines dinges gelustet, denne das wir mügen sprechen: 'herre, 5 du bist min Got, wan mir enist niergen wol denne in dir', das die lúte dem woren lebenden gelöben enpfallen sint also gar, und aber [123^r] sunderlich die geistlichen namen hant und die etwenne von Gotte etwas berüret sint gewesen, das si slaffende oder wachende, und gemant in dem grunde und dem enpfallen sint.

10 Unser herre stroffet si och umbe die hertikeit irre herzen. Kinder, dis ist ein gar gros grúwelich ding, das dise lúte die Got gerüffet hat zû im selber, also verhertet sint das in götliche ding nüt ensmacket, es si ir gebet, es si weler güter kúnne úbunge, und ander ding, das in die also sinneklich sint, licht und lustlich, und zû Gotte sint ir herze als steine. Von den sprach 15 unser herre durch den propheten: 'ich sol ab nemen úwer steinin herze und geben úch wider ein fleischin herze'. Was machet dise herten herzen das si dem menschen als dúrre und als kalt sint zû allem dem das er gútes tûn solte, das er das als tût in einer unsinnelicher wise: do mûs das herze út anders han das Got nüt enist, er si es selber oder was das si, und dise wellent nüt 20 gestraffet sin.

Von disen sprach unser herre durch Jeremias den propheten: 'ir himele, verwunderent und verbident úch; ir himelporten, entsliessent úch von unbilde úber min volk, wan si hant geton zwei úbel: si habent mich gelossen, das lebende wasser, und si habent in selber gegraben ein cisterne, die cistern 25 die enkein wasser inenthaltet', und was drin kumet, das kumet von ussen oder von obenan in, und [124^r] der regen oder ander wasser das fulet und stinket, und von innan in dem grunde do inhant si nüt. Dis klaget Got himel und erden und allen creaturen, dis gros unbilde, und allen sinen frúnden. Weles ist dis volk úber das Got alsus klaget? Das ist sin volk, das sint geistliche lúte, 30 und die als gar die lebenden wasser gelossen hant und in der grúnde als wening wores liechtes ist und lebens, denne alles uswendige ding, und verblibent al ze male mit iren sinnelichen usserlichen wisen und werken und iren ufsetzen, alles

1. Ang' E. 2. nach werken *gestr.*: dur das E. 4. eines dinges f. S. 6. vñ aber auf Ras. E. 7. etwas f. S. 10. Kinder] Und S. 11 f. het, und doch also S. 12. nach selber v. j. H. *gestr.*: das die E. 13. si: *urspr.* sint: nt rad. E. es — weler] oder ander S. kúnne f. S. 14. nach steine v. j. H. *gestr.*: sint E. 15. Ezech. 11, 19. úwere E. steinine: e rad. E. 16. nach das v. j. H. *übergeschr.* si E. 17. ist v. j. H. in sīt korr. E; si und sint auch S. 19. nüt ist, und wellent doch nüt S. 21. Jer. 2, 12 f. 22. *urspr.* verunbildent: vn rad. E. 24. cistern mit Ras. (wohl eines e) E. 24 f. ein zist. die kein w. enth. S. 25. die f. E. in (vor enth.) rad. E. 26. in a. R. v. j. H. *nachgetr.* E. 27. inhant: in rad. E. si auf Ras. E. 28. und a. s. frúnden f. S. 30. beide und f. S. 31. lebē|den: den rad.; a. R. zu lebē ein s gefügt E, lebendes S. alles f. S. 32. v. serlichen: 2 Buchst. rad. E; f. S.

von ussen in getragen von hõrende oder alles durch die sinne von ussen in bildelichen wisen, und von innen in dem grunde, do es her us solte springen und qwellen, da enist al ze male nictes nicht. Ensint das nût werlichen die cisternen do nût inne ist das us dem grunde us gesprungen oder gequullen si, denne alles von ussen in komen, und vellet och schiere ab, als es zû gevallen 5 ist? Und das selbe das út sol sin an in, das sint ir ufsetze und ir wisen, die si in irem gût dunkende gestiftet und gesast hant. Si enkerent sich in den grunt nit: do inne hant si kein qweln noch dúrsten, noch si ensüchent nût fúrbas. So si ir ding getünt in iren wisen, die ingetragen sint von ussen durch die sinne, denne genüget in gar wol. Si haltent sich an ire cisterne, die 10 sù in selben gemacht hant, und smacket in Got nût. Och trinkent si von dem lebenden wasser nût, das [124^v] lossent si sin. Und so legent si sich nider und slaffent, und des morgens heben si aber an ir alte wise: do mit genüget in gar wol. Aber in einer blinder kalter durrer herter wise, so si in iren cisternen, die si in selber gemacht hant, blibent, so lossent si den lebenden 15 burnen bliben.

Und sprach unser herre: 'du hast vil unkúschekheit getriben und dich verunkúschet'. Das sprach er vor in einem andern capitel: 'das ist alles das du mich, den lebenden burnen, hast gelossen und hast dir eine cisterne gegraben, und mich gelossen hast'. 20

In disen cisternen fulet und wirt stinkende das drin getragen ist: das torret, das ist mit disen sinnelichen ufsetzen; so blibet in dem grunde hofart,-eigenwillikeit, hertmütikeit und swer urteil, swere wort und gelos und berespunge des nechsten, nût us minnen noch mit senftmütikeit, sunder do es noch stat noch zit enhet. Maniges wenet eime anderen sin hus löschen und 25 verburnet das sin. Ja hette er drú húser mit sinen herten swinden worten und gelessen, so sprechent si, kumet ein arm kint zû in: 'nein, es ist ein trunffeht mensche'; kumet zû den andern ein mensche: 'nein, es ist ein begine'. Wol hin, ir rechten cisternen: wer der lebende burne ie geqwillen in úwern durren grunt, so enwurde niemer an úch funden underscheit der personen, denne alles gelich wore götliche minne in dem grunde her us quellende; do enwer kein verkleinen noch kein swer urteil noch hertmüti[125^v]keit. Dise fulunge wachsent alle in den cisternen.

1. von hõrende f. S. 3—5. Ensint—komen f. S. 6. vū (vor das) mit blässerer Tinte auf Ras. E. 7. gesat in gesast v. j. H. korr. E. 7f. vor sich v. j. H. gestr.: nût und dafür nit nach grunt ubergeschr. E. 12. das—sin f. S. 14—16. Aber—bliben] und blibent in irre wise S. 15. urspr. bl. si. Si 1.; Si v. j. H. in So korr. und si nach lossent a. R. nachgetr. E. 17. U. do sp. S. 18. alles das] das das S. 20. und—hast f. S. 21. diser S. 23. geles (?) in gelos (vgl. unten Zl. 27; mhd. gelæze in gelæze?) v. j. H. korr. E, gelos S. 27. ein S, f. E. 28. trunffeht auf freigelassenen Raum v. j. H. eingesetzt E, trufeht S. den] dem S. 30 f. p., es were [wurde 88] alles gelich; wer g. m. S. 32. verk auf Ras. E. 33. den] disen S.

Och sint die cisternen dise vernünftigen mit iren hohen worten und hohem verstande. Den einen den genüget mit iren gütschinenden werken unde schine, den andern mit irem hohen verstande. Wie wenent ir das es denne gan sülle an der zit als die grossen winde koment rúschende und alle ding 5 über einander vallent und die plagen koment, die so grúwelic und engstlich sint? Denne wirt man solichen jamer sehent der ungelöpflich ist. Die nu vil schone geschinen hant mit grossen namen und mit grossem verstande und worent von grossen behenden worten und mit valscher schinender heilikeit und nüt wores lebendes grundes in in ist — alles in getragen, alles cisternen —: 10 denne an dem ende so kumet der túfel mit einer ackes und slecht einen slag derdurch. Al zehant verstúbet und verflúget alles das do was, das ein trahen nüt do blibet: es ist alles verblasen und vervarn al ze mole, wan do enwas nüt inne. Es worent fule wasser das in den cisternen was. Si wolten etwas schinen und út sin, und do enwas nüt inne.

15 Kinder, wa wenent ir das man dis alles vinden sülle? Dis gedenkent als ir koment an en welt, das ich úch dis geseit han, und ich prüfe vil wol das dise valsche schine und wise nu al der gemeine löf aller der geistlicher lúte verblibent mit uswendiger gütschinender sinnelicher blinder wise, und wenne das weltliche [125^v] e lúte und etliche witwen verre dise lúte für 20 löffent, verre, alze verre. Und ob disen Got von siner erbermde des gan das si an irem ende behalten werdent, so süllent si doch als unmessig vegfür liden als lange als es Got geordent hat, und darnach süllent si als wunderlichen verre von der naheit Gotz sin hie hindenan verre.

Kinder, sehent für úch, des bit ich úch durch Got. Nement úwers 25 grundes war und sehent für úch, wo mit ir umbe gont, und sind senftmütig und demütig und lossent úch under Got und under alle creatures, wan Got der klaget himel und erden und allen creatures über úch. Dise himele das sint alle himelsche herzen, wan ein ieklich güt mensche der ist ein himel Gotz, und dise selben die tragent den himel in in; mer doch so enkoment si nüt drin. 30 Und das ist den vertúmten ir meiste pin, das si das bekennent in in und si niemer drin komen ensüllent.

Und als wir ietzunt rúrtten das unser herre sprach durch den propheten: 'ir hant úch verunkúschet und du bist einem frómden und dinem minner nach gegangen; du hast mich versmohet und bist eime frómden dime

1. dise c. die S. 2. hohē (l.: hohē?) E; f. S. 6. sehen S. 7 f. mit gr. n. — worten] mit worten und wercken S. 8—10. heil., in den w. l. gr. nüt ist, es ist alles ing. also in cist., do kummet d. t. am ende mit S. 11. trahen] tropffe S. 12. es si als vervarn wanne do S. 15. was E, wo S. 17. löf S, hof E 91. aller: r v. j. H. übergeschr. E. 18. blibet S. wisen S. 18 f. und wenne E, wanne ich wene S, wan wenne 91. 19. wē/ne mit bl. Tinte auf Ras. E. etliche: et auf Ras. E; urspr. eliche? 20. verre a. verre f. S. 23. hie h. verre f. S. 30. der verdampfen m. p. S. 33. und dinem f. S. 34 f. und — minner f. S.

minner nach gegangen; doch noch kum zû mir, und ich wil dir geworen rúwen geben, und denne wolt ich dir in giessen lebendig wasser, ob du gantzlich zû mir kemest'.

Nu merkent und sehent die unbegriffenlich unsprechelich barmherzikeit und gúti Gotz, und [126^r] wie gerne er uns húlfe ob wir wolten, und rette 5 gerne mit uns als frúnt mit frúnde, ob wir iena zû im wolten. Und sprach vor unser herre: 'unde túst du dis nút, so mús ich mit dir kriegen an dem gerichte'. Mit im ze kriegende, das ist ein sórgklich krieg, wan er nimet do oberhant.

Kinder, hütent úch das er denne nút enspreche das ir von sinen 10 schoffen nút ensint. Wan sine schaf die hant sine stimme gehórt und ensint inkeime frómden nach gegangen, als er selber sprach. Weles ist nu dise unkúschekeit die unser herre sprach der du vil getriben hast? Das ist in einem geistlichen sinne, ob es nút groblich enist, do du zû dem minsten bist verbliben uf den bilden. Und dem frómden dem du nach bist gangen, dinem 15 minner, das sint alle die frómden bilde und die fúrwürffe durch die du zû mir soltest sin gegangen: mit den hast du dich verunkúschet. Doch nu kum zû mir, und ich wil dich enphahen und giessen in dich lebende wasser.

Von disem wassere sprach unser herre in der núwen e an zwein stetten in dem ewangelio. 'Alle die', sprach er, 'die do túrstet, die komen zû 20 mir und trinken, und die in mich gelóbent, von der libe súllent springen lebende wasser, und súllent springen in das ewig leben'. Und von disem wasser sprach er zû der frówen uf dem burnen: 'der von disem wasser trinket, den túrstet aber, sunder die von dem wasser trinkent [126^r] das ich gibe, den getúrstet eweklich niemer me, und hettest du das von mir geheischen, 25 das het ich dir gegeben'.

'Ach herre', sprach sú, 'das wasser gib mir, das ich nút her wider in dúrffe komen und wasser schepfen'. Do sprach unser herre: 'gang zem ersten und hole dinen man (das ist bekentnisse din selbes) und bichte mir zû grunde das du eine cisterne als vil und als lange bist gewesen, also das du die 30 lebenden wasser nút getrunken enhast; denne múgen si dir werden. Und fúnf man hest du gehebt (das sint dine fúnf sinne): ach den hest du gelebet und der gebruchet nach dinem lust und hast dich des lebenden burnen unwirdig gemacht mit diner sinnelichen uswúrkunge, da du alles inne gestanden hast

6. als *E*, also 91, alles *S*. iendert v. j. II. in iena korr. *E*. 7. dovor *S*. unser herre *f. S*. unde—nút] kerest du dich zû mir nút *S*. 8. Mit—kriegende *f. S*. 10. vor Kinder *gestr.*: sint des sicher *E*. 12. inkeime; in *rad.* oder auf *Ras.*? *E*. vor nach *rad.*: nút *E*. 13. h. meinte do er spr. *S*. 14. dem nach zû (*wohl v. Schr.*) *übergeschr. E*. 16. nach durch die *rad.*: das *E*. 20. $\bar{\iota}$ *dē* auf *Ras.* *E*. *Joh.* 7, 37 ff. 23. uf] obe *S*. *Joh.* 4, 13 ff. 24. der—trinket korr. 88. 28. und] das *S*, dis 91. 30. als vil und *f. S*. also das du] und *S*.

unordenlich: dannan ab ker dich noch und ker zû mir wider umbe, und ich wil dich enphohen'.

Er sprach och durch den selben propheten Jeremiam in dem vierden capittel, und beklaget sich och do von dir und sprach: 'ich han dich gemacht
5 minen userwelten wingarten, und ich han gebeitet das du mir soltest han
bracht den aller besten edelsten win von Kipern, win von Engadi', und sprach
von grossem flisse den er an den wingarten geleit hat: 'ich han in umbegraben
und einen hag dar umbe und einen zun gemacht und eine trothen drin
gebuwen und die steine dar us gelesen' (alleine er dis sprach zû dem volke,
10 so meinet Got alle menschen hie mitte bis an das ende der wel[127^r]/te) 'und
du bist mir alze bitter worden. Du hast mir bracht bitteren win, suren
hûnschen win, und hast mir fûr den edelen win und fûr die trúbel braht
wintertrolen und bôs ding, und des mûs ich mit dir kriegen an dem gerichte.
Wer das du dich woltest zû mir keren, so wolt ich dir in giessen lebent
15 wasser und wore minne'.

Von disem lebenden wasser sprach ein meister, heisset Richardus, ein grosser meister der heiligen geschrift, das die minne hat vier grete.

Der erste grat der minne heisset eine wunde minne, wan die sele mit der stralen der minne von Gotte wirt verwunt, das ir dis lebende wasser wirt
20 geschenket der woren minne: so wundet si Got wider mit irre minne. Und von der minne sprach unser herre in der minne bûch: 'swester min, du hast min herze verwunt mit eime dinre ôgen und mit eime hore dines halses'. Das emzige ôge das ist ein emzige angesicht des bekentnisse und des gemûtes das luterlichen uf Got gat. Und das emzige har das ist luter und unvermengete
25 minne. Hie mit wirt Got verwunt von der selen.

Der ander grat der woren minne, das nemmet diser meister eine gevangene minne. Es stet geschriben: 'ich sol dich ziehen in dem seile Adams'.

Die dritte minne das ist ein qwellende minne. Von der sprach die brut in der minne bûche: 'ir tûchteren von Jerusalem, vindent ir minen
30 geminten, sagent im das ich von minne qwele'.

Die vierde minne das ist die verzerende [127^v] minne. Von der sprach der prophete in dem salter: 'defecit; min sele die ist verzert und ist ab genomen, herre, in dinem heile'.

1. noch dich mit Umstellungszeichen E. noch und ker f. S. m. noch w. S.
4. Jes. 2, 21. Cant. 1, 14. 6. Kipern: c in k v. j. H. korr. E, Kipern S. 7. Jes. 5, 2 ff.
11. bitter^{en}: en v. j. H. übergeschr. E. 12. hunschen S. den e. wintrûbelin [win und tr. 91] S.
nach ed. win gestr.: so hast du E. 12 f. vû (vor für) v. j. H. auf Ras. E. bel braht wint' trolen
v. j. H. a. R. und auf Ras. E. 13. wintertrollen S. 16. heisset E 91, hies S. 18. nach der minne
gestr.: die E. 19. 22. urspr. gewunt: ge rad. und v. j. H. in v' korr. E, verwunt S. 21. Cant. 4, 9.
22. dinre E, dime S. hore: darüber v. j. H. ein unleserl. Buchst. (nicht a) E (unten Zl. 24
steht har, unkorrr.), hore S. 23. 24. emzige vor ôge und vor har f. S, l.: einzige? oder zu
streichen? 23. des bek. E, der b. S. 24. us Druck. 27. in E, an S. 28. minne (vor das)
f. S. der dirte grat 91. 29. Cant. 5, 8. 32. defecit bleichschwarz v. j. H. unterstr. E, f. S.

Von den zwein ersten minnen wellen wir ein wening sprechen.

Bi der wunden minne nemen wir ein gelichnisse. Der verwunt ist von minnen, der tût recht als ein kôfman der ein schif wil us fûren umbe gewin: so ist recht sin herze als es verwunt si von begerunge, das er vil gesamene aller leige; so respet er hie, so samenet er do, das sin schif vol werde. Also tût der verwunte mensche: er samenet und zûhet ze samene alle bilde und gedenke und ûbunge was er mag, dem minner ze liebe den er minnet. Denne als das schif wol geladen ist, so stosset er von dem lande. Noch ist er des schiffes wol gewaltig ze fûrende engegen dem sturme. Also ist der verwundeten minne: die wirffet ir schif in den sturm der gotheit und vert do herlichen vor und spilt do mit nach irem gunste und willen und wirffet ir rûder in das mer das grundelos ist, und ie me si in sich zûhet der götlichen usflüsse, ie me si witer wirt, und ir enphenglicheit die fûllet er alle zûmole, und die erfûllunge die machet ein nûwe enphenglicheit und nûwe wite, und machet nûwe wunden der minne.

Her nach so snidet denne der herre das seil des schiffes enzwei und lat das schif denne engegen dem sturm rûschen: so ist da weder rieme noch rûder die das schif mûgen uf enthalten. So enist der mensche nût sin selbes me ge[128r]waltig: das ist die gevange minne.

Denne geschicht ime als einem ritter dër in einem strite sere verwunt wirt. Noch denne entrinnet er wol gewelteklich; sunder wirt er gevangen, so wirt er sin selbes ungeweltig; so enist er weder gedenke noch werke geweltig; denne er mûs sich dem minner und der minne gar lossen.

Von diser minne wer noch vil ze sagende. Es mag geschehen her nach.

Das wir also lossent alle cisternen, das uns das wasser der woren minne werde in gegossen, des helf uns die ewige minne. Amen.

1. Von—sprechen *f. S.* kein ¶ vor Von *in E.* vor ersten 3—4 Buchst. *rad. E.*
 6. ge *v. j. H. in v' korr. E.* 7. dem—liebe] zû liebe dem *S.* 8. wol *E 88. 91,* vol *S.*
 stosset *E.* 11. spilent do inne *n. S.* gunste *E,* geluste *S.* 13. ir *S,* die *Druck, f. E.*
 die *E 88, f. S.* 14. ein *f. S.* 15. machet *f. S.* 16 *f.* und—rûschen] gegen dem st. lat er
 das sch. ruschen *S.* 17. dem *a. R. mit Verw. v. j. H. E.* 20. ge *v. j. H. in v' korr. E;*
 wunt *S.* 21. entriñet: in *auf Ras. E.* wurt aber er *g. S.* 21. 22. 23. das zweite e *in*
 geweltig (-ek-) *v. j. H. in a korr. E.*

60c (= I, Nr. 30).

Qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem, in me manet et ego in eo.

Es ist hütte der hochgezeitliche tag das man beget das wirdige hochgezeit des sacramentes des heiligen lichamen unsers herren. Alleine wir dis alles dis jor alle tage begont gemeinlich und an dem heiligen grünen donrstag sunderlich, so hat doch unser müter die heilige kilche disen tag sunderlichen geordent, das wir núwe gereisset und gemant werden zû einer núwer sunderlicher erwirdikeit und innikeit dem úberwirdigen lichamen ere ze erbietende mit núwer andacht, als man beget an der heiligen hochgezeit. Und hie mit hat
10 uns die heilige kilche genúg getan, und tûnt die lúte uswendige werk ze bewisende erwirdikeit die si zû dem heiligen sacrament hant in vil wisen. Man treit das heilig sacrament von einer kilchen zû der andern [128^e] und die lúte henkent dergegen us silber und golt, und die gloggen lútet man sere, und das gesang ist hoch, und die orgellen lútent hoch, und dis dinges ist vil.

15 Lieben kinder, dis alles dienet dem inwendigen lobe den man Gotte von innen tûn sol, und es ist nût so kleines, es diene alles her zû. Aber dise alle uswendigen werk und wisen das ist das aller minste lob das man Gotte getûn mag, alleine man es alles von erwirdikeit gar billich tûn sol was man erdenken mag; wan es ist niergent enkein so klein wûrmelin: hette es ver-
20 nunft, es solte billichen sin hõbet uf heben im ze eren und nigen dargegen, noch en keine creature.

Nu ist noch ein hoher grat Got ze lobende: das ist das der mensche mit aller siner vernunft und redelicheit Got lobe grõsliche mit minnen, mit meinunge von grunde sines herzen, und dis ist verre úber alles das man von
25 ussen getûn mag.

Dar nach ist noch ein vil verre hoher grat denne dise alle sint: das ist das der mensche Got also gros erkent und sich als gar klein in sinem grunde das er Got nût geloben kan; das lob úber trifftet verre sprechen und gedenken und verstentnisse.

1. in S (St. 30) vor der Überschr.: Dise allernehesten nochgonden vier bredigen von dem heiligen sacramento sint genommen in sancte Johans ewangelio von dem hochgezeit unsers herren lichamen usser den worten die Cristus sprach: min fleisch ist eine gewore spise und min blüt ist ein gewores trang et cetera. Nach der Überschr.: 'Joh. 6, 55—58'; dann: Die eine uzlegunge von dem sacramento leret uns drie grete des göttelichen lobes und seit von vil nütlicher wûrkungen und wie dicke und mit weler bereitschaft es ein ieglich mensche noch sime lebende und geschicketheit enfohen sol. 4. lichamen: n v. j. H. in s korr. E. 8. und innikeit f. S. licham E. 9. vor als ist Vnd gestr., al/so rad. E. 11. wûrdekeit S. 13. d'gegen E. 14. lutent wol S. 16. und] wan S. Aber v. j. H. auf Ras. E. 19. nach wā Ras. eines Buchst. E. niergent: ni v. j. H. auf Ras. E. 21. noch—creature f. S. 26. verre f. S.

Ein meister sprach: 'der spricht aller schonest von Gotte, der von bekenntnisse inwendiges richtümes von Gotte kan geswigen'.

Ein meister lobet Got mit worten.

Do sprach ein ander meister: 'swig, du lesterst Got'. Und si sprachen beide werlichen. Das ist ein wunderlich ding das die unsprechliche [129^r] 5 grosse gûte also gros ist, das sich des ieman annemen wolte das man in loben solte mit worten, die als unsprechlich úber alle verstentnisse ist engel und menschen und aller creaturen. Dis loben ist unzellichen úber die zwene ersten grete, das die grosheit der unbegriffenlicher erwidikeit Gotz in eime lutern bekenntnisse also in im selber enpfallet alle wort, alle wise; denne versinke 10 und entsinke im selber und sinke und smelze in in, das er sich selber müsse loben und im selber müsse danken. So wel mensche in dise wise recht versunken ist, es were nût ze versehende das in Got iemer vervallen liesse.

Nu sprach unser lieber herre: 'Caro mea, min fleisch das ist ein gewore spise, und min blût das ist wor trunk, und der mich isset, der blibet 15 in mir und ich blibe in ime'.

Hie ist sere ze merkende die abgründige demûtkeit unsers herren, das er geswiget des aller grôsten und sprach von dem minsten. Dis grôste das ist sin hoch wirdige gotheit, und sprach von fleische und von blûte, alleine die gotheit und sine heilige sele alle do sint als werlichen als das fleisch und das 20 blût. Die unsprechlich úber weseliche minne schinet wunderlichen da an das ime daş nût genúgte das er unser brúder was worden und unser snôde kranke verdorbene nature an sich nam. Wan dar umbe wart er mensche, das der mensche Got wúrde, das im das nût genúg enwas: er wolte och unser spise werden. Dannan ab sprach [129^v] S. Augustinus: 'es enist kein geslechte als 25 gros als das cristen geslechte, dem sin Got als nahe kome als uns Got nahe komen ist'. Wir essent unsern Got. Was wunderlicher unsprechlicher minne, das er dise wunderliche wise vant! Und dise minne gat úber alle sinne, und solte dise minne aller menschen herze verwunden, das sine minne also úbertreffent ist engegen uns. 30

Nu ist enkein materielich ding das als nahe und inwendiklich den menschen kume als essen und trinken, das der mensche zû dem munde in nimet, und dar umbe das er sich in das aller nechste und inwendigeste uns vereinde, so vant er dise wunderlichen wise.

6. grosse *f. S.* 6—8. sich — creaturen] sù nieman mit worten volle loben enkan oder mag *S.* 10. enphallen^t *E.* in ir s. entpfallet allen wortē vñ weisen *Druck.* 10 *f. v. u. e.* er in i. selb. 91, versinken und entsinken in i. s. 88. 12. das (nach mensche) *gestr. E.* 13. es auf *Ras. E.* ze v' v. j. *H. a. R.* und auf *Ras.* statt eines einzelnen oder zweier *rad. Buchst. E.* 24. hier ist mensche *ausgeschrieben E.* got *E 88,* gut *S.* 25. Aug' *E.* ē ist *a. R.* mit *Verw. (vom Schreiber?) E.* 33. sich (vor uns) *gestr. E.*

Nu müssen wir sprechen von der liplicher spise; aber es lutet groblichen und machet doch verstentlich.

Sant Bernhardus sprichet: 'als wir dise spise essent, so werden wir gessen'. Die lipliche spise die wir essen zû dem munde in, die kúwet man zû dem ersten, und denne get si senfteklich durch die kelen bis in den magen, und do wirt si verzert von der hitze der lebern. Und der mage der kochet die spise und teilet das grobe, das böse von dem gúten. Und wenne ein mensche als vil spise esse als eines phundes gros, des enkunt an die nature nût als vil als das aller minste gewichte. Das ander wirffet der mage al 10 tówende alles us in manigen enden. Und als es in den magen kumet, so hat es noch denne wol dri grete e es zû der naturen [130^r] kome; und das der mage denne also gekochet und getówet hat mit der natúrlichen hitze, so kumet ein oberste kraft der selen, die Got dar zû geordent hat, und teilet das al umbe dem hóbte und dem herzen und eime ieklichen gelide, und wirt denne 15 fleisch und blút, und dis gat durch die aderen. Recht alsus ist dem lichamen unsers herren. Als die lipliche spise in uns wirt gewandelt, recht also wer dise wirdekliche isset, der wirt gewandelt in die spise.

Also sprach unser herre zû S. Augustinus: 'nût ensol ich gewandelt werden in dich, sunder du solt gewandelt werden in mich'. Dise spise, der si 20 wirdeklich enphahet, so get si durch die adern in den inwendigen grunt.

Nu nemen wir S. Bernhartz wort. Als wir lipliche spise essent, so kúwen wir zem ersten, und denne sinket si nider in den lichamen senfteklich. Was ist dis kúwen? Sprach S. Bernhardus: 'wenne wir Got essen, so werden wir von im gessen; so isset er uns.' Wenne isset uns Got? Das tût er wenne 25 er in uns unser gebresten straffet und unser inwendigen õgen uf tût und git uns ze erkennende unser gebresten; wan sin essen das straffet die consciencie, das bissen und das kúwen: als man die spise in dem munde wirffet um her und dar, also wirt der mensche in dem straffende Gotz har und dar geworfen in angst unde [130^r] vorchte und in trurikeit und in grosse bitterkeit, und 30 enweis wie es im ergan súlle.

Liebes kint, lide dich in dem und lo Got wol essen und kúwen und engang dannan us nût und kúwe dich vaste mit núte, das du dis straffen út da mit vertribest, das du ze hant us löffest zû dem bichter. Und denne dunket dich es si alles getan in dir, do mit du dich dis stroffendes erwerest.

1. ab' es (v. j. H.?) auf Ras. E. lûh a. R. (v. j. H.?) dem (urspr.) tet vorgesetzt E, lutet 88, luchtet S. hinter lûhtet und hinter machet: es rad. E. 3. Sant. B'n. E. 4. Vnd (vor die k.) rad. E. 9. nût also das S, n. als vil also d. 88. 9f. al tówende f. S. 11. denne (hinter e) gestr. E. 12. Denne (nach hitze) gestr. und dafür a. R. so E. 15. ist es umbe den l. S. 16. als in also v. j. H. korr. E. 18. Aug' E. 19f. Und der dise sp. w. S. 20. durchget: durch gestr. E. 21. Sante Bernhart sprichet: S (ebenso 88 in Zl. 23). 23. S. B'n. E. 26. ist das (vor str.) gestr. E. 29f. und in gr. — súlle f. S. 31. Got] dich S. 32. mit: in der Zl. Ras.; a. R. mit Verw.: Mit E. 32. mit — 295, 2 Aber] und S.

Nein, bichte Gotte zem ersten, och das du denne nût dine ufsetze, dine gewonlichen gebettelin út anhebest. Aber sprich mit eime innerlichen súfzen us grunde dines herzen: 'eya, herre, erbarme dich úber mich armen súnder' und blib bi dir selber: sich, das ist dir tusent werbe besser denne das du wunder lesest oder was du tetest, do du disem mit entgiengest. Aber hie hûte dich 5 das der vigent út do zû slahe mit ungeordeneter trurikeit. Er bringet gerne in dis ein bôsen suren senf. Mer unsers herren senf der ist sús und gût; nach sinem stroffende kumet ein sússe senftunge des gemûtes, ein minneklich getruwen und ein gûtlich zû verlas mit heiliger hoffnung. Denne so slindet dich Got: als die spise wol gekúwet ist, so get si senfteklichen in und also 10 sinket si niderwert in den magen.

Och als du alsus wol bist gekúwet in der consciencie und doch mit einer göttelichen minneklichen zúversicht, und dich denne lost uf unsern herren, so gast du [131^r] im senfteklich in. Alsus ist das wir uns selber wol geprüfet hant nach S. Paulus wort, der sprach: 'als man dise spise sol nemen, 15 merke der mensche sich selber; denne gat die spise in den magen, und der kochet und vertôwet die spise, und get die spise denne durch die adern in alle die lider'.

Alsus als wir uns selber wol geprüfet hant engegen diser götlicher spise, und wir in erlichen und wirdeklichen essen, so isset er uns, und wir 20 werden von im geslunden und gekochet und getôwet: das geschicht wanne wir von aller unserheit entwerden und al verwerdent. Wan ie me die spise gekochet wirt, ie me si an ir selber verwirt und ir selber frómder und ungelicher wirt.

Also, liebes kint, hie an solt du bekennen ob dich Got gessen und ver- 25 slunden habe, ob du dich vindest in im und in in dir, und du dich niergent anders envindest und nût anders in dir. Wan als er sprach: 'der min fleisch isset, der blibet in mir und ich blibe in ime.' Solt du denne von im getôwet und gekochet werden, so múst du an dir selber verwerden und des alten menschen entwerden. Wan sol die spise in des menschen nature gewandelt 30 werden, so mút si von not ir selber entwerden. Wan ein ieklich ding, sol es werden des es nût enist, so mút es al zemole des entwerden das es ist; sol holtz fúr werden, so mút es von not siner holtzheit entwerden. Solt du in Got geworden, [131^v] so múst du din selbes entwerden.

Sprach unser herre: 'der mich isset, der lebet durch mich'. Liebes 35 kint, das du her zû komest, dar zû enist dir kein ding also nütze als dis zû

4. tus. w. besser] vil nützer S. 5. domitte du d. engest S. 14—18. Alsus—lider f. S. 19. Alsus] Und S. hant, noch sant Paulus worten, engegen S. 20. das erste und —essen f. S. 21. wan in wān^e v. j. H. korr. E. 24. hinter wirt ist vnd me verwirt gestr. E. 26 f. und du—in dir f. S, steht 88. 27. anderst: t rad. E. also er S, er also 88. mich isset (vor min) gestr. E. 28. denne: die beiden e auf Ras. E. 30. nature] libe S, lip 88.

gan zû dem hohen würdigen sacrament; wan das zúhet dich gantzlich ab, das der alte mensche gantzlich verwirt inwendig und uswendig. Als alle die nature gantzlich wúrket und verdówet und zúhet durch die adern die kraft der spise, und wird ein leben und ein wesen mit dem menschen, also zúhet
 5 dise götliche spise dich gantzlich ab; da an solt du bekennen an dir selben wie du dise spise gessen habest, ob din herze út me ab gezogen werde von allem dem das er nüt enist, und ob das leben das er in dir geworcht hat, dur die adern út wúrket an dime usseren menschen, an dinen sinnen, an dinen
 10 sitten, an diner wandelunge, an worten, an werken. Dis heilige sacrament das tówet und vertówet alles das bôs ist, das unnütze und des ze vil ist, und wirffet es us und ab gnote, und Got gat in, und denne so er gezogen ist mit disem essen, das wúrket sich us an allem lebende: an der minne, an der meinunge, an den gedenken, das alles núwer und luter und götlicher wirt. Und dis sacrament wirffet blintheit ab und git dem menschen sich selber ze
 15 erkennende, und leret in abkeren von im selber und von allen creaturen. Wan [132^r] also ist geschriben: 'er hat uns gespiset mit dem brote des lebens und des verstentnisses'. Dise spise die wandelt den menschen also in sich das alles des menschen leben wirt geregeliert und geformiert von Gotte, und denne das er mit diser spise gezogen und verwandelt ist; wo der mensche
 20 dis nüt in ime envindet, denne daz sin herze blibet ital und sin uswendig leben rúchlos, lachen und klaffen, und man wirt an im gewar an allem sinem lebende, an kleidern, an affenheit, an kurtzwilen, an herzen ze verlierende, und do bi mit wissende und mit willen bliben und hie mit zû dem heiligen sacrament gan, das ist ein sórgklich ding. Unser herre wirffet si usser sinem
 25 magen als der eine spise wider git. Und wer disen menschen tusent werbe weger das si es nüt ennement. Si bichtent und wellent der ursachen der sünden nüt lossen. Der babst enmag nüt sünde vergeben sunder rúwe, man enwelle ir denne me hüten, und alsus gant si vaste zû mit den anderen. Es were güt das man bichter hette, die seitent eime ieklichen wenne er zû
 30 solte gan. Es sint etliche die wol dicke dar múgen gon, und etliche zû achtagen, und etliche zû vier wuchen. Und die das túnt, die soltent vor und nach ein wuchen sin, das si kume nein und ja soltent sprechen, und solten des morgens ir notdurft essen und des abendes kume enbissen, und

5. an dir selben *f. S.* 7. ob dz (*vor dur*) *gestr. E.* 11. vnd (*nach ab*) *gestr. E.* gnote *f. S.* gat *v. j. H.* mit *Verw. a. R.* *nachgetr. E.* u. get got in *S.* so *v. j. H.* aus das *korr. E.* 12. das *v. j. H.* aus der *korr. E.* 13. *nach* das (*v. j. H.?*) *übergeschr.:* es *E.* vñ (*nach luter*) *übergeschr. (v. Schr.?) E.* wirt *v. j. H. korr. und rad.* aus *werdent? E.* 16. *Eccli. 15, 3.* 17. vñ *auf Ras.?* *E.* verstentnisses: das *Schluss-s v. j. H. nachgetr. E.* 20. *nach* denne (*v. Schr.?*) *übergeschr.:* daz *E.* 21 *f.* und man—lebende *f. S.* 23. und blibet dobi *m. w. u. w. S.* 26 *f.* wellent ursache der *s. S.* 28. denne nüt me *tún S.* me *v. j. H.* in *dēne korr. und dafür* me *an den Rand gesetzt E.* 29. güt] *notdurftig S.* 30. 31. etliche: et *beidemal auf Ras. (urspr. sūliche = sumeliche?); dagegen* 31. 297, 1. 2. etliche *ursprünglich E.* 33. kume enbissen] also ein *lützel S.*

etliche zû hochgeziten und etliche [132^r] zû ostern, und das ist vollen klein das die ein gantze vaste sich dar gegen bereiten. Und etliche sint die niemer me dar in súllent gegang ze tusent joren; wan sint des sicher in der worheit: wem sin sünde nût leit ensint und sich nût wil hûten, der wirt in der worheit schuldig an dem lichamen unsers herren, und sich selber nût geprûfet 5 enhant: dar umbe sint ir vil krank und vil slaffig.

Ir kinder, ir enwissent nût wie sörgklich und engstlich ein ding es ist. Wenent ir das es ein spil si? Nein es, entrûwen. So sint etliche, die wellent dar gan zû der wuchen etwie dicke, nût von grossem tribende, sunder von gewonheit oder das si es sehent ander lûte tûn. Nein, liebes kint, nût also, 10 sunder das ein mensche der gerne gût were und sich vor den ursachen der sünden hûten wil, das der zû achtagen dar gange mit einer ersamen vorchte, umbe das er nût vervalle, nût uf sin volkomenheit, sunder umbe sin krankheit.

Ir súllent wissen: do ich fûnde einen menschen der ein grúwelich mensche in der welte wer gewesen und hette einen gantzen woren ker getan, 15 ich wolte im lieber ein halb jor alle tage *unsern herren* geben denne disen lewen lûten, und do mit wolt ich in *disem* die welt gentzlichen verlôschen.

Ich han befunden von was sachen das ist das in den selben menschen die etwas Gottes befunden hant, dis heilige sacrament als wening wûr[133^r]ket, und blibent doch also lewe und kalt. Des sint zwo sachen. 20

Die eine ist: si habent etwas verborgen gebresten die si hindert, die lichte sint inwendig oder uswendig; si sint lichte unbehût irs mundes. Ach kinder, der mordige schade der dannan ab kumet, der ist nût ze gründende. Sehent fûr úch durch Got: anders usser úch enwirt niemer nût.

Die ander sache ist das ir dar gant von gewonheit und nût von wirk- 25 licher minne. Etliche gewonheit sint gar gût, das der mensche von gewonheit ein inne bliben hette bi im selber. Das tût den grossen schaden das ir nût bi úch selber enblibent und nût war ennement der frucht der spise. Si wûrket des dritten, des vierden tages, nemest du sin war und blibest bi dir selber: des entûnt ir iemer nût. Die frucht die das heilige sacrament wûrket, die 30 enmag nût in dir geboren werden, du enhabest denne ein zû gekert gemûte mit einem minneklichen bi blibende. Dis sol sin in allen stetten, in allen wisen, in allen werken, bi allen lûten, als das not und nûtz ist bi in ze

1. nach vnd (vor das), rot durchstr.: etlich E. das korr. aus des (v. j. H.?) E, daz S. 3. in (nach dar) f. S. wan] und S. si (vor sint) rad. E. 4. sünden: Schlus/-n rad. E. 5 f. und sich—slaffig f. S. 7. nach kinder v. j. H. übergeschr.: ir E. 8. ir wenent S. entruwen f. S. etliche: et auf Ras. E. 10. l. vor inen t. S. 11. sunder das f. S. 14. menschen (vor der) f. S. 16. wolte v. j. H. in woltē korr. E. unsern herren S, f. E. 16 f. disen zwein l. l. S. 17. disem S, disen E. 18. nach befunden, rot und sw. durchstr., das E. das (nach sachen) (v. Schr.?) übergeschr. E, steht auch S. 19. vnd doch (vor dis) durchstr. E. 20. doch also f. S. Des sint] umb S. 21. hinderent 88. 23. ergründende S. 25. ir d. g.] sú zûgont S. 30. des—nût f. S. 31. dēne v. j. H. übergeschr. E. 33. als] in dem S. in (vor ze): den in in rad., lûten v. j. H. gestr. E, f. S.

sinde; aber des si so man aller minste mag. Sicher, hieltent ir úch fisklich bi úch selber, so solte das heilig sacrament in úch wúrken und durch úch, und ir wúrdent adellich verwandelt in in und es wurde úch durch alle priester enent mers und disent mers. Es móchte geschehen vil fruchtberlicher [133^v]
 5 wan dem priester selber. Und des sol der mensche och alle tage begeren durch alle priesterliche úbunge. Das bringet grosse frucht an der wúrklicher zú kerunge mit meinunge.

Das wir nu dis úberwirdige sacrament also enphahen mússent das wir in in múgent gewandelt werden, des helf uns Got. Amen.

60d (= I, Nr. 29).

10 Quod scimus, loquimur, et quod vidimus, hoc testamur, et testimonium nostrum non accipitis et c.

Sprach unser lieber herre: 'das wir wissen, das sprechen wir, und das wir sehen, das zúgen wir, und unser gezúgnisse hant ir nút genomen. Und so ich úch sage von irdenschen dingen, so gelobent ir es nút, und ob ich úch
 15 denne von himelschen dingen seite, wie móchtent ir das gelóben?'

Dise wort liset man hütte in dem ewangelio von disem hochwirdigen hochgezeit der hohen úbertreffender wirdigen drivaltigkeit. Und alle die hochgezeit die durch dis jar sint gewesen, weler kúnne die woren, die hant alle ir zil und ir ende genomen, und alle sint si her uf gerichtet; und aller creaturen
 20 lóf und sunderlichen vernúnftigen creaturen, der zil und ende ist die heilige drivaltigkeit, wan si ist recht begin und ende. Von diser hochgelobter drivaltigkeit so enkúnnen wir enkein eigentlich wort vinden die wir hinnan ab múgen gesprechen, und mússent doch wort sin von diser úber weselicher unbekentlicher drivaltigkeit; do wir nu ab solten sprechen, do [134^r] ist als unmúglich ze
 25 komende als mit dem kophe an den himel ze reichende. Wan alles das man hinnan ab sprichet oder gedenken mag, das ist hundert werbe tusent werbe

1. des] daz S. 4. enent m. u. d. mers f. S. 7. m. der m. S. 8. wúrdige S. 10. in S (St. 29) zu der Überschr.: 'Joh. 3, 11'; dann: Die andere uzlegung von der heiligen drivaltigkeit seit wie sú das bilde in uns ist unbillliche, in dem selben grunde der mensche vindet alles das von gnoden das got von naturen het, also verre er sich darin liesse und kerete one alle bilde und manigvaltigkeit. 12. zum Anfang (mit Verw.) am untern Rand die Bemerkg. einer spätern unordentl. Hand: disi bredgi lis an der helgē drifalltigkeit dag; am außern Seitenrand, bei Zl. 19, von nicht so später Hand: vō d' hohē dri|veltikeit E. 17. wirdigen: en unterpunktiert (v. j. H.?) E. 18. woren] sint S. 19. e. dar von gen. Druck. 20. vernúnftigen: en unterpunktiert (v. j. H.?) E, vernúnftiger Druck. 24. ab] von S. ist an also S. unmúglich S, unmúglich: vn vom Schreiber nachgetr. E, ungenugliche 88. 26. hinnan: nan v. j. H. mit Verw. a. R. E (urspr. wohl hin; doch vgl. 299, 15. 18). tusent werbe f. S.

minre denne ein nadelspitz klein si wider himel und erden engele, ja tusent werbe und sunder alle zal und mosse.

Dis ist zemole unmöglich allen verstentnissin hinnan ab ze verstonde wie die hohe weseliche einikeit so einveltig ist an dem wesende, die einige einikeit und drivaltig an den personen, wie der underscheit der personen ist, wie der vatter gebirt sinen sun, der sun usgande und doch inne blibende (in eime bekentnisse sin selbes sprach der vatter sin ewig wort), und wie von dem bekentnisse das von im usget, usflüsset ein unsprechlich minne, das do ist der heilig geist, und die usfliessenden wunder in flissent in unsprechlicher bevellikeit ir selbes und in eime gebruchende ir selbes und in weselicher einikeit. 10 So ist der vatter, das der sun ist in mügenheit, in wisheit und in minnen. Also ist der sun und der heilig geist als ein, und ist doch so gros unsprechlich underscheit an den personen, und das in einikeit der naturen usfliessende unbiltlichen.

Hinnan ab môcht man wunderlich vil wort machen, und enist doch 15 alles nüt gesprochen nach verstonde wie die über weseliche über treffende einikeit in underscheide ist.

Hinnan ab ist besser ze bevindende wan ze sprechende. Und es ist nit lustlich von diser materien ze redende noch ze horende, aller meist do die wort in getragen sint, [134^v] und och von der ungelicheit wegen, wan es alles 20 ungesprochen verre und frömde ist und in uns ungeboren ist; wan es ist über engelsch verstentnisse. Und wir bevelhen dis den grossen phaffen; die müssen doch hinnan ab etwas worte haben ze beschirmende den gelöben, und die hant grosse bûch hinnan ab. Aber wir sullen einveltklich gelöben.

Sant Thoman sprach och: 'nieman ensol och dar über griffen das die 25 lerer gesprochen hant, die es mit lebende ervolget hant und disem nach gegangen sint, das si es von dem heiligen geiste habent.' Wan als inkein ding enist lustlicher noch minneklicher ze bevindende, also ist kein val sorgklicher denne hie an ze irrende. Und dar umbe lossent úwer tispitieren hinan ab sin und gelöbet es einvelteklich und lossent úch Gotte. Die phaffen was 30 hant si anders ze tûnde? und die enwurden och nie also subtil als ietz in der vernunft. Aber sehent das es in úch geborn werde in dem grunde, nüt in vernünftiger wise, sunder in weselicher wise, in der worheit, nüt in redende, sunder in wesende.

1 f. engele—mosse f. S. 3. hīnā auf Ras. E. 5. und (vor wie) S. 6. s. sun und wie d. s. u. ist u. d. 89. 7. selbs Vñ wie d' v. spricht s. ewigs w. Druck. 8. das erste das auf Ras. (urspr. so?) E. 9. usfl. w. in fl. in süssekeit in u. bev. 89, influssenden w. in süssekeit in u. b. S. 10. das zweite und] wan S. 15. 18. Hinnan ab so E. 19. nit mit Verw. a. R. (vom Schr.?) E, nüt S. 21. fr. ist, vnd ist vnß verborgen. Wann Druck. 23. 24. 29. hin in hīnā v. j. H. korr. E. 23 f. und die—ab f. S. 25. och (beidemat) in öch v. j. H. korr. E (nicht oben 20, unten 31 usw.). 27. als f. S. 28. also] und S. 29. denne: dē v. j. H. zwischengeschrieben E. 30—32. Die pf.—vernunft f. S. 32. Aber sehent] und ahtent S. in dem grunde f. S.

Diser drivaltekeit der súllen wir war nemen in uns, wie wir nach der gebildet sin in der worheit; wan man vindet dis gótlíche bilde eigenlichen und werlichen und blósklich in der selen natúrlich, mer doch nút also adellich als es an im selber ist.

5 Nu ist unser fúrgang das wir des minneklichen bildes in uns war nemen vor allen dingen, das so minneklichen und eigenlichen in uns ist. Von dem adel dis bildes —

— kan nieman eigentlich gesprechen, wan Got ist in disem bilde und ist dis bilde selber unbiltlichen. — Von disem sprechent die meister gar vil
10 und súchent dis bilde in maniger natúrlichen wísen und wesentlichen; so jehent alle meister das es eigenlichen ist in den obersten kreften, gehugnisse und verstentnisse und wille; mit den kreften sin wir eigenlichen empfunglichen und gebruchlichen der heiligen drivaltekeit; dis ist wor in dem aller nidersten grote, wan dis ist in der nature ein nochrede. Meister Thomas sprach daz volle-
15 komeheit dis bildes lige an der wúrglicheit dis bildes, an der úbunge der krefte, also an gehugnisse gegenwúrklich und wúrklich verstentnisse und an minnen wúrklich; do lat er das ligen in disem sinne. Aber nu sprechent ander meister, und daz ist unzellichen vil und verre harúber, und sprechent das es lige in dem allerinnigesten, in dem allerverborgenen tieffesten grunde der
20 selen, do sú daz in dem grunde hat Got wesentlichen und wúrklich und isteklich, in dem wurket und weset Got und gebruchet sin selbes in dem, und man móhte Got also wenig dannan abe gescheiden also von ime selber; daz ist von siner ewigen ordenunge, das er es also geordent hat das er sich nút gescheiden enmag noch wil, und do in dem grunde so hat diser grunt alles
25 das von genaden daz Got von naturen hat. Also verre sich der mensche in den grunt liesse und kerte, do wúrt die genode geborn und anders nút eigenlich in der hóhsten wísen. — Hievon sprach ein heidenscher meister Proculus: ‘alle die wile und also lange da der mensche mit den bilden die under uns sint, umbget und mangelt do nút, so ist daz nút gelouplich daz der
30 mensche in disen grunt iemer kome múge; das ist uns zúmole ein ungloube daz das in uns si; wir múgent nút gelouben das es si und ouch in uns si, sunder’, sprach er, ‘wiltu daz bevinden das ez si, so la alle manigvaltekeit und sich dis an mit eime verstentlichen gesichte dis ein; wiltu nu noch hoher kumen, so la das vernúnftige gesichte und daz ansehen, wan die vernunft ist
35 under dir unde wurt eins mit dem einen’, und er nemmet dis eine alsus: ‘eine

3. mer] und S. 7f. zwischen 134^v und 135^r in E Lücke von 4 Bl., hier ausgefüllt durch die entsprechenden Stellen aus S. 8f. und ist dis bilde f. 88. 11. 16. gehugnisse:] ‘Cod. 89, korr.: gedehtnisse’. 15. bildes an 88, b. lige an S, b. und lige an 91. der (nach úb.) dirre 88. 16. gegenwúrteklich 88. 17. disem] dem 88. 20. daz f. Druck. 24. enwil 88. 25. zu verre:] ‘Cod. 89, beigeschr.: else’. 28. under] nider 88. 29. wandelt da mit so Druck. nút] mitte 88, nutes 91. daz (vor nút)] es 88. 33. eime] einer 88. nu S 91, im 88. 34. das] die 88.

stille swigende sloffende götteliche unsinnige dúnsternisse.' — Kinder, das ein
 heiden dis verstunt und darzû kam, das wir dem also verre und also ungelich
 sint, das ist uns laster und grosse schande. Dis bezúgete unser herre do er
 sprach: 'das rich Gottes ist in úch'. Das wurt alleine indewendig in dem
 grunde obe allen werken der krefte. Von diseme sprach das ewangelium hûte: 5
 'das wir wissent, daz sprechent wir, und das wir sehent, das zúgen wir, und
 unser gezúgnisse hant ir nût genummen.' Jo wie solte der sinnelich tierlich
 uswúrkliche mensche dis gezúgnisse mugen genemen? Die in den sinnen
 und mit sinnelichen dingen umbgont, den ist es zúmole ein ungloube, wan
 unser herre sprach also: 'als der himmel ist erhaben úber alles ertrich, 10
 also sint mine wege von uuern wegen und mine gedencke von uuern ge-
 dencken.' Dis sprach ouch unser herre hûte: 'ich sage úch von irdenschen
 dingen und ir geloubent es nût; seite ich úch denne von himmelschen dingen,
 wie móhtent ir des gelouben?' Also ich vor geseit habe von der verwundeten
 minne, und ir sprachent ir wustent nût waz ich seite, und was doch wol ein 15
 irdensch ding: wie soltent ir denne verston von disen göttelichen indewendigen
 dingen? — Ir hant so vil uzwúrkendes, nu sus nu so, als mit den sinnen; das
 ist dis gezúge nût; das wir sehent, das zúgen wir. Dis gezúg vindet man in
 dem grunde unbiltlichen; sicherliche in diseme grunde gebirt der himmelsche
 vatter sinen eingebornen sun hundert tusent werbe sneller denne ein ougen- 20
 blik noch unserme verstonde, und in dem blicke der ewikeit allezit nuwe in
 dem adel in der unsprechenlichen klorheit sin selbes. Der das bevinden sol,
 der kere sich in, verre úber alle wúrklicheit siner ussewendigen und indewen-
 digen kreften und fantasien, und alles daz ie ingetragen wart von ussen,
 danne versinke und versmeltze in den grunt. Denne kummet die vetterliche 25
kraft und rúffet den menschen in sich durch sinen eingebornen sun, und also
 der sun wurt geborn uz dem vatter und widerflúset in den vatter, also wurt
 dis mensche in dem sune von dem vatter geborn und flúset wider in den
 vatter mit deme sune und wurt eine mit ime. Von disem sprach unser herre:
 'du solt mich vatter heissen und solt nût ufhören inzúgande noch miner hóhi; 30
 hûte han ich dich geborn durch minen sun und in mime sune.' — Und do
 gússet sich us der heilige geist in einer unsprechenlicher úbertreffenlicher
 minne und lustikeit, und durchgússet und durchflúset den grunt in dem
menschen mit sinen minneclichen goben. Der sint zwo wúrklich: daz ist die
gútlicheit und die kunst; denne wurt der mensche so gútlich und senftmütig, 35
 und die kunst git ime underscheide waz do des menschen fúrgang si, und alle
 die tugende disem glich sullent alle fúr sin gangen, und die goben wisent den

2. dem] denne 88. 5. k. do wurt es geborn. Von 88. d. heilge e. 88.
 6. bezúgen 88. 7. g. die h. 88. 9. m. den s. 88. 10. *Jes. 55, 9.* Als f. 88. 14. des]
 denne das 88. 17. alles 88. 18. bezugen 88. gezúg] gezugen 88. 22. ad. vii in *Druck.*
 sins 88. 26. den] deme 88. 32. u. und ú. 88. 35. d. so w. 88.

menschen fürbas in die tugende. Denne kumment die lidelichen goben und die haltent sich zûsamene, das ist der rot und die stercke; und denne die dritte gobe die *ist* schöwelich, das ist vorhte, die behütet und vestent alles daz der heilige geist gewürket hat; und denne koment die zwo obersten goben, ver-
 5 stentnisse und smackende wisheit. Kinder, disen lüten loget der vigent vor allen menschen, und sunderlich die vīgende die gar wunderlich behende sint in einer subtiler wisen; denne so bedarf der mensehe der goben der kunst. Kinder, in diseme ston ein ogenblick, das ist verre besser denne alle die ussewendigen werg und ufsetze, und in diseme grunde hat der mensehe zû bittende
 10 für sine frúnt, lebende und tot: das were nützer denne hundert tusent selter gelesen. — Hie ist daz wore gezúgnisse: der heilige geist bezúget unserm geist das wir Gotes sune sint; und alsus vinden wir dis wore gezúgnisse in uns, also man húte liset in dem ewangelio. In dem himmel sint drige gezúgnisse, das *ist* in dem indewendigen himmel, das ist der vatter, das wort und der
 15 geist; dise bezúgent dir und gebent dir ein wor gezúgnisse das du Gottes kint sist, und lúchtent dir in disen grunt, und der grunt zúget dir selber; und daz selbe gezúget ouch wider dich und alle dine únordenunge und lúchtet dir in dine redelicheit, du wellest oder enwellest, es git dir gezúgnisse von allem dine lebende, obe du es wilt nemen. Hörestu nu disem gezúgnisse und blibest
 20 dobi von innen und von ussen, so wurstu an dem jungesten zúgnisse erlöst; aber nimmestu sin nút úber alle dine wort, werg und leben, so sol diz selbe gezúge an dem jungesten tage urteil úber dich geben, und daz ist din schult und nút Gottes. Lieben kint, blibent bi úch selber und nement dis in úch war: es wurt úch liep. — Liebes kint, du bist den Rin herabe geflossen,
 25 das du ein arm mensehe woltest sin, und bist du in disen grunt nút kommen, so solt du harin nút kommen in diner uzwúrklicheit, so hab din gemach; hastu dinen ussern menschen úberwunden, louf wider heim und ker in dich selber und súche disen grunt; du vindest es hie usse in den dingen und in den wisen und in den ufsetzen nút. Dis vindet man in der altvetter bûche das ein gút
 30 eman, umbe das er die hündernisse wol môhte abegelegen, so floch er in den walt und hatte wol zwei tusent brúder under ime die disen indewendigen grunt súchetent, und sin husfröwe hatte vil fröwen under ir. Dis ist ein einveltig úberwesentliche verborgene wüste und frie dúnsternisse; daz wil mit sinnelicher wisen nút funden werden. Ir sprechent: ich helffe den innigen
 35 lüten; ich húlffe gerne allen den die von disem ie wurdent berúret und dis ie

1. D. so k. 88. 2 f. drytt gab die ist schawelich *Druck*, dri goben die sint schöweliche S. 3. a. das daz 88. 9. g. so h. 88. 10. denne] wanne 88. 12. sint f. 91. 13. gezúge 88. 14. ist 88, f. S. 17. bezuget 88. 19. g. zu u. 88. 21. nimmest du in dir nit war in allen deinen worten vnd wercken vnd leben, so *Druck*. diz] dirre 88. 24—26. Liebes—gemach f. *Druck*. 24. geflossen S 91, gelouffen 88. 28. do vindest du es 88. 29. bûcher 88. 33. und 88, f. S. 34. innigen *Druck*, jungen S. 35. d. dinges ie 88.

ingeblicket wurdent. Hinnanvon zúhet in sine ussewendige grobe wise, das sú
 dis vermissent; der machtet ime selber ein gruwelich urteil, wanne soliche mit
 iren wisen, daz sú dise inziehen wellent, túnt merre hindernisse wenne die
 heiden und die juden hievor tatent. Und darumb, ir urteilende lúte mit
 scharpfen worten und zörnlichen geberden, sehent fúr úch wie ir mit disen 5
 lúten varent. — Liebes kint, wiltu nu daz ervolgen, so nim diser driger punten
 war mit flisse. Das eine ist daz du Got blöslichen und luterlichen meinest und
 die ere Gottes in allen dingen und nút des dinen. Das ander: in allen dinen
 werken und usgengen nim din selbes flissecliche war und sich in din grundelos
 niht mit einem biblibende und nim war womitte du umbegost und waz dir inne 10
 si. Dis dirte: nút nim war des usser dir ist, und das dir nút bevolhen ist,
des nim dich nút an und lo alle ding uf in selber ston: das gút daz la gút
sin; daz böse ist, daz berichte nút noch froge nút; kere dich in disen grunt
 und blip dobi, und nim war der vetterlichen stimmen die in dir rúffet: die
 rúffet dich in sich und git dir soliche rícheit: wer es not, der selbe mensche 15
 gebe allen pfaffen genúg, so klerlich wurt der ingenummen mensche begobet
 und erlúhtet. — Liebes kint, obe du vergisest alles das wir geseit habent, so
 behabe eht dise zwei púntelin, so ervolgest du dise ding. Das eine ist das du
 luterlichen klein sigest indewendig und ussewendig zú grunde, nút von schine
 noch von worten, sunder von worheit in allem dime verstonde: so bis nút in 20
 dime grunde, in dinen ougen sunder alle glose. Das ander: habe ware gótte-
 liche minne, nút also wir minne heissent in sinnelicher wise, sunder in wesen-
 licher wise in einem allerindewendigsten Got minnende; dis ist nút ein ein-
 valtig ussewendig sinnelich Got meinen, also man gemeinlich heisset das
 man Got meine, sunder es ist ein anesehendes meinen mit dem gemúte, ein 25
 gemútlich meinen, also einer der in wette löffet oder also ein schutze der do
 schiessen wolte. — Daz wir nu alle in disen grunt geroten müssen da wir
 das ware bilde der heiligen drivaltekeit vinden müssen, des helffe uns die
 heilige drivaltekeit. Amen.

1. Hinnanvon—6. kint *f. Druck.* 2. *machtet* 88, *mahtent* S. 5. mit den z. 88.
 8. a. ist i. 88. 9. *usgenge* S, *aufgengen* *Druck.* u. so n. 88. 11. Dis] das 88. 13. fr.
 n. donoch, k. 88. 15. *not* 88, *nút* S. 15 *f. m. der g.* 88. 17. a. des d. 88. 18. eht]
 nument 88. 20. *sunderlichen* 88. 21. *g. noch i.* 88. 26. löffet oder also] *louffen* solte
 und sehe an sin zil zuo dem er *louffen* solte oder dar 88. der do *f.* 88. 27. wolte, so sieht
 er das zil an, das er treffen meint *Druck.*

60e (= I, Nr. 25).

Dise allernehesten nochgonden drie bredien von dem hochgezit der pfingesten sint zwo die ersten genommen uz der episteln des pfingesttages usser den worten: sù sint alle erfüllet von dem heiligen geiste, et cetera; und die dirte bredige ist genommen usser
5 sancte Johans ewangelio des zinsttages in den pfingesten von dem schofstalle.

Repleti sunt omnes.

Die eine uzlegunge von den pfingesten seit: wele menschen erfüllet werden súllent mit dem heiligen geiste, die müssen vor irre hertzen lidigen
10 von eigener minnen, von eigener meinunge unq̄ von eigene willen und gelossen sin in sworheit und in ungeschicketheit.

‘Sù sint alle erfüllet mit dem heiligen geiste und begudent zù sprechende die grossen ding Gottes.’ Lieben kinder, der minnekliche tag ist hùte, daz der edel túre schatz ist widergeben der so schedeliche waz verlorn
15 in dem paradise mit den sünden und allermeist mit ungehorsamkeit, das alles menschlich kunne was vervallen in den ewigen tot, und was der heilige geist der ein tróster ist, zùmole verlorn mit allen sinen goben und troste, und worent alle menschen gevallen in den ewigen zorn Gotz und in die bant des ewigen todes. Dis bant brach unser lieber —

20 [135^r] — herre Jhesus Christus an dem heiligen karfreitag, do er sich lies vahan und binden, und starb an dem krúze. Do machte er ein gantze sùne zwiscent dem menschen und sinem himelschen vatter.

Nu als hùtte uf disen tag so ist die sùne bestetiget und ist der edel túre schatz wider gegeben der ze mole verlorn was: das ist der minnekliche
25 heilig geist, von des richeit und minne und der fólle die in im ist, do enkóndent alle herzen und alle verstentnisse nùt zù komen.

Diser minneklicher heiliger geist der kam in die junger und in alle die sin enphenklich warent, mit also grosser richeit und volheit und überflüssikeit und über gos si innewendig gelicher wise als ob der Rin sin schutz hette und
30 das mittel und hindernisse ab were; wie er denne mit vollem flusse und über gusse solte komen rúschende, als ob er alles das ertrenken und versenken wolte, und fulte alle telre und die grúnde die vor im weren. Also tet der

1. zu der Nummer:] ‘Cod. 89 u. 91, Nr. 19’. 7. zu Z. 7:] ‘Act. 2, 4’. 20. hier tritt mit 2 Bll. (135^r—136^v) Hs. E wieder ein. 24. minnekliche f. S. 25. von] und S, zù Druck. 25 f. do zù so kund. S. 26. nach herzen, (wohl vom Schr.) durchstr.: nùt E. zù f. S. 27. minneklicher f. S. 28. volheit und f. S. 29. innewädig auf Ras. E. der regen sinen schuß Druck. 32. die (vor gr.) f. S.

heilig geist den jungern und allen den die er sin enphenglich vant. Und also tüt er noch alle stunde ane underlos; so füllet er und übergússet alle die gründe und alle die herzen und die selen wo er stat vindet: die füllet er mit aller der rícheit, gnaden, minnen und gaben von den nüt ze sprechent ist. Und er füllet die telre und die tieffe die im fúr gehal[135^r]/ten sint. 'Repleti 5 sunt omnes.' Wer es nu als es was in Helyas ziten, do es was drú jar und sechs manode das es nüt enregente und man weder seien noch ernen enmochte, und ob denne ein sús voller regen keme das alles dis ertrich erfüllet und erkicket würde: blibe denne eins menschen acker usgescheiden trucken und durre, das solte dem und allen sinen frúnden ein unlidelich rúwen und schrijen 10 machen. 'Repleti sunt omnes, si sint alle erfüllet mit dem heiligen geiste'. Wie mag denne dem ze múte sin des herzen und sele und grunt, sin uswendig und inwendig mensche, ze male durre und scharpf und gnadelos, minnelos ist bliben dis unsprechlichen úbertreffelichen trostes!

Nu súllen wir merken was uns ze tünde si, das wir disen úber 15 wirdigen heiligen geist múgent enphohen. Die nechste und die aller hóchste bereitunge in ze enphahende die mús er selber bereiten und wúrken in den menschen. Er mús die stat selber bereiten zú im selber und mús sich selber och enphahen in dem menschen. Was ist nu sin werk mit dem das er den menschen bereitet sich selber ze enphahende? Der heilig geist hat zwei werk 20 in dem menschen.

Das ein ist: er itelt.

Das ander: das er füllet das ital als verre und als vil als er ital vindet. Dise italkeit die ist die erst und die groste bereitunge den heiligen geist ze enphahende. Wan recht als verre und als vil der mensche ge-[136^r] 25 itelt ist, als vil und als vil me ist er enphengklich. Wan sol man ein vas fúllen, so mús zem ersten us was dinne was. Sol win drin, so mús das wasser us, wan zwei materieliche ding enmúgent nüt in einer stat gesin. Sol das fúr in, so mús das wasser von not us, wan si sint widerwertig. Sol Got in, so mús von not die creature us. Es mús von not alles dannan; es si in weler 30 wise das si, es mús alles dannan das in dir ist und angenomen ist. Nu mús die tierliche viheliche sele in aller wise dannan, sol die vernúnftige sele in

1. die sin entph. worent S. 2. v̅b' am Rande mit Verw. (vom Schr.) nachgetr. E.
6. drú v. j. H. auf Ras. E. 7. das—enreg.] ungerengt S. egen Druck. 8. dis f. S.
erfüllet und f. S. 10. dem und E 88, denne S. 11. machen: c (vom Schr.) oben nachgetr. E.
13. schraf S. gn. und m. S. 15 f. úber wirdigen f. S. 17. dem S. 20. epha]hende
(die Abkürzung mit n aufgelöst nach Zl. 19 u. ö.) E. 22. itelt] machet lere S, leret 88. 91.
23 f. and. er füllet das er ler gemachet. Die erste itelkeit [Die lerheit ist die erste
it. 88] und die gróste b. ist den S. 25. als verre und f. S. nach vil nochmals
als, (vom Schr.) gestr. E. 25 f. geitelt ES, me geleret 88. 26. als vil und als] so S.
29. con|trarie gestr. u. a. R. (viell. noch vom Schr.): wid'w'tig E; so auch S. 32. dānā
(v. Schr.?) auf Ras. E.

dem menschen geoffent werden. Also müß sich der mensche lossen vahn und italen und bereiten und al lossen und des selben lossendes also gar und ze mole us gon und lossen und dannan ab von allem dem nüt enthalten denne vullen in sin luter nicht. Anders sicher er vertribet und verjaget den heiligen 5 geist in im ze würcende in der höhsten wise. An disen weg wil nieman. So wenne dise bereitunge in dem menschen geschicht, denne ze hant so würcet der heilig geist das ander werk in dem bereiten menschen: er füllet al zemole alle die enphengklicheit. Ja ob du wol in der worheit geitelt bist, so enphahest du och als vil: als vil dis minre, als vil jens mere: eigener minne, 10 eigener meinunge, eigens willen, ja des solt du alles gar sin us gegangen. Stünde das himelrich vor dir offen, du ensoltest nüt wellen drin gon; du soltest zem ersten [136^v] war nemen ob es Got also von dir haben wolte. 'In eodem loco; do ist alleine die stat in der der heilig geist wird gegeben, und er füllet al ze mole.' Och das der mensche vindet sich ungeschicket und in sworheit 15 und in tragheit siner naturen wider sinen friden, und er dem nüt getün enkan, in dem selben sol er sich sin selbes italn, das er sich Gotte do inne losse und lide sich in dem selben ane bekorunge: das und alles das uf den menschen vullen mag. Das sint die woren armen des geistes: die erfüllet der heilig geist und ruschet in den menschen, das ist: er begüßet in mit allem sime 20 richtüme und mit allem sinem schatze, sinen inwendigen und sinen uswendigen menschen, sine krefte inwendig und uswendig, obersten und nidersten. Und des menschen tün ist her zü, das er sich losse bereiten und im stat gebe und gerum, das er sines werkes in im bekommen müge. Das tüt wening ieman, noch die in geistlichem schine sint, die doch Got her zü erwelt hat. Wan der 25 verleitunge und des anklebendes ist so vil: nu hie, nu do, und sint die angenomenheit und die uswürcunge und die ufsetze und gütdunklicheit, und nieman wil sich dem heiligen geiste lossen, und schaffet mengelich sin ding. Dis ist aller der lüte tün nu in disen sörgklichen ziten. Alsus vil ist dins tündes her zü das du in sins werkes in dir bekommen lossest und in un- 30 gehindert lossest: denne erfül- —

1 f. vahn—lossen f. S, steht 88. 91. 3. von S, und von E. 4. vertribet und f. S. 8. geitelt ES, gelert 88. bist: das b (vom Schr.) oben nachgetr. E. 9. zwischen als und dis ein vil (?) v. j. H. übergeschr. E. 12 f. In—loco nicht unterstr. E. 13. zwischen der und der (vom Schr.) gestr.: das E. 17. in den s. anfechtungen vnd in allen dem das auff Druck. 18. Das (vor sint) ohne minüierten Anf.-Buchst.; dieser erst bei Vnd E Zl. 21. 19. ruschet: im Anfang Ras. E; urspr. wohl rüschet. den E 88. 91, dem S. m. und übergüßet S. begüßet: be oben (vom Schr.?) nachgetr. E. 22. im: urspr. ī (am Zeilenschluß), dann der Strich rad. u. am Rand v. j. H. m nachgetr. E. 22 f. und gerum f. S. 25 f. s. alles ang. S. 27. men|lich; dann ge am Rande v. j. H. eingeschoben E. 28. nu v. j. H. auf Ras. an Stelle eines längeren Wortes E; f. S. 29 f. und—lossest] ungehindert S. 30. Denne] so S.

— let er dich alzûmole. So du dich also gewerlich und also götelich haltest in dime ussern menschen, ouch als es dem Gotz geiste gezimmet, an worten, an wercken, an wandelunge in aller ordenunge, abegescheidenlich und stilleclich, danne so wûrcket der heilige geist grosse ding in dem ingekerten menschen, noch denne das der mensche zûmole nût do von weis: rechte also 5 die sele verborgenliche wûrket das leben in dem lichamen, daz der lichame dovon nût bevindet noch weis, also wûrket der heilige geist in dem geiste und in dem grunde des menschen unwissentliche. Sol aber dis der mensche werden gewar, das mûs geschehen mit widerbôigeten kreften wider in den grunt, do der heilige geist sine wonunge und sin werg inne hat. Also nu der torechte 10 mensche daz in ime bevindet, do vellet er zû hant daruf mit annemelicheit, also obe es sin si, und verderbet es zûmole; und tût der mensche also ein grosser meister eins werkes begunde und er daz in der hant hette, und einer keme und es nût kunde und verderbete daz werg zûmole, das es niergent me zû nütze were; rechte also tût der mensche wenne er sich út an nimmet der 15 werke Gottes; und geschihet dem menschen von unmessiger lust und frôide die man in diseme tûnde vindet, wanne die ist verre úber alle frôide der welte; und in diseme zûslahende mit annemelicheit wurt das werg des heiligen geistes zûmole verderbet. Doch alle die wile der mensche in totsûnde nût vellet, so wurt er nût alzûmole von ime verjaget, aber er stot verre von disem. Daz 20 der mensche sin selbes nût geitelt ist, so wenet der besessene mensche dicke das es alles Got si das in ime wûrket: so ist er es alles selber und ist sin eigen werg und sin angenommenheit und gûtduncklicheit; und were es wol das dem selben menschen grosse verborgene ding und offenbarunge unde grosse 25 goben geben wurdent, es ist noch denne in grosseme zwifel wie es dem menschen an dem ende ergan sülle, und mag denne noch wol eweklichen verlorn werden. Kinder, es get nût also ir wenent; es mûs gar luter sin, und der mensche mûs sin selbes usgangen sin, do der heilige geist sol wûrken so eigentlich noch sime adel und noch siner unmüsse, und solt mit diner annemelicheit nût ein hindernisse ime sines werkes sin. Aber obe du dich in dem 30 vindest, so soltu hiemitte nût zûhant zû dem bichter löffen: löf in dich selber und domitte zû Gotte und gip dich ime schuldig von grunde; zûhant leit er sine götteliche hant uf din houbet und machet dich gesunt, so du dich ime

folche
erfüllt
heit

1. Die in E folgende Lücke von 4 Bl. ist hier aus S gefüllt. 3 f. abegescheidenheit und stillikeit 91. 4. g. so g. 88. 91. dem innwendigen und ing. 88. 91. 7. in bis und f. 88. 91. 9. -bôigeten] gebôigeten 88. 11. daz] dis 88, f. 91. 12. es al z. 88. 91. 13. m. der e. 88. 91. begînet 88. 91. 13 f. u. denne einer k. der es n. k. 88. 91. 14 f. n. zu me n. 88. 91. 16. m. dicke v. 88. 91. 17. bevindet 88. 91. 20. disen S, diseme 88, disem 91. 21. geleret 88. 26. noch denne 88. 91. 27. zu werden:] [88] 'daz möhte ime wol geschehen von siner annemelicheit, fehlt in 89 u. 91.' 28 f. g. eigentlich s. w. n. 88. 30. h. sin i. 88. sin f. 88. diseme 88. 31. l. sunder l. 88.

underwürffest in aller demütikeit und dich ime schuldig gibest. — Von disem
 zeichen sprach ich gestern, von dem unser herre sprach, sù súllent den siechen
 die hende uf das houbt legen und súllent gesunt werden. Daz ander zeichen,
 sù súllent die vigen vertriben, ouch die lage und daz nohe warnemen die der
 5 vigen dem menschen anleit, und wie manigen valschen fürwurf er ime für-
 bringet, do er mitte betrogen wurt: allen disen stricken engienge der mensche
 in rechter gelossenheit. Sù súllent öch die slangen ufheben, daz sind die
 slangechten menschen; die kumment dich an mit iren gruwelichen geberden
 und ruschenden worten, und nement sich meisterschaft an die in nüt bevolhen
 10 ist; sù wudent und stechent dich wol in den nidersten kreften; so es in die
 übersten nüt kummet, so wurt es güt rat: swig und búg dich. Und vergift
 súllent sù trinken und daz sol inen nüt schaden. Sint daz nüt vergiftige
menschen in den alles das vergift wurt das in sù kummet? Wo út an
ist, daz kerent sù zû dem bôsten und ergerent alle ding; sù sint rechte der
 15 spinnen nature. Und obe du bist in eime gar gûten tûnde, daz dich der heilige
 geist alzümole solte erfüllen, und keme denne swester Rusche über dich mit
 iren scharpfen worten, kundestu dich darin gelossen in Gottes willen und
 nimest es, so wissest, es ist des heiligen geistes werg; daz solte dich sere wol
 bereiten so du ehte swigest und dich lidest; berüret es wol dinen ussern
 20 menschen, es sol dir nüt schaden. — Kinder, wellent ir iemer túrre werden und
 zû úwerme besten kummen, so behaltent dise zwei púntelin: das eine daz ir
 úch italent und lidig machent aller geschaffener dinge und uwer selbes, und
 haltent uwer ussern und indewendigen menschen in ordenunge, also daz der
 heilige geist sins werkes von úch ungehindert blibe. Das ander ist das ir
 25 ufvalle, wo sù her kumment, es si indewendig oder ussewendig, waz daz si,
 daz von Gotte sunder mittel nement und nüt anders, *wan* daz dich Got domitte
 bereiten wil zû im selber und zû sinen grossen goben, die úbernatürlich und
 wunderlich sint, zû den du niemer kummen kundest denne mit lidende und
 an wirkende ussewendig von dem viende oder von den ruschenden menschen. —
 30 Denne súllent sù mit núwen zungen sprechen, daz ist: der mensche sol die alte
 natürliche zunge zemmen. Kinder, obe allen kúnsten so lerent die kunst daz
 ir uwere zungen hütent, und sehent für úch was ir sprechent, oder usser úch
 wurt niemer nüt; sehent obe úwer wort sint zû den eren Gottes und uwers
 nehsten besserunge und úwers selbes fríde. Ir súllent mit Gotte on underlos
 35 sprechen. Bernardus: ‘also ich vermaledige und verwürffe vil redendes usse-
 wendig, also lobe ich vil redendes indewendig mit Gotte, der mag nüt zû vil

1. disen S, disem Druck. 2. v. den 88. 91. 11. obersten krefte n. 88. sw. du
 u. 88. 91. 16. k. dein schw. rauschen Druck. 18. nimest] meinst 91. 26. wan 91, f. S.
 29. an wirkende] anevehunge 88 (91). nach menschen] sol die alte S (fehlt 91 u. 88)
 [aus der folgenden Zeile irrüml. vorausgenommen]. 30. m. der do s. 91. 34. fryd Druck,
 freide S. 35. verw. gar vil 88. 91. 36. also—indewendig f. 88. der] des Druck.

sin'. Denne mit núwen zungen, daz ist Got gröslichen loben und ime dancken. Und hettestu nút Gotte me zû dankende denne daz er lidet dich und vertreit und dich spart und din beitet und zû aller diner unordenunge also gröslichen swiget, und er sins göttelichen werckes niergent in dir bekummen mag, noch denne hettestu ime vil zû danckende. Mit núwen zungen, daz ist wenne ir zû 5 ennander kumment, so súllent ir reden von Gotte und von tugentlichem leben und nút disputieren von der gotheit in ander wise noch der vernunft; daz get úch nút an, noch mit behenden worten und subtilen worten, sunder uz dem grunde der tugende. Ir múgent úch also halten und reden in vernúnftiger wise, ir vertúment úch domitte unde ouch die den ir es intragent. Und ouch soltu 10 vor subtilen menschen dich hüten, das die slangen usgetriben sint, das du die in geistlicher wise nút inzihest, wan der vigent laget dir on underlos wie er dich geneiget vinde. Also ist ouch dis werg des heiligen geistes, das schickete sich gerne nach dem also er die nature geschicket vindet, wanne Got wil mit sinen goben wüchern und wil geist und nature zû ime ziehen. Do er denne 15 vindet eine gûte gevolgige nature, darnoch richtet er sin werg; wanne so der slegeregen nidervellet und niht ital wieder inkummet, also wil er nút daz sine goben unfruchtberlich widerkumment, sú bringent nature und geist mit in wider in vermúgende; und alsus so wúrket der heilige geist obe er dich in worem armúte vindet dins geistes und alles das dise stat fúllen mag in 20 allen wisen, in alleme besesse, was du in dich gezogen hast oder geziehen maht, und alle hertekeit und ark und urteile und alle die ding die der heilige geist in dich nút gewúrket enhat. Aber hie soltu prüfen alle invelle die in dich vallent oder dir zûvallent wider dinen willen, die dir doch nút geschaden múgent. — Ouch súllent ir nu nút gedencken, ob ir des heiligen geistes alsus 25 warten súllent, daz úch denne uwer ussewendigen gûten werg des heiligen geistes súllent hindern, als werg der gehorsamkeit, singen und lesen und dienst den swestern und minne werg; nein, liebes kint, nút also, das man alle ding müsse begeben und warten also. Ein mensche der Got gerne minnete und meinde, der sol alle ding von minnen tûn Gotte zû lobe in rechter orde- 30 nunge, die uf in vallent, wie es Got ime fúget, in minnen und in senftmütiger gütlichkeit und in fridelicher gelossenheit, dir und dinen nehsten in friden zû blibende; die werg hinderent dich nút, sunder die unordenunge in den wercken hinderent dich. Lege abe und meine Got luterlichen in allen dinen werken

6. einander 88. 8. w. noch s. 88. sunderlich 88. 91. 11. sl. do wir vor ab
sprochen also die in ussewendiger wise u. 88. 13. dich ersliche nach den behenden wisen
darnach er dich g. v. 88. 17. zu ital: 'Cod. 88, corrig.: ler'. enkummet 88. 18. b. denne
n. 88. 91. u. den g. 88. mit in f. 88. 91. 20. warer 88. 91. dins] des 88. 91.
gefüllen 88. 21. allen besitzungen 88. 91. 22. argwan 88. 91. u. itel und urt. 91.
23. gew. hatt, die miessen herauß, vñ du müst der ding aller ler sein *Druck*. 27. als *Druck*,
also 88, alles S. 29. u. sin w. 88. 30. in] und zû 91. 31. *das erste* in] dich 88.
32. dime 88. 33 f. w. die h. 88. 91. 34. d., die lege *Druck*.

und anders nüt. Zû dem andern mole nim din selbes dicke war und hûte dins gemûtes und la dozû kein unordenunge kummen und hûte diner worten und diner wandelungen von ussen, so blibestu zûfriden in allen dinen werken, und der heilige geist sol zû dir kummen und dich erfüllen und in dir wonen und
5 wunder in dir wûrcken, obe du sin lere behaltest. Das uns dis allen beschehe, des helffe uns Got. Amen.

60 f (= I, Nr. 31).

Qui manducat meam carnem.

Die andere uzlegunge von dem sacramento leret vier stücke domitte man zû sol gon, und seit wie wir müssent gejaget werden in maniger leige
10 wise von innen und von ussen, und ouch wie wir entwerden müssent in aller der wise do wir uns selber besessen hant.

‘Der min fleisch isset und min blût trincket, der blibet in mir und ich in ime.’ Von deme minneclichen sacramento do wir dise tage vaste von geseit habent und des úberwúrdekeit alle hertzen, alle zungen noch alle verstentnisse
15 múgent niergent herzûkummen, und heruf so got alle unser úbunge, wanne alles unser heil und unser selikeit kummet hinnan von und wirt hiemitte vollebracht. Nu müssent wir aber sant Bernhart fúr uns nemmen, der do sprach von eime liplichen essende, bi der er von diser spise wil sprechen also von eime kuwende und slindende und kochende und tówende. Von dem das dis
20 grôbelichen hillet, so súllent sich hûten die subtilen vor dem videntlichen hochvertigen geiste, wanne eime demútigen geiste smackent nidere ding. Von dem sprach unser herre: ‘ich danke dir, himmelscher vatter, daz du dise ding hest verborgen vor den grossen und den wisen dirre welte und hast sú geoffenboret den kleinen’. Wir súllent dis werg mit einer vernúnftiger angesichte, mit
25 grosser minne und lobe anesehen, das unser herre also grundelos demútig ist das er sich also geben hat in einer grober ussewendiger wise, also in glichnisse brotes und wines, und das wir in zû dem munde innemen súllent also lipliche spise; dis meinert das er gar nohe und indewendeclich sich in uns wil sencken und trucken und uns zúmole ver- —

3. in friden 88. 91. zu der Nummer:] ‘Cod. 89 u. 91 no. 25’. 7. in S (St. 31) zu der Überschrift: ‘Joh. 6, 56’; dann: ‘Die . . . 13. zu der mit Von deme beginnenden Zeile:] ‘91 stimmt mit 88’. Die Klammer schließt bei der mit eine vben beginnende Zl., unten S. 311, 4. 14. und] von 88. 14 f. vnd vō seiner úbertreflichen wirdigkeit, mûgē all h. vñ a. z. nicht volkômēlich gereden noch außsprechen, noch volloben, vnd daruff geet a. vnser úb. Druck. 15. hiezû 88. 16. hinnan] hie 88. 17. Bernharts wort f. 88. 18. der] den selbē worten Druck. 19 f. dis so g. 88. 21. geiste Druck, grunde S. 22. Luc. 10, 21. 26 f. gl. des b. 88. 27. u. des w. 88. 28. hohe 88. 29. Hier setzt wieder E (mit Bl. 137) ein.

[137^r] — einen, als man mit den sinnen vernemen mag und begriffen; er möchte wol ein vil hoher behender wise han geben von grossem schine und von klorheit. Aber S. Hiltgart schribet das das alle tage geschicht ungesichtklich. Und das selbe sach ein unser swester oben im lande das ein unbegrifflich klorheit umbe vieng den priester und den alter, und wunder von engelen und vil 5 minneklicher dinge. Dis sach si mit iren liplichen ögen; dis enhat unser herre nüt geton. Lieben kinder, als enkein übunge nützer noch besser enist, also enist kein ding grúwelicher noch sórgklicher denne das man dis übe unwirdeklich und unbereit.

Nu sprach S. Dyonisius das der mensehe súlle haben vier stúk der zû 10 dem hohen wirdigen lichamen unsers herren gan súlle.

Das erste ist: der mensehe sol sin unschuldig von allen sünden.

Das ander ist: er sol sin gekleidet mit den tugenden unsers herren Jhesu Christi.

Das dritte ist: das der mensehe werde entsast sin selbes und werde in 15 Got gesast.

Das vierde ist: das der mensehe werde ein tempel Gotz.

Dis súllen wir bas uslegen wie mán ane sünde súlle sin. Wenne der mensehe sin sünde bekent von innan und die bichtet und bússe enphahet und das dar zû gehört, als es die heilige kilche geordent hat, und er denne ein 20 innerlich súftzen *uslat* usse eime grunt[137^r]/lichen bekentnisse siner gebresten: das lútert vil me denne lesen oder betten. Alsus wirt man ane sünde und mit gantzem willen die sünde und die ursachen der sünden me ze hütende.

Das ander das der mensehe werde angetan mit den tugenden unsers herren Jhesu Christi, als ist: demútheit, senftmútigkeit, gehorsamkeit, luterkeit, 25 gedultikeit, barmherzikeit, swigen und gemeine minne und diser gelich.

Das dritte: als der mensehe alsus mit den tugenden ist gekleit, so wirt der mensehe al zemole entsast sin selbes, und mit dem wirt er gesast in einen innerlichen götlichen friden. Also bevindet er das wort das unser herre sprach: 30 'der mich isset, der blibet in mir und ich blibe in ime'.

Och disen friden sol der mensehe mit allem flisse hüten, das er út zerstrôwet werde an worten und an werken noch entsast werde. Dis meinert man nüt einen sinnelichen natúrlichen friden; man meinert einen innerlichen friden

2. ein hohe (höher 88) behender S. behender: r nachtr. (v. j. H.?) *übergeschr. E.*
 3. Aber: ber auf Ras. (an Stelle einer etwas längeren Buchstabengruppe: ab' als?) v. j. H. E. schribet v. j. H. gestr.: doch. 4. s. unser swester eine S. 6. m; aus *urspr. in? E.* 6 f. dis vor enh.—geton f. 88. h. darumb n. S. 7. vor als v. j. H. gestr. also E. b. enist] b. si S. 10. der (vor zû) durch Ras. aus die (v. j. H.) E. 11. hochwürdigem S. h. wil gon S. 18. Wenne: enne auf Ras. v. j. H.; *urspr. wohl Wan E.* 20. vor das rad. des E. 21. *uslat f. E.* lasset Druck; *uslat* (hinter gebresten) S. 22. ane auf Ras. v. j. H., dahinter rad., aber lesbar: der E. und f. 88, und wurt 91. 25. als ist] mit S. 27. als] so nu S. wirt] ist S. 28. dem: dē (*urspr. den?*) E. u. wurt denne ges. S. 32. noch—werde f. S. 33. nüt einen] mit einem S. fr. nüt, sunder einen S.

des geistes, einen götlichen friden. Wan also vil in Gotte, als vil in friden, und als vil us Gotte, als vil us friden. Ist út des sinen in Gotte, das selbe hat friden. Ist út des sinen us Gotte, das selbe hat unfriden. Alsus als der mensche in disen friden kumet, so wirt er eigentlich und werlich ein tempel
 5 Gotz. In pace, in dem friden ist sine stat; er wirt recht ein tempel des heiligen geistes.

Das ist das vierde púntelin. Denne so wúrket Got alles des menschen werk in ime und usser ime, und der mensche wúrket nút usser im selber. Denne Got wúrket, und der —

10 — mensche ist nút denne ein gezowe das Got wúrket. — Nu nement wir herfür die wort sancte Bernhartz: ‘so wir in essent, so werden wir von ime gessen; sin essen ist das stroffen unser conciencien, das bitten der conciencien’. Got will nút alleine stroffen, er wil das wir von allen creatures gestroffet werdent. Zú glicher wise wurt der mensche gejaget also ein wildes tier daz
 15 man dem keiser wil geben: daz wurt gejaget, von den hunden gerissen und gebissen, und das ist dem keiser vil genemer denne obe man es senfteclichen genomen hette. Got ist der keiser der dise gejagete spise essen wil. Er het ouch sine jagehunde; der viget jaget den menschen mit maniger hande bekorunge; der slichet zú allen enden in, in allen wisen, und jaget dich mit
 20 maniger hande bekorunge: es ist mit hochvart, mit grite, mit allerleige untugende; so ist denne missetot und ungeordente trurikeit. Liebes kint, stant vaste, es schadet dir nút: du solt gejaget sin. So kummet die lúte ungestúmeklich mit iren sweren ruschenden worten und mit urteil und jaget dich; so kummet din eigen gebreste und neigelicheit der naturen. Und so der
 25 mensche alsus gejaget wurt von allem dem das ime nahet, so sol er gon durch die demútikeit und durch die senftmútikeit und getult, und sol sich erbarmen úber die gruwelichen menschen die in jagent und in uzgent als obe er ein bôse mensche si; so sprich uz einem minnenden grunde: ‘lieber herre, erbarme dich úber mich und úber sú’. Und húte dich daz du út durch die
 30 bôsche und daz ruwe in löffest, wanne das wilde tût nút also, sunder es löffet die richte fúr; weder es bisset noch billet nút wider, sunder es löffet fúr sich an. Und húte dich das du nút ein hunt werdest, das du wider bissest; wanne unser herre hat sine jagehunde úberal: in klosen, in klöstern und in húsern,

2f. Ist—unfriden f. S. 3f. Und so der m. alsus i. S. 5. In pace, nicht unterstrichen E. 9. Die in E folgende Lücke von 5 Blättern ist hier aus S gefüllt. 10. ein werckzeüg da durch got sein werck wirckt Druck. 12. das b. d. consciencien f. 88. 16. das f. 88. 16f. senftemüteclichen gefangen 88. 18. viget so S ohne Var. 19. in allen wisen f. 88. 21. missetat 91, mißtrost Druck. 24. k. denne d. 88. u. die n. 88. 26. u. durch die getultikeit 88. 27. vß geben Druck. 28. bôses 88. 30. ruhe 88. gewilde 88. 32. an] hinan 88. 33. i, den hús. 88.

mit den ir müssent gejaget werden. Flúch in Got; also als den hirtz wurt túrstende noch dem jagende, also soltu die richte slechteclichen löffen und las dich túrsten in núwer wise noch Gotte: du wirst darumb gejaget. Unser herre jaget einen ieglichen noch dem das im nütze und not ist; löf durch senfmüteclichen mit getult, so wurstu so wunderliche múrwe und smackest denne unserm 5 herren úber alle masse wol. Und obe du disen grunt hast, so kummestu zú dem allerhóhesten, und gat dir selber zú durch dise tugende, demúteikeit, barmhertzekeit und minne. Die gemeine minne ist ietzent also gar verlóschen in allen stetten der welte: wo man ein menschen fúnde der sime grunde nochgienge, dem solte man also getrúwelich vorgan. Disen grunt vindet man in 10 elúten; ire kint daz sint ir hunde, bede, man und frówen, in klóstern und in klosen. Nút sol dine minne alleine sin uf die von diner stat oder von diner wise sint: die uzgenomenheit das heissent secten, die die heiligen also sere verwerffent. — Und dise wise, wie man sich alle creatures sol lossen jagen und daz liden in rechter gelossenheit und swiglicheit, das got úber alle úbunge, 15 vasten oder wachen oder betten oder halsberge tragen oder tusedt rúten uf dir zerslagen. Kint, stundestu in diseme, so móhtestu wole zú der wúrdigen spise gan. Wissent, es ist ein sórglich ding das man zú Gotte get unwúrdeclich und sunderlich mit weltlichen hertzen, besessenen grúnden willen und wissendes, es si von waz kunne sachen das si, tot oder lebende. Sunder die menschen 20 die sich vindent bereit alle ding zú lossende die sú wustent das Got gelossen haben wolte, und ze lidende, und lident sich in dem stroffende Gottes und gant durch die tugende Gottes und mit getult durch das gejegede von Gotte und von den creatures, wie dicke súllent die zúgon? Vindestu daz in dir das das stroffen Gottes in dir merre wurt, und lidest das mit einer senftmütiger ge- 25 lossenheit, und daz die minne zú Gotte grösser wurt und in dir verlóschet den túrst geschaffener dinge, und das die götteliche vorhte wahsset, so ist kein úbunge die nützer si denne der werde licham unsers herren zú nemende. Nu wie dicke? Dannanvon spricht sant Ambrosius: 'diz ist unser tegelich brot'. Wo nemen wir nu den priester der uns tegelichen gebe? Liebes kint, sich: 30 obe dir hie von dem priester verseit wurt, so sich das du in rechter gelossenheit und in frieden blibest, und val uf din niht und nút zwifele, er wurt dir geistliche vil lichte fruchtberlicher, denne obe er wurde dir in dem sacramento: do soltu in in dem geiste essen; 'der mich isset, der blibet in mir und ich in ime'; das ist in eime grate. — Nu sint noch zwene grete, die verre hóher sint. 35

1. als] so 88. 4f. notturfftig ist. Vnd darumb so l. frólichen vnd williglichen durch die demúteikeit in gedult, vnd durch senftmúteikeit, on zweifel so wúrst du *Druck*. 7. t. durch d. 88. 7f. d. und b. 91. 8. ietzent] nu 88. 10. dem] dē *Druck*. vorgan] versehē *Druck*. gr. den v. 88. 11. und (vor in) f. 88. 14. verwosent 91 (= verwázent?). 17. zerslahen 88. 18. gan *Druck*; in S undeulich, ob gar oder gan. Wissent 88. 20. das] es 88. Sunderliche dise m. 88. 23. gottes und f. 88. 30. u. das brot t. 88. 33. fruchtberer 88. 34. ich blibe in 88.

Einer ist mit bekennisse und mit bevindende, der ander mit bevindende sunder bekennisse. Das erste ist in eime lutern entsetzen und entwerdende aller eigenheit unde sinsheit. Der ander grat daz ist das indewendige getrenge das geborn wurt von der entsetzunge; und also der mensche me eigenheit hat 5 gehabet und me enthaltendes, in dem er me angenommenheit gehaben hatte, also vil bitterre, swerre und merre der truk mûs sin. Die spise so die ie me gekochet wurt, so sù ir selber me verwurt. Kint, soltu in Got geinniget und verwandelt werden, so müstu an dir selber verwerden und aller eigenheit und minneklichkeit und wûrklichkeit und angehummenheit in aller der wise do du 10 dich selber besessen hast; dez mag nût minre gesin. Zwei wesen, zwo formen, des mag nût mit einander gesin: sol warm in, so mûs von not kalt uz; sol Got in, so mûs creatûrlichkeit uz und alle besitzunge; sol Got eigenliche in dir wûrken, so müstu sin in einer lutern lidekeit und müssen alle dine krefte also gar entsast sin aller ir wûrklichkeit und angenommenheit und ston 15 in einem lutern verlouckenen ir selbes, und müssen ir selbes enkreftiget werden und sten uf irme lutern blossen nût. Und so ie das niht so grunde- loser ist, so die vereinunge do ie wesentlicher und gewerlicher wurt; wanne wurde das niht also wesentlich und also blôslich endecket also an der selen unsers herren Jhesu Cristi, die darzû keme, obe daz mûglichen were, das nût 20 ist, die vereinunge wurt also gros als an ime: also vil entwerdendes, also vil gewerdendes. Sol Got werlichen sprechen, alle die krefte müssen swigen; es sol hie nût sin ein tûn, es mûs sin ein entûn; sol die spise in die nature des menschen gewandelt werden, so mûs sù vor allen dingen an ir selber ver- werden und ir selbes alzûmole frômde und ungelich werden. Hie in disem so 25 geschiht der allermeiste schade, das die vernunft wil zûslahen; es wil ein zû- wurken haben und wil wissen was es si, und wil nût entwerden. Ach dovor hûte dich! In diseme enwerdende, vindestu du das dir daz sacramente ein helffe harzû ist, so môhtestu in der wochen dargon zwurent oder drige werbe oder alle tage, aber nût mit einer hungeriger begerunge zû löffen, sunder obe 30 du vindest das es dir herzû hilfzet us diseme grote. — Die hie inne stont, reht do wurt uz geborn ein unlidlich getrenge von dem entwerdende, das dem menschen dise wite welt zû enge wurt, und die nature wurt so gequetschet und getrucket, und der mensche weis nût was ime ist, und ist ime also wunderlichen enge. Liebes kint, ich wil dir sagen was dir ist: dis entwerden 35 machet dir dis, du wilt nôte sterben. In disem wurt wor sant Paulus wort: 'ir sùllent sinen tot kûnden bitz er kummet'. Das kûnden ist nût mit

1. mit (nach und) f. 88. 3. sunderheit 88. 5. ufenthaltess 88. l. gehabet? 6. b. und s. 88. die (vor ie) sù 88. 8f. a. der eigenlichkeit m. w. 88. 10f. Zwei— gesin 88, f. S. 16. so (vor gr.) f. 88. 18. a. gar b. 88. 20. vereinunge] vermügenheit 91. a. v. entw. 88, entweders S. 21. die (vor krefte) f. 88. 24. u. ouch i. 88. 25f. e. grosses z. 88. 26f. d. so h. 88. 29. sunderlichen 88. 30. hiezu 88. 32. gequekschet 88. 36. I Cor. 11, 26.

worten noch mit gedenckende, sunder ez ist mit sterbende unde entwerdende in der kraft sines todes. In diseme grote hinderent dich drú ding der du in diseme enberen müst: das ist unsers herren lichame und das Gottes wort und din eigene übunge; wan alle behelfunge die ist in disem dir ein hindernisse. Sich, liebes kint, kundestu dich in diseme geliden, das du hinnan uz nüt 5 enlieffest, daz wer dir nützer und besser dan alles wúrcken. Und harin wellent ir nüt, und so löffent sú den lerern noch, eime für den andern. Ouch blibest du bi diseme, do wurde daz wore wesen geborn. — Das verbliben daz geschilt, do kan man nüt uzgesprechen mit dem leiden gesúche der behenden nature, die des getrenge gerne lidig were: so kummet die vernunft und wil 10 ie einen fürwurf haben; so kummet din eigen redelicheit unde sprichet: 'womitte gast du umb? du soltest fürhaben anders; du versumest dich alzümole; du solt gedencken und betten'; so kummet der vident: 'wes gastu harsitzen? du solt dich üben; gang enweg; du verluarest din zit, tû dis oder das gúte werg'; so kummet die groben menschen und sprechent: 'wes sitzestu und 15 enhörest nüt Gottes wort?' Dis sint alles jagehunde, und wurst selber ein jagehant und bildest selber dich an: 'du soltest dich behelffen mit dem sacramento'. In diseme soltu kein behelfen súchen; kemestu zû mir in disem und ich es wúste und hieschest mir daz sacramento, ich fragete dich wer dich zû mir gesant hette, obe es Got were oder die nature were, umb ir behelffe, oder 20 dine gewonheit. Funde ich denne in dir die zwei lesten bede, ich engebe dirs nüt, es were denne das din nature also krang were daz du dis anders nüt uzgeliden môhtest, so môhtestu in der wochen einest oder zwúrent zûgon, und nüt zû einer uzlöffunge, sunder daz du es deste bas geliden môhtest, und och obe du vindest das dir der truck dovon nüt vergienge. — Du solt wissen daz 25 die wore geburt in dir niemer geschilt, dis getrenge müsse e von not vorgon, und welich ding dir daz entlöset, daz gebirt sich in dich und benimmet dir die geburt die do geborn solte sin worden obe du es hettest uzgelitten. Och die nature waget sich lieber zû Rome zû gonde denne dis uzliden, und daz were dir verre besser denne alles daz du diewile geüben môhtest, wan es ist besser 30 liden denne wúrcken. Och so gedencke dir der süssekeit die du an dem heiligen sacramento underwilen gehebet hast, und an die gúten mursel und an das Gottes wort: so zabelt die arme nature und neme aber vil gerne. Kinder, nüt envohent mich hie an, daz ir út sprechent ich habe úch das heilige sacramento und das Gottes wort verboten: nein ich! Aber in den zwein ersten 35

6 f. Vnd hie in wóllen vil mēschen nit bleiben, vnd lauffen Druck. 8. so wurt 88.
 8 f. v. d. hie g. 88. 9. do] das Druck. 10. getrenge 88 (91?). were] zuerst weren, dann n
 durchstr., dann wieder unterpunktirt S. 11. h. und s. 88. 14. das] tû 88. 15. s. hie u. 91.
 16. a. sament i. 88. 18. keine behelfunge 88. 22. n. da a. 88. 26. beschilt 88.
 vergan 91. 27. daz (nach dir)] dis 88. 28. worden 91 Druck, werden S. 29. uszu-
 lidende 88. 30. verre f. 88. 31. gedencket S. 35. den] disen 88.

greten so wart nie kein ding nützer zû eime woren lebenden fûrgange wan daz heilige sacrament und daz Gottes wort. Sunder in diseme so hindert alles daz behelffen mag; und mit diseme behelffen so tût der mensche also ob er Gotte den rûcken oder den nack kere und spreche: 'ich wil din nût, ich wil
 5 anderswo hin'; und wurt rechte unser herre also ob er nuwe gecruciget werde, das er sines werkes in dir nût bekummen mag. O wel ein gros unmessig gût wurt hie versumet in disem! — Nu nement wir herfür sant Bernhartes wort: 'ach wo nimmet dis leit ein ende? wo gelendent dise mit diseme entwendende und mit diseme trucke?' Ach kinder, wel ein wunneclich ende! Sú werdent
 10 überformet und geeiniget in Got. Das bewert uns der edel fûrste der es in der woren schulen des dirten himels, in dem spiegel der göttelichen worheit het geleret. Sant Paulus sprach: 'wir werdent transformieret von klorheit in klorheit in das selbe bilde von dem geiste Gottes'. Hinnan von wie der geist den menschen zûhet und in sich verwandelt, also er zû sant Augustinus
 15 sprach: 'du solt gewandelt werden in mich'. Wie dise wandelunge geschehe, das werdent die gewar die disen weg gegangen sint; aber dis kunt nût in sú in manigvaltekeit, sunder in einer lutern einvaltekeit. — Nu sint etteliche lûte die in der vordersten ûbungen noch stont, den dise überformunge inlûchtet, also in eime ûbernâtûrlichen blicke etwenne lichte zû der wuchen einest oder manig
 20 werbe: dis daz ist alles dernach also es Got git und sú sich herin kerent underwile mit onderscheide und underwile sunder onderscheit in eime dånster-nisse. In diseme werdent die menschen gerûret mit der wunden minne; sunder die andern sint inconformieret und ingenommen in die gevangene minne. Wie es do gat in der ingenommenheit, do were besser von zû bevindende denne zû
 25 sprechende, und die menschen werdent denne die alleresasteten und ge-ordensten menschen fûr alle menschen. Das wir dis alle ervolgen, das helffe uns Got. Amen.

6. weles 88. 7. disem menschen 88. wir aber h. 88. 8. lendet dis 88.
 11. woren f. 88. 12. II Cor. 3, 18. 13 f. Hie vonn wie—verw., das spricht auch Santt
 Aug. Druck. 15. dise] die 88. 16. sint] hant 88. 19. villihte 88. 20. dis fehlt im
 Druck. 21. underwilent (an erster Stelle) 88. 26. alle (nach dis)] alles 88.

60g (= I, Nr. 34).

Homo quidam fecit cenam magnam etc.

Die bredie usser sante Lucas ewangelio des anderen sunnentages noch der trivaltekeit von dem obentessende, seit von drien wurtschaften, bezeichent bi den drien entschuldigern die do nüt kummen woltent von unmüssen zitliches gescheffedes.

Ein mensche mahte ein gros abuntessen und sante uz und hies kummen die geladen wurdent zû sime abuntessende: alle ding werent bereit. Ein ieglicher entschuldigete sich; der eine sprach er hette ein dorf kouft; 'ich bitte dich, entschuldige mich'; der ander sprach: 'ich han fünf joch ohssen kouft; ich bitte dich, entschuldige mich'; der dirte sprach, er hette ein hus-10 fröwe, er kunde nüt kummen, und bat keiner entschuldigung. Der herre sprach: 'diser keiner besitzt miner wurtschaft niemer me'. — Dise wurtschaft in eime sinne, sprach sanctus Gregorius, darzû wir alle geladen und gerüffet sint, das ist das aller inwendigeste und das aller luterste, blosseste, bevintlicheste bekennen und —

[138^r] — gewar werden des inwendigen grundes do das rich Gotz ist, und das smacken wie Got do wonet und wûrket, und das sol man bevinden mit disem bekennisse, und die minne. In eime andern sinne so ist dise wirtschafft das wirdige heilige sacrament.

Zû dem dritten mole so ist dise wirtschafft das ewig leben: das ist die 20 wore wirtschafft. Alle die wirtschafft die alle creatures ie gewunnet in diser zit oder iemer gewinnen süllent in geist und in nature, das ist als verre minre wider der wirtschafft denne ein klein brösemlin wider allem dem das alle die welt mit einander geleisten mag.

Kinder, wel mensche zû diser edelen wirtschafft komen wil, der müß 25 der vorderesten zweijer wirtschafft mit flisse war nemen. Wan die meister und die heiligen sprechent: wele menschen dis nüt in einer wise einen fürsmak enhaben etwas, die ensüllent des niemer gebruchen. Aber der fürsmak der ist gar ungelich; als ungelich sol och dis gebruchen sin. Mer doch wie dis wol wor si in einer wise, so verzühet doch Got die smeklichen bevintlicheit des 30

zu der Nummer:] 'Cod. 89 u. 91 no. 28'. 2. zu Zl. 1:] 'Luc. 4, 16 u. f.'. 10 f. er—
 husfröwe f. 88. 16. Hier tritt mit 2 Bl. (138^r—139^v) Hs. E wieder ein. 17 f. und—minne
 f. 88, steht 91. 22. als: s auf Ras.; urspr. alze? E. 23. der ES, diser 88. denne E,
 also S. alle f. S. 26. Wan] und S. 27. wel E, wele S. M E, mensche S. 28. en-
 haben E, habent S. etwas f. S. des] das Druck, do ES. n. nüt g. 88. 29. Mer f. S.
 30. nach wise gestr.: mer doch; doch nach verzühet am R. v. j. H. nachgetr. E. smeklichē:
 der Strich über e v. j. H. nachgesetzt E.

grundes manigen gûten luterer menschen vor alle sine lebtage, das im niemer ein trophe der wirtschaft enwirt bis an sin ende oder lichte bis er dar kunt. Und der selbe mensche sol tusent grete über die komen die es hie wunderlich vil gehebt hant.

- 5 Och ist manig mensche der hie vil offenbar/[138^v]ungen hette: es mag geschehen, er mag ir also gebruchen und im als unnütze machen: der gene der dannan ab nie nüt bevant, der sol da Gotte in diser wirtschaft hundert grete naher sin. Wan Got der misset dise wirtschaft mit der mosse der minne git eime ieklichen als im aller best ist. Aber wer disen grunt smacken sol, 10 der mûs von not sin herze und sine minne gekert haben von allem dem das nüt luter Got enist noch Got ein wore sache enist.

Die ander wirtschaft das ist das heilig sacrament, unsers herren licham. Die wirtschaft die bringet so unsprechlich vil gnaden und selikeit do nüt von ze sagen enist, und dis ist über aller menschen sinne. Und diser 15 grossen gnaden solte der mensche als danknem sin, das wir alle tage haben und üben mûgen.

- Es ist ein frage was not des si das man alle tage in dem heiligen sacrament den tot unsers herren núwe begange, wie unser herre an dem heiligen karfritage al ze mole genûg tet fûr alle die welt. Ja weren tusent 20 welte sünde gewesen, er hette fûr si alle genûg geton. Das hat unser lieber herre von grosser minne getan und uns die wunnekliche wise funden, wan wir von menschlicher krankheit alle tage sünden, das das hohe wirdige opher alle tage núwe geophert werde fûr die sünde und krankheit des menschen. Wan nach S. Thomas Worten, alle die fruchtbarkeit und den nutz den der über 25 wir/[139^r]dige Got do worchte an dem tage do er starb, die selben frucht die vindet man alle tage in einer ieklichen messe, und die selbe gnade die enphahet ein ieklich gût mensche der den wirdigen lichamen unsers herren wirdeklichen enphahet. Dis heilige sacrament das vertribet und tótet die sünde, und es git grosse núwe gnade und tût den menschen wachsen und zû- 30 nemen an tugentlichem lebende. Es behütet den menschen vor künftigen zûvellen und vor des vigendes stricken die si ane underlos dem menschen legent, das er grösselich müste vallen geistlich und och liplich, enwere dise krefftige helfe und hûte nüt, und den selen in dem vegfüre wirt wunderlich grosse gnade dar ab. Es sint manig tusent selen die in dem wallenden ofen solten ligen bis 35 an den jungsten tag, enwere die heilige übung der messe nüt, die mit disem

2. dar auf leergelassenem Raum v. j. H. nachgetr. E, dohin S. 3 f. h. vil befunden h. S. 5. hette: te nachtr. v. j. H. übergeschr. E. 6. nach gene oben v. j. H. ein undeutl. Zeichen (= r?) E. gene der f. S. 7. ab] von S. nüt f. S. bevāt v. j. H. in eine leergelass. Stelle nachtr. eingesetzt E. 9. als] das S. 11. noch—enist f. S. 12 f. unsers—licham f. S. 13. unsprechlich f. S. 16. und üben f. S. 18. begange aus bego v. j. H. korr. E. 22. hohe f. S. 23. des E 91, der S. 24. über f. S. 25. got S, tot E. 29. nach sünde ein n rad. E. 32. e. müste v. swerlich g. S. 33. in dem fegefüre S, f. E.

heiligen ambacht ze übert snelleklich werdent erlöst, und sunderlich von heiligen lutern priestern. Der übung die wúrket unbegriffenlich gros wunder in dem vegfúre und och in der zit. Mit disem opher sol ein ieklich mensche sich hin tragen alle tage mit siner inniger begerunge zú aller priester übung der messen als wit die welt ist, und sunderlichen zú den heiligen priestern, 5 und sol das heilige sacrament von in allen und von disen sunderlich begeren von den dis opher Gotte als geneme ist, und sol dar in ziehen alle die in siner meinunge sint lebent und tot. Der mensche wirt teil/[139^v]/haft nút alleine der messe die er hört, sunder aller der messen die in aller der welte gelesen werdent ensit mers und hie disent mers. Und do ein inwendig 10 mensche were und sich inkeren kónde, dem tórste ich wol raten, als er ein messe gehorte uswendeklich des tages, das er sich zú im selber kerte, wand ie innerlicher er sich kerte zú Gotte, ie fruchtberlicher er alle messen horte und liesse do mit im genügen.

Was ist nu die sache das als grosse unmessige gnade an dem heiligen 15 sacrament ist und dannan us get, und das als manig mensche dis heilige sacrament als dicke nimet die noch denne in der gnade sint, und doch an in als wening schinet in deheiner fruchtberkeit? Das ist des schult: die selben menschen nement nút mit flisse ires tegelichen gebresten war noch ensehent ir nút an denne in einer slumerender wise, und die gebresten die stont in fúr die 20 gnade und iren influ.

Ach kinder, der mensche solte als newelichen sehen in sin leben und in sine wandelunge das er inkeinen standen gebresten enbehelte. Und vor allen dingen sol man sich hüten vor unbehüten worten und unnútzten worten; wan alle die wort heissent unnút wo die andacht des nutzes nút bi enist. 25 Ein mensche solte siner worten hüten mit allem dem des er vermochte.

Die ander hindernisse die den menschen hindert an der gnaden influ wirklichen, das ist das im —

— gebristet gegenwúrtiger andaht und das man kein bibliben hat, und louffent zú vil us uf andere ding und wartent der gnoden nút, das man ir stat 30 gebe zú wúrkende in in mit eime ingekerten gemúte, wanne über zwene oder über drije tage so wúrket das heilige sacramente, der es war nimmet. — Der

1. ze üb. snell. f. S. vor snell. v. j. H. gestr.: die E. 3. vor sol gestr.: dar E. 4 f. zú allen messen [pr. — der f.] S. 6. das heilige v. j. H. korr. aus des heiligen E. 9. messe E, messen S. 10. ensit — dis. mers f. S. 12. wand auf Ras. E. ie] wie 88. 13. innerlich ES, innerlicher Druck. horte v. j. H. korr. aus höre? E, höret S. 15. unmessige f. S. 15 f. gn. lit an disem s. u. das also m. m. S. 18. anschinet S. 18 f. d. s. m.] sù S. 19. noch] und S. 20. slummenden S. 22. Ach] Sehent S. neweklichen S, gnaweclichen 88. 91. 23. enkeinen v. j. H. korr. aus inkeinen E. 24. worten u. unnútzten f. S. 25. bi f. S. 28. Die in E folgende Lücke von 1 Bl. ist hier aus S gefüllt.

dise frucht bevinden sol, der müs uz Egypten gevorn sin, uss dem lande der dúnsternisse, sol ime daz himmelbrot werden das do smacket wie man es begert. Das brot wart aber dem userwelten volke nüt also lange also sú des meles iergent trahen hattent daz sú uz Egypten braht hettent, und do sú das
 5 mel zúmole verzert hettent, do gap in Got daz himmelbrot, an dem fundent sú aller hande gesmag, so ir hertze gelusten möhte. Noch demme so der mensche uz Egypten gevorn ist, uz der welte und uss weltlicher wandelunge, und wenet zúmole uzkommen sin und geistlich sin, alle die wile denne der mensche das mel der naturen oder der creaturen an im hat und die neigelicheit der in-
 10 bildunge, so smacket ime dise göttliche spise niemer in irme adel und noch rechtem luste siner indewendikeit. Alle die ie út befundent von innan, die súllent alzúmole warnemen diser ankebelicheit und súllent zú diser wúrdiger spise gon, nüt uf ire vollekomenheit, sunder umb ir grosse krankheit. Gelicher wise also obe ein mensche keme in also grosse krankheit das men zúmole ver-
 15 zwifelte an sime lebende; vermöhte aber er es an demme ussewendigen gúte wol, und möhte man ime sin leben domitte gefristen, so mahte man ime ein túre latwerge von golde und von berlin, daz ime sin leben domitte gefristet wurde; nüt gebe man ime die spise durch lust, denne durch not sines lebendes: also sol der mensche diser túren edeln spisen nüt nemen dann um sine krank-
 20 heit, das er nüt valle in den tot, das ist in minne geschaffener dinge. Und also der mensche dise túre edele spise het gessen, und truncke denne wasser deruf, so verderbet die kelte des wassers der spise ir wúrkliche hitze und hindert ire weg: rechte also geschíht hie, wenne der mensche dise edel hohe wúrdige spise hat genummen, das heilige sacramente, und darnoch nimet
 25 frómde bilde in sich und bekúmberrnisse und manigvaltikeit der dinge ussewendiger, so wurt der mensche gehindert daz er nüt enpfenglich ist dez adels, und die hitze der minne wurt verlöschen und verkaltet, und der geist und die nature werdent ungeschicket zú dem innerlichen wartende des heiligen werkes. Nu kummet der vigent, wenne der mensche in daz kunt das er sich wil abe-
 30 scheiden von allen creaturen, und sprichet es si ein trogheit: 'du maht nüt geston'. So tüt der —

[140^r] — blinde mensche als das Israhelische volk do si Moyses us dem lande von Egypten gefúrte, und do si hinder sich sahen das in die von Egypten nach volgeten wol mit sechs hundert wegenen kament in nach
 35 rúschende, do sprachen si: 'woffen! hettest du uns noch in Egypten

1. diser 88. Egyptenlant 88. 4. 7. Egyptenlande 88. 5. m. do z. 88.
 6. a. der h. 88. 7. usser den weltlichen wandelungen 88. 9. u. ouch d. 88. 10 f. n.
 dem rechten 88. 17. u. ouch v. 88. 18. notdurft 88. 20. in die m. aller g. 88.
 22. ir f. 88. 23. dise] die 88. 23 f. hochwúrdige 88. 28. h. sacramentes und w. 88.
 32. Hier tritt Hs. E wieder ein. 32 f. us—lande f. S. 34 f. kament—rúschende f. S.

gelossen und hetten gelitten was wir möchten, denne wir nu hie verderben müssen!' Recht also tûnt dise zaghaften lûte, die von kleinen gelöben sint. Als der vigent in nohet al rûschende úber die steine mit den manigvaltigen wegenen der bekorunge, so gedenkent si: 'es ist ein affenheit; mir geschicht vil bas das ich in Egypten, in der welte, in bekúmbernisse der creaturen und in ir minne blibe, in der angste miner selen, denne ich si doch verlieren sülle'.⁵ Alsus verblibet manig mensche, das si Gotte nût engetrúwent. So sol der mensche vallen an unsern herren Jhesum Christum und bitten den das er sinen himelschen vatter fúr in bitte, mit vollem trúwende vallen uf in.

Von der dritten wirtschaft sullen wir bevinden als wir dar komen: des 10 helf uns Got. Amen.

60h (= I, Nr. 35).

Karissimi, humiliamini sub potenti manu Dei et c.

'Aller liebsten, demütigent úch under die gewaltigen hant Gotz, uf das er úch erhöhe in der zit der beschöwunge. Alle úwer sorgveltikeit die werffent in in; wan er sorget fúr úch. Sint nûchtern unde wachent; wan úwer wider- 15 sache der túfel der löffet umbe als ein brimmender lûgender löwe, sùchent wenne er úch verslinde: dem wider[140°]stont mit dem gelöben.

Ir süllent wissen das ir die selbe lidunge hant die úwer brúderschaft lidet in der welte; sunder Got der úch geladen het in sin ewige ere, der sol úch volbringen und sol úch sterken und stetigen in Christo Jhesu. Der nu 20 durch in ein kleines lidet umbe sin ere, dem si lob iemer ane ende.'

Dis ist die epistole die uns der minnekliche fúrste min herre S. Peter fúr leit, an der wir vindent ein gantze lere ze volbringende und ze er- volgende alles das die heilige kilche alles das jor begangen hat mit allen den hochgeziten, und wirt dis allës mit disem beslossen und ervolget, ob wir 25 das halten.

Er sprach: 'lieben brúder, aller liebsten, ir süllent úch demütigen under die gewaltigen hant Gotz'.

3f. den man. weg. S, dem m. wone E. 9. b. und m. S. vallen E 91, valle S. 12. in S (Stück 35) zu der Überschr.: Die bredige usser sant Peters epistole von dem dirten sunnendage, leret drie tugende, demütikeit, götlich minne und bescheidenheit, und ouch wackerkeit wider den lûgenden löwen des bösen geistes. Vgl. 1. Petr. 5, 6. 16. brimmender E, f. S. 17. wenne—úch ES, korr. wen er 88. 20. Absatz (¶-Zeichen) vor Der statt vor Dis E. 22. fúrste min E 89, f. S. 23. vor wir rad.: das E. 24. alles (nach kilche) f. S. 25. vor besl. gestr.: concludiert vnd hie mit E. 26. behaltent S.

Hie súllent ir drú stúk merken die der mensche von not mús han, und uf die gat alle unser úbunge, wesen und leben, und ob uns diser eins gebristet, weles es ist, so ensol alles unser wesen, leben und alle unser úbunge die enhilfet al ze mole nút, und ist alle unser arbeit nütztút wert.

5 Die eine von disen das ist das uns S. Peter hie heisset das wir uns súllen demütigen. Das ist der grunt do alles das gezimmer des menschen leben und alle sine werk uf gebuwen mússent werden, oder es velt alles do nider.

Das ander das ist wore götliche minne.

Das dritte das ist bescheidenheit.

10 In disen drin ervolget der mensche alle vol-

— komenheit. Nu het der minnencliche erbarmherzige Got die tugent alzúmole gesenket in unser nature, wie er das bekante das uns diser dinge also notdurftig ist, und so hat er uns dis also heimlichen und in diseme dinge ein grosse sipschaft geben und das edele gotvar fúnckelin, das uns vil inne-
 15 wendiger und noher ist denne wir uns selber, und uns gar frómde und unbekant ist umb unsere hochfart. Obe die nature nu in einer ordenunge stunde, so fundent wir die materie diser tugende in uns one underlos, und móhtent uns darmitte entsagen wol, obe uns reht were, und blibent wir bi uns selber. — Die materie und sache der demútekeit fúnden wir in unserme indewendigen und
 20 ussewendigen menschen an zwein sachen, daz ist natúrliche gebreste, súntlich gebreste. Weles der natúrliche gebreste si, das sehe an ein ieglich mensche wie sin nature bedarff und verzert der dinge und wie die alle in ime verwerdent; das ist uns allen wol bekant, der gebreste der naturen, und dis endet alles in einem nihte: also wir sint kummen von nichte, also werden wir wider
 25 zú nihte. Die ander sache ist súntlich gebreste. O, der wol bi ime selber blibe und ime selber heimelich were, wie grundelosecliche fúnde er sich in dem súntlichen gebresten, und vindet wol wie one mosse sine nature in disem gebresten stot; und behúte sú Got nút, wie krang, wie vellig, wie geneiglich dis ist one alles ende, unbegriffenlich, und wol endet diser gebreste in dem
 30 ewigen tode und in der helle zú wonende mit den túfeln. Nu mercke, ist dis nút grosse materie zú demútekeit? Uf dise tugent wiset uns unser nature, wo wir uns anesehent indewendig oder ussewendig, das wir bevindent daz wir nút gútes hant noch vermúgent. — Die ander tugent ist wore götteliche minne;

2. gont S. 3. ist] si S. ensol] hilfet S. 3 f. die—mole f. S. 4. nützt. wert] nút S. 6. gezimmet E. 7. do E, dar 89, durch S. 10. disen drin] diseme S. Die in E folgende Lücke von 2 Bl. ist gefüllt aus S. 11 f. t. in uns alle gesenket w. 88, tugende alle in uns gesenket w. 91. 12. das (vor bek.) f. 88. dinge f. 88. 13. notdurft 88. und (vor so) f. 88. also f. 88. heimlichen] himmelrich 88. dinge f. 88. 13 f. ist, vnd in disem hatt vns gott heimlich grosse frúntschaft than, das ist das edel Druck. 15. denne—selber f. 88. 91. 18. darmitte] denne der nút 88. 20. sachen] schaden 88. g. und s. 88. 27. v. ouch w. 88. 28. sú] in 88. 29. wo lendet 88.

die tugent het Got gepflantzet und gewurtzelt in die nature. Von naturen minnet der mensche, und also ist die demütekeit nüt gepflantzet in den menschen, aber die kummet von ussen zû; die minne die ist gegruntfestent in den menschen. Beda sprach, es were also unmugelich das der mensche lebete one minne, also das der mensche lebete one sele. Stunde nu der mensche in rehter ordenunge siner naturen, so müste er Got me minnen denne sich selber. Das ist ein jemerlich ding das der mensche sin edel art also verkert und daz neigeliche werg siner nature kert zû den creaturen und lot den schöppfer der naturen. — Die dritte tugent ist bescheidenheit, die kunt von der vernunft, wanne der mensche ist ein redeliche creature. Wissent, wel werg ir würrkent das die bescheidenheit nüt meistert, das ist nüt güt, wanne es ist Gotte nüt geneme. Und darumb sprach sante Peter hie in der epistelen: 'ir süllent sin nüchtern und wacker', das ist: uwer bescheidenheit sol nüchterlingen richten und regieren des menschen werg und sine wort und sin leben in allen stetten und in allen lüten, zû allen ziten und in allen wisen indewendig und ussewendig. — Nu nement wider die erste tugent: ir süllent úch temütigen under die gewaltige hant Gottes, so erhöret er úch an dem tage siner visitacien. Kinder, wenne uns Got visitiere, und vindet er uns nut in dem grunde der woren demütikeit, so sint wir ubel dran, wan also die geschrift seit, Got hasset die hochvertigen, den demütigen git er sine gnode; wanne also vil me demütig, also vil grosser gnoden; also vil minner demütig, also vil minner gnoden in siner visitacien; vindet er uns denne hoch, sint sicher: so trucket er uns; vindet er uns nider, er erhabet uns uf; die niderunge gebirt die höhe; darumb demütigent úch und niderent úch, so werdent ir erhohet. Kinder, sin hant ist also gewaltig, sú ist wise und güt und minnesam; so sint wir krank und blint und böse und mögent nüt one in getün. Darumb sprach er: 'alle uwer sorge werffent in in, wan er sorget für uns'. Und hettent wir an Gotte nüt me fúrganges und nochkomendes denne die getruwe sorge die wir tegeliche bevindent und wie er uns fúrsiht in aller unser notdurft geistes und naturen und uns behútet vor manigem hertzeleide libes und der selen und uns tegelichen tröstet und löset, und blibent wir bi uns selber, so wurdent wir sin wol gewar und solte uns vaste zû ime ziehen und reissen. Alleine alle ding in ime sint sunder manigvaltikeit und sorgveltikeit, so kunt uns niemer so kleines zû das von ime nüt geordent und angesehen si, das also sin solte

5
Liebe
Dank
Sperre
Stolz

2. den] deme 91. 3. die] sú 88. 4. spricht 88. 6 f. s. s. oder alle creaturen. D. 88. 10. i. nüt w. 91. 11. es] das 88. 12. der] dirre 88. 15. in (nach und)] bi 88. 16. wider] wir 88. 18. wenne S 91, so 88. zu nut: 'Cod. 88, austr.'. 19. zu ubel: 'Ib. [88] ubel fehlt; beigeschr.: wol'; ubel f. auch 91. seit] spricht 88. 20 f. a. v. demutikeit 88. 21. gn. und a. 88. demutikeit 88. 23. u. denne n. 88. 24. 'und niderent úch so werdent ir erhohet fehlt; dafür: so erhöhert er úch, under der gewaltigen hant gottes' 88. 28. furgondes 88. 29 f. u. der n. 88. 31 f. sin wol] es on underlos 88. 32. uns] unser minne 88.

und nüt anders. Nu sant Peter sprach fürbas: 'sint nüchter und wacker',
 wanne der vident, der löwe, wenne er lüget mit siner stimme, so erschreckent
 die tiere also sere das sú nidervallent; so vert er über sú und isset sú: rechte
 also kummet der vident lügende über den kleinen krancken menschen der nüt
 5 wol gegruntvestent ist; so vellet er zühant darnider und lat sich den vident
 essen. Hie heisset sant Peter wacker sin, das wir sinem bösen inwerffende
 widerston mügent mit dem glauben.

[141^r] Der mensehe sol tûn als ob ein stat belegen were: so man wisti
 das das her aller starkest were und die stat aller krankest, do leit man aller
 10 meist hûte zû, und tete man des nüt, man verlûre die stat. Reht also sol der
 mensehe wackerlichen war nemen an welem ende im der vident aller meist zû
 setze und wo sin nature aller krankest si und was aller meist sin gebreste si,
 und do sol man wackerlich engegen hûte setzen.

Nu bringet der vident also gerne den menschen in ungeordent truri-
 15 keit; wan von dem das der mensehe och ansicht sinen natûrlichen gebresten
 und die sântlichen gebresten do wir vor ab sprachen, so machet es den
 menschen trurig und enge; so kumet diser löwe, der vident, und bloset dir in:
 'sich, solt du alsus in sorgen und in rûwen leben? Nein, es ist ein affenheit.
 Lebe du in frôiden als ander lûte und gebruche dines lebens; Got sol dir wol
 20 rûwe geben an dinem ende. Lebe nach dinem willen unde gebruche der
 creaturen die wile du jung bist; als du nu alt wirst, so wirt denne heilig'.

Ach kinder, sehent für úch die wile es tag ist, das úch die vinsternisse
 nüt begriffe, und sint nüchtern und wacker und sehent für úch, wan do ist
 enkein widerkeren, und sehent das denne nüt in úch funden enwerde, wan
 25 unser herre selber sprach: 'alle die pflanzen die min himelscher vatter nüt
 gepflanzet enhat, die [141^v] müssent mit der wurzel us geworfen werden'.
 Ach kinder, dar an sehent mit einem vernúnftigen angesichte! Diser vident
 der bringet den menschen in manigvaltige invelle. 'Ach', gedenket der
 mensehe denne, 'hetttest du nu einen bichter! mir ist dis und das in ge-
 30 vallen. Woffen, wo bist du nu dran!' Nein, liebes kint, von den in vellen
 do weis ich gar wol von. Aber ich sage dir: ist dir in gevallen, so las
 och us vallen und bis ze friden und ker din herze zû Gotte und ensich es

2. v. louffet umbe also ein lügender löwe sùchende welichen er verlinde [ebenso 91],
 dem widerstont mit dem glauben, d. l. 88. 3. t. alle a. 88. 5. do nider 88. 8. Hier tritt
 Hs. E wieder ein. 9. aller (nach stat) f. S, steht 88. 11. wele S. 12. sin a. m. gebr.;
 dann sin gestr. und hinter meist v. j. H. übergeschr. E; aller meist f. S. 13. man] er S.
 engegen] sin S. h. hin s. 88. 16. machent sú 88. 17. und enge f. S. nach enge (v. j. H.?)
 gestr.: dis angesicht siner gebresten E. 24. Hinter enwerde steht S (89) die vinsternisse; f. E.
 88. 91. 28. dem m. man. S. Ach] so S. 31 f. las es o. S; es f. auch 91. 32. bis] sist S.

nút an, enkose nút der mit. Lo vallen, und manig getrenge kumet dir in die dir der vigent in bringet; das kumet alles von ungeordenter trurikeit. Ze lest bringet er den menschen in zwifel und spricht: 'es ist ze mole verlorn'. Was sol der mensche tûn? Er sol sine sorge al ze mole legen in Got. Wirf dinen enker in Got! Wenne man in schiffen in nôten ist und ze mole wenet verderben, so wirfet man den enker in den Rin, in den grunt: so erwerent si sich. Also wenne der vigent den menschen an kumet mit sweren bekorungen, es si inwendig oder uswendig, so losse der mensche alle ding und griffe an den enker und werfe den al ze mole in den grunt: das ist gantz vol 'trúwen und hoffen in Got. Al zehant so leit man riemen und rúder zû und griffent alle an den enker. Also solt du tûn, in wel not du iemer kumest selen oder libes.

Ach, kônde der mensche disen enker getroffen in einer rechten [142^r] wise an sime lesten ende, das er in einer götlichen hoffnung und getrúwunge stúrbe: das wer ein selig sterben! Eín mensche solte sich an getrúwunge gewennen als an ander tugende: das húlfe im an sinem ende. Dis ensol nút sin ein valsche getrúwunge. Das ein mensche úbel wil leben und denne wil Gotte getrúwen, das ist ein sünde in den heiligen geist, das man wissende und wellende úbel tût uf Gotz barmherzikeit. Aber die getrúwunge meint man, das der mensche us deme grunde der woren demûtkeit und minne bekenne sin nicht vermúgen und valle do mit in rechter bescheidenheit in die helfe Gotz. Und das tû mit einem gantzen woren kere frólich, wan den frólichen uf geber den minnet Got. Ensolt du dem nút zemole getrúwen der dir als unmossen vil grosses gútes geton hat? E du ie mensche wúrde, so bekante er dine krankheit, das du sünden soltest, und vant ze vorderest die wise do du dine sünde mit verlôschen soltest, mit sime wirdigen tode, ane unzellig gút das er dir alle tage und alle stunde und sunder underlos tût. Ker gantzlich ab und zû im. Wissent wel bekorunge der mensche hat: alle die wile das du stest in einem wankende, du súllest oder ensúllest, so engelat der vigent niemer ab; du bist in dem vil nach als úberwunden. Aber wilt du

1. gedreng vnd angst *Druck*. 1 f. enkose—ungeordneter] es sol dir nút schaden, es tût dir der vigent und kunt von ung. S. 5. nôten] engesten S. 5 f. und—verderben f. S. 6. Rin ze grunde S. 7. sich des todes *Druck*. 9. al ze mole f. S. 9 f. gantz hoffen S, gantze hoffnung 88. 10. nach rúder mit *Verw. a. R. nachgetr.*: zû E; steht auch S. 11. s. ouch du S, soltu ouch 88. 12. getroffen ES, lies: gewerffen? 16. ein mensche] man S. 16 f. u. domitte gotte g. S. 17 f. wissentlichen und mit willen 88. 18. Ab' scheint aus einem andern Wort (an?) *korr. E.* 19 f. m. bekenne S, m. und bekennen E, m. und bekenne 91. 20. domitte mit b. S. 21. frólichen kere S. 23. unmossen f. S. grosses f. S. 24. zûm [do zu dem 88] ersten S. 25. soltest erlöschen, das ist m. S. 26. tage—stunde] zit S. 27 ff. Ker—úberwunden] Kere dich [K. gantzlich 88] zû gotte mit ernste, wanne alle die wile das nút geschehen ist [das—ensúllest 88 = E], so enlot dich d. v. niemer on bekorunge und úberwindet dich S. 29. vil—úb[erwunden] *auf Ras. E.* 29 f. du in úb. S.

über winden, so tû einen wackern ganzen abker [142^v] und sprich du enwellest niemer me getûn, mit eime gantzen kere: so hast du über wunden unde flúhet denne der vigent mit schanden. Das der mensehe sich iemer lot den vigent über winden, do tût der mensehe recht als ob ein wol gewoffent man gienge
 5 ligen fûr ein fliegen und liesse sich ze tode bissen. Wan der mensehe hat verre starker woffen: den heiligen gelöben, das heilig sacrament, das wort Gotz, aller güter menschen bilde und der heiligen kilchen gebet, ane manig ander grosse bevestenunge, da fûr des vigendes gewalt vil minre ist denne ein fliege gegen einem bern, ob anders der mensehe wil wider ston weckerlichen
 10 und werfe sinen enker in Got manlichen, der im vil gûtz hat geton.

Kinder, sehent fûr úch: wenne ir komet an en welt, enhant ir dem vigende nût widerstanden, so vallent ir in sine hant; er sol úch do wirs tûn, das ir im gevolget hant; do enist kein wider keren.

Och sol der mensehe mit allem flisse sines grundes war nemen, wan
 15 der mensehe als valschlich lebet und betrúget sich selber. Er wenet Got und die lúte betriegen und verlúrt sin edel zit und die gnade. Des git Got dem vigende die gewalt das er den menschen enkein gût werk lot tûn.

Sehent fûr úch die wile es tag ist und ir das liecht hant, und wandelent in dem liechte und hütent úch das úch das vinsternisse nût begriffe, und
 20 sehent in úwern grunt wackerlich von innan.

Alsus entûnt etliche [143^r] nût; alle ir wúrklicheit get uswert; wenne si von innan berúret werdent, alzehant uf und enweg in ein ander lant, in ein ander stat; so enkunnt si nût, si hebet ein ander wise an und löffent maniges in sin eigen verderbnisse. So sol er ein arm mensehe werden; denne
 25 sol er in ein klosen, denne in ein kloster. Entrúwen die in das kloster komet, in einen bewerten orden und in ein slos, den ist wol; die komet in das sicherste, und ist das dinen ufsetzen ungelich; alleine si nût alle, aber ir ein teil us eime götlichen tribende dar in ensint komen, so sint si doch do und sprechent: 'herre, ich danken dir das ich hie bin; ich wil dir iemer dienen,
 30 danken und loben, wie ich och her komen bin'. Und ir súllent das wissen: das aller minste snódeste werk das getan wirt in worer gehorsamin, das das selbe klein werk von der gehorsamin wegen wirdiger und besser und lonberer

1—3. sprich—Das] spr. mit dins hertzen meinunge du wellest dich hüten vor sünden iemer me, so fl. er von dir m. sch. Wan so S. *Der Schlufs des Absatzes mehrfach abgeändert und abgekürzt S.* 8. *zwischen da und fûr ein Buchst. rad. E.* 11. *vor enhant scheint vnd gestr. E.* 15. *der m.] er S.* 21. *etliche teilw. auf Ras. (urspr. sülliche?) E. urspr. wan: an gestr. und enne v. j. H. übergestr. E.* 22. *werdent, so löffent sú in ander l. S.* 22—25. *lant und vahent an maniger hande wise und verderbent sich selber domitte, denne wil er S (aber 88 wie E).* 25. *das] ein S.* 27 f. *alleine—komen] dis ist aber nût ir meinunge und [alleine sú nût alle aber 88] ir ist wenig die darin komet in eime g. tr. S.* 28. *vor dar (v. j. H.?) gestr.: nût E.* 32. *selbe—wegen f. S.*

ist wan alle die grossen werk die dehein mensche wúrket. Wenne ein mensche
 eins núwen werkes, einer núwen wise wil beginnen, so valle des al zemole in
 Got, das er sin ere in im fúge, und besehe vil eben ob siner gnaden also genúg
 si und ob siner trifft recht si und ob sin nature also gevólgig si und ob er die
 kost bezalen múge die dar uf vellet, und kere in sin nicht vermúgen und sehe 5
 in sinen grunt und warte des und losse sin uslöffen sin und sehe ob er disen
 grunt in der worheit in ime vinde: [143^v] wore weseliche demútkeit, minne
 und bescheidenheit; het er dise, sicher so solte Got grosse und wunderliche
 ding in im wúrken.

Nu sprach min herre S. Peter fúrbas: 'brúder, wissent das ir die selbe 10
 lidunge lident die úwene brúder lident in der welte'. Lieben kinder, es mús
 iemer gelitten sin. Der mensche der si wo er si, er mús ie liden, die dem
 vigende dienen in der welte. Sehent wie maniger stolzer helt und frisch
geselle ir leben wogent und hant verlorn in dem dienste, den kein ander lon
enwirt denne das fleisch den wúrmen und die sele dem túfel. Was git in 15
 ieman her umbe? So múgent ir gerne durch Got liden der sich selber und
 himelrich und ewig leben úch geben wil, und er hat selber gelitten. Sit das
 hóbet hat gelitten, so schemen sich die lidere ob si nút enlident. Wer lidet
 noch als vil als unser lieber herre lasters und smacheit noch alle tage lidet?
 Were er in lidender wise als er was, so litte er nu verre me denne er do leit 20
 do im der tot wart an geton; wan er wirt manig werbe des tages gekrúziget
 mit grúwelichem swerende, und im sin tot, sine wunden also verwissen werdent,
 und sin marter die wirt im tegelich ernúwet, und erfrischet sine wunden und
 vergossen sin túr blút mit einer ieklicher totsúnde in einer wise. Was lasters
 geschihet im tegelich, das sin reiner wirdig gótlích licham tegelich wirt 25
 enphangen in als manig unrein stinkent túfellich vas, das der welte der [144^v]
creatures willeklich vol ist! Und wer es im in pinlicher bevintlicher wise, so
 wer es im swerer das in die nement, denne das in Judas enphieng. Wan dise
 bekennent in dem glóben das er ir Got und ir shepher ist, und das was im
 unbekant. Und móchtent sin frúnt dis mit bevintlicher materieller pine liden 30
 als si es von herzen und mit smerzen der minne lident, so wundet dis ir
 herze und gienge durch ir sele und durch ir marg. Und móchtent si dis
 gewandelen mit liplichem sterbende, das sterben wer in frólicher wan ir

1. grósten S. die—wúrket] die von frigen willen werdent gewúrket S. 2. valle
 es domitte in S. 3. in im] do inne S. eben] genote S. sinen eren und gn. S. 4f. und
 ob sin—vellet f. S. steht 88. 5. sin (vom Schr.?) aus din korr. E. 8f. grosser wunder
 in S. 12. Der m. der] ein m. S. liden, ouch die S. 14f. dienste, und wurt in k. a. l.
 wenne den w. der lichame und S. 16f. der úch darumb wil geben sich s. u. das h. u. ew. l., wanne
 e. h. ouch s. fúr úch g. S. 18. schemen korr. aus schament? E, schament S. 19. sm. het
 gelitten und noch S. 22. tot und sin S. 26. túfellich f. S. welte der f. S. 28. swerer E.
 30. móchtent S, mochtent E. 31. wundete S. 32. gienge teilw. auf Ras. E; urspr. got?

natürlich leben, das irem geminten Gotte und herren das laster und unere geschicht.

Lieben kinder, dis ist denne alles sament der wore und der sicher rechte weg, als uns min herre S. Peter geleret hat, das wir uns sullen demütgen und wie die demütkeit sol unser grunt sin und minne sol unser gezimber sin und redelicheit, bescheidenheit, die wir uf den grunt sullen gebuwen han: so erhöhet uns Got in dem tage der visitacien.

Kinder, der ist vil die uf sint gegangen in der vernünftiger wise und hant geflogiert in hohem verstonde und ensint durch disen weg nüt gegangen: 10 die vallent alle dernider und vallent in den grunt. Wan: so hoher berg, so tieffer tal.

Das wir nu alle in dem rechten grunde müssen funden werden, das uns Got ufziehen müsse und sprechen: 'frünt, gang uf', des müsse er uns allen helfen. Amen.

61.

15 [144^v] Hic venit ut testimonium perhiberet de lumine.

'Diser ist komen das er gezúgnisse gebe von deme liechte.' Unser müter die heilige kilche die beget dise wuche das hochgezeit des hohen wirdigen heiligen mins herren S. Johans Baptisten. Das wir den mit worten wolten loben, das wer gar ein klein ding; wan unser herre Jhesus Christus der hat 20 in wirdeklichen gelobet und hochlichen und hat gesprochen das under der wiben sune ensi nieman uf gestanden als gros als Johannes.

Er sprach och: 'wes sint ir usgegangen ze sehende? Einen propheten? Diser ist merre denne ein prophete', und sprach: 'war zú sint ir usgegangen? ze sehende einen menschen der mit weichem gekleidet ist? oder süchent ir 25 ein ror das von dem winde wirt geworffen har und dar? Nein, des ist hie nüt. Und er sprach selber von im selben, er wer ein stimme die do rüffet in der wüsti: 'bereitent den weg unserm herren und machent gerecht sine phede'. Und man singet dise wuchen von im das er si ein lucerne lúchtende und

6 f. red. und besch. sullen wir u. d. gr. geb. h. S. 15. in S (Stück 68) zu der Überschr.: 'Joh. 1, 7'; dann: Die ander bredige von sant Johans baptisten seit von zweien liechten der gnoden und der glorien und wie wir das gezúgnisse enpfohen sullen das wir bevindt die minnende minne, die quelende minne und die rasende minne. 16. gezúgnisse E. 17. urspr. der heiligen kilchen, v. j. H. korr. u. rad. in die heilige kilche E; so auch S. 20. wunderlichen S. 20 f. under aller wiben sunen S. 21. vor ensi rad.: so E. 22. was S. 24. weichen kleidern gekl. S.

burnende. Und S. Johans ewangelist schribet dis wort von im das er were ein gezúgnisse von dem liechte. Dis ist das wort do unser rede uf sol gon.

Nu wie môchten wir nu disen heiligen her über geloben? Nu ist dis wort: er ist ein gezúg von dem liechte. Das liecht das ist ein weselich, ein über bekentlich úbertreflich liecht, des er ein gezúg was. Dis liecht [145^r] das 5 lúchtet in das aller inwendigoste, in das aller tiefste des menschen grunt. Und wenne dis liecht und dis gezúgnisse den menschen an kumet und beginnet rúren, so des der mensche warten solte do es ist, so kert sich der mensche von dem grunde und kert den orden umbe und wil us lóffen gegen Triele und neiswo hin und enphahet des gezúges nút, umbe ir sinnelich uswúrklicheit. 10 Also sint och ander lúte die dis gezúg nút enphiengent. Er kam in sin eigen, und die sine die enphiengent sin nút. Dise die sint widerwertig wider das liecht. Si sint von weltlichen herzen und sint als S. Johannes sprach zú den pharisen: natren geslechte, und si sprachen si weren Abrahams geslechte. Si sind widerwertig allen den die das liecht minnent. Das ist ein sórgklich engst- 15 lich ding. Dise hangent kume als an eime vademe an dem liechte und an dem glóben.

Nu súllen wir hie prüfen: die nature die ist krank und envermag zemole nút; des hat ir der barmherzig Got gegeben ze helfe ein úbernatúrlích helfe und ein úbernatúrlích kraft: das ist das liecht der gnaden. Das ist ein 20 geschaffen liecht; das über hebet die nature verre über sich, und das bringet alle die kost mit im der die nature bedarf in der wise. Dar über ist denne ein ungeschaffen liecht: das heisset man das liecht der glorien. Das ist ein götlich liecht und das ist Got selber. [145^v] Wan súllen wir Got bekennen, das mûs sin durch Got, mit Gotte, in Got, Got durch Got, als der prophete 25 sprach: 'herre, in dime liechte so sehen wir das liecht'. Dis ist ein über swenklich liecht; das liecht erlúchtet einen ieklichen menschen die do koment in dise welt. Das liecht úbersicht alle menschen bôs und gút, also als die sunne schinet über alle creatures: sint si blint, der schade si ir. Wer das der mensche were in einem vinstern huse, kónde er denne als vil lichtes gehaben 30 das er ein venster oder ein loch kónde vinden uf geton, das er sin hóbt kónde us gestossen: so were er in dem liechte. Diser git gezúgnisse von dem liechte.

Nu súllen wir war nemen wie der mensche sich zem ersten zú dem gezúgnisse halten súlle, das er es enphahen múge. Das ist das der mensche

1. J. ewangelium von im seit das S. 3. das erste Nu f. S. 3f. disem h. harüber gesagen lop und ere? Er S. 4. Das liecht f. S. 5. úbertreflich] úberwesenlich S. was f. S. si 88. 8. k. er sich v. S. 9f. gegen—hin] hin und har S. 10. 11. gezúgnisse S. 10. ir] sein Druck. 12. wid'w'tig auf Ras. E. widerw. dem liechte S. 14. phariseen S. nach phar. gestr. (vom Schr.?) das si werē E. 15f. engstlich f. S. 16. als f. S. 18f. u. vermag sich n. S. 19f. z. h. e. ú. kraft und sterke, das l. S. 21. das erste über f. S. 23. man f. S. 24. und f. S. 27. der do kummet S. 28. úbersiht korr. in úberschinet S. 31. vinde E, vinden S. 32. Diser—liechte f. S.

sich ab scheidet von allem dem das zitlich und zergänglichlich ist; wan dis gezügnisse wirt geben in die nidersten und obersten krefte. Die niderste das ist die begirliche kraft und die zürnende kraft: das ist die lustheit die do das gezügnisse nemen sol; die sol sich zem ersten abscheiden von lustlichkeit der
 5 naturen und der sinne, wo er yndet genügde: es si an menschen oder an kleidern oder kúrtzlichen wo er siner sinne lust yndet; der notdurft der gan Got den menschen wol. Dis ist wol ein wüstunge do die stimme Gotz in rüffet, und dis heisset ein abgescheiden leben, dise abgescheidenheit von aller lust geistes und naturen inwendig und uswendig.

10 Zü [146^v] dem andern mole so wirt dis gezügnisse gegeben in die zürnende kraft: do wirt der mensche geleret stetekeit und starkheit, das der mensche als unbeweglich wirt recht als ein stehelin berg, ob er dis gezüg enphanen hat; nüt das der mensche sich her nider losse werfen als ein ror. Das unser herre von im sprach, er wer nüt der mit weichen kleidern gekleidet
 15 were, bi dem verstot man lúte di irs libes gemacht minnent und sūchent. Nu yndet man die lúte die das wol versmohent; aber das ror sint si al ze sere, das si umb ein affechtig torecht spottende oder hert wort al zehant werdent beweget und entsetzet als das ror. Ina, selig mensche, was schadet dir ein wort? Aber nu kumet der vigent und bringet dir in nu dis, nu das; so
 20 wirst du unordenlich trurig: nu fro, *nu unfro*, nu alsus, nu also: ir sint recht rorecht volk.

Nu wirt dis gezüg och gegeben in die obersten krefte: in die vernunft, in den willen, in die minne. In der vernunft do ist es ein prophete. Propheta spricht als vil als der verre sicht: videns. Die vernunft die sicht verre, so
 25 verre das es ein wunder ist wie verre si sicht; do ein erlúchtet mensche were der noch denne nüt in disem enwere, als er horte verborgene ding, so git im sin grunt des ein gezüg und spricht: es ist recht also. Nu sprach er: 'er ist me denne ein prophete', das ist: in disem grunde do die vernunft nüt gelangen enkan, do sicht man das liecht in dem liechte, das ist: in dem inwendigen
 30 liechte do [146^v] sieht man, in dem creaturlichen liechte do sicht man, do verstet man das göttelich, das ist in dem liechte der gnaden.

3. lustlichkeit S. 4. gezüg^{nisse} E, s. o. 328, 16; 330, 10; gezüg *unverändert* 330, 22. 27; 333, 7; 335, 19. 21; *dagegen* 329, 32. 34; 330, 2 *die längere Form.* scheiden S. 5. gen. zü allen dingen, es S. 6. v.; aber der S. 7. dem m. S. 8. d. abg. *fehlt* S. d. abg. ist v. *Druck.* 10. gezüg^{nisse} (ē wohl *irrtüml.*) E. 11. z. k. in der wurt gelert st. S. 12. gezügnisse S. 14. n. der der m. weichem gekl. S. 15. verst. man] sol man merken S. gem. pflegent, m. S. 16. die (*vor lúte*) f. S. 16 ff. v., sū sint aber daz ror, wan umb ein klein ding, werg oder spotlig wort werdent sū zūhant b. also S. 17. si *auf Ras.* E. 18. entsetzte *auf Ras.* E. Ina *auch* S. schat *in* schadet v. j. H. korr. E. 18 f. e. solich w. S. 19. bringet] *tritt* S. 20. u. betrübet und tr. S. nu unfro S, f. E. denne a. denne a. S. 21. dorehte lúte S. 24 f. so — sicht] wunderlich verre, also verre S. 26. in disem grundt hie nit stünd, wer das er höret *Druck.* h. sagen v. S. 27. gez. das es ist r. a. S. er] *Jesus Christus Druck.*

Zü dem ersten in einer bedekter wise. In disen grunt so enmúgent die krefte nüt gelangen bi tusent milen nahe. Die wite die sich in dem grunde do wiset, die enhat weder bilde noch forme noch wise; es enhat weder hie noch do; denne es ist ein grundelos abgründe swebende in im selber sunder grunt, als die wasser wallent und flogierent: iezent sinkent si in ein abgründe und schinent als do kein wasser ensi; úber ein kleine stunde rúschet es her us als ob es alle ding ertrenken welle. Dis gat in ein abgründe; in disem ist eigentlich Gotz wonunge verre me denne in dem himel oder in allen creaturen; der har in gelangen kónde, der fúnde do werlichen Got und fúnde sich in Gotte einvelteklich; wan Got enscheidet niemer von disem; im wer 10 Got gëgenwúrtig, und ewikeit wirt hie beventlichen und smeklichen funden, und do enist weder fúr gondes noch nach komendes. In disen grunt enmag kein geschaffen liecht nüt reichen noch gelúchten, wan allein Gotz wonunge und sin stat ist hie. Dis abgründe das enmúgent mit núte erfüllen noch gegrúnden alle creaturen; si enmúgent mit núte begnúgen noch gefriden, noch 15 nieman wan Got mit aller siner unmosse. In dis abgründe gehört allein das góttelich abgründe. *Abyssus abyssum invocat.* Diser [147^r] grunt, der des mit flisse war neme, der lúchtet in die krefte under sich und neiget und reisset beide die obersten und die nidersten zü irem beginne und zü irem ursprunge, ob es der mensche war neme und bi im selber blibe und wer 20 gehörig der minneklichen stimme die in der wústunge in disem grunde rúffet und leitet alles in bas in. In diser wústi do ist also wúst das nie gedank in die in kan. Nein, nüt: alle die vernúnftigen gedenke die ie mensche gedachte von der heiligen drivalentikeit, do etliche vil mit umbe gont, der enkan nie keiner her in. Nein, nüt; wan dis ist so innig, so verre und so verre; 25 wan es enhat weder zit noch stat. Es ist einvaltig und sunder underscheit, und wer her in geratet recht, dem ist als er alhie eweklich gewesen si und als er ein mit dem selben si, noch denne das es nüt enist denne ógenblike, und die selben blicke die vindent sich und zóigent sich ein ewigkeit; dis lúchtet es us und git ein gezúg das das der mensche was eweklichen in Gotte in siner 30 ungeschaffenheit. Do er in im was, do was der mensche Got in Gotte.

Sant Johannes schribet: 'alles das gemacht ist, das was in im ein leben.' Das selbe das der mensche nu ist in siner geschaffenheit, das ist er

2 f. gr. bewiset S. 5. und flogierent f. S. iezent *teilw. auf Ras. E*; nu S. 6 f. kl. wile ruschet e. h. wider u. S. 7. in ein abgr.] nider S. 8. verre f. S. 9. fúnde (vor sich) f. S. 10. gescheidet sich n. S. 14 f. abg. mug. alle cr. nit ergr. n. erfüllen, sú S. 15. befriden S. 17 f. Der dis grundes m. fl. wolte warnemen S. 21. nach gehörig steht ist E, f. S. 22. in nach bas f. S. 23 f. in die in kan] drin kam S. 25. wan dis] es S. vñ so auf Ras. E. 25 f. und so—enhat] und het S. 27. recht f. S. 28. noch—ógenblike] und si do nument ein ougenblig S. 30. gezúg, *korr. gezúgnisse S.* das das so E; l.: des das?; das er, *korr. das es S.*

eweklich gewesen in Gotte in ungeschaffenheit, ein istig wesen mit im. Und als lange als der mensche nüt in die luterkeit enkumet, als er us dem ursprunge geflossen ist in sin geschaffenheit [147^r] us der ungeschaffenheit, so enkumet er niemer wider in Got, alle die neiglicheit und die ankleblicheit und
 5 güt dunklicheit und alles das den grunt verunlüttert hat in deheiner besitzunge, das ensi al ze mole us, und alles das der mensche mit lust ie besas willeklich in geist oder in nature, das in unordenunge ie in in geviel und wissendes und wellendes enphieng, das enwerde als gantz abgetilgget als er us im flos, so enkumet er niemer wider in den ursprung. Und do mit exist
 10 der luterkeit nüt genüg, der geist enwerde úberformet mit dem liechte der gnaden zem ersten. Und der der úberformunge nu vólleklichen volgete und ein in gekert mensche were in sinen innigen grunt in rechter ordenunge, es móchte im wol erlingen das im in disem lebende würde ein blik der obersten úberformunge, sunder wie das nieman in Got enmag komen noch Got
 15 enmag erkennen denne in dem ungeschaffen liechte und das ist Got selber. Domine, in lumine tuo videbimus lumen. Der nu in sinen innigen grunt dicke kerte und dem heimlich were, dem würde manig edel blik von dem inwendigen grunde, der im noch klorer und offbarer were (das Got ist) denne sinen liplichen ógen die materieliche sunne. Disem grunde woren die heiden
 20 heimlich und versmochten ze mole zergengkliche ding und giengen disem [148^r] grunde nach. Aber do kamen die grossen meister als Proculus und Plato und gabent des ein klor underscheit den die dis underscheit als verre nüt vinden enkonden. Sant Augustinus sprach das Plato das ewangelium In principio al zemole hette vor gesprochen bis an das wort: 'fuit homo
 25 missus a Deo', und das was doch mit verborgen bedekten worten, und dise fundent underscheit von der heiligen drivalentikeit. Kinder, dis kam alles us disem inwendigen grunde: dem lebtent si und wartent des. Das ist ein gros laster und schande das wir armen verbliben volk, die cristen sint und als grosse helfe hant, die gnade Gotz und den heiligen glóben und das heilig
 30 sacrament und als manig grosse helfe, und gont recht umbe als blinde hñr und erkennt unser selbes nüt das in uns ist, und enwissent dannan ab ze mole nüt: das machet unser grosse manigvaltikeit und uswendikeit, und das wir als vil mit den sinnen wúrken, und unser ufsetze, die vigilien und die

6. dēne (hinter ensi) v. j. H. mit Verw. a. R. E. vñ úbergesch. E. 7. gewilliche S. in unord.] unordenlichen S. 8. wisendes E. en (in?) rad. und nach werde mit Verw. a. R. dēne (v. j. H.?) nachgetr. E. 9. den] sinen S. 10. enwerde hier belassen; danach (am Zeilenschlus) dēne v. j. H. zugefűgt E. 11. der (vor der) auf Ras. E. 14. sunder f. S. 16. innewendigen S. 21. Protulus? E, Proculus S. 22. als verre f. S. 23. Aug' E. 24. al zemole] gantz S. 24 f. Hier stehen die lat. Worte auch in S. 25. verborgen f. S. 27. wartetent S. 30. und—helfe f. S. 31. bekennent S. n. noch d. S. 31 f. und enw.—nüt f. S. 33 f. ufs. der v. und s. S.

selter und die des gelich die uns uf haltent, das wir in uns selber niergent enkünnen komen.

Nu, lieben kinder, der sine vas nu nüt enkünne gefüllen mit edelem kipper wine, der fülle si aber mit steinen und mit eschen, das sine vas nüt ze mole ital und lidig enbliben, das der tufel nüt drin envar. So ist besser 5 das er der fúnfzige vil bette.

Noch ist ein gezúg in den [148^r] obersten kreften, das ist in der minnenden kraft, das ist der wille. Wir han dise wuchen von im gesungen: 'lucerna lucens et ardens, er ist ein lúchtende und brinnende lucerne'. Dise lucerne hat hitze und liecht. Du bevindest der hitze an der hant, und 10 doch sichst du des fúres nüt, du sehest denne obnan in, und dis liecht ensihest du nüt denne durch das mittel des hornes.

Ach, kinder, der disen sin wol markte und neme dis liechtes und der hitze dicker war! Das ist die wundende minne, die sol dich in disen grunt fúren. Und alle die wile so du in der bist, so solt du dich reissen und 15 stúrmen mit der minne und tennen und spannen dinen bogen in das aller höchste. Aber kumest du in die gevangene minne in disem tieffen verborgenem abgründe, so müst du dich lossen der minne nach irem willen; do bist du in ungewalt din selbes: do ist weder gedanke noch úbunge der krefte noch werk der tugende. Aber wirt dir als vil gerumes das du als vil lidig wirst 20 das dir ein gedanke mag werden und wider in die wunden minne vellest, so tû al zehant einen swank und richte und reisse dich in sturm mit der minne und beger und bit und trib die minne. Enkanst du nüt gesprechen, so gedенke unde begere, als S. Augustinus sprach: 'herre, du gebútest mir das ich dich minne: gib mir das du mir gebútest; du gebútest mir dich ze minnende [149^r] 25 von allem herzen, von aller sele, von allen kreften und von allem gemúte: gib mir, herre, das ich dich minne fúr al, úber al.' Ob du nu als grob bist das du mit dem gedanke nüt enkanst, so sprich mit dem munde. Dis entúnt die nüt die sich ungeúbet do nider setzent als es alles geton si, und hant diser minne nüt. 30

Her nach kumet die qwelende minne; denne zú dem vierden mole so kumet die rasende minne. Ach, lieben kinder, die minne ist recht under gegangen und die vernunft die ist recht uf gegangen. Die lúte die enwurdent nie als vernúnftig ze geltende und ze verkóffende als nu. Die rasende minne

4. kipp. w.] balsam *Druck.* mit st. u. m. e.] mit schlechten wein *Druck.* sine vas] sú S. 5. lidig] ler S. 6. nach fúnfzige (so auch S) ein r rad. E. v. ussbette S. 7. gezúg, korr. gezúgnisse S. 8. minnenden S, minnende E. 15 f. und stúrmen f. S. 19. in ung.] ungewaltig S. 22. richte dich in den st. S, richt dich auff v. r. d. mit einem gesturm *Druck.* 23. beger und f. S. gespr.] reden S. 24. Aug' E. 27. fúr auf Ras. (urspr. vor?) E. nû; der Strich v. j. H. nachtr. E. 28. Dis] Aber dis S. 29. und] die S.

die gelichet sich der lucernen. Der minne hitze der wirt er wol gewar; si machet in ungestüme in allen sinen kreften: er qwilt nach der minne, und das er si hat, des enweis er nüt. Si verzert dir das marg und das blüt.

Hie sich für dich das du die nature nüt mit dinen uswendigen ufsetzen
5 enverderbest, wenne die minne ir werk sülle wúrken, das du ir denne út entwíchen dúrfest, du múgíst ir denne gevolgen in irme sturme und in ir uswúrklichkeit. Dis sprechent etliche, si wellent sich vor dem sturme hüten, das si nüt ze schanden enwerden; es engehóre zú irem leben nüt.

Kinder, wenne die unsinnige minne kumet, so get das menschlich werk
10 under: so kumet denne unser herre und sprichet [149^v] ein wort denne durch den menschen: das wort das ist edeler und nützer denne hundert tusent wort die alle menschen múgent gesprechen.

Sant Dyonisius sprach: 'wenne das ewig wort wirt gesprochen in den
grunt der selen, und der grunt als vil bereitschaft und enphenglichkeit hat das
15 er das wort mag enphahan in siner allikeit und geberlichen, nüt teilhafteklich, sunder gantzlich: do wirt der grunt ein mit dem worte unde wirt das selbe selb in dem worte, allein doch der grunt sine geschaffenheit behalte in der weslichkeit, mer in der vereinunge'. Und das bezúget unser herre do er sprach: 'vatter, das si ein werden als wir ein sint'; und als er och sprach zú
20 S. Augustinus: 'du solt gewandelt werden in mich'. Kinder, her zú mag nieman komen denne durch disen weg der minne.

Nu sprach S. Johans das er si ein stimme des rúffenden: 'bereitent den
weg dem herren': das ist der weg der tugende. Der weg ist ein gar schlecht ding. Und er sprach: 'und machent schlecht — oder richtent — sine fúsphe'de'.
25 Die fúsphe'de sint behender wan der weg. Der iletzunt in dem korne die fúsphe'de solte súchen, es múste im gar sur werden und irre gan, und die fúsphe'de die richtent doch und kúrzent den weg gar vil me wan die gemeinen breiten strossen.

Kinder, der die phede gereichen kónde die do leitent in den grunt,
30 ach wie richtet er und [150^r] kúrzete er sinen weg so sere das er echt des grundes war neme und vor allen dingen bi im selber blibe und neme der phede war; die sint gar wilde, gar behende und dúnster, gar unbekant und frómde: der es war neme, so enist kein widerwertikeit noch getrenge uswendig noch inwendig, ja och gebreste die uf den menschen vallent, es ensi alles
35 leitende und lockende und tribende in den grunt.

1 f. l. und wurt d. m. h. wol g. und m. S. 3. n. und v. ir d. S. 7. etliche teilw. auf Ras. E. Ettel spr., si S. 8. irem leben teilw. auf Ras. E. 10. denne gestr., aber wieder an den Rand gesetzt E. spr. denne ein w. d. d. m. S. 12. möhtent S. 15. adenlichekeyt Druck. 16 f. unde—worte f. S. 20. Aug' E. 22. stimme rúffende S. bereitent E. 23. ein f. E. 24. ding f. S. und m.—fúsph.] ríhtent sine pfe'de S. 26 f. i. gon u. ríhtent doch u. k. S. 29 f. gr., der ríhtete u. k. s. w. S. 32. war, wanne sú s. S. wilde gar f. S. 34. ja och] noch S. 35. nach grunt gestr.: der es echt war neme E, steht S.

Och sol man slichten die phede von innan; der sol man war nemen, des geistes zû Gotte und Gottes zû uns; wan die sint gar behende und verborgen. Und dis verkerent vil lûte und löffent alles uf uswendig ûbunge und wûrcklichkeit und tûnt recht als der ze Rome solte gon, das ist das lant uf, und gienge denne das lant ab gen Hollant: so er fûrbas gienge, so er me des 5 gondes verirrete. Und als dise menschen denne her wider umbe koment, so sint si alt und tût in das hõbt we, und enkûnnet der minne nût genûg gesin in irem werke, in irem sturme.

Kinder, wenne der mensche in disem sturme der minne ist, so ensol er nût gedenken uf sine sûnde noch uf demûtkeit noch nût denne das er der minne genûg si in irem werke. Man stûrmet och wol mit der minne in kaltheit, in gelossenheit, in hertikeit; da sol man sich der minne lossen und halten ir gantze trúwe und arm und ellent *sin* von allem dem das die minne nût enist, [150^v] und hab stete emzeklich begerunge und ein gantz sicher getrûwen, und halt dich hert zû der minne, und du solt als gros und als vil bevinden als 15 ie mensche in der zit bevant. Als din trúwe nût gantz enist, so sinket din begerunge nider, und dine minne die verlõschet, und also enwirt dar us nût. Und wissest: hast du alle die wortzeichen die man gehalten mag, und envindest dis gezûg nût der minne, so ist es alles verlorn. Dis mag dich harte wol bedunken, und der vigent der lot dir gerne alle die andern, echt das dir dis 20 wore gezûg der waren minnen nût enwerde. Die betrogene minne die lat er dir. Och wol maniges dunket es habe die minne; aber sehe er tief in den grunt, er fûnde wol wie es umbe sine minne stûnde. Alles das úch gebrist, das ist: ir enkûnnet in den grunt nût komen; kement ir dar in, so fûndent ir die gnade, wie úch die ane underlos manet zû eime uf erhabenen gemûte úber úch selber. 25 Der manunge widerstat der mensche als vil und als dicke das er der als unwirdig wirt das si im eweklich niemer me enwerdent; das verderbet der mensche alles mit sime gûtdunkende. Aber wer der mensche gehorsam den blicken der gnaden, sie solten in fûren und bringen in alsolich vereinunge das er in der zit befûnde des er eweklich gebruchen sol, als wol befunden ist. 30

Das uns dis allen geschehe, des helf uns Got. [151^r] Amen.

1. i. und sol ir w. n. und d. S. 5—7. so ie me er irrete und verrer ginge; u. so er d. h. w. u. keme, so were er a. S. 7. in] ime S. 8. iren werken und in S. 13. arm ellende S. sein Druck, f. ES. 14. emzeklich f. S. 15. u. solt als vil S. 16. vor bevant stand urspr. ie; dann (v. j. H.?) gestr. E; steht S. 19. gezûg, korr. gezûgnisse S. alles f. S. harte f. S. 21. urspr. nach enwerde: der woren minne; dann dies gestr. u. dafür (v. Schr.?) vorher zwischen der und minnē übergeschr.: waren E; wie oben auch S. Die—dir] er lot dir d. b. m. S. 22. er (vor tief) es S. 23. er (vor fûnde) es S. 25. uf f. S. 26. der (vor als)] ir S. 29. vor fûren rad.: dar? E.

62.

Estote misericordes sicut et pater vester misericors est.

Man liset dis ewangelium von der wuchen, das unser herre sprach: 'sint barmherzig als úwer vatter barmherzig ist; vergent, das úch vergeben werde; gent, das úch geben werde. Mit der selben mosse so ir us messent, mit 5 der selben mosse sol man úch wider messen. Man sol úch geben ein gúte mosse, ein zú gegeben mosse und ein getrukte mosse und ein úberfliessende mosse in úwer schos'.

Von dem ersten ein wort: 'sint barmherzig als úwer vatter'. Kinder, die tugent die ist ietzunt gar frómde, ein ieklichs engegen sine nechsten in 10 aller der wise do er es bedarf, nút allein an den gaben, sunder och an dem vertragende sine gebreste mit barmherzikeit; nein, sunder ein ieklichs vellet uf den andern mit urteil. Als ein slag vellet uf den menschen al zehant sunder beraten, so kumet dis und leit des sinen dar zú, das ze beswerende und ze verkerende und das in dem aller bósten und sweresten fúr ze bringende, und 15 die leide zunge von der unzellich leit kumet, die ist al zehant do, e denne er zú siner bescheidenheit kome. Arm mensche, beite doch als lange das du zú diner bescheidenheit komest, das du doch wistist und gedechtest was du sprechest, und das ist doch ein schentlich lesterlich ding. Wer hat dir dis urteil bevolhen? Unser herre sprach: 'der urteilt, der sol verurteilt werden; 20 wan also als [151^v] du us missest, also sol man dir wider messen'. Hie von nút me, denne von den mossen verstent von den unser herre sprach. Er rúret vier leige mosse die den menschen súllent gegeben werden: ein gúte mosse, ein zú gegeben mosse, ein getrukte mosse und ein úberfliessende mosse.

Dis legent die heiligen alsus us: die gúte mosse, das si das der 25 mensche stet in dem das er in das ewig leben komen mag.

Die ander, das der licham mit der selen nach dem jungsten tag sol declarifiziert werden: das ist die zú gegeben mosse. Die getrukte mosse, das ist das der mensche sol mit gebruchlich sin mit allen heiligen. Die úberflüssige mosse das ist die grosse mosse: Gotz gebruchen sunder mittel.

1. in S (Stück 39) zu der Überschr.: 'Luc. 6, 36 u. f.'; dann: Ein ander uzlegunge des egenanten ewangelies, seit von vier mossen die dem menschen súllent geben werden und von zweien greten eines göttlichen lebendes und wie wir unsern ebenmenschen minnen súllent. — Denselben Text behandelte bereits oben St. 38, das in S dem unsrigen unmittelbar vorangeht.
2. der ES, diser SS. 3 f. vergent, so wurt úch v. S. 8. ú. himelischer v. S; 88 wie E.
10. och mit Verw. (wohl vom Schr.) a. R. nachgetr. E. 11. sins gebresten S. ein f. S.
14. und sw. f. S. fúrbringet S. 16 f. das—gedechtest] untz du dich bedenkest S.
17. wis[tist so (neben gedechtest) E. 20. messen E, inmessen S, usmessen 91. 21. denne f. S. von den (vor unser)] als hie S. 23. úberfliessende E 89, úberflüssige S. 24. m. ist das d. S.
26. nach] an S. 28. mit (nach sol) f. S.

Nu süllen wir noch in eime anderen sinne us legen.

Hie stet uns zû dem ersten ze merkende weles dise mosse si, das vas do man mit misset; zû dem andern mole: wer der si der hie misset. Die mosse do man mit misset, das ist die minnende kraft, das ist der wille. Dis ist die rechte eigenliche mosse do alles des menschen werk und leben und sin ewige selikeit mit gemessen wirt; dem enget weder ab noch zû, denne als gros und wit die mosse ist. Dêr messer der dise mosse us misset, das ist din erlûchtet bescheidenheit.

Nu verstont zû dem ersten von diser gûten mosse: das ist das der mensche sinen willen zû Gotte kere und lebe in den gebotten Gotz und der heiligen kil/[152^r]/chen und lebe in aller ordenunge, in den heiligen sacramenten, in dem gelôben, und im sine sünde leit sind, und gantzen willen habe die niemer me ze tûnde, und lebe in penitencien, das nu wening ieman tûn wil, und lebe in der vorchte Gotz und minne Got und sinen nechsten.

Kinder, dis ist und heisset ein recht cristen leben und ein cristen 15 mensche, und dis ist ein gûte mosse, und dis leben das gehôrt in das ewig leben sunder zwivel, und dis ist ein notdûrftige rede. In dise mosse hat Got etteliche lûte geladen und gerûffet, und er enhôischet nût me von in denne dis, und môchte wol geschehen das die selben menschen in disem wege als luterlichen lebten das si sunder alles vegfûr in das ewige leben fûren. 20

Noch denne ist dis der niderste grat ze Gotte ze komende, und die andern menschen die Got gerûffet hat, zû eime vil höheren grate und zû eime vil höheren ende komen süllent, das doch die selben menschen süllent komen in ens vegfûr und süllent do gesotten und gebraten werden und also unmessig vegfûr liden das enkein herze gegrûnden enmag. In disem so dis us gelitten 25 ist, so úbervert er disen menschen tusedt tusedt grete hoher. Als der mensche an hebet ein geistlich leben, zû dem ersten so halt er im fûr vil gûter uswendiger úbunge: betten, venien, vasten und vil gûter wise. Denne wirt im ein zû gegeben mosse, das ist: ein innerlich inwendig úbunge, das der [152^v] mensche in kert allen sinen flis Got ze sûchende in dem grunde, wan 30 do ist das rich Gotz. Kinder, das ist dem ersten lebende als ungelich als löffen und sitzen. Kônde das der mensche nu gehalten das das uswendige das innerlich nût enhinderte, so weren besser zwei denne eins. Aber vindest du das das dich das uswendig des innerlichen hindert, so losse ab kûnlich.

1. noch] es S. 4. nach mosse (wohl vom Schr.) gestr.: die hie misset E. k. und der S. 7. Der messer] Und S. 9. zû dem ersten f. S. 12. habe S, haben E. 17. dis—rede f. S. rede] regel allen rechten christen menschen Druck. 20. sunder alles] one S. 21. kein ¶ E. 23 f. das sû doch kummen süllent in das v. und do g. S. 24. also] do S. 26. das zweite tusedt f. S. 27. hat er vil S. im: 1 úbergeschr. E. 30. m. a. s. f. keret zû g. in sime gr. S. 31. gottes, und das ist S. das erste als] gar S. 31 f. als—sitzen f. S.

Nu tûnt die pffaffen also in der vasten: so lesen wir so vil der salmen und vil wisen; ze ostern so slahen wir ab und lesen denne ein lange wile dri salmen, ein antiphone und ein collecte. Als hochgezit ist, so slahen wir ab unser fröwen zit und preces.

5 Also, liebes kint, als das hochgezit mag gesin eines innerlichen keres, so slahe das uswendige künlich ab, ob es dich dises hindert; wan das inwendige das ist ein göttlich wunneklich leben. Nim für dich was dich dunket das dich aller meist reissen mag, es si das leben oder das liden oder die minnenden wunden oder das götlich wesen oder die heilige drivaltikeit oder der gewalt,
10 die wisheit oder die gûte oder das gût das dir Got geton hat: weles das si das dich reissen mag, do mitte versink in den grunt mit danknemkeit und warte Gotz in disem. Dise übunge mit minnen die machent grosse enphenglicheit Gotz verre über usserlich übunge; wan das innerste das ist alwegen das aller beste; wan das uswendige das nimet alle [153^r] sine kraft von disem.
15 Ze gelicher wise ob du hettest einen als edelen win der als kreftig were das ein trophe vermöchte, ob der trophe keme in ein fûder wassers, und das wasser alles edel gût win würde: also ist dem inwendigen, des ein einig trophe über gûlte alles das uswendig.

Nu vindet man menschen die also grosse bereite wite vas habent: si
20 künnt als wol gedenken und innig sin; aber si sint kume zweijer finger breit tief; in gebriestet der demütkeit und der gemeinre minne. Sant Augustinus sprach: 'es engelit nût an langheit der zit noch an vilheit der werke, sunder an grosheit der minne'. Das sieht man an den die das korn arbeitent und den win; disen wirt des besten nût: si essent den roggen und trinkent
25 das wasser.

Denne kumet die zû gehuffete getrukte mosse: das ist die fliessende minne; die zûhet alle ding zû ir: alle gûte werk, alle leben, alle liden, alles in ir vas, das in aller der welte gûtes geschicht von allen menschen gût und böse.
Wan ist din minne merre wan ens si der si tût, so werdent si mit dinre
30 minne me din wan des der si tût.

Ach was wirt manig salter und vigilien gelesen und manig messe gelesen und gesungen und manig gros oppher geophert, das es den die es tûnt, niemer nût da von enwirt, und wirt al zemole disem mit siner minne, und

1. nach also *gestr.*: und slahent ab *E.* 3. coll., und so h. kummet so *S.* 5. Also du h. maht haben e. *S.* 9. der *f. S.* 10 *f. h.*, und weles dich der dinge gereissen *S.* 11. mit] der *S.* 13. vor innerste, *rot gestr.* (vom *Schr.?*): ist *E.* 15. einen als *f. S.* 16. ein tr. ein gantz *f. w.* machte noch [w. zu wine machte und das er wurde noch *SS*] edelm wine smackende und *S.* *urspr.* wassers: das *Schluss-s rad. E.* 17. alles edel *f. S.* 19. bereite *f. S.* 21. gemeinen *S.* 25. nach wasser: Also geschicht auch vil menschen geystlich, in iren außern wercken die sy üben, das sy oft andere edele andechtige menschen abschneiden vnnnd geniessen *Druck.* 26. vor Denne kein ¶ *E.* 28. gût u. b. *f. S.* 29. ens si] des *S.* 30. des *f. E.* steht *S.* 31. A. wie m. s. u. v. g. werdent *S.* 32. m. o. geton *S.* 32 *f. t.* nût antwurt [enwurt *SS*] *S.* 33. al zemole *f. S.*

trucket es alles in sin vas. Nút enmag im engon in aller [153^r] der welte; der und aller der werke der Got nút ein ende ist, der ennimet sich Got nút an. Do von sprichet Paulus: 'ob ich alle mine habe gebe den armen und minen lip liesse verburnen und enhab ich der minne nút, so enbin ich nút'; alles in der minne. Hat ieman út böses, das blibe ime; aber was do gútes ist, 5 das wirt der minne; als der korn gússet in ein vas, so ilt es und trucket sich in ein als ob es alles ein welle werden.

Och verslindet si alles das in himelrich ist an allen engelen und heiligen, das aller marterer liden: dis alles verslindet sú in sich das alle 10 creaturen gútes habent in himel und in erden, des unzellichen vil verlorn ist, das doch schinet das es si, und sú enlat nút verlorn werden. Die meister und die heiligen sprechent das in dem ewigen lebende als grosse minne si: do ein sele bekent das ein andere me minne hat denne si, des fröwe si sich also sere als ob si es selber habe. Und als vil gelicheit man mit dem hat, als vil adel- 15 licher sol mans do eweklich seliklicher gebruchen.

Wer nu in der minne masse alles gútes me in sich vasset, der sol es do aller meist besitzen. Dis hat der vigent has und bringet dem menschen ein valsche gerechtekeit, ein missevallen uf sinen nechsten, uf die wise und 20 etliche sine werk, das si nút als gút ensúllent sin: da enphelt im die minne, [154^r] und urteilt, es solte alsus und also sin, und us dem urteil kumet die schedelich vergiftige zunge als ein boge und schússet einen phil her us. War get der phil? Er schússet dir in dine sele und verwundet die mit dem schosse des ewigen todes, und dar zú alles das du in din masse gevasset hattest, das schúttet er alles umbe und wirt dir alles verstóret: das ist ein engstlich sórg- 25 klich ding vor allen dingen. Hütent der zungen! Och kumet der vigent und bringet dir ein unnmügen und ein urteil uf einen gúten menschen; dar velst du uf mit unnmügende. Al zehant so scheidet die teilsamkeit siner usfússe, siner gúten gaben und werke von dir in der besten wise, in dem innigosten der minne. Von dem sprach der prophete: 'recht als die salbe nider gieng von dem hóbte in den bart her Aarons'. Der bart der hat vil hars, und ist das 30 alles ein bart; in den get die sússe salbe in sú alle; aber weles har, wie klein

1—5. Nút—minne f. S. 2. vor nút *urspr. noch* dis; *rad. E.* 3. Do—sp'chet *auf* *Ras. E.* 5. vor hat *urspr. noch* Was; *rad. E.* blibet S. 5 f. aber—das] das gúte S. 6. so tr. es s. S. 9. aller: r oben v. j. H. *zugesetzt E.* vor liden (*vom Schr.?*) *gestr.:* alles ir E; f. auch S. vor alles oben v. j. H. *zugesetzt:* dis E; f. S. vor in *urspr. noch:* es; *gestr. E.* das] und waz S. 11. sú (*v. j. H.?*), *urspr. si E.* und sú—werden f. S; sú enlot aber n. v. w. 88. 13. fröwent S; aber habe *wie E.* 14. nach gelicheit v. j. H. *gestr.:* das E. 14 f. adellich' *am Rand mit Verw. (v. Schr.?) nachgetr. E.* 16. alles f. S. 17. dē m. E. 17 f. den m. in e. S. 19. etliche; *urspr. sūliche? E.* n. sint also g. also sú schinent; also enpf. S. 20. vor die *rad.:* so E. 21. schedelicheste z. rehte a. S. 21 f. War—dir] der get dir S. 23. din *aus urspr. dime rad. E.* 24. dir] dis S. zerstrówet S. 26 f. m., uf den vellest d. m. dime urteile S. 29. Ps. 132, 2. 30. hern S. hette S.

es were, das usser der einikeit sich schiede, in das enflüsse die edel salbe nüt: also, alle die wile ein ganze minne, ein ganze ungeteilet gunst ist, so flússet in den menschen die süsse edel salbe alles gútes; aber scheidest du út oder ieman von dem selben, so enwirt dir siner salbe nüt.

5 Kinder, sehent fúr úch mit diser gemeiner minne und haltent úwern gunst gantz zú einem ieklichen und ent[154^r]frident och nieman und enzerstörent nüt Gotz tempel, der von dem obersten babste gewihet ist, und enwird dich nüt in Gottes ban. Leider, die nature ist als verkert von brüderlicher minne: sicht ein mensche sinen nechsten vallen, noch denne das es im
10 herzeklich we tüt, — der mensche stet derbi und lat es: also ist es ein verkert ding. Nement úwer gebresten war, wie es mit úwer minne stet, und lerent die vorchte Gotz die wile ir in der zit sint; wenne ir us der koment, so ist es alles getan; da enist dan ab noch zú ze legende: das unser fröwe mit allen heiligen Got mit blütigen trehen fúr den menschen denne bete, das enhülfe
15 nüt, und dar umbe sehent fúr úch. Got ist nu unser steteklich beitende und ist ane underlos bereit uns núwe gaben ze gebende, und was wir nu versumen, das enwirt uns niemer me; die rechte minne die en versumet niemer nüt. Sant Paulus: ‘die minne enwirt niemer mússig: sú wúrket, si lidet alle ding’; das ist in disen die ir hie gehórt hant.

20 Denne kumet die úberflússige masse; dise masse ist so vol, so rich, so milt: si gat ze mole an allen enden úber. Unser herre rúret das vas mit einem vinger, so vert es alzemole úber [155^r] alles das es in sich ie gevassete und sich selber mitte; es schút sich ze mole eines ganges wider us, wider in den ursprung do es us geflossen ist; dar flússet es wider in sunder mittel und ver-
25 lúret sich da ze mole: willen, wissen, minnen, kennen; es ist alles úber geflossen, es ist alles in Gotte verlorn und ein mit im worden; Got minnet sich in in und er wúrket alle ir werk in in. Noch enkan sich der úbergus nüt uf gehalten in in; si habent ein minneklich begeren.

‘Eya, lieber herre’, meint si, ‘erbarme dich úber die armen súnder die
30 die werk geworcht und verlorn habent! Gib in der bröckelin von dime richen tische und bekere si dan us ins vegfúr!’

Eya, herre, gib in der brocken; und also úber flússet ir mosse in alle die heiligen kilchen, in gúten und in bósen, und tragent es alles wider in den grunt alles das ie geworcht wart. Si lossent nüt verlorn werden von dem

1. innikeit sich scheidet S. 3. oder ieman f. S. 4. siner E, der S. 6. en vor
zerst. rad., aber lesb. E. 9f. noch — und f. S, steht E 88. 10. lat es E, er lachet sin S.
es v. j. H. úbergeschr. E. 10f. also — ding] und ret das krenkeste derzú S. 11. uwers g. S.
14. bette S, bettent 88. 16. ane und.] alle zit S. 18. P. sprach d. m. S. 18f. das —
hant f. S. 20. vor denne kein ¶ E. 21. ze mole f. S. 23. das erste wider f. S.
24. vor do kein Zeichen, dagegen vor Dar (D mit Rot) ein Punkt E; sonst könnte das Semikolon
vor do gesetzt werden. 24f. v. do willen S. 27. uf f. S. 30. geworcht und f. S, steht 88.
31. u. denne kerent sú sich dannan u. i. v. 88.

minsten in dem meisten das ie geschach, noch einkein so klein gebettelin noch bilde noch glöben der lúten: alles tragent si es Gotte uf mit irre wúrklicher minne und opherent es alles dem himelschen vatter, alles das alle engele und heiligen in himelrich hant: ir minne, ir selikeit, nút entget irme úbergange irre mosse. Kinder, hetten wir diser menschen nút, so weren wir [155^r] 5 úbel dran.

Nu bitten wir unsern herren das wir dise mossen ervolgen müssen alle sament. Amen.

63.

Duc in altum et laxate recia vestra in capturam.

Man liset in dem heiligen ewangelio von der wuchen das unser herre 10 Jhesus kam zú dem mere und gieng in Symons schif, und er bat in das er das schif von dem lande fürte en wening und saste sich drin und lerte das volk und sprach zú Symone: 'duc in altum, füre das schif in die hõhin und henkent úwer netz ze vohende'. Und Symon sprach: 'gebieter, wir han alle dise nacht gearbeitet und enhan nút gevangen; aber in dime worte so henke 15 ich das netz'. Do si das getatent, do beslussent si als vil vische das das netz reis, und si woren vil nohe versunken. Sant Peter viel uf sinú knú und sprach: 'herre, gang us von mir, wan ich bin ein súnder'.

Dis ewangelium liset man, das dis was vor unsers herren tode und nach unsers herren tode: do vischeten si aber und viengent hundert grosser 20 vische und dri und fúnfzig, und do enreis das netze nút noch si ensunken nút. Dis hat wunderlichen vil verborgener sinne: der ein vernunft hette die wol erlúchtet were, der solte vil güter sinne hie inne vinden, der bi im selber were.

Dis schif was Symons des gehorsamen menschen, der Gotte gehorsam ist in der worheit. 25

Weles ist nu [156^r] das schif da unser herre in sitzet ze lerende? Das ist das inwendige, der grunt des menschen: da setzet unser herre inne sine raste; sin wõle die ist da. Der des grundes war neme von innan und liesse alle ding und kerte sich in den grunt, — des entút nieman, und geschicht

1. m. in den [zú dem 88] m. S. 9. in S (Stück 42) zur Überschr.: 'Luc. 5, 1 u. f.; dann: Die andere uzlegung des ersten ewangelies von dem fúnften sunnendage seit wie wir gotte söllent gehorsam sin und sime insprechende stat geben und armút minnen in rechter gelassenheit geistes und naturen. 10. ew. diser w. S. 14. henkent ES, werffent 88. 15. henke] wurffe S. 19. dis] es S. 19 f. und nach — tode f. S, steht 88. 21. enreis] brach S. 27. das] der S. der f. S. 27 f. da — da] unser h. sitzet do inne und rastet do inne S. 28. urspr. wol; v. j. H. in wõle korr. E. 29. tüt wenig ieman S.

dicke das der mensche in usserlichen werken zehen werbe gemant wirt das er sich in kere, und des entût er iemer nût.

Hie enist nût Symon — und blibet in sime willen und gewonheit und enist Got nût gehorsam. Alle gehorsamin enist dem nût gelich, wan sine
5 gehorsamin die get fûr alle gehorsamin. Und gevieler das eine swester stünde in dem kore und sünge und befünde das das si Got manete sich in ze kerende und si das gûte werk des hindert, des inkeres: si solte den sang lossen sinken unde volgen Gotte und lossen die anderen gar vaste singen. Mer môchte sis beide getûn, das uswendig mit dem inwendigen, das were besser. Der sang ûs
10 dem grunde der gienge gar hoch.

Kinder, wistint ir wie schedelichen das ist das ir den manungen Gotz widerstant und das man Gotte ungehorsam ist, ûch grûwelte dar ab, und wie gros vegfûr man dar umbe liden sol, ir getûrrent Gotte nût gelôben noch getrûwen.

15 Kinder, [156^r] von der grundeloser gûti Gotz kumet das das die menschen die Got gerûffet hat zû eime hohen ende und enphallent dem grunde, das si daz müssent ervolgen mit lidende, die wile si es nût ervolgent mit lebende. Und die menschen lident grosse not an irem ende, merre vil denne ander lûte, und dar nach al ze grûwelic vegfûr, und nach allem disem
20 so koment si denne wunderlich verre ûber die die lichte kume zem aller nidersten grate gerûffet sint.

Kinder, das schif was Symons, da unser herre in sas und lerte. Wan sint sicher: in dises gehorsamen menschen grunt dar in setzet sich Got ze lerende: wan Got git da grosse gnade und alsoliche lere das der mensche von
25 Gotte von innen geleret wirt. Wer es not, er solte aller der welte lere gnûg geben.

Nu unser herre bat Symon das er das schif fûrte von der erden. Des menschen herze in dem aller nidersten grate das sol und mûs von der erden von aller minne irdenscher und zergengklicher dinge gefûret sin und der lust
30 der creaturen und der naturen. Wenne der mensche Got erkriegen wil, der sol einen steten unbeweglichen flis haben, also nût das er hûtte an hebe und

2 f. und—nût] und tût des nût und blibet in sinem willen und in [i. siner 88] gewonheit und ist gotte nût gehorsam S. 3 f. und—sine] wenne der was gotte gehorsam und die S (hier wohl die ursprünglichere Fassung). 7. und si—hindert] wurde sû mit dem sange gehindert S. sinken f. S. 8. unde—môchte] und solte gotte sin gehorsam; môhte aber S. 9. das—inwend. f. S, steht 88. 9 f. Der—hoch f. S, steht 88. 12. ab v. j. II. auf Ras. E; urspr. wohl vor. 17. si daz v. j. H. (?) nach das mit Verw. a. R. nachgetr. und nach müssent ein si rad. (zur Beseitigung der Anakoluthie) E. 18. die menschen f. S. 19. al ze E, gar 88, f. S. 20. denne wunderlich f. S. lichte kume f. S. 22 f. Wan—sicher f. S. 23. dises] des S. dar in f. S. 24—27. lerende—unser] l. und git do gûte lere und gr. genode. Unser S. 28. aller f. S. das f. S. 28 f. m. gefûrt werden v. aller m. S. 29. gef. sin f. S. 30. wan in Wên^e v. j. H. korr. E. Weler m. S. 31 f. also—losse] nût hebe es an hûte und losse m. abe S.

morne abe losse, sunder er sol sin stete an der übung alle zit, alle stunde und alle tage, ob er zû sinem besten [157^r] komen wil; nút hütte leben Gotte und morne der naturen oder den creaturen. Hie ab grúwelet etlichen lúten und getúrrent Gotte nút gelóben noch getrúwen, und dunket si ein gros ding und kerent wider und gedenkent, si envermúgent dis nút; si wellent leben als die und die die der naturen lebet, und wellent als wol varn als si und kerent wider zû der welte. Wan alles das ist welt, das Got nút ist. Da zerrisset das netz, und alle die vische die dar in koment, die vallent derdurch. 5

Kinder, ir súllent wissen das alle die werk, wie gros und wie gút si sint, der Got nút ein sache enist, der ennimet er sich ein trahen nút an, und alle habent si etwas naturen der symonien. Das ist symonie das man git geistlich gút umbe liplich zitlich gút, und ist der meisten sünden eine. So wel mensche nu tût gúte geistliche werk die götlich solten sin und och schinent, und git die in sinre meinunge umbe zitlich zergenkliche sachen, weler kúnne die sint, es si inwendig oder uswendig, die in der worheit Got nút ensint, die machent sich etwas schuldig an der sünde in geistlicher wise. Si bústent ir netz. Also sol der mensche sin netz, das zerrissen ist mit deheinem schedeli- [157^v] chen usgange und im zerrissen ist, bússen mit eime gantzen widerkere, und sol tûn als der ein krumb holtz slichten wil: der wider búget es me denne recht, und von dem widerbúgende so wirt es recht. Und mit worem bekennissin und mit tieffer demútkeit so klage Gotte mit S. Peter: 'herre, ich han alle dise nacht gearbeit und han nút gevangen'. Alles das der mensche arbeit sunder Got, das ist alles nacht und vervohet ze mole nút. So vellet er och wol in dem wege Gotz in tragheit und in slafheit, das die nature ungeschicket ist zû allen gúten dingen: denne ist es nacht. Denne sol man den uswendigen menschen úben mit arbeit, hende und fússe und rúgge, und sol alles meinen wider in den grunt. 'Herre, in dime worte wirf ich us min netz'; das súllent sin alles des menschen werk, wort und gedenke: essen, trinken, slaffen, wachen, alles in sime worte. 20 25

1. der] göttlicher S. 1 f. alle st.—tage f. S. 2. ein nu (nach nút) und hütte gestr.; hütte v. j. H. neu über nu gesetzt und nach gotte gleichwohl wiederholt E. 2 f. n. h. gotte l, m. S. 3. der cr. S. vor grúwelet v. j. H. ubergeschr.: ab, nach lúten rad.: für E. etlichen] den S. 4. und—getrúwen f. S. 5—7. si env.—Got] sú múgent es nút lange triben und lont abe und lebet der naturen also ie von erst und allem dem [erst und kerent—welt (= 6—7 E) 88] das got S. 8. die dar—die f. S. derdurch] us S, daraus 88. 10 f. sint, in weler wise sú geschehent, in den g. n. luter meinunge [luterlichen gemeinet 88] ist, er kert sich nút dran, wan sú hant ettewas S. 12. grósten S. 13. und och] also sú S. 14. zitl. zerg. sachen] zitliche ding S. 15—16. die in—wise] das ist symonie in geistlicher wise S. 16—18. weyß, die da heisset Simoney, da durch zerrissen wirt das edel netz der seel. Vnd darûm welchem mēschen zerrissen ist das edel netz seiner sel, der sol es wider vmb bússen Druck. 17 f. das mit súnlichen dingen z. i. bússen S. 18. nach ist v. j. H. gestr.: das sol er E. 19 f. es und dovon wurt es reht S. 23. uer vor vohet oben ubergeschr. (v. j. H.?) E. ze mole f. S. 25 f. Der usser mensche sol werden geúbet mit S. 28 f. essen—worte f. S.

Unser herre sprach zû S. Peter: 'Duc in altum, fûre das schif in die hõhin', das ist: erhebe din gemûte und alle dine krefte in die hõhin úber dich selber und úber dise nideren sinnelichen ding; wan unser herre der enkan mit disen nideren dingen nût; es ist im ze enge da; er enkan sich niergent
 5 bekeren. Er [158^r] ist behende und subtil und die nidersten krefte die sint ze grob, und dar umbe: 'Duc in altum, fûre das schif in die hõhin'; ker dich úber zit mit dinen obersten kreften, wan do sitzt Got; do ist Got in der worheit; do leret er das úber weselich wort in dem und mit dem alle ding geschaffen sint. Das wort sol man enphahen in senftmûtikeit, das in ge-
 10 pflanzete wort. Kinder, der dem wort stat gebe in senftmûtikeit, das von not sin mûs, und mit allen sinen kreften sich erhûbe in die hõhin úber zit in ewikeit, dem solte das wort Gotz wunnenklich in gesprochen werden und von dem erlúchtet werden verre úber das man mit den sinnen begriffen mag. Dise richheit die hie geborn wirt, die ist so úberswendende! Do unser herre dis
 15 wort alsus leret und es von ime recht enphangen wirt, das das netz risset und das schif das sinket und gat under: so wenet die nature ze mole verderben. Denne ensol der mensche nût us löffen umbe deheine behelfunge, sunder er sol tûn als S. Peter tet: der enlief noch enrief, sunder er winkte sinen gesellen heimlich und sunderlich S. Johans; das ist: die [158^v] erlúchte bescheidenheit
 20 sol man her zû winken und sol sinre bescheidenheit in disem undergange gebrochen. Wann wenne das ware liecht das Got ist, us get, so mûs das geschaffen liecht under; so das ungeschaffen liecht beginnet glenzen und schinen, so mûs von not das geschaffen liecht dunster und dunkler werden, ze glicher wis als der klare schin der liplichen sunnen machet dunkel und
 25 dunster der kerzen liecht ze erlúchtende. Ach kinder, der des liechtes ein blik wirt gewar, die wunne und die frõide und genúgde die do ist, die get unsprechlich úber alle die wollust und frõide und genúgde die alle dise welt geleisten mag; das get úber alle mosse. Noch denne ist dis in den nidersten kreften, alle dise grosse bevintlicheit.

30 Unser herre der sprach: 'wirf us das netz zû der rechten siten und du solt vohen'. Und do si das getotent, do viengent si anderhalb hundert grosser vische und dri, und ie doch so enreis das netz nût, noch si ensunkent och do nût. Dis was nach unsers herren tode. Do sprach unser herre: 'kinder, hant ir út das man múge essen?' (Der mensche mûs pur sin, luter

4. niégent: r nachtr. úbergeschr. E, do nût S. 7. úb. die zit 88. 9f. das i. g. wort f. S. 10f. das—mûs f. S. 14. úberswenkende S, úberschwenklich groß Druck. 15. lerte S; aber auch wurt. nach netz rad.: das E. 17. 18. sunder f. S. 20. sinre—undergange] ir S. 23. dunkel S. 25. d. k. liechter S. ze erl. f. S. 26. 27. und gen. f. S. 28. das—mosse f. S. vor in gestr.: noch; in den úbergeschr. E, steht auch S. 29. noch (nach kreften) gestr., aber lesb. E, mit S. 29. alle [rad. aus aller?] d. gr. E, aller diser S. 34. pur f. S.

und arm sin selbes.) Si sprachen: 'nein'. 'So werffent us zû der rechten hant'. [159^r] 'Herre, in dime worte so wirf ich us das netz.' In sime worte do vohet der menseche das verre ist ob dem das in den nidersten kreften ist gewesen. Wan in disem wirt der menseche überformet und über menschlich wise gefüret und mit göttelichen formen überformet, als S. Paulus sprach: 'wir sullen überformet werden in das selbe bilde von klarheit in klarheit'. E denne der menseche her zû kome, so ist vor unser herre in im geborn und gestorben und uf erstanden; und der menseche sprichet alle zit als die sprachent do er si fragete ob si út hettent; si sprachent: 'nein'. Dise stant in dem worensten lutersten armüte und vernichtikeit ir selbes ze mole. Dise enwellent noch si 10 enhabent noch enbeegerent noch enmeinent nüt denne Got und nüt des iren, und geschicht das dike das si koment in die arbeit der nacht, das ist in gelossenheit, in armüte und stark kreftig dúnsternisse und untrost, also das si habent enkeinen enthält noch lúchten noch burnen in bevintlicher wise noch in smackender wise, und stont die menschen in dem dúnsternisse in rechter 15 worer gelossenheit, also ob Got das armüte von in wolte eweklich gehebet han und das darben und das verdorren, das si dar in willeklich sint bereit [159^r] ze gonde in Gotz willen eweklich und niemer gedenkent út do mit ze gewinnende. Ach kinder, das wer ein wor arm menseche, und wer alle die welt sin! Wie wening wene ich das man diser menschen in aller der welte vinde 20 die enkein sehen noch enthält enhabent noch hoffen noch meinen uf nüt denne das der aller liebste wille Gotz in in gewerde, und nüt denne als unser herre sprach: 'als ir alles das getúnt das ir vermúgent, so sullen ir sprechen das ir unnútze knechte sint gewesen'. Ein unnützer knecht der tút unnútze werk. Nein, entrúwen, ein ieklicher enwil nüt ein unnützer knecht sin; er wil ie 25 wissen das er út geton habe, und dar uf buwet er verborgenlichen und wil das wissen. Nein, liebes kint, enbuwe nüt denne uf din luter nicht und tú do mitte einen val in das abgründe des götlichen willen, was er von dir machen wil. Tú als S. Peter tet, der sprach: 'herre, gang us von mir, wan ich bin ein súnder'. Also val uf dine kleinheit und uf din nicht múgen und nüt 30 wissen, und do mitte losse dich in den hohen adel des göttelichen willen und enlosse nüt anders zû slahen, denne halt dich ellende und arm in sinen willen.

3. nidern S. 5 f. als—bilde f. 88, steht 89 S. 10. vernútent sich zúmole S. *urspr. irs; s rad. E. nach mole (v. j. H.?) gestr.:* nicht E. 10 ff. Sú hant nüt und wellent och nüt noch beg. nüt, sú minnent n. denne g. u. süchent d. i. n. u. kumment doch dicke in die S. 12. das ist f. S. 13. und st.—und] und in S. 13 f. also—hab.] und hant S. 14. vor habent und vor enthält *jeweilen rad.:* in E. ufenthalt 88. burnen E, berüren S. 15. die menschen f. S. dem E, eime S. 17 f. und dorren in das sú sich gewillkliche kerent zû g. S. 19. vñ auf Ras. E. 20—22. Wie—denne] *Zusammenziehung auf 1½ Zeilen S.* 22. vor nüt *rad.:* si E. 23. Luc. 17, 10. 24. knecht mit *Verw. a. R. v. j. H. nachgetr. E.* 25. Nein—knecht] aber es ist wenig ieman der ein unnútze k. welle S. 26. nach verborgenlichen *gestr.:* vf sin tún E. 26 f. verborgenl.—wissen f. S. 30. nüt f. S. 31. wissen] sullen 88. 32. sinem S.

Dise menschen kerent sich in den grunt einer [160^r] messe lang: so hant si alle ir ding verrichtet, und fúrbas so sint alle ir werk in grossem friden, und alles ir leben das ist gesasset und vol tugende, senftmütig und gelossen und gütlich. Si habent ir netz zû der rechten hant us geworffen und
5 hant die wundenden minne gevangen.

Das wir denne nu alle also arbeiten müssen das wir vohen, des helf uns Got durch sine gûte! Amen.

64.

Beati oculi qui vident que vos videtis. et c.

In disem ewangelio von der wuchen ist die luterste worheit, do die
10 oberste selikeit an gelit, von dem do ich dise tage alhie ab sprach, das unser herre sprach zû sinen jungern: 'selig sint die ògen die do sehent das ir sehent; wan vil kúnige und propheten die woltent sehen das ir sehent, und si ensahent es nût'. Und do stet wie ein gelerter von den bûchen kam und wolte unsern herren versûchen und bekoren, und wer den andern versûchen wil, das ist
15 alles valsch.

Diser sprach: 'meister, was tûn ich das ich das ewige leben besitze?' Do antwurt im unser herre vil senfteklich, als ob er sine valschheit nût enbekante, und wiste in uf das gezúgnisse das er hatte von der geschrift. Wan ein ieklich mensche mûs haben drú gezúg[160^r]nissin, sol im recht sin.

20 Das eine das sol sin ein gezúgnissin von Gotte.

Das ander us im selber, us sime eigenen grunde, sime lebenden geiste.

Das dritte gezúgnisse sol sin us der heiligen geschrift. Diser enhatte nût me denne eins, uf das in unser herre wisete und sprach: 'wie lisest du?' Do sprach er: 'du solt dinen Got minnen von allem dinem herzen, von aller
25 diner sele und von allen dinen kreften und von allem gemûte, und dinen nechsten als dich selber'.

Diser hat wol geantwúrtet, und dannan ab wan in des och duchte, so wolte er och geantwúrtet han; wan er erhûb sich des.

1. den] irn S. 3. gesosset S. 5. wunde S. 7. durch sine gûte f. S. 8. in S (St. 50) zu der Überschr.: 'Luc. 10, 23'; dann: Eine hõhere geistliche uslegung des ersten ewangelies von dem drizehenden sunnentage, wie der mensche mûs lossen von eigeme willen und mûs gon durch minne und mûs in siner redelicheit erolgen sehs stücke, sol er bekennen das wesen siner selen. 9. nach wuchen *gestr.*: do inne E, wofür in dem S. 10. an gelit] geligen mag S. von—das f. S. 13. und—kam] Und kam ein g. von den bûcher S. 14. und bekoren f. S. 16. sprach] sprach zû ime S. 18. enbekante] erkande S. 19. 20. gezúgnisse S. 21. sins lebenden geistes S. 23. eins] eine S, eins 89. 27. dannan ab] dannan von S. 28. wan] und S.

Die antwurt lossen wir nu ligen, wele der nechste were, das wir uf unser sin komen deste e.

Nu sint hie zwene sinne von den seligen ögen, wele die sint die selig sint.

Der erste sin ist von dem inwendigen geistlichen angesichte des grossen wunderlichen adels; do die sunderliche sibschaft ist die Got in den grunt der selen geleit hat: das ist wol und recht angesehen. Das bringet eime minnenden herzen grosse selikeit.

Von disem inwendigen adel der in dem grunde lit verborgen, hant vil meister gesprochen beide alte unde nūwe: bi[161^r]schof Albrecht, meister Dietrich, meister Eghart. Der eine heisset es ein funke der selen, der ander einen boden oder ein tolden, einer ein erstekeit, und bischof Albrecht nemmet es ein bilde in dem die heilige drivaltikeit gebildet ist und do inne gelegen ist. Und diser funke flúget als hoch, do im recht ist, das dem das verstentnisse nút gevolgen enmag, wan es enrastet nút, es enkome wider in den grunt do es us geflossen ist, das es was in siner ungeschaffenheit.

Dise meister die hinnan ab gesprochen hant, die hant es mit lebende und mit vernunft ervolget, und si hant es nu in der worheit befunden, und dise hant es genomen us den grossen heiligen und lerern der heiligen kilchen die hinnan ab gesprochen hant, und vor Gotz gebúrte vil meister die hinnan ab sprachen: Plato und Aristotiles und Proculus. Und also als dis die gúten gröslich reisset und túnt einen swinden in ker und zú ker von disem hohen adel in der naher sibschaft: also túnt die valschen iren ewigen schaden hie mitte.

Nu súllen wir den weg prüfen der zu der woren selikeit leitet, das ir dise tage wol hortent: das ist wore demútikeit [161^r] und ein gantz verlóigenen der mensche sin selbs in eigener wise, von im selber nút halten noch von allem dem das er tút oder getún mag: dem allem enphallen, und halte sich ze mole fúr nút, als er och ist. Ist do út, das enist des sinen nút, denne ze mole Gottes. In disen grunt múst du komen; súllent dine ögen selig werden, so múst du gruntlichen leren sehen in disen grunt; wan dise regele hat uns unser herre gelossen do er sprach: 'lerent von mir das ich diemútig bin und senftmútig'.

Dise sint zwo gespilen, zwo geswestern die alwegen bi einander wonent und löffent. Wo die eine in dem grunde ist, do múß die ander von not

1 f. Die antwurt—deste e f. S. 2. l. unsern? 6. wunderlichen f. S. sunderlichen S, sunderlinge 89. 7. das—angesehen] Wenn das w. u. r. wurt angesehen S, w. das ist w. r. a. 89. 11. Eckehart S. 13. vor die gestr.: das E. vor inne gestr.: das E. 17. m. dem l. S. 19. us den h. u. g. lerern S. 20. und—meister die] und ander m. die vor gottes g. S. 21. Protulus [?] E, Proculus S. 21 f. Und also—reisset] und dis reissent die gúten S. 22. inker und f. S. 25 f. das—hortent f. S. 27. der mensche ES, des menschen 89. 29. út do S.

sin. Den kleinen den offenbart der himelsche vatter die grossen hohen verborgen ding und hat si bedecket vor den grossen und den wisen.

In diser kleinheit do wirt alleine verstanden die blosser luter worheit, do das wesen der selikeit an gelit und anders niergent.

5 Nu sprach unser herre: 'vil kúnige und propheten woltens sehen und si ensahens nút'. Bi den propheten nemen wir die grossen swinden vernúnftigen geiste, die in irre natúrlicher vernunft stent in subtilheit und flogierent do inne. Dise ögen enwerdent nút selig. Bi den kúnigen nemen wir die heil-
[16.2^r] ligen starken gewaltige menschen, die ir selbes gewaltig sint in werken, 10 in Worten und irre zungen und múgent wúrken wie si wellent: vasten, wachen, betten, und hinnan ab haltent si als es út si, und verkleinent die andern.

Dis ensint och nút die ögen die do sehent das si selig mache. Dise alle woltent sehen und ensahen nút. Si woltent sehen; si stúnden in irem willen. Kinder, in dem willen do inne lit der schade; wan der wille der ist 15 recht das subjectum, der under stant des hindernisses. Der wille der bedecket die ögen innewendig, ze gleicher wise als das uswendig öge das ein vel oder ein decken hat, das enmag nút gesehen. Dar umbe mûs das öge sin sunder alle varwe, das es alle varwe gesehen múge. Also mûs das innewendig blos und luter sin alles wellendes und unwellendes, sol es luterlichen und seliklichen 20 sehen. Der wille hat vil varwen in den weltlichen herzen; do ist der wille grob und uswendig; mer in den geistlichen do hat er sine varwe; wan der mensche ist rechte als ob er drú menschen si und ist doch ein mensche. Das eine das ist der uswendig vihelich sinneliche mensche; der ander das ist der vernúnftige mensche mit sinen vernúnftigen kreften; der dritte mensche [16.2^r] 25 das ist das gemúte, das oberste teil der selen. Dis alles ist ein mensche. Als ist och maniger kúnne wille in den menschen, ieklich nach siner wise.

Kinder, der wille der mûs ab, als unser herre sprach: 'ich bin kómen nút das ich tû minen willen, sunder mines vatter willen'. Als lange und alle die wile das du stest in díne eigen willen, so wissest das dir diser selikeit 30 gebristet. Wan alle die gewore selikeit die gelit an rechter gelossenheit, willelosigkeit; dis wirt alles geborn us dem grunde der kleinmütikeit: do wirt der eigen wille verlorn; wan der wille ist recht als ein sul da alle unordenunge sich inne enthaltet: kónden wir die gevellen, so vielen die muren alle dar nider. Ie kleiner, ie minre willen.

35 Nu súllen wir fúrbas sprechen von der minne, wie die sin súlle von allem herzen und aller sele und allen kreften, und von dem gemúte.

2. sú vor hat gestr. und si nach hat v. j. H. übergeschr. E. hat sú auch S. 5 f. vor wolten rad.: si, dann zu wolten und esahen jeweilen am Schluß v. j. H. ein s gefügt E. 8. nemen] verstont S. 10. und irre zungen f. S. 11. und—si] und dis ahtent sú gros S. 12. mache E 89, maht S. 15. das subiectum f. S. 18. das—múge f. S. 19. es mit Verw. v. j. H. a. R. E. 25 f. Als—menschen f. S. 28. Als lange und] Sich S. 29 f. so—gebristet] so mûs dir gebresten dirre s. S. 36. selen S.

Von diser minne hant die meister vil tispucie, weder bekentnissin hoher si oder die minne. Das lossen wir nu ligen. Aber do enist kein zwivel an, die minne ensi hie vil verdienlicher und nützer wan bekentnisse. Wan die minne die get do in do das bekentnisse [163^r] mûs husse bliben. Die minne die enbedarf keins grossen subtilen bekentnisse, denne eins luterer lebenden 5 glöben in cristenlichen wisen.

Nu sullen wir merken weles ir forme si, weles ir materie si und weles ir ende si. Der minne materie das ist unser herze, sele, krefte. Ir forme das ist minne. Ir wirklichkeit das ist das man minne von al. Ir ende und ir fürwurf das ist Got sunder mittel; minne wesen ist minne; wan minne minnet 10 umbe minne.

Nu git Richardus ein underscheit von dieser minne und spricht: 'minne in dem nidersten grate das ist von dem herzen, das ist in dem gedanke; von der selen das ist von gunst und gnüglicheit; mer von den kreften das ist ein undertruken allem dem das der minne wider ist, und diser minne ist 15 kein von al'.

Nu schribet bischof Albrecht von disem allem uf dis ewangelium und spricht: 'von allem herzen', das ist mit eime beraten frijen willen sich üben mit allem herzen und selen und krefte. Wan es geschicht wol das einem menschen ein ding in vellet ze minnende und das die bescheidenheit von irre 20 friheit wider zühet. Und ein ander ist das er nüt von solichem getrange [163^r] also sere mit lust betwungen enwirt ze minnende, sunder sin beraten bescheidenheit die betwenget in das ze minnende. Also sol dise minne sin usser eime beraten frijen willigem herzen von al und von meinunge und gedenken fürwurflichen als verre als das mügelich ist in diser wandelberigen zit. 25

Denne: 'von aller selen', das ist usser aller gelust und genügde und us gunst und anminnekeit und us frijem willen, und Got minnen usser allen den stetten der selen, das ist mit sime inren und usseren menschen. Dise minne kunt von bekentnisse der worheit.

Denne: 'von allen kreften', das ist gemint von allem flisse und übung, 30 das man die vihelichen krefte und die sinne und alle uswendikeit nider trucke und sich mit aller kraft uswendig und innewendig zû der minne kere mit allem dem das man vermag sich üben in der minne als verre als mügelich ist; recht alle die krefte uf spannen, als der einen bogen harte spannet als er verre schiessen wil und ein recht zil treffen wil. Dis ist der minne alheit 35 und ist der oberste grat.

1. disputiert S. bekantnisse S. 5. nach bekentnisse [so; bekantnisses S] v. j. H. gestr.: nüt E. 8. herze, krefte der sele S. 13. hier a. R. v. j. H.: nō (= nota?) E.
14. in dem gunste S. 15. allē dē E. 19. kreften S. 20. vor von v. j. H. gestr.: das E. 23. twinget S. 24. manunge S. 25. wandelberen S. 27. an minnekeit f. S.
30. von (vor allem)] mit S. 33 f. als—ist f. S. 34 f. als der—tr. wil f. 89.

Nu 'von allem gemüte': in dem ist das ander alles beslossen, das ist und heisset das gemüte. Es wirt genant ein mosse, wan es misset das [164^r] ander alles. Es git im sine forme, sine swere, sin gewicht. Es teilet al umbe und umbe. Habitus mentis.

5 Sant Augustinus sprichet: 'enkein güt werk enmachtet nüt eigentlich ein tugent, es ensi das es ein formlich habit gewinne und einem menschen als gewonlich und als licht und lustlich si als ob es sine nature si worden'. Das kunt us dem grunde der demütigen minne.

10 Nu sullen wir alhie merken was dis gemüte si. Das ist verre hoher und innerlicher wan die krefte; wan die krefte nement al ir vermúgen dannan us und sint do inne und dannan us geflossen und ist in allen doch ob sunder mosse. Es ist gar einvaltig und weselich und formelich.

15 Ein meister sprichet von disem und och me denne die meister. Die meister sprechent das dis gemüte der selen das si als edel, es si alwegent wúrkent, der mensche slaffe oder wache, er wisse es oder enwisse es nüt; es hat ein gotformig unzellich ewig wider kaffen in Got. Aber dise sprechent, es schöwe alwegen und minne und gebuche Gottes ane underlos. Wie das si, das lossen wir nu ligen; mer dis bekent sich Got in Gotte, und noch denne ist es geschaffen.

20 Proculus, ein heidenscher meister, nemt es ein slaf und [164^v] ein stille und ein götlich rasen und sprichet: 'uns ist ein verborgen sűchen des einen, das ist verre úber die vernunft und verstentnisse'. So wenne das sich die sele dar in kert, so wirt si götlich und lebet eins götlichen lebendes. Die wile das der mensche sus get mangelen und wúrken mit disen uswendigen sinnelichen
25 dingen, so enmag er des nüt wissen, ja er enmag es nüt gelóben das das in im si. Dis gemút, diser grunt das ist als in pflanzet das die pflanze hat ein ewig reissen und ziehen nach ir, und das gemüte, der grunt der hat ein ewig neigen, ein grunt neigen wider in den ursprung. Dis neigen enverlöschet niemer och in der helle, und das ist ir meiste pin das in dis eweklich entbliben mūs. Als
30 der mensche sich nu kert in sin redelicheit, die berichtet und corrigiert alle die nidersten, und betwinget die nidersten, und alle die gelúste und begerunge der unredelicheit die offenbart si und leit ab alles das ein heischen hat zú

5. Aug' E. 6. nach ensi mit Verw. a. R. nachgetr.: dēne E. habit: it auf Ras. E, habe S. einen E, einem S. 10. das zweite wan die krefte f. S. wā (nach krefte) auf Ras. E. 11 f. doch—mosse] ob one müsse S. 13 f. und—sprechent f. S. 14. das si—es f. S. 15. er v. j. H. gestr. E? 16. gotförmig hoffen wider in got S. 16 f. Aber—alwegen] und schöwet allewegent S. 17. minnet S. gebuchet S. 18. mer] aber S. 19. hinter geschaffen] vnd ist creatura (dieses W. rot unterstr.): v. j. H. gestr. E. 20. Protulus E, Proculus S. 21. uns E, es S. das eine S. 22. So] und S. 23. götlichen l. E 89, ieglichen l. S, göttelichen l. 89. 24. get wandeln m. u. w. S. 25. es ioch n. gel. S. 25 f. das d.—si f. S. 26. ingepflanzet S. 27 f. neigen ein grunt neigen] neigen zu grunde S. 29. entblibē korr. aus entbilden? E. 31. das zweite die nidersten und f. S. 32. die offenbart si] und offent sú S.

dem nidersten, und löset sich selber ab von allen disen als von frömdem wesende und verret sich von den sinnen und wirt frömde allem betrübniße. Und als dise ding alle gestilt sint, so sieht die sele ir selbes wesen und alle ir krefte [165^r] und bekent sich ein vernünftg bilde des us dem si geflossen ist. Dise ögen múgent von dem gesichte wol selig heissen die her in recht koment 5 und disem mit dem edelen gemüte einvelteklich und weselich anhangent und in das versinken. 'Das ist das aller wunderlichest', sprichet bischof Albrecht, 'das man do vindet, es ist das aller luterste und das aller sicherste und das aller unabzielicheste und das aller ungehinderste und das unentheltlicheste in diser gelust'. Und es ist kein widerwertikeit, wan in disem 10 enist nüt bildunge noch sinlicheit noch zitlicheit noch vergenglicheit; wan in disem enlöffent die underscheide nüt die von den fantasien koment, als S. Dyonisius spricht.

Nu leit bischof Albrecht dise sechs stúke us und spricht: 'es ist dar umbe aller wunderlichest; wan ob disem und uswendig disem enist kein wunder, 15 und der har in sicht, in den enmag enkein wunder me gevallen, und es ist das aller oberste über das enkein ding enist. Es ist och das aller luterste; wan es enhat nüt gemeins mit materielicheit noch mit materielichen sachen. Es ist dar umbe das aller sicherste; wan dise wege gent allen wegen sicherheit, und si enphohent von enen wegen [165^r] keine sicherheit. Und si sint och dar umbe 20 unabzielich; wan si enwerdent nüt ab gezogen von fleische noch fleischlichen gebresten der untugende oder der bekorunge, von der übunge irre wúrklicheit. Denne ist es das aller ungehinderste; wan dis bevint sich in dem aller klaresten liechte, das es ietz begriffen hat von flisse, das ime ietz ist worden als sine nature, das in keinre sworheit nüt enbevint, und ist im ein habit 25 worden. Es ist och das aller bi blibendeste; wan es enhat enkein widerwertikeit; wan diser lust der enwirt nüt verlossen; wan dise enhat des iren nüt in der sinlicheit der selen, und dis ist die aller luterste worheit in liechte und in dem lebende der worheit'.

Und dis ist genant die ewige selikeit umbe drijer sachen willen; wan 30 es ze mole götlich ist und ein bilde Gotz in den menschen. Och ist es götlich, wan es in Got ze mole gesunken ist. Die dritte sache ist: wan dis werk diser übunge gebruchet Got selber, und götlich substancie die dar umbe götlich heisset, von dem teile das si von Gotte nement. Alle dise unwandelber und unzellicheit da diser meister hie ab sprach, das enist nüt in der wúrklicheit, 35

1. dem *E* 89, den *S*. allem disen *S*, allen disen *E* 89. frömdē *E*, frömden *S*.
 7. ¶ *in E* vor sprichet. 8 *f*. und das aller unabzielicheste *f*. *S*. 9 *f*. unentheltlicheste *E*,
 unentlicheste *S*. 10. disem *g*. *S*. 11. zergenglicheit *S*. 20. von den andern wegen *S*.
 25. in] es 89. 25 *f*. habit wesen worden *S*. 30. ¶ *steht in E* nicht vor Und, sondern vor
 Die dritte *Z*. 32. 31. den] dem *S*. 32. gesunken] funden 89. 34. unwandelberkeit *S*.

sunder es ist in der wesentlicheit, in dem grunde: da ist es unabziehlich und bi bliplich und [166^r] nüt in der wúrklicheit noch wise der zit hie; wan in diser zit sint die ding wandelber und die unzellicheit der wúrklicheit; von allem disem hat es wol ein underval in dem werke und nüt in dem wesende, 5 da disem recht ist. Und der recht her in ist komen, der mag wol selig hinnan ab heissen. Und dise selikeit meinde unser herre do er sprach: 'Beati oculi, selig sint die ogen die do sehent das ir sehent'.

Kinder, dis ze bevindende das mûs stat und stunde haben und ein stille und bibliben und ledikeit, und dar zû ist die nacht sere gût: die ist 10 stille und lang. Und als man dis denne des morgens ein wening solte bevinden, so darf man dis und des und beginnet eins anderen, unde löffet man her und dar und enwartet dis nüt von innan in ledikeit. So kumet der tûfel und bestosset die wege, das dir dis lichte niemer me enwirt, und ein anders wirt an dine stat gesat, der sich dar zû haltet.

15 Liebes kint, git dir Got ein kúnigrich, so git er dir och wol ein múnchhof. Git er dir dis grosse, er versicht dich och wol des du not hast. An disem lit der aller gróste schade das ir enkein bi bibliben nüt enhant. Diser lúte ensol sich nieman an nemen; wan der babst und die heilige kilche die ennement sich ir nüt [166^v] an; si lossent Got mit in gewerden. Dis alles 20 mochte man wol beweren an manigen enden der geschrift der aller grósten heiligen die die zit hette. Dis nemt David 'in pace in id ipsum' einen slaf, und S. Paulus der nemt es ein fride der alle sinne úber trifftet, und S. Johannes der nemt es ein stille die eine halbe stunde wert, und manig ander gros heilig der heiligen kilchen: Sant Dyonisius und S. Gregorius und manig ander die vil 25 hinnan ab geschriben habent. Disem mûs man gerum und flis geben. Sprichet S. Augustinus: 'wenne Got wúrken wil, so sol man zû sime werke ein flissig bi bibliben haben'.

Dise súllent hören das unser herre leret senftmútikeit und demútikeit, und sin joch were senft und sin búrde die were licht. Ein joch das ist ein 30 ding das man fúret oder zúhet. Der himelsche vatter der fúret und zúhet dise menschen innewendig in dem aller innersten und och uswendig mit manigem wunderlichem ufalle und sweren wisen; das ist disen menschen alles senfte und alle búrdin sint in wunderlich licht, der vatter mag si ziehen wie er wil.

1. sunder—wes *f. S.*, steht 89. es (nach ist) *a. R.* nachgetr. *E.* 2. zit; hie in *S.*
 4. allem *f. S.* ein *E.*, einen *S.* 5. disem] ime *S.* 8. Kinder] und *S.* 13. verstopfft
 Druck. 14. gesat *S.* 16. vor hof *v. j. H. gestr.*: múnch *E.*; aber múnche hof *S.*, múnche
 hof 89. er versicht dich] er git dir *S.* not hast] bedarft *S.* 21 *f.* Dis—und *f. S.*
 22. Sanctus Paulus spricht im ein *f. S.* 25. disen *S.* 26. Ang' *E.* nach wil *urspr.*:
 und zû; dann und *gestr.* und mit *Verw. a. R.* (*v. Schr.?*) nachgetr.: so sol | man; nach
 werke *urspr.*: sol mā ein; dann sol man *gestr. E.* 30. Der himelsche—zúhet *f. S.*,
 steht *E.* 89.

La vaste uf dich slahen, swig echt stille: Got wil sine búrdin uf dich legen. Das man sprichet, du rasest, dir si unrecht: swig! Got hat dir dise búrdin geordent, nút das man dir das hōbet ab sülle slahen als man den heil- [167^r]/ligen tet.

Das wir also müssen volgen, das wir also sehen müssen das unser ögen 5 selig werden, des helf uns Got. Amen.

65.

Si exaltatus fuero, omnia traham ad me ipsum.

Es ist hüt der tag der erhebunge des überwirdigen heiligen krúces, des wirdikeit enist nút us ze sprechent, an dem alle die ere und wirdikeit gelit die man in zit und in ewikeit erdenken mag. Wan man meinet an disem den 10 der an dem crúce erstarp, und dar umbe nement geistliche lúte dis crúce hütte über sich und heben an ze vastende die regel vaste, das ein wirdig ding ist allen den die es vermúgent, und ein lústlich ding.

Nu beget man wie der cristen kúnig dem heidenschon kúnige dis heilig krúce nam und mit allen den eren und wirdikeit die sin herschaft geleisten 15 oder erdenken mochte nach siner wirdikeit, nút nach des crúces wirdikeit, und wolte es fúren ze Jherusalem. Do er gegen der porten kam geritten, do sloß sich die porte mit einer starker dicker muren zû, und ein engel stúnt dar uf und sprach: 'du kumest her geritten mit hoher herheit mit dem crúce, und der hie an starp, der wart mit grosser smocheit und lastere hinnan us getriben 20 und trüg es uf sime rúggen barfús'. Der keiser viel balde von sime rosse und zoch sine kleider ze mole [167^e] us uf sin hemde und nam das heilig krúce uf sin rúggen und die porte tet sich wider uf, und trüg es in die stat. Und do geschahen wunderlich vil zeichen von aller leige siechen, lamen, blinden, hufhalzen. 25

Unser herre sprach: 'ist das ich erhaben werde, so zúhe ich alle ding nach mir'. Der mensche ist alle ding, wan er hat gelicheit mit allen dingen. Der menschen vindet man wol die das crúce vindent und an das crúce vil wol gezogen werdent von Gotte mit maniger lidunge und úbunge, das si Got also nach ime ziehe. Aber das liden das mús uf erhaben werden, als man hütte 30 von disem heiligen crúce beget. Nút alleine funden, sunder erhaben. Neme

2f. Got—geordent E, got wil dich also bereiten S. 6. werden] wesent S. 7. Das Stück fehlt in S. vor Si ein längeres Wort, ebenfalls rot, rad. E. 12. vor ze gestr.: die E. 15. vor mit gestr.: es E. 17. nach iherusalem gestr.: Aber nút nach dis crúces wirdikeit E. 20. hin in hīnā v. j. H. korr. E. 28. wol (vor die)] vil Druck.

der mensche sin selbes dicker war und kerte hie zû im selber, so fûnde er das crûce noch zwenzig werbe an dem tage mit manigem pinlichem invalle und ufvalle, do mitte er gekrúziget wûrde, wer er bi im selber. Aber er en erhebet es nût. Er tût dem dinge gar unrecht. Man solte alle die búrdin des 5 crúces uf erheben in Got und nemen willeklich fûr sin crûce, es were uswendig oder innewendig, liplich oder geistlich. Also wirt der mensche in Got gezogen der alle ding wil nach im ziehen als er sprach, ob er erhaben wûrde.

Nu vindet man menschen die dis crûce uswendig wol tragent mit gûter 10 uswendiger úbungen und tragent ein búrdin eins ordens: singen [168^r] und lesen und ze kore gan und ze reventor gan, und tûnt unserm herren alsus einen smalen dienst mit irme usseren menschen, singent und lesen. Wenent ir, lieben kinder, das úch Got dar umbe gemacht habe alleine das ir sin vogel sint? Er wolte och sine sunderlichen brúte und frúnt an in gerne haben.

15 Nu dise tragent das crûce uswendig; aber mit allem flisse hûtent si sich das es nût in si kome, und sûchent kurzewil wo si múgent. Dise tragent das crûce nût mit unserm herren, sunder mit dem roten Symon der dar zû betwungen wart. Aber es ist doch das selbe tragen vil gût: es behútet si vor 20 maniger untugent und lichtekeit, und grúwelich vegfûr nimet es ab und lichte ein ewig helle.

Nu spricht unser herre, er welle alle ding nach im ziehen. Der die ding wil ziehen, der sament sù zem ersten zesamen und zúhet sù denne. Also tût unser herre: er sament den menschen zem ersten von aller siner uslöffunge 25 und zerstrówunge, sine sinne, sine krefte, wort und werk, und innan sine gedanke, sine meinunge, sin inbildung, sine begerunge, sine gunst, sin verstantnisse, sinen willen und minne.

Und denne als das wol gesament ist, so zúhet Got den menschen nach ime, wan es mûs alles ab, so wo du an klebest innewendig oder uswendig von 30 aller genúgde. Dis ab ziehen das wirt ein swer crútz [168^r] und als vil swere als dis ankleben herter und starker was; wan aller der lust und minne die du zû den creaturen hast, si schine oder heisse wie heilig oder gôtlich oder wie si dich dunket, es mûs alles von not ab, solt du iemer recht erhôhet werden oder in Got gezogen werden.

Dis ist der erste und der niderste grat. Es mûs alles dannan von not. 35 Dis ist in dem usseren menschen. Denne sol man das crûce erheben in dem innewendigen menschen, das der mensche von aller innewendiger lust gezogen werde, von aller siner ankleblichkeit, der lust des geistes der och von den tugenden kumet. Die meister tispüterent in der schúle, man ensúlle enkeiner

22. zesamē nachtr. v. j. H. in eine leergelassene Stelle eingetr. E. 27. so aus denne v. j. H. rad. u. korr. E. 28. so gestr. E. 29. vil schwerer Druck. 36. allem inwendigē l. Druck. 37. kleblichkeit deß lust Druck.

tugent gebruchen, sunder man sülle si fruchtberlichen nützen, unde Gottes sülle man alleine gebruchen. Dise ding enmügent nüt wol gesin sunder lust, aber das sol sin sunder eigenschaft.

Kinder, was wenent ir was lust und genügde das si? Das der mensche mag wol gevasten, gewachen, gebetten, den orden getragen: den lust 5 enwolte unser herre mit nüt das ich dem orden müge recht getün. War umbe wenent ir das dis Got gestattet das dir selten iemer einen tag oder ein nacht get als die ander? und das dir hütte sere zû andacht half, das ennützet dich morne oder noch hint nüt, und hast vil bilde und in/[169^r]velle und enwirt nüt drus. 10

Liebes kint, das krúce nim von Gotte und lide dich do inne: do wirt ein minneklich krútz, kôndest dus Gotte uf getragen und von ime in rechter gelossenheit genemen und in dem Gotte danken: 'Magnificat anima mea, min sele die grôsset Got in allen dingen'; er neme, er gebe, des menschen sun sol erhöhet werden an dem crúce. 15

Unser kinder die sint gar luter an iren grúnden; aber si sint ze klebrig und wellent gerne bevinden und smacken und vernúnftig erkennen haben.

Liebes kint, do lo dich an und flisse dich me an rechte gelossenheit und erschrik dich me der dinge und bekenne dich unwirdig und gedenke das 20 du lieber hast das crúce der bekorunge denne die blúte der süssikeit; wan der mensche mûs iemer ein crúce haben.

Es was not das Christus litte und also keme in sin ere. Was dir engegen löffet in diner inwendikeit, lúchten oder smaken, las es sin und underwint dich sin nüt. Enfôrsche nüt dar nach was es si, sunder val uf din nicht 25 und nim din nicht sin und dar an halt dich und an anders nüt.

Unser herre sprach: 'der zû mir wil komen, der neme sin crútz und volge mir'. Nüt mit wol sin, sunder mit dem crúce volget man Gotte. Sprach der minnekliche S. Andres: 'ich grússe dich, aller minneklichsten crútz, des ich von allem herzen begert han. Nim mich von den lúten und [169^v] gib mich 30 wider minem meister'. Dis ensol nüt sin eins tages und des anderen nüt: es sol sin alle tage, ane underlos solt du din selbs war nemen in allen uf vellen usserlich und innerlich, wo es her uf kumet.

Och dine súnde und dinen gebresten bezale; das du des tages sibenzig werbe vallest, als dicke kere wider und kum wider zû Gotte, so enkeme du 35 nie so dicke dar; als vil me so ile und tring dich in Got als swintlich das dir die súnde ze mole enphallent, ob du der mitte zû der bichte kumest, das du ir nüt enwissest ze sagende. Dis ensol dich nüt entsetzen; es enist dir nüt uf

6. mit: oder nüt? E; der Druck hat mit. 7. nach dir ein s rad. E. 11. do w.] dz w. Druck. 14. grôsset: ô nachtr. aus û gemacht E. 27. der oben v. j. H. nachgetr. E. 34. bezale: be nachtr. übergeschr. E. 36. nach dar gestr.: vnd E.

gefallen ze schaden, sunder zû eime bekentnisse dines nichtes und zû einer vermehunge din selbes in einer gelossenheit, nût in einer swermûtikeit, ob allein der mensche das in ime vindet das er einen gûten bereiten willen zû Gotte in ime vindet. Wan der mensche enist nût unsüntlich als unser fröwe
5 was. Und bis ze friden aller diser lidunge und diser crúce.

Sant Paulus spricht: 'den die Got minnent, diligentibus deum omnia cooperant in bonum, den koment alle ding zû dem besten'.

Nu sprichet die glose och sunder: 'swig und flúch zû Gotte und sich uf din nicht und belibe inne; nût enlöf dermit ze hant zû dem bichter'.

10 Sant Matheus, unberichtet und unbereit, die richte volgete er Gotte. Als du, mensche, alsus dich vindest in gebresten, so ensolt du das crúce nût ze [170^r] gros machen nach dinen uswendigen sinnen, sunder la es die worheit selber machen, sunder in rúwen bis getrúwe. Wan nût enist vertûmisse den die do sint in Christo Jhesu, sunder den ist vertûmenisse die do mit mûtwillen
15 sich zu den creaturen kerent; mer es ist disen ein úbunge die Got gerne minneten und in meinden. Aber ich warnen úch des in gûten trúwen: sint ir besessen mit den creaturen willeklich gonde und stonde und ursache gebent dar zû, das ist werlich úwer verderbnisse. Und ob úch Got woren rúwen dar umbe git, das harte misselich ist, so súllent ir als gros grúwelich vegfúr dar
20 umbe liden; môchtent ir das nu sehen, úwer nature enmôcht es niemer erliden. 'Und gont do mit zû dem werden lichamen unsers herren und túnt recht', spricht ein gros heilig, 'als ob ir nement ein zart jung kint und tretent das in einen unreinen phûl under úwer fússe'. Dis tút man dem lebenden Gottes sun, der sich von minnen uns hie gegeben hat. So túnt ir die bichte und
25 enwellent doch der ursachen nût hûten: do enlöset úch der babst mit allen sinen cardinalen nût ab; wan do enist enkein rúwe, und gedenkent: als dicke si dis túnt, si werdent werlichen schuldich an dem lichamen unsers herren.

Nu spricht unser herre: 'wilt du mir volgen, so verzihe und verlôigene din selbes und nim din crútz'. Dis verlôgnen und dis crútz [170^v] das wirt
30 manigem edelen Gottes frúnde fúr gehalten und dar uf getriben das man des nût engetôrste gesagen wie gruntlichen man sich ze grunde lossen mûs und sin selbes verlôgnen mûs in allen wisen wo man sich vindet. Das nût enkost, das engiltet och nût. Der sperlichen seiet, der meiet och krenklich. Als du us missest, also misset man dir och wider. Mer das ensol nieman meinen, nût
35 denne Got luterlichen.

Lieben kinder, was sol alles daz man úch hinnan ab sagen mag, die nût enwellent ir alte wise und gewonheit lossen und klebent an irre wúrk-

13. rûw Druck. nach vert. rad.: in E. 22. nach gros v. j. H. übergeschr. ein s (gross) oder ein ' (groser) E. 26. hier a. R. das Zeichen nō E. 29. löiken gestr. und lögnen v. j. H. darunter und darüber an den Rand gesetzt E. 36. sol alles daz nach was, v. j. H. mit Verw. a. R. E.

licheit uswendig mit den sinnen, selter und vigilien und des gelich ufsetze? Du müst entrüwen, kint, dich lossen und ersterben din selbes ze grunde. Er sprach: 'du solt mir nach volgen'. Der knecht der gat sinem herren nach: nüt für, sunder *nach*, nüt nach des knechtes willen, sunder nach sines herren willen. Und hetten wir nüt me lere und sehen an wie gar die diener und die 5 dirnen wie wening si irs willen mügent haben, wie alle ir zit, ir flis, ir macht al ze mole gat in irs herren willen und dienst in aller wise!

Liebes kint, das weissen korn das müs sterben, sol es frucht bringen. Du müst dines eigenen willen sterben ze grunde. Der mensche ensolt öch niemer als gar sin selbes und sines willen us gan als denne als er sich zû Gotte von innan git: so solte er recht sin als ob er [171^r] nie willen enhette gewonnen.

Ein jungfröwe stünt in dem kore und sang und sprach: 'herre, dise zit ist din und min; aber als ich mich inkere, so ist die zit din und nüt min'. Wenne der mensche sich zû Gotte sol geben, so sol er sich in ein grundelos 15 willoskeit ergeben von al; wan der mensche ist recht als ob er drü menschen si: sin vihelich mensche als er nach den sinnen ist, und sin vernünftiger mensche und denne sin oberster mensche, sin gotformiger, gotgebildeter mensche.

In disen obersten innewendigen menschen sol sich der mensche keren 20 und legen mit dem für das götlich abgründe und gan sin selbes us, und gebe sich dem gevangen mit alme.

Nu die zwene nidersten menschen sol er über tretten und under trucken. Her uf spricht S. Bernhardus als hart: 'das ist das man den vihelichen menschen mit siner sinnlicher lust müge ab geziehen von den dingen die er 25 mit minnen besessen hat'. Wie harte ein crütz das ist, das wissent ir wol: als swär ist und nüt minre, spricht er, den uswendigen menschen ze ziehende in den innewendigen menschen und von den bildelichen dingen und gesichtlichen in die ungesichtlichen: das ist in dem grunde das S. Augustinus nemt: 'abditum mentis'. Alle die ufvelle und die crúce die in die nidersten zwei 30 menschen vallent, die in dunket das si in dicke von disem inkere ziehent und in hinderent, die neme der mensche für sin crúze und bevelhe die [171^r] ufvelle Got, si sint von den sinnen oder von der vernunft: die losse er alle und bevelhe die den nidersten kreften. Und mit aller kraft erhebe er sich dar über in sin obersten, als Abraham: der lies den knecht und den esel do 35 nidenan an dem berge, do er Gotte opheren solte; er gieng allein uf die höhin

3. hiezu am Rande: nō E. 4. nach (*nach* sunder) f. E, sunder nach f. Druck.
 5. vñ (vor die) v. j. H. nachtr. übergeschr. E. 10. denne teilw. auf Ras. E; urspr.: dan?
 11. innā auf Ras. E. 22. m aus in gemacht E; dieses urspr.? 24. B'n. E. 27. nach
 er gestr.: ist E. 29. in auf Ras. E. Aug' E. 31. indunket: in auf Ras. E; urspr. en-?
 35. ŷber v. j. H. in eine leergelassene Stelle eingetr. E.

des berges mit sim sune. Also las den esel, den vihelichen menschen der wol ein esel ist, und den knecht, das ist dine natürliche vernunft, die ist hie wol ein knecht; wan si hant her zû gediendet, wan si leitent den menschen an den berg dis ufganges; aber do sol si bliben. Und du solt dise beide do lossen do
 5 nidenan und solt alleine mit dem sune uf gon, das ist mit dem gemüte in das heimliche, in das sancta sanctorum, und tûn do din opher. Gib do dich al zemole uf und gang do in und verbirg din verborgen gemüte, das S. Augustinus also nemt, in die verborgenheit des götlichen abgründes, als der prophete spricht in dem salter: 'herre, du solt si verbergen in der verborgenheit dins
 10 antlitz, Abscondes eos in abscondito faciei tue'. In der verborgenheit wirt der geschaffen geist wider getragen in sin ungeschaffenheit, do er eweklichen gewesen ist e er geschaffen wúrde, und bekent sich Got in Gotte und doch an im selber creatur und geschaffen. Aber in Gotte sint alle ding Got, do sich diser grunt inne vindet. 'Als der mensche her in kumt', [172^r] spricht
 15 Proculus, 'was denne uf den usseren menschen gevallen mag: armüte, liden oder gebreste, das si weler künne es si, des enachtet der mensche nüt'.

Als spricht och der prophete: 'du solt si verbergen vor dem betrüb- nisse der lúte'. Dise die volgent unserm herren, als och unser herre anderswo sprach: 'ich bin in dem vatter und der vatter ist in mir und ich in úch und
 20 ir in mir'.

Das wir nu alle von unserm herren gezogen werden, als er wolte alle ding nach im ziehen, und wir das crúce also erheben müssen, das wir durch das heilige crúce müssen in den woren grunt geraten, dar der fúr uns gegangen ist der an dem crúce fúr uns alle starb, des helf uns Got. Amen.

66.

25

Querite primum regnum Dei et justiciam eius.

'Súchent zem ersten das rich Gotz und sine gerechtekeit, und úch werdent alle ding zû geworfen', und gab unser herre ein al ze merklich glich- nisse und wiset den menschen uf das krut der garten und uf die unvernünftige vogele des himels und spricht: 'sehent an die lylyen des ackers, die spinnen

6. sancta scōrō rot unterstr. E. 7. Aug' E. 9. Ps. 30, 21. 15. Protulus (?) E. 18. volget E. 25. in S (Stück 53) zu der Überschr.: 'Matth. 6, 33'; dann: Die bredige usser sant Matheus ewangelio von dem egenanten fünfzehenden sunnentage verbútet alle sorgvaltikeit und erzalet vil stúcke der gritekeit und stroffet sunderliche geistliche lúte umb ire wergberkeit und glichet irre wisen vil der symonigen. 27. und gab u. h. E, hie gibt vns gottes son Druck, u. h. gab S.

nút noch enneient, wan Salomon in aller siner wisheit und richtüm enwart nie gekleidet als diser eine; — noch die vogel des himels, wan si enseient noch si ensnident noch ensamnent in die schüren, und úwer himelscher vatter genert si. Ensint ir denne nút besser wan der dekeiner?

Und ich sag úch: ir ensúllent nút sorgen úwer selen was ir gessent, 5 und och nút [172^r] úwerem libe wo mit ir úch gekleident. Und ir sállent nút sprechen: “was essen wir?” oder “was trinken wir?” oder “wo mitte kleiden wir uns?”; wan diser dinge begerent die lúte. Mer úwer himelscher vatter der weis wol das ir dis alles bedúrfent; und schiltet und spricht: ‘ir kleines glóben, wes sorgent ir? Súchent zem ersten das rich Gotz und sine ge- 10 rechtekeit, so werdent úch alle ding zú geworfen.’

Kinder, do vor sprach er das nieman zwein herren enmúge gedienen: Gotte und dem richtüm; den einen mús er minnen und den andern hassen. Es ist ein wunder und ein unbegriffelich ding das hie inne beslossen ist. Wir solten recht dis ewangelium fúr unser ógen setzen, und solte unser pater 15 noster sin. Wie blósklich unser herre uns die worheit leret mit offenbaren worten und mit gúten woren glichnissen, und verbút hie alle sorgvaltikeit zergenglicher dinge und spricht hie: ‘weler úwer mag mit sinre sorge sime libe an der lenge út zú gelegen? ir krankes glóben!’ Kinder, hie sehent ir wol an diser rede wie ungleich alle menschen gemeinlich der worheit lebet in 20 aller der welte. Dis ist ein heimlich verborgen gebreste der unter diser sorgveltikeit geschicht; das ist die leide gritikeit, die der siben höbtsúnde eine ist. Dise súnde die tút unmerklich den aller meisten schaden der in ertrich geschicht.

Merke ein ieklich mensche und sehe was wonders, was [173^r] arbeit, 25 was zit, was flisses und behendikeit wirt erdacht und geúbet, ein ieklichs gegen sime nehsten.

Och solte man die materie rúren ze grunde, was wúrde dannan us? Aber gent mir urlob das ich ein wening dar ab spreche.

Nu merkent was das si das wening ieman Gotte der alle ding vermag, 30 getar getrúwen, und sorgent und schaffent und wúrkent und túnt ein ieklichs als ob er eweklich leben súlle, das alles us disem grunde kumet. Sehe man recht dar in, man móchte sich es wol erschrecken wie der mensche das sine súchet in allen dingen engegen allen menschen, in worten, in werken, in gaben,

1. enneient] negent S. wan E, und S Druck. wart er nie S. 2. wan si enseient] die weder segent S. 4. der dekeiner] dekeiner von disen S. 8. lúte] am Rand: ‘Corrig.: heiden’ S. 9. dis] des S. 15. setzen] spannen S. 17. worem glichnisse 89. 18 f. siner sorgen an [an f. 89] sinem libe an die lenge út gelegen? zú irs krancken gl. S. 20. ung. aller menglich in der [aller der 89] welte der worh. lebet S. 23. D. s. t. den unmerglichen grossen sch. S. 29. aber—spreche f. S. 31. túnt v. j. H. in eine leergelassene Stelle eingesetzt E. 32. ob ir e. l. soltent S. 33. es f. S. 34. alle (vor menschen) 89.

in dienste alles das sin, es si lust oder nutz oder ere oder dienst iemer út: dis wirt gesücht und gemeint in allen dingen, in Gotte und in creaturen. Diser gebrehte hat so tief gewurzelt das alle die winkel des menschen dis ze mole vol sint dise irdensche ding ze sehende, recht als dis krumb wib do dis ewan-
 5 gelium von sprichet, die ze mole zû der erden gebogen was und nüt úber sich enmochte gesehen. Armer blinter geistlicher mensche in dem schine und nüt in der worheit, war umbe engetrúwest du Gotte nüt, der dir so vil gútes getan hat, und hat dich von der vergiftlichen sorge der bösen valschen welte erlöst, das dir der öch súlle geben als snóde kleine ding als din notdurft ist? Und ist
 10 das nüt ein klegelich ding das ein geistlich mensche also mit allem sime flisse unde [173^r] minne mit emzeklicher úbunge ist nacht und tag gekert uf sin werklin, uf sine róke, das er echt gespinne, oder was werkes das ist, das er do vor kume iemer recht luterlichen zû Gotte oder zû sime herzen kunt, und so ime dis wol zû get was er under handen hat, so enhat er keinen jamer noch
 15 fúrbas ze qwelende nach ewigen dingen, denne blos notdurft an Gotte und lust an disen dingen, und verblibent mit disen snóden armen dingen als gentzlich als weltliche lúte mit grossen dingen.

Unser herre sprichet man enmúge nüt zwein herren gedienen, Gotte und dem richtüm, 'sunder súchent zem ersten das rich Gotz', — das ist das
 20 vor al und úber al — 'und sin gerechtekeit, und alle ander ding die súllent úch zû geworfen werden'. Er enspricht nüt: gegeben, sunder geworfen werden, als ob er spreche: es enist des wert nüt das es ein gabe heisse.

Aber sprichet er: 'sol úch zû geworfen werden'. Wie vil dise unnützen snóden ding gemeint und gemint und gesücht werdent heimelich und offenlich,
 25 und wele sorgveltikeit man drumbe hat und ir begert und man si ze huffen haltet unordenlich, das ist ein grundelos ding; des wil ich fúrbas geswigen.

Nu sprichet S. Peter: 'werfent alle úwer sorge uf Got, wan er sorget fúr úch'. Diser usserlichen dinge sorgveltikeit die tût drije grosse schaden in dem menschen: [174^r] si verblent zem ersten die vernunft und die bescheiden-
 30 heit; och si verlöschet das fúr der minne in dem ernste und in der hitze; und si verderbet und verstecket die wege des innewendigen zúganges zû Gotte recht als ein böser nebel und ein diker róch, der uf get und verderbet eim

1. oder d. i. út f. S. 4. ein dise ist nach sint v. j. H. auf die Rasur eines ungefähr gleich langen Wortes geschr. und sodann das mit ¶-Zeichen darauf folgende Dise getilgt E. 5. urspr. das; dann, teilw. auf Ras., die E; so auch S. 6. urspr. Arm blint geistlich; so hat auch S. die er-Zeichen (') hinter Arm blint geistlich wohl v. j. H. E. 8 f. h., das er dich — erlöset hat, das S. 9. öch: v v. j. H. E. súlle] múge S. 10 f. flisse ist emzelicher ú. und gek. n. u. dag uf S. 12. sin rökelin S. das er echt — ist] und spinnet und wúrket S. 15. blos in eine freigelassene Stelle eingeschr. E. 21. geben S. 22. nach nüt gestr.: es nüt des wert enist E. 23. es sol S. 25. sorge S. 26. e. g. d.] grundelos S. 29. verblendent S, verblendet 89. 32. dik' v. j. H. aus dik S. verderbet] vertribet S.

menschen sinen aten. Dise sorgveltikeit wirt geborn us der sünde und der untugent gritikeit.

Sehent für úch wo mit ir umbe gont die wile ir in der zit sint, und sůchent das rich Gotz, das das funden werde und endecket werde do es verborgen in dem grunde lit der selen und wirt verderbet. Do gehórt manig strit 5 zů; wan es enwirt niemer recht funden, diser gebreste valle zem ersten ab, und das enget nůt eines tages zů. Was der mensche gewaltcklich gewinnen sol, das můs er mit arbeiten erkiegen und mit flisse; e denne man den usseren menschen ab geziehe von minnen zergengklicher dinge in diser uswendiger sorgveltikeit, dar gehórt gar ein behender flis zů. 10

Wan er steckt so verborgenlichen in der naturen in dem vihelichen grunde, das der mensche das sin sůchet in allen dingen: in worten, in werken, in wisen, in dienste, in frúntschafft. Wie das der leide gesůch der naturen in allen verbórgenlich wůrket und óch an Gotte, so wellent si trost haben, lůchten, smaken, bevinden, und wellent iemer etwas haben und wellent gerne 15 himelrich haben. Man můs wol liden in dem [174^r] heiligen cristen glóben, und Got git dirs gerne. Propter retribucionem. Tů grosse werk und úbe dich in allen gůten tugenden: Got sol dir grossen lon geben als verre als du dich hůtest vor urteil dines nechsten und das du och dich selber nůt für besser enhast wan einen anderen. Wan tetest du das, so enweis ich entrůwen ob dir 20 iemer út drumbe werde.

Kinder, hůtent úch vor disem behenden gesůche der naturen, das man geistlich gůt úbunge tůt umbe keine lipliche zitlich ding. Das hat ein anhang der symonien, die die heilige kilche also sere verwosset als deheine sünde, und ist ze mole wider die gerechtekeit; wan Got ist von nature ein recht ende 25 aller dinge, und du setzest dar in sine stat zů dem ende diner werke ein bős snóde zergengklich ding. Wir sůllen sůchen die gerechtekeit Gots. Dis ist wider sine gerechtekeit.

Kinder, dis grundes nement in úch war und sůchent das rich Gotz und allein sine gerechtekeit, das ist: sůchent alleine Got, der ist das gewore rich. 30 Dis riches begeren wir, und bittet ein ieklich mensche alle tage in dem pater noster. Kinder, das pater noster ist ein al ze hoch kreftig gebet. Ir enwissent nůt was ir bittent. Got ist sin selbes rich. In dem riche do richsent alle vernúnftige creatures, us und do inne. Das ist das rich, das wir bittent Got

1 f. und untugende der gr. S. 4. riche gottes und sine gerechtekeit, das es f. u. entd. w. S. 11. das ¶ steht in E nicht vor Wan, sondern vor In diser Zl. 9. verborgen S. 13. in wisen in dienste] in die nehsten S. 15. lůhten E 89, bihten S. 15 f. bev. und wellent gerne heimlichkeit der lůte haben und him. haben S. 17. das Latein hier ohne Unterstreichung E, f. S. 19. hůtest E 89, úbest und h. S. 20 f. Wan—werde] das keme dir úbel S. 23. kleine Druck. 24. verwosset] verwurffet S. 29. dises falschen grunds Druck. 30. das ist das wore rich S. gewore: ge mit Verw. a. R. (v. Schr.?) nachgetr. E. 31. bittent S. 33. got ist selber das riche in dem riche do r. S.

selber in allem sime richtüm. In dem riche wirt Got unser [175^r] vatter und bewiset sich do die vetterlich trúwe und die vetterlich kraft. Und in dem so er stat in uns vindet ze wúrkende, do wirt der name Gotz geheiliget und ge-
grösset und bekant: das ist sin heiligen in uns, das er in uns richsen múge
5 und sin recht werk in uns gewúrken múge; do wirt sin wille hie in der erden
als do in dem himel, das ist: in uns als in im selber, in dem himel der er selv
selber ist. Och wie git man sich in disem so dicke uf in sinen willen und
nimet sich so snelklichen wider und enphelt dem!

Nu heb aber wider an und gib dich ime aber uf! Gib dich dem gôt-
10 lichen willen gevangen in rechter gelossenheit und getrúwe der vetterlichen
kraft die alle ding vermag und der du so dicke und dicke so óffenlich gewar
bist worden und alle stunde und tage gewar wirst. Engetarst du dich der nút
lossen? Súche sine gerechtekeit; das ist sin gerechtekeit das er bi den blibe
die in innerlichen súchent und in meinent und sich an in lossent. Nu in den
15 richset Got. Alle die sich in rechter gelossenheit zú Gotte haltent und sich
an in lossent, den vellet alle ungeordente sorgveltikeit ab. Nút das man Got
út súlle bekoren; wan man mús harte wol haben ein vernúnftige wisliche
fúrsichtikeit zú allen geordneten dingen, wie es gebúrt dir und dime nechsten
und ze dienste dir [175^v] und der gemeinen minne, und *das* ein ieklich ding,
20 als es gevellet, in gúter fúge und in bescheidenheit werde getan. Und das
selbe das man meinde in der lidikeit in der kilchen, das selbe sol man meinen
in aller wirklicheit, man wúrke, man rede, man esse, man trinke, ze slaffende,
ze wachende: meine in alles und nút des dinen.

Nu móchte man sprechen von dem das Got nieman enlot der im ge-
25 trúwet: er lot doch dicke gúte menschen grossen gebresten liden. Das tút
er, als bischof Albrecht spricht, umbe drije sache.

Das eine: das er den menschen versúchen wil, ob im der mensche út
getúrre gelóben und getrúwen. Dar umbe lot Got dicke den menschen in not
komen, das er in lere gelossenheit, und och, als er ime usser der not gehilfet,
30 das er in denne bekenne und sine frúntschafft und sin helfe, das sine minne
und danknemkeit dannan ab wachse, und Gotte naher kome und lieber werde,
oder das er hie mit im sin vegfúr minren wil, oder zú eime urteil die die es
wol besseren múgent und es nút entúnt.

Liebes kint, súche denne zem ersten das rich Gotz, das ist: luter blos
35 Got und nút anders. So die minlicheit alle ab geworfen werdent, so wirt der
wille Gotz in der erden als in dem himele, also als der vatter eweklich hat

7. Och v. j. H. in Ach korr. E (doch 344, 25; 345, 19 u. ö. urspr. ach). 8. sich E 89,
sin S. 14—16. Nu—lossent f. S. 16. vor den urspr. von; dann gestr. E. 17. út f. S.
19. das vor ein gestr. E; steht S. 25. grosse S. 27 ī E. 27 f. út gloube und getruwe S.
29. usser der not f. S. 30. vii vor sine fr. a. R. und Zeilenanfang v. j. H. nachgetr. E.
32. oder] und S. im f. S. nach die ein zweites die v. j. H. übergeschr. E, f. S.

gewalt in dem himel, das ist in sine sune; als der mensehe in dem stet, nüt anders meinende noch wellende noch begerende denne das selbe, [176^r] so wirt er selber Gotz rich, und Got richset in ime; do sitzet der ewige kúnig herlichen in sinem trone und gebútet und regniert in dem menschen. Dis rich das ist eigentlich in dem aller innersten des grundes, als der mensehe mit aller 5 úbunge den ussersten menschen gezúhet in den innewendigen vernúnftigen menschen, und denne die zwene menschen, das sint die sinnelichen krefte und die vernúnftigen krefte, sich al zemole uf tragent in den aller innewendigsten menschen, in die verborgenheit des geistes, do das wore bilde Gotz in gelit, und sich das al zemole erswinget in das götlich abgrúnde, in dem er eweklich 10 was in siner ungeschaffenheit. Denne als Got den menschen also vindet in der luterkeit und in der blosheit zú gekert, so neiget sich das götlich abgrúnde und sinket in den luteren zú gekerten grunt und überformet den geschaffen grunt und zúhet in in die ungeschaffenheit mit der überformunge, das der geist als ein mit dem wirt. Möchste sich der mensehe in dem sehen, er sehe 15 sich also edel das er gantz wande das er Got were, und sehe sich hundert-tusent werbe edelre denne er an im selber ist, und sehe alle gedenke und meinunge, wort und werk und wissen sin und aller menschen; alles das ie geschach, das soltest du ze grunde bekennen, ob du in dis rich mochtest komen, und in disen adel do were alle sorg[176^r]valtikeit us und ab gevallen. 20 Dis ist das rich das man zem ersten súchen sol und sine gerechtkeite: das ist das man in an allen zú val setze zú eime rechten ende aller unser meinunge in allen unsern werken, und im getrúwen. Als Got nie menschen ze vil enmochte gewinnen, als enmochte nie mensehe Gotte ze vil getrúwen, so es ein trúwe were in rechter wise und alsus sin sorge hin wirfet als er gesprochen het. 25

Nu sprichet S. Paulus doch: 'ir súllent sin sorgveltig, das ir behaltent die einikeit des geistes in dem bande des friden'. Kinder, den friden den man in dem geiste und in der inwendikeit vindet, der bedarf wol sorgveltikeit; wan in dem friden so vindet man alles dis: do wirt das rich entecket und wirt do funden und die gerechtkeite. Den friden ensol der mensehe im nieman lossen 30 nemen, wie alle ding koment: schade und frome, ere oder smocheit. Halt ie den inren menschen in woren friden, in dem bande des friden, das ist in der gemeindre ungepartigeter minne: einen ieklichen minnen als sich selber; und setzent fúr úch das minneklich exemplar unsers herren Jhesu Christi und sehent an wie sin minne gewúrkht hat, die in me tet liden wan alle heiligen 35

3. richet *urspr.*; s v. j. H. eingeschoben E; richset S, richet 89. 5. grundes] gemútes S. 6. ussern S. 9. die] der S. 10. erswingent S. nach dem *gestr.*: das E; f. S. 14. das erste in v. j. H. nachtr. übergeschr. E. das E 89, und S. 19. dis] das S. 22. aller Druck, alle E, in aller S. 23. l. getrúwe? M. E, mensehe S. 26. Eph. 4, 3. 29. das zweite do] es S. 30. und f. Druck. 31. und] oder S. 32. worem S. 33. ungepartierter S. 35. liden det S.

oder alle menschen ie gelittent. Und er was in allen sinen tagen me trostlos
 wan ie mensche ie [177^r] wart, und endete das mit dem bitterlichsten tode
 des ie mensche ie gestarb, und im worent sine obersten krefte nüt minre selig
 denne si ietzunt sint. Die ime nu aller werlichest nach volgent an uswendiger
 5 trostlosigkeit und an worem ellende von innen und von ussen von allem enthalt
 und sich blos haltent von aller minlichkeit und annemlichkeit, die koment aller
 adellichest und luterlichest dar do das rich entecket und funden wirt. Und
 das ist sine gerechtekeit das man dis vinde in den woren füsspüren: in rechter
 gelossenre trostlosigkeit, in willigem armüte des geistes, in ellende.

10 Das wir nu alle das rich also sūchen, das wirs in der worheit vinden,
 dar zū gehōrt das wir uns selber und alle frōmde sorge verlieren, wan unser
 herre sprichet: 'der sine sele verlūret, der sol si behalten'. Das geschicht in
 worem verlōigenende der mensche sin selbes in allem dem do er sich vindet
 von innan und von ussen: des helf uns allen der sich von minnen durch uns
 15 verlōr. Amen.

67.

Flecto genua mea ad Deum et patrem Domini Jhesu Christi, a quo
 omnis paternitas in celo et in terra nominatur.

Min herre S. Paulus sprichet: 'ich búge minú knú zū dem vatter
 unsers herren Jhesu Christi, von dem alle vetterlichkeit wirt genant in himel
 20 und in erden, das ir nüt enverzagent umbe min liden umb úch, [177^v] und
 gebe úch den richtum siner eren und kreffige úch mit tugenden mit sime
 geiste in dem inwendigen menschen und gebe Christum ze wonende in úwerm
 herzen mit dem heiligen glōben gewurzelt in der minne und gefundiert, das ir
 múgent begriffen mit allen heiligen weles si die breiti, die lengi, die hōhi und
 25 die tieffi, und das ir múgent wissen die hōchste minne Christi, das ir erfüllet
 werdent in aller fōllin Gotz'.

Dise rede ist so rich und so vol sinnes das des enkein not enwere das
 wir die búch út her zū bedürfent durch sehen oder her zū tūn.

Do min her S. Paulus dise epistole schreib, do was er gevangen und
 30 begerte das sin frúnt sich her umbe nüt enbetrübten, als: 'ob ich och gevangen

2. entete 89. 3. im f. S. 5. vor trostlosigkeit v. j. H. übergesch. (irrtüml.): vū E.
 11—15. darzū — verlōr f., dafür nur: daz helfe uns got 89. 14. ussenan S. 16. in S (St. 54)
 zu der Überschr.: 'Eph. 3, 14 u. f.'; dann: Die bredige usser sant Paulus epistele von dem seht-
 zehensten sunnendage seit under vil andern tieffen sinnen wie der mensche kummen mag in die
 hōhe der überwesenlichen gotheit durch drie tugende, gelossenheit, lidikeit und unannemlichkeit.
 25. vor wissen ein ge rad. E. 27. und het so vil sinnes S. 28. her (beidemat)] hie S.

were, das were etlichen menschen ein liden, und das were mir werlichen leit, und si enwerent mir ein trahen deste lieber nüt'. Und do er in disem ge-
 vengnisse was, do wisete er sine frúnt uf den weg der gelossenheit, das si sich
 dis noch keines dinges enbetrübtén; wan etlichen menschen den get vil naher
 irre frúnde leit denne ir selbes, und do mit wellent si sich entschuldigen, und 5
 im ist doch unrecht.

Dis wolte er das si stúnden in allen dingen in rechter gelossenheit;
 wan rechte gelossenheit ist enphenglich aller der gebúrte und der gaben und
 tugenden die Got ie gegab oder iemer geben wil, aller gnaden und alles gútes.

Dis wolte er [178^r] das si sunder betrúbnisse weren; wan betrúbnisse 10
 ist ein gros hindernisse: es verstiket das leben, es verdúnstert das liecht und
 verlóschet das fúr der minne. Und dar umbe spricht S. Paulus: 'Gaudete,
 frówent úch in unserm herren alwegen, und ich spriche aber das ir úch
 frówent'.

Nu spricht S. Paulus: 'ich búge minú knú' und meinde die inne- 15
 wendigen knú, nüt die uswendigen; wan die inwendikeit die ist hunderttusen
 werbe witer und breiter, tieffer und langer, wan das uswendig ist. Die bein
 das ist unser enthalt uswendig: also sol der mensche alles sin vermúgen búgen
 fúr Got; alles das er ist und vermag, das sol er alzemole búgen under die ge-
 waltigen hant und kraft Gotz, und sol gruntlich bekennen sin natúrlích nicht 20
und sin gebrestlich nicht. Das natúrlích nicht das ist das wir von naturen
nicht ensint, und das gebrestlich nicht das ist das uns ze nichte gemacht hat.
 Mit disen beiden nichten súllen wir uns legen fúr die fússe Gotz. Dise
 búngunge wiset uns uf einen rechten underwurf und rechte gelossenheit und uf
 lidikeit und uf unannemlicheit. Dise drú die sint recht als dri gewesteren 25
 und sint gekleit mit eime kleide, das ist wore demútheit.

Der mensche der sol ston in einer geordenter gelicheit liebes und
 leides, habendes und darbendes, hert und weich, und nemen ein ieklich ding
 von Gotte und nüt von den creaturen.

Der mensche ist als er drú menschen si. Den ussern menschen den 30
 [178^v] sol man betwingen als verre man iemer mag an gelossenheit, und ziehen
 in inwert in den anderen menschen der innewendig ist. Das ist der vernúnftige mensche,
 das ist: das der usser mensche nüt enwúrke noch us enlóffe
 denne nach anweisungen des vernúnftigen menschen und nüt nach der

1. etlichen: et auf Ras. E. nach leit wspr.: Nu leit. und denne leit; dann gestr. E.
 2. ein—nüt] nüt deste lieber S. 3 f. sú umb kein ding betrúbet werent, wan S. 7. Dis]
 Darumb S. 9. aller—gútes f. S. 10. am Lagenschluß (nach er), unten an der Seite,
 Mitte: .xvj., Ecke rechts: dz si. 14. frówent] frouwent in dem herren S. 16 f. ist tusent
 w. S. 18. das ist] sint S. 19. fúr] under S. 20. gotz. Paulus. und sol E; gottes.
 Paulus der mensche sol S; Paulus wohl als Glosse in den Text geraten; es fehlt im Druck.
 21. natúrlích nicht ist S, nat. das ist E. 23. Mit] in S. 32. innewendigest ist S.

vihelicheit. Als denne der ander, der vernünftige mensche, stet in rechter lidiger gelossenheit und sunder annemlicheit, denne haltet er sich in sime lutern nichte und lat Got ein herren sin und underwirfet sich ime. Denne wirt der dritte mensche al zemole uf gericht und blibet ungehindert und mag
5 sich keren in sinen ursprung und in sin ungeschaffenheit, do er eweklich gewesen ist, und stet do sunder bilde und forme in rechter lidikeit; do git in Got nach dem richtüm sinre ere. Also gröslichen wirt er do begabet das von der richeit alle die nidersten und die mittelsten und die obersten *krefte* werdent begabet und gesterket in bevtlicher wise und gebruchlichen.

10 Dis ist das Got git nach dem richtüm sinre glorien. Und hie wirt der mensche gekreftiget mit tugenden nach dem innewendigen menschen.

‘Und *gebe* uch Christum ze wonende in úwerm herzen.’ Kinder, das wort verstont: ze wonende mit dem heiligen glöben; das ist, als der munt uswendig spricht: ‘Credo in deum, ich glöbe an Got vatter almechtig’. Also dise
15 menschen hant den selben glöben innewendig in einer vil hoher wise bevtlichen und smeklichen. Ze gleicher wis ob ein sechs jerig kint den glöben spreche. und ein meister von [179^r] Paris spreche den selben glöben (wie es ein glöbe were, so wirt er doch ungelich von den zwein verstanden): also hant in dise menschen in dem inren menschen in liechte und in klarheit und in
20 unterscheide. Aber in dem dritten obersten menschen, in dem verborgenen menschen, do hant si es ob dem liechte in eime dúnsternisse sunder underscheit ob bilden und formen und unterscheide in einer einveltiger einvaltikeit.

Dise hant den glöben in smackender bevtlicher wise gebruchlichen. Und spricht S. Paulus: ‘er *gebe* Christum ze wonende in úwerm herzen’.
25 Christus spricht als vil als ein salbe. So wo Got disen grunt alsus bereit und zû gekert vindet, in den flússet die salbe Christus und wonet do, das die menschen von grunde so süsse und senfte werdent, si envernügent nüt keine hertekeit. Wo dise drije tugende in dem grunde funden werdent: gelossenheit, lidikeit, unannemlicheit, dar flússet dise salbe Christus sunder underlos und
30 machet den grunt so sús und milt; möchtent si selber zû einer salben werden und sich allen menschen mit geteilen, das were ir fróide. Ir minne wirt so wit, so breit: si slússet al in sich, und möchtent si alle menschen selig machen als S. Paulus: er was mit den heiden ein heide, mit den juden ein jude, das er alle menschen gewünne, und unser herre Jhesus Christus der mit den sündern
35 as und dike mit in wandelte. Christus salbe die flússet durch si in süsser ge-
meiner minne.

7. siner eren S. 8. krefft *Druck*, krefte *f. ES*. 9. und gebruchlichen *f. S*.
12. *gebe S, f. E.* das ¶ *steht in E erst vor Kinder*. 12. won. mit dem heiligen glauben
in S. 14. an] in S. 15. m. die h. S. 16. smeklichen] sinnelichen S. 21. eime] dem S.
25. So *gestr. E.* 27 *f. si—hertekeit]* das sú nut habent keine h. S. 31. mit a. m. geteilen S.
32. slússet S, flússet E. *hinter machen hat der Druck*: sy theten es gern. 33. ein hei|de
a. R. v. j. H. *nachgetr. E.* 34. der *f. S.*

Nu sprichet er: 'das ir werdent gewurzelt und gefundiert in der minne'.

Kinder, dar nach stont [179^r] mit allem úwerm vermúgende das ir werdent gewurzelt und gefundiert in der minne. So der bõn tieffer und bas gewurzelt und gefundiert ist, so er hoher und witer und breiter umbe sich wachset. Ach was sol manig schinent bõn, die nu so sere geblúiet hant in dem schine! Was sol der aller do nider vallen in den grunt, wenne die grossen winde koment! Unser herre sprichet: 'alle pflanzen die min vatter nút gepflanzet enhat, die súllent mit der wurzellen us geworfen werden'.

Sehent fúr úch das ir gewurzelt und gefundiert werdent in der minne, das ir múgent begriffen mit allen heiligen weles si die breiti, die lengi, die tieffi und die hóhi.

Dise breiti in Got ist das man siner entgegenwúrtikeit nút enphliche. Lossest in mit eime minneklichen frúntlichen gútlichen antlit, so vindest du in mit eime grimmigen zornigen urteilenden antlit. Dise breite die ist sunder ende in Gotte.

15

Denne sol man in uns nemen, das ist die gemeine minne. Die minne die ist recht nu in disen bõsen ziten verlõschen. Es ist nu alles gepartierte minne. Neín, liebes kint, es sol sin al in al gemeine, als wit es ist. Die gemeine minne die slússet al in sich. Mõchte si sich geteilen allen menschen, das tete si gerne, als unser vatter S. Dominicus: der bot sich selber veile, das man mit dem gelte den ze helfe keme die not littent. Us der minne sol man alle zit wúrken und alles in sliessen, [180^r] ob man es vermõchte.

20

Denne die lengi, das ist das man sich kere in das nu der ewekeit, da lengi ist sunder vor und nach und al umwandelberkeit, da die heiligen in der ewikeit gebruchent, kennent und minnent des selben des Got gebruchet sich, under den ein mitwúrken, ein minklich spacieren haben wirklichen und gebruchlichen ane underlos als verre als hie múglich ist.

25

Denne die tieffi die in Gotte ist, das ist ein alsolich abgrunde das alle geschaffen verstentnisse die enmúgent das nút ervolgen noch erlangen noch die sele unsers herren Jhesu Christi; noch es enist nút ze ervolgende noch ze grúndende denne alleine von im selber.

30

Diser tieffi sol der mensche volgen in diser wise und begegen mit der tieffi, das ist ein grundelos abgrúnde eins vernichtendes irs selbes sunder

5. die—hant] der nu so schöne blúte het S. 6. Was—nider vallen] wie vil sol der n. v. S. 6 f. starcken winde wegent S. 12. vor Dise kein ¶ in E. siner E. breite die i. g. ist das ist das man in siner gegenwertikeit in allen wisen und werken findet. Sant Augustinus sprichet: mensche, du enmaht siner gegenwertikeit nút S; in E ein Sprung des Schreibern? enphliche, dahinter kleine Rasur E, empfliehen S. 17. gepartierte S, gepartiete E. 19. slússet S, flússet E. 20. der s. s. veile bot S. 22. infliessen S. man oben (v. Schr.?) nachgetr. E, nach v'mõchte 3—4 Buchst. rad. 23 f. do die l. S. 24. da die die h. E, do die h. S. 25. bekennent S. 32. begegenen S. 33. ein vernichten ir s. S.

grunt; das ist: möhtent si ze mole zû eime luter nichte werden, das dúchte si billich und recht sin. Das kumet us der tieffi und bekentnissi irs nichtes. Si gant under die verblendeten verdorben súnder und hant einen jamerigen be-
 vintlichen smerzen, bevtintlich liden und erbarmen ire blintheit. Ir tieffe ist als
 5 abgründig: si zúhet si in den grunt der helle, also — wers múglich und het
 es Got also geordent (das er nût enhat) — das alle die in der helle sint, das
 die us möchtent komen und er fúr si alle alleine da solte bliben: das tete er
 von minnen gerne. Mer dis ensol nieman also selber machen noch gedenken
 also in gebettes wise, wan das were wider Gotz ordenunge. Aber die minne
 10 und die [180^r] diemútkeit hat sú also trunken gemacht als der minnekliche
 Paulus, der wolte und sprach: 'herre, tilgge mich us dem lebenden búche, das
 si behalten werdent'.

Dise tieffe die wirt geborn us dem abgründe der grundeloskeit Gotz,
 die alle verstentnisse engel und menschen mit nûte erlangen noch ervolgen
 15 enmúgent.

Denne die hõhi. Ach kinder, das ist sunder alle wise. Die hõhi in
 Gotte die ist also das Got, der alle ding vermag, der envermochte des nût das
 er eine creature möchte so edel machen oder so hoch úber alle cherubin und
 seraphin, das die von irre nature die hõhi Gottes mochten erlangen oder er-
 20 kennen, und si enwere noch denne ein abgrúndeg nicht vor siner hõhi, wan
 si were geschaffen. Und der hõhi volgent dise menschen in der wise das ir
 gemúte also úber schúmmet in die hõhi úber al und al, mit als grosser dank-
 nemkeit und gros mútigkeit, das ist sunder alle wise, und Got wirt den
 menschen als gros das in alles das klein und nût enwirt das Got nût enist,
 25 als der prophete spricht: 'Accedat homo ad cor altum, der mensche get
 uf zû eime hohen herzen; do wirt Got erhõhet'; wan dem menschen enwart
 Got nie hoch noch gros dem dehein ding hoch und gros mag sin das minre ist
 denne Got. Aber so wel mensche der hocheit Gotz smacket, dem get sin
 gemúte so hoch uf in minnen und danknemkeit und in hoher wirdikeit Gotz,
 30 das ime nût enmag geschmacken das under dem ist. Wan alles das geschaffen
 ist, das ist als unsprechlich verre under Gotte als ein luter nicht gegen vol-
 [181^r]lem wesende, engel und geiste, und alles das Got gemachen mag.

Dise hõhi dis edelen úber weselichen wesens die zúhet des menschen
 gemúte als hoch úber sich mit minnen und mit danknemkeit und lobe, und
 35 fliegend als verre úber sich das in entwachset alles lop ir und aller creaturen,

1. das ist f. S. möhte S. lutern S. 10 f. als Moyses was, do er spr. Druck.
 11. Paulus] gemeint ist Moses; vgl. Exod. 32, 31 f. tilke S. dem] den S; l.: der? 20. si E,
 so S. were S. 21 f. das sy ir gem. überschwingen Druck. 22. überswimmt S. u. al me
 mit S. 23. u. wurt got S. 23 f. dē m. E, dem m. (doch darauf auch in) S. 25. Psalm 63, 7.
 28. so wel] weler S. 31 f. vollen engelwesende u. g. S. 32. auf mag folgt im Druck: das
 ist alles gegen der hõhe gottes nicht zû schätzē.

engel und heiligen, also als si mit minnenklicher begerunge durch al begegnet, das si mit lobende so úber tringet si alle. Als gelicher wis als von vil kolen ein gantz gros fúr wirt und slecht ein lichte flamme uf úber alle die kolen in die hóhi úber alle ding, also sol der mensche von allen gedenken und inbildungen und wúrkungen sinre nidersten und obersten kreften ein úber- 5
treffende wise lossen durch tringen sin gemúte in die hóhi, verre úber alles vermúgen und wúrken sin und aller creatures in die hóhi der úber wese-
lichen gotheit.

Dis gelich bevant ein mensche, ein junge frówe die in der e was: der gemúte erswang sich in die hóhi, und in dem wart ir ir eigen grunt enteket 10
und erzóiget und sach den in unwordelicher clorheit und sach den in unervol-
genlicher hóhi, die was ane ende und in einer endeloser lengi und breiti und tieffi, alles sunder grunt.

Alsus, als ir nu gehórt hant, so kumet man zú dem worte S. Pauli: 'das ir begriffent die hóhi, die lengi' et c. 15

Kinder, die her in koment sunder dise drije tugende, rechte gelossen-
heit und lidikeit und unannemlicheit, und die gekleit mit demútheit, und die wonent in dem [181'] kloster der minne:

Kinder, die her durch nút ensint gegangen mit rechter úbunge, die
vallent al ze mole in den grunt. Aber bist du her in komen mit diser vor- 20
gesprochen tugende, so blibet dirs und stest hie inne. Aber enphelt dirs, das
mús iemer von annemlicheit und eigenschaft sin komen.

Hie wirt die gnade geborn; der same ergúset sich in disem grunde. 'Transite ad me, trettent úber zú mir und werdent erfüllet mit miner gebúrte'. Man mús alle dise ding úber gon. Dis wirt wohl etlichen gezeiget 25
und ist nút in in geborn. Aber der mensche der mit aller siner úbunge us-
wendig und innewendig zilt uf rechte gelossenheit, in dem mag dise geburt geschehen, ob si durch disen weg gegangen sint. Dis grundes vinde ich etwas in jungen lúten; aber in den alten do ist verdorben; wan die stont ze vaste
uf iren ufsetzen und iren alten wisen mit eigenschaft, und sint gruntzecht und 30

1 f. Also seind dise mēschen mit einer gúten begerung durch alle tugent mit leben gegangen, vnd darzú so úbertringē sy alle tugent. Zú gleicherweiβ als Druck. 2. nach kolen gestr.: das dannan ab E; steht S. E interpungiert nicht vor Als, hat aber ¶ vor Also Z. 4. 5. wúrkunge S. 10. das zweite ir oben v. j. H. nachgetr. E. 11. und sach—clorheit f. S. 16—19. Vnd wissent kind', die menschen die hierin kummē durch dise edele tugend, das ist gelassenheit, vnd ledigkeit vñ vnannemlicheit, vnd deñ die drey tugent bekleidit seind, mit warer tieffer demútigkeit, vñ warlich wonen in dem kloster göttlicher lieb, in einer abgescheidēheit, diβ seind deñ warlich menschen nach allem willē gottes wañ sy seind eins mit im vnd er mit ju on vnderlaß. In disen menschen mag got wirken seine werck wie er wil, vnd weñ er wil on alle hinderniβ. Darumb alle menschen die hie durch nit warlich seind gegangen m. r. úb. Druck. 17. gekleit sint? oder und die = et ii 'und zwar gekl.'? 20. l. us dem gr.? (vgl. enphelt dirs Z. 21) R. 23. den grunt S. 25. gezóuget S. 30 f. gruntzechte u. urteilehte S.

urteleht; in gebristet des grundes der minklicher senftmütikeit, und senftmütikeit die dienet innerlichen disen grúnden und hat me inwert wúrkendes wan gelossenheit; die sicht me zú dem usseren menschen.

Diser innewendiger grunt der mús von not den verborgen bliben die
 5 alles mit irre wirklicheit in dem usseren sinnelichen menschen blibent; der ist ze gebúrsch und ze grob zú disem edelen grundelosen grunde; wan es ist manig mensche der harte hoch daran wenet sin, der den aller nidersten grat sines innewendigen menschen noch nie enbekante. [182^r] Und als die menschen Got wil ziehen in den innewendigen menschen und wiset si uf gelossenheit
 10 und lidikeit, so tribent si Got von in recht als er der túfel si, mit allen iren kreften, und haltent sich an ir ding, an ir annemlicheit und ungelossenheit: das ist recht ein bóse miltò; als der die frucht verderbet, recht als verderbent dis alle die frucht die hie solte geborn werden. Wan wie hoch du iemer kumest, enhast du diser gewesteren nút, so enwúrt nút drus; so kumet der
 15 vijent und wartet ob er des sinen út do vinde. Vindet er dich denne an- klebrig, do haltet er sich an. Was sol ich von disem edelen wesende sagen den die iren uswendigen menschen nút enwellent ziehen von diser klapperaten und diser vil uswirklicheit, ir vil vigilien, das alles die nature dis klaffen hat?

Liebes kint, lis ein vigilie nach gúter ordenunge uswendig und lis zwo
 20 inwendig mit minneklichem ingekertem gemúte. Wie vil des ist das du da klaffest, des enmag nút ze vil sin, und la dich nieman dannan ab wisen noch ziehen. Dinen innewendigen menschen den ensolt du under nieman legen denne under Got; sunder dinen uswendigen menschen den leg in wore demütikeit under alle creaturen. Der usser mensche der sol ston als ein knecht und ensol
 25 nút tún denne mússig vor sinem herren ston, und warte was sin herre von im welle geton haben.

Also sol der usser mensche innewendig warten was im der inwendig mensche gebiete, das er dem in allen wisen und werken genúg si.

Dis entúnt die nút die echt mit [182^v] dem uswendigen menschen
 30 uswendeklich wúrkent nach irre sinnelicher wise und ziehent ander menschen in die selben wise und klaffent zú vil.

Liebes kint, swig *und* blib, lide! Hetttest du dise minnekliche tugende von den das ir gehórt hant: gelossenheit, lidikeit und unannemlicheit; sessesst du denne allen den tag bi aller der unrúwe, es enschat dir nút; du enwerest
 35 denne ze krank, so gange dinen weg.

1. g. der demütikeit und senftmütikeit S. und] wanne S. 2. disem grunde S.
 6. búrsch S. 7. wenet daran S. 10 f. mit allen iren kreften f. S. 12. miltò auf eine
 leergelassene Stelle v. j. H. eingetr. E. als (vor der) f. S. 16. do] so S. 17. den die iren]
 das die S. ziehen] und wellent nút sin S. klapperotten S. 18. klaffens S. 24. usser]
 a. R. korr.: inner S. 24 f. und—denne f. S. 25. ston u. w.] und sol warten S. 27. das
 erste innewendig f. S. 31. vil auf Ras. E. 32. und S, nút E. 34. alle dine tage S.
 schatte S.

Kinder, wo ich disen woren grunt vinde, den rat ich das mir Got ze tünde git, und losse mir ieklichen flüchen und schelten als vil er wil. Des hant unsere swesteren güt tün; wer sich her in keren wil, des sint si fro und gent dem urlob als vil si wellent; das ist doch verre und ze mole ob úwern ufsetzen; das ist ein minneklich heilig ding und von dem heiligen geiste 5 gestiftet.

Liebes kint, blib iemer in disem covente diser vorgesprochener tugende und hüt dich vor der stiefswester, der annemlichkeit und vor eigener minne: der müs man recht das höbt ab slahen; wan die wil iemer etwas haben: si gat zü der sermone, zü dem sacrament, iemer das si út habe. Der oren habe ze 10 hörende, der höre.

Nu spricht S. Paulus fürbas: 'das ir habent die kunst Christi'.

Nu hörent was die kunst Christi si. Die kunst was do er des túfels list überwant mit dem bitterlichsten schentlichsten tode den ie mensche ie geleit, und domit er uns alle erlost. Und do er für alle menschen der ver- 15 lassenste was, do was er sime vatter aller gevellichest, do er rief: 'Got, Got, min Got, [183^r] wie hast du mich verlossen!' wan er was me verlossen und bitterlicher wan ie heilig verlossen wart.

Dis verlossen bekante er do er uf dem berge blüt switzte. Und doch in dem selben was er nach sinen obersten kreften ein besitzer des selben des 20 er ietzunt gebruchet: der gotheit die er selber was.

Dis ist die kunst Christi. Dise kunst die gieng für alle kunst, das sich der mensche von ussen und von innan hielte trostlos und verlossen und ellende von allem enthalt, und stünde in rechter gelicher gelossenheit als unser herre Jhesus Christus was verlossen. So wer in disem aller werlichest stünde 25 ellende und in trostlosigkeit, der were dem vatter aller gevellichest.

In disem menschen da richet und regniert Got, und in des innenwendigen menschen *grunt* do wirt der weseliche fride geborn. Und den Friden den dir Got da gegeben hat, den ensolt du dir nieman lossen nemen, weder menschen noch engel noch túfel; denne doch sol man den usseren menschen 30 alles in getwange halten und in einem getrukten underwurfe und in argwenige und ime nüt getrúwen noch gelöben, denne undertrucke in, das er dem innenwendigen menschen kein hindernisse in si in allen wisen, und sunderlich in sinen sinelichen lústen. Wan alle die wile der mensche in diser zit ist, so

4. dem] den S. und z. m. f. S. 5. heilig] güt S. 9. man v. j. II. *übergeschr. E.*
 si] und S. 10. sermone] bredige S. nach habe: domitte ir wol si S. 12. P. sehent das
 ir h. *Druck.* 13. Dieselb k. was das er *Druck*, das was die k. do mit er S. 14. schent-
 lichsten f. S. 14 f. den ie mensche ie geleit f. S. 16 f. r. min g., min g. w. S. 18. bitter-
 lichen S. 20. *das zweite* des] das S. 22. Dise kunst die] und S. 24. rehte S.
 27. richset S. 28. *grunt* S, f. E. 30. t.; und solt doch den S. 31. argwenige S, arg-
 wenig E. 34. sinelichen] gebrestlichen S.

enkan er nüt wol gesin sunder genügde. Aber do sol man die bescheidenheit
meister über lossen sin, das aller lust und genügde si in Gotte oder durch
Got, und sol an Gotte helfe sūchen. Und unser herre mit siner kraft so
sterket er die die es an im inner[183^r]/lichen sūchent, und mit siner wisheit
5 erlūchtet er si und mit siner gūte durch get er si.

Das wir nu alle der minneklichen manungen S. Paulus also nach
müssent gan, das wir die worheit weselichen ervolgen, des helf uns Got. Amen.

68.

Angeli eorum semper vident faciem patris mei qui in celis est.

‘Ir engele sehent alwegen an mins vatter antlit der in dem himel ist.’
10 Es ist hütte der wirdige tag der heiligen wirdigen engele. Wie sich
diser tag aller erst erhüb von den offenbarungen uf dem berge, das hant ir
hinacht wol gelesen, und das lossen wir nu ligen.

Denne spricht das ewangelium: ‘ir engele die sehent alle zit an mins
vatter antlit in dem himele’. Mit was worten man müge und sülle sprechen
15 von disen luterer geisten, des enweis ich nüt, wan si hant weder hant noch
fūs noch bilde noch forme noch materie, und wel wesen diser dinge enkeins
enhat, das enkan enkein sin noch gedank nüt begriffen: wie solte man denne
danan ab künnen gesprechen was si sint? Das ist uns unbekant und das enist
enkein wunder; wan wir enbekennen unser selbes nüt, unser geist, von dem
20 wir menschen sin und von dem wir alles das haben das wir gūtes haben: wie
solten wir denne dise überswenkigen edelen geiste bekennen, der edelkeit verre
übertriffet allen den adel den alle die welt mit einander geleisten mag? Und
dar umbe sagen wir von irre wūrklichkeit engegen uns und nüt von irme
wesende; wande ir wūrklichkeit ist das si alwegent uns schöwent [184^r] und
25 ansehent in dem spiegel der gotheit, fōrmlich und weslichen und wūrklichen
mit underscheide. Und si hant ein sunderlich underscheidenlich wūrken in
uns. Mer Got der wūrket ane underlos in uns vil eigenlicher und adellicher,
und si habent ein mitwūrken mit Gotte in uns ze gleicher wise als die lipliche
sunne hat ein stetes unzellich wūrken und infus in das ertrich, und hie mit
30 hant die sternen ein stet mitwūrken mit der sunnen, und das ertrich und ein
ieklich creature des ertriches. Die sternen die habent ein emzeklich engegen

6. die m. manunge S. 8. Dieses Stück fehlt in S. Matth. 18, 10. 11. nach tag ein
zweites sich gestr. E. 17. deñe mit Verw. a. R. v. j. H. nachgetr. E. 18. da nan beim Zeilen-
wechsel E; l.: dannan? 19. vnsern g. Druck. 24. nach ist gestr.: . dz ist E. 25. nach
gotheit gestr.: vns E. 30. in das ertr. Druck (besser).

kapfen zû der sunnen und die sunne ein widergesicht zû in, und dannan ab sint ir werk zemole unteilsam als ob der aller minste sterne — ob es mûglich were — von dem himel wûrde genomen; alle creaturen, mensche, vich und tier, die wûrdent alle ze nicht.

Nu sint nûn kôre der engele; die machent drije iherarchien; wan ein ieklich die hat drije kôre. Dise drije iherarchien hant ein ieklich ein sunderliche wûrklicheit und ein sunderlich onderscheidenlich angesicht zû den drin stetten die in dem menschen sint. 5

Der eine ist der usser mensche.

Der ander der vernûftige mensche. 10

Und der dritte das ist der hoch edel gotformiger aller innerlichste verborgen mensche. Und ist doch alles ein mensche. In dise drije habent die engele sunderliche wûrklicheit. Und her ob so hat ein ieklich mensche einen sunderlichen engel der ime in dem tôffe gegeben wart und ime der mensche also bevolhen wart das er ime bi ist ane underlos und in niemer 15 begit, und behûtet in wa[184^v]chende und sloffende an allen sinen wegen und werken, si sin bôs oder gût; und hette der mensche Gotte nût me ze dankende und in grôslîch ze minnende denne das die hohen ûberbekentlichen edel creaturen dem armen menschen also hûchlichen verbunden sint ane underlos. Und her engegen so hat ein ieklich mensche och einen sunderlichen 20 tûfel der dem menschen ane underlos wider ist, unde der ûbet den menschen als wol als der engel. Unde were der mensche wise und flissig, so solte ime des tûfels widersatz und sin ûbunge vil nûtzer werden wan des gûten engels; wan enwere kein strit, so enwere och kein sigen.

Nu von den iherarchien. Die nidersten von den iherarchien die 25 heissent die engele; der dienet dem uswendigen menschen mit einander und manent in unde warnent in und helfent ime und stûrent in zû den tugenden und zû den gnaden, und mit steter wirklicher ûbunge so behûtent si den menschen. Wan enwere die hûte nût, was wenent ir was unzellichen vil ungelûckes viele uf den menschen? Wan die tûfele unzellichen vil gant den 30 menschen ane underlos nach, wie si in verderben wachende und sloffende. Do fûr sint dise edelen engele und verhûtent das.

Der ander chor das sint die ertz engele; die phliget man ze molende als priester. Der wirklich eigenschaft ist das sie dienet dem heiligen sacrament, und dar zû dienet und ratent und helfent dem menschen zû der 35 wûrdiger wûrk[185^r]licheit des hohen sacramentes unsers herren lichamen.

Der dritte kor das sint die virtutes. Dise dienet, manent und ratent dem menschen, das er nach tugenden stande, beide natûrliche tugende und sittelich tugende. Und si erwerbent dem menschen gûttelich tugende: glôbe,

hoffenunge und minne. Die menschen die in volgent unde in heimelich sint, die werdent als tugentsam das in tugende als licht und lústlich werdent als si ir wesen und ir nature si worden.

Kinder, gegen disen menschen so setzent sich alle die vijende die von 5 disen kôren gevallen sint, mit allen den listen die si vermúgent, das si den menschen ab geziehen, das der mensche ir stat nût erfolge, dannan ab si ver-
stossen sint. Die schalkeit die si dar zû kerent ane underlos, die ist unge-
lôiplich, und solte ein mensche mit al ze wunderlichem grossen flisse ane
underlos uf siner hûte ston gegen diser vijentlicher schalkeit die im so wunder-
10 lichen lagent, wan die verborgenste behendekeit die si dar zû kerent dicke in
hart gûtschinenden dingen. Aller meist ziehent si den menschen in manig-
valtikeit, und kúnnet si nût me, so bringent si den menschen in ein gût-
schinende stat und ein wise und bringent im denne in das er si in einre gûten
stat: do mitte sülle im wol genügen und nût fúrbas sûchen. Und das ist ein
15 sôrgklich ding, nu me denne ie; wan als S. Bernhardus spricht: 'in dem wege
Gotz ston, das ist hindersich gon'. [185^v] In der wise stont alle die von welt-
lichen herzen die do sprechent: 'wir tûn als vil gûter werk als die und die,
und uns genúget harte wol; wir wellen bas varn wan si; wir wellen in unser
gewonheit und wise bliben, als die taten die vor uns waren.'

20 Wenn nu denne die grossen plagen koment, so sol man grossen jamer
denne sehen von den die nu vil wol dar an wenent sin. Da süllent denne die
bôsen engele den si nu gevolget hant, wunder und jamer mit den machen, und
fürent si ze lest mit in ane alle wider rede. Und dise velle die heben sich
ietzunt an. Denne als die grúwelichen velle und die plagen úber gegont, so
25 süllent denne die heiligen engele den gelúterten menschen als heimlich werden
und süllent mit in wandelen und mit in umbe gon und in offenlich kunt tûn
was si tûn oder lossen sullen frúntlichen und offenlich.

Denne ist die ander ierarchie: die hat ein wúrklich zû sehen zû der
anderen stat in dem menschen, in dem vernúnftigen menschen; an dem teil ist
30 der mensche verre úber alle lipliche creatures und ist gelich den engelen.

Der erste kor von den der heisset potestates.

Und der ander principatus.

Und der dritte dominaciones. Dise drije heissent die gewaltigen und
die fúrsten, und die heissent die herren. Dise alle die wúrkent in den lúten
35 die si vindent das si in den tugenden sint vor gegangen, das si als gewaltig
werdent ir selbes innewendig und [186^r] nswendig irre sinne und sinnelicher
uswúrkunge an allen dingen und irs innewendigen menschen, irre gedenke und
meinunge in worten und werken. Si werdent recht als fri und herschent recht
úber die untugende als gewalteklich als man liset von S. Franciscus, das er

sins uswendigen menschen als gewaltig was: als balde er gedachte ein übung
ze tünde, so sprang der licham her für und sprach: 'sich, ich bin hie'. Dise
menschen werdent recht als die fürsten der welte, di fri sint und under nieman
ensint. Also werdent dise in irem geiste, das si herschent über alle die
bewegunge irs usseren und inren menschen. Als das die bösen engele sehent, 5
des habent si also wunderlichen grossen has, das die menschen in ire stette
komen süllent, und richtent uf alle ir bosheit und bringent den menschen in
die aller grüwelicheste bekorunge, der glich kume ie gedacht wurdend, do die
die der welte und dem vijende dienen, nie ab gehortent noch enwistent, und
diser wise vil, das si si gerne herab zügent. Als si es denne dem armen 10
menschen also nahe gelegent das in gantz dunket, es sülle ime an sine sinne
gan oder an sin leben gan: so koment denne dise edelen gewaltiger, dise
principatus und dise herren und vertribent si, und der mensche hat den sig
behalten. Und der si einest alsus adellichen über wünde, si engetörstent
niemer zu dem menschen wider komen in ze bekorende; wan si sint ze hofertig 15
dar zû und [186^r] si erschreken sich vor disem gewaltigen volke. Und denne
das dise ierarchie regniet, denne kumet dise herschaft und wûrket in dem
menschen, das der ander mensche der in dem menschen ist, das die menschen
als vernüftig werdent und als wise das si die schalkeit der vijende als wol
bekennent, als S. Paulus sprichet das in die vijende noch die welt noch das 20
fleisch noch kein creature in nüt an enkan gewinnen.

Denne ist die dritte ierarchie: die wûrket und sicht in den aller inner-
lichsten menschen, in den gotbildigen, gotformigen menschen.

Der erste kor von den das sint die throni und der ander die cherubin
und die dritten die seraphin. Dise throni die wûrket in dem innersten grunt, 25
das der mensche wirt recht als ein küniglich thron, do Got in gelust ze
wonende und ze richsende, und urteilet und lonet und wûrket alle sine werk
in in und usser in.

Dise menschen werdent in irem grunde als unbeweglich und in einen
göttlichen friden gesat, das si weder liep noch leit, hert noch weich enmag 30
entsetzen, als S. Paulus sprichet: 'noch tot noch leben' et c. Hundert tóde
enmóchtent dise nüt bewegen noch entsetzen. Ze gelicher wise ob ein
sterbender mensche were: der dem alle die ere und alle die smochheit für
brechte, das were im al zemole glich, wan er were gekert in ein anders: also
ist disem inwendigen grunde, der ist gekert in Got, und ist also ein stark 35
tron Gotz das in nüt entsetzen enmag, weder liep noch leit, denne blibent in
irme weselichen friden, der Gottes [187^r] stat ist, als David sprichet: 'in pace
factus est locus eius'. Disen friden, liebes kint, den halt und behüt, das dir

11. gantz v. j. H. *übergeschr. statt eines rad. Wortes E.* 18. das der—ist fehlt Druck.
25. drittē die mit *Verw. v. j. H. a. R. E;* l. der dritte die? 30. nach enmag *gestr.:* si nüt E.
34. vor gekert *rot gestr.:* gelich E.

den nieman enneme, das Gottes stat nüt zerstöret enwerde. Swig und lide, mide und blip und blip in rüwen. Rúwe und getrúwe und blip bi dir selber und nim din selbes war und enlöf nüt vil us. La din ruschen, din mengelen, din wirrewarren sin; das bevilech diner mümen und blip bi dir selber und nim
 5 des herren war in dem grunde, da er sitzet in disem trone gewalteklichen und herlichen, das er nüt zerstöret enwerde und das dirre fride nüt geminret enwerde. Denne als der mensche in disem friden stet, so koment die cherubin mit irre clarheit unde erlúchtent disen grunt mit irme gotvarwen liechte also mit einem snellen blicke. Und von dem blicke so werdent die menschen als
 10 durch lúchtet und wirt ir grunt als liechtvar: wer es ze tünde, si soltent wol allen menschen underscheit genúg geben. Und das erlúchten enist nüt denne in einem blicke, ie sneller ie worer und edeler und sicherre. Denne koment die burnenden seraphin mit irre flammender minne und enzúndent den grunt. Und das ist doch in einem blicke das des menschen wille als gros wirt, und
 15 wirt als wit das die minne alle ding in sich slúset. Im ist als ob er alle menschen enzúnden wolte, und das ist och in ime bliclichen und snellichen, und ist ime als ob er selber verburnen sülle.

Dis wirt geborn in dem aller innersten grun[187^e]de des verklerten menschen. Doch so lúchtet es her uswert in die zwo stat des menschen: den
 20 vernúnftigen und den uswendigen menschen, das dis mensche als gótlich und als geordent und als gesasset wirt tugentlich und fridelich und stille, das man niemer enkeiner unordenunge gewar enwirt in Worten noch in werken.

Dise menschen die haltent sich selber für zemole nüt und nement sich alles des als klein an als ob es in in nie geworcht würde oder úber tusent
 25 mile were; alles des Got in in wúrket oder gewúrken mag, des stont si lidig sunder alle annemlichkeit; wan si enhaltent niergent me ab denne von irem luterm nichte, und setzent sich under alle menschen.

Dis sint wol die himele in den der vatter wonet, als dis evangelium spricht: 'ir engele sehent an des vatters antlit in den himelen'.

30 Das wir alle her zú komen, des helf uns Got. Amen.

2. nach urspr. mit ein e(?) v. j. H. übergeschr. und t in d gewandelt E. 5. herren v. j. H. aus herzen korr. E. 21. gesasset v. j. H. teilw. auf eine freigelassene Stelle geschr. E. 24. oder auf Ras. E. 25. das zweite des teilw. auf Ras. E; danach alles gestr. E. 27. schetzent Druck.

69.

In domo tua oportet me manere.

Es ist hütte die kilwin in der hohen müterkilche, in dem großen tume, und gesteren was das selbe in vil stetten über alles Kôln, und als ich gesteren seite: alle wise und übungē der heiligen kilchen die wiset alles uf den inwendigen menschen, da in der warheit kilwin und ein wor vernüwunge solte 5 sin ane underlos. Und dise uswendige übungē die ruffet und locket und manet uns zû einer woren bereitungē, das Got in uns vollekomenliche wirtschaft müge gehalten.

Kilwin meint als vil als ein ver[188^r]nüwunge. Do dise vernüwunge sol geschehen, do mûs die nature ir selbes verlôigenen und under getruket 10 werden in aller kleblichkeit und anhenglichkeit do si sich an vint, es sin die frünt oder die mogen, und alles das mûs ze mole ab das von ussen in der nature zû gevallen ist, und alles das do die nature lust an nimet in allen iren sinnen oder kreften, in allen wisen und werken. Her zû ist lipliche übungē güt und nüt, als vasten und wachen, ob es die nature erliden mag. 15

Kinder, ir enmerkent nüt wie verborgenlich und heimlich die nature das ir sūchet und nimet do dicke lust da man wenet notdurft nemen. Der vernünftige mensche der sol mit flisse meister sin über den vihelihen menschen. Dis mûs mit flisse gesūcht werden. Dis tut gar we mit dem ersten: ze sterbende allen den ungeordneten lústen, an spise, an tranke, an sehende, an 20 hõrende, gande, stande, an worten und an werken.

Kinder, wer dise vijentliche stat der böser viheliher lust in uns getötet in aller unordenunge, so wûrden wir ein also sûs rõch Gotte. 'Bonus odor Christi sumus, wir sin ein güt rõch Christi'.

Als dise hindernisse der naturen ab sint, so geschicht dir als ge- 25 schriben stet in dem salter: 'qui ponis nubem ascensum tuum, qui ambulat super pennas ventorum, der hat gesat in den wolken dinen ufgang, der wandelt über den vederen der winde'. Als der mensche die irdensche meinunge getötet hat, so setzet Got sine stat uf, und drijer künne vederen [188^r] sint geschriben do unser herre uf wandelt. 30

Die einen vederen das sint der tuben vederen.

Die ander wandelunge die ist über die vederen des aren.

Die dritte wandelunge die ist über die vederen der winde.

1. in S (St. 62) zu der Überschr. 'Luc. 19, 5'; dann: Die bredige usser sant Matheus ewangelio von der kilwihen wiset uns uf eine ernuwerunge und seit wie die nature ir selbes verlôukenen mûs in aller klebelicheit do su lust an minnet, sol der mensche ein sússe rouch gottes werden. 2. der kilwihe S. 3. kôlle S. 4. wise] wisunge S. 5. 9. kilwihe S. 23. II. Cor. 2, 15. 26. Ps. 103, 3. 27. gesat] geleit S. in den wolken] den w. in S. 28. den] die S.

Der tuben vederen das sint die luterer, die in heiliger einvaltikeit stont sunder galle urteil und argwans und verkerendes alles des in anderen lúten ist, senftmütig, stille und gütig, die nach volgent dem senftmütigen unserm herren Jhesu Christo. Über dise vederen, über al ir uf genge wandelt 5 unser herre: begerunge, minne und meinunge.

Zû dem anderen mole wandelt unser herre über die vederen des aren. Diser are der flúget als hoch das man in nût gesehen enkan. Diser are das ist der mensche der mit allen sinen kreften innewendig uf flúget in die hôhi, und der mensche der sinen uswendigen und inwendigen menschen mit 10 allem vermúgende uf spannet und flúget in die hôhi kennende und minnende, das enkein sinnelich kraft nût erlangen enmag. Uf den vederen wandelt unser herre.

Zû dem dritten mole wandelt er uf den vederen der winde. Der wint der ist gar snel und behende: du enweist wannan er kumet oder war er wil. 15 Diser wint ist der aller innewendigoste mensche, der verborgene oberste gotbildige gotformige mensche; der ist so gar über alle verstentnisse und alles das dar in vernunft mit iren werken gelangen en[189^r]/mag. Es über trifftet alle sinne. Diser inwendiger mensche der wider flúget in sinen ursprung, in sin ungeschaffenheit und wirt do ein liecht in dem liechte. In disem liechte 20 verlöschent etlicher mosse (si werdent als ein dúnsternisse) alle die natúrlichen liechter und die in gegossen liechter die under disem ie geluchtent. Ze gelicher wis als die klare sunne schinet, so verblendet si alle die lúchtunge der sternen; die stant nu als schön an dem himel als si hinacht taten; aber das grosse liecht der sunnen das hat si geblendet. Also dis liecht das hie 25 schinet in disen grunt, das verdúnstert und verblendet alle geschaffene liechter die ie geschinent, und wirt als klar in dem grunde das es dem geiste wirt als überswenkig das es engegen in schinet als ein dúnsternisse von überswenklichkeit des liechtes, wan es ime und allen creaturen unbegrifflich ist. Wan aller creaturen verstentnisse haltent sich engegen dem liechte als der 30 swalwen öge sich haltet engegen der claren sunnen. Und ob du mit dinen kranken ögen woltest staren in das rat der sunnen, das schine dime gesichte als ein dúnsternisse von über treffendem liechte und von krankheit des ögen.

Dannan ab schribet ein heidenscher kúnig: 'Got ist ein dúnsternisse in der selen nach allem liechte, und man bekennet in mit unbekentnisse des ge- 35 mutes'. Dis ist uns ein gros laster, das dis ein heiden und dar zû ein kúnig verstúnt. Wo mit [189^o] gon wir arm volk umbe?

1. Die t. S. 2. galle] alle S. vrteyls Druck. verkerende S. 3f. senftmütigen bilde, u. h. S. 7. enkan] mag S. 10. nach spannet *gestr.*: nach allem sinem vermúgende E. in f. E, steht S. 17. das auf Ras. E. dar in] da die S. nach gelangen *gestr.*: nût E. 18. vor wider rot *durchstr.*: ýber E. flúget wider S. 20. verlöschet er in et. m. S. 21. und—lichter f. S. 22. verblendent S. 30 *urspr.* dinem: m zu n radiert; doch vgl. u. 32, ebenf. Sing.; dinen S. 36. arm volk] alle S.

Nu als man von diser kilwin liset von Zacheus das er unsern herren gerne hette gesehen; aber er was ze kurtz: was tet er? er clam uf einen durren figböm: — also tüt der mensche: er begert den ze sehende der dis wunder und dis gestürme alles in im gemacht hat; aber dar zû ist der mensche ze kurtz und ze klein. Was sol er dar zû tûn? Er sol uf klimmen 5 uf den durren vig böm; das ist alles das do wir vor ab gesprochen haben, als sterben den sinnen und der nature und leben dem innwendigen menschen, do Got uf wandelt, als ir wol gehört hant. Das ist die aller meiste torheit vor den wisen der welte die ie gehört wart. Es dunket si ein raserige sin und ze mole ein affenheit, und so ist den wol als die licht zweihundert mark wert 10 bücher habent und flisseklich lesent, und dunket es recht torheit sin. Aber, kinder, ich sage das fúr wor: dis ist die torheit die Got us erkorn hat. Sprichet unser herre: 'vatter, ich danken dir das du dise grossen ding hast verborgen vor den grossen und den wisen diser welte und hast si geoffenbort den kleinen'. Von disem wart der edelen creaturen S. Hiltgart geoffenbart 15 under vil minneklichen dingen, und stet also in S. Hiltgarten bûche gemolet und och in unser swester reventor zwei kleine bildelin. Das eine das ist in ein blo kleit gewunden und das enhat [190^r] nût ögen an im selber, und sin kleit das ist alles vol ögen, und meinert das die heilige vorchte Gotz. Das enist alsoliche vorchte nût als ir vorchte heissent, sunder es ist ein flissig war 20 nemen der mensche sin selbes in allen stetten und wisen, in worten, in werken, und ist dar umbe ane antlit und *hat* enkein öge, wan si vergisset ir selbes, ob man si minne oder hasse, lobe oder schelte, und es ist ane hende; wan es stet lidig aller annemlichkeit in aller wise, in rechter gelassenheit. Und do stet ein anders bi in einem bleichen kleide mit uf gehaben henden, und stont alle beide 25 barfüs, und dis enhat nût höbtes; wan ob disem stot die gotheit in einem luteren klaren golde, und das enhat nût förmliches antlites denne ein luter golt und meint die unbekentliche gotheit, und dem flissent clare unden uf dis bilde in des höbtes stat, und die gotheit die ist sin höbet, und meint das bilde das wore blosser armüte des geistes des höbet ist Got eigan. 30

Dise bleicheit des kleides meinert einvaltikeit der wandelunge und unannemlichkeit und lidige lutere gelassenheit. Si stont alle beide mit blossen füssen; das meint die blosser nachvolgunge des woren bildes unsers herren Jhesu Christi.

Das blo kleit das meint unwandelberkeit, nût das man sich hütte übe 35 und morne sloffe lasse; aber es sol sin ein emzeklich unwandelber volle

9. raseriger *E*, raserie *S*. 10. nach als ein o rad. *E*. 17. unsere swestere *S*.
 18. am Lagenschlus (nach enhat), unten an der Seite, Mitte, nur noch eine Spur der weg-
 geschnittenen Lagenzahl [XVII]'. 22. on a. und hat kein antlit und hat *S*. hat (vor enkein)
 f. *E*. 24. lidig] stille *S*. 27. antlit *S*. 31. bleiche *S*. 36. sloffen lasse *S*, sloffe.
 Lasse *E*, schlaffen lege *Druck*.

herten untz an das ende, mit uf gerichtten henden bereit ze sinde [190^a] in allen göttelichen willen, wúrkende und lidende. Dis ist iemer ze mole wol der *torrende* vigbòm, do alle die uf klimmen mússent die Got in der edelsten wise súllent sehen in zit und in ewikeit.

5 Wie spricht unser herre do zû Zacheus? 'Ile und kum her nider'. Du múst her ab; du ensolt von allem disem ein trahen nút halten. Denne gang her nider in din luter nicht, nút tógen noch vermúgen; so mús ich hütte komen in din hus; das mús von not sin. Ist dir nu als wol das du uf den bòm bist komen und dir die worheit etwas gelúchtet hat und du enhast es nút
10 besessen, noch enist dir nút eigentlich worden; wan du hast noch etwas ankleblichkeit der naturen, wan die nature und die gnade wúrkent noch mit einander, und enbist du noch nút in rechte gelossenheit komen.

Wisset: was die nature wúrket, das hat alwegen etwas flecken, und es enist nút vollen luter, und dem rúffet Got her ab: das ist ein gantz ver-
15 löigenen und ab gon der naturen in aller wise, do man dehein eigenschaft inne besitzet; 'denne ich mús von not "hodie" — das ist ewig "hodie" — sin in dime hus; hút ist heil geschehen disem huse'.

Das uns das allen geschehe, des helf uns Got. Amen.

70.

Fratres, ego vinctus in domino obsecro vos: estote justi in domino,
20 ut digne ambuletis vocacione qua vocati estis, in omni humilitate et mansuetudine cum paciencia [191^r] supportantes in vicem in caritate.

Sant Paulus spricht: 'brüdere, ich gebunden mensche in Gotte bitte úch das ir wirdeklích wandelent in dem rúffe als ir gerúffet sint mit aller die-
mútkeit und senftmútkeit, mit gedult, und vertragent under einander in der
25 minne. Sint sorgvaltig ze behaltende die einunge des geistes in dem bande des friden: ein licham und ein geist, als ir gerúffet sint in einer hoffnungge úwers rúffes'.

Dise minneklichen wort solt ein ieklich ménsche für sich setzen; wo er were und was er tete, so solte er diser minneklichen manunge dis minklichen

1. gereketen S. bereit S. 3. torechte *aus urspr.*: torrechte E, dorrende S, verdorte Druck. 5. Wie] und S. 6. tropfen S. 7. thûn Druck. 16. hodie] hûte (2 mal) S. 19. in S (St. 56) zu der (blofs Fratres—vinctus etc. lautenden) Überschr.: 'Eph. 4, 1—6'; dann: Die andere uslegungge der obgenanten episteln leret wie man senftmútekeit und gedult erkriegen mús in widerwertikeit und mit was fúrgonder bereitchaft man kummet zû einikeit des geistes und wie drú út in der naturen sterben mússent. 21. supportante E. 23. berúffet S.

fürsten S. Paulus niemer vergessen, und neme alle zit siner rüffes war in aller demütikeit und senftmütikeit mit gedult.

Lieben kinder, dise lere nement ze herzen und vertragen úwer eins des anderen gebresten in der minne: des bitte ich úch umbe alle die liebi und minne die ir zú Gotte hant, und ob ich úch eins erbitten mag oder úch 5 gedienen mag, das ir úch in disen dingen úbent und dis war nement mit allem flisse, wan alle die gúten werk die ir getún múgent, es si von innan oder von ussen oder an úbunge des heiligen sacramentz oder was oder wie gros es si, das ist Gotte unwert und ungeneme, ob ir diser tugende nút enhant.

Kinder, dise tugende enwerdent dem menschen nút, es ensi denne das 10 ime die ding engegen löffen die ime wider sint. Das ein mensche vil gedenke an demütikeit, er enwerde getrucket, und vil [191ⁿ] an gedult, er enwerde an gevochten, und der gelich: das ist zemole nút; es enhat nút wesendes; es vellet ab; es ist in getragen und enhat nút grundes. Als dem menschen smocheit und unwert geschehen in worten oder in werken, so solte der 15 mensche mit minneklicher senftmütikeit gütlichen und gesasselichen recht ilen wie er eime einen minneklichen dienst getete. Versmohet es denne jenre als ob er in verspuwe, dar umbe sol der mensche nút ablossen, er tû ime einen sunderlichen dienst als verre als er iemer vermag.

Senftmütikeit und gedult dise zwei müssen iemer erkriegeret werden 20 mit widerwertikeit. Der mir nút entete, wo an wolt ich denne tugende úben? Sunderlich solte der mensche sere sich úben an senftmütikeit; die sicht me in wert in den grunt wan die gedult: die sicht me uswert an úbunge der wúrklicheit des uswendigen menschen. Wers also das ich ein falsch mensche geheissen wúrdet und min lere vernichtet und mir smocheit geschehe: dem das 25 leit were und mir der selikeit verbúnde, der enwere mir einen trahen nút destet lieber und ich wolte in destet leider haben.

Ach wie were ich des so unwert das ich mime herren und minem Gotte sinen fússpúren móchte nach gevolgen, des lere und leben vervelschet und vernichtet wart! Und dar umbe, mine lieben kinder, ich bitte úch umbe 30 alles das ich úch gebitten mag, das ir úch an disen tugenden úbent und úwers gemútes war nement und [192^r] niemer menschen noch gelos noch antlit in bewisent, wort noch enkein sworheit enbewisent umbe alle das man úch getún oder bewisen mag. Lide úwer eins des andern gebresten in der gemeinen minne.

35

3. v'w' eins (eintr?) v. j. H. auf Ras. E. 5 f. oder—mag f. S. 9. ob—enhant] hant ir nút dise t. S. 12. werde (beidemal) S. 16. gesasselichē teilw. auf eine leergebliebene Stelle gesetzt E. und—recht f. S. 17. minneklichen] ernstlichen S. 18. ime S, iem' E. 22. der mensche solte S. 23. wan die gedult *wspr. doppelt geschrieben; dann das erstmal gestr. E.* 25. vern. wurde, und geschehe mir sm. S. 26. trahen] tropfen S. 32. m. E, mensch S. in f. S. 33. enbewisent f. S. alles S. 34. eins] ein S.

Nu spricht S. Paulus: 'sint sorgveltig ze behaltende die einunge des geistes in dem bande des friden'. Dise tugende die sint ein wor bant do man mitte bindet: also bindent zû in friden und in die einunge des geistes.

Wie sol man nu komen in die einunge des geistes? Die meiste helfe 5 und ùbunge ist des nachtes nach mettin die wile die nacht lang ist. Die menschen die zû diser einunge komen wellent, die sùllent des abendes zitlichen zû irre raste gon, das si iren slaf wol gehaben mûgen nach irre notdurft.

Denne nach der mettin so sol der mensehe sines grundes war nemen und keren sich in das aller innerste sines herzen, das ist das aller inne- 10 wendigoste sines grundes, und solte war nemen was in aller meist reissen môchte: wel mensehe der des gewonheit und minne dar zû hette, das si das leben unsers herren also gantzlich ùber gent; enhant si denne nût sunderliches von unserm herren, so heben in Gottes namen ir gûte ùbunge an sunder alle eigenschaft, oder das wirdige liden unsers herren oder sinen heiligen tot oder 15 sine heiligen wunden oder sin heilig blût, und neme doch alles des grundes war. Und sol der mensehe sine minne hie mitte reissen also: als von vil kohn und holtz wirt ein gros fûr und die [192ⁿ] flamme tringet do durch und slecht uf in die hôhi, also sùllent dise gûten ùbunge dis gemûte enzûnden. Aber so sol man die bilde schiere lossen varn und sol dar durch tringen mit flammender 20 minne durch den mittelsten in den aller innewendigosten menschen; wan der innerlicheste mensehe der enhat kein werk; wan das werk das ist alleine Gottes in deme, und dis halt sich lideklichen in Got wûrklichen; so blickent wol do im in die blicke von den gûten ùbungen die der mensehe vor geûbet hat, es si das liden unsers herren oder sin gebreste oder fûr ieman ze bittende, 25 tot oder lebet. Durch dis sol man als tringen und einveltlich in Got luterlichen und blôsklichen.

Als dise blicke denne adellichen und lideklichen durch brochen werdent, denne kumet die worheit und in blicket sich selber und zûhet das gemûte nach ir lideklich in sich selber; das ist snel als ein blik oder vil minre, als 30 der ker der engel, ab und zû: das was vil sneller wan ein blik, also geschicht hie *ie* sneller, *ie* edeler. Und hie sol man alles in blickender wise alles wider uf tragen in den grunt und werden ein geist mit Gotte, wan Got ist ein geist, und werden ein geist mit im.

Dis sint die woren anbetter, die den vatter anbettent in dem geiste 35 und in der worheit.

11. das] es S. 12. sunderlichen S. 13. sunder] sunderheit S. 15. nemen sins gr. w. S. 18. vor also steht ¶ E. 22. zwischen lideklichen und in eine unleserl. Korrektur v. j. H. E. 22f. blicket wol ime do in d. bl. S, bleiben wol in im d. inblick Druck. 25. dringen eyumûtiglich, vnd Druck. u. inv. und lut. u. bl. in got S. 28. zûhet S, zûhet in E. 30f. a. ouch die gesch. S. hie ein sn. ein ed. E, ie sn. ie ed. S. 31. 32. beide alles f. S. 32. Gotte] ime S. 32f. wan—im f. S.

Hie wirt der wore wesliche fride geborn, und die tugende do wir vor ab gesprochen haben, die leitent her in. Und als der mensche in diser übung stet, so stet die nature als arm und als [193^r] dürr: si enhat des iren nüt; so gedenket si: Got segene! war sint dine venien komeñ und dine güten übung? wes gent dise seltere müssig her ligen? Und so hette si gerne út 5 und si wiste gerne út und si wolte gerne út: e denne dise drú út in ir gesterbent, das wirt der naturen vil sur.

Kinder, dis enget eines tages nüt noch in kurzer zit zû, sunder man müß sich dar in brechen und gewinnen mit einem emzeklichen flisse; es müß ein bibliden haben: so wirt es ze lest licht und wunneklich. 10

Als man liset von den heiligen: ein wening und ein kleines sint si geqwelt, und in vil dingen sol in wol sin.

Als denne die nature ze mole verkalt ist, so spricht S. Bernhardus das man unserem herren die lieplichsten gütlichsten wort zû sprechen sol die man iemer erdenken mag. 15

Ach aller liepstes einiges liep, were ich des wirdig das ich diner liepsten fründe einer were und ich dich in miner selén müste umbe halsen und hundert tusent werbe küssen! Ach, und mich al zemole in dich umbe griffen und dich also in mich versliessen das ich dich niemer enverlure!

Dis sol sin us grunde des herzen gedacht und gesprochen. 20

Lieben kinder, kerent úwere herzen al zemole zû Gotte, es si in weler wise das das si; wan út Gottes das ist Got ze mole, wo ein mensche aller meist zû gereisset ist und gnaden me hat. Wissent, einen swank in die heiligen wunden unsers herren mit minnen ist Gotte werder [193^v] denne alle die orgellen und die gloggen und das hoch gesenge und die kasuggelen mit 25 den schiltten.

Lieber, kertent ir úch von grunde mit allem flisse in zû Gotte, so viele dise bekorunge ab do ir mit verbildet sint; úwer vil bichten das viele ze mole ab und das würde alles verrichtet mit innerlicher übung, das man sich innerlichen mit bekentnisse zû Gotte mit dem gebresten kerte und sich im 30 schuldig gebe: da vellet als gantz ab, als man zû dem bichter keme, das man nüt ze sagende wisti.

Das uns nu Got allen gebe im ze volgende mit übung der tugende, das wir in ervolgent, des helfe uns Got. Amen.

4. gesegene S. 5. d. s. har l. m. S. 6. e] obe S. nach denne ein zweites denne gestr. E. 8. enget] geschilt S. zû f. S. 13. erkaltet S. B'n. E. 23. einen auch S. 25. hochgesenge (1 Wort) S. 27. Lieber] Lieben kint S. in f. S. 28. vielent (vor dise) S. 29. berihet S. 30. innerlichen zû gotte mit E, und dann dieses erste zû gotte zu tilgen vergessen. den S. 31. viele S.

71.

Revela domino viam tuam et spera in eo et ipse faciet et educet
quasi lumen justiciam tuam et iudicium tuum tamquam meridiem;
subditus esto domino et ora eum et c.

Dis schribet der prophete in dem salter: 'offen unserm herren dinen
5 weg; hoffe in in und er sols tûn'.

Dise wort solte ein mensche für sich setzen; wan alles des man bedarf
zû einem götlichen lebende, des vindet man hie einen weg, der es gesûchen
kan. 'Offen unserm herren dinen weg; hoffe in in und er sols tûn.'

Kinder, nu wil ich úch hie sagen was und weles úwer úbunge sülle
10 sin uswendig und inwendig, in geiste und in nature. Wan wenne man gûten
win hat, so mûs man iemer ein gantz vas haben, da man den win inne behalte,
als ein gantze gûte geordente nature: die machet gûte [194^r] geordente gründe,
werk und úbunge.

Dise úbunge die ligent an vastende, an wachende und an swigende.

15 Wie geton sol nu dise vaste sin? Die sol alsus sin das die swesteren
die es wol vermúgent sunder qwetschunge irre naturen, so múgent si die regel
vaste vasten; dar zû entrenge ich si nût. Aber dis sol úwer wise sin das ir
des morgens wol úwer notdurft essent — wie gût die spise ist die der naturen
notdurft und nût ist, das losse ich gar gût sin — und des abendes gar
20 wening: das ist gût dem geiste und der naturen.

Denne sol man des abendes gar zitlich ze bette gon, zehant nach der
complete, uf das man nach mitter nacht deste wackerre si und sich deste
tapherlicher ze Gotte múge gekeren. Und mag aber der mensche des abendes
nût slaffen, so si in gûtem friden und kere sich in das selbe das er nach der
25 mettin tûn wolte.

In allen dingen lerent das ir iemer ze friden blibent, wie si vallent.
Nach mettin so blibe in dem kore wol einer singenden messe lang, und nement
vor allen dingen úwers herzen war und úwers grundes; als denne das hõbet
beginnet krank werden und die nature swere, so gont in úwer gemach, wo die
30 nature aller minst gehindert werde, lichte zû sinem bette oder dar uf, und
kere sich denne al ze mole zû im selber: das mag er bas getûn in gemache
denne alsus. Wan als die nature in unrasten ist und och als gewúrget wirt,
dannan ab wirt si grob und ma[194^r]nigvaltig und sloffet der mensche vil
deste tieffer und groblicher.

1. Dieses Stück fehlt in S. Ps. 36, 5. 26 f. Punkt fehlt nach vallent, steht nach mettin; dies berichtigend ist nach v. j. H. in Nach korr. E. 27. nym Druck. 28. vor denne gestr.: ob E. 30. zû sinem] für dein Druck. 32. gewúrget: wúrg^{et} auf eine leergelassene, aber zu enge Stelle v. j. H. eingetr. E, vngerúwig Druck.

Als der mensche denne an sin gemach kumet, so sol er denne disen vers her für sich nemen: 'Revela domino viam tuam et spera in eo, et ipse faciet', und denne: 'offen unserm herren dinen weg; hoffe in in und er sols tûn'.

Was ist nu das, das du unserm herren dinen weg offenen solt, dem alle 5 ding offen sint und bekant? Das ist das du dir selber dinen weg solt offenen und bekennen was din weg ist.

In dem ersten zûgange das ist ein angesicht und ein wor tief bekennen diner gebresten. Dis ist aller userwelten frûnde Gotz erster zûgang. Und die gebresten, weler künne die sint, die sol man Gotte minnekliche 10 klagen, und vor weler künne gnade oder tugende oder wes du begerest, als dinem einigen aller liebsten frûnde offenen und fürbringen unde alle dine werrunge ime do klagen und dine gebresten, und du solt ime sicher getrûwen. 'Et ipse faciet, und er sols sicherlich tûn.' Glôb alleine ime! Weren zwei menschen die unsern herren beten, und der eine der bete eines grossen dinges 15 das unmûglich schine, und getrûwete des gantzlichen unserm herren, und der ander mensche bete umbe ein klein snôd ding und envoltrûwete nût als gantzlichen: diser der umbe dise unmûgliche sache bete, der solte vil und verre e erhört werden von sinem grossen getrûwende wan der ander mit siner kleinen sache. Dem glôibigen, spricht Christus, sint alle ding mûglich. Glô-[195*] 20 bent, das ist: getrûwent Gotte. Er sols werlich tûn; Got und der prophete enliegent nût. Getrûwe im: als in nieman ze vil enmag geminnen, also enmag im och nieman ze vil getrûwen. Was du mir oder deheinem lerer oder gûtem frûnde woltest sagen oder klagen, das klag alles ime, und opherent im! 'Et ipse faciet': er tût es hundert tusent werbe lieber wan du es gerne nimest. 25 Er git vil tusent werbe gerner wan der mensche gerne neme. Woltest du sünde vertilgget han und genade haben, getrûwe alleine in einer rechten trûwe, nût in einem verkerten lebende wellendes.

Hie werdent die tugende gewonnen und die untugende verlorn. Wer es nu als der mensche sich alsus inkert und von unserm herren nût sunder- 30 liches für in hat, so neme er in Gotz namen für sich sine gûte gewonliche ûbunge, weler künne das si, do er aller meist gnade zû hat, es si unsers herren leben oder liden oder wunden.

Und dis alles sol sin sunder alle eigenschaft, ob in Got inwert ziehen welle, das er im denne alzehant volge. Zûhet in nu Got in ein nahers 35 inwendiger, so sol er mit den sinnen nût gon ze vorschende was oder wie es si, sunder er sols einvelteklich alles Gotte lossen und im bevelhen; er sols tûn: hoffe echt. Und blicket dir in für ieman ze bittende, oder aber dine gebresten, trag es einvelteklich ime uf. 'Spera in eo': er sols tûn.

11. vor zu streichen? vnnnd welche gnad Druck.
weler gestr.: das E.

35. er v. j. H. übergeschr. E.

31. vor im h. Druck.

32. vor

Iemer enla keine swermütikeit in dich komen; wan die hindert dich alles gútes. Wirst du nu [195^v] gewar das dich Got inwert zúhet, so la alle ding vallen und volge Gotte einvelteklichen und losse alle dine bilde vallen. Blicket dir denne út in, das la vallen, als och gótliche blicke. Nút ennim dich 5 an mit den sinnen; enmachst du disem allem nút getün, leg es uf in; er sols tün. Denne engegen dem tag so kumet ein slaf. Kinder, der sterket so sere die nature: da wirt die nature und die vernunft gelútert, und die hirni werdent gesterket und der mensche wirt allen den tag deste fridelicher und gütlicher und gesaster von der innerlicher úbunge, das er sich mit Gotte ver- 10 einiget hat. Dannan us werdent alle sine werk geordent, und als ein mensche sich vor wol gewarnet hat siner werke und sich uf die tugende gestiftet hat, so es denne zú der wúrklicheit kumet, so werdent die werk tugentlich und gótlich.

Liebes kint, sloffest du und nickest wol enwening in dinem inkere 15 dines undankes, des wirt gar gút rat. Es wirt dicke besser ein slumerent inkeren wan vil weckerliche uswendige sinneliche úbunge. Heb aber an: 'Sursum corda!' so enkeme du nie so dicke zú Gotte. Kere dinen grunt in zú ime; sprich mit dem propheten: 'Exquisivit te facies mea; faciem tuam requiram, herre, min antlit súchet din antlit; nút enkere din antlit 20 von mir'; also blóslichen kere din antlit, dinen grunt engegen dem gótlichen antlit. So wenne das innewendig ungenante sich Gotte innewendig erbútet, [196^r] so erbútet sich nach oder mit dem alles das namen hat in dem menschen, und antwúrtet dem in Gotte. Her engegen das ungenante und unbekante und alles das da mit das in Gotte namen hat, das erbútet *sich* wider 25 dem menschen in dem grunde.

Her zú ist nu helflich das der usser mensche in rasten si und sitze und swige und enhave nút uswendig unraste och an sinem libe.

Lieben kinder, umbe das gemacht so sol úch Got himelrich geben und sich selber.

30 Nu get der ander vers her nach: 'Et deducet quasi lumen justiciam tuam, und er sol lúchten als ein liecht dine gerechtekeit'. Weles ist unser gerechtekeit? Das ist das wir uns selber bekennen.

Sant Bernhardus spricht: 'das hóchste und das beste bekenntnisse ze nechste Gotte das ist das wir uns selber bekennen'.

35 Kinder, er sol lúchten als ein liecht dine gerechtekeit. Uwer gerechtekeit wirt wirdeklich geleit an der haltunge úwers ordens und sunderlich an úwerem swigende. Des súllent ir flissig sin in allen den ziten und steten als

4. als (v. j. H.?) gestr. E. 7. hirni, dahinter auf Rasur e E. 9. gesaster: saster v. j. H. auf eine freigelassene Stelle eingetr. E. 17. corde E. 24. sich Druck, f. E. 25. das erste dē E. 31. er aus es korr.? E (35 steht ohne Korr. er). volfüren Druck. 33. B'n. E. 35. deiner Druck.

úch geschriben ist: des bitte ich úch in Gotte, das ir das zú allen ziten haltent und haltent úch abgescheidenlich von allen menschen, und sunderlich haltent úch aller der lidig die das nút enmeinent noch ensúchent das ir begerent ze meinende, si sin wie oder wel si sint: mit den ensúllent ir nút vil redendes haben denne gútlichen ja und nein. Wirt das geandet, das lont sin, si enwólten úch denne vol[196^v]gen zu Gotte. Und ich bitte úch und rate úch das ir nieman uswert heimlichen zú úch enlossent gon von denen der grunt ir nút ebekennent, und haltent *úch* aller menschen lidig, ob ir nút verirret enwellent werden. Ir hant so vil gehórt und so vil geschriben in dem úch wol genügen mag. Blibent bi úch selber und enkerent úch nút an die die von hohen 10 worten sint. Blibent bi úwerm innewendigen menschen.

Denne get der vers fúrbas: 'et iudicium tuum tamquam meridiem, und din urteil sol sin als der mittag'. Weles ist din urteil das alsus verkleret soll werden? Das ist das du dich verurteilest.

Paulus sprichet: 'verurteilen wir uns selber, so enwerden wir nút ver- 15 urteilt'. Wel mensche recht dar in sehe wie hoch und wie edel und luter er was in siner ungeschaffenheit unde wie snóde und wie ungelich er dem nu ist in siner geschaffenheit, er müste sich selber wol verurteilen und in als gros bekentnisse siner kleinheit komen: mochte er ze nichte werden, das würde er gerne; wan ein unbegriffelich urteil stet uf in dem bekentnisse. Als der 20 mensche in dem unmessigen urteil stet, so wirt sin urteil als der mittag.

Das ist alsus: ze sumer an dem mitten tag, so die sunne als heis schinet, und würde si nút getempert mit den wolken, si verbrande krut und gras.

Recht also tût unser herre mit disen lúten: er mûs mit siner gnade die 25 er den menschen lot inblicken, temperieren das grúweliche verurteilen und vernichten: der mensche enmócht es [197^r] anders nút erliden mit núte.

Disem etwas gelich geschach einem menschen, der wart in als grosse hitze gezogen in klorheit, das in duchte, er müste al ze mole verburnen, und in duchte des gantz, er müste zú einem luterem nichte werden; aber das müste 30 unser herre temperien in dem menschen.

Nu spricht fúrbas der vers: 'Subditus esto domino et ora eum, under wirf dich unserm herren und anbette in'. Von disem gebette súllent ir verston in underwúrfte, das sol innewendeklich mit einem vernúnftigen innerlichen fúrwúrflichem angesichte sin des geistes, also das der mensche mit allem 35 sinem gebresten und sines nichtes sich setze und under lege under die porte der grossen erwirdikeit Gotz, do Got us smilzet in barmherzikeit, und och uf

7. den^{en}: en v. j. H.(?) *übergeschr. E.* 8. úch f. *E.* habent euch durch got ledig aller menschen, ob ir *Druck.* 19. vor mochte *gestr.*: das *E.* 31. temperien so *E.* 34. versteen einen vnderwurf *Druck.*

tragen ime alles das tugenden und güter werke in im ist, und sol sich do mit setzen under die porte do Got us smilzet in der wise der güte und minne.

Alsus sol dis underwerffen und dis gebet sin us dem geiste und us vernunft, das ist úwern vil vigilien und úwern bûchelin die ir lesent, als gelich
5 als löffen und sitzen.

Lieben kinder, kerent allen úwern flis und úwer úbunge inwert in den grunt und nût enblibent in der sinnelicher úbunge, ir enswingent in den inwendigen menschen, und dannan us wûrkent alle úwere werk, es si von den hohen obersten dingen oder och von dem hohen wirdigen liden unsers herren
10 Jhesu Christi.

Sunderlich súllent ir úch mit aller andacht [197^v] tragen in die heiligen fûnf minne zeichen.

Ir súllent úwer begirlichen kraft tragen und begraben in den wirdigen wunden des heiligen linggen fûsses.

15 Und denne úwer zornliche kraft in die wunde des rechten fûsses.

Und denne legent úweren eigen willen in die wunden der linggen hant.

Und denne koment mit aller der manigvaltikeit úwerre sinnelichen krefte; senkent úwer vernunft in die wunden der heiligen rechten hant, das er berichte und regiëre úwern inwendigen menschen mit siner götlicher kraft.

20 Und denne fliehent mit úwerre minnenden kraft in das götlich ufgetane minnende herze, das er úch do mit ime vereine und úwer minne und meinunge ze grunde ab ziehe von allem dem das er nût luterlichen und weselichen enist, und ziehe úch al ze mole in sich mit allen úwern kreften innewendig und uswendig und das mit sinen heiligen wirdigen wunden und sinem bitterlichen
25 gros liden.

Dis alles súllent ir mit innewedigem flisse úben. Das volbringe Got in úch allen nach sinen eren. Amen.

Man sol wissen das dis bûch ist us geschriben in dem jore do man zalte von Gottes gebûrte drúzehenhundert jor und dar nach in
30 dem nún und fûnfzigosten jore an Sant Mathis abent des zwelfbotten.

Gedenkent des menschen der dis bûch het geschriben durch Got. Amen. Amen. Amen.

23. vor dem ersten und ¶ E.
Gedruckte ist in E rot geschrieben.

24. simē b. E.

28—32. alles gesperrt

III.

*Stück 72 bis 80
aus Straßburger Handschriften*

(A, 89, mit Vergleichung von A, 88)

*nach den Abschriften von Karl Schmidt,
samt Lesarten der Freiburger Handschrift 41.*

Cum appropinquaret Jhesus Jerusalem videns civitatem flevit super
illam.

Die bredige usser sante Lucas ewangelio des zehenden sunnendages
noch pfingsten von unsers herren weinen über Jherusalem und von den
kouffern und verkouffern die er uss dem tempel treip, stroffet alle mütwillige 5
lustsücher weltliche und geistliche grusenliche sere bi ewiger verdampnisse.

Do unser herre der stat von Jherusalem nohete, er sach sú an und
weinde über sú und sprach: 'Jherusalem, bekantest du *nu* die *tage* die dir
nohende sint, du weindest ouch, wan dine vigende súllent in dich kummen und
dich zerstören, und ensúllent einen stein in dir nüt uf dem andern lossen.' Und 10
er ging fúrbasser in den tempel und warf und slúg us die die do kouftent und
verkouftent, und sprach: 'min hus sol sin ein hus des gebettes, und ir hant es
gemaht zú einer mortgrúben.' — Dise stat do unser herre über weinde, das ist
zú dem ersten die heilige kirche, die heilige cristenheit; zú dem andern mole so
sint weltliche hertzen über die unser herre weinet und wol zú weinende ist, 15
und enkunnet alle menschen nüt noch enmúgent niemer volle weinen, wan sú
nüt enwissent noch enwellent wissen die *tage* ire visitacion. Ach und wustent
sú! nein, sú sint in grosseme friden. Die von Jherusalem worent in grosseme
friden do Cristus über sú weinde. Wer sint die lúte? alle die die do nu
lebet noch dem luste und begerunge ire usserlicher sinne, die sint in grosseme 20
friden; so sú gütes gnúg hant, herschaft, frúnt und moge und gút und ere und
wes ir hertze gelustet, so hant sú grossen friden aller irs hertzen lust, aller
irs hertzen genúgede, wunne, fróude, also sú eweclichen leben súllent; sú
bihtent wol, sú bettent wol, sú duncket das sú wol dran sigent; wer ein einig
wort dowider spreche, denne das in gar reht were, so were es alles verlorn; 25
sú sitzent in ire gerehtikeit, do sú gar sicher inne wellent sin. Aber was get
noch diser fróuden, friden, sicherheit? Ir vigende súllent über sú kummen und

zu der Nummer (45) vor Z. 2:] 'Cod. 89, No. 78 (fehlt)' S. zu Z. 2f.:] 'Luc. 19, 41
u. f.' S. 8. nu] und S, fehlt Dr. tage f. S, ding Dr. 22 f. friden—fróude] freúd vnd
fríd, nach allem lust vnd wüne irs hertzen Dr. 26. setzent S, sitzen Dr.

einen stein uf dem andern nit lossen. So die zit kummet ire visitacien, also sú Got visitieren sol, wenne sú sterben súllent, so kummet der vigent und umbgriffet sú mit der grúben des leitlichen verzwifelndes, und welen weg sú wenent fliehen, so vallent sú ie in und enkunnet einen einigen gedang von
 5 Gotte nít gedencken. Und daz enist kein wunder, Got enwaz nie in in, und uf den enhant sú nit gebuwen, gegruntvestent noch nít geahet, wanne iren sinnelichen zitlichen genügen. Und also der grunt, daz fundament vellet, so vellet ouch der fride der darauf gebuwen waz. Ach so wurt ein solich unlidelich ewig iemerwerende unfride, von dem alle menschen erbiben súllent,
 10 nít alleine weinen, sunder dorren und alzúmole uz ime selber kummen, und móhtent sú blütende trehen herúber weinen. Es enwaz nít one grosse sache daz Cristus weinde, wan es waz und ist alzúmole zú weinende und zú klagende daz sú nu nít bekennent als Cristus sprach: 'bekantest du, du weindest.' Ach welich genúgde, welichen friden! Also stot geschriben in dem bûche der
 15 heimlichkeit: 'alle die welt get umbe mit sinnelicher genúgede und mit geluste des lichams oder mit hochfart des lebens; wie Got hernoch rihten sol, wolte Got und bekantent ir das, disen gruwelichen dag des urteils, dis unfriden do niemer fride noch in get.' Dis vernement nít als min wort, sunder sant Gregorius wort in der omelien. — Nu unser herre ging fúrbasser in den tempel und
 20 slúg us alle die do verkouftent und kouftent, und sprach: 'min hus sol sin ein hus des gebettes und ir hant es gemaht zú einre mortgrúben.' Ein morthus, ein hule der mórdere. Merckent, vil liben kindere, weles ist dirre tempel der alsus ein mortgrúbe ist worden! Das ist die sele und der lichame des menschen, die ist eigenlicher ein tempel Gottes wanne alle die tempel die ie
 25 gezimbert wurdent, wan sant Paulus sprach: 'der tempel Gottes ist heilig, daz sint ir.' Wenne unser herre in disen tempel wil gon, so ist ein morthus worden darus und ein koufhus. Was ist kouffen und verkouffen? Die lúte gent korn umb win des sú nít enhant, und also wurt ein kouf darus. Wer sint aber dise kouflúte? Daz sint die die do gebent daz sú habent, umb daz des
 30 sú nít enhabent. Der menseche enhat kein ding eigenre wan sinen frien mútwillen, mit dem kouffent sú zitlicher dinge genúgede, weler hande kunne das si, darumb gebent sú iren eigen willen, so súchent sú lust an spisen, an kleidern, die müssen vereinet sin, kleinóter, behagunge irs selbes und der lúte, wo sú múgent; 'entruwent, wir müssen zú leste ouch einen gespuntzen haben,
 35 ey herre, es enschat nítzit, es ist ein geistliche minne, wir müssen uns ergetzen, wir müssen kurtzewile han, wir enwellent es nit enbern.' Nu wissent uf mich, du túst einen solichen kouf, alle die wile du dinen frien willen harumbe gist und in diseme stost, das dir die wile Got iemer frómde und verre solt sin. — Sant Bernhart sprach: 'gótlicher trost sol sin also zart das er in
 40 keine wise gestot do man andern trost enphohet.' 'Eya herre, wir sint geist-

liche lúte, wir sint in eime ordene.' Nu tû alle die cappen und habit an die du wilt; du tûgest denne das du von rehte tûn solt, es enhilffet dich nû. Einre det unrehte und det ein kappe an und behilte sin unreht; der tûfel kam und nam den man und zerzarte in in hundert stúcke und lies die kutte also gantz und fürte den man mit libe und mit sele mit ime, das man zû sach. 5
 Dovon hütent úch fûrbasser me. Wie diser kouflúte alle die welt vol ist under pfaffen und under leigen, geistliche, múnche und nunnen, ach wie ein wite materie daz ist der dem noch solte gon, das menglich vol sines eigenen willen ist, vol, vol, vol! Und dovon siht man das sunderliche dise starcken man, der do wenig ist die sich Gottes underwindend; daz selbe wies leider kleine si, daz 10 selbe sint arme frowen nammen; wanne es stot alles vol naturen, vol eigen willen; und domitte sùchent sù daz ire in allen dingen. — Woltent sù mit Gotte kouffen und ime iren willen geben, so tetent sù einen seligen kouf. Was hant sù nu von irme kouffe? Sù hant dovon steten unfriden; und dise sint doch bas dran wanne die ersten, das sù doch leit und liden hant, und domitte 15 súllent sù werden behalten, des die ersten nû entûnt. Dise sint in stetem unfriden; wanne (alse die geschrift spricht daz ein ieglich ungeordent gemûte ist ime selber eine martere und ein burde) dise hant grossen unfriden und enwissent selber nû waz in ist; und ist daz ir tempel vol kouffes ist, daz sù sich nû enwellent lossen. — Diser brúder sprach anderswo: 'das der mensche 20 begit frúnt und moge, erbe und eigen und alle die welt: der mensche losse sich selber, so enist es nû. Er sol sin selbes also blos sin also do er usser Gotte flos.' Wol, der mensche mûs doch vil behagens han mit ime selber, er mûs essen, trincken, sloffen, sprechen, hõren, und vil der wisen, die alle bilde bringent. Mercke hie, der mensche sol zûmole Got meinen, Got jagen, sùchen 25 in allen sime tûnde, also der mensche geton hat; so losse die bilde der dinge alzûmole varen und mache und halte sinen tempel lidig, alse ers nie begonnen hette; so mag er sprechen mit der brut: 'unser bette daz ist geblûmet', es ist vol himelscher bilde und himelscher gedencke. Wanne were der tempel gerumet und wer die koufmanschaft und fantasien us die den tempel be- 30 kumberent, so môchtest du ein gotzhus werden und niemer e, du tûst was du tûst; und so hettest du hertzen friden und frõude, und gewurre dir niemer nû, do dir nu steteclichen mûs gewerren und in trucke sin und liden. — Anderswo wart gesprochen: 'unser herre zôugete eime propheten den tempel von Jherusalem und sprach: "grave durch die muren in den tempel von Jherusalem"; do das der prophete getet, do sprach er: "herre, hie sint gruweliche bilde inne"; do sprach unser herre: "die gruwelichen bilde het ir die dohter selber gemolet, alsus getan het sù sich selber gemaht die dohter mit manigem itelen bilde,

9 ff. sieht man wenig starcker mañ die sich gottes vnderwinden, aber die das thûnd, das sein arm fr. n. Dr. 10. weis S. 13. seligen Dr., solichen S. zu kouf: 'Beigeschr.: der gut were' S (um dem fehlerhaften solichen einen Sinn zu geben). 19. zu daz (vor ir): 'Beigeschr.: das' S. 21. zu losse: 'Beigeschr.: denne' S.

des mûs sù ouch manige ungeordnete trurikeit haben.” Und daran sol man bekennen daz underscheit zwûschent den erwelten und den nût erwelten, wanne die erweleten enkunnet keine rûwe vollekomenliche gehan in ungeordneten dingen; wie sù doch ettewenne zûmole engont in selber und zûmole
 5 erdorret sint und alle götteliche ding hinder sich werffent, doch hant sù eine grosse vorhte, ein stete we, ein wider raftzelen also sù zû in selber kumment, und daz tût der heilge geist; wanne also geschriben stot das der heilge geist bitte fûr uns mit unzellichem sùftzende. Dise lûte kumment zû leste in rehten ruwen und das sù weinent umb ire itele ungeordent leben, und also werdent
 10 sù zû leste behalten; aber es wurt in ettewenne gar zû lang. Und dis ist ein unmessige grosse gnode von der gûtekeit Gottes; dem Got des gan, der ist vil selig das er gemanet und gewarnet wurt, es si innewendig oder ussewendig; wanne es stot leider an daz dem dinge anders wil werden; man mûs schiere nût leren, nût bredigen, nût warnen, und ist das in vil landen; do von sage
 15 ich ùch vor, die wile ir noch dis Gotz wort hant, wanne es ist sôrglich wie lange, und machent es ùch vil nûtze. Loss daz wort kummen zû der vernunft, do man es verston mag. Das edel wort wurt wenig verstanden; das ist des schult, es blibet in der sinnelicheit, es kummet hinin nût. Wes schult ist daz? dovon ist daz das der weg ist bekumbert und belachet und verirret mit andern
 20 bilden, also daz daz wort nût zû sinre rehten stat mag kummen, die wege werdent denne gerumet, die frômden genûgede, die creaturlichen bilde werdent denne uzgetriben, so enwurt die worheit nût verstanden. Ach waz man brediget, hûte ein worheit und morne die selbe, und also dicke eine bredige, und allewegent sol man daz selbe hôren mit minnen und mit flisse, wanne
 25 allewegent ist ein nûwe worheit verborgen die allewegent zû vindende ist und niemer alzûmole verstanden enwurt; und sunderlingen wurt den vil die mit blossen selen dar kumment; denne wurt vil Gotz wort verlorn und unverstanden von den die nût blos noch ensint, es kummet in in die sinne und fantasie und enkunt nût fûrbasser in sine eigene stat von des hindernisses
 30 wegen. Were dis hindernisse abe und werent die kouflûte uzgetriben und der tempel gerumet, so zûhant so wurde es und so were es ein bettehus, ein gotzhus, do Got inne wonen solte; es were alzûhant ein hus des gebettes. — Weles nu daz gebet si und daz betten si, dovon ist fûrbas zû sagende. Das wir alsus uztribent und die kouflûte gelossent, das unser hus Gotte geneme werde, das
 35 helffe uns Got. Amen.

6. wider nagen Dr. 8. sùchende; am Rand: ‘Durchgestrichen und korrig.: sùftzende’ S.
 15. hinter hant schiebt der Druck ein: dz ir eùch nit saument. 19. belegt Dr. 28. noch steht vor nût Dr. 34. das (vor helffe) so.

73.

Littera occidit, spiritus autem vivificat.

Die bredige usser sant Paulus epistele des zwelften sunnendages leret wie wir Got liden súllent in allen sinen goben, in allen sinen búrden mit rehter langbeitekeit.

‘Die geschrift dótet und der geist machet lebende.’ Es sint zwei wesen, 5
zwo wisen des volkes und der frúnde Gotz; die eine das waz die alte e, das alte gesetzedede; das ander die nuwe e, das nuwe gesetzedede. Das alte gesetzedede die mústent alle menschen halten die behalten soltent werden bitze daz Cristus geborn wart, und mit allen iren ampten, bitze daz die nuwe e kam mit iren gesetzededen und iren ampten. Und ist dise alte gesetzde gewesen ein weg, ein 10
gantze figure der nuwen gesetzedede, und siht ein ieglich disem nuwen reht under die ougen und wurt mit dem alten bereit zú dem nuwen; wan ein ieglich ding das enpfohen sol, daz mús zú dem ersten enpfenglich werden. Die alte gesetzedede die hatte vil untregentliche búrden und hatte gruweliche urteile und strenge bewisunge der gerehtikeit Gottes, und ein vinstere verre hofe- 15
nunge einre erlósunge; wanne die porten warent in gar und zú mole beslossen, daz sú mit allem irme lidende und iren werken nít in enmóhtent. Aber sú begertent sere und mústent lange und swerliche beiten e danne die nuwe e keme, daz ist fride und fróude in dem heiligen geiste. Wer nu zú dem nuwen wil kummen, on allen zwifel er mús mit dem alten vereinet werden, er mús 20
liden und tragen die búrden und bóugen sich under die gewaltige hant Gottes, das sú lident innwendig und ussewendig wanne es her kummet. — Kinder, sehent fúr úch, den dingen mús vil anders sin denne ir wenent, und haltent die lere Gottes vaste, und wer enpfangen hat, der halte vil wisliche, wie lange ir sú habent, und underbiegent úch und fragent Got in allen den wisen und 25
durch wen er kummet. Wellent ir iemer zú dem nuwen kummen, so mússent ir das alte vor liden, und vórhtent úch in demútekeit uwers hertzen, so wo úch iemer trost geschihet von innan und von ussen, wan es enmag den weg nít durch, es mús disen weg und keinen andern, kerent es wie ir wellent, es mús sin; darumb getróstent úch der sacramente, geistlicher erlúhtunge, 30
göttelich gefúlen und alle menschliche helffe. — Ir lieben, bóugent den alten

1. zu der Nummer (47) vor Z. 6:] ‘Cod. 89, No. 42.’ zu Z. 6:] ‘2. Cor. 3, 6.’ 2. in F (6r ff.) Überschr.: Die bredige an dem xii sunnentag noch der trinitas. 2—4 f. F.
5. dótet] die tótet 89 F. 7. Die a. F. 9. daz f. 89 F. 11 f. ieklich. dis alten einneklich
dis nuwē reht vnd’ F. Vnnd sicht der mensch der alten ee recht vnder die augen, so wirt
er bereyt durch die altē, zú der n. Dr. 12. den a. F. 15. beweisung Dr., bewegunge S.
21. vnd’ der geweltig’ F. 22. sú lident] korr. sien liden S. 23. dem dinge F. 23 f. h. ir
d. l. g. wol v. F. 25. vnd’ búget. vii traget F. 26. i. zŕ zŕ d. F. 27. vii er
fórhtent F. 28. und] od’ F. 31. götlich geuellen F.

menschen under die ambaht der alten e mit aller demütekeit und gelassenheit, und lident Got in allen sinen goben, mit allen sinen bürden; in der worheit sin bürden sint lihte und sin joch daz ist senfte. Lieben kinder, ich bevilhe úch von grunde mins hertzen under das gevengnisse des crützes unsers herren
 5 Jhesu Christi, das daz si in úch und usser úch, hinder úch und fúr úch, und mit starker truckunge, mit grundeloser gelossenheit, wie Got wil und ewelich gewellet hat; dan fúr úch, mit verwegenheit aller zúkünftiger lidunge, noch úch mit vernihtunge aller menschen und smacheit und hinderreden. Alsus undertrug den alten menschen under die alte e, bitze daz Cristus in der wor-
 10 heit geborn wurt in úch in der nuwen e, do wor fride und fróude ufstot in der worheit. Die heiligen vettere, wie sere sú begertent, do müstent sú dennoch beiten fúnf tusent jor. Aber in der worheit, woltent ir úch alsus lossen, ir endúrftent niemer ein jor gebeiten. Gedenckent, ob ir ein viertegigen ritten hettent ein jor oder zwei, ir müstent in liden. — Die ander lidunge der
 15 alten e das worent gruweliche urteil und swere bewisunge der gerechtekeit Gottes. Das bewiset sich mit maniger wise, mit lidunge, mit bitten der concienzien; daz wellent *sumliche* uswúreken mit bihtende — das du tusentwerbe bihtest, es enhilffet dich nút: so wanne dotsúnde verrihtet sind mit gnüg tünde, so sol man daz ander Got lossen und liden bitz das es Got gút machet: bihte
 20 ime. Die andern mit verdunsterunge innewendig; das wellent sú abelegen mit fragende und mit hõrende, und hoffent ie sú súllent do út nuwes hõren, und senent sich darnoch. Nu löf alle dine jor, es enhilffet dich nút, du müst es von innan warten und do nemen, oder do wurt nút us. Ich han õch gesehen den heiligesten menschen den ich ie gesach innewendig und ussewendig, der
 25 nie denne fúnf bredigen allen sinen lebetagen gehõrt hette: do er wuste und sach was der mere was, do gedohte er es were gnüg, und starp dem er sterben solte, und lebete dem er leben sollte. Lasse das gemeine volk louffen und hõren, daz sú nút verzwifelent noch in ungelõben envallent, aber alle die Gottes innewendig und ussewendig wellent sin, die kerent sich zû *in* selber
 30 *und in sich selber*, und wellent ir iemer túre werden, so müssent ir uwer ussúchen begeben und úch in keren; und mit worten gewinnt ir es niemer, hõrent wie vil ir wellent, danne alleine minnent und meinent Got von grunde uwers hertzen und uwer nehsten also úch selber, und lossent alle ding uf in selben ston, und túnt uwer hertze mit den heiligen vettern Gottes zû begerende,

2. lit *F.* 13. en dúrfent *F.* Gedenckent] zelent *F.* 14. in] sie *F.* Die] der *F.*
 16. m. vil m. *F.* 17. soliche *SF.* 19f. biß eüch got das durch sein gnad leicht macht, vnd beichten im die anderen in dem gemüt inwendig in der seel, mit einem demütigen gelaß, dē götlichen willen vnd seynem verborgen vrteyl zû grunt, biß auff den letsten puncten on alle hilf dein selbs vnd aller menfchen. Aber da zwischen seind etlich menfchen, die wõllen diß gedrüg ab legē *Dr.* 20. v'dusterungē *F.* 22. dir *F.* 25. allem sinem leben *S9*, alle sin leben *F.* hatte gehõret *F.* 27. das] dis *F.* 29. kerē *F.* im s. *S.* 30. und—selber *S9 F.*
 f. *S.* 30f. ausslauffen *Dr.* úch *f. F.* 33. uweren *S9 F.* 34. gotz *in* zû gote *korr. F.*

und begerent das ir begerent, und lossent alle ding. — Das dirte das die alte e hatte, daz waz ein vinster hoffnunge und verre einer erlösunge; wanne die porten worent beslossen und enwaz kein prophete der gesprechen môhte wenne die lösunge beschehen solte. Also mûs der mensche sich Gotte lossen einvalteclichen in gantzer getruwunge und in sinen ewigen willen, wenne er wil 5 daz es geschehe, in gebeitsamer gelossenheit: sicher so kummet er, er wurt geborn. Aber wanne? daz los ime; ettelichen an irme altere, ettelichen an irme ende, das bevilhe ich alles ime. Und du endarft dich keinre sunderlichen ûbungen annemen; dan halt die gebot und den heiligen glouben; die artickele des glouben die lerent und die heilgen gebot, und lident und lossent úch in 10 allen dingen: sicher so wurt in úch geborn Cristus, die nuwe e, fride in der worheit und fröude in dem heiligen geiste; in úch wurt geborn ein engelsch leben in subtilheit, in vernunft. Das duncket úch ein gros ding; nein, des ist vil me; der geist machet lebende ein wor götlich leben sin selbes úber alle engelsch leben oder menschen verstentnisse, úber alle sinne und vernunft, aber 15 durch disen weg und nût anders. Wol kummet der mensche darzû das er dis edel wesen verstet und floiert mit den sinnen hie inne und in der vernunft; aber das man es sige und das man es gewerde, do enmag man nût zû kummen dan durch disen weg: wore gelossenheit; dan vindet man es sicherlichen. — Die leviten trûgent die arken, me hie tragent uns die arken. So wer Got nu nût 20 wil liden in sinre gerehtekeit und sinen urteilen, on allen zwifel er vellet eweclichen under sine gerehtekeit und in sin ewig urteil. Des enmag nût anders sin, kere es wie du wilt, du mûst dich lossen und liden, in der worheit so treit uns Got in allen dingen, in allem lidende, in allen bûrden, so bútet Got sin ahsselle under unser bûrden und hilffet uns unser liden tragen. Durch 25 Got lident, wan leitent wir uns werlichen under Got, so enwurde uns kein liden noch nût unlidelich; wan wir nu sint one Got und stont in unsere eigenere krankheit, darumb enmúgent wir uns nût geliden noch ouch gewûrcken. Das wir dis joch Gottes alle tragen wûrdeclichen, des helffe uns Got. Amen.

2. hoffunge *F.* einig' *F.* 4 *f.* emesklichē *F.* 5. vñ sin e. w. *F.* 6. gebiet-
samer *F.* 8. ich alles] als 89. 11. dingen *f.* *F.* fride] fröide *F.* 12. wurt in
ých 89 *F.* 14. s. s. leben ýb' *F.* 19. durch *f.* *F.* 22. des *F.*, Der *S.* 25. h. vns
1. vñ tr. *F.* 26. leiten *F.*, littent *S.* und. G. und in Got s. e. *F.* 28. uns *f.* *F.*

74.

Ecce prandium meum paravi.

Die bredige usser sante Matheus ewangelio dez zwentzigesten sunnendages von eime menschen sunder brunlöft kleit, seit wie Got gerne uns wisete uf die schedelichen wurtzeln unserre bösen neiglichkeit der alten gebresten, das 5 sú ussgetriben wurdent.

Also man gestern hie seite das man liset in dem ewangelio das unser herre sprach: 'sehent, min essen daz ist bereit, kumment die geladen sint zû der brunlöft'; also wir do seitent von diser hochgezit die der kúnig bereit hatte, und wart gesprochen wie die brut entkleidet mûs werden von iren alten 10 kleidern, daz sú zûmole mit nuwen kleidern gekleit múge werden und geziert, und wie Got alle ding darumb git und nimmet und gestattet und verhenget, alles das dise minnencliche brut entkleit werde, umb das er sú edellichen und wunnenclichen môhte kleiden wider mit rehte göttelichen brutekleidern; und wer uns vil und ungeliche nôter daz wir entkleit wurdent danne gekleidet; wanne 15 werent wir entkleidet und bereit, er solte uns on allen zwifel wunderlichen kleiden, wan alle ding sint zûmole bereit. — Nu sprach ich gestern ein wort in dem sermon das ir nût alle enverstundent, wie das der zecke us müste; das meine ich so: wenne ein garte oder ein acker geeget wurt von dem unkrute, so blibet do ettewenne ein wurtzeln von dem unkrute in dem tieffen grunde, und 20 daz enprüfet man nût, und wurt daz lant schöne geseget und úbersliht; und also denne der gûte some uf sol gon, so kummet herfür die böse frucht, das böse unkrut, daz uz der *böser* wurtzeln heruf get uss dem grunde, und verderbet und vertrucket das edel gûte krut; das hies ich ein zecken. Das sint die bösen gebresten die in dem grunde ligent, und man die nût gedôtet enhat 25 und hat sú úbersliht mit bihten und mit bússen, und ist der pflûg mit gûten úbungen darúber gangen, und ist doch die neigunge, die böse wurtzele in dem grunde bliben, es si hochfart oder unkúschikeit, has oder nit oder des glich, die brechent us, und so das götliche tugentliche leben an dir uss solte gon, so kummet die böse frucht, diser böse zecke, und verderbet die minnencliche frucht 30 und dis minnencliche leben. Disem loget Got mit allem dem das er úber den menschen verhenget in gebende, in nemende, das dise schedeliche wurtzele

1. in *F* (40r) Überschr. (v. j. H.): der xx sunētag noch der trinitas. zu der Nummer (58) vor Z. 1:] 'Cod. 89 No. 93.' — In Cod. 88 steht am Rand von späterer Hand: 'Nota. Die bredige an der zal cxxix von sant Cordulen sol man lesen vor diser bredigen die hie an hebet, do verstet man den sin dester bas diser bredigen.' — zu Z. 11:] 'Matth. 22, 4 u. f.' S. 1. meum *f. F.* 2—5 *f. F.* 7. geladet *F.* 8. brutlovft *F.* 9. und wart] so wirt hie *Dr.* 13. rehtē *F.* 14. und vor vng. *f. F.* 14f. w. w. w. eht intkleit *F.* 17. en v'stont *F.* 18. w. daz e. g. *F.* 20. l. vil sch. *F.* 22. böser *F, f. S.* heruf] vf *F.* 23. heis *F.* 27. nit] zorn *F.* 29. die S, dise *F.*

bekant werde und uss getriben werde; wanne diewile sù dinne blibet, so enrastest du niemer; also du es selber minst weist, so brichet sù on allen zwifel uss. Dis ist wol erschinen an manigen grossen menschen und vettern, die in den wilden lagent drissig und viertzig jor in grossen ùbungen und werken, und doch dis bösen zecken nùt wor ennoment noch uss entribent, und 5 zù leste zùmole vervielent und verdurbent. Also sehent fùr ùch; so diser grunt hiemitte verworren ist, wie lange es sloffet, es brichet ie zùleste uss, es si an hochvart oder an zorne oder an eime hasse oder eigenre oder fròmder minne. Disem sol man lagen mit allem flisse, und so man es findet, so sol man es ùberwinden mit starkeme urteile und mit tieffer demùtekeit und mit innigem 10 hertzelichem gebette und begerungen an Gotte; daz sùche, und wisse es enmag dir anders nieman abenemen danne er, und blibe darbi und tû nùt also soliche lùte, als sù alzùhant nùt envindent die frucht irs gebettes, so lassent sù zùmole abe. Diser neigunge sol man allewegent in eime argwone sin uf sich selber, und in vorhten und in hùte sin sin selbes; wan die hie blibent, alsdan 15 kumment die gruwelichen gesturme der wir wartende sint, das alle ding zùsamene geworffen werdent; so jomer und not sol werden, so vindet der minnenliche Got ie ein nestelin do er die sinen inne enthaltet und verbirget. Und ouch an der zit des todes so sùllent die in jamere und in not kummen die nu dis nùt war genommen hant, so der grunt endecket wurt blòslichen und 20 denne sunder alle barmhertzikeit geurteilt sol werden. Darumb demùtigent ùch und sehent uvern zecken an in lidender wisen, und lant dis uwer vegefùr sin und haltent ùch fùr daz ir sint. Lieben kinder, nu is doch kein fleckelin so klein noch enkein bildelin das du mit dime frien mùtwillen in dich gezogen hest, domitte du Gotte ein hindernisse in dir bist gewesen sins edelen werkes 25 — ich geswige grober sùnden —, du mùst mere pin in dem vegefùr darumb liden wan alle marteler alle mit einander ie gelittent. Sit du denne lihte in dem vegefùre mùstest liden drissig oder viertzig jor, on zwifel so mòhtest du lieber in diser wisen dine gebresten hie abelegen, oder in lidender demùtiger wisen liden ein kurtze wile und verdienen ouch domitte grosses wunderliches 30 gùt und ewige ere. — Nu sprach das ewangelium: “rùffe den die geladen sint zù der brunloft,” sprach der kùnic, “min ohssen sint geslagen und min vogele sint gedòtet, und alle ding sint bereit.” Dise lùte entschuldigetent sich zù komende; der eine ging in sin dorf, der ander in sin kòfschatz; sumliche erslùgent ime sine knehte; und ir waz vil gerùffet und wenig erwelet. Das schinet leider 35 wunderliche in aller der welte, under geistlichen und weltlichen, dis wunder

2. engerw^{est}u auf Ras. F. 4. weldē F. 10. v'wīnen F. 11. sūchē F.
 12. blibē F. 15. das zweite sin f. F. wan f. F. Wan wòlt ir erst fliehē so ir wunt
 werdē, so ist es vnmüglich dz ir mūgēt genesen. Fleuch alle weil du fliehenn magst, es ist dir
 not, vnnnd halt dich in forchtē dein selbs. Die menschē die innenbleybē Dr. 16f. z'v ein and' F.
 28. m'vtestv auf Ras. F. 30. ein f. F. 31. dis e. F. geladet F. 32. brvnlovft
 hier auch F. diser k. F. 33. entschuldigent S, entschuldigent F. 34. soliche SF; bei-
 geschriben etliche S. 36. dis] den F.

von gescheffte und von steter unmüssen die die welt tribet; einem menschen mag sin houbet darvon umbegon, so vil ist des wunders an kleidern, an spisen, an gezimbere, und vil des man daz zweiteil nüt bedarf; und ensolte dôch hie nüt sin danne ein durchgang zû der ewikeit, und solte sin nuwent das sele und
 5 lip mit einander bliiben môhtent; ein mensche môhte lieber sterben hungers denne alles dis bekumbernisse haben. — Lieben kinder, sehent fûr úch, dem Got geruffet hat von der valschen welte ime zû dienende. Wir súllent uns mit aller kraft keren von aller úppiger unmüssen und manigvaltekeit und wes nüt bar notdurft enist, und keren zû uns selber und warten unsers ruffes, wie, war
 10 und in weler wise uns der herre geruffet het: den einen in ein innerlich schôwen, den andern in ein wûrken, den dirten verre úber dise alle beide in ein minnenlich innerlich rasten, in eime stillen swigende anzûhangende in einikeit des geistes dem göttelichen vinsternisse. Und ouch disen selben den ruffet er ettewenne usswert und ettewenne inwert, also es ime fûget, und
 15 ennimmet der mensche des götteliches ruffes nit war, und so in Got inwert wil haben, so kert er usswert, und also er in usswert wil haben, so wolte er innenwendig sin, und enwurt zûmole nüt darus. Bliibe der mensche bi ime selber und neme Gotz willen in ime war in eime lutern Got meinende und anders nüt, on allen zwifel Got solte es ime also blos geben also ie kein ding, blibest
 20 du darbi. — Und obe nu der mensche ist inwert geruffet zû dem edeln stillen swigende in daz götteliche vinsternisse, wolte er darumb allewegent sunder minne werg sin, also nu wenig ieman sunder minne werg wûrcken wil, leider dem enwurt nit rehte. Aber so es sich fûget und uf in vellet, so sol er in minnen minnewerg wûrcken, und das in eime abegange sin selbes, nüt usz der
 25 vetterlichen wûrcklicheit, mit luste oder genûgede, also manige lûte sint also wûrcklich, sunder es sol us minnen gon und einre abgescheidenheit und einer fluht in lidekeit; wan so wer die wûrcklicheit in der abgescheidenheit hat, den duncket es alles ein manigvaltekeit do er mit umbget, wanne nieman bekennet bas manigvaltekeit denne der der do ist in abgescheidenheit. Man sol ouch
 30 fliehen alle manigvaltekeit, ouch gûte ersame gesellschaft, das sint die wisen, wanne so sú bi einander sint, so sagent sú von also vil dingen: daz tût die und daz det die und solt sus und so sin. Und kanst du nüt darabe gegon, so ker dich mit aller kraft darabe, oder sicher du wurst verbildet und vermanigvaltiget. Und so du nu dich geûbet hast in den minnewerken mit ordnung
 35 in eime insehende oder ilende und innenwendig raste oder lidekeit, so ime denne die lidekeit alzûhant nüt zû enget, so sol oder mag er sich keren in ein inne-

1. einen *F.* 2. der abe *F.* w. so ist a. *F.* 9. notdurft] not *F.* 10. habe *F.*
 12. in ein stillschweigen, anzûhangē *Dr.* 16 *f.* u. wolte h. so wil er inwert. vnd in wirt n. z. m. d. *F.* 22. als nun zû mal nyemāt mer der lieb werck *Dr.* 23. in wer nüt *F.*
 26. und (*vor einer fl.*) in *F.* 30 *f.* sint—wanne] heissent nv die da *F.* 33. sicher] sich *F.*
 34 *ff.* in deinen innern werckē, m. ord. in einem eylen, vñ da bey findest inwendig rûw vnd ledikeit, so dir deñ d. l. a. n. yngeet, so magstu dich kerē *Dr.* 35. oder l.] vñ l. *F.*

wendig werg; also daz der mensche ansieht die unsprechenliche gûte Gotz, die sich grôslîche hat erzôuget an sinen wunderlichen ussflüssen und an den menschen selber mit maniger wise und an allen menschen und an den minneclichen werken sinre menscheit und an sime lidende und tode und an sinen heiligen, und in diseme glich so flûsset er in Got mit grosser minnen und dangnemekeit, und ist dicke gar nûtze, oder des menschen gebreste im inlûhtet; und alleine dis gût si und sere reisse, so ist es doch ungelich dem innewendigen swigende und rasten, *als* daz innewendige werg ist dem ussren werke. Und in dem werke irrent ouch *sumliche* lûte also in dem ussren; die ersten so sù dise bilde und forme in sich ziehent, wanne dis sint alles bilde 10 und formen; do der mensche alsus út werkes inne hat, so get es im also wol ettewenne zû handen das es sich selber vil sere hie inne hat mit luste und genûgede, und enkan enkeines geistliches armûtes hie inne nût enbekommen, sunder er klebet an der sùssekeit also der bere an dem honige, und verblibent do. Aber dis ensolte nût sin denne ein weg zû eime edeln lutern gûte, sù 15 ensolent noch hangen noch kleben noch des iren nût sùchen noch meinen, danne alleine Gotz ere und wille, das in nût geschehe also eime knechte dem sin herre hette bevolhen und gesat über gros gût, und befunde der herre daz der knecht das zû unrehte an sich zûge und sin ding mitte schûffe, der herre neme ime daz gût zû *male* und henckete in an einen galgen. — Nu us disen 20 beden werken, usserlich und innerlich, ob sù mit ordenunge gewûrket sint, so wurt geborn daz edel luter gût, die innerlich raste do man mit eime stillen swigende aller bilde und formen kummet in daz gôtliche vinsternisse, do man rastet und gebruchet mit ime. Von disem ist vil geschriben in der alten e und in der nuwen e, wie her Moyses wart geleit in daz vinsternisse, und ouch 25 in Ysaia, wie die gesturme alle fûrgingent in den der herre nût enkam, und darnoch in dem stillen gerune also in eime gewispelen do kam der herre; und also man liset: dum medium silencium, in dem mittele des swigendes, do alle ding uf das hõhste usgeswigen worent, und in dem tieffesten der naht, herre, do kam din almechtige rede obenan hernider von dem kûniglichen stûle. Zû 30 diser edeler stillen sùllent alle wisen, alle werg dienen und nût irren, sunder sù sùllent stercken. An disem irrent ouch etteliche: mit irre naturlicher rasten slahent sù herin und vallent heruf mit irre naturlicher lust; do sol man sich vor hûten und mit einre minnenlicher vorhten ston in underworffener demûtekeit, in vernûtende sich selber, allewegent sin argwenig uf sich selber als 35 in den andern allen die fûrgangen sint, und fliehen sere zû Gotte, das er vaste

6. oder] *l. ob? R.* 6 *f.* im inlûhtet *f. F.* 7. *d.* als vng. *F.* 8. als *F.*, und *S.*
 9. dem] diseme *F.* soliche *SF*, etliche *Dr.* 12. es *vor* sich] er *F.* 13. bekomē *F.*
 16. nût] an nûte *F.* 20. *male F.*, ime *S.* 21. ordenûgen *F.* 24. raste *F.* ime *F.*
 26. in Ysaia: *vielmehr Reg. I 19, 12.* 27. st. rungīne *F.* 28. dum] in *F.* 29. geswigē *F.*
 30. oben *F.* stvllen *F.* 30. *Apoc. 8, 1.* 33. gelust *F.* 35. in *F.*, und *S.* als *F.*, *f. S.*
 36. fliehen *F.*, fliehent *S.*

helffe tragen disen angest den man do hat, obe ime rehte si; und daz getreng
 und ouch daz grosse reissen das der mensche hat lidig zû sinde und einvaltig,
 daz ist sin vegefûr und wurt hiemitte gelutert und me bereit. Ouch obe der
 mensche von der ussewendigen manigvaltikeit der ûbunge der minnewerken
 5 sich nût alzûhant enkan also snel gesamenen, so erschrecke sich des nût; so
ehte die werg uss worer göttelicher minnen gegangen sint, so vollebringet der
minnenliche Got daz hindernisse und ersetzet daz in kurtzer zit, wanne er
bedarf nût vil zit zû sinen werken. Ker snel mit eime gantzen woreme ge-
 mûte in den grunt innerlichen biltlichen, und wanne sich das ungenant in der
 10 selen erbûtet, so erbûtet sich alles das domitte das nammen hat in dem un-
 genanten in Gotte; do inne ist alles das beslossen daz nammen hat, dem zû
 entwûrtende; enkan der mensche in die lidekeit nût zûhant kummen, so go er
 durch disen weg des innerlichen werkes kurtzlichen und ordentlichen, daz ist
 lihte eime nützer, aber jens wer edelre; so der mensche Got luterlichen meinde
 15 und nût des sinen, on allen zwifel so enlat in Got nût irren, welichen weg er
 ouch get. Also dis die gûten hõrent, so meinent sù sù wellent es nu alrerst
beginnen, wanne allewegent anheben daz ist ir leben und wesen; aber die ver-
nunftigen ziehent dis alles in ir wise und besiztent es in irre vernunftigen be-
hendekeit. Also denne kummet die stunde des todes, so vindent sù iren grunt
 20 itel Gotz und kummet sù in grosse not; und hant sù nit geirret in dem
glouben und sint sù on dõtliche sünde, so müssent sù mit den groben sündern
in das vegefûr; aber ist des nût, so sülent sù ein ewig hellebrant sin. Nu
 sehent wie der herre sine brunloft bereit hat, sin ohssen sint geslagen: bi den
 mag man *nemen die ussere werke, und sine vogle sint getõtet: bi den mag man*
 25 *nemen die innewendigen schowelichen werg, und bi der brunloft die innerliche*
raste do man sich haltet wûrdeclichen und bruchlichen, also Got sin selbes ge-
bruchet in wurklicher wisen, do get der herre der kûnig in alle stunde und
besiht sine brunloft. — Nu sprach das ewangelium wie der herre einen vant do
sitzen, der enhatte kein brutekleit nût ane, und fraget in wie er dar were
 30 *komen one das kleit, und hies ime hende und fûsse binden und werffen in daz*
usser vinsternisse. Dis brutekleit des diseme gebrast, daz ist wore luter göttele-
liche minne und werlichen Got meinen, dis slûsset uz eigene und frõmde minne
und meinen út anders denne Got. Nu nement sich dis etteliche an darumb das
sù es verstont und hant es gehõrt oder gelesen, und hant es in vernünftiger
 35 *wisen und nût in dem ervolgende, sù hant es in dem wissende und nût in dem*
wesende, und ist ir minne und ir meinunge nût zûmole luter blos Got in dem

1. helffe. Diser *F.* 6. ehte] anders *F.* 9. blichichē in sinē grunt. vnd *F.*
 10. mitte *F.* in] vnd *F.* 11 *f.* dem zû entwûrtēde *F.*, dem entwerdende *S.* 12. lerkheit *F.*
 14. gins *F.* meine *F.* 15. sins *F.* 23. sin brunlõf *F.* 24. nemen — man *f. S.*
 25. nemen] nieman *F.* brvnlõf *F.* 26. wirklichē. vñ gebrûchlichē *F.* 28. brunlõf *F.*
 29. sitzet *F.* 35 *f.* vnd — wesēne *F.*, *f. S.*

grunde, aber sù meinent sich selber. Zû den spricht unser herre: 'frúnt, wie bist du herin kumen sunder dis kleit der woren minne?' Sù sint bestanden uf Gotz goben me denne uf Gotte. Der mensche sol alle Gotz goben wol nützen, und nüt gebruchen danne Gotz alleine; und darumb vil balde bint in hende und fússe, das sint alle die krefte und als ir vermúgen, und werffent sù 5 us balde in die usser vinsternisse, do wurt er weinende und zene klapperen. Ach lieben kinder, meinent und minnent Got luterlichen, daz ir út uz geworffen werdent in daz gewore vinsternisse. Das uns der ewige Got bringe in das gewore ewige liht, das helffe uns Got. Amen.

75.

Confortamini in domino.

10

Die bredige usser sante Paulus epistele vor dem XXI sunnendage seit von grossem nutze der bekorungen und wie man sich dar gegen weffenen sol und was der schilt und die pantzer si und wie man vehten sol mit dem swerte des Gottes wortes.

Es sprach der minnencliche sante Paulus in der episteln hûte: 'brüdere, 15 werdent gestercket in dem herren und in der múgenheit siner kraft, tûnt an die woffene Gotz, daz ir múgent widerston wider die logunge des tûfels, wan uns enist nüt zû vehtende wider daz fleisch und blût, sunder wider die fúrsten und die potestaten und wider der welte meister der vinsternisse und wider die geistliche schalkeit in den himeln; darumb nement die woffen Gotz, daz ir 20 múgent widerston in den bôsen tagen und in aller vollekomenheit múgent gestan.' — Also wir gestern alhie sprochent das die brut von allen dingen mûs enkleit werden, sol sù nu wider gekleit werden. Nu siht sù das daz so gros ist das der brutegòm von ir heischet zû tûnde und zû lossende, daz sù duncket es si ir unmúglich, und kummet alhie von in also grosse trurikeit und in einen 25 natúrlichen zwifel das sù dis nüt vermúge; und herzû so git ir sant Paulus alhie einen gûten rat, do er sprach: 'confortamini, werdent starg in dem herren'; waz ir nüt envermúgent in úch, das vermúgent in ime; senkent úch nüt me danne in in und lont als uwer tûn an in, so vermúgent ir alle ding; sùchent es an sinre herschaft, an sinre gewalt und an sinre menscheit, er ver- 30

3. gotte. vnd gebruchen der m. F. 5. aller irre k. v. alle ir F. wirfet F.
6. die] das F. er f. F. zênende klapperē F. 7. ach] also F. út nachtr. beigeschr. S.
nüt F. 8. ewige v. F. 10. zu der Nummer (59) vor Z. 1:] 'Cod. 89, No. 55' zu Z. 1:]
'Eph. 6, 10 u. f.' S. 17. logunge] hõhede 89 (vgl. S. 404 Z. 28). 27. conformatimini S.
29. so korr. aus dar S.

mag es alles, sîchent es an ime innerliche und gruntliche und steteclichen; nim an ime alles din vermügen und dine kraft an dem herren in der vermügentheit sinre kraft! Alleine nu Got sine alvermügende kraft berge und swiget und lit, und geborent nu die lúte rehte also sù selber Got wellent sin
 5 und anders von enkeinre gewalt noch herschaft enwissen, ieglichs in sime tûnde noch allem sime vermügende, geistlich und weltlich, und ie die einen vaste úber die andern: sint sicher des, Got enwil nit allewegent swigen noch sinen gewalt verbergen, des sint gewiss. — Dan sprach er: 'tûnt an die woffen Gotz', und wil sù warnen und manen zû stritende. Und wissent sù welich sù
 10 sint? das sint herliche waffen die ir der brutegòm selber gemaht und gegeben hat; das ist ein gros wúrdig ding, das sù in sinen waffen strieten mag. Was sind sine waffene? Daz ist daz er sprach: 'lerent von mir das ich bin senftmütig und demütiges hertzen.' Under allen dingen so enist enkeines dinges also grosse not also das sù lerent strieten, wanne in der bekorunge so leret sù
 15 sich selber bekennen wie sù ist; und al die hohen fúrsten die in der welte sint verdorben, den gebrast nût wen diser kunst; und darumb also sù viertzig oder fúnfzig jor gelebet hettent in grossen dingen, also danne dise bekorunge kam, so verdurbent sù und hattent doch wunder von tugende und von úbungen. Man wurt dis grundes gewar in den bekorungen; wie sere wunderlichen nütze
 20 das die bekorunge sint, der des war neme und sehe darin, so werent sù ime also nütze also die tugende, und also der gnoden not ist, also ist ouch der bekorunge not: wanne die tugent wurt *gedoht* in der bekorunge, so wurt *sù* do inne vollebroht; das mûs von not sin, sol sù zû wesende komen, und in alle die wisen do der mensche in gerúffet wurt, innewendig und usswendig, do mûs
 25 er von not bekort werden. Ein meister sprach: 'also wenig also das fleisch mag geweren one saltz, das es nût enfule, also mag der mensche on bekorunge.' Got kan sich also eigenlichen geben durch die bekorunge also durch die tugent und also durch die heiligen sacramente. In der bekorunge werdent die flecken und die zecken bekant, und werdent usgerútet, und wurt demütikeit do geborn
 30 von Gotz vorhte, und wurt man Gottes vermanet das man zû ime flúhe und helffe an ime súche und den kampf uf in lege. O minnenclichen kinder, nu tûnt dise edeln woffen Gottes an, sunder allen zwifel ir úberwindent die bekorungen; sint in demütikeit, senftmütikeit, demütigent úch under Got und under alle creaturen! O wer dise woffene an hette, den kunde weder túfel
 35 noch mensche noch enkein strit úberwinden niemer, und hettent alle creaturen gesworen; und wer ir ouch enbert, on allen zwifel so wurt er sigelos. Zorn der widerstet der senftmütikeit, und der wurt geborn in eigenschaft, in eigenre minne; und hochfart die widerstet der demútekeit und wurt geborn von eigenre

10 ff. Die Singulare ir und sù hier und in folgenden beziehen sich auf die brut.

17. kam korr. statt hant S. 22. sù f. S. 23. vollebroht korr. aus gedoht S, angefangen Dr.
 25. wenig korr. statt úbele S. 26. on korr. statt sunder S. 29. usgerútet, beigeschr.: und gerútet S.

behagunge und mütwillikeit: die widerstet der demütikeit. Der demütige
 mensche der hat nüt eigens willen noch einkein löbet, er ist arm von geiste,
 Got ist sin houbet und sin enthalt und sin eigen tûn. O kinder, demütigent
 úch under die gewaltige hant Gotz, so erhöhet er úch; lant úch Got und alle
 creaturen urteilen und urteilent úch mit und truckent úch selber, und lant úch 5
 willeklichen in daz liden und verloukent uwer selbes in allem dem da ir úch
 vindent, und fliehent zû Gotte: one zwifel es wurt schiere gût mit allen uwer
 bekorungen. O kinder, wo sint die woffene der senftmütikeit in dem menschen!
 So man eime ein wort sprichet, die rihte er zehene wider sprichet, und do
 rihte so vert der böse zecke herfür und wurt erwecket und grinet gegen eins 10
 andern bosheit, also daz zwene hunde gegen enander grinent und bellent und
 bissent; und also enhast du nüt die woffen der demütikeit, sunder du bist rehte
 ein widergriner; du soltest dich fröwen und dich es rehte unwürdig dunken,
 wanne von der übunge so wurt die tugent geborn und kummet zû wesende.
 Also man dich mit bitterkeit ankummet, so soltest du keren zû dime grunde, 15
 und habe dich selber me für nüt danne dich ieman gehalten mag; du solt eins
 andern bitterkeit heilen mit dinre senftmütikeit, und heilen eins andern wunden
 und blibe selber ungewunt. Dise gebresten und alle gebresten sol man über-
 winden mit innigem gebette, und in gebette des geistes und in volleherten in
 der worheit. — Von disem sprach Petrus, sant Gregorius junger, und fragete und 20
 sprach: 'dis ist also ein swere rede das der mensche allewegent sülle sin in
 eime strite'; do sprach sant Gregorius: 'es ist nit swer noch engestlich so der
 mensche sinen strit und sinen gesig uf Got lot und dise vigentlichen schos
 enpfinge; und der dise waffene der senftmütikeit und demütikeit hette, der
 enslüge nit wider, sunder der kerte zû sime eigenen grunde und enpfinge die 25
 pffle in einer gesaster gütlicher gestalt; in minnen enpfinge er die minnenc-
 lichen slege uf dem buckeler des lebenden glouben.' In disen woffenen múgent
 ir widerston wider die höhede des túfels, wan uns enist nüt zû widerstonde
 wider daz fleisch und das blût; daz súllent die lúte mercken die das arme
 fleisch martelent und dótent *nüt* der bösen sipschaft die in dem grunde ver- 30
 borgen lit; was het dir das arme fleisch geton? und wellent soliche *rehte* also
 sú mit den kóppfen durch die muren varen wellent; dôte die untugent und nüt
 das fleisch; dôte den buch und lo den sun lebende. — Nu sprach er uns zû
 stritende wider die fürsten und potestaten und wider der welte *meistere der*
vinsternisse, daz sint die túfele, und sint ouch die fürsten der welte, die soltent 35
 die allerbesten sin und sint leider rehte die rosse do die túfele uf ritent, daz
 sú unfride und urluge machent und pinigent die lúte in hochfart und in
 unrehter gewalt und in maniger bosheit, also es wol schinet in aller der
 welte. Und wider die *meistere der vinsternisse*: weliche unsprechenliche vin-

28. hoffertikeit *Dr.*
und in *S.*30. nitt *Dr.*, mit *S.*31. rehte] rede *S.*

37. lúte

sternisse nu in der welte ist, bede in geistlichen und in weltlichen, do siht man jomer an, das die heiden und die juden in iren wisen iren dingen vil rehter tûnt danne wir, noch irme naturlichen lichte, die doch alzumole in der blintheit sint und in dem vinsternisse, und wir hant also vil wunderlicher an-
 5 wisunge, den heiligen glauben und daz ewangelium und Cristus leben und der heiligen, und bi dem alleine so bliben wir alzûmole blint und sint vol itelkeit und der creaturlicher bilde, und verblibent alzûmole noch in minnen noch in meinen Got luterlichen; mit blinden ungelôubigen lûten sùllent wir geurteilt werden. — Nu sint ander lûte die dis vinsternisse diser blintheit hant gelossen
 10 zûmole, und hant sich gekert von in selber und von allen dingen in daz gewore licht, und sint insinckende und insmeltzende in iren ursprung in eime innewendigen stillen swigende alle irre kreffe, und werffende sich in das vinsternisse der göttelichen wûstenunge, das da ist über alle verstentnisse; und in dem erswingent sù sich also verre das sù underscheit verliesent in der eini-
 15 keit, und verliesent sich selber und alle ding, und enwissent zûmole nût danne umb ein blossen einvaltigen Got, in den sint sù versuncken. Diewile sù do sint, so get es in gar wol und verirrent nût, sunder also sù heruskoment wider zû der vernunft, der ist dise wise zûmole unbegriffenlichen, und enverstont diz nit, wenne es ist zûmole über sù und alles ir vermügen. So kummet denne die
 20 geistliche schalkeit in den himeln, daz sint subtile geiste, die túfele die verre über die andern sint in subtilkeit und in bosheit; und bekennent denne ette- wenne von disen zûmole göttelichen menschen das sù ire stette sùllent besitzen in dem himelriche; des hant sù so wunderlichen grossen has das sù dise hohen edeln menschen niemer lossent gerasten; under andern wisen so bringent sù in
 25 in, sù sin selber Got, und das were der sorglicheste val; do sol man rehte den glauben zu eime schilte nemen und den vil herte fûr sich halten, und sehen das niht wan ein Got ist noch werden mag noch ensol; und uf sinen starken schilt des woren glauben enfahen er die fûrigen pfele und schoss des vigendes; und tût an den helm des heilles, und sint gegürtet mit der gerechtikeit und ge-
 30 schürtzet, und nemet an die pantzer gestricket von allen tugenden; und nement an uwer hant daz swert des Gottes wortes, und schirment rehte frommedlichen umb úch, und erwerent úch von allen den schossen und behendikeiten uwer vigende und allen iren schalkeiten, daz ir in aller volkomenheit múgent bestan in heilikeiten in den bösen tagen. Das sint die tage der wir wartende sint,
 35 so die sulen der welte sùllent bibende und alles zû einander sol geworffen werden; dan sùllent die ston in grosser sicherheit, so vindent sù sich in disem abgrunde und sint in Got versuncken und sint fri ir selbes und aller freisen,
 40 die nu alsus gestritten und gesiget hant, und darumb gont sù darin alle tage und ziehent mit in in alle die iren die in mit sunderheit bevolhen sint, die endúrffent nût wenen das sù ir vergessent, nein nût, sù gont alle mit in in in

eime ougenblicke unbiltlichen und für die gemeine cristenheit, und alsus denne herwider us in minnen übungen, und dan aber wider in und verswingent sich und flissent wider in in dem minneclichen grundelosen abgrunde; und alles daz sú enpfohent, das tragent sú alles wider in und ennement es sich nüt an, dan alles wider in den grunt, sú lossent es dem des es ist. Dis sint rehte die sulen uf den die cristenheit bestet; kinder, enwere es das uns dise sulen nüt ufenthieltent und hettent wir ir nüt, es möhte uns vil úbel ergan, das súllent ir wissen. Alsus, vil lieben kinder, haltent iemer vaste den buckeler des heiligen glouben und schirment vaste al umb úch mit dem swerte des heiligen Gottes wortes, und vallent ir wol us und werdent ussgeslagen, hebent aber wider an, vallent wider in súbén und súbentzig werbe, ja tusent werbe, ja denne man gesprechen mag, und vollestant in der worheit untze an den ewigen tag des heiles. Das helffe uns Got. Amen.

76.

Oro fratres ut caritas vestra magis etc.

Die bredige usser sante Paulus epistele von dem XXII sunnendage seit von grosser fruht der minnen und wie wir us minnen unseres nehsten gebresten gütliche liden und vertragen súllent und uns selben in den willen Gottes geben in allen gegenwürffen der begirden.

Sante Paulus sprach: 'brüdere, ich bitte úch daz uwere minne me und me wahsse und überflüssig werde'; und er sprach: 'Got ist min gezúg wie ich uwer aller begere in minem gehugnisse Jhesu Cristi, und daz bitte ich das uwer minne me und me wahsse und überflisse in aller kunst und allem sinne, weliches das beste si in luterungen one zorn, und den tag Jhesu Cristi erfüllet mit fruht der gerechtikeit, Jhesu Cristi zú lobe und zú eren.' — Disem ist sin zú gebende, wie mit grossem flisse und ernste sant Paulus sprach das Got sin gezúg were, wie er der sinre gedehte in sime gedehtnisse; und hettent wir minne, so solte uns das also wunderliche sere reissen das Gottes frúnt also wunderlichen von grunde von uns begerent das wir unserme dinge rehte túnt, und soltent iren begerungen gnúg sin vil billichen, enwoltent wir anders nüt tún. Nu sprach er: 'ich bitte daz uwer minne me und me wahsse und überflüssig werde, uss einre minre minne in ein merre minne und ein volkomen minne überflisse.' — Das edelste und daz wunnenlichste do man abe gesprechen mag, das ist minne, man enmag nit nützers geleren. Got enheischet nüt grosse

1. unbiltlichen nachtr. beigesch. S. 14. zu der Nummer (60) vor Z. 6:] 'Cod. 89, No. 96.' zu Z. 6:] 'Phil. 1, 9 u. f.' 21. gehugnisse nachtr. korr. in gedehtnisse S.

vernunft noch tieffe sinne noch grosse übung, alleine man güte übung niemer
 sülle verlossen, doch allen übungen git minne ir wúrdeikeit; Got heischet
 alleine minne, wanne sù ist ein bant aller vollekomenheit noch sant Paulus
 lere. Grosse vernunft und behendekeit die ist gemeine den heiden, den juden,
 5 grosse werg sint gemeine dem gerechten und dem ungerechten, die minne ist
 alleine teilende den valschen von den güten, wanne Got ist die minne, und die in
 der minne wonent, die wonent in Gotte und Got in in. Und dovon vor allen
kúnsten lerent die wore minne, wanne uns Got unsprechenlichen vor geminnet
 hat, so minnent wir in doch, also sant Augustinus sprach; und danvon enwurt
 10 unser minne nüt gewant noch ennimmet nüt abe, sunder sù wehsset und nimmet
 zû, wanne mit minnen verdienet man minne; ie me man minnet, ie me man
 minnen mag und minnen kan. — Nu die minne die hat zwei werg, ein innerlich
werg und ein usserlich werg. Das usser werg ist gekert zû dem nehsten, und
 das inre werg get in Got sunder mittel. Daz diser minnen reht geschehe,
 15 darzû bedarf der mensche kunst; dannanvon sprach sant Paulus: ‘das uwer
 minne zúneme in aller kunst und in alleme sinne’; wan uns ensol nüt genügen
 mit güteme, sunder er meinet das wir daz alre beste erkriegent und das wir
 überflüssig werdent in der minne. Kunst ist die dirte gobe in den sùben goben
 und get rehte der minnen vor also eine maget die einre fröwen dienet und
 20 vorget. Die wore götliche minne die du solt han innewendig, die soltu merken
und verston an der minnen die du zû dime nehsten hast ussewendig; wanne
 nüt enminnest du Gotte e danne du vindest das du minnest dinen nehsten, also
 geschriben stot: ‘wie möhdest du Got minnen den du nüt ensihst, die wile du
 nüt minnest dinen brüder den du do sihst?’ An disen hangent alle die gebot
 25 und die e Gottes: ‘minne Got und den nehsten also dich selber.’ Du solt mit
 ime haben mitfröwunge und mitlidunge in allen dingen und ein hertze und ein
 sele, also in der apostolen geziten waz: alle ding worent under in gemeine.
Enmaht du dis nit bewisen ussewendig, so wo dir des gebristet, do solt du es
in der minnen haben, in dime grunde, in der worheit, nüt gekleibet, sunder in
 30 der lutern worheit, in dem gunst, in der minnen und in dem bereiten willen.
Enkanst du ime nit me getûn, so sprich ime doch ein gût minnenclich wort zû
uss eime woren güten grunde. Ouch sol dine minne erscheinen an dem ver-
 kerten menschen; dem solt du lieplichen vertragen sine gebresten mit minnenc-
 licher getult; du solt daruf nüt vallen mit swerem urteile, sunder lit mit ime
 35 in erbarmhertzikeit sine untugende, nüt ga in dir, und underwilen enkummet
 sù ouch nüt us dem habitus der bosheit und kummet wol von unversihtheit
 oder von tragheit, oder ouch, also sant Gregorius sprichet, von Gottes verheng-
 nisse, daz der mensche domitte gedemütiget werde und sich in den gebresten
 bekenne. Dise menschen den es nüt enkummet us dem habitus der untugent,
 40 danne alsus von zûvalle, die kummet alzûhant wider und stroffent sich selber

und gent sich schuldig; mer die andern die blibent in irre hertekeit und wellent alle zit recht haben; die enlassent sich nüt. Disen allen solt du in minnen vertragen, und do an soltu prüfen dich selber; aber vellest du heruf mit swindekeit und mit swereme urteile, als etteliche, so sint sú so swinde uf irs nehsten gebresten, und also sú mit den kóppfen durch die muren wellent 5 varen: das ist ein gewiss zeichen das man an der göttelichen minne dorrende ist und ietzent dorret. Kinder, sehent fúr úch mit uwerem nehsten und sehent wie ir sitzent und die mentele über die houbet slahent und verurteilent uweren nehsten frefellichen; ir súllent úch selber ansehen und urteilent úch selber und sehent womitte ir umbegont. Hie wurt sere geirret an disem das nieman den 10 andern mit minnen zú grunde enlidet noch envertreit sine krankheit; ein mensche ist lihte eins kranken houbtes oder unversinnekeit oder ander zúvelle. Dise brüderliche minne sol überfließen in allem dem das du maht, und sol wahssen und zúnemen, und an diser soltu prüfen die ander minne die inwert ist gekert zú Gotte in sinen ursprung; und zú diser minne bedarf man der 15 kunst, daz man wol geordent werde in disen zwein wercken beide ussewendig und innewendig. Dis ist daz sant Paulus von uns begert, das dise wahsse und merre werde, wan die eine minne treit und us ir wurt die ander geborn, obe sú mit der kunst wurt geordent. — Als nu der mensche Got wil minnen, so siht er in sich selber das er minnelos und gnodelos ist; so solte er Got von grunde 20 minnen und meinen, und envindet es nüt in ime: so stet dicke in ime uf ein gruwelich urteil und geschrei über sich selber, und versencket sich danne der mensche in die helle oder in gruwelich vegefúr, und stet alles das unglücke in ime uf das ie wart; entruwent, dem ist vil rehte also: der mensche sol sich selber verurteilen. Aber wie túnt wir armen wurmelin die hie noch kriechent 25 in der erden, in der eschen? So wir dis bevindent, so sprechent wir: ‘erbarmhertziger Got, erbarme dich über mich, erlöse und hilf mir und tú mir alsus und also, und hilf mir daz ich sunder alles vegefúr zú himelrich kumme’, das wenig heiligen ist geschehen. Diz ist wol güt, des enwiderrspiche ich nüt; aber der wore minne hette, der viele mit sime urteile und mit allen sinen gebresten 30 in ein minnenliche insinkende in Got in sinen wolgevellichen gúten willen, in eime worn usgange alles eigens willen; wanne wore götliche minne die tút den menschen verlúckende sin selbes und alles eigens willen; und dovon so vellet der mensche in disem fúr die fússe Gottes und begert des urteiles von Gotte in der minnen, das Gottes gerehtikeit genúg geschehe an ime und an 35 allen creaturen, das Gotz wille an ime werde noch sime aller liebsten willen, wie er es eweclich gewellet hat und in sime ewigen willen fúrgeordent hat oder noch ordenen wil, es si in dem vegefúr oder wie es ime wol behaget; was oder wie oder wenne oder wie lange oder wie schiere, ‘herre, als du wilt.’ Und obe der mensche gross oder kleine, nohe oder verre súlle sin, alles valle in 40

sinen willen und sol sich fröwen das Gottes gerechtekeit genüß geschehe an
 sinre kleinheit und an ime unwürdigen menschen sinre grossheit und hochheit,
 und minnet da, und also wurt eins des andern gnade din. Kinder, dis were
 wore minne; o der in einen solichen ker kunde geraten an sime lesten ende,
 5 das er alsus zü mole viele in Gotz willen und darinne funden wurde: het er
 alle die sünde geton die alle die welt ie getet, er füre ane alles mittel hin.
 Aber dis mag dir nieman gegeben wanne alleine Got; und also enkein sicherre
 und besser sterben enist danne hie inne, also enist kein edelre noch nützer
 leben danne hie inne allezit leben, und hie inne neme der mensche wunder-
 10 lichen zü on underloss. — Die minne tüt versinken in den geminneten. Hie
 inne ist ein gegenwurf, daz ist die sünde; danne sint ander gegenwürf, das
 sint grosse und swere bekorunge in vil sweren wisen, es si welicher kunne das
 si; das sol man also verston: die bekorunge also bekorunge das ist der inval
 der gebresten, den ensol man nüt willen noch erwelen, sunder die pinlicheit die
 15 in dem widerstanden und in dem überwindende ist, die sol der mensche er-
 welen und legen sich von minnen under die swere der bürden, und obe Got daz
 wolte gelitten han von ime bis untze an den jüngesten tag, das er daz gerne
 von minnen liden wolte Gotte zü liebe und ime zü eren, und alles das man
 hiemitte möhte verdienen, luterungen oder selikeit, behaget daz Gotte und
 20 wolte den lon geben eime heiden oder eime juden oder eime über mer und den
 du nie gesehe, das du es dem von grunde dins hertzen also wol soltest gunnen
 in Gottes willen also dir selber. — Denne hat die minne einen andern gegen-
 wurf, das ist das man des geminten gerne bevinde und in gerne erkennet und
 sin smacket und gebruchet, und wan der mensche dis alles hette oder haben
 25 möhte des er von Gotte begert oder begeren mag, das ime das Got, also er des
 ietzent in eime besitzende were, alzumole neme und gebe dem meisteme
 vigende den der mensche in der zit möhte gehalten, das er ime des von minnen
 von grunde wol gunnen solte. Jo ich horte von eime grossen gotzfründe und
 der ein wunderlich heilig mensche waz, das er sprach: 'ich enkan noch enmag
 30 nüt anders, ich müsse mime nehesten himelriches me wünschen und wellen in
 begerender wisen danne mir selber: dis hies ich minne.' Alsus ist der engegen-
 würffe vil die der minnende mensche begert; so were er gerne also arm, also
 manige wise; la du din setzen sin und la dich die minne setzen, und gang du
 des dinen us in eime minnenlichen lassende din selbes in demütikeit und in
 35 luterre abgescheidenheit. Alsus sol man haben die minne überflüssig in der
 kunst daz man sú nit aleine enhave in einer güten wisen, sunder in der alre-
 besten wisen, und wol in der kunst, wan der fürste dirre welte der hat ietzent
 an allen enden geseget das unkrut under den rosen, das die rosen dicke von
 den dornen verdrucket oder sere gestochen werdent. Kinder, es müß ein fluht

3. des fehlt Dr. 11. sint korr. statt ist S. 14. wöllen Dr. 31. heiß Dr.
 33. manige wise vertritt beliebige andere zu also zu ergänzende, dem arm parallele Adjektiva.

oder ein ungelicheit, ein sunderheit sin, es si in den klöstern oder do ussen, und das ensint nüt secten daz sich Gottes frúnt ungelich usgebent der welte frúnden. Dise minne von der sant Paulus begert das wir überflüssig werdent, die ist in diser wisen, also wir nu gesprochen hant, in den nidersten kreften gewesen; und us disen wisen so werdent der naturen vil süsser murschel geschencket und edel ciperwin grosser süssikeit; in disem worent die jungern 5 unsers herren do sú unsern herren gegenwürtig hattent; mer 'expedit vobis, das frummet úch und ist úch nütze, das ich in disen wisen von úch go'; soltent sú in edellichen enpfohen, sú müstent alsus in lossen. — Und darumb wissent, es ist noch ein ander minne, die ist obe diser minne höher wan der himel obe der erden; kinder, in die minne wurdent die heiligen apposteln dar- noch gesat. O die in die minne geraten kundent, die hettent wol geroten; in der minne enist nüt denne ein verloukenen, nüt ein verjehen, es enist nüt in eime habende also die jungern zú vorderste hattent, sunder sú ist in eime darbende; in diseme ist ein unwissen, ein unbekentnisse, und ist verre über 15 redelicheit in ein überwesenlicheit und ein überwislicheit. O do wurt der armen naturen so we daz sú dicke zabelt, rehte als wie ein kint das von der milch gezogen wurt; do wurt die schalkehte nature, die so winckeleht ist, die wurt do so gar gelossen, wan diz ist zúmole über ir vermúgen und ir wúrcken, und kummet in soliche beröbunge das sú einen blig darin nüt enkan getún; ja 20 sú kan einen gedang noch ein begerunge, ja ein meinunge da niht gehaben. Und daz selbe armúte kan sú Gotte nüt geopfern, dan sú hat reht ein hangen daran in eime nüt wissende, sú müs hie ir selber lögnen in diser minnen und sterben aller fúrwúrffe die sú in der ersten minnen hat gehabet, wan Got minnet sich selber hie und ist hie sin selbes fúrwurf. In disem ist nüt denne 25 ein verloukenen und ein überformekeit und ein verborgen göttelich vinsternisse, von dem do sant Dyonisius vil abe geschriben hat. Hie wurt die arme nature einen andern weg *geführt* in ein bekorunge, ja innewendig nüt alleine, sunder ouch usswendig alles enthaltes und trostes; man entzúhet ir die sacramente von Gottes ordenunge wegen; hie vormoles e sú herzú keme, so het ich ir alle 30 tage Gotz licham geben, sunder nu keine wise also; sú müs nu einen andern weg der über sú ist, do sol der geist rasten in Gottes geiste in einer verborgenen stillen in dem göttelichen wesen. Do lúhtet das licht in die vinsternisse, do wurt das einvaltige wesen funden mit ime selber und in ime selber, und anders nüt. Danne wurt alle manigvaltikeit geeiniget; das ist der tag 35 Jhesu Cristi von dem do sant Paulus hie abe sprach, do allererst wurt Jhesus Cristus in dem woren tage reht genummen mit aller siner fruht sinre pinen und sins todes, in dem kloren tage in der rechten luterunge, nüt daz sine pine oder sin dot út lutere werden múge in ime, mer in uns, das wir sú hie luter-

4. nach hant *beigeschr.*: daz ist S. 6. ciperwin *korr. statt kipperwin S.* 7. nach mer *beigeschr.*: er sprach S. 15. vnbeikänuß *Dr.*, überbekentnisse S. 23. leugnen *Dr.*, lonen S. 28. *geführt Dr., f. S.* 39. leuterer *Dr.*

licher und edellicher nemen, nüt in sinnelicher wisen und biltlichen, also es durch die sinne ist ingetragen, also man es hat in der fantasien, nüt also, sunder innerlichen und edellichen und götlichen und verborgenlichen, nüt also hie vor in der ersten wisen. Hie lúhtet in ein exemplar. Vor unsers heñren
 5 tode do lies er sich Marien Magdalenen rüren, sin fússe weschen, trucken und salben ouch das houbet; mer noch siner undótlicheit do enwolte er nüt also in der wisen gerüret sin und sprach: 'noli me tangere, enrüre mich nüt, ich enbin noch nüt in úch ufevaren zû mime und zû úwerme vatter.' Also in der ersten wisen, in dem nidersten grote, do lies er sich wol weschen, truckenen,
 10 salben, noch biltlichen wisen; aber in dem andern grate in keine wise nüt also, sunder in der wisen also er nu ist in dem vatter; er ist ufevaren mit allem dem daz er ist. Das vindet man in dem woren tage, do vindet man daz minnenliche fúrspil, wie der sun dem vatter fúrspilt und wie sú bede in usblügender minne geistent den heiligen geist. Hie ist der gewore tag, hie
 15 wurt geborn die wore minne in irme rehten arte und adel, und dis ist alles durch Jhesum Cristum, also sanctus Gregorius schribet, also: 'per dominum nostrum Jhesum Cristum.' Von diesem schribet ein gross vatter unsers ordens eins zû dem capitel: 'das licht Jhesu Cristi daz lúhtet in unser innwendikeit klerlicher denne alle die sunnen gelúhten múgent an dem himele geschinen;
 20 alsus von inman us, nüt von ussen in.' Kinder, in disem ist ein wunderlich zûnemen úber die mosse, nüt alleine tage, sunder in einer ieglichen stunden und ougenblicke; und der mensche sol ein flissig warnemen haben sin selbes und sehe herin mit flisse. Dis ist, lieben kinder, des uns die woren Gotz frúnt mit grossem ernste begerent und des sant Paulus bittet das wir in den minnen
 25 úberflússig werdent. Das uns dis allen werde, des helffe uns der die wore minne ist. Amen.

77.

Qui michi ministrat, me sequatur.

Die bredige usser sant Matheus ewangelio des nehsten sunnendages noch aller heilgen dag von der úbergeschrift des pfenniges lert tringen durch
 30 alle zúvelle in Got mit vil gúter merglicher underscheide waz darzû hindert oder fúrdert.

6. undótlicheit *korr. statt dótlicheit S.* 7. und sprach *nachtr. beigeschr. S.* 19. geschinen *fehlt Dr.* 24. wir] *war S.* zu der Nummer (61) vor Z. 1: 'Cod. 89, no. 74 (fehlt)' S. zu Z. 1: 'Joh. 12, 26 u. f.' in F' (25 v) keine Überschr.; am unteren Rande v. j. H.: disse bredige lisset an sāt laurēcz tag od' an eins and' marter's tag F. 28—31 fehlen F.

Unser herre sprach: 'wer mir dienet, der sol mir volgen, und wo ich bin, do sol ouch sin min diener.' Dise wort sint vol edels riches sinnes und mag man von eime ieglichen worte ein gantz büch schriben. Doch nement wir die lesten wort: 'der mir dienet, der volge mir, und wo ich bin, do sol min diener bi mir sin.' Hie an ist blösllich zû bekennende geben weles die woren 5 diener sint die Gotte in der worheit dienet: das sint die Gotte volgent und ime volgent war und wie er sù zúhet. Got enzúhet sine diener nüt in einen weg noch in ein werg noch in eine wise, sunder er zúhet sù do er ist, daz ist in alle werg, wege und wise, wanne Got ist in allen dingen alleine güt. Und der endienet nüt eigenliche der ime nüt kan dienen denne in sinre ufgesatten 10 wise, das si in dem kore oder in dem gebette, noch sinre wise, und also in die wise nüt envolgent und sù Got ein andern weg wil ziehen, so kerent sù wider und verfiessent do rihte mit den sinnen uf die ding do sù bi wandelent oder sint, und ensint do nüt diener Gottes, wanne sù kerent von Gotte, dem sù in allen stetten, wisen und wercken dienen soltent. Und wan Got in allen stetten 15 ist und wan sù ime nüt luterlichen noch blösllichen in den dingen dienet und in nüt innerliche und werlich für enhant noch in inen enist, darumbe vermanigvaltigent und yerusserent sù und entfrident sù die werg und wisen und stette, die lúte und dinge. — Was ist die sache des verströwendes und des entsetzendes? Das ist daz dir Got nüt ingewesent enist in dime grunde, und 20 das du hast ein gedahten und ein gemachten Got, den du in dinen wisen haben müst, der nüt gewesent enist. Darumbe alse dir dine wisen engont, so enget dir ouch die gegenwertikeit Gottes und enbist do nit ein reht diener der ime volget. — Die ander sache ist daz der mensche sich ergússet und heftet sich in die ding die ime vor sint mit den sinnen; wenne wer von den dingen 25 unvermeniget wil bliben, der sol die ussern sinnelichen ding lossen hinfliesen und tringen dodurch also durch eins des er nüt enahtet, und niemer mere nüt in tieffer dan us notdurft, der gegenwertikeit bedarf er nüt, vor den enhaltet er sich uf mit in nach zû haltende oder inrelichen mit in zû redende oder zû rechende, sunder sù sint ime also des er nüt enahtet noch enmeinet noch en- 30 sùchet; waz uf in vellet, das valle ouch uf, und tû als ob er in allen dingen spreche: 'ich sùchen, ich meinen, ich jagen Got; waz mir begegnet, das grüsse und geleite Got und var sinen weg; was solte mir mere helle oder arger túfel, wan das ich den nüt enminnete dem alle creaturen noch jagent?' Der mensche tringe mit allen sinen kreften durch alle zúvalle und alle slege in Got und 35

2. vól F. 5. bi mir f. F. 12. and' F. 13. do r. S, die r. F. 15. das
zweite stetten f. F. 16. noch nachtr. beigeschr. S, f. F. 17. inen] ime F. 18 f. wisen
die stetú vñ l. F. 19. des] dis [2mal] F. 21. hast korr. aus habest S (letzteres auch
bei F). 22 f. so alze hant so e. F. 24. daz daz der F. 25. want so wer F. den
dingen S, der menien F. 26. wil korr. statt sol S, sol F. 28. us] die us S, die F. dē F,
der S. 31. in F, f. S. 35. a. an slege F.

neme sich nüt vil an des er in út ufhalte, liebes oder leides: lo fliesen, und
berihete ouch des nüt daz dich nüt anenget; danne unberihet und unbereit
volge Gotte mit der redelicheit. Die sinnelicheit daz enist der mensche nüt:
hinabe kummet das ist das der mensche alle sine werg mag getün on sin
5 selbes und das ime Got also gegenwertig blibet in der manigvaltekeit und
unvermanigvaltiget blibet, das kummet alleine hievon und daz man daz
gemüte nüt enheftet in die ding und blos luter uf Got go und nüt hinderwert
noch herwert, enmeine nüt lust noch nutz, behagen noch missehagen, denne
allein luter Got; vellet ime aber herin út über sins undankes, denne erhebe
10 er sich mit der vernunft, wanne er es gewar wurt; nim und ker daz schif
umb mit dem räder der bescheidenheit, wanne er des werkes in dem werke
er dem wege nüt enbegan; wanne der diener Gottes in diser wisen blibet,
so on allen zwifel waz uf den fiel werg, wisen, manigvaltikeit, das en-
manigvaltiget in nüt, und do enwürre ime ouch niemer nüt von der dinge
15 wegen, wie vil ouch uf in viele; were das ime Got nüt also getruwelichen
gegenwertig were in siner vernunft, so ist er doch in dem gemüte aller nehst
und innewendigest. — So nüt gebreste und nüt creature zû grunde nu in sí
slahent, so entfrident der werke noch der zûvelle niemer keins; entfrident in
aber einig diser wercke oder wisen, so sol er fúr wor wissen *von ime selber*
20 *oder an weme er es vindet*, daz ime dis grundes gebrosten ist und das die werg
nüt rehte geton ensint und nüt sin tün gantz luter uf Got ist gangen; vindet
aber der mensche daz ime Got nüt einig und alleine in enist, so mûs er mit
allen sinen kreften darnoch dasten daz er ime werde, und fliehen alles daz in
des geirren mag, das si was daz si oder wie daz heisse, oder ime geschihet
25 rehte also eime menschen der do het einen pfil in sime libe: der möhte von
ime nüt, do müste ein smertze geschehen, und geschihet des nüt und lot in
gewerden, so mûs er vil smertzlicher und swerlicher sweren, und daz fleisch
mûs darvon fulen, wanne sine stat enist do nüt. Also in der worheit, ist dir
út inne daz nüt luter Got enist noch des er nüt wore sache enist, des stat ist
30 in dir nüt. Enwagest du nit den ersten smertzen, er si wie er si, do sol
alsolicher smertze noch gon, also we und über we über alle menschliche sinne.
Also wissest: daz gemüte mûs lidig und luter und blos uf Got gon und meinen
in und nüt anders, noch sin ding sûchen, und ston in allen sinen werken und
wissen mit eime bereiten gemüte, also ob er spreche: 'o herre, kunde ich dir
35 iergent an liebe getün in allen stetten, bi allen lúten also es also gevellet!'

1. in nachgetr. S. 3 f. Die — kummet unverständlich, fehlt im Dr. Ist Z. 4 das ist zu streichen? 4. on korr. statt sunder S, sonder F. 5. also geg.] entgegenwertig F. 6. a. hin abe d. F. 7. enhefte F. n. enge h. F. 9. her inboven út in s. u. F. 13. fiel nachtr. beigeschr. S, f. F. m. vallent daz F. 15. gerüwekliche F. 17. in en slahet F. 19 f. von — vindet F Druck, f. S. 24. nach geschihet ist die Stelle Oder wie dz heisse oder ime geschihet irrtümlich wiederholt F. 25. einē m. F. der do f. F, nachtr. beigeschr. S. 27. l. geweren? (R.) 30. wielich F. 31. Also¹⁰ we F. 34. gereiten F. 35. das zwe ite also auf Rasur F.

Aber wenne der mensche kiesen mag, so sol er me mit minnen nemen und erwelen fluht aller manigvaltikeit, und keren mit allen kreften zû ime selber. Der mensche sol Gotte dienen nût noch sinem willen, sunder noch Gottes willen in allen dingen von innan und von ussen. War der mensche get und waz er dete, also er Got nût inne enhat, so get er unsicherlich und ungewerlich, also 5 eine geschrift sprichet: 'we dem der alleine ist: vellet er, so hilflet ime nieman uf.' Aber wenne der mensche sich vor gewarnet het und die burg wol gesat ist, so enkunnet *ir* die vigende nût angewinnen. — Und wan der mensche Got also wol ingevasset und gegenwerteliche in sich gezûhet, so genûget in also wol mit kleinen dingen; alle ding sint ime denne gût und gnûg; in ungelicheit 10 ist sine stat und werg und lûte; also man Got wol inne hat, do nimmet der mensche me zû und erkrieget die tugent vil e danne in der glicheit, alleine es der naturen vil swer si, und er darf vil me flisses und zûgekertheit sines gemûtes, und also ist in der glicheit nût: do get es selber zû, und in diseme envindet er nût obe er si ein getruwer diener Gottes, und nimmet in ungelicheit 15 me zû und vindet sich selber in truwe verre baz denne in glicheit. Wer daz ime der mensche entginge, do ensol er nût lange uf bliiben, sunder er gebe es sinre kleinheit und vernihtekheit schult und kere snellecliche wider in Got so e so besser: so ist es zûhant geton und wurt glich. Wil der mensche uf sime gebresten lange bliiben und wil sehen wie es herzû komen si oder es solte 20 alsus oder also geton han, das haltet in alles uf ein unberihtekheit; kere dorihte zû Gotte; bistu ungelich, wie wiltu bas glich werden? wie wil der mensche deme tode verrer kummen danne mit dem woren wesentlichen lebende? wie wil ein mensche iemer warmer werden denne das er sich dem fûre noher machet? Ouch sol der mensche alle sine sachen uf Got legen und ime lossen: so versieht 25 er ime alle ding in daz aller beste und sol ime daz gantz getruwen und neme denne in der getruwunge alle ding fûr daz aller beste, und si gantz zûfriden. — Wil aber der mensche nût getruwen Gotte und sich uf in nût lossen: wenne er wil mit den dingen gon schaffen und sorgen und wûrken, so let in Got dicke in not kummen, daz er sehe wie verre er mit siner helffe kummen mûge; 30 aber liesse sich der mensche in rehten truwen Gotte und in allen sachen, in allem sime tûnde: sicher so versehe er in innewendig und ussewendig unzellich bas denne alle creatures hullfent; wanne er ist vol gnoden und worheit: waz man mit truwen an in sûchet, das vindet man. Aber die getruwunge die sol gon usser truwen, Got meinen in gunst und in willen: so ist getruwunge úber 35 alles gût. Also man Got nit zû vil mag geminnen, also mag man ime nût zû

4. dingen *f. F*, *nachtr. beigeschr. S.* 6 *f.* s. enhat er n. der ime uf helffe *F.*
 7. hat *F.* besat *F.* 8. *ir F*, *f. S.* 15. n. also o. *F.* 15 *f.* in ung. m. z.] ungeliches me
 dinne z. *F.* 16. in tr.] sine tr. *F.* 18. schult *f. F*, *nachtr. beigeschr. S.* 21. derihte *F.*
 25. sachen gotte vfliegen *F.* got *beigeschr. S.* 26 *f.* und sol — fûr daz aller beste *f. F*, *nachtr.*
beigeschr. S. 35. u. rehter tr. *F.*

vil getruwen, so die truwe get usser truwe. Dise wisen in den der mensche alle truwe, fröude und fride vindet in allen wisen, wercken und stetten, daz wurt alleine gelert und funden in indewendikeit, in zûgekertheit des gemütes in den grunt, und daz bedarf in dem ersten lidekeit und mûssekeit, *zit* und 5 statte. Do in deme grunde der innewendikeit do wehsset diser boum heruss mit allen sinen zwigen und mit allen sinen fruhten; wenne von innewendiger zûgekerter lidekeit do wurt dem menschen entdeckt und zû bekennende geben weg und wise zû Gotte, und werdent erkant die wege und wise Gottes zû dem menschen, und ie me dis ist, ie klorer und *ie* worer dise wege bekant werdent, 10 und wo der mensche daz bevindet an ime selber oder an eime andern, das ime dis gebristet, do sol er wissen, das ime dis weges gebrosten ist, das man ime nût zit noch stat noch mûsse gegeben hat und es von innan nit gesûchet enhet, und stont soliche menschen alle ir leben in eime geistlichen schine uf iren ufsetzen und wissent doch nit wo sù dran sint, und gevölent und be- 15 vindent sù Gottes nût, daz lossent sù sin; sù wenent von in selber es si eine gelossenheit, und es ist ein rehte unrûchsam unahtsamkeit, und slehent denne andere ding in, es sint sù selber oder út des iren das die stat Gottes bekumbert, wanne es ist also unmûgelich daz der mensche Got nût inne enhave und on minne sy, also daz er lebe on sele, er wisse oder enwisse es nût. Und 20 get der mensche also hin in einer blinder wise und verlot sich uf sin geistlich stat in dem er ist, oder sine werg die er tût, und ennimmet nût war sins grundes, und wenet also den rehten weg sin gegangen, und also er an das ende kummet, so get er in den ewigen dot, wanne er ist nût gegangen durch den weg der Cristus ist, der von ime selber sprach das er der weg si, die wor- 25 heit und das leben; 'wer durch den weg nût engot, der get irre.' Daz ist gros laster und schande daz ein mensche also vil ander dinge weis und enweis sich selber nût. Nieman ensol sich sins ewigen lebens an keinen zwifel lossen, wanne er sol wissen und nût wenen werlichen wie ime Got inne si und wie ime zû Gotte si; und gebristet ime dis woren wissendes, so sùche er an den 30 heiligen wisen lûten das er sicher wisse und nit enwene; wanne was der mensche nu versumet, das enwurt ime niemer me: alle heiligen und alle creaturen enmôhtent mit blütigen trehen ime nût ein einig hor breit me erwerben. — Die bereit worent, die gingent mit deme brutegôm in; aber die sich bëreiten wolten und zû spote koment, den sprach er mit dem eide 35 in sinre worheit, er bekante ir nût. Wie bekante er ir nit? jo in dem daz er die sinen bekante die ime heimlich sint und in sinre noheheit sint, in den scharn bekante er sù nût, und waz sù kloppfetent, sù enkomt nit

1. die tr.] l. die getruwunge? R. 4. zit F, f. S. 7. wurt] werdent F. 9. *das zweite* ie f. S. worû F. 12. mûsse F. 14. noch F. 16. slahent F. 18. unmûgelich F, korr. statt mugelich S. streiche nût und en-? 18 f. das der mensch got inñ hab on lieb Dr. 19. on minne sy korr. statt minne S, minne F. on korr. statt sunder S, sunder F. 24. der korr. statt das S, daz F. 37. der sch. F. sù n.] ir n. F.

in. — Sant Augustinus sprichet: 'es ist kein ding also sicher also der dot, und kein ding also unsicher also die stunde des todes', wanne oder wie er kumme, die zit, die wise des todes; und darumb enist keines dinges nôter danne daz man on underlos bereit si und das man daz wisse und nût enwene; und darumb sint wir in der zit, nût umb keinre werke willen, allein umb 5 wissendes willen, das die werg fließent us dem wissende also die frucht us dem boume. Darumbe daz sol unser übunge sin in der zit daz wir me wissendes gewinnet und noher kummet, und darumb der sich selber wol durchbrochen het und sich über die zit wol erheben kan und in Gottes willen und in sin heimlicheit alles sin leben geordent het, den vermenigent und zerströwent 10 hinderent nût die minne und die ding die die zit inne hat und von ir zûsleht; wanne so des menschen gemüte me und inrelicher in Got geheftet ist, so der mensche gefrideter und geordenter und glicher in allem sime tûnde ist und unverworrenre blibet, und das ist ein zeichen eins gûten menschen das alles sin tûn alsolich si also er begert zû sinde so der lichame begraben wurt in der 15 erden, das die sele denne werde begraben in der grundelosen gotheit. Darumb sint wir alleine in der zit, und das wir nu daz versument, das mûs uns iemer versumet sin. Wes die übergeschrift des pfenniges ist, dem git man den pfennig on alle widersproche Gottes oder creatures. Und des sehe ein iegliches in sinen grunt tegeliche und dicke waz sin überschrift si, was von ime aller- 20 meist geminnet und gemeinet und gesüchet si, was in allermeist trôsten, erfrowen, bewegen mûge, waz ime aller dickest und allermeist inne si, wie lieb ime zû Gotte si und zû allen göttelichen dingen, es sint Gottes frunt oder Gottes dienst oder was in angehört, wie ime darzû si und wie ime sin gemüte zû Gotte gekert si und in welcher wisen sin wille und ouch sin us- 25 rihunge sins lebendes und sine wandelunge, wort und werg sint, und sehe wie ime selber zû ime selber si: obe ime út me smacke und lust bringe innewendig oder usswendig sin lust, sin nutz, sin trost, sin ere, sin vorteil, sin frunt, *sin gût*, sin gemach danne die göttelichen ding. Der dise ding me durchgründet in rechter bescheidenheit, der gewinnet ein wissen in grosser demütiger zûversicht 30 war er høre und waz sin übergeschrift si, das ist der grunt siner meinunge in dem grunde; wanne sint sicher: ist in des menschen grunde út oder einig ding das nût werliche Got enist und Got nût ein wore sache enist, du sist es selber oder waz daz ist, wie kleine das ist: alle die wile daz daz do stet, so enwurt dir Got niemer gruntlichen, und schruwest du darumb also vil trehen also daz 35 gantze mer wassers hat, es enhulffe dich nût, du müst des iemer enbern also

5 f. alleine danne u. F. 8. selber n^v w. F. 10. v'menigunt F (l.: vermenig-
valtent? vermenigvaltigent?). 11. z^v sleth F. 12. so f. F. 17. alleine F, alle S.
27. selber vor zû f. F. 27 f. i. ding o. F. 28. vrteil F. 28 f. sin gût F, f. S. 29. me]
alle wol F. 30. in—zûv.] und nût ein wenen F. 31. gehöre F. sin] si F. 32. ding
f. F. 33. des S.

lange also die ewikeit stot. Wo mitte gont die menschen umb und sehent nüt in die winkelechte nature die so vil verborgenlichen mit den dingen und mit ir selber besessen ist und daz ire in allen dingen meinert an Gotte und an den creaturen und wider gebouget ist uf daz ire, uf sich selber? Aber der mensche
 5 solte on alles underlos also vaste ilen, wanne wir nüt zit enhant, also sant Paulus sprichet. Wo út Gottes ist, wie wenig daz si, das selbe hat vil me inne wan alles daz dobi nidenan ist: ist es me, es ist neher. Das wir nu alle Gotte also gedienent und ime also gevolut, das wir müssen komen do er ist, des helffe er uns selber. Amen.

78.

10 Domus mea domus oracionis vocabitur.

Ein andere usslegunge von der kilwihen seit von dem wesen der andacht, darzû man kumen mûs durch drú stücke iegliches unterscheidenliche mit sinen zûvellen: das erste ist geworer gloube, das ander ist ein vernunftig bekennen Gottes, das dirte ist gebet.

15 Unser herre het uns selber alhie gelert wie es darzû komen sol das unser innewendikeit werde ein hus des gebettes, wan der mensche ist eigentlich ein heilig tempel Gotz. Die kouflúte súllent zû dem ersten uzgetriben werden, die bilde und die fantasien und waz genúgede in der creaturen ist und eigens willen. Und ouch sol er geweschen sin mit den trehen, daz der tempel reine si.
 20 Alle tempel ensint dannanvon nit heilig daz sú húser sint, noch dis tempel noch zû Rome noch niergent, wan von Gotte so sint sú heilig. Diser tempel, die sele, daz ist der minnenliche tempel Gotz, do Got in der worheit inne wonet, so alle ungelicheit usgetriben ist und gerumet ist. Was wonunge mag Got do han? E ime ein gedang von Gotte múge werden, so werdent ir dicke
 25 von andern dingen viertzig. Do wart gerúret wie die kouflúte werent und welich kouflúte es werent, und was das daz sú irme frien willen lebet in luste und genúgede der creaturen; wanne do enist kein zwifel an, welich mensche wil daz Got in ime wone und wúrcke, der mûs von not alle mittel und ungelicheit us ime triben, das ist alle minne und genúgede der creaturen
 30 der Got nüt ein wore sache enist. Der nu daz spreche das zehen mittel unshedelicher werent wanne eins, das were daz zehen menschen heimlicheit und minne und frúntschafft minre schaden solte wanne eins, und das wer ein torheit

6. ist f. F. 7. ist vor es nachtr. beigeschr. S, es ist m. F. 9. d. müsse e. u. s. helfen F. zu der Nummer (63) vor Z. 1:] 'Cod. 89, no. 59' S. zu Z. 10: 'Matth. 21, 3.' S. 12. drú 89, die S. 20. heüser gottes heyssen Dr. 23. Hinter gerumet ist hat der Druck folgenden, in S vielleicht übersprungenen Zwischensatz: Vñ darû sag ich eüch, das got in dem tēpel seyn wonung nit habē mag, der nit also geraumet ist. 32. und f. Dr.

und horte ein kint wol daz dem nit rehte were; eins si ie bas zû überwindende denne zehene und usszûtribende; sunder ein ding súllent ir wissen daz zehen gebresten die der mensch für gebresten hat und wol bekennet, ensint nût also einen den der mensche nût bekennen enwil noch für gebresten han und mit eime frevel allewegent do inne bliben. Der mensche sol han allewegent ein 5 demütiige vorht von unbekanten gebresten; wenne sich der mensche mit demütekeit leit für die barmhertzikeit und sich do für gebrestenlich het, so wurt sin gût rot; aber do der mensche also in eime frevel stot und eime entschuldigen, des enwurt niemer rat. Wan do vor hütent úch als von dem ewigen tode; und den sin ding also rehte duncket, der den heiligsten menschen 10 der in ertrich ist, frogete ob er also vil geweinet hette also er solte, er spreche nein, er hette den tusendesten trahen nût geweinet, er solte es alerst beginnen: die wile daz heilger lúte ding ist, so hütent úch. Nu môhte man fragen, die wile der gûte mensche also ist also er weinen sülle beginnen: sol man danne alle zit weinen? jo und nein, nieman ensol duncken das er iergent 15 überkummen si, wie kleine es si. — Alsus so denne der tempel gereiniget ist und die kouflúte usgetriben sint: wanne sint dise kouflúte ussgetriben? so du ussgetriben hest alle die dinge der creaturen und alle ir genúgede, also das du mit dime willen noch mit dime gantzen gehengnisse sú wider in nût ennimmest noch behaltest. Wanne du also stest, koment denne dise bôsen kouflúte herin 20 aber mit irme bôsen krome, sú müssen zû hant uss, sú müssen do rumen; und wer es ouch wol daz sú ein wile do blibent one minen willen und sunder min gehengnisse, so enschat es mir nût; wie lange es si, sú müssen zû derselben túren us do sú sint in komen; und darzû me, vindent sú út bôses, út mistes do inne, si ouch daz es zwentzig jor do gehuset habe, daz müssen sú 25 mit in dannan tragen und reinigen disen tempel: so es sunder min gehengnisse si, was es danne si, es si hochfart oder gritekeit oder unkuscheikeit, was wider minen willen ist, das enbeflecket mich nût, es reiniget mich, wan dem gûten menschen sint alle ding beholffen. — Nu dan: min hus das sol sin ein hus des gebettes. Zû dem gebette hôt andaht. Andaht, was ist daz? daz ist devocio, 30 das ist also vil gesprochen also 'quasi se vovere deo', ein innewendig verbinden mit Gotte mit einer bewegunge der ewikeit. Wenne du dich Gotte also verbindest, alsus gelobest, so hest du andaht, du sist wo du sist oder waz gûter wercke du túst, welicher kunne die sint. Daz ist kein not daz man allewegent jubiliere oder grosse sússeikeit habe, das ist wol ein zûval; mer daz wesen der 35 andaht lit an diseme innewendigen ergebende oder vereinigen oder verbinden mit Gotte; dis werg trifft sere nohe, hie wurt rehte die katze an die mure getrungen; schiere so der mensche in kummet in daz ríche daz in uns ist, die muren súllent schiere gevullet werden. — Nu schribet Hilarius drú stúcke mit

1. si] ist *Dr.* 4. einen *S*, ein einiger *Dr.* 8f. st. in einem vnschuldigen sein selbs *Dr.* 22. und wer es *korr. statt si S.* 23. gehengnisse: über en ein ú(?) *geschr. S (als Konjektur?)*. 25. es] er *S.*

den man in dis riche die rihte kummet: daz erste das ist warer gloube, das ander daz ist ein vernunftig bekennen Gotz, das dirte das ist gebet. Welich ist nu gloube? ensint nüt alle cristenlúte glóubige lúte? Wissest, also uf dem kirchofe sint vil doten, also sint in der heiligen kirchen vil und manig mensche
5 dot und schinent lebende und sint in der worheit dot. Was ist nu ein lebendig gloube? das enist nit anders wan ein lebendiger gunst zû Gotte und zû allem dem das göttelich ist. Ein mensche høre oder sehe oder was den glouben anhört, es si von der gotheit oder von der menscheit oder die drivaltikeit oder waz daz si, der mensche vindet in ime einen lebendigen glouben der in bas
10 wiset das Got ist, und ime klerlicher inne ist danne ime alle meister kunnent gesagen, wanne er lebete und wonete in dem innewendigen riche do diz leben uss quillet uss sime eigenen burnen. Ander lúte, der leider vil ist, sú hangent wol an dem leben, aber des wolken mag gar lihte sin, also obe der sunnenschin ein lebende ding were das sich bewegete, und ein wolken darüber ginge,
15 so verginge das leben, also mag der wolke der sünden gar lihte sin, der dis leben zû mole in ime bedeket und benimmet, wenne es ist gar krank. Kummet wol úber die lebenden lúte ein wolken der sünden, also alle menschen sint gebrestlich, so tringet die sunne, das leben, dardurch und kummet zúhant snelleclichen wider, wan das leben het do gewurtzelt, dovon kummet es wider,
20 es tringet do durch, es flúhet do von. Wanne dise andern vallent, so blibent sú, wanne sú kumment nüt; kumment sú in, so vindent sú einen doten hunt dinne ligen, ein doten hunt: er stincket, trag in uss, er ist dot! einen lewen dúrren kalten doten menschen, der swer ist zû allem dem daz götelich ist und Got angehöret; er wer selig ob er doch hangende blibe an dem leben; wie
25 wenig es were, er wurde behalten; wurde er do inne funden, er keme zû jungest zû himelrich, wurde es ime joch gar zû lang. Aber des mag gar lihte sin daz sú abevallent, wanne sú hant nüt weg noch wise in sich selber zû komende, danne alleine wonent sú in disen ussere dinge und werdent als itel und durre und in selber verre und frómde. Aber die edeln lebenden lúte die
30 wonent in dem leben und bevindent innewendig dis leben, und die wissent von innewendikeit von der worheit, und waz den lúten ussewendig begegnet das göttelich ist, das erwecket das innewendige leben mit einer neigunge, mit einer minne, mit eime wolgefallen daz in ir ist, und anders nüt; sú wonent in dem innewendigen riche und do smackent sú; das mûs den verborgen sin die dar
35 nüt enkumment. — Das ander ist ein vernunftig bekennen Gottes; das vindet man in disem, man endarf sich hernoch nüt spannen noch verre sùchen; man vindet es in disem, es endecket sich selber; dis licht lúhtet hie; hie kummet man in dis riche zû der rehten túren in, nit hinden in; in die rehte strasse kummet man hie. Disen mag man wol sprechen: 'daz riche Gottes ist in úch';
40 dise vindent die worheit die allen den unbekant ist die doheime nüt enwont, und ist den allein bekant die doheime wonent; sú vindent daz sant Dyonisius schribet, das do ist úbervernunftig, úbergedenglich, úberverstentlich, das licht

in dem lichte. Die grossen meister von Paris die lesent die grossen bücher und kerent die bletter umb; es ist wol güt, aber dise lesent das lebende büch, do es alles inne lebet, sú kerent den himel und das ertrich umb und lesent daz wunderliche werg Gottes, und gent vor an daz underscheit der heiligen engeln und kumment vorn an die obersten botschaft der heiligen drivaltikeit, 5 wie der vatter den sun eweclichen geborn het, wie daz ewecliche wort ewecliche het gespilt in dem vetterlichen hertzen, und wie der heilige geist flússet von in beden, und wie die heilige drivaltikeit sich ergússet in alle selige geiste und wie sú sich wieder ergiessent in wunderlicher selikeit. Dis ist die selikeit von der unser herre sprach: 'das ist das ewige leben das sú dich vatter be- 10 kennennt, und den du gesant hest, Jhesum Cristum.' Das ist das wore leben in disem tempel, dis ist daz edel wartespil, hie ist der oberste priester in sime eigen palaste, hie ist das riche ervolget, wenne hie ist die wore gegenwertikeit in der alles leit, alles liden verswindet. Wer dis befunden hat, der weis dis alleine; dis ist allen kunstenrichen meistern noch den wisen unbekant. Aber 15 welich mensche dis allermeist in disem lebende bevindet und diseme aller nehst kummet, der sol do Got aller nehst sin und sol dis allermeist in ime funden werden und súllent aller seligest sin. — Das dirte stúcke von dem diser heilige schribet, daz ist gebet. Waz ist gebet? Zú dem ersten, also geschriben stot, daz ist ein ufgang des gemütes in Gotte; in eime nehern sinne so ist gebet ein 20 vereinender inker des geschaffenen geistes in den ungeschaffenen geist Gottes mit eime fúrsatze das do wurt beweget von ewikeit der gotheit. Dis sint die woren anbetter die den vatter anbettent in dem geiste und in der worheit, und der vatter begert alsolicher die in anbettent also Cristus sprach; dis sint die die enphahent waz sú bittent, und vindent waz sú súchent. In disem gebende 25 wurt funden und verlorn. Waz wurt verlorn? der tempel wurt hie verlorn und der geist und alles das do wir von gesprochen hant. War ist es alles kummen? es ist in Got geflossen und ingelossen und ist ein geist mit Gotte worden, also der liebe Sant Paulus sprach: 'der Gotte anhanget, der wurt ein geist mit ime.' Was daz si und wie daz si, do ist bas abe zú bevindende 30 danne zú sprechende; dis ist also ungelich und also kleine das hievon ist gesprochen, also einer nalden puntelin gegen dem grossen himel. Got gunne uns das wir es ervolgen, und daz uns das geschehe, des helffe uns Got der vatter, und Got der sun und Got der heilige geist. Amen.

1. Die *Dr.*, Dise *S.* 5. vund da erkennen sy denn vor an die oberst *Dr.* vornan *S.*
 15. nach dem wissen *Dr.* 34. *Es folgen in Schmidts Abschrift (S) hier die oben als 5S, 59, 60 (aus E) abgedruckten Stücke:* Dis ist ein güt lere und ein heilige manunge, Dis ist ein kurtze bichte, Dis ist ein güte lere, womit dort die einschlägigen Stücke von *F* bereits verglichen sind; die wenigen Abweichungen in *S* sind am Schluß des Bandes nachgetragen.

79.

Die materie sunder tytulus und one thema

ist geheissen ein bûchelin, seit von vier gar sôrglichen subtilen bekorungen und ouch mit was ûbungen man sù fûrkummen sol und in angesigen mag.

Dis ist ein nûtze und ein notdurftige minnenliche rede in allen ver-
 5 nunftigen tûtschen bûchen und in allen subtilen sinnen und zû eime inne-
 wendigen lidigen abgescheidenen geistlichen lebende. In der ewigen wisheit
 unsers herren Jhesu Cristi sùllent wissen alle die dis bûchelin lesent oder
 hõrent lesen: wie das dise noch geschriben lere gantz lutere einvaltige worheit
 si, so ist sù doch gar sôrglich allen den zû lesende und zû wissende die ir
 10 selbes nût willeclichen zûmole verzigen und gelossen hant gegenwertelichen
 und kûnftelichen in einer sterbender ûbunge irs blûtes und irs fleisches, ire
 sinne und ire vernúnftiger werke, noch dem also sù von Gotte und von sinen
 heimlichen frûnden vermanet werden und getriben werdent. — Aber nu richsent
 vier grosse bekorunge in der welte. Das erste, ussewendig zû wonende noch
 15 natûrlicher wisheit der sinne, mit einer unahtsamkeit alles innewendigen geist-
 lichen ernstes und unratsamkeit, und nût mit grosser innewendiger minne
 Gotte on underloss zû lebende wûrcklichen und gegenwûrteclichen und an ime
 alleine blõslichen zû hangende mit lutere einvaltiger meinunge und mit lust-
 licher liplicher neigunge in sime allerliebsten willen und darinnen ston in
 20 habende und in darbende liplicher und geistlicher dinge. Die ander bekorunge
 ist innewendig und ussewendig offenborunge und liechte und formen und
 sprechende und visionen noch frõmder ungewonlicher wisen; und wie doch das
 Got sinen frûnden underwilent ettewaz worheit offenbort, so ist doch dise wise
 nût balde zû gloubende noch zû getruwende, wanne des menschen geistlich
 25 nutz lit wenig daran, mer manigvaltiger grosser geistlicher schade und ouch
 liplicher dem menschen die von disen wisen vil halten wellent. Die dirte be-
 korunge ist ein gros vernúnftig flogieren von warheit mit allem unterscheide
 uszûsprechende, aber mit innewendigen vernúnftigen wercken anzûsehende nach
 bewegunge und reissunge des grossen lustes natûrliches liehtes mit eime un-
 30 bekentnisse sin selbes wol gevallen, und harzû sint alle menschen von naturen
 geneiget, und dise bekorunge ist vil sôrgliche eime ungestorbenen menschen,
 wan sù gebirt geistliche hochfart und ein betrogen leben und gross irrung in
 eime geistlichen schine. Die vierde bekorunge ist ein innewendige itele blinde
 lidekeit sunder wûrcklich minne und begerunge mit eime liplichen nidersizende,
 35 schedelichen widergebõiget uf sich selber entslaffen oder ein entsincken in ime
 selber, daz do geschihet eime anhebenden oder eime jungen menschen oder

eime ungestandenen menschen, sunderlichen also dise menschen zû vil herzû
 keren wellent, mit einre friheit zû vil danvon halten wellent und allezit sich
 darin gebent als ob es der fride und die gobe Gotz si; und hie inne werdent
 sù swerlichen betrogen, wenne es ist der naturen und des vigendes rot und
 wûrcket in in ein sorglich verleiten. — Mer der menseche der disen bekorungen 5
 enpflihen wil und Gotte erlichen und ime selber nutzlichen leben wil, noch
 diser noch geschriben lere, der sol sich mit eime geordenten ernste ussewendig
 und innewendig üben one alle eigenschaft uf enkeinre wisen zû blibende,
 emzlichen bescheidenlichen warnemende des götlichen tribendes in ime; und die
 wisen und der materien die in aller meist reissent ussewendig und innewendig 10
 zû gûten werken und zû göttelicher minnen, die ensol er nût balde abelossen,
 bitze daz sù selber abevallent. Wer noch denne das ime ein nehers gezüget
 und bekant wurde, doch alle die wile das der menseche under sinen viertzig
 joren ist, so ensol dekeiner innewendige noch ussewendige zû vil Friden noch
 lidekeiten und richsenen zû gantzlichen getruwen, wenne es ist noch denne vil 15
 vaste mit naturen vermüschet; und er sol sich me halten und lossen zû der
 wûrcklicher minnen von innan und von ussen, und ouch in alles darben wûrck-
 licher minne und innewendiger rûwe, in senftmütiger demütikeit sich selber do
 inne zû lidende. Also es Got let vallen oder der menseche die übunge der
 minnen ernstlichen gesüchet hat noch sinre vermügende, so mag er deste sicher- 20
 licher sich liden und darben. Und daz alle menschen den geistlichen Friden
 und richeit nût balde sich darin lossen süllent und ime getruwen süllent, das
 bewert sant Gregorius do er sprach daz die priester in der alten e, als sù
 fúnfzig jor alt wurdent, daz sù danne alre erst wurdent hûter des tempels, mer
 die wile das sù under fúnfzig joren worent, do worent sù trager des tempels 25
 mit arbeiten der übunge. Mer von welichem alter der menseche ist, der sinen
 innewendigen grunt mit ernste übet mit einré einvaltiger luterre götlicher
 meinunge in geordenter demütiger blibender vorhten, ist danne das ime der-
 selbe underwilent entsincket mit gebruchlicher minne und innewendigem Friden
 rûwende in verlorenheit und in vergessenheit sin selbes, der enpfahet un- 30
 sprechenliche unbekante richeit in göttelicher vereinunge. Und zû diser wisen
 und aller ussewendiger tugentlicher ordenunge sol alle vernunftige richeit ein
 zûdienende knecht sin, und götliche heimlichkeit sol unbekant bliben; und dis
 sprach sant Dyonisius: 'loss alle sinneliche und vernunftigen werg und stant
 unbekennende uf zû der einunge mit Gotte die do ist über alle vernunft.' Der 35
 sich alsus ordenlichen innewendig übete, dem wurt dicke daz innewendige
 tabernackel unbekentlichen gezüget göttelicher einikeit inne wonende und
 rûwende, mer gebruchliche und götliche schöwende. Dem ist nût zû getruwende
 in allen menschen vor den fúnfzig joren. — Wer nu dise vor und nach ge-

14. deheine S. 29. und f. S. 15. 'lidekeiter (sic)' S. richsenen, wie Z. 22 richeit. 21. l. m.

schriben lere verstan wil und Gotte erlichen und ime selber nützlichen leben, der sol sich mit innigem ernst und mit demütiger übung und gebetten inwendlichen zû Gotte keren und bitten das ime dis bekant werde noch sinre notdurft in dem liebsten willen Gotz. Des helffe uns die ewige wisheit, unser
5 lieber herre Jhesus Cristus. Amen.

80.

Dilectus meus loquitur michi: 'surge propera amica mea et veni'.

Die bredige usser der brute spruch in der minnen bûche seit von vil stücken die eine brut Gottes an ir haben mûs, das ir götlicher fride von innan blibe und überwinde die drie widersachen: die welt, den bösen geist und ir
10 eigen fleisch. — Alsus sprach die brut in der minnen bûche: 'min lieb sprach zû mir: stant uf, mine fründin, ile und kum.' Der nu wil ein sunderliche fründinne unsers herren sin und wissen wil obe er si ein sunderliche brut unsers herren, der sol dise stücke mercken ob er die an ime habe; het er die, so enist do kein zwifel an er si gantz ein userwelte brut. — Das eine ist das
15 er sich mit unserm herren in solichen friden habe gesetzt daz in keine creature múge entfriden in sinre inwendikeit. Dvon sprach der prophete: 'in dem friden ist sine stat.' Eine sunderliche brut unsers herren sol sich also halten daz sú sich aller dinge getröste: der var, der vare, der blibe, der blibe, daz ir göttelich fride von innan gantz blibe und aller dinge sich in ime und
20 durch in múge getrösten. Nu môhtest du frogen mit wemme du friden soltest haben. Mit drin widersachen solt du friden haben: das ist die welt, der vient und din eigen fleisch. — Also wie mit der welte? Das du nût enahtest was dir die welte getûn mag, sú neme dir, sú gebe dir; darzû kummest du mit volkomenre getult. — Das ander: das du friden mit den vigenden solt haben.
25 Dar kan doch der mensche kume iemer zû komen, der vigent der strite ie wider in; er bringet iemer út und get mit allen sinen werken und allem sime tûnde und lossende uf das er den menschen gehindere. Die fûrin strolen des vigendes die überwindet der mensche mit keinen dingen also vollekomenliche also mit innigem andehtigeme gebette, das verbrûget und verjaget und
30 machet in flúchtig mit allen sinen listen; und darumb wenne der mensche gewar wurt der fûrinen pfile die ime do her kumment schiessen, die ime sin geistlichen friden wellent benemen, so gebe er sich zûhant mit gewalte in sin innig gebet und enachte der hindernisse nût, so enmag dem vigenden nit

zu der Nummer (66) vor Z. 6:] 'Cod. 89, no. 81 (fehlt)' S. zu Z. 6:] 'Cant. 2, 10' S. 17. dem korr. statt disem S.

leider geschehen, und so wurt er alles hindernisses los. Also vindet man von sant Bartholomeus, do er bettete, do rüfte der tufel: 'ach du verburnest mich mit dime gebette, und mit dime fürin bande hest du mich gebunden!' — Das dirte: du solt ouch haben friden mit dir selber. Ach wie? du solt dinen lichamen underwerffen dime geiste in allen dingen, also das du sin gewaltig sigest in allen dingen, das er dich in keinen weg hindere die Got von dir wil. Also dettent die heiligen das sú ires lichamens also gewaltig worent, und hettent in ouch also gewenet: wenne der geist wolte, so sprang der lichame für, als ob er spreche: 'ich wil hie sin e du.' — Herzû kummet der mensche mit drin dingen das er sins lichamens alsus gewaltig wurt. Daz erste, das du dime lichamen abeziehst an essende, an trinckende und an sloffende und an alleme gemache, und obe du sihst daz er úbelen wil, so lege im einen hamen an mit scharpfen disciplinen. — Das ander, das du solt widersache haben dem turste der welte und allen weltlichen dingen und sorgen der welte. Lo die doten die doten begraben, volge du Gotte noch; dir sterbent dine frúnt, ane varen, ane kummen, ane ere, ane richtuom úberkummet; fröwest du dich dis, so enbist du nüt in diseme. Ein heilge sprichet: 'mit wemme du dich fröwest und betrúbest, mit dem soltu geurteilet werden.' Sant Paulus sprach: 'ir súllent úch ahten dot der welte.' Der dote enahtet nüt obe du in lobest oder scheltest, oder gebest oder nimest; ein dote oder ein sterbender mensche der engebe uf alles daz golt oder edel gesteine oder uf alle die ere oder fróde oder frúnt oder trost nit ein einig hor. Du solt tûn also ein vatter, der sas in dem walde, zû dem kam sin liplicher brúder und sprach: 'brúder lieber, ich bin in grossen nóten und ist mir eine karre mit grosseme dúrem gúte in das wasser gevallen: hilf mirs uz ziehen!' und schrei und weinde und bat in vaste; do sprach er: 'des bit den der do nohe wonet: wes zihest du mich?' do sprach diser: 'der brúder ist vor eime jore dot!' do sprach diser: 'so bin ich vor zwentzig joren dot gewesen', und lies also den gon und bekumberte sich nit me. — Daz dirte ist daz du habest ein uferihtet gemúte in Got, alle zit ein gegenwertikeit Gottes. In der worheit, wilt du haben den schóppfer der creaturen, so múst du enberen der creaturen, wanne es enmag nüt anders sin, also vil also din sele geblósset ist und geteilet: also vil minre creaturen, also vil me Gottes; das ist rehte ein glich kouf. Sprach sant Augustinus: 'der mensche ist alzû gitig dem an Gotte nüt enbenúget; wes maht du begeren daz du an ime nüt envindest?' Gedencke: waz ein einig hertze erdencken mag, das vindest du tusentvalt an ime; wilt du minne oder truwe oder worheit oder trost oder stete gegenwertikeit, dis ist an ime úberal sunder alle mosse oder

4. du solt *korr. statt* solt du S. 6. in keynen wercken Dr. 7. hettent S, thetē Dr. 15 f. freúnd, od' dir stand zû freúnd, kuñer, eer, reichtüb, es sey was es sey, dz dich angāg, od' dir begegnet, trag es mitt gedult in got Dr.; l. oben etwa: frúnt, dich ane varen kummer, ere, richtuom, swaz dich úberkummet u. s. w. 30. ein] in Druck.

wise; begerest du ouch schonheit, er ist der schönste; begerest du richtûmes,
 er ist der richeste; begerest du gewaltes, er ist der gewaltigste; oder was ie
 hertze ie môhte begeren, das vindet man tusentvalt an ime. Alsus vindest du
 an dem einvaltigen aller gûtesten gûte daz Got ist, und darumb trib us und
 5 jage uz alle creaturen mit allem irme troste; sprich: 'gang von mir, du enbist
 nût den ich sûche, den ich meine und den ich minne'; es si ere, es si richtûm
 oder frôude oder frûntschafft, sprich: 'gang enweg, flûch von mir; los sin, los
 vallen: ich enahte din nût.' — Wannanvon ist das das dir Got so frômde ist und
 daz dir sine minnenliche engegenwertikeit so dicke underget? Des enist keine
 10 ander sache denne daz din gemûte nût blos noch lidig enist, das du mit den
 creaturen bekumbert bist und domitte verbildet bist. Dovon sprach sant Bern-
 hart: 'contemplacio enist nût anders denne ein anhangen in Got mit eime ver-
 gessende aller zitlicher dinge.' Dovon sprach sant Augustinus: 'der do fri ist
 von irdenschen gedencken, der henget sich an die ding die Gottes sint', und
 15 sprach ouch: 'o gûter Jhesu, min sele begert unsprechenliche dinre minnen.'
 Ich bitte dich daz ich werde begriffen zû der contemplacien und zû dime
 crûtze und in die allerheiligeste süssikeit dinre menscheit, das ich mûge wider-
 ston der itelkeit und der bekorunge der welte, und begere daz ich werde be-
 griffen in den himel zû durchsehende die heimlicheit der sacramente Gottes,
 20 und das ich mûge zûnemen in geistlichen dingen, und das ich werde begriffen
 zû schôwende dine gôtliche drivalentikeit, daz ich bekenne in allen minen werken
 dinen gôtlichen willen und werde ingeknúppfet in dine bant. Und ob ich zû
 dem ersten grate und zû dem andern grate werde nidergelossen underwilen, das
 ich doch enkein merren habe wider uf zû gonde, also obe ich die ersten ding
 25 sehe oder høre, das ich ir nût enmercke und zûmole ersterbe und dir alleine
 lebe. — Du solt ein ding wissen: und werest du alleine lidig der bilde der crea-
 turen, du müstest Got on underlos haben, wanne er enmôhte sich nût enthalten
 weder in dem himele noch in ertriche, er müste in dich kummen, oder hette er
 es ouch gesworen, er müste sin wort wandeln und in dich kummen und müste
 30 dine sele zûmole erfüllen ob er sù itel fûnde. Aber kere es war du wilt, alle
 die wile das die creaturen in dir sint, so müst du Gottes itel sin und sin
 enbern; nimest du ime des dinen ein kleines, on allen zwifel so nimet er dir
 daz grosse ungemessene das er ist, ein ungemessen teil. — Man vindet das eine
 schône wisse frôwe ein kint gebar, das was zûmole swartz also ein môre; do
 35 wart meister Albrehte dis grosse leit geklaget; do vant er ein bilde eins
 môren das die frôwe hette angesehen, und sprach: 'frôwe, ich han uwers kindes
 vatter funden', und bewerte das mit einre hennen, die wart gegen eime
 sperwer gesetzt, und von dem bilde wurdent der hennen alle ire jungen ge-
 schaffen also sperwern. Also werdent von gôtlichen bilden alle die geburt

14. der henget sich *nachtr. beigeshr. S.* 30. 31. itel] ler, *wozu am Rande: 'Ohne Zweifel stand zuerst: itel; es scheint ausgekratzt und corrigiert.' S.*

göttelichen und von creaturen creaturlich. — Das vierde ist: du solt dine naturlichen sinne underbrochen han und solt ir gewaltig sin zû aller zit: du solt sehen und nût sehen, und niemer dine ougen noch dine oren ufgeheben zû /keinre itelkeit, noch dinen munt niemer ufgetûn wanne zû nutze, dine hende
noch dine fûsse noch enkein din gelesse, denne in grosseme getwange und in 5
innehande und in grosser sicherheit, das do niemer in in gevalle noch gesehen
werde denne daz zûmole göttelich ist. Sprach sant Augustinus: 'wir sùllent
sterben und nût sterben, wir sùllent unser nature mit gewalte undertrucken
und unser sinne; ist unser Got gewaltig, sunder allen zwifel so werdent wir
ouch unser gewaltig.' Das uns dis geschehe, des gunne uns Got. Amen. 10

IV.

Stück 81

aus der Freiburger Handschrift 41.

[F 46^r] Ecce prandium meum paravi et c.

Man begat hûte den tag der edelen juncfrowen sancte Cordelen. Die was zû ir selber gelassen in ire eiginen krancheit. Und do ging si an den aller nidersten grat vor allen den anderen in menschlicher vorhten und wolte sin geflohen und ist doch wol zû prüfenne daz si úbermitz — daz ist zû gelöbende 5 daz sù in dem selben — kam in den alre obersten grat in boven si alle; wan alle die tôde der blût stürzungen, die kloppelle, die kulben, die wunden, die vientliche ant[46^r]litze der bösen lûte: dis alles ging ir durch ir herze und durch ir fantasien und starb mit eime ieklichen eins sûnderlichen todes in irme gemûte; in den striten starb sù maniges todes, der die anderen gelichen eins 10 sterben; nach alle diseme so leite si sich do willeklichen under die ganze gewalt irre viende und under daz swert des todes. — Kindere, kindere, hie ist uns sere zû merkenne die úberwunderliche truwe Gotz und die verborgene wege wie Got den menschen zûz ime zúhet und in wunderlichen wisen und zû den hôhesten dingen durch ungeprüfete wisen und wegen. Got lat dicke den menschen ime 15 selber in grosse mordigen bekorungen, in grosse not und getrenge, in menschlicher krancheit. Wolte nu der menseche Gotte in dem wege volgen und sin da inne war nemen, an allen zwifel er fûrt in in tusent grete hôherre úbermitz den strit und die krancheit, wolte er flis und ernest haben. So er eht es war neme in deme daz er an sehe und war [47^r] neme der gôtlichen helfe 20 und Gotte getruwete und an ime niht in verzwifelte und ouch nût in unrehte friheit in viele, so in mohte die bekorunge niemer so böse, so swer noch so gros gesin daz ime út werren mohten. — Nu liset man in dem tegelichen ewangelio wie daz ein brutlôft gemachet wart von eime künge sime sune und wie vil lûte dar an geladen wurden zû der wirtschaft. Diser herre daz ist der hime- 25 lischer vatter, der brútegöme daz ist unser herre Jhesus Christus. Die brut daz sin wir: din und min sele, wir alle sin geruffet und geladen, und alle ding sint bereit zû male in der vereinunge Gotz mit der minnender selen, mit sinre brut. Daz ist so unsprechenliche und ist die minne so nohe, so inrelich, so

heimelich, so früntlich, so minnenklich, daz daz zû male ȳbertrift alle verstantnisse, und aller kúnsten richen meistere zû Paris mit alle ire behendikeit enkúnnen nût her bi kómen, und wolten si hin abe sprechen, si müsten zû male verstummen, und ie si hin [47^e] abe me wolten sprechen, ie sins minre 5 kúnden und minre verstunden; nût alleine natúrlichen, sunder alle genaden rícheit in mag des nût gegeben us ze sprechenne noch alle engele noch alle heiligen; sunder ein einvaltig mensche daz an Got gelassen sich hat und demütig ist, daz bevindet und gefúlt dis ettewaz an sime inwendigeme grunde und in mag es doch nût begriffen noch es in mohtes mit nihte niht zû worten 10 keine wise nût bringen, wan es ist verre ȳber begriffen aller creaturen. — Nu dise brut die sol man bereiten also man die erste brúte bereit. Man sol sú weschen und mit nuwen kleidere kleiden und si zieren mit aller zierden und die alte kleidere hin werfen nochtan daz si gût sint. Daz weschen weliches das si, daz verstant ir wol: daz ist ein reinigunge von súnnden und gebresten, 15 und daz us tûn in eime groben sinne daz ist der alte mensche, alle die untugende und sitten und die gewonheit, und dise nuwe kleidere daz sint nuwe túgen[48^e]de und ein himelsche gótlíche leben und den nuwen menschen der nach Christo gebildet ist. Mer nu in eime noheren sinne: obe man ouch die gúte kleidere, umbe daz si alt sint, der brut us dût, obe man ðch diser gótlícher brúte dise alte kleidere, die minre túgende und wísen, umbe daz si alt sint, út us súllent tûn und súllent ir anderen an tûn in einre hóheren wísen, und ob man es spreche, mer ich aber niht, man súlle von túgenden entkleit werden und ȳber die túgende kúmmen: mohte man deme út gehelfen daz es nût unreht inwere gesprochen: ‘kúmmen ȳber túgende’? Ya und ouch nein. Nieman 25 en sol noch en mag ȳber die túgende kúmmen, daz er ir niht ensúlle minnen noch ȳben noch haben. Aber nu ist daz doch war, daz ein mensche von Gotte entzucket wúrde, al die wíle in ȳbet er sich nût an werken der tugende noch an gedult noch an barmeherzikeit und vil der gelích. Mer als er wider keme zûz ime selber, so hat er alle túgende als ir zit kúmmet zû wirkenne. Noch 30 [48^e] in eime anderen sinne von túgenden entkleit werden. Der mensche wolte dis und daz von Gotte haben: er wolte gerne also arm sin daz er nût eine naht in lege da er die andere lege, und wolte gerne alle worheit bekennen und grossen trost von Gotte han und gefúlen und heimelicheit haben und daz ime were also deme und dem ist, von deme alles entkleit werden und in dem alre 35 wolgevellichesten liebsten willén Gotz in rehter warer gelassenheit, wie es Got welle, und in deme sich lassen und entkleiden von allen deme, wie gût es vor dir schíne oder si, und entsinken in den gótlíche willén; wan wie gût es ist, so hat der mensche einen verborgenen unart in ime die alle gúte in ime

2. alle *Dr.* 4. sins] l. si es? (*Dr.*: ye minder sy kúnden vnd vil minder es verst.).
 15. Daz (*vor* ist) *F.* 17. der new mensch *Dr.* 18. mer *F.* 22. Mer *F.* 23. Mohte *F.*
 29. noch *F.* 34. alles] allē sol man *Dr.* 36. und in deme *f. Dr.* 37. gótlíchē *Dr.*
 38. ein verborgē *Dr.*

verderbet und vernút, rehte also der alzü edele güte spise dete in eine unreinen
 schússele oder güten win in ein unreine vas. Dis bekent der getruwe minnen-
 liche Got und lat den menschen daz über vallen daz er noch in meint noch
 in wil, [49^r] umbe daz er sich lere lassen und den bösen unart also überwinde,
 und ist ime die entkleidunge dicke ungeliches besser dan daz er mit vil grossen 5
 dingen gekleit würde. — Öch kindere, der sins grundes war neme, waz in ime
 were, und sins unartes, und liesse sich und volgete Gotte wie und in welcher
 wísen und durch welche wege er in' ziehen wolte, der keme balde der durch
 rínd neme von Gotte alles das uf in viele indewendig und ussewendig, und
 neme die verborgene urteil und verhengnisse Gotz mit dancnemikeit. Öch 10
 schint daz so frómede etwenne und ungelich, und in deme wirstu bas gekleit
 dan mit den aller hóhesten wísen do du zú male mitte wenest gros ding
 schaffen. So sprechent si: 'öch herre, ich wer gerne mins selbes gewaltig und
 hette gerne daz ich indewendig zú fríden were und das mir were also deme
 und dem ist.' Nein, kint, es sol ein anders sin. Du müst entkleit werden, du 15
 müst uf dín niht gewiset werden [49^v] und sehen waz in dir verborgen und
 bedeckt lit. Blib bi dir selber! — Ich fragete einen hohen edelen menschen,
 einen also heiligen menschen, waz sin hóheste fúr wurf were. Do sprach er
 'súnde, und also kum ich in minen Got', und ime waz vil rehte. Also la dich
 Got und alle creature dich wísen uf dine súnde und urteil dich selber: so en- 20
 wirstu von Gotte nút verurteilt nach sancte Paulus worte. Dis sol sin in der
 worheit in dir an alle gelose, es ensol niht sin ein gemachte demütikeit, wan
 die ist ein swester der hochfart. Es sol sin in deme grunde und daz nút mit
 eime gestúrme, also man die kóppfe zerbrechen wellen, sunder mit einre stíle
 gesaster gelassenre under worfenheit in demütiger vorhten Gotz leg ime dinen 25
 bösen besessenen grunt fúr und in herzelicheme gebette und daz in deme
 geiste: so súche an ime; war du anders löffest, es enhilfet dich nút. Niht
 enrihte dich nach diseme noch nach deme: daz ist ze male ein blintheit. Als
 ungelich die lúte sint, also sint öch ir wege zú Gotte [50^r]: das eins menschen
leben were, daz were des anderen dot, und also als der lúte compleccien sint 30
und naturen, dar nach rihtet sich dicke ir genade, und dar umbe en sich nút uf
die wísen der lúte, dan uf ir tugende mahtu wol sehen die sú habent: es si
demütikeit, senftmütikeit und der gelich, an die wise der haltungen, die nim
 also als din rúf ist, des nim fúr allen dingen war welches din rúf si in deme
 daz dir Got gerúffet hat, in deme volge. Nemestu es alleine mit flisse war, du 35
 solt es also blos vinden und bekennen als din hant. — Aber nu in blibent ir bi
 úch selber niht und in súchent es ouch niht getruwelichen von in binnen an
 Gotte, dan sehent alles uswert, und dar umbe blibet úch Got in der worheit
 und ir úch selber unbekant, und louffent also in eime löffele über xx oder uber

22. glose *Dr.* 24. wóll *Dr.* 27. so *nachtr. übergesch. F.* 30. *cōpleccīē F.*
 39. in einem lauffen *Dr.*

xxx jar, als ir in eime geistlichen lebenne geschinen hant. So ist sú rehte als nach und rehte also verre komen also des ersten tages. Das ist doch ein jamer sicher/50^v/lichen. Also nement úwere zecken war und dötent die und nüt die natúren. Dar umbe das ir dis nüt endünt, daz ir ettewenne ein jar
 5 mit arbeite gesammet hant, daz verlieret ir uf eine stunde, daz ir lihte in worten oder in werken die us deme bösen zecken her us wahsent der in dem grunde lit, die wile dise manigveltige ufsetze und wisen nach úwerme willen úch besiztent und úch da mit gekleidet hat, so in mag der brútegoum nüt úch nach sinem willen gekleiden. Und nement enkeinre wisen noch werke war dan
 10 sins götlichen willen. Hette ich gevolget, ich wer lange tot. Meinent und minnent Got von grunde und sin ere und nüt des úweren in keinen dingen noch lust noch nutz, und gent úch in daz geyengnisse des götlichen vinsternisse in das unbekentnissen des verborgenen abgründes und lassent úch deme in welicher wisen er úch fúrt: so sol er úch wunnenklichen mit ime selber in
 15 wunnenklicher wisen kleiden, also daz öge nie en/51^r/gesach noch ore nie engehorte noch nie in menschen herze uf ingeging. Daz uns daz allen geschehe, daz helfe uns der minnenkliche Got durch sich selber, amen.

1. ist sú] seind ir *Dr.* 2. nach und wiederholt und dann gestrichen: sú rehte alles nach vnd si ist *F.* 5. daz ir streichen? 8. besiztet *F.* 12f. finsternuß vmd bekantnuß des verb. a. *Dr.* 15. Also *F.*

Nachträge.

Lesarten aus der Freiburger Handschrift 41.

Zu Stück 11:

Si quis sitit, veniat et bibat.

S. 53, Z. 3. mit durste beginnt *F* Bl. 1, wovon die äußere Hälfte abgeschnitten ist (Schluß 6r). 10. lidig] quit *F*. 13. allem] als *F*. 14. daz vor in] vnd *F*. 17. az ist dez schult sie sint [*Forts. weggeschnitten*] *F*. 22. also vor tr. *f. F*. 25. der] dis [*Forts. weggeschn.*] *F*. 27. vallen *F*. 27f. br. rehte ir *F*. 28. erliden *F*. 29. hin ab *F*. 32. ertrinkent *F*. 36. durch slehet *F*. S. 54, 3. gerent vnd mügen *F*. 9. die v. *F*. 11. ir] si auf *Ras. F*. 12. nühterin *F*. algesast *F*. 14. sie in wolten *F*. 15. kunde] mohte *F*. 16. getempt *F*. 16f. Sie künden nv kvme *F*. 18. v'tragē *F*. wer] welich *F*. 19. vnd eigenre maht *F*. 21. vnd dis gest. *F*. 22f. do nüt. mit nýte es ist *F*. 29f. n. ab enkan g. *F*. 31. nohe] gemach *F*. 32. s. v. a. vnd. verliese sund. *F*. 33f. man. Mer nýt en wenēt wan sie sint in ire gewönlich' wisen sie enhaben als d. m. *F*. 36. d. einveltigen einikeit *F*. S. 55, 1. Es] Daz *F*. 4. n. inne in vint *F*. 8. sin] ir *F*. 10. o] Öch *F*. 11. sprunge vñ l. *F*. fl. so w'dēt sie *F*. 12. Öch welich e. *F*. 13. mittenannder *f. F*. 13f. sú vor ist] es *F*. 14. woltē *F*. dis] des *F*. 17. wanne] wolte *F*. 18f. slaffen slaffen. so *F*. 23. heisset *F*. i. den mensch *F*. 24f. edelicher dan *F*. 26. vsserlicher *F*. 31. entwohse *F*. 32. entordēt *F*. S. 56, 1. m. in mir g. *F*. 1f. alzv̄ wol g. *F*. 4. noch *f. F*. 13. nützet *F*. 15. dan abe g. *F*. 21. vsere m. *F*. 22. dar i. *F*. spriget rehte i. *F*.

Zu Stück 27:

Dixit Jhesus discipulis suis: qui non intrat per hostium.

S. 110, Z. 4. In *F* (88r—93v) Überschr. v. j. H.: an dem zinsttag in der pinfst wünchen. 4—8 *f. F*. 20. türe. vnd so w. *F*. 22. v'liesse *F*. 23. a. vns s. *F*. 24. sprach auch *F*. 25. an] ab *F*. 27. vor auch *F*. S. 111, 1f. hus. Daz e. w. daz hat rehte a. *F*. 6f. h. neiget. vnd r. vñ tr. *F*. 7. dan abe *F*. 11. vone] abe *F*. 13. t. daz got *F*. 15. b. so gr. *F*. 16. v'sagē *F*. der kúngē bûch auch *F*. 17. Ester auch *F*. 20 e. a. swester auch *F*. 21. wirt im versaget. so mit d. *F*. 22f. wid'sten war vns *F*. 24f. vnd ðch h. vñ l. sv̄ d. sch. der *F*. 27. dar da e. *F*. 28. wer in dis sch. *F*. 30. dis irs *F*. 31. wisen. wan m. *F*. S. 112, 5. b. in i. *F*. 6f. den minnēklichē bilden *F*.

8. für ver-[?] auf Ras. über der Zeile und am Rande nüt für F. 11. die] der F. 12. und] oder an [am Rand v. j. H.] F. 12. wilt F. 13. dunke F. 14. hat auch F. 15. wilt F. 17. tüfellich' F. 18. sú f. F. 21. von] abe F. 22. vnselich F. 23. ein a. F. 24. n. alles vol vrteles F. sprach F. 25. d' ist sit z. F. wenig] kleine F. 29 f. br. eime sin b. F. S. 113, 4. en sol d' enk. F. enw'de F. 7. vū inslahe nüt. x. w. F. 8. eine wende heilen mit r. F. 13. bewerden F. bew'den F. 15. v'drvcket F. 22. gefv'get F. S. 114, 2. den grūnē crūt'n F. 5. keime auch F.

Zu Stück 28:

In illo tempore erat homo ex phariseis.

S. 114, Z. 9. In F (93^v—98^v) Überschr. v. j. H.: dise bredige liset man an driualtikeit tag. 9—17 f. F. 21. vnd alle so hant sú [übergeschr.] z'v disen g. F. 22. der] aller F. 23. hievon] hī abe F. 26. a. verstā F. me. So vb. F. 27 f. mā hin abe sprach. Daz F. 30. dervon] dar abe F. S. 115, 1. von] dar abe F. 8 f. daz gezúg ihu x F. 13. der einen F. 14 f. v. in gegen dz vngeliche F. 16. süsse. In smacheit ere In vntroste trost. kind' F. 17 f. gelich. welich nüt gelich vóllich. Kind' F. 24. vil nach alle. M. F. 26. d. d. v. vngeliches fr. F. 27. dis wesen d' w. F. S. 116, 2. und vor von f. F. 3. al v'wūnē F. 4. rost: o auf Ras. v. j. H. F. 8. in in me e. F. 15. lut. sinē F. 20. gewerrn F. 26. nemen auch F. 27. Dan abe F. 31. luterre F. 32. wirt F. S. 117, 3. vóilt F. 10. ein f. F. 12. in sinke. vū smiltz F. 17. und nach enmag] so F. 18. s. götliche f. F. 20. gez. vnd vf gefürt in F. 21 f. obe] in boven F (dreimal). 22. alle v. F. 22 f. alle sinne F. 23. ung.] vnwortelich F. 23 f. v. in bovē die a. alle F. 31. in e. st.] vū e. st. F. 31 f. ein vnbegriffenlichē auch F. S. 118, 4. schine F.

Zu Stück 39:

Karissimi, estote unanimes in oratione et c.

S. 154, Z. 8. In F (118^v—129^r) Überschr.: Omnes vnanimis in orōn estote. Am obern Rand v. j. H.: diß bredige liß man an dem V sunētag noch der trinitas vber die epistel. 15. und vor wel (welich) f. F. 16. diz w. dis g. F. 20. sprechen] merrē F. 20 f. wenne daz es bettē wolt F. 23. grate F. 28. gek. von a. F. 29. waz daz n. F. 30. es ist f. F. S. 155, 6. engegenw'tlichē F. 11. und] ein auch F. 17. gem. gebette [des f.] F. 18. güt daz es F. 23. etliche] solliche F. 24. den] dem F. 27. engegenwertikeit F. 32. da daz F. 34. mundes F. S. 156, 3. alle ander g. daz dienet F. 4. Ze f. F. 5. töme F. 8. geleite F. 9. gem. dan w. F. 11. manig' F. diz inwendig ware F. 12. das vor beh. f. F. v'endiget F. 23. Des himelsche vatt' F, wonach wohl, gegen S, zu schreiben gewesen wäre (22 f.): wesende des himelschen v. und vatterheit: so. 25. geisten auch F. 31. vū darin in in v' b' a. F. 32. cleine ein b. F. S. 157, 1. gr. springē F. 1 f. svnne. mā. es F. 8. gekert ist f. F. 14. vns' herrē ihū xpī d' wz nach sinen o. F. 16. si] si auch F. 16 f. denne aber] dan ab F. 32. das do] dar da F. 33. müssige inv. müssig ane F. 34. bekorv'ge F. S. 158, 3. als f. F. 11. vū er enw. auch F. n. dā her k. F. 13 f. a. daz si alle h. geworhte F. 20. anhangende f. F. 21. disem F. 25. des] das auch F. 26. diseme licham i. F. 26 f. alles ein licham für nüt im selber F. 31. cr. der kein w. F. 36 f. selb' einig bereit synd' einig wid'tūn od' danc od' lon alles g. F. S. 159, 1 f. vū w' vns reht i. d. l. wa w. F. 7. a. daz im der h. F. 8 f. eigen.] ieklich' F. 14. get. daz ist als wol mī als F (vgl. E). 17. also] aller der F. 18. in] vū auch F. 22. geliche vndene. vū dar i F. 26 f. geistes. Aber hettē F. 28. vil] so F. 31. die do] der da F. S. 160, 16. s. s. daz er i. F. 18. minneklichen] gebrüchelichē F. 23. dem f. F.

24. queschüge *F.* S. 161, 8. w. daz g. *F.* 9. erzogē *F.* 12. ensol] in dōwet *F.* (*wohl urspr.* = entouc). 19. welt. die ist im z^v male ze enge. er enb. *F.* 21. scharphe *F.* 23. bitte' *F.* 25. mīne in des *auch F.* (*wohl urspr.*). 25 f. man dā in deme dem M. ges. *F.* 28. bevüllen *F.* 31. den stam *F.* 32. vngelōbig *F.* 36. und] so *auch F.* S. 162, 1. in *f. auch F.* 11. fūlet *F.* 12. in gefūlet *F.* 14. das] da *F.* 19. ze *f. F.* 21. d' ware ei einm. *F.*

Zu Stück 60 f.:

Qui manducat meam carnem.

S. 310, Z. 7. In *F.* (99^r—106^v) statt 7—11 Überschr. v. j. H.: dise bredige lisset man an corpus xpī tag. 14. und] von *F.* (*so wohl urspr., vgl. Druck*). v̄b. nach a. *F.* 14 f. fürstentnisse die enm̄vg. *F.* 15. her bi komen *F.* 17. Bernhartes wort her f. *F.* 18. bi deme *F.* 21. grunde *auch F.* 25. gr. vnsprechēlich d. *F.* 27. i. also z. d. m. ensūllent nemen also *F.* S. 311, 3. klarheit. also als s. H. doch beschribet *F.* 6. Dis] Die *F.* 6 f. dis enh.—geton *f. F.* 10. sprichet *F.* der vor zū] die *F.* 11. s̄llent *F.* 15. entsat *F.* 16. gesat *F.* 21. uslat *f. auch F.* 25. als ist] also *F.* 28. entsat *F.* gesat *F.* 31 f. zerstōret *F.* 32. entsat *F.* S. 312, 2. des sinen] sines *F.* 3. des sinen *f. F.* 10. g. da got durch w. *F.* (*vgl. Druck*). 12. Daz essen daz i. *F.* 13. Nv wil got n. *F.* 18. viget] viēt der *F.* 19. Er sl. z^v an a. e. v̄i in *F.* 20 f. Nv ist h. Nu ist nit vnd maniger leye vnt. Nv ist missetrost *F.* 23. iren *f. F.* und vor mit *f. F.* 24. der n.] dīner n. *F.* 27 f. vs gent also einen zū male bōsen. M. *F.* 28. sp. liebes kīt vs *F.* 29. v̄b. s̄v. v̄i vber m. *F.* 30. ruhe *F.* wanne] als *F.* 32. an] heim *F.* 32. n. ovch e. *F.* du v̄t w. *F.* S. 313, 1. mit den *f. F.* 3. in *f. F.* 4. notdurftig *F.* 4 f. durch dem v̄tekeit. v̄i g. vnd senftm̄vtekeit. Sich so *F.* 6. h. so wunderliche wol v̄ber hongseim *F.* 7. v̄i es flūset dir s. z. d. die t. da wir vor abe geseit hāt. Dem. *F.* 9. stattē *F.* 10 f. dem—vorgang] Den. M. s. m. a. g. für sehen v̄o waz statten er w'e *F.* 11. elūten] lūten *F.* 12. alleine sin] gan *F.* dime stattē *F.* 13. setten *F.* 14. v'wurfēt *F.* 15. swiglichē *F.* 16. hasberge *F.* 17. m. wirdekliche z. dise' hoher wirdig' *F.* 18. Wissent] Kinder *F.* Gotte *f. F.* 19. wertliche h. besessen grundē. Mit w. vnd wissende *F.* 23. Gottes *f. F.* das] die *F.* 24. dicke s̄v zū s. gon *F.* 24 f. dis str. *F.* 26. grōsser] merre *F.* v̄i me i. *F.* den] der *F.* 27. t. der geschaffē *F.* gōtteliche] erwirdige *F.* w. vindestu dise ding in dir. so *F.* 28. h. ihū x̄. z. *F.* 29. sprach *F.* ambrosi'. Panē nostrū cottidianū da nobis hodie Dis *F.* 29 f. br. hodie. Nv wa *F.* 30. d. es vns *F.* O liebes *F.* 30 f. sich hie obe dir v. *F.* 31. wirt sich für dich daz du des i. *F.* 32 f. niht. sich so ensoltu n̄vt zwifelē er werde dir sicherlich' geistlichē v. l. *F.* 33. dir werde [so] *F.* 33 f. s. v̄i da soltu *F.* 35. h. sint. Danne alles daz da wir noch abe geseit hant *F.* S. 314, 1. Der ist einer m. *F.* 4. also als d. *F.* 5. enthaltes *F.* 6. sin. Nemē wir scē Bernhartes wort herfür. Die coquor dum instuor [so] Dis ist daz kochen dis magen. Die *F.* ie me] eine *F.* 7. geeiniget *F.* 10 f. f. enm̄vgent in keine wis n. *F.* 13. līdelicheit *F.* 16 f. vnd ie daz niht da gr. ist ie d. v. do w. *F.* 17. gewerlicher] w'licher. vnd gruntlicher *F.* 18. wirt *F.* 20. wurde *F.* also vil entw̄dendes *auch F.* 25 f. ein mitte wirke *F.* 28. ist] were *F.* 33. ist i.] wirt i. *F.* S. 315, 1. od' mit g. waz es ist. Daz ist ein gar kleine ding sunder *F.* 3. der heilige l. vns. h. *F.* 4. ist dir hie in diseme e. *F.* 5. Sich] Ach *F.* 7. ir iemer n. *F.* s. z^v den l. dem eime f. d. a. Noch danne z^v triere ich enweis war. Ōch *F.* 8. wirt *F.* 8 f. daz hie g. daz enkan *F.* 10. were *auch F.* die] dine *F.* 12. vmbe ensvltestu n̄vt für haben. Du vers. *F.* 13. und] dv solt *F.* 14. zit Gang vs tū *F.* 15. m. die sich selbt besessen hant. v̄i spr. *F.* sitzestu hie. v̄i *F.* 17 f. beh. Du soltest z^v d. s. gan. In *F.* 19. s. so wolte ich dich v̄ben. v̄i wolte dich fragē. wer *F.* 20. n. vmbe i. b. hette geton. oder *F.* 22. nūt. one ein ding were. daz *F.* dis getrenges v̄i dis truckes nūt *F.* 24. vslōunge *F.* 26. e

f. F. 28. worden auch F. 29. vs zelidende F. 30. i. v're. vñ vil b. F. 31. gedenket F (wie S). 32. mursol F. 33. deme g. worte F. 34. enbegriffent F. heilge f. F. 35. und] oder F. Aber] wanne wissent F. S. 316, 2. d. vber heilige s. F. wort gottes de ist vber alle masse. Sund' F. 3. daz b. daz man haben mag F. m. alleme behelfe dis. so düt rehte d'. M. F. 6. dir. M. nýt F. Ovch wol F. 7. w. aber h. F. 7f. wort Degeror dū strās [so] formor vinior [so; l. unior] dū oformor. Ach F. 9. wol F. 10. geein. vñ in geformet i. F. 12. sprach. Strās formā [so] aclearitate incla'itate [so] in eadē in magnē [so; l. eandem imaginem] aspū dei. wir F. 13. hie von w. F. 14. M. in sich z. F. 16. geg. habent also hie gesprochen ist. aber F. 17. einv. aber man en mag nýt dar von gesprechē. sunder vil worte. Nu F. solliche l. F. 19. einest aber [dieses Wort auf Rasur v. j. H.] dis dz ist einest od' ovch m. w. F. 23. inc.] ī geconformieret F. 25f. gesassesten geord. F. 27. vns der vatter. vud der son. vñ der heilige geist amen F.

Lesarten aus S zu 58, 59, 60.

Die drei Stücke bilden in S Nr. 64; sie beginnt:

Drie kurtze materien one tema,

Die eine leret bihten, die andere ist eine gemeine schulde der bihte und wie man sol appelos heischen, die dirte seit wie got ein luter wesen aller wesen ist und och eine wüstenunge der stillen einsamkeit.

Im App. zu 274, 20 streiche 'fehlt S'. ebd.: 'Cod. 89, Nr. 39' S. 23. innerlichen] gröslichen und S. 24. ensetzent] vil setzent S. 25. bihten S. 26. sicher kinder f. S. 30f. ja—über f. S. 275, 5f. kume—nýt] wenig S. 9. warn.—selbs] warnemendes das der mensche sin selbes warneme S. 10. manig hutelin S. 12f. ding, wol dr. S. 14f. Die —ie f. S. 17. ding die du in dir hast S. 21. Rachel korr. statt Sara S (vgl. Genes. 31, 34). 28. Überschr. f. S. 30. italen] üppigen S. 276, 2. stille brehten S. 3f. mit snellen— an herten f. S. 4f. mit spötlichen snellen unvers. w., mit ung. unfr. w. S. 8. swesteren] brüdern S. 15. vatter] herre S. 18. gebest] gibe S. d. götlichen fl. S. 20. dir wurde korr. statt dirre worte S. me rihtest. Amen. S. 21. Überschr. f. S. 277, 4. got S. 10. nemen S. 11. darzū versinken S. 11. gevellicher schowelicher S. 21f. Gottes, und er ist verborgen in allen dingen, also M. sp.: w., h., d. b. e. v. g. Er ist verre me w. S. 23f. unb. in dem gr., do er intringet m. S. 27. der] die S. 32. die wüstunge d. g. eigenschaft in S. 33f. noch—denne f. S. 278, 2. ir] in S. 7. krutes S. 15. und d. a. liehtes f. S. 17. das ist selig und ist me S.